



Adengo®

90 g/l Thien carbazon-methyl
225 g/l Isoxaflutole
150 g/l Cyprosulfamide (Safener)
Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE 2 | 27 HERBIZIDE

Terbutylazin-freies Maisherbizid mit breitem Wirkungsspektrum gegen Unkräuter und Ungräser

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
80041268	Adengo®	1 l	12	720	3063
81721378	Adengo®	5 l	4	160	3063

Wirkungsweise und -spektrum

Adengo ist ein flüssiges Maisherbizid mit den Wirkstoffen Thien carbazon (Wirkungsmechanismus HRAC B bzw. WSSA 2) und Isoxaflutole (Wirkungsmechanismus HRAC F2 bzw. WSSA 27).

Zusätzlich ist der Safener Cyprosulfamide enthalten und unterstützt die Maispflanze beim raschen Wirkstoffabbau. Die Unkräuter nehmen über den Boden bzw. über die Blätter die Wirkstoffe auf und bringen diese zum Absterben. Nach der Wirkstoffaufnahme zeigen sich die Wirkungssymptome an aufgelaufenen Unkräutern durch Ausbleichungssymptome oder durch chlorotische Verfärbung. In weiterer Folge stellen die Unkräuter das Wachstum ein und sterben langsam ab. Keimende Unkräuter nehmen aus dem Boden Wirkstoff auf und sterben ebenfalls ab.

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Amarant, Ambrosie, Ampfer, Bingelkraut, Beifuß (aufgelaufen), Ehrenpreis, Franzosenkraut, Hohlzahn, Kamille, Klettenlabkraut, Vogelknöterich, Windenknöterich, Pfirsichblättriger Knöterich, Flohknöterich, Melde, Weißer Gänsefuß, Vielsamiger Gänsefuß, Ackerminze (aufgelaufen), Nachtschatten, Acker- und Zauwinde (aufgelaufen), Ackerdistel (aufgelaufen), Schönmalve, Ausfallsonnenblume, Vogelmiere, Zweizahn, Hühnerhirse*, Fingerhirse, Borstenhirse, Glattblättrige Hirse, Wilde Kulturhirse, Flughafer, Einjährige Rispe.

Weniger gut bekämpfbar: Huflattich, Schachtelhalm, Quecke, Johnsonsgras,

Nicht bekämpfbar: Erdrauch

* ausgenommen ALS-resistente Biotypen

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffs erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code B entspricht der neuen WSSA Gruppe 2, HRAC F2 entspricht WSSA 27 wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Mais - Ackerbau, Freiland

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter 0,44 l/ha** vor dem Auflaufen der Kultur oder nach dem Auflaufen bis 3-Blatt-Stadium der Kultur spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Keine Anwendung auf Saatgutvermehrungsflächen.

Schäden an der Kultur möglich.

Vorsicht bei benachbart wachsenden Kulturpflanzen, da Schäden möglich.

Unter ungünstigen Witterungsbedingungen sind Schäden an Folgekulturen, insbesondere Wintergetreide, möglich.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): F2;

Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): B

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Vom Vorauflauf bis zum 3-Blattstadium des Maises mit 0,44 l/ha. Unter günstigen Bedingungen kann eine Aufwandmenge von 0,4 l/ha ausreichend sein. Um die volle Bodenwirkung nutzen zu können, ist eine feinkrümelige Bodenbearbeitung, entsprechend rückverfestigter Boden mit Bodenschluss und ausreichende Bodenfeuchtigkeit nötig. Sind diese Bedingungen nicht gegeben, so kann der Wirkungserfolg beeinträchtigt sein und eine Korrekturbehandlung nötig werden. Bei Anwendung zum Auflaufen der Unkräuter wird sowohl die Boden- als auch die Blattwirkung von Adengo genutzt und damit zusätzliche Wirkungssicherheit erreicht.

Auf sehr humosen Böden oder bei intensiver Düngung mit organischer Masse kann Wirkstoff gepuffert, und damit die Bodenwirkung reduziert werden. Dies wurde in Einzelfällen z.B. bei intensiver Düngung mit Hühnermist beobachtet. Sollte zum Spritztermin der Weiße Gänsefuß eine starke Wachsschicht und mehr als 4 Blätter haben, so wird der Zusatz von Delion® empfohlen. Wurde Mais in Mulchsaat angebaut, so kann bis

zum Auflaufen des Maises zur Beschleunigung der Blattwirkung auf überwinterte Unkräuter (Vogelmiere, Kamille u.a.) ein Netzmittel zugesetzt werden.

Unter trockenen Bedingungen bleiben die Wirkstoffe im Boden stabil und werden ab etwa 10 mm Niederschlag wieder aktiviert. In der Zwischenzeit aufgelaufene Unkräuter werden dadurch zum Absterben gebracht, vorausgesetzt sie haben das empfindliche Unkrautstadium nicht überschritten.

Sind auf einem Standort Resistenzen der Hühnerhirse auf den Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE) B bekannt, so wird eine Tankmischung oder eine Spritzfolge mit einem Herbizid mit einem anderen Wirkmechanismus empfohlen. Als Mischungspartner eignen sich Produkte mit dem Wirkstoff Dimethenamid-P (z.B. Spectrum^{®1}), S-Metholachlor (z.B. Dual^{®2} -Gold), Pethoxamid (Successor^{®3}-600) oder Flufenacet (z.B. Aspect[®] Pro). Beachten Sie bitte die aktuellen Empfehlungen des Beratungsdienstes.

Kulturverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen kann Adengo mit der zugelassenen Aufwandmenge in allen in Österreich registrierten Sorten, unter Einhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, eingesetzt werden.

Nicht in Saatmais und Zuckermais einsetzen.

Keine regen- oder taunassen Maisbestände behandeln. In durch Frost, Staunässe oder Trockenheit geschädigten, mangelhaft ernährten oder aufgrund anderer Ursachen geschwächten Beständen sollte Adengo nicht angewendet werden.

Nicht auf Böden mit einem Humusgehalt von unter 1,5% anwenden.

Saattiefe: Bei Anwendung von Adengo darf eine Saattiefe von 4 cm (wie in der Praxis meist üblich) nicht unterschritten werden.

Nach extrem starken Regenfällen nach der Anwendung wurden in Einzelfällen Wuchshemmungen bzw. Aufhellungen am Mais festgestellt, die sich bei folgendem wüchsigen Wetter auswachsen.

Innerhalb von 6 Wochen - vor oder nach der Anwendung von Adengo - dürfen keine Insektizide aus der Gruppe der Carbamate und Organophosphate eingesetzt werden.

Nachbau

Unter normalen Bedingungen können nach der Ernte des Maises, nach bisherigen Erfahrungen, im Rahmen der üblichen Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden. Folgt nach der Anwendung von Adengo eine extreme Trockenheit, so wird eine Pflugfurche vor dem Anbau der Folgekultur empfohlen. Der Anbau von Weidelgras kann im Jahr nach der Anwendung von Adengo nach Pflugfurche erfolgen.

Vorsorglich wird empfohlen, Zwiebel frühestens 12 Monate nach der Anwendung von Adengo nach einer Pflugfurche anzubauen.

Resistenzmanagement

Adengo enthält zwei Wirkstoffe mit unterschiedlichem Wirkungsmechanismus und überlappendem Wirkungsspektrum.

Die Wirkstoffe sind gemäß Herbicide Resistance Action Committee wie folgt klassifiziert:

Wirkungsmechanismus (HRAC Gruppe): F2 (Hemmung der 4-Hydroxyphenylpyruvatdioxy genase 4-HPPD).

Wirkungsmechanismus (HRAC Gruppe): B (Hemmung der Acetolactatsynthase, ALS).

Die gleichzeitige Bekämpfung der Unkräuter mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen lässt die Gefahr der Entwicklung von Wirkstoffresistenzen gering erscheinen. Haben sich an einem Standort bereits Resistenzen auf den Wirkungsmechanismus der HRAC Gruppe B entwickelt, so können Wirkungsminderungen die Folge sein. In Österreich wurden einzelflächenbezogene Resistenzen gegenüber diesem Wirkmechanismus z.B. an Hühnerhirse bzw. Amarant und W. Gänsefuß beobachtet.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe:

Tank zur Hälfte mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten, Adengo zusetzen und den restlichen Teil der Wassermenge auffüllen.

Reinigung der Spritzgeräte:

- Spritze vollständig auf dem Feld leer spritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
- Ca. 20 % des Tankinhalts mit Wasser auffüllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen.
- Geeignetes Reinigungsmittel (z.B. Salmiakgeist oder Spritzenreiniger) zugeben.
- Rührwerk für 2 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche oder Alternativfläche verspritzen.
- Düsen und Filter sollten ausgebaut und nochmals unter Verwendung eines Reinigungsmittels durchgespült werden.
- Beim anschließenden Leerspritzen ist auch das Gestänge zu entleeren.
- Gerät zusammenbauen und mit klarem Wasser nachspülen.

Aktivkohle ist für die Spritzenreinigung nach Einsatz von Adengo nicht geeignet.

Mischbarkeit

Adengo kann im Voraufbau des Maises mit AHL (Markenware) oder mit anderen Additiven (z.B. Netzmittel) gemischt werden. Im Nachaufbau kann keine Mischung mit additiv wirksamen Produkten (Produkte, die Netzmittel, Öle oder ähnliche Substanzen enthalten) oder mit Blattdüngern erfolgen.

Im Nachaufbau des Maises können Tankmischungen mit Dicamba-Produkten, welche ausschließlich Dicamba als Wirkstoff enthalten, wie z.B. Delion erfolgen.

Darüber hinaus sind Tankmischungen mit den Produkten mit den Wirkstoffen Dimethenamid-P (z.B. Spectrum), S-Metholachlor (z.B. Dual Gold), Pethoxamid (Successor 600) oder Flufenacet (z.B. Aspect Pro) möglich.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau - spritzen

5 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand von 10 m einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: Den Betroffenen an die frische Luft bringen und ruhig lagern. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. Ruhig halten. KEIN Erbrechen herbeiführen. Arzt aufsuchen.

Hinweise für den Arzt

Genaue Überwachung der Leberfunktionen. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält 1,2 Benzisothiazolin-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P202: Vor Gebrauch alle Sicherheitshinweise lesen und verstehen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P308+P313: BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P405: Unter Verschluss aufbewahren.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Beim Umgang mit frisch behandelten Pflanzen Schutzhandschuhe tragen.

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Schutzkleidung und Schutzhandschuhe zu tragen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor dem Gefrieren schützen.

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

®1 ist eine eingetragene Marke von BASF; Spectrum: Pfl.Reg.Nr. 2798

®2 ist eine eingetragene Marke von Syngenta; Dual Gold: Pfl.Reg.Nr. 2771

®3 ist eine eingetragene Marke von Pytech Chemicals; Successor 600: Pfl.Reg.Nr. 2881

Internetausgabe, Stand: 08.05.2024



Artist®

240 g/kg Flufenacet
175 g/kg Metribuzin
Formulierung: WG (Wasserdispergierbares Granulat)

GRUPPE 5 | 15 HERBIZIDE

Breit wirksames wasserdispergierbares Granulat zur Bekämpfung von Ungräsern und einjährigen, zweikeimblättrigen Unkräutern in Kartoffel, Getreide, Sojabohne und Spargel

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
01793741	Artist®	1 kg	10	700	2913
79553536	Artist®	5 kg	1	112	2913

Wirkungsweise und -spektrum

Artist verfügt über eine Blatt- und Bodenwirkung und bekämpft sowohl aus Samen auflaufende als auch bereits aufgelaufene Ungräser und Unkräuter. Der Wirkstoff Flufenacet (Wirkungsmechanismus HRAC-Code K3 bzw. WSSA 15) wird hauptsächlich über die Wurzeln und den Keimsporn, Metribuzin (Wirkungsmechanismus HRAC-Code C1 bzw. WSSA 5) über die Wurzeln und das Blatt aufgenommen. Für die Wirkstoffaufnahme über den Boden ist eine ausreichende Bodenfeuchtigkeit erforderlich.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus der Wirkstoffe erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code C1 entspricht der neuen WSSA Gruppe WSSA 5, HRAC K3 entspricht WSSA 15, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Wirkungsspektrum Getreide:

Im Nachauflauf sehr gut bis gut bekämpfbar: Windhalm, Rispen-Arten, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Vogelmiere, Franzosenkraut, Hohlzahn, Ackervergissmeinnicht, Gänsefuß/Melde, Kreuzkraut, Raps/Ackersenf/Hederich, Frauenmantel

Im Nachauflauf weniger gut bekämpfbar: Ackerstiefmütterchen (bis 4 Blätter), Klettenlabkraut, Kamille, Sonnenblume, Knöterich-Arten, Flughäfer

Nicht bekämpfbar: Wurzelunkräuter

Wirkungsspektrum Kartoffel, Sojabohne:

Im Voraufbau sehr gut bis gut bekämpfbar: Ackervergissmeinnicht, Ackerstiefmütterchen, Amaranth (Minderwirkung bei triazinresistenten Arten möglich), Bingelkraut, Ehrenpreis-Arten, Einjährige Rispe, Franzosenkraut, Gänsefuß/Melde (Minderwirkung bei triazinresistenten Arten möglich), Gemeine Rispe, Hirse-Arten, Hohlzahn, Kamille, Klettenlabkraut, Kreuzkraut, Schwarzer Nachtschatten (Minderwirkung bei triazinresistenten Arten möglich), Raps/Ackersenf/Hederich, Taubnessel, Vogelmiere

Im Voraufbau weniger gut bekämpfbar: Sonnenblume, Knötericharten, Flughäfer

Nicht bekämpfbar: Wurzelunkräuter, Zweizahn

Registrierte Indikationen

ACKERBAU

Registrierte Indikationen im Getreide - Freiland

In **Wintergerste, Winterweichweizen, Wintertriticale, Winterroggen, Sommergerste, Sommerweichweizen:**

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Windhalm (Apera spica-venti), Rispen-Arten**

Aufwandmenge: 0,8 kg/ha spritzen

Anwendungszeitpunkt: nach dem Auflaufen der Kultur, Frühjahr, Stadium 13 (3-Blattstadium) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung) der Kultur

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise Getreide:

Schäden in Sommerweizen möglich.

Registrierte Indikationen in Kartoffel - Freiland

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Hirse-Arten, Einjährige Rispe**

Aufwandmenge: 2 kg/ha spritzen

Anwendungszeitpunkt: vor dem Auflaufen bis kurz vor dem Durchstoßen der Kultur spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung.

Sonstige Auflagen und Hinweise Kartoffel:

Wirkungsminderung bei der Anwendung auf mittleren und schweren Böden möglich.

Die Dämme müssen bei der Anwendung gut abgesetzt sein. Nicht zu steil anhäufeln, damit die Erde nach der Spritzung nicht abrieselt und der Herbizid-Film nicht gestört wird. Je mehr Unkräuter vor der Spritzung aufgelaufen sind, desto besser ist die Wirkung bei trockener Witterung.

Registrierte Indikationen in Sojabohne - Freiland

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjährige Rispe, Hirse-Arten**

Aufwandmenge: 2 kg/ha spritzen

Anwendungszeitpunkt: vor dem Auflaufen der Kultur

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise Sojabohne:

Wirkungsminderung bei der Anwendung auf mittleren und schweren Böden möglich.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

GEMÜSEBAU

Registrierte Indikationen im Spargel - Freiland

Gegen Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 2 kg/ha spritzen

Anwendungszeitpunkt: Im Pflanzjahr; 7-10 Tage nach dem Pflanzen bis kurz vor dem Durchstoßen; in Ertragslagen nach dem Stechen bis kurz vor dem Austrieb

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise Spargel:

Wirkungsminderung bei der Anwendung auf mittleren und schweren Böden möglich.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): K3, Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): C1

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Allgemeine Hinweise Getreide

Für die Wirkung gegen Windhalm und Rispe ist eine ausreichende Bodenfeuchte nach der Anwendung notwendig. Artist nicht in Durum-Weizen einsetzen. Nicht in Mischung mit Fungiziden oder Netzmitteln anwenden. Beratung anfordern.

Praxis-Empfehlungen Getreide:

Bei Mischverunkrautung mit starkem Auftreten von blühenden Taubnessel- und Ehrenpreis-Arten empfehlen wir folgende Tankmischungen mit Sekator OD®:

0,8 kg Artist + 120 ml Sekator OD/ha bei gleichzeitiger Bekämpfung von Windhalm, Rispe (Taubes Trespe) und breitblättrigen Unkräutern inkl.

Ampfer (= 4 kg Artist + 600 ml Sekator OD auf 5 ha Getreide).

0,4 kg Artist + 120 ml Sekator OD /ha als Standardempfehlung nur gegen Unkräuter(= 2 kg Artist + 600 ml Sekator OD auf 5 ha Getreide)

Siehe Artist + Sekator OD Kombipackung. Artist wirkt unabhängig von der Temperatur. 10-14 Tage nach der Anwendung sind deutliche Wirkungssymptome zu erkennen.

Anwendungsempfehlung Sojabohne

In der Sojabohne wird die Spritzung bis 3 Tage nach der Saat empfohlen. Auf jeden Fall sollte der Keimling zum Spritztermin mind. 1 cm mit Erde bedeckt sein. Die Saattiefe muss mind. 4 cm betragen.

Auf leichten Böden und bei niedrigem Humusgehalt können Sojabohnen empfindlich mit Unverträglichkeiten reagieren.

Beachten Sie bitte die „Sonstigen Auflagen und Hinweise“.

Unter extremen Witterungsbedingungen kann es durch den Einsatz von Metribuzin-haltigen Präparaten zu Schäden an Sojabohnen kommen.

Dies wurde vor allem nach starken Regenfällen im Anschluss an die Applikation beobachtet. Laut unseren bisherigen Erfahrungen kann Artist nicht in den Sorten Abiola, Alvesta, Annabella, Atacama, ES Compositor, ES Mentor, ES Director, RGT Satelia und RGT Siroca eingesetzt werden.

Empfehlung:

Zur Eignung Ihrer Sorte für den Einsatz von Metribuzin-haltigen Präparaten kontaktieren Sie bitte den jeweiligen Züchter.

Sortenverträglichkeit

Getreide: Nach unseren bisherigen Erfahrungen ist Artist bei sachgerechter Anwendung in allen zugelassenen Winter- und Sommergetreidesorten gut verträglich.

Durch Staunässe, Auswinterung, Frost, Krankheit etc. geschwächte Pflanzen sollen nicht behandelt werden. Überlappungen vermeiden.

Sojabohne: Bitte beachten Sie die Hinweise, welche unter "**Anwendungsempfehlung Sojabohne**" angeführt sind.

Kartoffel: Nach unseren bisherigen Erfahrungen sind folgende Sorten gut verträglich: Aiko, Alhamra, Allians, Amado, Amati, Annabelle, Antonia, Anuschka, Ausonia, Belena, Belita, Berber, Bettina, Bintje, Bionta, Bolesta, Bonanza, Bonjana, Bosco, Calgary, Calla, Camilla, Ceres, Christa, Cilena, Conny, Danva, Delta, Desiree, Diamant, Diego Sokrates, Dynamo, Ditta, Erntestolz, Esprit, Evita, Expander, Filea, Fontane, Forelle, Gabriella, Galata, Gina, Goldsegen, Graziosa, Helena, Hermes, Ilse, Impala, Isola, Jelly, Julia, Lady Claire, Linda, Linzer Gelbe, Linzer Rose, Madeleine, Marabel, Marizza, Martina, Meireska, Melba, Merkur, Mustang, Naglerner Kipfler, Nicola, Nomade, Optima, Panda, Pepino, Ponto, Posmo, Premiere, Prior, Quarta, Quinta, Rebecca, Remarka, Salenta, Saskia, Saturna, Signum, Sieglinde, Sigma, Sinora, Sirtema, Suleika, Toccata, Tomensa, Tosca, Trabant, Treff, Valeria, Valdivia, Venousca, Welsa, Xerxes, Zenith.

Bei kühler Witterung und starken Niederschlägen kann es auf humusarmen Böden bei den Sorten Activa, Annabelle, Arielle, Fabiola, Fambo, Frieslander, Hektor, Husar, Innovator, Jaerla, Laura, Linzer Delikatess, Marlen, Minerva, Rika, Rosella, Rosita, Sofia und Wisent zu Unverträglichkeiten kommen.

Weitere Informationen über die Verträglichkeit von Metribuzin in diversen Kartoffelsorten erhalten Sie direkt bei unserem Bayer- Beratungsdienst.

Allgemeine Hinweise Voraufaufanwendung:

Eine feinkrümelige Saatbettbereitung und Niederschläge nach der Anwendung sind für eine gute Wirkung notwendig. Auf schweren Böden oder Felder mit mehr als 3% Humus, auf anmoorigen oder Moor-Böden ist die Dauerwirkung über den Boden eingeschränkt.

Bei Mulchsaaten mit hohem Anteil an organischer Substanz an der Bodenoberfläche kann die Ausbildung eines Herbizidfilms und die Wirkung negativ beeinträchtigt werden.

Nachbau

Nach der Anwendung von Artist in Frühkartoffeln können Erbsen und Möhren nachgebaut werden. Im Rahmen der üblichen Fruchtfolge können alle Kulturen nachgebaut werden.

Anwendungstechnik

Mischbarkeit

Kartoffel: Artist kann mit Bandur® vor dem Auflaufen der Kartoffel gemischt werden.

Getreide: Artist ist mischbar mit Husar® OD, Husar® Plus, Sekator® OD, Wuchsstoffen bzw. Harnstoff oder AHL. Keine Tankmischung von Artist mit Mero®, Netzmitteln, Fungiziden.

Herstellung der Spritzbrühe:

Brühebehälter mit 1/3 der erforderlichen Wassermenge füllen, Rührwerk einschalten und Produkt langsam in den Behälter schütten und fehlende Wassermenge auffüllen.

Vorbehaltlich anderslautender Empfehlungen der Mischpartner sollte beim Ansetzen von Tankmischungen Artist grundsätzlich zuerst in den Brühebehälter gegeben und gründlich gelöst werden.

Keine Feinstfilter mit Maschenweiten über 50 mesh (nicht feiner als 50 Maschen) verwenden.

Nach eigenen Erfahrungen ist die Ausbringung von Artist in reinem AHL (Markenware) möglich, soweit das Produkt vorher sorgfältig in Wasser im Verhältnis 1 : 20 aufgelöst wurde.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtziel-Arthropoden/Erklärung zu Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Getreidebau - spritzen

10 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

3 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Kartoffelbau, Sojabohne, Gemüsebau - spritzen

20 m (Regelabstand)

10 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

3 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Zum Schutz von Arthropoden (Insekten, Spinnen) ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 3 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die registrierte Indikation Spargel:

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wegen und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklassen mind. 50 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden,

diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Im Falle einer Methämoglobinämie sollten Sauerstoff und spezifische Antidote (Methylenblau/ Toluidinblau) gegeben werden.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Giftig für Regenwürmer.

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H373: Kann die Organe (Nervensystem) schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition durch Verschlucken.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P260: Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.

P301+312: BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt/... anrufen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P314: Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P330: Mund ausspülen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 15.05.2024



Artist® + Sekator® OD

Artist®
175 g/kg Metribuzin
240 g/kg Flufenacet

Formulierung: WG (Wasserdispergierbares Granulat)

Sekator® OD
106 g/l Amidosulfuron
25 g/l Iodosulfuron als Methyl-Ester
250 g/l Mefenpyr-diethyl (Safener)

Formulierung: OD (Ölige Dispersion)

Vor Gebrauch unbedingt die Angaben auf den jeweiligen Einzelpackungen beachten.

Herbizid-Kombination

Komplettlösung gegen Windhalm, Rispe und Unkräuter in Wintergerste, Winterweichweizen, Wintertriticale und Sommergerste

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Diese Pflanzenschutzmittel sind gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl.Reg.Nr. Österreich
84132942	Artist + Sekator OD	4,6 kg/l	1	72	
	Artist	4 x 1 kg			2913
	Sekator OD	0,6 l			3372

Die genauen registrierten Indikationen, Anwendungsbedingungen und Auflagen, Wirkungsweise und Wirkungsspektrum, sowie die Erste Hilfe Maßnahmen und Kennzeichnung finden Sie bei den Einzelprodukten Artist und Sekator OD.

Wirkungsweise

Gebrauchsanleitung

Artist + Sekator OD ist die starke und temperaturunabhängige Komplettlösung gegen Windhalm/Rispe und Unkräuter in Wintergerste, Winterweichweizen und Triticale sowie Sommergerste im Frühjahr.

Die aufgelaufenen Ungräser und Unkräuter werden über die Blattwirkung von Artist und Sekator OD bekämpft. Artist verfügt auch über eine Bodenwirkung, die bei Bodenfeuchte speziell die Wirkung gegen Ungräser verstärkt.

Artist (Wirkungsmechanismus Flufenacet HRAC K3 bzw. WSSA 15, Metribuzin HRAC C1 bzw. WSSA 5) wirkt ALS-frei gegen Windhalm und Rispe und eignet sich deshalb zum vorbeugenden Resistenzmanagement bei Ungräsern. Zudem zeichnet es sich u.a. auch durch eine hervorragende Wirkung gegen blühende Taubnessel- und Ehrenpreis-Arten aus. Sekator OD (Wirkungsmechanismus HRAC B bzw. WSSA 2) verbreitert die Wirkung von Artist gegen Unkräuter.

Selbst bei geringer Sonneneinstrahlung und kalter Witterung ist eine zuverlässige Wirkung gewährleistet, sofern ein aktives Unkrautwachstum bei der Anwendung gegeben ist.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Die zusätzlichen Informationen am Etikett sind zu beachten.

Mit dem beigegeführten Messbecher soll die Dosierung von Sekator OD und Artist vereinfacht werden. Da sich das Schüttvolumen der Produkte etwa durch den Transport geringfügig verändern kann, empfiehlt sich vor Beginn der Spitzarbeit die einmalige Überprüfung der Skalierung mit einer Waage, um die exakte Dosierung zu gewährleisten.

Sofort nach Beendigung der Spritzarbeit ist eine gründliche Spritzgerätereinigung inkl. Düsen und Filter mit z.B. 3%iger Ammoniaklösung oder spezieller Spritzgerätereiniger erforderlich, um Spritzschäden bei nachfolgender Behandlung von empfindlichen Kulturen wie Zuckerrübe, Raps, Erbsen, Sonnenblumen, etc. zu vermeiden.

Spezielle Anwendungshinweise

Die Anwendung auf taufeuchte Bestände wird nicht empfohlen (Blattnekrosen möglich).

Nachfröste kurz vor oder nach der Anwendung im Winterweizen können ebenfalls Blattnekrosen hervorrufen, die sich wieder auswachsen und keine Auswirkung auf den Ertrag haben.

Im Winterweizen und Triticale wird die Anwendung nur in gut entwickelten Beständen mit mind. 4 Bestockungstrieben empfohlen.

Die detaillierten Angaben finden Sie auf der jeweiligen Einzelpackung.

Mischbarkeit

Artist und Sekator OD können in Tankmischung mit CCC, Harnstoff (bis 25 kg/ha) oder AHL ausgebracht werden. Eine Tankmischung mit Mero®, Netzmitteln, Insektiziden, Wuchsregler (außer CCC) oder Fungiziden ist NICHT MÖGLICH.

Vor Anwendung nicht freigegebener Tankmischungen Beratung anfordern.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 23.11.2023



Ascra[®] Xpro

65 g/l Bixafen
65 g/l Fluopyram
130 g/l Prothioconazol
Formulierung: EC (Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat))

GRUPPE 3 | 7 FUNGIZIDE

Fungizid mit systemischen Eigenschaften und breitem Wirkungsspektrum gegen Halm- und Blattkrankheiten in allen Getreidearten. Zudem wird das Wurzelwachstum gefördert, sodass kurzfristige Hitze- und Trockenperioden besser überstanden werden und die Assimilationsleistung des Getreides verbessert. Die „Leafshield“-Formulierung verbessert die Anhaftung und Verteilung der Spritzbrühe am Blatt sowie die Wirkstoffaufnahme.

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
81724989	Ascra [®] Xpro	5 l	4	160	3866
85387073	Ascra [®] Xpro	15 l	1	48	3866

Wirkungsweise

Ascra Xpro ist ein sehr breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften. Es wirkt vorbeugend (protektiv) und verhindert die Sporenkeimung, stoppt vorhandene, latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung. Prothioconazol gehört zur Wirkstoffgruppe der Azolfungizide und unterbricht die Ergosterol-Biosynthese der Pilze. FRAC-Gruppe: 3 – Demethylation Inhibitor (DMI). Bixafen und Fluopyram gehören zu den SDH-Inhibitoren und wirken an unterschiedlichen Angriffspunkten in den Mitochondrien, den Kraftwerken der Zelle. FRAC-Gruppe: 7 – Succinate-Dehydrogenase Inhibitor (SDHI). Bixafen gehört zur Wirkstoffgruppe der Carboxamide und hemmt ein Enzym am Komplex II der mitochondrialen Atmungskette der Pilze. Fluopyram ist der erste Vertreter aus der neuen Klasse der Benzamide, der extrem schnell in die Pflanze aufgenommen wird und für eine bessere kurative Wirkung sorgt.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Weizen - Ackerbau, Freiland

Gegen **Schneeschnitzel** (*Microdochium nivale*), **Helminthosporium-Blattdürre** (*Pyrenophora tritici repentis*), **Echter Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*), **Septoria-Blattfleckenkrankheit** (*Septoria nodorum*) mit **1,5 l/ha**
Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.
Wasseraufwandmenge: 150 – 400 l/ha
Max. 1 Anwendung
Gegen **Halmbruchkrankheit** (*Pseudocercospora herpotrichoides*) mit **1,5 l/ha**
Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 37 [Erscheinen des letzten Blattes (Fahnenblatt); letztes Blatt noch eingerollt] spritzen.
Wasseraufwandmenge: 150 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Registrierte Indikationen im Dinkel - Ackerbau, Freiland

Gegen **Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*), **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*), **Septoria-Blattfleckenkrankheit** (*Septoria nodorum*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Echter Mehltau** (*Erysiphe graminis*) mit **1,5 l/ha**
Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.
Wasseraufwandmenge: 150 – 400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Registrierte Indikationen im Roggen - Ackerbau, Freiland

Gegen **Schneeschnitzel** (*Microdochium nivale*), **Echter Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*) mit **1,5 l/ha**
Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.
Wasseraufwandmenge: 150 – 400 l/ha
Max. 1 Anwendung
Gegen **Halmbruchkrankheit** (*Pseudocercospora herpotrichoides*) mit **1,5 l/ha**
Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 37 [Erscheinen des letzten Blattes (Fahnenblatt); letztes Blatt noch eingerollt] spritzen.

Wasseraufwandmenge: 150 – 400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Registrierte Indikationen Triticale - Ackerbau, Freiland

Gegen **Septoria-Arten** (Septoria spp.), **Braunrost** (Puccinia recondita), **Echter Mehltau** (Erysiphe graminis), **Schneeschnitzel** (Microdochium nivale) mit **1,5 l/ha**

Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 150 – 400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Registrierte Indikationen Gerste - Ackerbau, Freiland

Gegen **Echter Mehltau** (Erysiphe graminis), **Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit** (Rhynchosporium secalis), **Netzfleckenkrankheit** (Pyrenophora teres), **Zwergrost** (Puccinia hordei), **Sprenkelkrankheit** (Ramularia collo-cygni) mit **1,2 l/ha**
Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 150 – 400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Gegen **Halmbruchkrankheit** (Pseudocercospora herpotrichoides) mit **1,2 l/ha**

Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 37 [Erscheinen des letzten Blattes (Fahnenblatt); letztes Blatt noch eingerollt] spritzen.

Wasseraufwandmenge: 150 – 400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Registrierte Indikationen Hafer - Ackerbau, Freiland

Gegen **Echter Mehltau** (Erysiphe graminis), **Kronenrost** (Puccinia coronata) mit **1,2 l/ha**

Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 150 – 400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3;
Wirkmechanismus (FRAC CODE): 7.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Die Anwendung soll prinzipiell infektionsnah ab entsprechendem feldspezifischem Befallsrisiko (in Abhängigkeit vom Saattermin, Sortenanfälligkeit, Intensität der Bestandesführung, etc.) erfolgen.

• Weizen, Triticale, Roggen:

- **Einmalbehandlung** mit 1,25 – 1,5 l/ha Ascra Xpro ab Erscheinen des letzten Blattes bis Beginn Ährenschieben bei spätem Krankheitsbefall bzw. gering anfälligen Sorten.

- **Spritzfolge von Blatt- und Ährenbehandlung** bei anfälligeren Sorten bzw. hoher Ertragserwartung oderzeitigem Krankheitsbefall bzw. wenn eine Wirkung gegen Ährenfusariosen (Maisstoppeln an der Bodenoberfläche) angestrebt wird. 0,9 l/ha Ascra Xpro infektionsnah gegen Blattkrankheiten (Septoria tritici, Mehltau, HTR-Blattdürre, etc.) gefolgt von 1,25 - 1,5* l/ha Delaro® Forte oder 1 l/ha Prosaro® ab Beginn des Ährenschiebens zum Schutz der oberen Blätter bzw. Verlängerung der Dauerwirkung gegen alle Abreifekrankheiten (S. tritici, S. nodorum, Braunrost). * Gegen Ährenfusariosen wird 1,5 l/ha Delaro Forte empfohlen. Die Behandlung muss infektionsnah in der Weizenblüte erfolgen, um eine optimale Wirkung zu erreichen.

Durch die Verwendung einer Doppelflachstrahldüse wird der Wirkungsgrad weiter verbessert.

• Gerste:

- Im **Ramularia-Befallsgebiet** wird zum Abreifeschutz die Tankmischung von 1 l Ascra Xpro mit dem Kontaktfungizid Folpan®¹ 500 SC empfohlen. Die Anwendung soll im Zeitraum zwischen Beginn bis Ende Ährenschieben erfolgen. Mit diesem Anwendungstermin können die meist sehr späten Infektionen durch Ramularia am besten erfasst werden.

Durch die etwas spätere Anwendung von Ascra Xpro gegen Ramularia ist es in vielen Fällen notwendig, die Gerste vor zeitigen Infektionen mit Blattkrankheiten zu schützen. Dazu eignet sich das Fungizid Delaro Forte mit 1 l/ha, das z.B. gemeinsam mit frühen Wuchsregler-Behandlungen oder in Mischung mit Zypar®² zur zeitigen Korrekturspritzung von Klettenlabkraut, Kamille, Kornblume nach Herbstherbiziden empfohlen wird. 2023 wurde im Wein- und Industrieviertel sowie dem Nordburgenland aufgrund der Niederschläge und den damit verbundenen nächtlichen Tauphasen in der ersten Maihälfte ebenfalls ein starker Befall mit Ramularia beobachtet. Bei Befallsbedingungen bzw. Befallsstandorten (z.B. Donau- oder Marchauen) wird ebenfalls eine Tankmischung mit Folpan 500 SC empfohlen. Ansonsten wird Ascra Xpro mit 1 l/ha empfohlen.

Wichtige Hinweise:

Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von 30 Minuten nach dem Antrocknen sollte kein Niederschlag fallen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen. Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen (Verträglichkeit/ Mischbarkeit) mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

Die Aufwandmenge von Wachstumsregulatoren soll in Mischung mit Ascra Xpro um 30 – 40 % reduziert werden, weil Ascra Xpro die Wirkung deutlich verstärkt.

Betreten der Kultur nach der Behandlung

Die Wiederbetretung der Kultur nach der Anwendung kann mit Standardkleidung (langärmelig und lange Hose, Schuhe) erfolgen sobald der Spritzbelag angetrocknet ist. Händische Folgearbeiten (z.B. Saatgutproduktion) können innerhalb von 10 Tagen nach der Spritzung erfolgen, wenn zusätzlich Handschuhe getragen werden.

Zusatzwirkungen nach eigenen Erfahrungen

Physiologische Effekte:

Ascra Xpro fördert das Feinwurzelwachstum und verbessert damit das Wasser- und Nährstoffaneignungsvermögen der Getreidepflanze. Dadurch werden kurzfristige Trocken- oder Hitzeperioden besser überstanden.

Ascra Xpro erhöht zudem die Chlorophylldichte in den Blättern und das Wachstum der oberen Blätter und steigert damit die Assimilationsleistung. Die Getreidepflanze bleibt zudem länger vital und leistungsfähig. Versuche im krankheitsfreien Getreide zeigen, dass dadurch das TKG und der Ertrag um bis zu 10 % erhöht werden können.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Ascra Xpro in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Weizen-, Gerste-, Roggen-, Triticale-, Dinkel und Hafersorten gut verträglich.

Resistenzmanagement

Resistenzentwicklungen bei Krankheiten gegen Fungizide sind möglich.

Um die Wirksamkeit der Fungizide sicherzustellen und die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden bzw. zu verzögern wird die infektionsnahe Anwendung mit robusten Aufwandmengen empfohlen. Bei Auftreten von Resistenzen ist die sichere Bekämpfung aller Schaderegger möglicherweise nicht in allen Fällen gewährleistet. Weiterführende Informationen zu Resistenzentwicklungen und zum Resistenzmanagement erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.

Anwendungstechnik

Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Wasseraufwandmenge: 150 - 400 Liter/ha.

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen. Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist grundsätzlich nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen. Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Anfallendes Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Mischbarkeit

Ascra Xpro ist prinzipiell mit Herbiziden, wie z.B. Husar[®] Plus (nicht in Sommergerste), Sekator[®] OD, Sekator[®] Plus oder Zypar^{®2} mischbar. Eine Tankmischung mit Artist[®] bzw. Abbrennern ist nicht möglich.

Eine Tankmischung mit Wuchsreglern (z.B. CCC oder Cerone[®]-Aufwandmenge mind. um 30% reduzieren), Insektiziden (Decis[®] Forte) oder Fungiziden (z.B. Folpan^{®1} 500 SC) ist möglich, sofern die Anwendungsbedingungen übereinstimmen.

Tankmischungen mit Mangan-Chelat oder Harnstoff (bis max. 10 kg N/ha ohne Zugabe weiterer Mischpartner bei sofortiger Ausbringung nach dem Ansetzen in den kühleren Abendstunden) sind grundsätzlich möglich.

Für Mischbrühen mindestens 300 l/ha Wasser verwenden. Mischbrühen in richtiger Reihenfolge ansetzen und grundsätzlich sofort danach ausbringen. Tankmischungen mit mehr als 3 Mischpartnern werden nicht empfohlen.

Bei Spezialmischungen Beratung anfordern.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau - spritzen

5 m (Regelabstand)

1 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung: Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS05 (Ätzwirkung)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H318: Verursacht schwere Augenschäden.

H335: Kann die Atemwege reizen.

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz, Gesichtsschutz tragen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P312: Bei Unwohlsein Giftinformationszentrum/ Arzt anrufen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P403 + P233: Behälter dicht verschlossen an einem gut belüfteten Ort aufbewahren.

P410: Vor Sonnenbestrahlung schützen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

®¹ ist eine eingetragene Marke von ADAMA; Folpan 500 SC: Pfl.Reg.Nr. 2855

®² ist eine eingetragene Marke von Corteva; Zypar: Pfl.Reg.Nr. 3883

Internetausgabe, Stand: 19.04.2024



Aspect® Pro

200 g/l Flufenacet
333 g/l Terbutylazin

Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE 5 | 15 HERBIZIDE

Herbizid zur Bekämpfung von Einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern im Mais

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
in Capreno + Aspect Pro	Aspect® Pro	3 l			2947
mit Laudis	Aspect® Pro	5 l			2947
79291547	Aspect® Pro	5 l		160	2947

Aspect Pro wird auch als Bestandteil der Kombipackung Laudis® + Aspect Pro ausgeliefert.

Wirkungsweise und -spektrum

Aspect Pro enthält die Wirkstoffe Flufenacet und Terbutylazin. Die beiden Wirkstoffe haben unterschiedliche Wirkungsmechanismen und werden über unterschiedliche Wege in die Pflanzen aufgenommen.

Flufenacet (Wirkungsmechanismus HRAC K3 bzw. WSSA 15) wird durch seine Bodenwirkung vorwiegend über die Wurzeln und das Hypokotyl aufgenommen und hemmt die Zellteilung. Der Wirkstoff bekämpft Ungräser und einige Unkräuter während des Auflaufens und erfasst auch ALS resistente Biotypen. Flufenacet hat, besonders gegenüber Ungräsern, eine gute Dauerwirkung.

Terbutylazin (Wirkungsmechanismus HRAC C1 bzw. WSSA 5) wird vorwiegend über die Wurzeln aufgenommen und hemmt in den oberirdischen Pflanzenteilen die Photosynthese. Der Wirkstoff bekämpft Unkräuter und Ungräser bereits beim Auflaufen.

Die Wirkungsspektren der beiden Wirkstoffe unterscheiden sich und decken durch ihre Kombination ein breites Spektrum von Unkräutern und Ungräsern ab.

Für eine gute Wirkung ist ausreichende Bodenfeuchtigkeit und ein feinkrümeliges Saatbett notwendig. Aufgrund der Wirkungsweise der Wirkstoffe werden hauptsächlich noch nicht gekeimte bzw. sehr kleine Unkräuter (Keimblatt bis max. 2-Blattstadium) erfasst.

Sollen größere Unkräuter bekämpft werden, so wird eine Tankmischung mit z. B. Laudis® OD, Capreno® oder MaisTer® Power angeraten. Beachten Sie dazu bitte die aktuellen Empfehlungen des Beratungsdienstes.

Das **Wirkungsspektrum** umfasst Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter sowie Hirsearten und Einjährige Rispe.

Sehr gut bzw. gut bekämpfbar: Hühnerhirse, Borstenhirse, Fingerhirse, Wilde Kulturhirse und Einjährige Rispe, sowie Acker-Hellerkraut, Acker-Senf, Acker-Vergissmeinnicht, Auflauf-Raps, Franzosenkraut, Hohlzahn, Hederich, Hirtentäschelkraut, Kreuzkraut, Taubnesselarten, Wicke-Arten, Vogelmiere, Kamille, Weißer Gänsefuß, Vielsamiger Gänsefuß, Melde, Ampferknöterich, Windenknöterich, Vogelknöterich, Klettenlabkraut, Stiefmütterchen und Ehrenpreis.

Ausreichend bekämpfbar: Spreizende Melde

Nicht ausreichend bekämpfbar: Quecke, Flughafer, Johnsongras, Ackerwinde, Zauwinde, Ackerminze, Ackerschachtelhalm, Echte Kamille und Distel-Arten.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus der Wirkstoffe erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code C1 entspricht der neuen WSSA Gruppe 5, HRAC K3 entspricht WSSA 15 wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau, Mais - Freiland

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Schadhirse** (*Echinochloa crus-galli*), **Setaria spp., Digitaria ssp., Panicum spp. 2,25 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Vor dem Auflaufen der Kultur bis Stadium 16 (6. Laubblatt entfaltet)

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung.

Keine Wartefrist

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 3 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Terbutylazin enthalten.

Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Für die Anwendung in **Saatmais:** Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Schäden an nachgebauten Kulturen möglich.

Nachgebauete Kulturen dürfen frühestens im Folgejahr der Anwendung des Mittels als Lebensmittel, Futtermittel oder Arzneipflanze genutzt werden.

Keine Anwendung in Wasserschutz- und Schongebieten.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): C1; Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): K3.

Sortenverträglichkeit

Aspect Pro wurde bisher in allen geprüften Körner- und Silomais-Sorten gut vertragen.

Vorzeitiger Umbruch

Bei vorzeitigem Umbruch kann Mais nachgebaut werden.

Resistenzmanagement

In Österreich wurden einzelflächenbezogene Resistenzen gegenüber dem Wirkstoff Terbuthylazin (Wirkungsmechanismus HRAC C1 bzw. WSSA 5) bei Hühnerhirse, W. Gänsefuß bzw. Amaranth festgestellt. Bitte regionale Erfahrungen und regionale Empfehlungen beachten. Sind Wirkungslücken von Aspect Pro gegen einzelne Unkräuter bekannt, so wird der Zusatz geeigneter Mischungspartner empfohlen. Generell kann durch die Anwendung von Aspect Pro mit Mischungspartnern mit unterschiedlichem Wirkungsmechanismus die Entwicklung von Resistenzen erschwert werden. Beachten Sie dazu bitte die aktuellen Empfehlungen des Beratungsdienstes.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau - Spritzen

10 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

3 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen, ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Wird die Aufwandmenge im Geltungsbereich des Regelabstandes um 50% oder mehr reduziert, kann der vorgeschriebene Mindestabstand der nächsthöheren Abdriftminderungsklasse Anwendung finden.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn das Gewässer zum Zeitpunkt der Anwendung über die gesamte Breite deutlich als fließend erkennbar ist.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer im Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand von 20 m einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75%, gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) bringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Erbrechen nur auslösen, wenn: 1. Patient bei vollem Bewusstsein ist, 2. ärztliche Hilfe nicht kurzfristig erreichbar ist, 3. eine größere Menge aufgenommen wurde und 4. die Zeit nach Aufnahme weniger als eine Stunde ist. (Erbrochenes darf nicht in die Luftröhre gelangen.) Mund ausspülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Im Falle einer Methämoglobinämie sollten Sauerstoff und spezifische Antidote (Methylenblau/Toluidinblau) gegeben werden.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H373: Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält Flufenacet. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH208: Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH208: Enthält 5-Chlor-2-methyl-3(2H)-isothiazolon und 2-Methyl-3(2H)-isothiazolon. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P260: Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.

P301+312: BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P314: Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P330: Mund ausspülen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 08.05.2024



Atlantis[®] OD

10,4 g/l Mesosulfuron-Methylester Na
2 g/l Iodosulfuron-Methylester-Na
30 g/l Mefenpyr-Diethyl (Safener)
Formulierung: OD (Öldispersion)

GRUPPE 2 HERBIZID

Herbizid zur Nachauflaufanwendung (Herbst und Frühjahr) gegen Windhalm, Rispen-Arten, Weidelgräser, Ackerfuchsschwanz, Flughafer, Tresse (-Tauben) und Kamille-Arten und Vogelmiere im Winterweizen, Winterroggen, Winter- und Sommerdurum und Triticale

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
79697198	Atlantis [®] OD	1 l	12	720	3253
81694761	Atlantis [®] OD	5 l	4	160	3253

Atlantis OD ist auch in der Kombipackung Sekator[®] Plus enthalten.

Wirkungsweise und -spektrum

Atlantis OD enthält die Wirkstoffe Mesosulfuron und Iodosulfuron (Wirkungsmechanismus HRAC Gruppe: B bzw. WSSA 2). Es wirkt hauptsächlich über die Blätter, bei früher Anwendung auch über die Wurzeln der Ungräser und Unkräuter. Durch Hemmung des Pflanzenwachstums an Wurzel und Spross beginnt ein Absterbeprozess, der sich über einige Wochen erstrecken kann.

Bei früher Anwendung von Atlantis OD können Ungräser und Unkräuter in der Keimphase oder beim Auflaufen über den Boden miterfasst werden. Eine andauernde Bodenwirkung ist nicht vorhanden.

Die Wirkung von Atlantis OD ist weitgehend unabhängig von der Witterung. Auch bei kühleren Temperaturen mit leichten Nachfrösten oder bei Trockenheit ist eine Anwendung möglich, sofern sich die Ungräser und Unkräuter in aktivem Wachstum befinden.

Auf gute Benetzung der Zielpflanzen achten! Feintropfiges Spritzen fördert die Anlagerung von Atlantis OD an die Schadgräser.

Die Zugabe eines externen Formulierungshilfsstoffes ist in der Regel nicht notwendig. Nur bei Behandlungen nach längerer Trockenheit kann der Zusatz eines Netzmittels sinnvoll sein, um die Wirkstoffaufnahme durch Ungräser und Unkräuter zu optimieren.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffs erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code B entspricht der neuen WSSA Gruppe 2, wie auf der Vorderseite der Etikette angeführt.

Nachauflaufanwendung von Atlantis OD im Herbst mit 0,6 l/ha in Winterweichweizen, -hartweizen, -triticale, -roggen:

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Gemeiner Windhalm

Weniger gut bekämpfbar: Ackerfuchsschwanz, Einjähriges Rispengras, Gemeines Rispengras, Ausfallraps, Hirtentäschelkraut, Kamille, Senf, Vogelmiere

Nicht ausreichend bekämpfbar: Gemeine Quecke, Trespen-Arten, Weidelgras-Arten, Flughafer, Ausdauernde Unkräuter, Ehrenpreis, Klettenlabkraut, Kornblume, Stiefmütterchen, Taubnessel u. a.

Nachauflaufanwendung von Atlantis OD im Herbst mit 1,0 l/ha in Winterweichweizen, -hartweizen und -triticale:

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Ackerfuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Gemeines Rispengras, Weidelgras-Arten, Taube Tresse (*Niederhaltung zwecks Führung der Kultur*), Ausfallraps, Senf, Hirtentäschelkraut, Vogelmiere, Kamille.

Weniger gut bekämpfbar: Acker-Vergissmeinnicht, Klatschmohn.

Nicht ausreichend bekämpfbar: Gemeine Quecke, Ausdauernde Unkräuter, Ehrenpreis, Gemeiner Erdrach, Klettenlabkraut, Kornblume, Stiefmütterchen, Taubnessel u. a.

Nachauflaufanwendung von Atlantis OD im Frühjahr mit 0,5 l/ha in Winterweichweizen, -hartweizen, Winterroggen und -triticale:

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Gemeiner Windhalm

Weniger gut bekämpfbar: Ackerfuchsschwanz, Einjähriges Rispengras, Gemeines Rispengras, Ausfallraps, Kamille, Hirtentäschelkraut, Senf, Flughafer (~ 85 % Wirkung bis EC 22), Vogelmiere

Nicht ausreichend bekämpfbar: Gemeine Quecke, Trespen-Arten, Weidelgras-Arten, Ausdauernde Unkräuter, Ehrenpreis, Klettenlabkraut, Kornblume, Stiefmütterchen, Taubnessel u. a.

Nachauflaufanwendung von Atlantis OD im Frühjahr mit 1,0 l/ha in Winterweichweizen, -hartweizen, -triticale und Sommerhartweizen:

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Ackerfuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Flughafer, Einjähriges Rispengras, Gemeines Rispengras, Weidelgras-Arten, Ausfallraps, Senf, Hirtentäschelkraut, Vogelmiere, Kamille.

Weniger gut bekämpfbar: Acker-Vergissmeinnicht, Klatschmohn.

Nicht ausreichend bekämpfbar: Gemeine Quecke, Ausdauernde Unkräuter, Ehrenpreis, Gemeiner Erdrach, Klettenlabkraut, Kornblume, Stiefmütterchen, Taubnessel u. a.

Nachauflaufanwendung von Atlantis OD im Frühjahr mit 1,5 l/ha in Winterweichweizen und -hartweizen:

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Taube Tresse (*Niederhaltung zwecks Führung der Kultur*), Ackerfuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Gemeines Rispengras, Weidelgras-Arten, Flughafer, Ausfallraps, Senf, Hirtentäschelkraut, Vogelmiere, Kamille, Klatschmohn.

Weniger gut bekämpfbar: Acker-Vergissmeinnicht, Klettenlabkraut, Taubnessel.

Nicht ausreichend bekämpfbar: Gemeine Quecke, Ausdauernde Unkräuter, Ehrenpreis, Gemeiner Erdrach, Kornblume, Stiefmütterchen u. a.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland

1. Gegen **Windhalm** (*Apera spica-venti*) in **Winterweichweizen, Winterhartweizen, Winterroggen** und **Wintertriticale 0,6 l/ha** nach dem Auflaufen der Kultur, Herbst, Stadium 11 (1. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 25 (Mitte der Bestockung) der Kultur spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Keine Anwendung auf drainierten Flächen.

2. Gegen **Taube Trespe** (*Bromus sterilis*), (*Niederhaltung zwecks Führung der Kultur*), **Ackerfuchsschwanzgras** (*Alopecurus myosuroides*), **Rispengras-Arten** (*Poa* sp.), **Weidelgras-Arten** (*Lolium* sp.), **Vogelmiere** (*Stellaria media*) und **Kamille-Arten** (*Matricaria* sp.) in **Winterweichweizen, Winterhartweizen** und **Wintertriticale 1 l/ha** nach dem Auflaufen der Kultur, Herbst, Stadium 11 (1. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 25 (Mitte der Bestockung) der Kultur spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Keine Anwendung auf drainierten Flächen.

3. Gegen **Windhalm** (*Apera spica-venti*) in **Winterweichweizen, Winterhartweizen, Winterroggen** und **Wintertriticale 0,5 l/ha** nach dem Auflaufen der Kultur, Frühjahr, Stadium 13 (3-Blatt-Stadium) bis Stadium 32 (2-Knotenstadium) der Kultur spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

4. Gegen **Ackerfuchsschwanz** (*Alopecurus myosuroides*), **Rispengras-Arten** (*Poa* sp.), **Weidelgras-Arten** (*Lolium* sp.), **Kamille-Arten** (*Matricaria* sp.), **Flughäfer** (*Avena fatua*) und **Vogelmiere** (*Stellaria media*) in **Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintertriticale** und **Sommerhartweizen 1,0 l/ha** nach dem Auflaufen der Kultur, Frühjahr, Stadium 13 (3-Blatt-Stadium) bis Stadium 32 (2-Knotenstadium) der Kultur spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

5. Gegen **Taube Trespe** (*Bromus sterilis*) (*Niederhaltung zwecks Führung der Kultur*) in **Winterweichweizen** und **Winterhartweizen 1,5 l/ha** nach dem Auflaufen der Kultur, Frühjahr, Stadium 13 (3-Blatt-Stadium) bis Stadium 30 (Beginn des Schossens) der Kultur spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle Kulturen:

Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): B

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Anwendungsgebietsbezogene Hinweise

Die Anwendung von Atlantis OD muss im Nachauflauf der Ungräser erfolgen.

Bei Anwendung im Nachauflauf Herbst muss noch mindestens 10 -14 Tage aktives Pflanzenwachstum folgen. Keine Applikationen auf gefrorenen Boden! Ist Bodenfrost zu erwarten, sollte die Behandlung verschoben werden!

Die Anwendung im Nachauflauf im Frühjahr sollte frühestens 14 Tage nach Vegetationsbeginn erfolgen, wenn die Ungräser bzw. Unkräuter wiederergrünen und wieder im Wachstum sind. Wüchsiges Wetter fördert die Wirkung.

Die Anwendung sollte bis zum Ende der Bestockung des Getreides abgeschlossen sein.

Zur ausreichenden Ausnutzung der Blattaktivität sollte 5 Stunden nach der Anwendung kein Regen fallen.

Bei sehr niedriger relativer Luftfeuchtigkeit, auch bei Kälte und Wachstumsstillstand kann durch die Ungräser nicht genügend Wirkstoff aufgenommen werden, deshalb sollte in diesem Fall die Anwendung verschoben werden.

Atlantis OD sollte nicht angewendet werden, wenn Bestände durch Frost, Staunässe oder Trockenheit geschädigt, mangelhaft ernährt oder aufgrund anderer Ursachen geschwächt sind.

Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise können Minderwirkungen bei Ungräsern oder Schäden am Getreide auftreten.

Praxisempfehlungen - Langjährige Versuche zeigen, dass:

- **0,5 l/ha Atlantis OD + 150 ml/ha Sekator® OD** gegen Windhalm (bis Ende der Bestockung), Flughäfer (mit ~90% Wirkung), Risse und Unkräuter im Winterweich- und hartweizen, Triticale und Sommerhartweizen zuverlässig wirkt.- Kombipackung Sekator Plus mit Preisvorteil nutzen.
- **0,5 l/ha Atlantis OD + 0,8 l/ha Zypar®¹** gegen Windhalm (bis Ende der Bestockung) und Unkräuter inkl. Kornblume, Storchschnabel oder Hundspetersilie im Winterweich- und Winterhartweizen, Roggen, Triticale bzw. Sommerhartweizen zuverlässig wirkt.
- **0,75 l/ha Atlantis OD + 150 ml/ha Sekator OD** zusätzlich gegen Flughäfer (~99% Wirkung) und Unkräuter im Winterweich- und Winterhartweizen, Triticale bzw. Sommerhartweizen ausreichend ist.
- **0,9 l/ha Atlantis OD + 150 ml/ha Husar® Plus** zusätzlich gegen Ackerfuchsschwanz*, Raygräser*, Taube Trespe* bis Beginn der Bestockung (Niederhaltung zwecks Führung der Kultur) und Unkräuter (inkl. Stiefmütterchen) im Winterweich- und Winterhartweizen, Triticale bzw. Sommerhartweizen zuverlässig wirkt
- **1 l/ha Atlantis OD + 150 ml/ha Sekator OD** zusätzlich gegen Ackerfuchsschwanz*, Raygräser*, Taube Trespe* bis Beginn der Bestockung (Niederhaltung zwecks Führung der Kultur) und Unkräuter im Winterweich- und Winterhartweizen, Triticale bzw. Sommerhartweizen zuverlässig wirkt.
- **1 l/ha Atlantis OD + 0,8 l/ha Zypar** zusätzlich gegen Ackerfuchsschwanz, Raygräser, Taube Trespe bis Beginn der Bestockung (Niederhaltung zwecks Führung der Kultur) und Unkräuter im Winterweich- und Winterhartweizen, Triticale bzw. Sommerhartweizen zuverlässig wirkt.

* Bei zeitiger Anwendung zwischen 10 bis 14 Tage nach Vegetationsbeginn im Frühjahr im Wintergetreide

Pflanzenverträglichkeit

Schäden an der Kulturpflanze sind möglich.

Bei Beachtung der maximal in den einzelnen Kulturen einsetzbaren Aufwandmengen ist Atlantis OD nach bisherigen Erfahrungen in allen Winterweich- und Hartweizen-, Wintertriticale- und Winterroggen-Sorten verträglich.

Vereinzelte kann es nach der Behandlung zu temporären Aufhellungen oder Wachstumsverzögerungen, im Extremfall zu leichten Einkürzungen kommen. Diese Symptome sind wirkstoffspezifisch (Sulfonylharnstoffe) und haben nach bisherigen Versuchserfahrungen keinen Einfluss auf den Ertrag.

Abdrift auf Nachbarkulturen ist zu vermeiden! Insbesondere Hafer, Futtergräser und Winterraps können geschädigt werden.

Keine Anwendung in Gerste und Hafer!

Getreide mit Untersaaten (Gräser oder Leguminosen) nicht mit Atlantis OD behandeln!

Nachbau

Nach der Ernte des behandelten Getreides können im Rahmen einer üblichen Fruchtfolge nach bisherigen Erkenntnissen alle Kulturen nachgebaut werden.

Folgt nach Anwendung im Getreide eine extreme Trockenheit (weniger als 100 mm bodenwirksamer Niederschlag bis zur Aussaat der Folgekultur), sind aufgrund des verlangsamten Wirkstoffabbaus Schäden an nachgebauten Zwischenfrüchten oder Winterraps bei einer Aufwandmenge ab 1,0 l/ha Atlantis OD möglich. Auch auf biologisch wenig aktiven Böden ist der Wirkstoffabbau verlangsamt. Unter diesen Bedingungen bzw. bei später Unkrautbekämpfung im Getreide und zeitiger Saat der Zwischenfrucht wird eine 20 cm tiefe, wendende Bodenbearbeitung empfohlen.

Muss - nach **Herbstanwendung von Atlantis OD** - im Frühjahr ein vorzeitiger Umbruch vorgenommen werden, können nach bisherigen Erfahrungen folgende Kulturen nachgebaut werden:

Nach Anwendung von max. 0,9 l/ha und nachfolgender Pflugfurche: Sommergetreide oder Mais.

Nach Anwendung von max. 0,6 l/ha und nachfolgender Pflugfurche: Sommerraps oder Zuckerrüben.

Bei **Umbruch (Pflugfurche!)** nach Frühjahrsanwendung von max. 0,9 l/ha Atlantis OD können nachgebaut werden: Sommerweizen und nach 2 Monaten Wartezeit Mais.

Nach Anwendung von max. 0,45 l/ha Atlantis OD und nachfolgender Pflugfurche kann nach 1 Monat Sommergerste und Mais nachgebaut werden.

Resistenzmanagement

Es ist nicht auszuschließen, dass bei wiederholter Anwendung von Atlantis OD oder anderen Herbiziden mit gleichem Wirkungsmechanismus in der Fruchtfolge resistente Biotypen von Unkräutern (z.B. Windhalm, Raygräser, Ackerfuchsschwanz) auftreten.

In diesem Fall kann es zu einer verminderten Wirksamkeit des eingesetzten Herbizids auf die entsprechenden Unkräuter kommen.

Um der Entwicklung von resistenten Unkräutern vorzubeugen, sollte die Anwendung im Rahmen eines Anti-Resistenz-Managements erfolgen.

Dazu zählen z.B. eine Fruchtfolge mit Herbst- und Frühjahrskulturen, ein regelmäßiger Wechsel von Herbiziden mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen im Rahmen der Fruchtfolge und Maßnahmen zur Feldhygiene wie z.B. geeignete Bodenbearbeitung. Aktuelle Empfehlungen erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.

Anwendungstechnik

Vor Gebrauch gut schütteln!

Eventuell auftretende Phasenseparierung oder Zähflüssigkeit hat keinen Einfluss auf die Produktqualität und kann durch Schütteln rückgängig gemacht werden.

Herstellung der Spritzbrühe

Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha

Die benötigte Produktmenge bei laufendem Rührwerk langsam in den $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ gefüllten Spritzentank geben. Restliche Wassermenge auffüllen. Schaumbildung vermeiden (z.B. durch Ansaugen von Luft durch Injektorschleuse etc.)!

Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen!

Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

Reinigung

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Spritzmittel sein und entsprechend der Gebrauchsanleitung des vorher verwendeten Präparates auf dem Feld gereinigt sein.

Die Spritzen sollten vollständig und tropffrei entleert werden.

Dann mit Wasser (10% des Tankvolumens) auffüllen, Reinigungsmittel hinzufügen und 10 Minuten Rührwerk laufen lassen. Schläuche und Gestänge gründlich spülen, dann Restmenge auf zuvor behandelte Fläche ausbringen.

Alle Düsen und Filter sollten ausgebaut und nochmals unter Verwendung eines Reinigungsmittels

durchgespült werden. Anschließend Gerät zusammenbauen, mit klarem Wasser nachspülen (10% des Tankvolumens) und Restmenge ausbringen.

Geeignete Reinigungsmittel sind z. B. Salmiakgeist 25% (0,2 l/100 l Spülflüssigkeit), alkalische Melkmaschinenreiniger (0,5 l/100 l) oder Agro-Quick (2 l/100 l).

Mischbarkeit

Atlantis OD ist mischbar mit Herbiziden aus der Gruppe der ALS- Hemmer wie Sekator® OD, Zypar®¹, Husar® OD, 0,4 kg/ha Artist® bzw. mit Fungiziden wie Delaro® Forte, Input® Xpro oder Ascra® Xpro, mit Insektiziden wie Decis® Forte sowie flüssigen Blattdüngern (bis 30 kg/ha Harnstoff) oder Mero®.

Atlantis OD kann bei optimalen Anwendungsbedingungen mit bis zu 30 l/ha AHL (Additiv-Effekt) bei sofortiger Ausbringung nach dem Ansetzen gemischt werden.

Eine Tankmischung mit höheren Aufwandmengen von AHL wird nicht empfohlen.

Keine Tankmischung mit von uns nicht empfohlenen Mischpartnern.

Ab einer Aufwandmenge von 1,2 l/ha Atlantis OD keine Mischpartner mehr zusetzen. Ab einer Aufwandmenge von 1,0 l/ha nur mehr Herbizide mit Safener, wie z.B. Sekator OD oder Zypar zusetzen.

Mischungen mit Wuchsregler können stärkere Einkürzungen hervorrufen, sodass die Aufwandmenge der Wuchsregler um mind. 30% reduziert werden soll.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen

Für die 1. + 2. Indikation (Herbstanwendungen):

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Pflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abtriftmindernder Technik (**mind. 50 %**, gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen **20 m** bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die 3. Indikation gegen Windhalm in Winterweichweizen, Winterhartweizen, Winterroggen, Wintertriticale/Frühjahr:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen **15 m** bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die 4. Indikation gegen Ackerfuchsschwanz, Rispengras-Arten, Weidelgras-Arten, Kamille-Arten, Flughafer, Vogelmiere in Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintertriticale, Sommerhartweizen/Frühjahr:

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Pflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abtriftmindernder Technik (**mind. 50 %**, gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen **15 m** bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die 5. Indikation gegen Taube Trespe (*Niederhaltung zwecks Führung der Kultur*) in Winterweichweizen und Winterhartweizen/Frühjahr:

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Pflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abtriftmindernder Technik (**mind. 75 %**, gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen **15 m** bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Bei Verschlucken bzw. Erbrechen Gefahr des Eindringens in die Lunge. Mund ausspülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. In stabiler Seitenlage lagern, um die Aspiration des verschluckten Produktes zu verhindern.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält Poly(oxy-1,2-ethanediyl), alpha-isotridecyl-omega-methoxy-. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Augenschutz tragen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Arbeitskleidung und Handschuhe tragen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Bulkware und konfektionierte Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Vor dem Gefrieren schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

®1 ist eine eingetragene Marke von Corteva; Zypar: Pfl.Reg. Nr. 3883
Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Bandur®

600 g/l Aclonifen
Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE 32 HERBIZID

Vorauflaufherbizid zur Bekämpfung von einjährigen Ungräsern und Unkräutern in Kartoffeln, Ackerbohnen, Futtererbsen, Sonnenblumen, Mais, Kümmel, Gemüseerbsen, Pufferbohnen (Pferdebohnen), Gemüsebau und in Kleinalternativen

Pfl.Reg.Nr.: 2579

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
80005644	Bandur®	5 l	4	160	2579
79550871	Bandur®	15 l	1	48	2579

Zur Zeit der Drucklegung dieses Produktkataloges wurde eine Zulassungsänderung für Bandur (Pfl.Reg. 2579-0) mit geänderten Anwendungsbestimmungen erwartet. Da der voraussichtliche Bedarf an Bandur (Pfl.Reg. 2579-0) für 2024 bereits vor der Zulassungsänderung in Österreich in Verkehr gebracht wurde, gelten dafür im Rahmen der Abverkaufs- und Anwendungsfrist die bisher gültigen Anwendungsbestimmungen.

Für nach der Zulassungsänderung in Verkehr gebrachte Ware gelten dann neue Anwendungsbestimmungen. Beachten Sie daher die Angaben auf dem Etikett.

Wirkungsweise und -spektrum

Der Wirkstoff von Bandur (Wirkungsmechanismus HRAC S bzw. WSSA 32) wird von Ungräsern und Unkräutern beim Durchwachsen des Herbizidfilms an der Bodenoberfläche aufgenommen. Damit besteht eine gewisse Unabhängigkeit der herbiziden Wirkung von der Bodenfeuchtigkeit. Die Wirkstoffaufnahme erfolgt überwiegend über den Sprossteil der Keimpflanzen. Sie werden chlorotisch, bleiben im Wachstum zurück und sterben schließlich ab.

Der Herbizidfilm darf durch mechanische Bodenbearbeitung nicht zerstört werden, weil sonst die Unkrautwirkung negativ beeinflusst wird.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffs erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code S entspricht der neuen WSSA Gruppe 32, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Mit der vollen Aufwandmenge gut bekämpfbar sind:

Einjährige Ungräser: Windhalm, Rispengräser, Ackerfuchsschwanzgras (gute Nebenwirkung gegen Flughafer), Hühnerhirse, Borstenhirse und Fingerhirse.

Unkräuter: Ackerhellerkraut, Ackersenf, Ackerspörgel, Ackerstiefmütterchen, Amarant, Ausfallraps, Bingelkraut, Erdrauch, Ehrenpreis-Arten, Franzosenkraut, Gänsefuß-Arten, Hirtentäschel, Kleine Brennnessel, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten (außer Winden- und Vogelknöterich), Kreuzkraut, Melden, Rainkohl, Taubnessel-Arten, Vergissmeinnicht, Vogelmiere, Wolfsmilch-Arten.

Weniger gut bekämpfbar sind: Kamille-Arten, Windenknöterich, Storchschnabel und Hohlzahn

Nicht ausreichend bekämpfbar sind: Hundspetersilie, Schwarzer Nachtschatten

Nicht bekämpfbar sind: Ausfallsonnenblume, Ackerwinde, Ackerkratzdistel, Quecke.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Kartoffelbau - Ackerbau/Freiland *)

Gegen **ein- und zweikeimblättrige Samenunkräuter** mit **4,5 l/ha** nach dem Häufeln, vor dem Durchstoßen der Kartoffeln, Vorauflauf spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 - 500 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Hinweise für die Anwendung in Kartoffeln:

Die Kartoffeldämme sollten nicht zu steil geformt sein, damit es nicht zu Abschwemmungen des Wirkstoffes kommt. Gut abgesetzte Dämme, eine Spritzung kurz vor dem Auflaufen der Kartoffeln sowie eine Anwendung in den frühen Vormittagsstunden fördern eine optimale Wirkung.

Sortenverträglichkeit:

Bei den Sorten Innovator und Shepody könnte es unter speziellen Bedingungen eventuell zu Verträglichkeitsproblemen kommen, so dass wir den Einsatz von Bandur auf leichten Böden als Vorsichtsmaßnahme nicht empfehlen.

Registrierte Indikationen in Ackerbohne, Sonnenblume, Futtererbse - Ackerbau/Freiland *)

Gegen **ein- und zweikeimblättrige Samenunkräuter** mit **4,5 l/ha** vor dem Auflaufen der Unkräuter und der Kulturpflanzen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 - 500 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Registrierte Indikationen im Mais - Ackerbau/Freiland *)

Gegen **ein- und zweikeimblättrige Samenunkräuter** mit **1,5 - 2,5 l/ha** vor dem Auflaufen der Unkräuter und der Kulturpflanzen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 - 500 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Nach Anwendung von Bandur können bei Staunässe während des Auflaufens des Maises Schäden an der Kulturpflanze auftreten.

Registrierte Indikationen in Dille, Fenchel, Kümmel zur Samennutzung, Koriander zur Samennutzung, Petersilie Nutzung als frisches Kraut, Liebstöckel Nutzung als frisches Kraut und Koriander Nutzung als frisches Kraut- Gemüsebau/Freiland *) **)**

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Ackerfuchsschwanzgras, Gemeiner Windhalm, Einjährige Rispe** mit **3,0 l/ha** auf leichten oder mittleren Böden, **3,5 l/ha auf schweren Böden** vor dem Auflaufen der Kultur spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Registrierte Indikationen in Kümmel zur Samennutzung - Gemüsebau/Freiland *) **)**

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** mit **3,0 l/ha** nach dem Auflaufen der Kultur, Herbst, ab dem 3. gefiederten Blatt bis Vegetationsende oder Frühjahr, Vegetationsbeginn bis max. Ende des Rosettenstadiums spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Registrierte Indikationen in Anis zur Samennutzung - Gemüsebau/Freiland *) **)**

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** mit **3,0 l/ha** vor dem Auflaufen der Kultur oder nach dem Auflaufen der Kultur, Frühjahr, ab dem 3. gefiederten Blatt bis max. Ende des Rosettenstadiums spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Registrierte Indikationen in Ginkgo für pharmazeutische Zwecke - Gemüsebau/Freiland **) **)**

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** mit **3,0 l/ha**
1. Anwendung: Vor dem Austrieb,
2. Anwendung: Nach dem Austrieb, Frühsommer spritzen als Zwischenreihenbehandlung.
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Maximal 2 Anwendungen
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Für die Anwendung nach dem Austrieb: Das Erntegut darf nicht als Lebens- oder Arzneimittel genutzt werden.
Grüne Teile der Kulturpflanzen (wie z.B. Nicht verholzte Pflanzenteile und Blattoorgane) dürfen weder direkt noch indirekt durch Spritzflüssigkeit getroffen werden, anderenfalls sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Registrierte Indikationen in Gemüseebsen, Puffbohnen (Pferdebohnen) – Gemüsebau/Freiland *) **)**

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** mit **4 l/ha** vor dem Auflaufen der Kultur spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung.
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Registrierte Indikationen in Karotten - Gemüsebau/Freiland*) **)**

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** mit **4 l/ha** vor dem Auflaufen der Kultur spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Wartefrist: 80 Tage
Maximal 1 Anwendung.
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Registrierte Indikationen in Karotten – Gemüsebau/Freiland **) **)**

Gegen **Ackerfuchsschwanz** (*Alopecurus myosuroides*), **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** sowie **Einjährige Rispe** wie folgt im Splittingverfahren spritzen:
1. Applikation vor dem Auflaufen mit **1 l/ha** (Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha)
2. Applikation: Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet; Vegetationspunkt oder Laubblattansatz sichtbar) mit **0,75 l/ha** (Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha)
3. Applikation: Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) mit **0,75 l/ha** (Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha)
Wartefrist: 60 Tage
Maximal 3 Anwendungen.
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Der maximale Mittelaufwand darf 2,5 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten

Registrierte Indikationen in Karotten – Gemüsebau/Freiland **) **)**

Gegen **Ackerfuchsschwanz** (*Alopecurus myosuroides*), **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** sowie **Einjährige Rispe** wie folgt im Splittingverfahren spritzen:
1. Applikation vor dem Auflaufen mit **1,5 l/ha** (Wasseraufwandmenge: 150 - 400 l/ha)
2. Applikation: Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) mit **1 l/ha** (Wasseraufwandmenge: 150-400 l/ha)
Wartefrist: 90 Tage
Maximal 2 Anwendungen
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Der maximale Mittelaufwand darf 2,5 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

Registrierte Indikationen in Knollensellerie – Gemüsebau/Freiland *) **)**

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** mit **1 l/ha** nach dem Pflanzen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit: 90 Tage

Maximal 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Registrierte Indikationen in Stangensellerie (Bleichsellerie) – Gemüsebau/Freiland *) ****)

Gegen **Ackerfuchsschwanz** (*Alopecurus myosuroides*), **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** sowie **Einjährige Rispe** mit **1 l/ha** nach dem Pflanzen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit: 60 Tage

Maximal 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Registrierte Indikationen in Speisezwiebel Nutzung als Trockenzwiebel und Knoblauch, Schalotten – Gemüsebau/Freiland **) ****)

Gegen **Wolfsmilch-Arten** (*Euphorbia* sp.) mit **0,5 l/ha** nach dem Auflaufen, Stadium 12 [2. Laubblatt (größer 3 cm) deutlich sichtbar] bis Stadium 14 [4. Laubblatt (größer 3 cm) deutlich sichtbar] der Kultur im Abstand von 5 - 14 Tagen spritzen im Splittingverfahren.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit: 49 Tage

Maximal 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Wichtiger Hinweis für Zwiebel: In Versuchen mit rotschaligen Sorten wurden nach der Anwendung von Bandur Schäden an der Kulturpflanze beobachtet. Deshalb sollte die Anwendung in rotschaligen Sorten unterbleiben.

Registrierte Indikationen in Porree (Lauch) – Gemüsebau/Freiland **) ****)

Gegen **Wolfsmilch-Arten** (*Euphorbia* sp.) mit **0,5 l/ha** Stadium 12 [2. Laubblatt (größer 3 cm) deutlich sichtbar] bis Stadium 14 [4. Laubblatt (größer 3 cm) deutlich sichtbar] der Kultur im Abstand von mind. 10 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit: 28 Tage

Maximal 2 Anwendungen.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Registrierte Indikationen in Winterheckenzwiebel Nutzung als Bundzwiebel - Gemüsebau/Freiland **) ****)

Gegen **Wolfsmilch-Arten** (*Euphorbia* sp.) mit **0,5 l/ha** nach dem Auflaufen der Kultur im Abstand von mind. 10 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit: 28 Tage

Maximal 2 Anwendungen.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Registrierte Indikationen in Gemeine Ringelblume Nutzung als Arzneipflanze, Pastinaken – Gemüsebau/Freiland *) ****)

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** mit **3 l/ha** vor dem Auflaufen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit Pastinaken: 90 Tage

Maximal 1 Anwendung.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

*) Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die diese(n) Wirkstoff(e) enthalten.

**) Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.

***) Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.

****) Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen

Mittel nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche ausbringen.

Weder die Grünpflanzen noch der Druschabfall von Pferdebohnen (Ackerbohnen) und Körnererbsen (Futtererbsen) dürfen zur Verfütterung an landwirtschaftliche Nutztiere verwendet werden.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE):S.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Auf stark humosen Böden bzw. bei lang anhaltender Trockenheit ist die Bodenwirkung eingeschränkt. Unter solchen Bedingungen sollte die Anwendung kurz vor dem Auflaufen der Kultur in den frühen Morgenstunden durchgeführt werden, um auch die Blattwirkung auf aufgelaufene Unkräuter zu nützen.

Ein feinkrümeliges, abgesetztes Saatbett und Niederschläge nach der Anwendung sind für eine gute Wirkung eine wichtige Voraussetzung. Bei unsachgemäßer Anwendung (insbesondere bei zu später Anwendung) sind Schäden an der Kulturpflanze möglich. Abschwemmungen von hängigem Gelände können zu Wirkstoffansammlungen führen, so dass Schädigungen an empfindlichen Nachbarkulturen nicht auszuschließen sind. Abdrift auf empfindliche Nachbarkulturen vermeiden.

Bekannte Unverträglichkeiten an Kulturpflanzen oder Sorten sind zu den jeweiligen Indikationen angeführt.

Sind diese nicht angeführt, so sind in der jeweiligen Kultur bisher keine Unverträglichkeiten gemeldet worden.

Zusätzliche Anwendungshinweise für registrierte Gemüsekulturen (gemäß Art 51) - Anwendung in Säukulturen im Voraufverfahren:

Starke Niederschläge oder hohe Einzelberechnungsgaben können den Wirkstoff Aclonifen nach der Saat in die Keimzone einwaschen und zu

Schäden an der Kultur führen. Deshalb ist auf ein feinkrümeliges und gut abgesetztes Saatbett zu achten, die empfohlene Saattiefe einzuhalten und eine gleichmäßige Abdeckung des Saatgutes zu gewährleisten. **Pflanzenschädigungen sind möglich.** Die Anwendung von Bandur sollte unmittelbar nach der Saat bzw. vor der Keimung der Kultur eingesetzt werden. Weiterhin raten wir von einer Anwendung auf sehr leichten, humusarmen und zur Verkrustung neigenden Böden ab. In mit Vlies oder Folie bedeckten Beständen liegen uns keine ausreichenden Versuchserfahrungen vor, deshalb empfehlen wir **keinen** Einsatz von Bandur in verfrühten Beständen. Zur Mischbarkeit von Bandur mit anderen Herbiziden liegen uns keine ausreichenden Erfahrungen vor. Deshalb empfehlen wir keine Tankmischungen. Im Zweifelsfall Fachberatung kontaktieren. Der Einsatz von Bandur sollte grundsätzlich vor der Anwendung unter den betriebsspezifischen Anbaubedingungen und den angebauten Arten und Sorten auf einer kleinen Teilfläche getestet werden.

Praxisempfehlungen Kartoffeln:

3 - 4 l/ha; max. **4,5 l/ha** Bandur bei Soloanwendung
3 l/ha Bandur + **0,5 kg/ha** Sencor® Liquid

Trockenheitstoleranteste Tankmischung mit sehr breiter Wirkung inklusive Windenknöterich, Kamille, Hohlzahn, Storchschnabel und guter Flughäfer- Zusatzwirkung.

Praxisempfehlungen für Sonnenblume:

- Die Anwendung soll bei trockener Witterung kurz vor dem Auflaufen der Sonnenblumen erfolgen, um die Blattwirkung von Bandur auf bereits aufgelaufene Unkräuter zu nützen.
- Die Anwendung in den zeitigen Morgenstunden auf abgekühlten Boden erhöht die Wirkungssicherheit bei trockener Witterung.
- Bei Verunkrautung mit Schwarzen Nachtschatten oder Hohlzahn wird die Tankmischung von 3 l/ha Bandur + 2 l/ha Stomp Aqua empfohlen.
- In Sulfonylharnstoff-toleranten Sonnenblumen-Sorten sind 3 l/ha Bandur im Voraufbau und die jeweiligen Sulfonylharnstoffe gegen Distel, Hohlzahn, Schwarzen Nachtschatten, ... im Nachaufbau eine mögliche Spritzfolge, um Resistenzentwicklungen beim Amarant, Weißen Gänsefuß, Kamille, Vogelmiere zu vermeiden. Dies ist speziell in Fruchtfolgen mit einem hohen Anteil von Sommerungen sinnvoll, wenn auch in den anderen Sommerungen die Unkrautbekämpfung mit Sulfonylharnstoffen durchgeführt wird.

Praxisempfehlungen für Futtererbse und Ackerbohne (Pferdebohne):

Bei Verunkrautung mit Schwarzen Nachtschatten oder Hohlzahn wird die Tankmischung von 3 l/ha Bandur + 2 l/ha Stomp Aqua empfohlen.

Pflanzenverträglichkeit

Eine ausreichend tiefe Saatgutablage ist speziell auf leichten Böden wichtig, um eine gute Kulturverträglichkeit zu gewährleisten. Nicht auf Böden mit einem Humusgehalt von unter 1 % anwenden. Keine Anwendung auf Böden mit Staunässe.

Nachbau

Bandur nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche ausbringen. Bei bestimmungsgemäßer Anwendung von Bandur können nach der Ernte alle Kulturen angebaut werden. Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten, Winterraps und Gemüsekulturen sind speziell bei später Anwendung im Frühjahr und einer nachfolgenden langen Trockenheit bzw. auf biologisch wenig aktiven Böden möglich. Unter solchen kritischen Bedingungen wird eine tiefe mischende Bodenbearbeitung vor dem Anbau von zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten, Winterraps und Gemüsekulturen empfohlen.

Bei vorzeitigem Umbruch von mit Bandur behandelten Sonnenblumen oder Erbsen können nach mind. 15 cm tiefer Bodenbearbeitung mittels Scheibenegge oder Grubber Erbsen, Linsen, Kartoffeln, Sonnenblumen, Ackerbohnen und Tomaten nachgebaut werden.

Nach einer mind. 15 cm tiefen Pflugfurche können Mais, Weidelgräser oder Klee nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch von mit Bandur behandeltem Kümmel kann nach mind. 15 cm tiefer Pflugfurche Wintergetreide angebaut werden.

- Umbruch länger als 3 Monate nach Applikation: Nachbau aller Kulturen nach 10 - 15 cm tiefe Bodenbearbeitung mit einem geeigneten Gerät (Grubber, Pflug, o.ä.)

Anwendungstechnik

Herstellen der Spritzbrühe:

Bandur vor der Zugabe gut schütteln und in das bis zur Hälfte gefüllte Spritzfass geben. Bei laufendem Rührwerk die restliche Wassermenge zugeben.

Spritztechnik:

Bandur nur mit exakt arbeitenden Spritzgeräten und geeigneten Düsen bei laufendem Rührwerk ausbringen. Nach Arbeitspausen erneut sorgfältig aufrühren. Spritzgeräte regelmäßig überprüfen lassen.

Reinigung:

Spritzgeräte nach der Ausbringung sorgfältig mit Wasser spülen. Anfallende Spülflüssigkeit nach der Gerätereinigung auf der vorher behandelten Fläche breitflächig ausbringen.

Mischbarkeit

Bandur ist in der Kartoffel mit den Produkten Artist® und Sencor Liquid mischbar.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau - spritzen
10 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%)
1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Gemüsebau, ausgenommen Pastinake, Gemeine Ringelblume (Nutzung als Arzneipflanze), Porree (Lauch) und Winterheckenzwiebel (Nutzung als Bundzwiebel) - spritzen
10 m (Regelabstand)
5 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%)
1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Pastinaken, Gemeine Ringelblume (Nutzung als Arzneipflanze) - spritzen
20 m (Regelabstand)
10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 75%, 90%)

Porree (Lauch) - spritzen
5 m (Regelabstand)
5 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%)
1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Winterheckenzwiebel (Nutzung als Bundzwiebel) - spritzen
5 m (Regelabstand)
5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
1 m (Abdriftminderungsklasse 75%, 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer im Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m.

Für die Indikationen Gemeine Ringelblume (Nutzung als Arzneipflanze) und Pastinaken:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die Indikationen Knollensellerie, Speisezwiebel (Nutzung als Trockenzwiebel), Knoblauch, Schalotten, Gemeine Ringelblume (Nutzung als Arzneipflanze), Pastinaken und Karotten:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die Indikationen Stangensellerie (Bleichsellerie), Porree (Lauch) und Winterheckenzwiebel (Nutzung als Bundzwiebel):

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: Den Betroffenen an die frische Luft bringen und ruhig lagern.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten abwaschen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Arzt aufsuchen. Betroffenen warm und ruhig lagern.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Das Mittel ist schädlich für Nützlinge.

Schädlich für Regenwurmpopulationen.

H351: Kann vermutlich Krebs erzeugen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

EUH208: Enthält Acetonnitril. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P308+P313: Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor dem Gefrieren schützen. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 20.03.2024



Betanal[®] Energy Pack (Betanal[®] Tandem[®] + Nymeo[®] SC)

Betanal[®] Tandem[®] Ethofumesat 190 g/l Phenmedipham 200 g/l Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)	Nymeo[®] SC Metamitron 700 g/l Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)
--	---

Herbizid-Kombination mit starker Blatt- und Bodenwirkung zur Bekämpfung von Unkräutern in der Zucker- und Futterrübe

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Diese Pflanzenschutzmittel sind gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl.Reg.Nr. Österreich
88544706	Betanal Energy	4 x 5 l	1	40	
	Betanal Tandem	2 x 5 l			3677
	Nymeo SC	2 x 5 l			3573-903

Die genauen registrierten Indikationen, Anwendungsbedingungen, Auflagen, Wirkungsweise und Wirkungsspektrum, sowie die Erste Hilfe Maßnahmen und Kennzeichnung finden Sie bei den Einzelprodukten Betanal Tandem und Nymeo SC.

Wirkungsweise und -spektrum

Betanal Tandem ist ein überwiegend blattaktives Breitbandherbizid gegen ein breites Unkrautspektrum in Zucker- und Futterrüben.

Nymeo SC verfügt über eine breite Blatt- und starke Bodenwirkung gegen Unkräuter.

Betanal Tandem und Nymeo SC ergänzen sich in Wirkungsweise und Wirkungsspektrum hervorragend und sind in diesem Kombipack mit Preisvorteil für ca. 2,5 ha (bei 3 NAK's) enthalten.

Im Keimblattstadium werden durch die Tankmischung von Betanal Tandem + Nymeo SC + 1 l/ha Mero gut bekämpft:

Ackerstiefmütterchen, Amaranth, Ampferblättriger Knöterich, Ausfallraps, Ehrenpreis-Arten, Franzosenkraut, Klettenlabkraut, Kamille, Klatschmohn, Hellerkraut, Hirtentäschel, Hohlzahn, Melde/Gänsefuß, Schwarzer Nachtschatten, Taubnessel, Vogelmiere, Windenknöterich im Keimblattstadium der Unkräuter.

Weniger gut bekämpft werden: Bingelkraut, Sonnenblume

Nicht ausreichend bekämpft werden: Vogelknöterich, Hirsearten etc.

Nicht bekämpft werden: Ambrosia, Ampfer, Ackerkratzdistel, Acker- und Zaubwinde, Ausfallgetreide, Flughäfer, Quecke, Zweizahn, etc.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Wir empfehlen den Zusatz von 1 l/ha Mero, um die Blattwirkung von Betanal Tandem und Nymeo SC zu verstärken

Mero ist ein spezielles Additiv auf Rapsölbasis (mit Emulgatoren), dass die sehr gute Kulturverträglichkeit von Betanal Tandem und Nymeo SC auch bei kritischer Witterung nicht negativ beeinträchtigt.

Dadurch können optimale Anwendungsbedingungen z.B. auf feuchten Böden kurz nach Niederschlägen bei schwacher Wachsschicht zur Unkrautbekämpfung bei bester Rübenverträglichkeit genutzt werden.

Bei leichten Nachtfrösten (unter -1°C) sowie bei gerade auflaufenden Zuckerrüben (Keimblätter sind noch nicht waagrecht auseinandergefaltet) sollte die Anwendung um 1 – 2 Tage verschoben werden.

Bei starker Wachsschicht und Anwendung in den Abendstunden soll die Aufwandmenge auf 1,5 l/ha Mero erhöht werden.

Die Unkrautbekämpfung in Futter- und Zuckerrüben sollte im Keimblattstadium der Unkräuter erfolgen. Sobald nach der Behandlung weitere Unkräuter aufgelaufen sind, sollte die 2. oder 3. NAK Spritzung (Nach-Auflauf im Keimblattstadium der Unkräuter) durchgeführt werden.

Praxisempfehlung:

1. NAK: 1,25 l Betanal Tandem + 1 l Nymeo SC + 1 l Mero/ha
2. NAK: 1,25 l Betanal Tandem + 2 l Nymeo SC + 1 l Mero/ha
3. NAK: 1,25 l Betanal Tandem + 2 l Nymeo SC + 1 l Mero/ha

Bei Unkräutern im ersten Laubblattstadium soll die Aufwandmenge auf 1,5 l/ha Betanal Tandem erhöht und nach ca. 7 Tagen eine vorgezogene NAK durchgeführt werden.

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern.

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

Internetausgabe, Stand: 23.01.2024



Betanal® Tandem®

200g/l Phenmedipham
190g/l Ethofumesat
Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE 5 | 15 HERBIZIDE

Herbizid gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Zucker- und Futterrüben sowie Rote Rübe

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
04276077	Betanal® Tandem®	5 l	4	160	3677

Betanal Tandem ist auch im Betanal® Energy Pack mit Nymeo® SC und Preisvorteil enthalten.

Wirkungsweise und -spektrum

Betanal Tandem ist ein blattaktives Breitbandherbizid gegen zweikeimblättrige Samenunkräuter. Der Wirkstoff Phenmedipham (Wirkmechanismus HRAC: C1 bzw. WSSA 5) wirkt über die Blätter der bereits aufgelaufenen Unkräuter. Der Wirkstoff Ethofumesat (Wirkmechanismus HRAC: N bzw. WSSA 15) ist sowohl über den Boden als auch über das Blatt wirksam. Lichtintensive Witterung und hohe Luftfeuchtigkeit verstärken die Initialwirkung von Phenmedipham, während Bodenfeuchte die Wirkung von Ethofumesat verstärkt. Die empfindlichen Unkräuter im Keimblattstadium stellen nach der Behandlung das Wachstum ein, zeigen nach ca. 8 bis 10 Tagen Blattnekrosen und sterben innerhalb von rund 2 Wochen ab.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus der Wirkstoffe erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code C1 entspricht der neuen WSSA Gruppe 5, HRAC N entspricht WSSA 15 wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Im Keimblattstadium in Tankmischung mit 1 l/ha Mero® gut bis sehr gut bekämpft werden: Ackersenf, Ampferblättriger Knöterich, Ehrenpreis-Arten, Franzosenkraut, Greiskraut, Klettenlabkraut, Kreuzkraut, Hellerkraut, Hederich, Hirtentäschel, Holzzahn, Melde/Gänsefuß, Taubnessel, Vergissmeinnicht, Vogelmilch, Windenknöterich im Keimblattstadium der Unkräuter.

Weniger gut bekämpft werden: Acker-Stiefmütterchen, Ausfallraps, Binkelkraut, Kamille, Klatschmohn, Kornblume, Saatwucherblume, Sonnenblume, Schwarzer Nachtschatten.

Nicht ausreichend bekämpft werden: Amarant, Vogelknöterich, Hirsearten etc.

Nicht bekämpft werden: Ambrosia, Ampfer, Ackerkratzdistel, Acker- und Zaunwinde, Ausfallgetreide, Distelarten, Flughäfer, Hundspetersilie, Rainkohl, Quecke, Wasserpfeffer, Wicke, Zweizahn sowie ausdauernde Unkräuter

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in der Zuckerrübe und Futterrübe - Ackerbau, Freiland

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** spritzen.

Aufwandmenge: 1,5 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Im Frühjahr, nach dem Auflaufen der Zucker- und Futterrübe, vom BBCH-Stadium 10 (Keimblattstadium: Keimblätter waagrecht entfaltet; 1. Laubblatt stecknadelkopfgroß) bis BBCH-Stadium 18 (8 Laubblätter entfaltet) der Kultur.

Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 5 - 14 Tagen

Registrierte Indikationen in Rote Rübe - Gemüsebau, Freiland

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** spritzen.

Aufwandmenge: 1,5 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: nach dem Auflaufen, vom BBCH-Stadium 10 (Keimblattstadium: Keimblätter waagrecht entfaltet; 1. Laubblatt stecknadelkopfgroß) bis BBCH-Stadium 18 (8 Laubblätter entfaltet) der Kultur.

Maximal 3 Anwendungen im Abstand von mindestens 5 Tagen

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

Sonstige Auflagen und Hinweise: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz sind die Wirksamkeit und die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle Indikationen

Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 3 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Die maximale Wirkstoffaufwandmenge darf auch bei zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Ethofumesat enthalten, 1 kg/ha nicht überschreiten.

Klassifikation des/ der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): C1; Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): N.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlung für Zuckerrübe

Die Anwendung soll im Keimblattstadium der Unkräuter erfolgen. Bei Neuaufbau von Unkräutern ist die 2. bzw. 3. Behandlung im Keimblattstadium der Unkräuter (Mindestabstand 7 Tage) durchzuführen.

1. NAK: 1,25 l Betanal Tandem + 1 l Nymeo SC + 1 l Mero®/ha
2. NAK: 1,25 l Betanal Tandem + 2 l Nymeo SC + 1 l Mero/ha
3. NAK: 1,25 l Betanal Tandem + 2 l Nymeo SC + 1 l Mero/ha

- Bei fehlender Wachsschicht bei Zuckerrübe ist Betanal Tandem bzw. die oben empfohlenen Tankmischungen bereits ab dem Keimblattstadium sehr gut rübenverträglich. Solche idealen Anwendungsbedingungen sollen wie auch die Anwendung in den Morgenstunden (auch auf leicht taufeuchte Bestände) für die Unkrautbekämpfung genützt werden.
- Die Unkräuter sollen sich im Keimblattstadium bis max. beginnendem Laubblattstadium befinden, um eine gute Wirkung zu erzielen.
- Bei starker Wachsschicht und Unkräuter im 1. (Amarant, Ausfallraps, Windenknöterich) bis 2-Blattstadium (W. Gänsefuß/Melde) soll die Aufwandmenge von Betanal Tandem auf 1,5 l/ha erhöht werden.
- Bei etwas größeren Unkräutern wird zudem eine vorgezogene 2. NAK im Abstand von 7 Tagen empfohlen.
- Bei nicht expresstoleranter Ausfallsonnenblume, Ambrosia, Bingelkraut, Hundspetersilie, Zweizahn, Vogelknöterich oder Kamille bei Trockenheit bzw. größerem Klettenlabkraut, Ausfallraps sowie Amarant empfiehlt sich eine Tankmischung mit Debut®¹ (im Feuchtgebiet erst bei der 2. NAK). Anwendungsbedingungen von Debut beachten.
- Gegen expresstolerante Ausfallsonnenblume wird Lontrel®² ab dem 6-Blattstadium der Zuckerrübe als separate Behandlung empfohlen.

Die Rübe ist speziell im Auflaufen (Keimblätter stehen noch senkrecht) empfindlich gegenüber Herbiziden.

Gestresste Rübenbestände (durch zu tiefe Ablage, verschlammter Boden, Staunässe oder von Krankheiten oder Schädlingen befallene Rüben, ...) sind noch empfindlicher gegenüber Herbiziden.

Bei kritischen Anwendungsbedingungen sollte die Aufwandmenge der Rübenherbizide reduziert werden und bei unzureichender Unkrautwirkung eine 2. Behandlung nach 7 Tagen durchgeführt werden.

Mischbarkeit

Betanal Tandem ist mischbar mit Mero bzw. 11E-Öl, Nymeo SC bzw. andere Metamitron-Produkte, Debut, Venzar®¹-500 SC oder Spectrum®³ (ab der 2. NAK), mit Decis® Forte (gegen den Rübenerdfloh) oder einem Gräserherbizid oder Lontrel (bei der 3. NAK). Mischungen mit mehr als 4 Partner können bei ungünstigen Bedingungen die Kulturverträglichkeit negativ beeinflussen.

Bei Mischungen ist generell die Gebrauchsanleitung des Mischpartners zu beachten.

Allgemeine Hinweise:

Produkt vor Gebrauch gut schütteln.

6 Stunden nach der Anwendung soll kein Niederschlag folgen.

Im Falle der Ausbildung von schwer bekämpfbaren Biotypen kann es bei Unkräutern in Einzelfällen zu einer verminderten Wirksamkeit des eingesetzten Herbizides kommen. Um der Entwicklung von resistenten Unkräutern vorzubeugen, sollte die Anwendung im Rahmen eines Anti-Resistenz-Managements erfolgen wie z.B. Winter- und Sommerungen in der Fruchtfolge und ein regelmäßiger Wechsel von Herbiziden mit verschiedenen Wirkmechanismen (HRAC-Code) im Rahmen der Fruchtfolge.

Pflanzenverträglichkeit

Betanal Tandem wird von allen Rübensorten gut vertragen.

Bei ungünstigen Anwendungsbedingungen, wie z.B. Übersalzung des Bodens, leichte Nachtfröste bis -1°C kurz vor oder nach der Anwendung bei nicht abgehärteten Rüben sowie feucht-kühler Witterung mit nachfolgend extrem heißer Witterungsperiode können Symptome an den Rübenpflanzen sichtbar werden. Blattnekrosen oder vorübergehende leichte Wuchshemmungen wachsen sich wieder aus.

Bei Gefahr von Nachtfrösten unter -2°C nicht spritzen. Bei nicht abgehärteten Rüben können bereits Temperaturen unter 0 °C die Verträglichkeit beeinträchtigen. Keine Tankmischung mit AHL (Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung) oder SSA (Schwefelsaures Ammoniak) oder Harnstoff möglich.

Überlappungen vermeiden.

Nachbau

Im Rahmen der normalen Fruchtfolge können alle Kulturen nachgebaut werden. Der Wirkstoff Ethofumesat hat eine langanhaltende Wirkung.

Folgt nach der Anwendung eine extreme Trockenheit (weniger als 100 mm bodenwirksamer Niederschlag bis zur Aussaat der Folgekultur) sind bei vollen Aufwandmengen aufgrund des verlangsamten Wirkstoffabbaus Schäden an nachgebautem Getreide möglich.

Falls ein vorzeitiger Umbruch erforderlich wird, können erneut Futter- oder Zuckerrüben, Sonnenblumen, Erbsen, Mais, Lein oder Weidelgräser nachgebaut werden. Vor der Aussaat sollte eine wendende Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Anwendungstechnik

Eine sehr gute Benetzung der Unkräuter ist wichtig für die Wirkungssicherheit. Mero sollte zum Schluss der Spritzbrühe mit reichlich Wasser über den Einspülbehälter beigemischt werden.

Keine Filter mit einer Maschenweite feiner als 50 mesh verwenden.

Betanal Tandem nur mit exakt arbeitenden Spritzgeräten ausbringen. Eine reduzierte Wasseraufwandmenge von bis zu 250 l/ha verstärkt die Wirkung.

Gerätereinigung

Die Spritzgeräte sind sofort nach Beendigung der Spritzarbeit mit viel Wasser, besser noch mit einem speziellen Reinigungsmittel, gründlich zu reinigen und mit klarem Wasser nachzuspülen. Reinigungsflüssigkeit nicht in Gewässer gelangen lassen.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 1 m zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei anhaltender Augenreizung oder Rötung ist ein Augenarzt aufzusuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Forcierte alkalische Diurese und Haemoperfusion können erwogen werden. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält 5-Chlor-2-methyl-3(2H)-isothiazolon und 2-Methyl-3(2H)-isothiazolon. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor Frost schützen. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

®1 ist eine eingetragene Marke von FMC; Venzar 500 SC: Pfl.Reg.Nr. 3682; Debut: Pfl.Reg. Nr. 2521

®2 ist eine eingetragene Marke von Corteva; Lontrel: Pfl.Reg.Nr. 3409

®3 ist eine eingetragene Marke von BASF; Spectrum: Pfl.Reg.Nr. 2798

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Cadou[®] SC

508,8 g/l Flufenacet

Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE 15 HERBIZID

Der Spezialist gegen Windhalm, Ackerfuchsschwanz, Hirsen, ... und ausgewählte Unkräuter im Getreide, Gemüse und Obst

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
86795159	Cadou [®] SC	1 l	12	720	3941
im Mateno Pack	Cadou [®] SC	750 ml			3941
90092027	Cadou [®] SC	3,5 l	4	160	3941
im Mateno Pack	Cadou [®] SC	3,5 l			3941

Wirkungsweise und -spektrum

Der Wirkstoff Flufenacet (Wirkungsmechanismus HRAC-Gruppe: K3) wird hauptsächlich über die Wurzeln und das Hypokotyl (Keimspross), bei Einsatz im Nachauflauf in geringerem Umfang auch über das Blatt aufgenommen. Voraussetzung für gute Wirkungsgrade ist ausreichend Bodenfeuchte.

Cadou SC bekämpft bei günstigen Anwendungsbedingungen keimende Ungräser wie Acker-Fuchsschwanz, Einjähriges Rispengras und Gemeinen Windhalm in Wintergetreide. Es erfasst auch FOP- oder ALS-resistente Biotypen.

- Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz*, Gemeiner Windhalm, Hirse-Arten, Einjähriges Rispengras, Echte Kamille**, Kreuzkraut, Franzosenkraut

- Weniger gut bekämpfbar:

Vogelmiere

- Nicht bekämpfbar:

Weitere Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

* Optimale Bekämpfung bis Entwicklungsstadium BBCH 10 - 11

** Bei Einsatz im Voraufbau unter optimalen Anwendungsbedingungen, nach eigenen Erfahrungen

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffs erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code K3 entspricht der neuen WSSA Gruppe 15, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland

Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen, Dinkel

(1., 14.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,3 l/ha** (leichte oder mittlere Böden) im Voraufbau der Kultur; Stadium 00 (Trockener Samen) bis Stadium 09 (Auflaufen: Keimscheide durchbricht Bodenoberfläche; Blatt an der Spitze der Koleoptile gerade sichtbar); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen. Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

*) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

(2., 15.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,5 l/ha** (schwere Böden) im Voraufbau der Kultur; Stadium 00 (Trockener Samen) bis Stadium 09 (Auflaufen: Keimscheide durchbricht Bodenoberfläche; Blatt an der Spitze der Koleoptile gerade sichtbar); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen. Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

***) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

(3., 16.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,3 l/ha** (mittlere Böden) im Herbst; Nachauflauf der Kultur; Stadium 10 (Erstes Blatt aus der Koleoptile ausgetreten) bis Stadium 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen. Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

*) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

(4., 17.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter mit 0,5 l/ha** (schwere Böden) im Herbst; Nachauflauf der Kultur; Stadium 10 (Erstes Blatt aus der Koleoptile ausgetreten) bis Stadium 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

**) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Auflage für die Indikationen in Winterhartweizen und Dinkel:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikation im Gemüsebau, Freiland

Gurke, Kürbis-Hybriden, Zucchini

(5.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter mit 0,5 l/ha** vor dem Auflaufen oder vor dem Pflanzen; bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung.
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

**) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Endivie, Salat

(6.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter mit 0,48 l/ha** bis 7 Tage nach dem Pflanzen; bis Stadium 19 (9 oder mehr Laubblätter entfaltet); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung.
Wartefrist: 32 Tage
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Schäden an der Kultur möglich.

**) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Perlzwiebel, Schalotten, Zwiebel, Knoblauch

7.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter mit 0,48 l/ha** im Voraufbau; bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung.
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

**) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Porree (Lauch)

(8.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter mit 0,48 l/ha** bis 7 Tage nach dem Pflanzen; bis Stadium 13 [3. Laubblatt (größer 3 cm) deutlich sichtbar]; bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung.
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

**) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Knollensellerie

(9.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter mit 0,48 l/ha** bis 6 Tage nach dem Pflanzen; bis Stadium 19 (9 oder mehr Laubblätter entfaltet); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung.
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

**) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Buschbohne, Stangenbohne, Feuerbohne

(10.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,48 l/ha** im Voraufbau; bis 5 Tage nach der Saat; bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

**) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Registrierte Indikationen im Obstbau, Freiland

Erdbeeren - im Pflanzjahr

(11.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,3 l/ha** nach dem Pflanzen; bis Stadium 19 (9 und mehr Laubblätter entfaltet); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 – 600 l/ha

Maximal 1 Anwendung.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

*) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Erdbeeren

(12.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,3 l/ha** vor der Blüte; bis Stadium 59 (Ballonstadium: Mehrzahl der Blüten im Ballonstadium); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 – 600 l/ha

Maximal 1 Anwendung.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Erdbeeren Einjährige einkeimblättrige Unkräuter 13

13.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,3 l/ha** nach der Ernte; ab Stadium 91 (Beginn der Bildung von Seitentrieben); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 – 600 l/ha

Maximal 1 Anwendung.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise für Erdbeeren:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

*) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): K3.

Anwendungshinweise/Praxisempfehlungen

Voraussetzung für eine gute Wirkung und Kulturverträglichkeit ist ein möglichst feinkrümeliges, gleichmäßig abgesetztes Saatbett mit gutem Bodenschluss und ausreichender Bodenbedeckung des Saatgutes (2 - 4 cm). Werden diese Bedingungen nicht eingehalten, kann es zu verminderter Verträglichkeit (im Extremfall bis hin zur Ausdünnung) kommen.

Nur bei ausreichender Bodenfeuchte kann Cadou SC seine Wirkung entfalten.

Im Wintergetreide soll Cadou SC nur in Tankmischung mit anderen Herbiziden wie z.B. Mateno® Duo eingesetzt werden, um Synergieeffekte bei der Wirkung gegen Ackerfuchsschwanz und Raygräser für eine möglichst gute Wirkung zu nutzen.

Pflanzenverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen besitzt Cadou SC eine gute Kulturverträglichkeit.

Der Einsatz in Wintergerste, -weizen, -hartweizen, -roggen, Triticale und Dinkel ist ohne Sorteneinschränkung möglich. Dies gilt auch für Hybridsorten.

Anwendungen von Cadou SC in Winterhafer sind nicht möglich. Da einzelne Mutter- oder Vaterlinien, im Besonderen bei Roggen, eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber Flufenacet aufweisen können, wird der Einsatz in Vater- bzw. Mutterlinien zur Herstellung von Hybridsaatgut nicht empfohlen.

Die Verträglichkeit in der jeweiligen Salatsorte muss vor der Anwendung geprüft werden.

Praxiserfahrung: In Salat werden in der Regel geringere Aufwandmengen eingesetzt. Fallweise wurden Nekrosen an benetzten Salatblättern festgestellt. Davon waren z.B. Eissalat, Lollo Rosso oder Roter Kopfsalat betroffen. Beregnung nach der Anwendung reduziert die Symptome, da damit Spritzbrühe abgewaschen wird.

Besondere Hinweise zur Schadensverhütung

Flächen, die zur Staunässe neigen, sind von der Behandlung auszuschließen. Wegen des Risikos von Kulturschäden sollten Getreideflächen auf sehr sandigen, sehr leichten oder sehr steinigen Böden nicht mit Cadou SC behandelt werden. Eine Nachaufbaubehandlung von Beständen, die unter Stress, Frost, Krankheiten oder Nährstoffmangel leiden, sollte unterbleiben. Flächen, die aufgrund widriger Witterungsverhältnisse nicht

ordnungsgemäß bestellt werden konnten, sind von der Behandlung auszuschließen, da auflaufendes Saatgut geschädigt werden könnte. Keine Anwendung auf Flächen mit einem Humusgehalt unter 1%. Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Behälter vor Gebrauch kräftig schütteln. Cadou SC wird bei Geräten mit automatischem Rührwerk in den 2/3 mit Wasser gefüllten Spritzbehälter gegeben. Nach dem vollständigen Auffüllen des Spritzbehälters mit Wasser ist das Rührwerk einzuschalten und einige Minuten laufen zu lassen; nach Arbeitspausen die Spritzbrühe erneut sorgfältig umrühren.

Spritztechnik

Cadou SC nur mit exakt arbeitenden Spritzgeräten ausbringen. Geeignet sind Flachstrahldüsen bei einem Druck von 2,0 - 4,0 bar und bei einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 6-8 km/h. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden.

Spritzenreinigung

Spritzgerät, -leitungen und Filter nach dem Einsatz von Cadou SC gründlich mit Wasser reinigen. Spüflüssigkeit auf der vorher behandelten Fläche ausbringen.

Mischbarkeit

Cadou SC kann im Wintergetreide mit Mateno Duo, Decis® Forte sowie Express®² SX oder Saracen®¹ gemischt werden.

Nachbau

Bei Ausfall der Kultur im Herbst können mit Cadou SC behandelte Flächen mit Winterweizen direkt neu bestellt werden. Bei vorzeitigem Umbruch des Getreides im Frühjahr sollte zwischen der Behandlung mit Cadou SC und der Neuansaat von Sommerkulturen ein Zeitraum von 12 Wochen liegen. Nach üblicher Bodenbearbeitung können dann folgende Kulturen angebaut werden: Sommerweizen, Mais, Kartoffeln, Erbsen und Bohnen.

Nach Pflugfurche oder tiefer mischender Bodenbearbeitung (mind. 20 cm), z. B. Grubbern sind außerdem noch folgende Ersatzkulturen möglich: Sommergerste, Hafer, Rüben, Sommerraps, Sonnenblumen und Öl-/Faserlein.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen

*)

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 5 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

**)

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. Erbrechen nur auslösen, wenn: 1. Patient bei vollem Bewusstsein ist, 2. ärztliche Hilfe nicht kurzfristig erreichbar ist, 3. eine größere Menge aufgenommen wurde und 4. die Zeit nach Aufnahme weniger als eine Stunde ist. (Erbrochenes darf nicht in die Luftröhre gelangen.) Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung: Im Falle einer Methämoglobinämie sollten Sauerstoff und spezifische Antidote (Methylenblau/ Toluidinblau) gegeben werden. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H373: Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält Flufenacet. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH208: Enthält 1,2-Benzisothiazolin-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH208: Enthält Gemisch aus 5-chloro-2-methyl-4-isothiazolon-3-one und 2-methyl-2H-isothiazol-3-one. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P260: Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.

P301+312: BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

P314: Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P330: Mund ausspülen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

®1 ist eine eingetragene Marke von Nufarm; Saracen; Pfl.Reg.Nr. 3562

®2 Express SX: Pfl.Reg.Nr. 2914

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024

Capreno®

65,5 g/l Thien carbazon als Methylester 68,0 g/l (5,57 Gew.-%)
 345,0 g/l Tembotrione
 134,0 g/l Isoxadifen-ethyl
 Formulierung Capreno: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE 2 | 27 HERBIZIDE

Terbutylazin-freies Herbizid gegen einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in Mais

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
86244640	Capreno®	2,5 l	4	240	3683
in Capreno Plus	Capreno®	750 ml			3683

Wirkungsweise und -spektrum

Capreno ist ein flüssiges Maisherbizid, das zwei Wirkstoffe mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen enthält. Tembotrione wirkt als HPPD-Hemmer (HRAC Gruppe F2 bzw. WSSA 27) und Thien carbazon als ALS-Hemmer (HRAC Gruppe B bzw. WSSA 2). Der Safener Isoxadifen unterstützt die Kulturpflanze beim raschen Wirkstoffabbau und sichert damit eine gute Verträglichkeit.

Nach der Anwendung stellen die empfindlichen Unkräuter und Ungräser das Wachstum rasch ein. Die weiteren Symptome zeigen sich in Form von gelblichen, weißlichen oder rötlichen Verfärbungen der Unkräuter. In weiterer Folge zeigen sich Nekrotisierungen und langsames Absterben innerhalb von ca. 3 Wochen. Beide Wirkstoffe haben eine starke Blattwirkung auf aufgelaufene Unkräuter und eine begrenzte Bodenwirkung zur Verhinderung von Neuaufgang nach der Anwendung.

Kleinere und im Wachstum befindliche Schädelpflanzen reagieren rascher und empfindlicher auf die Herbizidanwendung. Das vergleichsweise langsamere Absterben der Unkräuter kann zum Schutz vor Erosion beitragen.

In Tankmischung mit Mero® gut bekämpfbar: Ackerkratzdistel (im kleinen Stadium), Zaunwinde, Amaranth, Ambrosia, Ampfer, Franzosenkraut, Hohlzahn, Kamille, Klettenlabkraut, Vogelknöterich, Windenknöterich, Pfirsichblättriger Knöterich, Flohknöterich, Melde, W. Gänsefuß, Ackermintze (Wiederaustrieb möglich), Schwarzer Nachtschatten, Raps, Ackersenf, Hederich, Schönmalve, Sonnenblume, Vogelmilch, Zweizahn, Grüne Borstenhirse, Gelbe Borstenhirse, Fingerhirse (bis 3-Blatt), Hühnerhirse, Wilde Kulturhirse, Flughäfer

In Tankmischung mit Mero weniger gut bekämpfbar: Ackerwinde, Huflattich, Johnsonsgras, Quecke

Nicht ausreichend bekämpfbar: Ehrenpreis, Erdrauch

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus der Wirkstoffe erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code B entspricht der neuen WSSA Gruppe 2, HRAC F2 entspricht WSSA 27 wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Mais, Ackerbau - Freiland

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** mit **0,29 l/ha + max. 2,0 l/ha Mero** als Zusatzstoff nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet)

bis Stadium 16 (6. Laubblatt entfaltet) der Kultur spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Wartefrist: 35 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Schäden an der Kultur möglich.

Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): B;

Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): F2.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlung

Die Anwendung wird empfohlen, wenn die Unkräuter überwiegend aufgelaufen sind. Damit kann die starke Blattwirkung von Capreno (+ Mero) voll genutzt werden. Die Bodenwirkung erfasst über einen begrenzten Zeitraum zum Spritzzeitpunkt noch nicht aufgelaufene Schädelpflanzen. Sind die Unkräuter klein, so kann auch mit der Aufwandmenge von 0,25 l/ha eine ausreichende Blattwirkung erreicht werden. Bitte beachten Sie, dass bei reduzierter Aufwandmenge auch die Bodenwirkung verkürzt wird. Capreno muss in jedem Fall in Tankmischung mit Mero angewendet werden. Je nach Wachsschichte der Unkräuter sind als Zusatz 1,5-2 l/ha notwendig.

Abdrift auf Nachbarkulturen

Breitblättrige Kulturen (Raps, Rüben, Leguminosen, Kartoffel, Gemüse) Futtergras u.a. sind empfindlich gegenüber Capreno. Abdrift bzw. Verwehungen von Spritzbrühe auf Nachbarkulturen oder auf Flächen, die für den Anbau dieser Kulturen vorgesehen sind, sind unbedingt zu vermeiden.

Saattiefe: Bei Anwendung von Capreno (+Mero) darf eine Saattiefe von 4 cm (wie in der Praxis meist üblich) nicht unterschritten werden. Nicht auf Böden mit einem Humusgehalt unter 1,5% anwenden.

Pflanzenverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen kann Capreno (+ Mero) mit der zugelassenen Aufwandmenge in allen in Österreich zugelassenen Sorten, unter Einhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, eingesetzt werden. Für in Österreich nicht geprüfte oder für neu zugelassene Maissorten informieren Sie sich bezüglich Herbizidverträglichkeit bitte bei den Züchtern bzw. deren Vertriebspartnern.

Keine regen- oder taunassen Bestände behandeln. In durch Frost, Staunässe oder Trockenheit geschädigten, mangelhaft ernährten oder aufgrund anderer Ursachen geschwächten Beständen sollte Capreno (+ Mero) nicht angewendet werden.

Capreno (+ Mero) sollte bei Temperaturen bis 25°C eingesetzt werden. Nach einer Kälteperiode (<10°C), besonders in Verbindung mit Niederschlägen, mit der Anwendung warten, bis sich der Kulturbestand wieder erholt hat und eine ausreichende Wachsschicht auf den Blättern der Kulturpflanze vorhanden ist. An Tagen mit Temperaturen von über 25°C und hoher Sonneneinstrahlung sowie in Zeiten mit sehr starken Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht (>25°C), sollte Capreno (+ Mero) nicht angewendet werden. Vorteilhaft für eine gute Verträglichkeit sind wüchsige Bedingungen nach der Anwendung.

Die Anwendung in Saatmaisvermehrungen (Inzuchtlinien) wird ausschließlich nur nach Freigabe durch den Züchter empfohlen.

Nachbau

Im Zuge der normalen Fruchtfolge und unter normalen Bedingungen können nach Capreno alle Kulturen nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch kann Mais nachgebaut werden. Folgt nach der Anwendung von Capreno (+ Mero) eine extreme Trockenheit, so wird eine Pflugfurche vor dem Anbau der Folgekultur empfohlen. Der Anbau von Weidelgras kann im Jahr nach der Anwendung von Capreno nach Pflugfurche erfolgen. Vorsorglich wird empfohlen, Zwiebel frühestens 12 Monate nach der Anwendung von Capreno nach einer Pflugfurche anzubauen.

Resistenzmanagement

Capreno enthält zwei Wirkstoffe mit unterschiedlichem Wirkungsmechanismus (HRAC Gruppe F2 und B). Bei vielen Unkräutern überlappen sich die beiden Wirkungsmechanismen. Damit wird mit der Anwendung des Produktes bereits ein gewisses Maß an Resistenzvorbeugung erreicht. In einigen Anbaugebieten ist bereits Resistenz von Unkräutern auf den Wirkungsmechanismus HRAC Gruppe B nachgewiesen. Davon könnte beispielsweise die Bodenwirkung des Produktes bei Auftreten von HRAC Gruppe B resistenter Hühnerhirse betroffen sein. Haben sich an einem Standort bereits Resistenzen entwickelt, so können Wirkungsminderungen die Folge sein.

Eine Selektion von resistenten Biotypen kann generell nicht ausgeschlossen werden, wenn Herbizide mit gleichem Wirkungsmechanismus über mehrere Jahre auf der gleichen Fläche gegen dieselben Unkrautarten eingesetzt werden. Das Resistenzrisiko kann vermindert werden, wenn eine vielfältige Fruchtfolge mit Frühjahrs- und Herbstkulturen angestrebt wird, Herbizide mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen angewendet und zusätzliche pflanzenbauliche Maßnahmen (z.B. gelegentlicher Pflugeinsatz) getroffen werden.

Beachten Sie dazu die allgemeinen Empfehlungen zur Vorbeugung von Resistenzen.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Tank zur Hälfte mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten, zuerst Capreno zusetzen und in weiterer Folge Mero und den restlichen Teil der Wassermenge auffüllen.

Reinigung der Spritzgeräte

- Spritze vollständig auf dem Feld leer spritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelte Fläche verspritzen.
- Ca. 20% des Tankinhalts mit Wasser auffüllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen.
- Geeignetes Reinigungsmittel (z.B. Salmiakgeist oder Spritzenreiniger) zugeben.
- Rührwerk für 2 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche oder Alternativfläche verspritzen.
- Düsen und Filter sollten ausgebaut und nochmals unter Verwendung eines Reinigungsmittels durchgespült werden.
- Beim anschließenden Leerspritzen ist auch das Gestänge zu entleeren.
- Gerät zusammenbauen und mit klarem Wasser nachspülen.

Aktivkohle ist für die Spritzenreinigung nach Einsatz von Capreno nicht geeignet.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:
Ackerbau Spritzen 5 m (Regelabstand)

1 m (Abdriftminderungsklasse 50 % / 75 % / 90 %)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand

durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H373: Kann die Organe (Augen, Niere, Leber) schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält Tembotrione, Isoxadifen-ethyl, 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on und 2-methyl-2H-isothiazol-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P314: Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Wasserorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Kühl und trocken lagern unter Vermeidung einer Kreuzkontamination mit anderen Pflanzenschutz-, Dünge-, Lebens- und Futtermitteln. Im Originalbehälter außer der Reichweite von Kindern lagern, vorzugsweise in einem abgeschlossenen Lagerbereich. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten. Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 02.02.2024



Capreno® + Aspect® Pro

Capreno® Thiencarbazon als Methylester 68,0 g/l; Tembotrione 345,0 g/l; Isoxadifen-ethyl (Safener) 134,0 g/l; Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)	Mero® Rapsölmethylester 81% Formulierung: Emulsionskonzentrat (EC)	Aspect®Pro Flufenacet 200g/l Terbutylazin 333g/l Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)
--	--	--

Vor Gebrauch unbedingt die Angaben auf den jeweiligen Einzelpackungen beachten.

Breit wirksame, herbizide Komplettlösung zur Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern im Mais

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Diese Pflanzenschutzmittel sind gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl.Reg.Nr. Österreich
85755153	Capreno® Aspect® Pro	9,75 l	1	60	
	Capreno®	0,75 l			3683
	Mero®	2x3 l			-
	Aspect®Pro	3 l			2947
86195186	Capreno® Aspect® Pro	27,5 l		24	
	Capreno®	2,5 l			3683
	Mero®	15 l			-
	Aspect®Pro	2x5 l			2947

Die genau registrierten Indikationen, Anwendungsbedingungen und Auflagen, Wirkungsweise und Wirkungsspektrum, sowie die Erste Hilfe Maßnahmen und Kennzeichnung finden Sie bei den Einzelprodukten Capreno (+ Mero) und Aspect Pro.

Wirkungsweise und -spektrum

Capreno + Aspect Pro ist eine Kombipackung aus den Produkten Capreno, Mero und Aspect Pro. Capreno verfügt über eine starke Blattwirkung auf zum Spritzzeitpunkt bereits aufgelaufene Unkräuter und Ungräser. Die Blattwirkung muss durch den Zusatz von Mero aktiviert werden. Die Bodenwirkung von Capreno erfasst neu keimende Unkräuter und Ungräser über einen beschränkten Zeitraum und wird durch den Zusatz von Aspect Pro wesentlich verstärkt. Capreno enthält zwei Wirkstoffe mit unterschiedlicher Wirkungsweise und einen Safener, der für den raschen Wirkstoffabbau in der Maispflanze und damit für eine gute Verträglichkeit sorgt. Mit den zusätzlichen Wirkungsmechanismen von Aspect Pro (Flufenacet und Terbutylazin) verfügt die Kombination über vier unterschiedliche Wirkungsmechanismen: HRAC Gruppe F2, B, K3, C1. Nach der Anwendung kommt es zu einem raschen Wachstumsstopp und in weiterer Folge zu einem raschen Absterben der empfindlichen Unkräuter. Die Bodenwirkung verhindert den Auflauf von Unkräutern und Ungräsern über einen entsprechenden Zeitraum.

Kleinere und im Wachstum befindliche Schadpflanzen reagieren rascher und empfindlicher auf die Herbizidanwendung.

Gut bekämpfbar: Ackerminze (Wiederaustrieb möglich), Ackersenf, Amaranth, Ambrosie, Ampfer, Ehrenpreis, Flughäfer, Franzosenkraut, W. Gänsefuß, Hederich, Grüne Borstenhirse, Gelbe Borstenhirse, Fingerhirse (bis 3-Blatt), Hühnerhirse, Glattblättrige Hirse, Wilde Kulturhirse, Hohlzahn, Kamille, Klettenlabkraut, Flohknöterich, Pfirsichblättriger Knöterich, Vogelknöterich, Windenknöterich, Melde, Schwarzer Nachtschatten, Raps, Schönmalve, Sonnenblume, Vogelmiere, Zweizahn, Zauwinde,

Weniger gut bekämpfbar: Ackerwinde, Ackerkratzdistel (in kleinem Stadium)

Nicht ausreichend bekämpfbar: Erdrauch, Huflattich, Johnsongras, Quecke

Anwendungshinweise/ Praxisanwendungen

Capreno + Aspect Pro ist eine herbizide Komplettlösung für Standorte, auf denen noch mit weiterem Unkrautauflauf nach der Anwendung zu rechnen ist. Wichtige Standardunkräuter wie Hirsen, Amaranth, Melde, Gänsefuß, Franzosenkraut und viele mehr mit Blatt- und Bodenwirkung werden erfasst. Der Zusatz von Aspect Pro unterstützt die Bodenwirkung insbesondere auf Hirse-Arten, Franzosenkraut, Kamille-Arten, Nachtschatten, Zweizahn, Knöteriche, Ehrenpreis, Klettenlabkraut und viele mehr.

Die Anwendung kann vom 2-6 Blattstadium des Maises erfolgen.

Bei kleinen Unkräutern ist eine Aufwandmenge von 0,25 l/ha Capreno ausreichend. Bei größeren Unkräutern wird eine Aufwandmenge von 0,29 l/ha empfohlen. Die Aufwandmenge von 1 l/ha Aspect Pro verhindert den Neuaufbau von Unkräutern über einen Zeitraum von 2 - 3 Wochen.

Wird weiterer Unkrautauflauf über einen längeren Zeitraum erwartet, so ist die Erhöhung der Aufwandmenge auf zumindest 1,5 l/ha Aspect Pro anzuraten.

Der Zusatz von Mero soll je nach Wachsschichte der Unkräuter 1,5 - 2 l/ha betragen. Je trockener die Bedingungen und je stärker die Sonneneinstrahlung vor der Anwendung, desto stärker ist die Wachsschichte an Unkräutern ausgeprägt.

Keine Anwendung in Wasserschutz- und Schongebieten.

Empfehlung:

0,25 l/ha Capreno + 1,5 – 2 l/ha Mero + 1 l/ha Aspect Pro - Eine Packung reicht für 3 bzw. 10 ha.

Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha

Wartefrist: 35 Tage

Pflanzenverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen kann Capreno + Aspect Pro mit der zugelassenen Aufwandmenge in allen in Österreich zugelassenen Sorten, unter Einhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, eingesetzt werden. Für in Österreich nicht geprüfte oder für neu zugelassene Maissorten informieren Sie sich bezüglich Herbizidverträglichkeit bitte bei den Züchtern bzw. deren Vertriebspartnern. Keine Regen- oder Taunasse Bestände behandeln.

In durch Frost, Staunässe oder Trockenheit geschädigten, mangelhaft ernährten oder aufgrund anderer Ursachen geschwächten Beständen sollte Capreno + Aspect Pro nicht angewendet werden.

Capreno + Aspect Pro sollte bei Temperaturen bis 25°C eingesetzt werden. Nach einer Kälteperiode (<10°C), besonders in Verbindung mit Niederschlägen, mit der Anwendung warten, bis sich der Kulturbestand wieder erholt hat und eine ausreichende Wachsschicht auf den Blättern der Kulturpflanze vorhanden ist. An Tagen mit Temperaturen von über 25°C und hoher Sonneneinstrahlung sowie in Zeiten mit sehr starken Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht (>25°C), sollte Capreno + Aspect Pro nicht angewendet werden. Vorteilhaft für eine gute Verträglichkeit sind wüchsiger Bedingungen nach der Anwendung.

Saattiefe: Bei Anwendung von Capreno + Aspect Pro darf eine Saattiefe von 4 cm (wie in der Praxis meist üblich) nicht unterschritten werden.

Nicht auf Böden mit einem Humusgehalt unter 1,5% anwenden.

Die Anwendung in Saatmaisvermehrungen (Inzuchtlinien) wird ausschließlich nur nach Freigabe durch den Züchter empfohlen.

Abdrift auf Nachbarkulturen

Breitblättrige Kulturen (Raps, Rüben, Leguminosen, Kartoffel, Gemüse) Futtergras u.a. sind empfindlich gegenüber Capreno + Aspect Pro. Abdrift bzw. Verwehungen von Spritzbrühe auf Nachbarkulturen oder auf Flächen, die für den Anbau dieser Kulturen vorgesehen sind, sind unbedingt zu vermeiden.

Resistenzmanagement

Capreno + Aspect Pro enthält vier Wirkstoffe mit unterschiedlichem Wirkungsmechanismus (HRAC Gruppe F2, K3, C1 und B).

Bei vielen Unkräutern überlappen sich die Wirkungsmechanismen.

Damit wird mit der Anwendung des Capreno + Aspect Pro bereits ein hohes Maß an Resistenzvorbeugung erreicht. Damit kann auch ALS resistente Hühnerhirse sicher bekämpft werden.

Das Resistenzrisiko kann weiter vermindert werden, wenn eine vielfältige Fruchtfolge mit Frühjahrs- und Herbstkulturen angestrebt wird, Herbizide mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen angewendet werden und zusätzliche pflanzenbauliche Maßnahmen (z.B. gelegentlicher Pflugeinsatz) getroffen werden.

Beachten Sie dazu die allgemeinen Empfehlungen zur Vorbeugung von Resistenzen.

Nachbau

Im Zuge der normalen Fruchtfolge und unter normalen Bedingungen können nach Capreno + Aspect Pro alle Kulturen nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch kann Mais nachgebaut werden.

Folgt nach der Anwendung von Capreno + Aspect Pro eine extreme Trockenheit, so wird eine Pflugfurche vor dem Anbau der Folgekultur empfohlen. Der Anbau von Weidelgras kann im Jahr nach der Anwendung von Capreno + Aspect Pro nach Pflugfurche erfolgen.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern

Gewässerabstand:

Capreno: 5/1/1/1 m; Auf abtragsgefährdeten Flächen 10 m bewachsener Grünstreifen

Aspect Pro: 10/5/3/1 m; Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand von 20 m einzuhalten.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Tank zur Hälfte mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten, zuerst Capreno zusetzen und vollständig dispergieren (auflösen), dann Aspect Pro zusetzen und vollständig dispergieren und zuletzt Mero und die restliche Wassermenge auffüllen. Die Einzelkomponenten dürfen nicht vorgemischt werden, da es ansonsten zu Ausflockungen kommen kann.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.



Capreno® Plus (Capreno® + Delion® + Mero®)

Capreno® Thiencarbazon (als Methylester 68,0 g/l) Tembotrione 345,0 g/l Isoxadifen-ethyl (Safener) 134,0 g/l Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)	Mero® Rapsölmethylester 81% Formulierung: Emulsionskonzentrat (EC)	Delion® 480 g/l Dicamba Formulierung: Wasserlösliches Konzentrat (SL)
---	--	---

Vor Gebrauch unbedingt die Angaben auf den jeweiligen Einzelpackungen beachten.

Breit wirksame Herbizidkombination zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Diese Pflanzenschutzmittel sind gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl.Reg.Nr. Österreich
90064856	Capreno® Plus	12,5 l	1	60	
	Capreno®	2 x 0,75 l			3683
	Mero®	2 x 4,5 l			-
	Delion®	2 x 1 l			4216-901

Die genau registrierten Indikationen, Anwendungsbedingungen und Auflagen, Wirkungsweise und Wirkungsspektrum, sowie die Erste Hilfe Maßnahmen und Kennzeichnung finden Sie bei den Einzelprodukten Capreno (+ Mero) und Delion.

Wirkungsweise und -spektrum

Diese Kombipackung enthält die Herbizide Capreno, das Dicamba-Produkt Delion und das Additiv Mero als Aktivator.

Capreno enthält zwei Wirkstoffe mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen sowie den Safener Isoxadifen. Damit erfasst es ein außerordentlich breites Spektrum von Unkräutern und Ungräsern. Delion enthält den Wirkstoff Dicamba und erweitert das Wirkungsspektrum auf Zaunwinde bzw. verstärkt die Wirkung auf Distel-Arten, Ackerwinde und andere zweikeimblättrige Unkräuter.

Beide Produkte verfügen über eine starke Blattwirkung. Die Bodenwirkung von Capreno erfasst in der Regel eine weitere Hirse- und Unkrautwelle nach der Anwendung.

Wirkungsspektrum

Maisherbizid: Capreno Plus

Produkt	Capreno Plus
Aufwandmenge/ha	Capreno 0,25 l + Delion 0,33 l + Mero 1,5 l
Anwendungszeit	bis 6 Blätter BBCH 12-16
Gewässerabstand	5/1/1/1 m
Ackerdistel	
Ackerwinde	1
Zaunwinde	1
Amaranth	
Ambrosia	
Ampfer	
Ehrenpreis	
Franzosenkraut	
Hohlriz	
Hülllatic	
Kamille	
Klitoriakraut	
Vogelkornelich	
Windkornelich	
Pfirsichbl. Kornelich	
Hohlkornelich	
Melde/Gänsefuß	
Ackerhirse	
S. Nachtschatten	
Flaps/A-Sant/Hederich	
Schönmalve	
Sonnenblume	
Vogelmilch	
Zwieseln	
Borstenhirse	
Finghirse	2
Hörnchenhirse	
Glattblättrige Hirse	4
Wilde Kulturhirse	
Johnsongras	
Flughalm	3
Quacke	
Austalgotride	

Sehr gute Wirkung: ■ Gute Wirkung: ■ Schwache Wirkung: ■

1) Aufgelaufene Pflanzen
2) 2-3 Blatt
3) bis 4 Blätter
4) optimal bis 2 Blätter

Pflanzenverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen kann Capreno Plus mit der zugelassenen Aufwandmenge in allen in Österreich zugelassenen Sorten, unter Einhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, eingesetzt werden. Für in Österreich nicht geprüfte oder für neu zugelassene Maissorten informieren Sie sich bezüglich Herbizidverträglichkeit bitte bei den Züchtern bzw. deren Vertriebspartnern. Keine regen- oder taunassen Bestände behandeln. In durch Frost, Staunässe oder Trockenheit geschädigten, mangelhaft ernährten oder aufgrund anderer Ursachen geschwächten Beständen sollte Capreno Plus nicht angewendet werden. Capreno Plus sollte bei Temperaturen bis 25°C eingesetzt werden. Nach einer Kälteperiode (25°C), sollte Capreno Plus nicht angewendet werden. Vorteilhaft für eine gute Verträglichkeit sind wüchsige Bedingungen nach der Anwendung. Bei Anwendung unter ungünstigen Bedingungen können vorübergehende Blattaufhellungen und Wachstumshemmungen auftreten, die sich in der Regel aber rasch auswaschen.

Die Anwendung in Saatmaisvermehrungen (Inzuchtlinien) wird ausschließlich nur nach Freigabe durch den Züchter empfohlen.

Anwendungshinweise/ Praxisanwendungen

Die Produktkombination kann entsprechend der Zulassung der Einzelprodukte vom 2-6-Blattstadium des Mais angewendet werden.

Empfohlene Aufwandmenge: 0,25 l/ha Capreno + 1,5 l/ha Mero + 0,33 l/ha Delion

Empfohlene Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha (ideal sind 200-300 l/ha)

In jedem Fall müssen die Auflagen der Zulassung der Einzelprodukte eingehalten werden. Diese sind auf dem jeweiligen Etikett angeführt. Anwendungszeitpunkt: Wenn die Unkräuter und Hirsen überwiegend aufgelaufen sind und sich in einem gut bekämpfbaren Entwicklungsstadium befinden. Informationen dazu sind der Tabelle angeführt. Zur Bekämpfung von Glattblättriger oder Gabelblütiger Hirse empfehlen wir die Anwendung zum 2-Blattstadium. Ist noch weiterer Auflauf von Schädelpflanzen zu erwarten, so empfehlen wir eine Tankmischung mit einem geeigneten Bodenherbizid wie z.B. Aspect Pro oder bei Bedarf mit einem terbuthylazinfreien Produkt laut aktueller Beratungsempfehlung. Erfahrungsgemäß verbessert der in Capreno enthaltene Safener Isoxadifen die Verträglichkeit des Wirkstoffes Dicamba.

Sonstige Hinweise

Die Kombination nicht in Saatmaisvermehrungen oder Zuckermais anwenden. Die Gebrauchsanleitungen für die Einzelprodukte, insbesondere die von der Zulassungsbehörde festgesetzten Anwendungsbestimmungen für die Einzelprodukte Capreno und Delion sowie die Hinweise für den

sicheren Umgang sind zu beachten.

Saattiefe: Bei Anwendung von Capreno Plus darf eine Saattiefe von 4 cm (wie in der Praxis meist üblich) nicht unterschritten werden. Nicht auf Böden mit einem Humusgehalt unter 1,5% anwenden.

Gewässerabstand 5/1/1/1 m

Resistenzmanagement

Capreno Plus enthält drei Wirkstoffe mit unterschiedlichem Wirkungsmechanismus (HRAC Gruppe F2, B und O bzw. 27, 2 und 4). Bei vielen Unkräutern überlappen sich die Wirkungsmechanismen. Damit wird mit der Anwendung des Produktes bereits ein gewisses Maß an Resistenzvorbeugung erreicht. In einigen Anbaugebieten ist bereits Resistenz von Unkräutern auf den Wirkungsmechanismus HRAC Gruppe B nachgewiesen. Davon könnte beispielsweise die Bodenwirkung des Produktes bei Auftreten von HRAC Gruppe B resistenter Hühnerhirse betroffen sein. Haben sich an einem Standort bereits Resistenzen entwickelt, so können Wirkungsminderungen die Folge sein. Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus der Wirkstoffe erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code B entspricht der neuen WSSA Gruppe 2, HRAC F2 entspricht WSSA 27 und HRAC O entspricht 4 wie auf der Vorderseite der Etikette angeführt.

Nachbau

Im Zuge der normalen Fruchtfolge und unter normalen Bedingungen können nach Capreno Plus alle Kulturen nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch kann Mais nachgebaut werden. Folgt nach der Anwendung von Capreno Plus eine extreme Trockenheit, so wird eine Pflugfurche vor dem Anbau der Folgekultur empfohlen. Der Anbau von Weidelgras kann im Jahr nach der Anwendung von Capreno Plus nach Pflugfurche erfolgen. Vorsorglich wird empfohlen, Zwiebel frühestens 12 Monate nach der Anwendung von Capreno Plus nach einer Pflugfurche anzubauen.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Tank zur Hälfte mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten Capreno, Delion und dann Mero zugeben und mit der restlichen Wassermenge auffüllen.

Reinigung der Spritzgeräte

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Präparate sein. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der vorher behandelten Kultur ausbringen. Vorgang wiederholen. Sofort nach der Spritzarbeit ist die vollständig entleerte Spritze, sowie Rohrleitungen, Filter und Düsen mit Wasser zu reinigen. Spülwasser nach der Gerätereinigung auf vorher behandelte Fläche ausbringen. Grundsätzlich empfehlen wir einen Spritzgerätereiniger zu verwenden. Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 05.12.2023



Cerone®

660 g/l Ethephon

Formulierung: SL (Wasserlösliches Konzentrat)

Pflanzenwachstumsregulator zur Halmfestigung von Winterroggen, Wintertriticale, Winter- und Sommergerste, Weizen, Dinkel sowie Blütenausdünnung bei Apfel, Ernteerleichterung bei Kirschen, Verhinderung der Bildung männlicher Blüten bei Ölkürbis (zur Erzeugung von Hybridsaatgut), Reifebeschleunigung bei Tomaten, Förderung der Triebbildung bei Chrysanthemum-indicum-Hybriden und Pelargonium zonale

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
80031777	Cerone®	1 l	12	720	3272
80184247	Cerone®	5 l	4	160	3272

Wirkungsweise

Cerone bewirkt bei Getreide eine gute Einkürzung der Halme (besonders der oberen Internodien), verstärkt die Ligninproduktion bzw. die Halmwände und sorgt somit für eine Erhöhung der Standfestigkeit. Das Lagern wird weitestgehend verhindert bzw. vermindert. Zusätzlich reduziert Cerone das Halm- und Ährenknicken. Das Ertragspotenzial kann besser ausgeschöpft werden, Qualitätseinbußen werden vermieden und die Ernte wird erleichtert.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland

Zur **Halmfestigung in Sommergerste** mit **0,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 37 (Fahnenblattstadium) bis Stadium 51 (Beginn des Ähren-/Rispschiebens) der Kultur

Wasseraufwandmenge: 100 - 300 l/ha

Max. 1 Anwendung.

Zur **Halmfestigung in Wintergerste** mit **0,7 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 32 (2-Knoten-Stadium) bis Stadium 49 (Grannenspitzen) der Kultur

Wasseraufwandmenge 100 - 300 l/ha

Max. 1 Anwendung.

Zur **Halmfestigung in Weizen, Dinkel** mit **0,7 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 37 (Fahnenblattstadium) bis Stadium 51 (Beginn des Ährenschiebens) der Kultur

Wasseraufwandmenge 100 - 300 l/ha

Max. 1 Anwendung.

Zur **Halmfestigung in Winterroggen** mit **1,1 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 37 (Fahnenblattstadium) bis Stadium 49 (Grannenspitzen) der Kultur

Wasseraufwandmenge 100 - 300 l/ha

Max. 1 Anwendung.

Zur **Halmfestigung in Wintertriticale** mit **0,75 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 37 (Fahnenblattstadium) bis Stadium 39 (Fahnenblatt-Blatthäutchen-Stadium) der Kultur

Wasseraufwandmenge 100 - 300 l/ha

Max. 1 Anwendung.

Ölkürbis (zur Erzeugung von Hybridsaatgut) Verhinderung der Bildung männlicher Blüten 6

Zur **Verhinderung der Bildung männlicher Blüten in Ölkürbis, zur Erzeugung von Hybridsaatgut** mit **0,75 l/ha** im Abstand von 10 Tagen spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 12 (2. Laubblätter am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 61 (1. Blüte am Hauptspross offen) der Kultur

Wasseraufwandmenge: 100 - 300 l/ha

Max. 3 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Das gezogene/gewonnene Saatgut nicht als Lebensmittel oder Futtermittel verwenden.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Für diese Indikation(en) muss der Anwender vor der Anwendung die Wirksamkeit unter seinen betriebsspezifischen Bedingungen prüfen.

Registrierte Indikationen im Obstbau - Freiland

Zur **Blütenausdünnung, Fruchtausdünnung und Förderung der Blütenbildung in Apfel** mit **max. 0,3 l/ha; 0,1 l/ha/m Kronenhöhe** spritzen oder sprühen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 59 (Ballonstadium) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: etwa 10% der Blüten geöffnet), oder Stadium 72

[Fruchtdurchmesser bis 20 mm (Haselnussgröße)] bis Stadium 73 (zweiter Fruchtfall)

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Max. 2 Anwendungen

Wartefrist: 10 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Für diese Indikation(en) muss der Anwender vor der Anwendung die Wirksamkeit unter seinen betriebsspezifischen Bedingungen prüfen.

Kirschen Ernteerleichterung 8

Zur **Ernteerleichterung in Kirschen** mit **max. 0,54 l/ha; 0,18 l/ha/m Kronenhöhe** spritzen oder sprühen
Anwendungszeitpunkt: Stadium 79 (etwa 90% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) bis Stadium 89 (Vollreife) Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe
Max. 1 Anwendung
Wartefrist: 7 Tage
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Für diese Indikation(en) muss der Anwender vor der Anwendung die Wirksamkeit unter seinen betriebsspezifischen Bedingungen prüfen.

Registrierte Indikationen im Gemüsebau - Unter Glas

Zur **Reifebeschleunigung in Tomaten (ausgenommen Kirschtomaten)** mit **0,9 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Stadium 81 (10% der Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) bis Stadium 85 (50% der Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht), bis 7 Tage vor der Ernte
Wasseraufwandmenge: 1200 l/ha
Max. 1 Anwendung
Wartefrist: 7 Tage
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Für diese Indikation(en) muss der Anwender vor der Anwendung die Wirksamkeit unter seinen betriebsspezifischen Bedingungen prüfen.

Registrierte Indikationen im Zierpflanzenbau - Unter Glas

Zur **Förderung der Triebbildung von Chrysanthemum-indicum-Hybriden (Dendranthema x grandiflorum) Mutterpflanzen (F1-Hybriden)** mit **0,6 l/ha** im Abstand von 28 Tagen spritzen
Anwendungszeitpunkt: bei 1 cm Triebblänge
Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha
Max. 4 Anwendungen
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Für diese Indikation(en) muss der Anwender vor der Anwendung die Wirksamkeit unter seinen betriebsspezifischen Bedingungen prüfen.

Pelargonium-zonale Mutterpflanzen (F1-Hybriden) Förderung der Triebbildung 11

Zur **Förderung der Triebbildung von Pelargonium zonale Mutterpflanzen (F1-Hybriden)** mit **0,6 l/ha** im Abstand von 28 Tagen spritzen
Anwendungszeitpunkt: Nach Durchwurzelung des Topfes ODER nach dem mechanischen Stutzen;
bei beginnendem Neuaustrieb und bei Bedarf
Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha
Max. 5 Anwendungen
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Für diese Indikation(en) muss der Anwender vor der Anwendung die Wirksamkeit unter seinen betriebsspezifischen Bedingungen prüfen.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Getreide

Um eine optimale Einkürzung zu erreichen, sollte die Anwendung bei wüchsigen Bedingungen, ausreichender Bodenfeuchtigkeit und die Aufwandmenge dem jeweiligen Entwicklungsstand des Pflanzenbestandes, der Bestandsdichte, den Standort- und Witterungsbedingungen, der Nährstoffversorgung und den Sorteneigenschaften angepasst werden. Keine Anwendung in Beständen, die unter Trockenheit leiden. Bitte beachten Sie die regionalen Empfehlungen der Fachberatung.

Cerone ist nicht dazu geeignet, Anbaufehler zu korrigieren. Es kann auch kein Lagern als Folge eines Unwetters verhindern.

Die Lagergefahr ist abhängig von der Getreideart bzw. Sorteneigenschaft und Bestandesdichte bzw. N-Verfügbarkeit. In Abhängigkeit von der Lagerneigung bzw. Witterung und Mischpartner sollte die Aufwandmenge wie folgt gewählt werden:

- **Weizen:** 0,25 - 0,5 l/ha nach üblicher Vorbehandlung mit CCC; bei stärkerem Lagerdruck EC 39 bevorzugen.
- **Wintergerste:** 0,3 - 0,6 l/ha; wobei bei zweizeiligen Sorten die Aufwandmenge um ~20% reduziert werden kann.
- **Sommergerste:** 0,2 - 0,4 l/ha (bei Tagesmitteltemperaturen unter 20°C 5 Tage vor der Behandlung).
- **Winterroggen:** 0,6 - 1,1 l/ha
- **Wintertriticale:** 0,5 - 0,75 l/ha

In Tankmischung mit Fungiziden soll die Aufwandmenge von Cerone um ~30% reduziert werden.

Spezielle Anwendungshinweise für Obst-, Gemüse- und Zierpflanzenbau

Die Wirkung des Präparates wird durch die Temperatur beeinflusst. Tagestemperaturen über 18°C wirken beschleunigend, unter 18°C verzögernd auf den gewünschten Effekt.

Bei Temperaturen über 25°C Cerone nicht einsetzen.
Starke Niederschläge unmittelbar nach der Ausbringung können die Wirkung vermindern.

Apfel

Hinweis zum Mittelaufwand:

Die einzelnen Sorten können verschieden reagieren; auf die Empfehlungen des Zulassungsinhabers wird verwiesen.

Kirschen

Der mit dem natürlichen Reifevorgang verbundene Prozess der Ausbildung eines Trenngewebes zwischen Frucht und Fruchstiel wird durch die Anwendung von Cerone unterstützt.

Die Behandlung erfolgt 7 Tage vor dem geplanten Erntetermin.

Auf gleichmäßige Verteilung und Tropfnass-Spritzen ist zu achten. Die Früchte müssen annähernd ihre endgültige Größe erreicht haben und voll ausgefärbt sein. Da bei mittlerem und schwachem Fruchtbehang die letzte Reifephase schneller durchlaufen wird, müssen diese Quartiere vorrangig behandelt werden.

Bei zu zeitiger Anwendung von Cerone besteht die Gefahr, dass die Früchte nur eine Art Notreifestadium erreichen. Für die Aufnahme des Präparates ist eine lange Benetzungsdauer günstig, weshalb möglichst in den Morgen- oder Abendstunden gespritzt werden sollte.

Überdosierungen vermeiden.

Keine Anwendung bei kranken und stark mit Spinnmilben befallenen Bäumen.

Hinweis zum Mittelaufwand:

Die einzelnen Sorten können verschieden reagieren; auf die Empfehlungen des Zulassungsinhabers wird verwiesen.

Chrysanthemum-indicum-Hybriden (Dendranthema x grandiflorum) - Unter Glas

Zur Erhöhung der Stecklingsproduktion können Mutterpflanzen von Chrysanthemum-indicum-Hybriden mit Cerone in ihrer Triebbildung gefördert werden. Im Abstand von 28 Tagen sind bei Bedarf weitere Behandlungen möglich. In Abhängigkeit der Standzeit der Mutterpflanzen sind maximal 4 Anwendungen zugelassen.

10°C sollten bei der Behandlung nicht unterschritten und 25°C nicht überschritten werden. Die Pflanzen sind so vorzubereiten, dass sie 24 Stunden nicht gegossen werden müssen, um die Behandlungswirkung nicht zu beeinträchtigen. Die Entnahme der Stecklinge erfolgt frühestens 2 Tage nach der Anwendung. Negative Auswirkungen auf den Bewurzelungsprozess sind nicht bekannt.

Von den Sorten Axilia, Galaxy, Long Island Beauty, Luyona, Niva, Snowdon ist eine höhere Stecklingsausbeute nach Cerone-Behandlungen zu erwarten. Die Sorte Elgina reagiert weniger stark.

Pelargonium-zonale Mutterpflanzen (F1-Hybriden) - Unter Glas

Zur Erhöhung der Stecklingsproduktion können Mutterpflanzen von Pelargonium-zonale-F1-Hybriden mit Cerone in ihrer Triebbildung gefördert werden. Die Behandlung erfolgt nach der Durchwurzelung des Topfes bzw. bei beginnendem Neuaustrieb nach dem Endspitzen und bei Bedarf.

Bei Bedarf kann im Abstand von 28 Tagen wieder gespritzt werden. Maximal sind 5 Anwendungen möglich. Um die Spritzwirkung nicht zu beeinträchtigen, müssen die Pflanzen so vorbereitet werden, dass sie 24 Stunden ohne Gießwasser auskommen. Als geeignet erwiesen sich u.a. die Sorten PAC Amethyst, PAC Bruni, PAC Isabell, PAC Lachsball und PAC Palais.

Die Spritzung erfolgt im Frühjahr oder Sommer bei 1 cm Triebhöhe.

Zusatzinformation

Bei der Neutralisation von Cerone, z.B. durch stark alkalische Produkte, kann brennbares Ethylengas freigesetzt werden. Kein Umgang mit offenem Feuer!

Pflanzenverträglichkeit

Getreide

Bei sachgerechter Anwendung ist Cerone in den empfohlenen Aufwandsmengen für Winterroggen, Wintertriticale, Wintergerste, Sommergerste und Weizen gut verträglich. In anhaltenden, nicht absehbaren Trockenperioden oder bei Temperaturen über 30°C ist von einer Behandlung, besonders bei Sommer- und Wintergerste, Abstand zu nehmen. Keine Anwendung in Beständen, in denen das Lagern schon begonnen hat. Keine Behandlung schlecht ernährter, kranker, dünner oder geschwächter Bestände. Überdosierungen können Ährens Schäden und Ertragsminderungen herbeiführen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Kirschen

Nach bisherigen Erfahrungen ist Cerone u.a. in den Sorten Fanal, Gerema, Karneol, Schattenmorelle gut verträglich. Unverträgliche Kirschen-Sorten sind bisher nicht bekannt.

Die Behandlung von Kirschen mit Cerone sollte nur an Bäumen erfolgen, die mindestens 5 Jahre alt sind.

Nachbau

Ackerbau

Die Anwendung von Cerone hat keinerlei Einfluss auf die nachfolgende Kultur.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Zur Herstellung der gebrauchsfertigen Spritzbrühe wird die vorgeschriebene Menge in den zu etwa 3/4 mit Wasser gefüllten Behälter bei laufendem Rührwerk gegeben und vermischt.

Bei Tankmischungen Cerone immer zuletzt in die Tankmischung geben. Angesetzte Spritzbrühe ist innerhalb von 5–10 Stunden zu verbrauchen. Spritzbrühereste vermeiden!

Keine Abdrift zulassen!

Da das unverdünnte Mittel Metalle und Lacke angreift, darf es nicht in leere Behälter gefüllt werden. Nach jedem Einsatztag die Geräte mit Wasser gründlich ausspülen und das Spülwasser (Verdünnung mit Wasser muss mindestens 1:10 betragen) bei laufendem Rührwerk auf die behandelte Fläche verspritzen! Farbtonbeeinträchtigungen von Anstreichfarben durch sofortiges Abspülen mit Wasser vermeiden.

Mischbarkeit

Getreide

Cerone ist mischbar mit Fungiziden wie Ascra® Xpro, Delaro® Forte, Fandango®, Folicur®, Input® Xpro, Pronto® Plus, Prosaro®, Zantara®. In

Tankmischung mit Fungiziden soll die Aufwandmenge von Cerone um ~30% reduziert werden (Brühemenge mind. 200 l/ha).

In Sommergerste sollte eine Tankmischung mit Fungiziden unterbleiben.

Cerone ist auch mit Decis® Forte mischbar.

Cerone kann auch zusammen mit Blattdüngern, Harnstoff oder Ammonnitrat-Harnstoff-Lösungen bis zu einer Aufwandmenge von 10kg/ha in 400l Wasser/ha ausgebracht werden. Die Aufwandmenge von Cerone soll um 20% reduziert werden. Cerone kann auch mit CCC-Präparaten gemischt werden.

Keine Tankmischungen mit Herbiziden (außer Hoestar®) möglich - 10 Tage Abstand einhalten. Grundsätzlich nicht mehr als 2 Mischungspartner zugeben.

Apfel

Von Mischungen mit Kalziumchlorid-Düngern wird abgeraten.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 3 m zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser abwaschen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Mund ausspülen und Wasser in kleinen Schlucken trinken lassen. Den Säure-Base-Status auf metabolische Azidose kontrollieren, die üblicherweise mit Natriumbicarbonat behandelt wird. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Kontraindikation: Atropin

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS05 (Ätzwirkung)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H312: Gesundheitsschädlich bei Hautkontakt.

H314: Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P260: Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P273: Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P301+P330+P331: BEI VERSCHLUCKEN: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

P303+P361+P353: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT (oder dem Haar): Alle kontaminierten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen.

P304+P340: BEI EINATMEN: Die betroffene Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

P305+P351+P338: BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P321: Gezielte Behandlung (siehe Erste-Hilfe-Maßnahmen auf diesem Kennzeichnungsetikett).

P363: Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerschbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 3 m zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor dem Gefrieren schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten. Nicht zusammen mit Laugen lagern. Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 13.05.2024



Cerone[®] 480 SL

480 g/l Ethephon

Formulierung: SL (Wasserlösliches Konzentrat)

Pflanzenwachstumsregulator zur Halmfestigung von Winter- und Sommerweichweizen, Winter- und Sommerhartweizen, Winter- und Sommergerste, Dinkel, Roggen und Wintertriticale

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
89134048	Cerone [®] 480 SL	1 l	12	720	4325
89134277	Cerone [®] 480 SL	5 l	4	160	4325

Wirkungsweise

Cerone 480 SL bewirkt bei Getreide eine gute Einkürzung der Halme (besonders der oberen Internodien), verstärkt die Ligninproduktion bzw. die Halmwände und sorgt somit für eine Erhöhung der Standfestigkeit. Das Lagern wird weitestgehend verhindert bzw. vermindert. Zusätzlich reduziert Cerone 480 SL das Halm- und Ährenknicken. Das Ertragspotenzial kann besser ausgeschöpft werden, Qualitätseinbußen werden vermieden und die Ernte wird erleichtert.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland

1. Zur **Halmfestigung in Wintergerste** mit **1,5 l/ha** in 150 - 300 l/ha Wasser spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) bis Stadium 49 (Grannenspitzen: Grannen werden über der Ligula des Fahnenblattes sichtbar)

Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

2. Zur **Halmfestigung in Roggen** mit **1 l/ha** in 150 - 300 l/ha Wasser spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) bis Stadium 49 (Grannenspitzen: Grannen werden über der Ligula des Fahnenblattes sichtbar)

Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

3. Zur **Halmfestigung in Wintertriticale** mit **1 l/ha** in 150 - 300 l/ha Wasser spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) bis Stadium 49 (Grannenspitzen: Grannen werden über der Ligula des Fahnenblattes sichtbar)

Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

4. Zur **Halmfestigung in Winterweichweizen** mit **0,75 l/ha** in 150 - 300 l/ha Wasser spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 31 (1-Knoten-Stadium: 1. Knoten dicht über der Bodenoberfläche wahrnehmbar, mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 49 (Grannenspitzen: Grannen werden über der Ligula des Fahnenblattes sichtbar)

Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

5. Zur **Halmfestigung in Sommergerste** mit **0,75 l/ha** in 150 - 300 l/ha spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) bis Stadium 49 (Grannenspitzen: Grannen werden über der Ligula des Fahnenblattes sichtbar)

Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

6. Zur **Halmfestigung in Sommerweichweizen** mit **0,75 l/ha** in 150 - 300 l/ha Wasser spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 31 (1-Knoten-Stadium: 1. Knoten dicht über der Bodenoberfläche wahrnehmbar, mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 49 (Grannenspitzen: Grannen werden über der Ligula des Fahnenblattes sichtbar)

Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

7. Zur **Halmfestigung in Dinkel** mit **0,75 l/ha** in 150 - 300 l/ha Wasser spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 31 (1-Knoten-Stadium: 1. Knoten dicht über der Bodenoberfläche wahrnehmbar, mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 49 (Grannenspitzen: Grannen werden über der Ligula des Fahnenblattes sichtbar)

Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

8. Zur **Halmfestigung in Winterhartweizen** mit **0,75 l/ha** in 150 - 300 l/ha Wasser spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 31 (1-Knoten-Stadium: 1. Knoten dicht über der Bodenoberfläche wahrnehmbar, mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 49 (Grannenspitzen: Grannen werden über der Ligula des Fahnenblattes sichtbar)

Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

9. Zur **Halmfestigung in Sommerhartweizen** mit **0,75 l/ha** in 150 - 300 l/ha spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 31 (1-Knoten-Stadium: 1. Knoten dicht über der Bodenoberfläche wahrnehmbar, mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 49 (Grannenspitzen: Grannen werden über der Ligula des Fahnenblattes sichtbar)

Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Hinweis zur Aufwandmenge: Die einzelnen Sorten können standortabhängig verschieden reagieren; auf die regionalen Empfehlungen der Fachberatung wird verwiesen.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Um eine optimale Einkürzung zu erreichen, sollte die Anwendung bei wüchsigen Bedingungen, ausreichender Bodenfeuchte und die Aufwandmenge dem jeweiligen Entwicklungsstand des Pflanzenbestandes, der Bestandsdichte, den Standort- und Witterungsbedingungen, der Nährstoffversorgung und den Sorteneigenschaften angepasst werden. Keine Anwendung in Beständen, die unter Trockenheit leiden. Bitte beachten Sie die regionalen Empfehlungen der Fachberatung. Cerone 480 SL ist nicht dazu geeignet, Anbaufehler zu korrigieren. Es kann auch kein Lagern als Folge eines Unwetters verhindern.

Die Lagergefahr ist abhängig von der Getreideart bzw. Sorteneigenschaft und Bestandesdichte bzw. N-Verfügbarkeit. In Abhängigkeit von der Lagerneigung bzw. Witterung und Mischpartner sollte die Aufwandmenge wie folgt gewählt werden:

- Weizen: 0,4 - 0,75 l/ha nach üblicher Vorbehandlung mit CCC; bei stärkerem Lagerdruck EC 39 bevorzugen.
- Wintergerste: 0,4 - 0,75 l/ha; wobei bei zweizeiligen Sorten die Aufwandmenge um ~20% reduziert werden kann.
- Sommergerste: 0,3 - 0,5 l/ha (bei Tagesmitteltemperaturen unter 20°C 5 Tage vor der Behandlung).
- Winterroggen: 0,75 - 1,0 l/ha
- Wintertriticale: 0,5 - 0,75 l/ha

In Tankmischung mit Ascra® Xpro, Delaro® Forte, Input® Xpro soll die Aufwandmenge von Cerone 480 SL um ~30% reduziert werden.

Pflanzenverträglichkeit

Bei sachgerechter Anwendung ist Cerone 480 SL in den empfohlenen Aufwandmengen für alle registrierten Kulturen gut verträglich. In anhaltenden, nicht absehbaren Trockenperioden oder bei Temperaturen über 30°C ist von einer Behandlung, besonders bei Sommer- und Wintergerste, Abstand zu nehmen. Keine Anwendung in Beständen, in denen das Lagern schon begonnen hat. Keine Behandlung schlecht ernährter, kranker, dünner oder geschwächter Bestände. Überdosierungen können Ährenschäden und Ertragsminderungen herbeiführen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Zu einer Herbizidanwendung muss mindestens 5 Tage Abstand eingehalten werden.

Nachbau

Die Anwendung von Cerone 480 SL hat keinerlei Einfluss auf die nachfolgende Kultur.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Zur Herstellung der gebrauchsfertigen Spritzbrühe wird die vorgeschriebene Menge in den zu etwa 3/4 mit Wasser gefüllten Behälter bei laufendem Rührwerk gegeben und vermischt.

Bei Tankmischungen Cerone 480 SL immer zuletzt in die Tankmischung geben. Angesetzte Spritzbrühe ist innerhalb von 5–10 Stunden zu verbrauchen. Spritzbrühereste vermeiden!

Keine Abdrift zulassen!

Da das unverdünnte Mittel Metalle und Lacke angreift, darf es nicht in leere Behälter gefüllt werden. Nach jedem Einsatztag die Geräte mit Wasser gründlich ausspülen und das Spülwasser (Verdünnung mit Wasser muss mindestens 1:10 betragen) bei laufendem Rührwerk auf die behandelte Fläche verspritzen! Farbtonbeeinträchtigungen von Anstreichfarben durch sofortiges Abspülen mit Wasser vermeiden.

Mischbarkeit

Cerone 480 SL ist mischbar mit Fungiziden wie Ascra Xpro, Delaro Forte, Fandango®, Folicur®, Input Xpro, Pronto® Plus, Prosaro®, Zantara®. In Tankmischung mit Fungiziden soll die Aufwandmenge von Cerone 480 SL um ~30% reduziert werden (Brühmenge mind. 200 l/ha).

In Sommergerste sollte eine Tankmischung mit Fungiziden unterbleiben.

Cerone 480 SL ist auch mit Decis® Forte mischbar.

Cerone 480 SL kann auch zusammen mit Blattdüngern, Harnstoff oder Ammonnitrat-Harnstoff-Lösungen bis zu einer Aufwandmenge von 10 kg/ha in 400 l Wasser/ha ausgebracht werden. Die Aufwandmenge von Cerone 480 SL soll um 20% reduziert werden. Cerone 480 SL kann auch mit Fabulis® OD oder CCC-Präparaten gemischt werden.

Keine Tankmischungen mit Herbiziden möglich - 10 Tage Abstand einhalten. Grundsätzlich nicht mehr als zwei Mischungspartner zugeben.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Ruhig halten. Mund ausspülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Kontraindikation: Atropin

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS05 (Ätzwirkung)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H290: Kann gegenüber Metallen korrosiv sein.

H318: Verursacht schwere Augenschäden.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P234: Nur in Originalverpackung aufbewahren.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Augenschutz tragen.

P304+P340: BEI EINATMEN: Die betroffene Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Arbeitskleidung und Handschuhe zu tragen.

Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Handschuhe tragen.:

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor dem Gefrieren schützen. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten. Von Hitze- und Zündquellen fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 02.04.2024



Conviso® ONE

50 g/l Foramsulfuron
30 g/l Thien carbazon als Methylester
Formulierung: OD (Öldispersion)

GRUPPE 2 HERBIZID

Herbizid gegen einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in ALS-toleranten Zuckerrüben (Nur in Conviso Smart Zuckerrübensorten anwenden!)

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
87279286	Conviso® ONE	1 l	6	600	4004
87275086	Conviso® ONE	5 l	2	800	4004

Produktabgabe nur über die zertifizierten Logistik- und Beratungspartner.

Conviso Smart ist ein System aus Conviso Smart Zuckerrübensorten und dem Herbizid Conviso One.

Conviso One kann zur Unkrautbekämpfung ausschließlich in Conviso Smart Zuckerrübensorten angewendet werden und ist in anderen Sorten nicht verträglich.

Wirkungsweise und -spektrum

Conviso One enthält die Wirkstoffe Foramsulfuron und Thien carbazon (Wirkungsweise HRAC: B bzw. WSSA 2). Es verfügt über eine gute Blattwirkung gegen ein breites Spektrum aufgelaufener Unkräuter und Ungräser. Zudem verfügt es über eine breite Bodenwirkung gegen zweikeimblättrige Samenunkräuter und Hirsearten. Die Bodenwirkung ist von der Bodenfeuchtigkeit, dem Humusgehalt, der Bodenstruktur und der Unkraut- bzw. Ungrasart abhängig.

Conviso One ist in ALS-toleranten Zuckerrüben (Conviso Smart Zuckerrübensorten) sehr gut verträglich.

Sehr gut bekämpft werden: Ampfer, Ackerstiefmütterchen, Amaranth*, Ambrosia (bis 2 Blätter), Ausfallraps (ausgenommen ALS-tolerante Sorten), Bingelkraut, Efeublättriger Ehrenpreis, Franzosenkraut, Kamille, Klettenlabkraut, Klatschmohn, Hellerkraut, Hirtentäschel, Hundspetersilie, Windenknöterich, Vogelknöterich, Samtpappel, Schwarzer Nachtschatten, Sonnenblume (ausgenommen ALS-tolerante Sorten), Stechapfel, Taubnessel, Vogelmiere, Zweizahn, Zaunwinde, Ausfallgetreide, Hirsearten*, Flughäfer, Trespe. Melde/Gänsefuß* bis BBCH 12 bzw. Splittingbehandlung mit je 0,5 l/ha Conviso One + 1,5 l/ha Mero® bzw. Melde/Gänsefuß* bis BBCH 14 bei Einmalbehandlung mit 1 l/ha Conviso One + 1,5 l/ha Mero

Weniger gut bekämpft werden: Ackerkratzdistel bis 4 Blätter zur Anwendung, Ackerschachtelhalm.

Nicht ausreichend bekämpft werden: Ackerkratzdistel über 4 Blätter zur Anwendung, Ackerwinde, Einjähriges Berufkraut, Quecke, Spitzklette, Persischer Ehrenpreis, Ackerehrenpreis.

*ausgenommen ALS-resistente Biotypen

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus der Wirkstoffe erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code B entspricht der neuen WSSA Gruppe 2, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in der Zuckerrübe (Einschränkung auf ALS-tolerante Sorten) - Ackerbau, Freiland

1. Gegen **einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** (Conviso Smart Zuckerrübensorten) spritzen

Aufwandmenge: 1 l/ha

Wasseraufwandmenge: 150 – 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Von BBCH Stadium 10 der **UNKRÄUTER**: (Keimblattstadium) bis BBCH 14 Stadium der Unkräuter (4-Blattstadium).

Im Nachauflauf der **ZUCKERRÜBE**: von BBCH Stadium 10 (Keimblattstadium: Keimblätter waagrecht entfaltet; 1. Laubblatt stecknadelkopfgroß) bis BBCH Stadium 18 (8 Laubblätter entfaltet).

Maximal 1 Anwendung.

2. Gegen **einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** in ALS-toleranten Sorten (Conviso Smart Zuckerrübensorten) spritzen im Splittingverfahren im zeitlichen Abstand von mindestens 10 Tagen

Aufwandmenge: 0,5 l/ha

Wasseraufwandmenge: 150 – 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Von BBCH Stadium 10 der **UNKRÄUTER**: (Keimblattstadium) bis BBCH Stadium 14 der Unkräuter (4-Blattstadium).

Im Nachauflauf der **ZUCKERRÜBE**: von BBCH Stadium 10 (Keimblattstadium: Keimblätter waagrecht entfaltet; 1. Laubblatt stecknadelkopfgroß) bis BBCH Stadium 18 (8 Laubblätter entfaltet).

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Eine Kombination der Anwendungen ist nicht zulässig.

Keine Anwendung in Beständen, die zur Saatguterzeugung dienen.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee

(HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): 2

Schäden an der Kultur möglich.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

In Österreich wird vorzugsweise die **Splittinganwendung** von zweimal **0,5 l/ha Conviso One + 1,5 l/ha Mero** empfohlen, weil damit speziell bei trockenen Bedingungen eine längere Dauerwirkung über den Boden (höhere Wirkungssicherheit) und eine bessere Wirkung gegen Wurzelunkräuter erreicht wird.

Die optimale Wasseraufwandmenge liegt je nach Düsentechnik zwischen 150 l bis 250 l Wasser/ha

Unkrautgröße:

Neben den Indikatorunkräutern Weiße Gänsefuß, Gemeine Melde, Hybridgänsefuß muss auch die Ambrosia bis zum BBCH 12 (2 Laubblätter entfaltet) bekämpft werden.

Alle anderen sensitiven Unkräuter (inkl. der Ackerkratzdistel) werden bis zum BBCH 14 (4 Laubblätter entfaltet) erfasst.

Haben die Indikatorunkräuter Weiße Gänsefuß, Gemeine Melde bzw. Hybridgänsefuß zum Applikationstermin bei der Splittingbehandlung mehr als 2 Laubblätter ausgebildet, wird eine Tankmischung mit 1,25 - 1,5 l/ha Betanal® Tandem® empfohlen.

Wirkungsgeschwindigkeit und -symptome:

Die empfindlichen Unkräuter und Ungräser stellen sofort nach der Anwendung das Wachstum ein. 7 bis 10 Tage nach der Applikation werden Aufhellungen an den jüngsten Blättern sichtbar. Nach 10 bis 14 Tage treten deutliche Nekrosen auf. Der vollständige Absterbeprozess kann je nach Witterung und Unkräuter bis zu 3 bis 4 Wochen dauern.

Rübenflächen mit ALS-toleranten Sorten (Smart Saatgut) sollte speziell gekennzeichnet werden. SMART Zuckerrübensaatgut besitzt eine lilafarbene Pillenhüllmasse, klassisches Zuckerrübensaatgut ist dagegen innen grau. Um die innere Farbe zu erkennen, muss die Pille aufgebrochen werden. Beim Öffnen der Pille sind Handschuhe zu tragen, um einen direkten Kontakt mit der Beize zu vermeiden.

Vermischen Sie keine Rübensamen von klassischen Rübensorten mit ALS-tolerantem Saatgut. Falls dies geschehen ist, kann solch ein Gemenge nur mit herkömmlichen Rübenherbiziden (Betanal Tandem, Nymeo® SC, ...) behandelt werden.

Wir empfehlen Ihnen pro Feld nur 1 Sortentechnologie – entweder die klassischen Rübensorten oder die ALS-toleranten SMART Rübensorten anzubauen.

Einfacher wäre es, dass pro Betrieb nur eine Sortentechnologie verwendet wird.

Hinweise zur Reinigung des Spritzgerätes – unmittelbar nach der Anwendung beachten!

Allfällig auftretende Schosserrüben sollten unbedingt vor der Bestäubung aus den Feldern entfernt werden, beziehungsweise aller spätestens vor der Samenbildung.

Mindestens 7 Tage Abstand zur letzten Pflanzenschutzanwendung und die Verwendung von Handschuhen sowie das Tragen von Gummistiefeln und langer Hose sollte eingehalten werden.

Allgemeine Hinweise:

Produkt vor Gebrauch gut schütteln.

Vermeidung von Resistenzen:

Eine Selektion von resistenten bzw. schwer bekämpfbaren Biotypen kann generell nicht ausgeschlossen werden, wenn Herbizide mit gleichem Wirkungsmechanismus speziell in Sommerungen über mehrere Jahre auf den gleichen Feldern gegen die gleichen Unkräuter eingesetzt werden.

Es kann damit zu einer verminderten Wirksamkeit des eingesetzten Herbizides kommen. Um der Selektion von resistenten Ungräsern oder Unkräutern vorzubeugen, sollte die Anwendung von Conviso One im Rahmen eines Anti-Resistenz-Managements erfolgen wie z.B. Wechsel von Winter- und Sommerungen in der Fruchtfolge und ein regelmäßiger Wechsel von Herbiziden mit verschiedenen Wirkmechanismen (HRAC-Code) in Winter- bzw. Sommerungen im Rahmen der Fruchtfolge. Ideal wären 50 % Winter- bzw. Sommerungen und max. 50 % reine ALS-Hemmer (HRAC-Code B) in Winter- bzw. Sommerungen.

Darüber hinaus vermindert eine vollständige Unkrautbekämpfung die Bildung von Resistenzen.

Reste von Begrünungen oder Unkräutern in Zwischenfrüchten sollen mit Roundup® Future entweder vor der Saat bis 5 Tage nach der Saat bekämpft werden, um einen unkrautfreien Start (ohne Altpflanzen) zu gewährleisten

In Österreich wurden in Einzelfällen bereits Resistenzen auf Weißen Gänsefuß, Amaranth und Hühnerhirse auf Herbizide mit HRAC-Code B nachgewiesen.

Gegen ALS-resistenten Gänsefuß wird eine Tankmischung mit zusätzlich 1,5 l/ha Betanal® Tandem® bei der 1. und 2. Splittingbehandlung empfohlen.

Gegen ALS-resistenten Amaranth wird bei der 1. Splittingbehandlung eine Tankmischung mit Nymeo SC und bei der 2. Splittingbehandlung eine Tankmischung mit 0,8 l/ha Spectrum^{®1} (ZR mind. 4 Laubblätter) + 1,5 l/ha Betanal Tandem empfohlen.

Gegen ALS-resistente Hühnerhirse wird eine Korrekturspritzung mit einem registrierten Gräserherbizid empfohlen.

Pflanzenverträglichkeit

Conviso One + Mero bietet beste Rübenverträglichkeit in SMART Sorten – auch bei kritischer Witterung – sodass die Rüben ihr Ertragspotential voll ausschöpfen können.

Nachbau

Im Rahmen der normalen Fruchtfolge können im Herbst Winterweizen und Triticale angebaut werden, im folgenden Frühjahr alle Ackerbaukulturen. Kartoffeln können frühestens 12 Monate nach der Anwendung von Conviso One angebaut werden. Vorsorglich wird empfohlen, Zwiebeln frühestens 12 Monate nach der Anwendung von Conviso One nach einer Pflugfurche anzubauen. Aufgrund fehlender Erfahrung wird kein Nachbau von Gemüse- oder Sonderkulturen im nächsten Frühjahr empfohlen. Folgt nach der Anwendung eine extreme Trockenheit (weniger als 100 mm bodenwirksamer Niederschlag bis zur Aussaat der Folgekultur) sind aufgrund des verlangsamten Wirkstoffabbaus Schäden an nachgebauten Zwischenfrüchten oder Ackerbaukulturen möglich. Bei solchen Witterungsbedingungen wird eine Pflugfurche vor dem Anbau der Folgekultur empfohlen. Auch auf biologisch wenig aktiven Böden ist der Wirkstoffabbau verlangsamt.

Bei vorzeitigem Umbruch kann ALS-tolerante Zuckerrübe (Conviso Smart Zuckerrübensorten), ALS-tolerante Sonnenblume oder Mais nachgebaut werden.

Anwendungstechnik

Spritztechnik:

Herstellung der Spritzbrühe: Tank zur Hälfte mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten, Conviso One zusetzen und den restlichen Teil der Wassermenge unter Zugabe von Mero auffüllen.

Conviso One nur mit exakt arbeitenden Spritzgeräten ausbringen. Eine Wassermenge bis zu 250 l/ha erhöht die Wirkungssicherheit.

Abdrift unbedingt vermeiden:

Klassische Zuckerrübensorten, Raps, Getreide, Sojabohnen, herkömmliche Sonnenblumensorten, Ölkürbis oder Gemüse reagieren sehr empfindlich auf Conviso One. Abdrift von Spritzbrühe auf diese Kulturen ist unbedingt zu vermeiden bzw. ein entsprechender Abstand z.B. zu klassischen Rübensorten einzuhalten. Eine Gefährdung von empfindlichen Kulturen auf benachbarten Flächen über die Dampfphase ist ausgeschlossen.

Spritzgerätereinigung:

Aufgrund der hohen biologischen Aktivität von Conviso One ist besonderer Wert auf eine sofortige und sorgfältige Spritzenreinigung direkt nach der Anwendung zu legen.

Vorgehensweise nach der Anwendung (Reinigung auf dem Feld durchführen!):

- Spritze vollständig auf dem Feld leer spritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
- Ca. 20% des Tankinhalts mit Wasser auffüllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen.
- Reinigungsmittel (Agroclean, All Clear extra, Agro-quick, etc.) nach jeweiliger Gebrauchsanweisung zugeben.
- Rührwerk für 2 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche oder Alternativfläche verspritzen.
- Düsen und Filter sollten ausgebaut und nochmals unter Verwendung eines Reinigungsmittels durchgespült werden.
- Beim anschließenden Leerspritzen ist auch das Gestänge zu entleeren.
- Gerät zusammenbauen und mit klarem Wasser nachspülen.

Aktivkohle ist für die Spritzenreinigung nach Einsatz von Conviso One nicht geeignet.

Mischbarkeit

Conviso One + Mero ist mischbar mit Betanal Tandem, Nymeo SC, Spectrum und Insektiziden wie z.B. Decis® Forte.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Für die 1. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 10 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die 2. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 5 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS05 (Ätzwirkung)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H304: Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.

H315: Verursacht Hautreizungen.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H318: Verursacht schwere Augenschäden.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H351: Kann vermutlich Krebs erzeugen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P301+ P310: BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P308+P313: BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P331: KEIN Erbrechen herbeiführen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Wasserorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel geeignete Arbeitskleidung und Handschuhe tragen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Bulkware und konfektionierte Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

®1 ist eine eingetragene Marke von BASF; Spectrum: Pfl.Reg.Nr. 2798

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Cosan Super[®] Kolloid-Netzschwefel

800 g/kg Schwefel

Formulierung: WG (Wasserdispergierbares Granulat)

Fungizid und Akarizid zur Bekämpfung von Echten Mehltaupilzen, Schorf und Milben im Acker-, Gemüse-, Wein-, Obst-, Hopfen-, Zierpflanzenbau sowie Forst

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
02266686	Cosan Super [®] Kolloid-Netzschwefel	25 kg	1	40	238

Wirkungsweise

Cosan Super ist ein biologisch hoch aktiver, kolloider, mikronisierter Netzschwefel von besonderer Feinheit mit hoher Schwebefähigkeit und wirkt ausgezeichnet gegen Echte Mehltaupilze.

Registrierte Indikationen

ACKERBAU - Freiland

- Dinkel, Roggen, Weizen, Gerste, Hafer**

Gegen **Echter Mehltau** (*Erysiphe graminis*) zur Befallsminderung mit **7,5 kg/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 15 (5 - Blatt-Stadium) bis Stadium 69 (Ende der Blüte), spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartezeit in Tagen: 35

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

- Zuckerrübe, Futterrübe**

Gegen **Echter Mehltau** (*Erysiphe betae*) mit **7,5 kg/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 39 (Bestandesschluss: über 90% der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich) bis Stadium 49 (Rübenkörper hat erntefähige Größe erreicht), spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 600 l/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 4

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartezeit in Tagen: ---

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

GEMÜSEBAU - Freiland

- Rote Rübe**

Gegen **Echter Mehltau** (*Erysiphe betae*) mit **7,5 kg/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 39 (Bestandesschluss: über 90% der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich) bis Stadium 49 (Rübenkörper hat erntefähige Größe erreicht), spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 600 l/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 4

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartezeit in Tagen: ---

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

- Gemüseerbsen**

Gegen **Echter Mehltau** (*Erysiphe pisi*) mit **1,5 kg/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, spritzen.

Wasseraufwandmenge: 400 - 600 l/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 14

Wartezeit in Tagen: 7

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

- **Gurke, Garten-Kürbis, Zucchini, Wassermelonen, Melonen mit genießbarer und ungenießbarer Schale**

Gegen **Echter Mehltau** (*Golovinomyces* (*Erysiphe cichoracearum*), *Podosphaera* (*Sphaerotheca*) *fulginea*) mit **7,5 kg/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 13 (3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 87 (70% der Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht), spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 1000 l/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 6

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartezeit in Tagen: 3

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

- **Tomaten, Melanzani (Auberginen), Paprika**

Gegen **Echter Mehltau** (*Leveillula taurica*) mit befallsmindernder Wirkung gegen Milben mit **8 kg/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 15 (5. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 69 (Tomaten: 9. oder höherer Blütenstand mit geöffneten Blüten; Melanzani, Paprika: 9. Blüte offen oder mehr als 9 Blüten bereits geöffnet), spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 1000 l/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 4

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartezeit in Tagen: 3

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an Kulturpflanzen liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Für diese Indikation(en) muss der Anwender vor der Anwendung die Verträglichkeit und die Wirksamkeit unter seinen betriebsspezifischen Bedingungen prüfen.

WEINBAU - Freiland

- **Weinreben**

Gegen **Echter Mehltau** (*Oidium*) (*Erysiphe necator*) mit **max. 8 kg/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 09 (Knospenaufbruch: grüne Triebspitzen deutlich sichtbar) bis Stadium 81 (Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu werden (bzw. beginnen sich zu verfärben)), spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. Anzahl der Anwendungen: 10

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartezeit in Tagen: 28

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 10 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Negative Einflüsse auf den Geschmack bei Tafeltrauben können nicht ausgeschlossen werden.

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

1,5 - 4,0 kg/ha: bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)

2,5 - 6,0 kg/ha: bis Stadium 71 (bis Fruchtausatz)

4,0 - 8,0 kg/ha: ab Stadium 71 (ab Fruchtausatz)

Gegen **Kräuselmilbe** (*Calepitrimerus vitis*) zur Befallsminderung, **Pockenmilbe** (*Eriophyes vitis*) zur Befallsminderung mit **7,5 kg/ha**, vor dem Austrieb, spritzen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: ---

Wartezeit in Tagen: ---

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 10 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Gegen **Kräuselmilbe** (*Calepitrimerus vitis*) zur Befallsminderung, **Pockenmilbe** (*Eriophyes vitis*) zur Befallsminderung mit **2 kg/ha**, nach dem Austrieb, spritzen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Wartezeit in Tagen: 28

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 10 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Negative Einflüsse auf den Geschmack bei Tafeltrauben können nicht ausgeschlossen werden.

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

OBSTBAU - Freiland

- **Birne**

Gegen **Birnenpockenmilbe** (*Eriophyes piri*) zur Befallsminderung mit **max. 4,5 kg/ha** (1,5 kg/ha/m Kronenhöhe), vor der Blüte, spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7
Wartefrist in Tagen: ---
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 14 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.
Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an Kulturpflanzen liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Für diese Indikation(en) muss der Anwender vor der Anwendung die Verträglichkeit und die Wirksamkeit unter seinen betriebspezifischen Bedingungen prüfen.
Bei berostungsempfindlichen Kernobstsorten sind niedrigere Aufwandmengen anzuwenden und Anwendungen während der Blüte zu vermeiden. Berostung bei empfindlichen Sorten möglich.

- **Kernobst**

Gegen **Schorf** (*Venturia* spp.) zur Befallsminderung, *mit befallsmindernder Wirkung gegen Spinnmilben* mit **max. 8 kg/ha** (2,7 kg/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 09 (Grüne Blattspitzen überragen Knospenschuppen um ca. 5 mm) bis Stadium 85 (Fortgeschrittene Fruchtreife: zunehmend sortentypische Intensität der Deckfarbe), spritzen oder sprühen.
Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe
Max. Anzahl der Anwendungen: 14
Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7
Wartefrist in Tagen: 7

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 14 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.
Bei berostungsempfindlichen Kernobstsorten sind niedrigere Aufwandmengen anzuwenden und Anwendungen während der Blüte zu vermeiden. Berostung bei empfindlichen Sorten möglich.
Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

Gegen **Echter Mehltau** (*Podosphaera leucotricha*) *mit befallsmindernder Wirkung gegen Spinnmilben* mit **max. 8 kg/ha** (2,7 kg/ha/m Kronenhöhe) bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 09 (Grüne Blattspitzen überragen Knospenschuppen um ca. 5 mm) bis Stadium 85 (Fortgeschrittene Fruchtreife: zunehmend sortentypische Intensität der Deckfarbe), spritzen oder sprühen.
Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe
Max. Anzahl der Anwendungen: 14
Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7
Wartefrist in Tagen: 7

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 14 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.
Bei berostungsempfindlichen Kernobstsorten sind niedrigere Aufwandmengen anzuwenden und Anwendungen während der Blüte zu vermeiden. Berostung bei empfindlichen Sorten möglich.
Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

- **Stachelbeeren**

Gegen **Amerikanischer Stachelbeermehltau** (*Podosphaera mors-uvae*) mit **4 kg/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, nach dem Austrieb, spritzen.
Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha
Max. Anzahl der Anwendungen: 6
Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7
Wartefrist in Tagen: 7
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.
Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an Kulturpflanzen liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Für diese Indikation(en) muss der Anwender vor der Anwendung die Verträglichkeit und die Wirksamkeit unter seinen betriebspezifischen Bedingungen prüfen.
Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

- **Pfirsiche, Marillen, Nektarinen, Pflaumen (Zwetschken)**

Gegen **Echter Mehltau** (*Sphaerotheca pannosa*) zur Befallsminderung mit **max. 7,5 kg/ha** (2,5 kg/ha/m Kronenhöhe) bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 09 (Blattknospen zeigen grüne Spitzen: braune Knospenschuppen abgeworfen; Knospe von hellgrünen Hüllblättern umgeben) bis Stadium 85 (Fortgeschrittene Fruchtausfärbung), spritzen oder sprühen.
Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe
Max. Anzahl der Anwendungen: 14
Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7
Wartefrist in Tagen: 7
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 14 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.
Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an Kulturpflanzen liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Für diese Indikation(en) muss der Anwender vor der Anwendung die Verträglichkeit und die Wirksamkeit unter seinen betriebspezifischen Bedingungen prüfen.
Bei berostungsempfindlichen Kernobstsorten sind niedrigere Aufwandmengen anzuwenden und Anwendungen während der Blüte zu vermeiden. Berostung bei empfindlichen Sorten möglich.
Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

- **Beerenobst ausgenommen Erdbeeren, Stachelbeeren**

Gegen **Echte Mehltau** (*Uromyces* spp.) *mit befallsmindernder Wirkung gegen Milben* mit **7 kg/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 57 (1. Blütenknospe wird frei durch Streckung der Traubenachse) bis Stadium 85 (Fortschreiten der art-/sortentypischen Fruchtausfärbung), spritzen.
Max. Anzahl der Anwendungen: 6
Wasseraufwandmenge: 600 - 1000 l/ha

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 14
Wartefrist in Tagen: 7
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an Kulturpflanzen liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Für diese Indikation(en) muss der Anwender vor der Anwendung die Verträglichkeit und die Wirksamkeit unter seinen betriebspezifischen Bedingungen prüfen.

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

HOPFENBAU - Freiland

- **Hopfen**

Gegen **Echter Mehltau** (*Podosphaera macularis* (*Sphaerotheca humuli*)) mit **7,5 kg/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 600 - 3000 l/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 10

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 6

Wartefrist in Tagen: 8

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 10 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an Kulturpflanzen liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Für diese Indikation(en) muss der Anwender vor der Anwendung die Verträglichkeit und die Wirksamkeit unter seinen betriebspezifischen Bedingungen prüfen.

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

FORST - Freiland

- **Eiche - Sämlinge und Jungpflanzen**

Gegen **Echter Mehltau** (*Erysiphe* (*Microsphaera*) *alphitoides*) mit **1,2 kg/ha** Frühjahr bis Sommer, nach dem Austrieb, spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 600 l/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 10

Wartefrist in Tagen: ---

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an Kulturpflanzen liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Für diese Indikation(en) muss der Anwender vor der Anwendung die Verträglichkeit und die Wirksamkeit unter seinen betriebspezifischen Bedingungen prüfen.

ZIERPFLANZENBAU - Freiland

- **Zierpflanzenkulturen**

Gegen **Echte Mehltupilze** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, spritzen.

Aufwandmenge:

2,5 kg/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm)

3,75 kg/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm)

5 kg/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm)

Wasseraufwandmenge: 600 - 1200 l/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 15

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 6

Wartefrist in Tagen: ---

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 15 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Pflanzenverträglichkeit

Die Wirkung von Cosan Super Kolloid Netzschwefel ist temperaturabhängig, deshalb nicht bei kühlem Wetter (ungenügende Wirkung) oder bei großer Hitze und praller Sonne spritzen (Gefahr von Verbrennungen und Berostungen). Bei Außentemperaturen über 27 °C sollte die Anwendung von Schwefel und schwefelhaltigen Produkten unterbleiben. Nicht bei schwefelempfindlichen Sorten anwenden. Siehe auch Verträglichkeitsliste bei Zierpflanzen.

Verträglichkeit an Zierpflanzen, Ziergehölzen und Zierstauden im Freiland:

Acer sp. (Ahorn), Ageratum houstonianum (Leberbalsam), Antirrhinum majus (Löwenmaul), Aquilegia hybriden (Akelei), Asparagus sp. (Zierspargel), Aster sp. (Aster), Cheiranthus cheiri (Goldlack), Crataegus sp. (Weiß- und Rotdorn), Dahlia hybriden (Dahlie, Georgine), Delphinium culterum (Rittersporn), Doronicum sp. (Gemswurz), Freesia hybrida (Freesie), Fuchsia hybriden (Fuchsie), Gladiolus hybriden (Gladiole), Heleborus niger (Christrose), Malus sp. (Apfelsämlinge), Paeonia sp. (Pfingstrose), Pelargonium sp. (Pelargonie), Quercus sp. (Eiche), Rosa sp. (Rose), Solidago (Goldrute), Tulipa sp. (Tulpe)

In der Praxis wurde eine Vielzahl von Zierpflanzen, Ziergehölzen und Zierstauden mit Cosan Super Kolloid Netzschwefel behandelt. Da jedoch bei der großen Zahl der Arten mit ihren Sorten unterschiedliche Verträglichkeiten auftreten können, empfiehlt es sich, vor der Spritzung des gesamten Bestandes die Empfindlichkeit an einzelnen Pflanzen bei den gegebenen Wachstumsbedingungen zu prüfen. Beobachtungszeitraum: 10 - 12 Tage.

Chrysanthenen nicht behandeln.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Allgemeine Hinweise

Cosan Super Kolloid-Netzschwefel verbessert die Anhaftung und Regenfestigkeit der Spritzbrühe auf der Pflanze und erhöht damit die Wirkungssicherheit. Cosan Super Kolloid-Netzschwefel kann im Spritz- und Sprühverfahren ausgebracht werden. Grundsätzlich sollten dort, wo Verdacht auf Befall besteht, bereits vorbeugende Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt und vor allem die Empfehlungen der amtlichen Beratungsstellen beachtet werden. Die Wirkung von Netzschwefel ist temperaturabhängig, deshalb nicht bei kühlem Wetter (ungenügende Wirkung) oder bei großer Hitze und praller Sonne anwenden (Gefahr von Verbrennungen und Berostungen). Bei Außentemperaturen über +27°C ist die Anwendung von Schwefel und schwefelhaltigen Produkten zu unterlassen.

Cosan Super Kolloid-Netzschwefel ist im Betriebsmittelkatalog für die biologische Landwirtschaft EASY-CERT Services gelistet und kann somit auch von biologisch wirtschaftenden Betrieben eingesetzt werden.

Allgemeine Hinweise Wintergerste:

Eigene Erfahrungen zeigen, dass Cosan Super Kolloid-Netzschwefel über eine gewisse, nicht registrierte Zusatzwirkung gegen Ramularia verfügt, wenn es in Tankmischung mit Ascra Xpro zwischen Beginn Ährenschieben bis Beginn der Blüte in der Wintergerste verwendet wird.

Allgemeine Hinweise Weinbau:

Negative Einflüsse auf den Geschmack bei Tafeltrauben können nicht ausgeschlossen werden.

Allgemeine Hinweise für alle Indikationen:

Bei Sonneneinstrahlung und hohen Temperaturen können nach der Anwendung Schäden an den Kulturpflanzen auftreten.

Resistenzmanagement

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): M2.

Um dem Risiko einer entstehenden Wirkstoffresistenz entgegenzuwirken, sind die Präparate und auch die Wirkstoffgruppen regelmäßig zu wechseln. In verschiedenen Kulturen nicht die gleichen Wirkstoffgruppen einsetzen. In der Fruchtfolge die Wirkstoffgruppen wechseln.

Mischbarkeit

Cosan Super Kolloid Netzschwefel ist mit Insektiziden, Akariziden und Fungiziden (z.B. Ascra® Xpro in Wintergerste gegen Ramularia) gut mischbar. Allerdings empfehlen wir bei kritischen Witterungsbedingungen keine Tankmischpartner. Von einer Tankmischung mit Movento® 100 SC und Movento® 150 OD raten wir ab.

Beachten Sie bei Tankmischungen die aktuelle Gebrauchsanleitung der betroffenen Produkte.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

1. Tank zu 2/3 mit der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten und bis zur Beendigung der Spritzarbeit eingeschalten lassen.
3. Benötigte Menge Cosan-Super Kolloid Netzschwefel langsam (ggf. über Einspülschleuse) in den Tank geben.
4. Restliche Wassermenge auffüllen.

Spritzbrühe unmittelbar (innerhalb von 2 Stunden) ausbringen.

Bei längeren Standzeiten, insbesondere bei niedrigen Wassertemperaturen (5°C) kann es zu Kristallisation des Mittels kommen, Abdrift vermeiden.

Reinigung

Spritzgerät und Leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tankes mit Wasser abspülen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen. Reinigungsflüssigkeit nicht in Gewässer gelangen lassen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 1 m zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Weinbau:

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, G Z. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Hopfenbau:

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, G Z. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Kernobst, Birne:

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, G Z. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Allgemeine Empfehlung: Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt zuziehen (wenn möglich, dieses Etikett vorzeigen).

Nach Augenkontakt: Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen.

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser abspülen. Bei Unwohlsein sofort GIFTINFORMATIONSENTRUM oder Arzt anrufen.

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei Unwohlsein sofort GIFTINFORMATIONSENTRUM oder Arzt anrufen.

Hinweise für den Arzt: Symptomatische Behandlung.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Nur im Freien oder gut belüfteten Räumen verwenden. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten. Bei Staubbildung für geeignete Entlüftung sorgen. Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladungen treffen.

Staubbildung vermeiden. Es ist sicherzustellen, dass sich in der Nähe des Arbeitsplatzes Augendusche und Sicherheitsduschen befinden.

Behälter gut verschlossen halten und an einem trockenen und gut belüfteten Ort lagern. Im Originalbehälter lagern. Nicht bei Temperaturen über 40°C aufbewahren.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 12.02.2024



CupraVIT®

383,8 g/l Kupferhydroxid
Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

Spritzmittel gegen pilzliche und bakterielle Schaderreger an Kartoffeln, Hopfen, Weinreben, Kernobst, Steinobst, Gemüse und Zierpflanzen

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
85838636	CupraVIT®	5 l	2	136	3405-901

Wirkungsweise

CupraVIT enthält den Wirkstoff Kupferhydroxid und ist als Suspensionskonzentrat (SC) formuliert. CupraVIT wird als reines Kontaktfungizid und -bakterizid vorbeugend gegen pilzliche und bakterielle Krankheitserreger eingesetzt. Die Wirkung beruht auf der Verhinderung von Pilz- bzw. Bakterieninfektionen. Bei einem Kontakt mit CupraVIT nimmt der Krankheitserreger in starkem Maße passiv Kupfer auf, wodurch die Infektion unterbunden wird. Durch seine spezielle Formulierung ist CupraVIT auf der Pflanze äußerst haftfähig. Es wird auch von nachfolgendem Regen nur sehr langsam wieder abgespült und hat deshalb eine lange Wirkungsdauer.

WMFM1 - Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): M1.

Registrierte Indikationen

ACKERBAU

1.*) Gegen **Kraut- und Knollenfäule** (*Phytophthora infestans*) an **Kartoffel** im Freiland von BBCH 37 (70 % der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich) bis BBCH 91 (Beginn der Laubblattvergilbung bzw. Laubblattaufhellung) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis mit **2,0 l/ha** in 200 – 400 l Wasser/ha im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen.
Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: 14 Tage

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

2. Gegen **Schwarzbeinigkeit** (*Erwinia carotovora*) - *nur zur Befallsminderung* - an **Kartoffel** im Freiland mit **14 ml/dt** in maximal 100 l Wasser/ha als Pflanzgutbehandlung unmittelbar vor oder beim Legen der Kartoffeln; bis BBCH 03 (Ende der Keimruhe: Keime 2 - 3 mm) anwenden.
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: Keine

Der maximale Mittelaufwand darf 476 ml/ha nicht überschreiten.
Behandeltes Pflanzgut nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden.

Gewässerabstandsauflagen Kartoffel: 5m, 50% 5m, 75% 1m, 90% 1 m

HOPFENBAU

7.*) Gegen **Falscher Mehltau** (*Pseudoperonospora humuli*) - Sekundärinfektion - an **Hopfen** von BBCH 37 (70 % der Gerüsthöhe erreicht) bis BBCH 89 (Pflückreife: „Dolden“ geschlossen; Lupulin goldgelb gefärbt; Aroma ausgeprägt) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis mit **max. 5,4 l/ha** in 3.000 l Wasser/ha (Berechnungsbasis) im Abstand von 7 - 14 Tagen spritzen oder sprühen. Maximal 3 Behandlungen.

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

ab Stadium 37 (70 % der Gerüsthöhe erreicht): 3,4 - 5,4 l / ha.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: 7 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 40m, 50% 30m, 75% 20m, 90% 15m
Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden: Abdriftminderungsklasse mind. 50%

WEINBAU

Weinreben - Nutzung als Tafel- oder Keltertrauben

12.*) Gegen **Falscher Mehltau** (*Plasmopara viticola*) an **Weinreben** (*Nutzung als Tafel- oder Keltertrauben*) im Freiland von BBCH 11 (1. Laubblatt entfaltet und vom Trieb abgespreizt) bis BBCH 81 (Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu werden (bzw. beginnen sich zu verfärben)) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 8 - 12 Tagen mit **max. 1,6 l/ha** in 1.000 l Wasser/ha (Berechnungsbasis) spritzen oder sprühen. Maximal 7 Behandlungen.

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte): 0,3 - 0,8 l / ha

bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz): 0,5 - 1,2 l / ha

ab Stadium 71 (ab Fruchtansatz): 0,8 - 1,6 l / ha

Insgesamt nicht mehr als 7 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: 21 Tage

Kupfer ist giftig für Wiederkäuer, insbesondere Schafe. Eine Beweidung der behandelten Fläche ist daher nicht zulässig.

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen

Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Gewässerabstandsauflagen: 15m, 50% 10m, 75% 5m, 90% 3m, 95% 3m

Folgende Indikationen im Weinbau sind geringfügige Verwendungen nach Art. 51:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

61.*) Gegen **Roter Brenner** (*Pseudopezicula tracheiphila*) an **Weinreben** (*Nutzung als Tafeltrauben*) im Freiland von Stadium 15 (5 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: 10% der Blütenköpchen abgeworfen) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von mindestens 8 Tagen mit **max. 0,8 l/ha** in 800 l/ha Wasser (Berechnungsbasis) spritzen oder sprühen.
Maximal 3 Behandlungen.

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

Ab Stadium 15 (5 Laubblätter entfaltet): 0,3 - 0,4 l/ha

bis Stadium 61 (Beginn der Blüte): 0,5 – 0,8 l / ha

Insgesamt nicht mehr als 7 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: Keine.

Kupfer ist giftig für Wiederkäuer, insbesondere Schafe. Eine Beweidung der behandelten Fläche ist daher nicht zulässig.

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Gewässerabstandsauflagen: 5m, 50% 3m, 75% 3m, 90% 3m

Für die Anwendung im Freiland: 15m, 50% 10m, 75% 5m, 90% 3m, 95% 3m

Weinreben Nutzung als Tafeltrauben Schwarzfäule (*Guignardia biwellii*) 62

62. *) Gegen **Schwarzfäule** (*Guignardia biwellii*) an **Weinreben** (*Nutzung als Tafeltrauben*) im Freiland von Stadium 11 (1. Laubblatt entfaltet und vom Trieb abgespreizt) bis Stadium 81 (Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu werden (bzw. beginnen sich zu verfärben)) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von mindestens 8 Tagen mit **max. 1,6 l/ha** in 1.000 l/ha Wasser (Berechnungsbasis) spritzen oder sprühen. Maximal 7 Behandlungen.

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte): 0,3 - 0,8 l/ha

bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz): 0,5 - 1,2 l/ha

ab Stadium 71 (ab Fruchtansatz): 0,8 - 1,6 l/ha

Insgesamt nicht mehr als 7 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: 21 Tage

Kupfer ist giftig für Wiederkäuer, insbesondere Schafe. Eine Beweidung der behandelten Fläche ist daher nicht zulässig.

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Gewässerabstandsauflagen: 15m, 50% 10m, 75% 5m, 90% 3m

Für die Anwendung im Freiland: 15m, 50% 10m, 75% 5m, 90% 3m, 95% 3m

OBSTBAU

• Kernobst

8.*) Gegen **Schorf** (*Venturia* spp.) an **Kernobst** im Freiland bis **BBCH 59** (Ballonstadium: Mehrzahl der Blüten im Ballonstadium) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen oder sprühen. Maximal 8 Behandlungen.

Aufwandmenge: **0,5 l/ha und je m Kronenhöhe** in maximal 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe.

Mittelaufwand vor der Blüte bis Ballonstadium (BBCH 59) von 0,5 l/ha und je m Kronenhöhe abfallend auf 0,25 l/ha und je m Kronenhöhe. **Max. 1,5 l/ha** einsetzen.

Wartezeit: 14 Tage

Gewässerabstandsauflagen (vor der Blüte): 30m, 50% 20m, 75% 15m, 90% 10m, 95% 3m

Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden: Abdriftminderungskategorie mind. 50%

9.*) Gegen **Schorf** (*Venturia* spp.) an **Kernobst** im Freiland ab BBCH 74 (Fruchtdurchmesser bis 40 mm; Frucht steht aufrecht; T-Stadium; Fruchtunterseite und Stiel bilden ein T) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen oder sprühen.

Maximal 3 Behandlungen.

Aufwandmenge: **0,5 l/ha und je m Kronenhöhe** in maximal 500 l Wasser /ha und je m Kronenhöhe.

Mittelaufwand ab BBCH 74 von 0,25 l/ha und je m Kronenhöhe ansteigend auf 0,5 l/ha und je m Kronenhöhe. **Max. 1,5 l/ha** einsetzen.

Wartezeit: 14 Tage

Gewässerabstandsauflagen (nach der Blüte): 15m, 50% 10m, 75% 10m, 90% 3m, 95% 3m

Für die Anwendungen im Kernobst gegen *Venturia* gilt:

In Abhängigkeit von der Witterung und der Sortenempfindlichkeit gegenüber Kupfer können Unverträglichkeitserscheinungen auftreten.

Insgesamt nicht mehr als 8 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Kupfer ist giftig für Wiederkäuer, insbesondere Schafe. Eine Beweidung der behandelten Fläche ist daher nicht zulässig.

Berostung ist bei empfindlichen Sorten möglich.

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

14.*) Gegen **Obstbaumkrebs** (*Nectria galligena*) - *nur zur Befallsminderung* - an **Kernobst** im Freiland nach der Ernte bei Befallsbeginn im Abstand von mindestens 21 Tagen spritzen oder sprühen. Maximal 3 Anwendungen.

Aufwandmenge: **1,0 l/ha** und je m Kronenhöhe in maximal 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe. **Max. 3 l/ha** einsetzen.

Insgesamt nicht mehr als 8 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: Keine

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Gewässerabstandsauflagen: 75% 20m, 90% 15m, 95% 5m

Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden: Abdriftminderungskategorie mind. 50%

• Steinobst

10.*) Gegen **Pilzliche Blattfleckererreger** an **Steinobst** im Freiland bis **BBCH 59** (Ballonstadium: Mehrzahl der Blüten im Ballonstadium) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis mit **1,4 l/ha** und je m Kronenhöhe in maximal 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen oder sprühen. **Max. 4,2 l/ha** einsetzen.

Maximal 3 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: Keine

Kupfer ist giftig für Wiederkäuer, insbesondere Schafe. Eine Beweidung der behandelten Fläche ist daher nicht zulässig.

Gewässerabstandsauflagen (vor der Blüte): 40m, 50% 30m, 75% 30m, 90% 20m, 95% 15m

Schutz von Nicht-Zielarthropoden: Abdriftminderungsklasse mind. 75%

11.*) Gegen **Pilzliche Blattfleckenreger** an **Steinobst** im Freiland nach der Ernte bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis mit **1,4 l/ha** und je m Kronenhöhe in maximal 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen oder sprühen. **Max. 4,2 l/ha** einsetzen. Maximal 3 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: Keine

Kupfer ist giftig für Wiederkäuer, insbesondere Schafe. Eine Beweidung der behandelten Fläche ist daher nicht zulässig.

Gewässerabstandsauflagen (nach der Ernte): 30m, 50% 30m, 75% 15m, 90% 10m, 95% 5m

Schutz von Nicht-Zielarthropoden: Abdriftminderungsklasse mind. 50%

Folgende Indikationen im Obstbau sind geringfügige Verwendungen nach Art. 51:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

• **Kernobst**

39.*) Gegen **Feuerbrand** (*Erwinia amylovora*) an **Kernobst** zur Minderung des Infektionspotentials im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis von BBCH 61 (Beginn der Blüte: etwa 10% der Blüten geöffnet) bis BBCH 74 (Fruchtdurchmesser bis 40 mm; Frucht steht aufrecht; T-Stadium: Fruchunterseite und Stiel bilden ein T) im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen oder sprühen. Maximal 3 Behandlungen.

Aufwandmenge: **0,25 l/ha** und je m Kronenhöhe in maximal 500 l Wasser /ha und je m Kronenhöhe. **Max. 0,75 l/ha** einsetzen.

Insgesamt nicht mehr als 8 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: Keine

Berostung bei empfindlichen Sorten möglich.

Kupfer ist giftig für Wiederkäuer, insbesondere Schafe. Eine Beweidung der behandelten Fläche ist daher nicht zulässig.

Gewässerabstandsauflagen: 50% 20m, 75% 15m, 90% 5m, 95% 3m

40.*) Gegen **Kragenfäule** (*Phytophthora cactorum*) - *nur zur Befallsminderung* - an **Kernobst** im Freiland bei Infektionsgefahr im Abstand von 7 - 14 Tagen spritzen oder streichen. Die Anwendung sollte zur gezielten Behandlung im gefährdeten Stammbereich erfolgen. Maximal 3 Behandlungen.

Aufwandmenge: **4 l/ha** in maximal 500 l Wasser/ha.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: Keine

Kupfer ist giftig für Wiederkäuer, insbesondere Schafe. Eine Beweidung der behandelten Flächen ist daher nicht zulässig.

• **Steinobst**

34.*) Gegen **Ast- und Baumsterben** (*Cytospora leucostoma*) - *nur zur Befallsminderung* - an **Steinobst** im Freiland nach der Ernte bis vor der Blüte ab BBCH 91 (Triebwachstum abgeschlossen; Laubblätter noch grün) bis BBCH 59 (Ballonstadium: Mehrzahl der Blüten im Ballonstadium) mit **1,4 l/ha** und je m Kronenhöhe in maximal 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen oder sprühen. **Max. 4,2 l/ha** einsetzen. Maximal 3 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: Keine.

Kupfer ist giftig für Wiederkäuer, insbesondere Schafe. Eine Beweidung der behandelten Fläche ist daher nicht zulässig.

Gewässerabstandsauflagen: 90% 20m, 95% 15m

Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden: Abdriftminderungsklasse mind. 75%

35.*) Gegen **Bakterienbrand** (*Pseudomonas syringae*) an **Steinobst** im Freiland vor der Blüte bis BBCH 59 (Ballonstadium: Mehrzahl der Blüten im Ballonstadium) im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen oder sprühen. Maximal 3 Behandlungen.

Aufwandmenge: **1,4 l/ha** und je m Kronenhöhe in maximal 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe. **Max. 4,2 l/ha** einsetzen.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: Keine.

Kupfer ist giftig für Wiederkäuer, insbesondere Schafe. Eine Beweidung der behandelten Fläche ist daher nicht zulässig.

Gewässerabstandsauflagen: 90% 20m, 95% 15m

Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden: Abdriftminderungsklasse mind. 75%

36.*) Gegen **Bakterienbrand** (*Pseudomonas syringae*) an **Steinobst** im Freiland nach der Ernte im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen oder sprühen.

Aufwandmenge: **1,4 l/ha** und je m Kronenhöhe in maximal 500 l Wasser /ha und je m Kronenhöhe. **Max. 4,2 l/ha** einsetzen. Maximal 3 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: Keine.

Kupfer ist giftig für Wiederkäuer, insbesondere Schafe. Eine Beweidung der behandelten Fläche ist daher nicht zulässig.

Gewässerabstandsauflagen: 75% 15m, 90% 10m, 95% 5m

Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden: Abdriftminderungsklasse mind. 50%

63.*) Gegen **Bakterienbrand** (*Pseudomonas syringae*) an **Steinobst** im Freiland vor der Blüte oder nach der Ernte im Abstand von mindestens 7 - 10 Tagen streichen.

Aufwandmenge: **4 l/ha** in 500 l Wasser ha (0,8%). Maximal 3 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: Keine.

Kupfer ist giftig für Wiederkäuer, insbesondere Schafe. Eine Beweidung der behandelten Fläche ist daher nicht zulässig.

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

• **Süßkirsche, Marillen**

119. Gegen **Blattbräune** (*Gnomonia erythrostoma*), **Schrotschusskrankheit** (*Stigmia carpophila*) an **Süßkirsche, Marillen unter Glas** nach der Ernte ab BBCH 91 (Triebwachstum abgeschlossen; Laubblätter noch grün) mit **1,4 l/ha/m Kronenhöhe** in 500 l/ha/m Kronenhöhe Wasser im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen oder sprühen (**Max. 4,2 l/ha**). Maximal 3 Behandlungen.

Wartefrist: Keine.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind auf maximal 2 Stunden täglich begrenzt.

120. Gegen **Ast- und Baumsterben** (*Cytospora leucostoma*) - *nur zur Befallsminderung* - an **Süßkirsche, Marillen unter Glas** ab BBCH 53 (Knospenaufbruch: Knospenschuppen gespreizt; hellgrüne Knospensbereiche sichtbar) mit **1,4 l/ha/m Kronenhöhe** in 500 l/ha/m Kronenhöhe Wasser im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen oder sprühen (**Max. 4,2 l/ha**). Maximal 3 Anwendungen.

Wartefrist: Keine.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind auf maximal 2 Stunden täglich begrenzt.

122. Gegen **Ast- u. Baumsterben** (*Cytospora leucostoma*) - *nur zur Befallsminderung* - an **Süßkirsche, Marillen unter Glas** nach der Ernte ab BBCH 91 (Triebwachstum abgeschlossen; Laubblätter noch grün) mit **1,4 l/ha/m Kronenhöhe** in 500 l/ha/m Kronenhöhe Wasser im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen oder sprühen (**Max. 4,2 l/ha**). Maximal 3 Anwendungen.
Wartefrist: Keine.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind auf maximal 2 Stunden täglich begrenzt.

121. Gegen **Bakterienbrand** (*Pseudomonas syringae*) an **Süßkirsche, Marillen unter Glas** ab BBCH 53 (Knospenaufbruch: Knospenschuppen gespreizt; hellgrüne Knospengebiete sichtbar) mit **1,4 l/ha/m Kronenhöhe** in 500 l/ha/m Kronenhöhe Wasser im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen oder sprühen (**Max. 4,2 l/ha**). Maximal 3 Anwendungen.

Wartefrist: Keine.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind auf maximal 2 Stunden täglich begrenzt.

123. Gegen **Bakterienbrand** (*Pseudomonas syringae*) - *nur zur Befallsminderung* - an **Süßkirsche, Marillen unter Glas** nach der Ernte ab BBCH 91 (Triebwachstum abgeschlossen; Laubblätter noch grün) mit **1,4 l/ha/m Kronenhöhe** in 500 l/ha/m Kronenhöhe Wasser im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen oder sprühen (**Max. 4,2 l/ha**). Maximal 3 Anwendungen.

Wartefrist: Keine.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind auf maximal 2 Stunden täglich begrenzt.

• **Marillen, Pfirsiche**

37.*) Gegen **Pfirsichkräuselkrankheit** (*Taphrina deformans*) an **Marillen und Pfirsichen** im Freiland von BBCH 00 (Vegetationsruhe: spitzere Blatt- und dickere Blütenstandsknospen sind geschlossen und mit dunkelbraunen Knospenschuppen bedeckt) bis BBCH 59 (Ballonstadium: Mehrzahl der Blüten im Ballonstadium) im Abstand von 7 - 14 Tagen spritzen oder sprühen. Maximal 3 Behandlungen.

Aufwandmenge: **1,4 l/ha** und je m Kronenhöhe in maximal 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe. **Max. 4,2 l/ha** einsetzen.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: Keine.

Kupfer ist giftig für Wiederkäuer, insbesondere Schafe. Eine Beweidung der behandelten Fläche ist daher nicht zulässig.

Gewässerabstandsauflagen: 90% 20m, 95% 15m

Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden: Abdriftminderungsklasse mind. 75%

• **Pflaumen (Zwetschken)**

38.*) Gegen **Taschenkrankheit** (*Taphrina pruni*) an **Pflaumen (Zwetschken)** im Freiland von BBCH 00 (Vegetationsruhe: spitzere Blatt- und dickere Blütenstandsknospen sind geschlossen und mit dunkelbraunen Knospenschuppen bedeckt) bis BBCH 59 (Ballonstadium: Mehrzahl der Blüten im Ballonstadium) im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen oder sprühen. Maximal 3 Behandlungen.

Aufwandmenge: **1,4 l/ha** und je m Kronenhöhe in maximal 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe. **Max. 4,2 l/ha** einsetzen.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: Keine.

Kupfer ist giftig für Wiederkäuer, insbesondere Schafe. Eine Beweidung der behandelten Fläche ist daher nicht zulässig.

Gewässerabstandsauflagen: 90% 20m, 95% 15m

Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden: Abdriftminderungsklasse mind. 75%

• **Walnüsse (Junganlagen)**

41.*) Gegen **Bakterienbrand** (*Xanthomonas juglandis*) an **Walnüssen (Junganlagen)** im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis ab BBCH 01 (Beginn des Knospenschwellens) bis BBCH 87 (Verringerung der Fruchtfestigkeit (bei fleischigen Früchten) im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen oder sprühen. Maximal 3 Behandlungen.

Aufwandmenge: **1,4 l/ha** und je m Kronenhöhe in max. 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe. **Max. 4,2 l/ha** einsetzen.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: 14 Tage

Kupfer ist giftig für Wiederkäuer, insbesondere Schafe. Eine Beweidung der behandelten Fläche ist daher nicht zulässig.

Gewässerabstandsauflagen: 90% 20m, 95% 15m

Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden: Abdriftminderungsklasse mind. 75%

• **Erdbeeren**

27.*) Gegen **Eckige Blattfleckenkrankheit** (*Xanthomonas fragariae*) an **Erdbeeren im Freiland und unter Glas nach der Ernte** von BBCH 91 (Beginn der Bildung von Seitentrieben) bis BBCH 97 (alte Laubblätter abgestorben) bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 7 - 10 Tagen als Reihenbehandlung spritzen. Maximal 7 Behandlungen.

Aufwandmenge: **1,8 l/ha** in 1.000 - 2.000 l Wasser/ha.

Insgesamt nicht mehr als 7 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: Keine.

Gewässerabstandsauflagen: 5m, 50% 5m, 75% 5m, 90% 1m

64.*) Gegen **Eckige Blattfleckenkrankheit** (*Xanthomonas fragariae*) an **Erdbeeren im Freiland** von BBCH 15 (5. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 67 (abgehende Blüte: Mehrzahl der Blütenblätter abgefallen) bei Befallsbeginn bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von mindestens 7 - 10 Tagen als Reihenbehandlung spritzen. Maximal 4 Behandlungen.

Aufwandmenge: **1,8 l/ha** in 1.000 - 2.000 l Wasser/ha.

Insgesamt nicht mehr als 7 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: 3 Tage

Die maximale Anzahl der Anwendung ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Gewässerabstandsauflagen: 5m, 50% 5m, 75% 3m, 90% 3m

Für die Anwendung im Freiland: 5m, 50% 5m, 75% 5m, 90% 1m

65.*) Gegen **Eckige Blattfleckenkrankheit** (*Xanthomonas fragariae*) an **Erdbeeren unter Glas** von BBCH 15 (5. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 67 (abgehende Blüte: Mehrzahl der Blütenblätter abgefallen) bei Befallsbeginn bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von mindestens 7 - 10 Tagen als Reihenbehandlung spritzen. Maximal 4 Behandlungen.

Aufwandmenge: **1,8 l/ha** in 1.000 - 2.000 l Wasser/ha.

Insgesamt nicht mehr als 7 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: 3 Tage

Die maximale Anzahl der Anwendung ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

• **Holunder, Heidelbeerartiges Beerenobst, Johannisbeerartiges Beerenobst**

28.*) Gegen **Blattfalkkrankheit** (*Drepanopeziza ribis*) in **Holunder, Johannisbeerartiges Beerenobst** und **Heidelbeerartiges Beerenobst im Freiland und unter Glas** nach der Ernte bis vor der Blüte von BBCH 91 (Wachstum abgeschlossen; Terminalknospe ausgereift; Laubblätter noch grün) bis BBCH 59 (alle Blütenknospen sind durch Streckung der Traubenachse freigelegt) bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 5 - 7 Tagen spritzen oder sprühen. Maximal 3 Behandlungen.

Aufwandmenge: **4 l/ha** in 500 - 1000 l Wasser.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: Keine.

Gewässerabstandsauflagen: 20m, 50% 15m, 75% 10m, 90% 5m

29.*) Gegen **Säulenrost** (*Cronartium ribicola*) in **Holunder, Johannisbeerartiges Beerenobst und Heidelbeerartiges Beerenobst** im Freiland und unter Glas nach der Ernte von BBCH 91 (Wachstum abgeschlossen; Terminalknospe ausgereift; Laubblätter noch grün) bis BBCH 59 (alle Blütenknospen sind durch Streckung der Traubenachse freigelegt) bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 5 - 7 Tagen spritzen oder sprühen. Maximal 3 Behandlungen.

Aufwandmenge: **4 l/ha** in 500 - 1000 l Wasser.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: Keine.

Gewässerabstandsauflagen: 20m, 50% 15m, 75% 10m, 90% 5m

- **Heidelbeeren**

30.*) Gegen **Triebsterben** (*Godronia cassandrae*) in **Heidelbeeren im Freiland und unter Glas** nach der Ernte bis vor der Blüte von BBCH 91 (Wachstum abgeschlossen; Terminalknospe ausgereift; Laubblätter noch grün) bis BBCH 59 (Erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen) bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 5 - 7 Tagen spritzen oder sprühen. Maximal 3 Behandlungen.

Aufwandmenge: **4 l/ha** in 500 - 1000 l Wasser.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: Keine.

Gewässerabstandsauflagen: 20m, 50% 15m, 75% 10m, 90% 5m

- **Himbeerartiges Beerenobst**

31.*) Gegen **Phragmidiumrost-Arten** (*Phragmidium* sp.) in **Himbeerartiges Beerenobst** im Freiland und unter Glas nach der Ernte bis vor der Blüte von BBCH 91 (Triebwachstum abgeschlossen, Laub aber noch grün) bis BBCH 59 (Blütenblätter (weiß) sichtbar, Blüte noch geschlossen (Stadium sehr kurz)) bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 5 - 7 Tagen spritzen oder sprühen. Maximal 3 Behandlungen.

Aufwandmenge: **4 l/ha** in 500 - 1000 l Wasser.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: Keine.

Gewässerabstandsauflagen: 20m, 50% 15m, 75% 10m, 90% 5m

- **Himbeeren**

32.*) Gegen **Rutensterben** (*Didymella applanata*), **Brennfleckenkrankheit** (*Elsinoe veneta*) in **Himbeeren** im Freiland und unter Glas nach der Ernte bis vor der Blüte von BBCH 91 (Triebwachstum abgeschlossen, Laub aber noch grün) bis BBCH 59 (Blütenblätter (weiß) sichtbar, Blüte noch geschlossen (Stadium sehr kurz)) bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 5 - 7 Tagen spritzen oder sprühen. Maximal 3 Behandlungen.

Aufwandmenge: **4 l/ha** in 500 - 1000 l Wasser.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: Keine.

Gewässerabstandsauflagen: 20m, 50% 15m, 75% 10m, 90% 5m

- **Brombeeren**

33.*) Gegen **Rankenkrankheit** (*Rhabdospora ruborum*) in **Brombeeren** im Freiland und unter Glas nach der Ernte bis vor der Blüte von BBCH 91 (Triebwachstum abgeschlossen, Laub aber noch grün) bis BBCH 59 (Blütenblätter (weiß) sichtbar, Blüte noch geschlossen (Stadium sehr kurz)) bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 5 - 7 Tagen spritzen oder sprühen. Maximal 3 Behandlungen.

Aufwandmenge: **4 l/ha** in 500 - 1000 l Wasser.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: Keine.

Gewässerabstandsauflagen: 20m, 50% 15m, 75% 10m, 90% 5m

GEMÜSEBAU

- **Spargel**

3.*) Gegen **Laubkrankheit** (*Stemphylium botryosum*) an **Spargel** im Freiland von BBCH 31 (10% des arttypischen max. Längen- bzw. Rosettenwachstums erreicht; 1-Knotenstadium) bis BBCH 93 (Beginn der Blattverfärbung oder des Blattfalles) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis mit **2,0 l/ha** in 800 - 1.000 l Wasser/ha im Abstand von 7 - 14 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: Keine

Gewässerabstandsauflagen: 15m, 50% 10m, 75% 10m, 90% 3m

- **Gurke**

4.*) Gegen **Falscher Mehltau** (*Pseudoperonospora cubensis*) an **Gurke** im Freiland von BBCH 13 (3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis BBCH 79 (9 oder mehr Früchte am Hauptspross haben art-/sortenspezifische Größe und Form erreicht) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis mit **3,1 l/ha** in 600 l Wasser/ha im Abstand von 5 - 10 Tagen spritzen. Maximal 4 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: 3 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 5m, 50% 5m, 75% 1m, 90% 1m

- **Karotten**

5.*) Gegen **Möhrenschwärze** (*Alternaria dauci*) an **Karotten** im Freiland von BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 47 (70% des zu erwartenden Rüben-, Wurzel- bzw. Knollendurchmessers erreicht) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis mit **2,0 l/ha** in 400 - 600 l Wasser/ha im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: 14 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 5m, 50% 5m, 75% 1m, 90% 1m

- **Speisezwiebel- Nutzung als Trockenzwiebel**

6.*) Gegen **Falscher Mehltau** (*Peronospora destructor*) an **Speisezwiebel (Nutzung als Trockenzwiebel)** im Freiland von BBCH 13 (3. Laubblatt (größer 3 cm) deutlich sichtbar) bis BBCH 48 (bei 50% der Pflanzen Schloten geknickt) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis mit **2,0 l/ha** in 400 - 600 l Wasser/ha im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: 3 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 5m, 50% 5m, 75% 1m, 90% 1m

Folgende Indikationen im Gemüsebau sind geringfügige Verwendungen nach Art. 51:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

- **Schalotten, Knoblauch, Perlzwiebel - Nutzung als Trockenzwiebel**

15.*) Gegen **Falschen Mehltau** (*Peronospora destructor*) an **Schalotten, Knoblauch und Perlzwiebel** (*Nutzung als Trockenzwiebel*) im Freiland ab BBCH 13 (3. Laubblatt (größer 3cm) deutlich sichtbar) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstaufwurf im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen.

Aufwandmenge: **2 l/ha** in 400 - 600 l Wasser/ha.

Maximal 6 Behandlungen in dieser Anwendung und für die Kultur bzw. je Jahr.

Wartezeit: 3 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 5m, 50% 5m, 75% 1m, 90% 1m

- **Knollensellerie**

16.*) Gegen **Blattfleckenkrankheit** (*Septoria apiicola*) - *nur zur Befallsminderung* - an **Knollensellerie** im Freiland ab BBCH 41 (Beginn des Dickenwachstums der Rübe, Wurzel bzw. Knolle (Durchmesser größer als 0,5 cm)) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen.

Aufwandmenge: **2 l/ha** in 600 l Wasser/ha.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: 14 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 5m, 50% 1m, 75% 1m, 90% 1m

- **Tomaten**

17.*) Gegen **Kraut- und Braunfäule** (*Phytophthora infestans*) - *nur zur Befallsminderung* - an **Tomaten unter Glas** ab BBCH-Stadium 51 (1. Blütenstand sichtbar (1. Knospe einzeln stehend) bei Infektionsgefahr im Abstand von mindestens 14 Tagen spritzen. Maximal 3 Behandlungen.

Aufwandmenge:

Pflanzenhöhe bis 50 cm: 2 l/ha in 600 l Wasser/ha,

Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm: 3 l/ha in 900 l Wasser/ha,

Pflanzenhöhe über 125 cm: 4 l/ha in 1.200 l Wasser/ha

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: 7 Tage

18.*) Gegen **Blattfleckenkrankheit** (*Septoria lycopersici*) - *nur zur Befallsminderung* - an **Tomate unter Glas** ab BBCH-Stadium 51 (1.

Blütenstand sichtbar (1. Knospe einzeln stehend) bei Infektionsgefahr im Abstand von mindestens 14 Tagen spritzen. Maximal 3 Behandlungen.

Aufwandmenge:

Pflanzenhöhe bis 50 cm: 2 l/ha in 600 l Wasser/ha,

Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm: 3 l/ha in 900 l Wasser/ha,

Pflanzenhöhe über 125 cm: 4 l/ha in 1.200 l Wasser/ha

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: 7 Tage

19.*) Gegen **Dürrfleckenkrankheit** (*Alternaria solani*) - *nur zur Befallsminderung* - an **Tomate unter Glas** ab BBCH 51 (1. Blütenstand sichtbar (1. Knospe einzeln stehend)) bei Infektionsgefahr im Abstand von mindestens 14 Tagen spritzen. Maximal 3 Behandlungen.

Aufwandmenge:

Pflanzenhöhe bis 50 cm: 2 l/ha in 600 l Wasser/ha,

Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm: 3 l/ha in 900 l Wasser/ha,

Pflanzenhöhe über 125 cm: 4 l/ha in 1.200 l Wasser/ha

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: 7 Tage

- **Patisson, Zucchini (mit genießbarer Schale)**

20.*) Gegen **Pilzliche Blattfleckenerreger, Falscher Mehltau** (*Pseudoperonospora cubensis*) - *nur zur Befallsminderung* - an **Patisson, Zucchini mit genießbarer Schale** im Freiland ab BBCH 15 (5. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 5 - 14 Tagen spritzen. Maximal 4 Behandlungen.

Aufwandmenge: **3 l/ha** in 600 l Wasser/ha

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: 3 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 5m, 50% 5m, 75% 5m, 90% 1m

- **Flaschenkürbis, Moschuskürbis, Riesenkürbis, Garten-Kürbis (mit genießbarer Schale)**

21.*) Gegen **Pilzliche Blattfleckenerreger, Falscher Mehltau** (*Pseudoperonospora cubensis*) - *nur zur Befallsminderung* - an **Flaschenkürbis, Garten-Kürbis, Moschuskürbis, Riesenkürbis mit genießbarer Schale** im Freiland ab BBCH 15 (5. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 5 - 14 Tagen spritzen. Maximal 4 Behandlungen.

Aufwandmenge: **3 l/ha** in 600 l Wasser/ha

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

Wartezeit: 3 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 5m, 50% 5m, 75% 5m, 90% 1m

- **Salat-Arten**

22. Gegen **Falscher Mehltau** (*Bremia lactucae*) an **Salat-Arten im Freiland** ab BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen. Maximal 4 Behandlungen

Aufwandmenge: **2 l/ha** in 400 - 600 l Wasser/ha.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: 7 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 5m, 50% 5m, 75% 1m, 90% 1m

23. Gegen **Falscher Mehltau** (*Bremia lactucae*) an **Salat-Arten zur Jungpflanzenanzucht unter Glas** ab BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bei Infektionsgefahr im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen. Maximal 2 Behandlungen.

Aufwandmenge: **2 l/ha** in 400 - 600 l Wasser/ha.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: Keine.

- **Spinat und verwandte Arten**

24. Gegen **Falsche Mehltapilze** (*Peronosporaceae*) an **Spinat und verwandte Arten** im Freiland ab BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen.

Aufwandmenge: **2 l/ha** in 400 - 600 l Wasser/ha

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: 14 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 5m, 50% 5m, 75% 1m, 90% 1m

- **Weißkraut, Rotkraut, Spitzkraut, Kohlsprossen, Kohl**

25. Gegen **Kohlschwärze** (*Alternaria brassicae*) an **Weißkraut, Rotkraut, Spitzkraut, Kohlsprossen und Kohl** im Freiland ab BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen. Maximal 4 Behandlungen.

Aufwandmenge: **2 l/ha** in 400 - 600 l Wasser/ha.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: 7 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 5m, 50% 5m, 75% 1m, 90% 1m

- 26. Gegen **Kohlschwärze** (*Alternaria brassicae*) an **Weißkraut, Rotkraut, Spitzkraut, Kohlsprossen und Kohl** zur

Jungpflanzenanzucht unter Glas ab BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bei Infektionsgefahr im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen. Maximal 2 Behandlungen.

Aufwandmenge: **2 l/ha** in 400 - 600 l Wasser/ha.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: Keine.

- **Kren**

51.*) Gegen **Falscher Mehltau** (*Hyaloperonospora parasitica*), **Weißer Rost** (*Albugo candida*) an **Kren** im Freiland mit **2,0 l/ha** in 400 - 600 l Wasser/ha von BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 47 (70% des zu erwartenden Rüben-, Wurzel- bzw. Knollendurchmessers erreicht) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: 14 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 5m, 50% 5m, 75% 1m, 90% 1m

- **Porree (Lauch)**

102. Gegen **Falscher Mehltau** (*Peronospora destructor*) an **Porree (Lauch)** im Freiland mit **2,0 l/ha** in 400 - 600 l Wasser/ha von BBCH 16 (6. Laubblatt (> 3 cm) deutlich sichtbar) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr.

Wartefrist: 7 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 5m, 50% 5m, 75% 1m, 90% 1m

- **Rote Rübe (einschließlich gelber und weißer Formen)**

103. Gegen **Alternaria** (*Alternaria* sp.), **Rübenrost** (*Uromyces betae*), **Cercospora-Blattfleckenkrankheit** (*Cercospora beticola*), **Echter Mehltau** (*Erysiphe betae*), **Ramularia-Blattfleckenkrankheit** (*Ramularia beticola*) an **Rote Rübe (einschließlich gelber und weißer Formen)** im Freiland mit **2,0 l/ha** in 300 - 600 l Wasser/ha ab BBCH 13 (3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: 14 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 75% 5m, 90% 1m

- **Haferwurzel, Orientalischer Bocksbart**

104. Gegen **Phytophthora-Arten** (*Phytophthora* sp.) an **Haferwurzel, Orientalischer Bocksbart** im Freiland mit **2 l/ha** in 300 - 600 l Wasser/ha ab BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: 14 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 75% 5m, 90% 1m

- **Topinambur, Wurzelpetersilie, Schwarzwurzel, Pastinaken, Kerbelrübe**

105. Gegen **Echter Mehltau** (*Erysiphe* sp.) an **Topinambur, Wurzelpetersilie, Schwarzwurzel, Pastinaken, Kerbelrübe** mit **2 l/ha** in 300 - 600 l Wasser/ha im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis ab BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: 14 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 75% 5m, 90% 1m

- **Topinambur, Pastinaken**

106. Gegen **Sklerotinia** (*Sclerotinia sclerotiorum*) an **Topinambur, Pastinaken** im Freiland mit **2 l/ha** in 300 - 600 l Wasser/ha ab BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: 14 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 75% 5m, 90% 1m

- **Wurzelpetersilie, Pastinaken, Kerbelrübe**

107. Gegen **Rostkrankheiten** (*Puccinia* sp.), **Blattfleckenkrankheit** (*Cercospora carotae*) an **Wurzelpetersilie, Pastinaken, Kerbelrübe** im Freiland mit **2 l/ha** in 300 - 600 l Wasser/ha ab BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: 14 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 75% 5m, 90% 1m

- **Wurzelpetersilie**

108. Gegen **Alternaria** (*Alternaria* sp.), **Septoria-Arten** (*Septoria* sp.) an **Wurzelpetersilie** im Freiland mit **2 l/ha** in 300 - 600 l Wasser/ha ab BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: 14 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 75% 5m, 90% 1m

- **Kohlrabi**

109. Gegen **Falscher Mehltau** (*Hyaloperonospora parasitica*) an **Kohlrabi** im Freiland mit **2 l/ha** in 300 - 600 l Wasser/ha ab BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: 14 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 75% 5m, 90% 1m

116. Gegen **Falscher Mehltau** (*Hyaloperonospora parasitica*) an **Kohlrabi** unter Glas mit **2 l/ha** in 300 - 600 l Wasser/ha ab BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist: 14 Tage

- **Zwiebelgemüse - Nutzung als Bundzwiebel**

110. Gegen **Falscher Mehltau** (*Peronospora destructor*) an **Zwiebelgemüse** (*Nutzung als Bundzwiebel*) im Freiland mit **2 l/ha** in 300 - 600 l Wasser/ha ab BBCH 16 (6. Laubblatt (> 3cm) deutlich sichtbar) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen. Maximal 6 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: 7 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 75% 5m, 90% 1m

- **Karfiol, Brokkoli, Chinesischer Brokkoli**

111. Gegen **Falscher Mehltau** (*Hyaloperonospora parasitica*) an **Karfiol, Brokkoli, Chinesischer Brokkoli** im Freiland mit **2 l/ha** in 300 - 600 l Wasser/ha ab BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen. Maximal 4 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: 7 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 50% 5m, 75% 1m

- **Grünkohl**

112. Gegen **Falscher Mehltau** (*Peronosporaceae*) an **Grünkohl** im Freiland mit **2 l/ha** in 300 - 600 l Wasser/ha ab BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen. Maximal 4 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: 7 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 50% 5m, 75% 1m

- **Chinakohl**

113. Gegen **Falscher Mehltau** (*Peronosporaceae*) an **Chinakohl** im Freiland mit **2 l/ha** in 300 - 600 l Wasser/ha ab BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen. Maximal 4 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: 7 Tage

Gewässerabstandsauflagen: 50% 5m, 75% 1m

- **Salat**

117. Gegen **Falscher Mehltau** (*Bremia lactucae*) an **Salat** unter Glas ab BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis mit **2 l/ha** in 300 - 600 l Wasser/ha im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen. Maximal 4 Behandlungen.

Maximal 6 Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr.

Wartezeit: 7 Tage

- **Kohlrübe, Stielmus, Radieschen, Speiserüben, Brassica-Arten, Salat, Rettich, Erbse, Blattgemüse**

118. Gegen **Falscher Mehltau** (*Peronosporaceae*) an **Kohlrübe, Stielmus, Radieschen, Speiserüben, Brassica-Arten, Salat, Rettich, Erbse, Blattgemüse** unter Glas ab BBCH 11 (1. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bis BBCH18 (8. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) mit **2 l/ha** in 300 - 600 l Wasser/ha im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen. Maximal 2 Behandlungen.

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: 7 Tage

ZIERPFLANZENBAU

- **Zierpflanzen**

13.*) Gegen **bakterielle Blattfleckererreger** an **Zierpflanzen im Freiland** ab BBCH 31 (10 % des arttypischen max. Längen- bzw. Rosettenwachstums erreicht; 1-Knoten Stadium) bis BBCH 91 (Holz- bzw. Triebwachstum abgeschlossen, Laub aber noch grün) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 5 - 10 Tagen spritzen.

Aufwandmenge:

Pflanzhöhe bis 50 cm: 2,0 l/ha in 1.000 – 1.500 l Wasser / ha

Maximal 6 Behandlungen in dieser Anwendung

Pflanzhöhe 50 bis 125 cm: 2,4 l/ha in 1.000 – 1.500 l Wasser / ha

Maximal 5 Behandlungen in dieser Anwendung

Pflanzhöhe über 125 cm: 3,0 l/ha in 1.000 – 1.500 l Wasser / ha

Maximal 4 Behandlungen in dieser Anwendung

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: Keine

Gewässerabstandsauflagen (Pflanzhöhe bis 50cm): 5m, 50% 5m, 75% 1m, 90% 1m

Gewässerabstandsauflagen (Pflanzhöhe 50cm bis 125cm): 15m, 50% 10m, 75% 10m, 90% 5m

Gewässerabstandsauflagen (Pflanzhöhe über 125cm): 20m, 50% 15m, 75% 10m, 90% 5m

Folgende Indikationen im Zierpflanzenbau sind geringfügige Verwendungen nach Art. 51:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

- **Zierpflanzen**

42.*) Gegen **pilzliche Blattfleckererreger** an **Zierpflanzen unter Glas** ab BBCH 12 (2. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bei Infektionsgefahr im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen. Maximal 4 Behandlungen.

Aufwandmenge:

Pflanzhöhe bis 50 cm: 2 l/ha in maximal 1.000 l Wasser/ha

Pflanzhöhe 50 bis 125 cm: 3 l/ha in maximal 1.500 l Wasser/ha.

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit: Keine.

- **Ziergehölze (*Prunus* spp.)**

114. Gegen **Schrotschusskrankheit** (*Stigmia carpophila*) an **Ziergehölzen (*Prunus* spp.)** im Freiland ab BBCH 31 (10% des arttypischen max. Längen- bzw. Rosettenwachstums erreicht) bis Stadium 91 (Holz- bzw. Triebwachstum abgeschlossen, Laub aber noch grün) im Abstand von mindestens 10 Tagen spritzen oder sprühen. Maximal 4 Anwendungen.

Aufwandmenge: **1,4 l/ha/m Kronenhöhe** in 500 - 1.000 l/ha Wasser (**3 l/ha**)

Wartezeit: Keine

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Gewässerabstandsauflagen: 50% 10m, 75% 10m, 90% 5m

115. Gegen **Falscher Mehltau** (*Peronosporaceae*) an **Ziergehölzen (*Prunus* spp.)** im Freiland ab BBCH 31 (10% des arttypischen max. Längen- bzw. Rosettenwachstums erreicht) bis Stadium 91 (Holz- bzw. Triebwachstum abgeschlossen, Laub aber noch grün) im Abstand von mindestens 10 Tagen spritzen oder sprühen. Maximal 4 Anwendungen.

Aufwandmenge:

Wartezeit: Keine

Pflanzenhöhe bis 50 cm: 2 l/ha in 500 - 1.000 l/ha Wasser

Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm: 2,4 l/ha in 500 - 1.000 l/ha Wasser

Pflanzenhöhe über 125 cm: 3 l/ha in 500 - 1.000 l/ha Wasser

Wartezeit: Keine

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Gewässerabstandsauflagen: 50% 10m, 75% 10m, 90% 5m

Vor der Anwendung ist eine Anwendung an wenigen Pflanzen durchzuführen und die Verträglichkeit zu überprüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Die maximale Aufwandmenge von 4 kg Reinkupfer pro Hektar und Jahr auf derselben Fläche darf - auch in Kombination mit anderen Kupfer enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): M1.

*) Bei Behandlungen mit niedriger Dosierung (mit verminderter Wirksamkeit, z.B. im ökologischen Pflanzenbau) kann die maximale Anzahl der Behandlungen erhöht werden, solange der für die Kultur und das Jahr vorhergesehene Gesamtmittelaufwand nicht überschritten wird.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Wichtig für die volle Wirksamkeit von CupraVIT ist ein möglichst lückenloser Spritzbelag auf der Pflanzenoberfläche. Spritztechnik und Wassermenge sollten in jedem Fall eine gründliche Benetzung aller zu behandelnden Pflanzenteile gewährleisten.

CupraVIT ist im Betriebsmittelkatalog für die biologische Landwirtschaft EasyCert gelistet und kann somit auch von biologisch wirtschaftenden Betrieben eingesetzt werden.

Mischbarkeit

Nach unseren Erfahrungen ist CupraVIT mit den handelsüblichen Fungiziden, Insektiziden und Düngern mischbar.

Eine Mischung mit AL-Fosetyl wird nicht empfohlen, daher keine Tankmischung mit Profiler® und Luna® Care.

Mindestabstände zu Oberflächengewässern/Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden

Für die Anwendung im Freiland:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau, Gemüsebau ausgenommen Spargel, Knollensellerie und Kürbisse, Zierpflanzenbau (Pflanzenhöhe bis 50 cm) (1., 2., 4., 5., 6., 13., 15., 22., 24., 25., 51, 102. Ind.) - spritzen:

5 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75%,90 %)

Hopfenbau (7. Ind.) - spritzen oder sprühen:

40 m (Regelabstand)

30 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

20 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

15 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Weinbau (12., 61., 62. Ind.) - spritzen oder sprühen:

15 m (Regelabstand)

10 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

3 m (Abdriftminderungsklasse 90 %, 95%)

Kernobst (Venturia) (vor der Blüte) (8. Ind.) - spritzen oder sprühen:

30 m (Regelabstand)

20 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

15 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

10 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

3 m (Abdriftminderungsklasse 95%)

Kernobst (nach der Blüte, Ind. 9) - spritzen oder sprühen:

15 m (Regelabstand)

10 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%)

3 m (Abdriftminderungsklasse 90%, 95%)

Steinobst (vor der Blüte, Ind. 10) - spritzen oder sprühen:

40 m (Regelabstand)

30 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%)

20 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

15 m (Abdriftminderungsklasse 95%)

Steinobst (nach der Ernte, Ind. 11) - spritzen oder sprühen:

30 m (Regelabstand)

30 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

15 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

10 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 95%)

Kürbisse, Erdbeere (20., 21., 27., 64. Ind.) - spritzen:

5 m (Regelabstand)
5 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%)
1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Knollensellerie (16. Ind.) - spritzen:

5 m (Regelabstand)
1 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%, 90%)

Spargel (3. Ind.) - spritzen:

15 m (Regelabstand)
10 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%)
3 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zierpflanzen - Zierpflanzenbau (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm) (13. Ind.) - spritzen:

15 m (Regelabstand)
10 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zierpflanzenbau (Pflanzenhöhe über 125 cm), Beerenobst ausg. Erdbeere (13., 28., 29., 30., 31., 32., 33. Ind.) - spritzen oder sprühen:

20 m (Regelabstand)
15 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
10 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Weinbau (61. Ind.) - spritzen oder sprühen:

5 m (Regelabstand)
3 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%, 90 %)

Weinbau (62. Ind.) - spritzen oder sprühen:

15 m (Regelabstand)
10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
3 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Erdbeeren (64. Ind.) - spritzen:

5 m (Regelabstand)
5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
3 m (Abdriftminderungsklasse 75%, 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Steinobst (Pseudomonas) - nach der Ernte (36. Ind.) - spritzen oder sprühen:

15 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
10 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 95%)

Kernobst (Nectria) (14. Ind.) - spritzen oder sprühen:

20 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
15 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 95%)

Ziergehölze, Zierpflanzenkulturen (114., 115. Ind.) - spritzen oder sprühen:

10 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Rote Rübe, Haferwurzel, Orientalischer Bocksbart, Kerbelrübe, Pastinaken, Schwarzwurzel, Topinambur, Wurzelpetersilie, Kohlrabi, Zwiebelgemüse (103., 104., 105., 106., 107., 108., 109., 110. Ind.) - spritzen:

5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Brokkoli, Chinesischer Brokkoli, Karfiol, Grünkohl, Chinakohl (111., 112., 113. Ind.) - spritzen:

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
1 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

Kernobst (Erwinia) (39. Ind.) - spritzen oder sprühen:

20 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
15 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
3 m (Abdriftminderungsklasse 95%)

Steinobst (Ind. 34, 35, 37, 38.), Walnuss (41. Ind.) - spritzen oder sprühen:

20 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
15 m (Abdriftminderungsklasse 95%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Für die 7., 8., 11., 14., 36. Indikation (Hopfen, Kernobst, Steinobst) gilt:

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse **mind. 50%** gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die 10., 34., 35., 37., 38., 41. Indikation (Steinobst, Marillen, Pfirsiche, Pflaumen, Walnüsse) gilt:

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse **mind. 75%** gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Anwendungstechnik

- Vor Gebrauch gut schütteln.
- CupraVIT unter Umrühren bzw. bei laufendem Rührwerk der erforderlichen Wassermenge zusetzen.
- Spritzbrühereste vermeiden.
- Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als unbedingt gebraucht wird.

Spritztechnik

Wasseraufwandmenge und Spritztechnik sollten eine allseitige, gleichmäßige Benetzung auf allen gefährdeten Pflanzenteilen gewährleisten.

Gerätereinigung

Spritzgerät und -leitungen sowie Filtersysteme sollten nach jedem Gebrauch gründlich gereinigt werden, um Düsenverstopfungen zu vermeiden. Spülwasser bzw. Restbrühe auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser für mindestens 15 Minuten abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt

Zur Kupferbindung D-Penicillamine verabreichen. Bei einer PenicillinAllergie DMPS (Dimercaptopropane sulfonate) verabreichen. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Im Falle einer Methämoglobinämie sollten Sauerstoff und spezifische Antidote (Methylenblau/ Toluidinblau) gegeben werden.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Sehr giftig für Regenwürmer.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P271: Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P304+P340: BEI EINATMEN: Die betroffene Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

P305+P351+P338: BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Arbeitskleidung und Handschuhe tragen.
Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Schutzkleidung und Schutzhandschuhe zu tragen.
Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Handhabung und Lagerung

Behälter dicht geschlossen halten und an einem kühlen, gut gelüfteten Ort aufbewahren.
Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 12.02.2024



Decis® Forte

100 g/l Deltamethrin

Formulierung: EC (Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat))

GRUPPE 3A INSEKTIZID

gegen beißende und saugende Insekten im Acker-, Gemüse- und Zierpflanzenbau sowie in Erdbeeren

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
84109355	Decis® Forte	1 l	12	720	3554

Wirkungsweise

Decis Forte ist ein Insektizid aus der Wirkstoffgruppe der Pyrethroide mit schnell einsetzender Kontakt- und Fraßwirkung. Das Produkt zeichnet sich durch ein besonders breites Wirkungsspektrum aus.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintergerste, Winterhafer - Ackerbau, Freiland

1. Gegen **Blattläuse als Virusvektoren** mit **0,0625 l/ha** (62,5 ml/ha) nach Erreichen von Schwellenwerten bzw. nach Warndiensthinweis im Abstand von 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Wartezeit: 30 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen in Weizen, Gerste, Hafer, Dinkel - Ackerbau, Freiland

2. Gegen **Blattläuse** mit **0,05 l/ha** (50 ml/ha) nach Erreichen von Schwellenwerten bzw. nach Warndiensthinweis im Abstand von 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Wartezeit: 30 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikation in Hafer, Gerste, Triticale, Weizen, Roggen, Dinkel - Ackerbau, Freiland

30. Gegen **Getreidehähnchen** (*Oulema* sp.) mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 31 (1-Knoten-Stadium: 1. Knoten dicht über der Bodenoberfläche wahrnehmbar, mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 75 (Mitte Milchreife: Alle Körner haben ihre endgültige Größe erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 2 Anwendungen im zeitlichen Abstand von mind. 14 Tagen.

Wartezeit: 30 Tage

Registrierte Indikationen in Senf, Sommerraps, Winterraps - Ackerbau, Freiland

3. Gegen **Rapsglanzkäfer (*Meligethes aeneus*)** mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) nach Erreichen von Schwellenwerten, Stadium 55 [Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar (geschlossen)] bis Stadium 59 (erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Wartezeit: 45 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein.

Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

4. Gegen **Kohlschotenrüssler** (*Ceutorhynchus obstrictus*), **Kohlschotenmücke** (*Dasyneura brassicae*) mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) nach Erreichen von Schwellenwerten, Stadium 71 (ca. 10% der Schoten haben art- bzw. sortenspezifische Größe erreicht) bis Stadium 79 (fast alle Schoten haben art- bzw. sortenspezifische Größe erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Wartezeit: 45 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen in Winterraps - Ackerbau, Freiland

5. Gegen **Rapserrdfloh (Psylliodes chrysocephala)** mit **0,0625 l/ha** (62,5 ml/ha) bei Befallsbeginn, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Wartefrist: 45 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

6. Gegen **Blattläuse als Virusvektoren** mit **0,0625 l/ha** (62,5 ml/ha) im Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 20 (keine Seitensprosse) im Abstand von 14 Tagen spritzen

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Wartefrist: 45 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

7. Gegen **Rapsstängelrüssler** (*Ceutorhynchus napi*), **Großen Gefleckten Kohltriebrüssler** (*Ceutorhynchus pallidactylus*) mit **0,0625 l/ha** (62,5 ml/ha) nach Erreichen der Schadschwelle oder nach Warndienstaufruf im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Wartefrist: 45 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikation in Zuckerrübe - Ackerbau, Freiland

25. Gegen **Rübenfliege** (*Pegomya hyoscyami*), **Rübenmotte** (*Scrobipalpa ocellatella*), **Rübenerdfloh** (*Chaetocnema tibialis*), **Nordeuropäischer Rübenerdfloh** (*Chaetocnema concinna*) mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 11 (1. Laubblatt deutlich sichtbar, erbsengroß) bis Stadium 39 (Bestandesschluss: über 90% der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung.

Wartefrist: 30 Tage

Registrierte Indikation in Futterrübe - Ackerbau, Freiland

24. Gegen **Rübenfliege** (*Pegomya hyoscyami*), **Rübenmotte** (*Scrobipalpa ocellatella*), **Rübenerdfloh** (*Chaetocnema tibialis*), **Nordeuropäischer Rübenerdfloh** (*Chaetocnema concinna*) mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 11 (1. Laubblatt deutlich sichtbar, erbsengroß) bis Stadium 39 (Bestandesschluss: über 90% der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung.

Wartefrist: 30 Tage

Registrierte Indikation in Zucker- und Futterrübe - Ackerbau, Freiland

36. Gegen **Rübenerbrüssler** (*Bothynoderes punctiventris*) mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 11 (1. Laubblatt deutlich sichtbar, erbsengroß) bis Stadium 39 (Bestandesschluss: über 90% der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung.

Wartefrist: 30 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikation in Mais - Ackerbau, Freiland

15. Gegen **Maiszünsler** (*Ostrinia nubilalis*) mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf, Stadium BBCH 15 (5. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 79 (Art- bzw. sortenspezifische Korngröße erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

29. Gegen **Baumwollkapselwurm** (*Helicoverpa armigera*), **Maiswurzelbohrer** (*Diabrotica virgifera virgifera*) mit **0,125 l/ha** (125 ml/ha) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 79 (Art- bzw. sortenspezifische Korngröße erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 600 l/ha

Max. 2 Anwendungen im zeitlichen Abstand von mind. 14 Tagen.

Wartefrist: 30 Tage

Registrierte Indikation in Kartoffel - Ackerbau, Freiland

28. Gegen **Kartoffelkäfer** (*Leptinotarsa decemlineata*), **Blattläuse** (Aphididae) mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 79 (90% der Beeren des 1. Fruchtstandes haben nahezu endgültige Größe erreicht (oder sind bereits abgefallen)) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 150 - 600 l/ha

Max. 2 Anwendungen im zeitlichen Abstand von mind. 14 Tagen.

Wartefrist: 7 Tage

Registrierte Indikation in Mohn - Ackerbau, Freiland

37. Gegen **Mohnkapselbrüssler** (*Ceutorhynchus macula alba*) mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 55 (Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar (geschlossen)) bis Stadium 59 (Erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung.

Wartefrist: 45 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen in Kohlsprossen, Kopfkohle - Gemüsebau, Freiland

9. Gegen **Schmetterlingsraupen** (Lepitoptera), **Erdflöhe** (Phyllotreta spp.), **Rapserrdflöhen** (*Psylloides chrysocephala*) mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) von Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet; Vegetationspunkt oder Laubblattansatz sichtbar) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Wartefrist: 7 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen in Karfiol, - Gemüsebau, Freiland

10. Gegen **Schmetterlingsraupen** (Lepitoptera), **Erdflöhe** (Phyllotreta spp.), **Rapserrdflöhen** (*Psylloides chrysocephala*) mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) von Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet; Vegetationspunkt oder Laubblattansatz sichtbar) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

Max. 3 Anwendungen

Wartefrist: 7 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen in Stoppelrübe, Kohlrübe - Gemüsebau, Freiland

11. Gegen **Erdflöhe** (Phyllotreta spp.), **Rapserrdflöhen** (*Psylloides chrysocephala*) mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) bei Befallsbeginn, Stadium 11 (1. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

Max. 1 Anwendung

Wartefrist: 30 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen in Salat - Gemüsebau, Freiland

12. Gegen **Erdräupen** (*Agrotis* spp.) mit **0,0625 l/ha** (62,5 ml/ha) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

1. Applikation: bei Befallsbeginn, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet)

2. Applikation: bei Neubefall

3. Applikation: Stadium 49 (art-/sortentypische Größe erreicht)

Wasseraufwandmenge: 200 – 1000 l/ha

Max. 3 Anwendungen

Wartefrist: 7 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen in Ackerbohne - Gemüsebau, Freiland

13. Gegen **Blattrandkäfer** (*Sitona lineatus*), **Erbseallmücke** (*Contarinara pisi*) mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden von Befallssymptomen, Stadium 11 (1. Laubblatt mit Stipeln und Ranke (oder 1. Ranke) entfaltet) bis Stadium 79 (Hülsen haben art-/sortentypische Größe erreicht (Grünreife); Samen voll ausgebildet) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Wartefrist: 7 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen in Erbse (frisch) - Gemüsebau, Freiland

14. Gegen **Blattrandkäfer** (*Sitona lineatus*), **Erbseallmücke** (*Contarinara pisi*), **Erbsewickler** (*Laspeyresia* sp.) mit **0,0625 l/ha** (62,5 ml) bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden von Befallssymptomen, Stadium 11 (1. Laubblatt mit Stipeln und Ranke (oder 1. Ranke) entfaltet) bis Stadium 79 (Hülsen haben art-/sortentypische Größe erreicht (Grünreife); Samen voll ausgebildet) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Wartefrist: 7 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen in Knollensellerie - Gemüsebau, Freiland

19. Gegen **Erdflöhe** (Phyllotreta spp.) mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) bei Befallsbeginn, Stadium 11 (1. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/ sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

Max. 1 Anwendung

Wartefrist: 30 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen in Zuckermais - Gemüsebau, Freiland

26. Gegen **Baumwollkapselwurm** (*Helicoverpa armigera*) mit **0,125 l/ha** (125 ml/ha) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 79 (Art- bzw. sortenspezifische Korngröße erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 600 - 1400 l/ha

Max. 2 Anwendungen im zeitlichen Abstand von mind. 14 Tagen.

Wartezeit: 3 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

27. Gegen **Maiszünsler** (*Ostrinia nubilalis*), **Maiswurzelbohrer** (*Diabrotica virgifera virgifera*) mit **0,125 l/ha** (125 ml/ha) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 79 (Art- bzw. sortenspezifische Korngröße erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 600 - 1400 l/ha

Max. 2 Anwendungen im zeitlichen Abstand von mind. 14 Tagen.

Wartezeit: 3 Tage

Registrierte Indikation in Karotten - Gemüsebau, Freiland

32. Gegen **Blattläuse** (Aphididae), **Thripse** (Thysanoptera), **Schmetterlingsraupen** (Lepidoptera), **Karottenfliege** (*Chamaepsila rosae*) mit **0,125 l/ha** (125 ml/ha) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis Stadium 11 (1. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 800 l/ha

Max. 2 Anwendungen im zeitlichen Abstand von mind. 14 Tagen.

Wartezeit: 7 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikation in Radieschen, Rettich - Gemüsebau, Freiland

33. Gegen **Erdräupen** (*Agrotis* sp.), **Thripse** (Thysanoptera) mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis Stadium 11 (1. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 800 l/ha

Max. 2 Anwendungen im zeitlichen Abstand von mind. 14 Tagen.

Wartezeit: 7 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikation in Winterheckenzwiebel, Schalotten, Zwiebel, Knoblauch, Perlzwiebel

34. Gegen **Minierfliegen** (Agromyzidae), **Blattläuse** (Aphididae), **Thripse** (Thysanoptera), **Lauchmotte** (*Acrolepiopsis assectella*) mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis Stadium 11 (1. Laubblatt (größer als 3 cm) deutlich sichtbar) bis Stadium 49 Zwiebellaub abgestorben; Zwiebelhals trocken; physiologische Ruhe spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 800 l/ha

Max. 2 Anwendungen im zeitlichen Abstand von mind. 14 Tagen.

Wartezeit: 7 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikation in Zierpflanzen - Zierpflanzenbau, Freiland

17. Gegen **Weißer Fliege** (Mottenschildlaus), **Schildlaus-Arten**, **Blattläuse** (Aphididae), **Schmetterlingsraupen**, **Thripse** mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) (Pflanzenhöhe bis 50 cm) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 - 1000 l/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm)

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen in Zierpflanzen - Zierpflanzenbau, Unter Glas

16. Gegen **Weißer Fliege** (Mottenschildlaus), **Schildlaus-Arten**, **Blattläuse** (Aphididae), **Schmetterlingsraupen**, **Thripse** mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) (Pflanzenhöhe bis 50 cm) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 - 1000 l/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm)

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikation in Erdbeeren - Obstbau, Freiland

31. Gegen **Blattläuse** (Aphididae), **Erdbeerblütenstecher** (*Anthonomus rubi*) mit **0,075 l/ha** (75 ml/ha) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis Stadium 55 (Erste Blütenanlagen werden am Rosettengrundsichtbar) bis Stadium 81 (Beginn der Fruchtreife: Mehrzahl der Früchte «weiß» gefärbt) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 - 600 l/ha

Max. 2 Anwendungen im zeitlichen Abstand von mind. 14 Tagen.

Wartezeit: 3 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen

Für den Wirkstoff des Mittels wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Klassifikation des/der Wirkstoff(e)s gemäß Insecticide Resistance Action Committee (IRAC): Wirkmechanismus (IRAC GRUPPE): 3A

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Decis Forte kann im Spritz- und Sprühverfahren ausgebracht werden. Da das Produkt keine systemische Wirkung besitzt, ist auf eine gründliche Benetzung der Pflanzen zu achten. Durch die Nutzung der Kontaktwirkung von Decis Forte wird die Anfangswirkung beschleunigt.

Bei Anwendung ohne weitere Mischpartner ist der Zusatz von Mero bzw. eines Markennetzmittels vorteilhaft.

Gegenüber Pyrethroiden wie Decis Forte liegt eine Resistenz beim Rapsglanzkäfer vor.

Besondere Hinweise

Decis Forte ist Bienengefährlich. Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht auf blühende Kulturen während der Bienenflugzeit anwenden. Nicht an Stellen anwenden, an denen Bienen auf Futtersuche sind. Nicht in Anwesenheit von blühenden Unkräutern anwenden. In blühenden Kulturen darf die Anwendung nur am Abend, nach Beendigung des täglichen Bienenfluges bis 23.00 Uhr erfolgen. Decis Forte ist sehr giftig für Fische und andere Wasserorganismen. Deshalb das Mittel so anwenden, dass es nicht ins Oberflächenwasser gelangen kann.

Das Mittel wirkt nicht systemisch, hat keine Dampfwirkung und dringt nicht in das Blatt ein; es dringt jedoch in die Wachsschicht ein.

Pflanzenverträglichkeit

Bisher sind für Decis Forte bei Anwendungen im Rahmen der zugelassenen Anwendungsbestimmungen keine Unverträglichkeiten in den zugelassenen Kulturen bei bestimmten Sorten aufgetreten. Bitte beachten Sie, dass uns in den nach Artikel 51 zugelassenen Indikationen (Lückenindikationen) nur eingeschränkte Erfahrungen vorliegen und daher die Auflage hinsichtlich Verträglichkeit beachtet werden muss.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Brühebehälter mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren dazugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die empfohlene Anwendungskonzentration gilt für das Spritzverfahren mit hohen Wassermengen. Werden Sprühgeräte verwendet, so ist die Konzentration entsprechend der eingesparten Wassermenge zu erhöhen.

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Spritzreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrührsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Mischbarkeit

Decis Forte ist mit **Fungiziden** (Delaro® Forte, Input® Classic, Input® Xpro, Ascra® Xpro, Zantara®, Prosaro®, Folicur®, Propulse®, Tilmor®) und **Herbiziden** (Husar® OD, Husar® Plus, Sekator® PowerSet, Sekator® Plus, Zypar®¹, Betanal® Tandem®, Nymeo® SC) oder Mero® mischbar.

Decis Forte ist mischbar mit Harnstoff, sofern die Anwendungsbedingungen für diesen Blattdünger gegeben sind.

Eine Tankmischung aus Decis Forte + AHL ist möglich, wobei jedoch das Verhältnis Wasser: AHL nicht 3:1 unterschreiten sollte (im Zweifel den Wasseranteil erhöhen).

Eine Dreiermischung aus Decis Forte + Herbizid (oder Fungizid) + AHL ist zu unterlassen. Die Spritzbrühe ist unmittelbar nach dem Ansetzen auszubringen.

Aufgrund der Produktvielfalt bei Düngemitteln kann eine problemlose Tankmischung nicht für alle denkbaren Fälle garantiert werden.

Eine Überprüfung der Mischbarkeit vor der Anwendung ist daher zweckmäßig. Bei Tankmischungen mit Düngemitteln beachten Sie bitte die Reihenfolge der Produktzugabe: Erst Wasser, dann Decis Forte und schließlich das Düngemittel (gut rühren und umgehend ausbringen).

Für eventuelle negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuftem Produkten haften wir nicht.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtziel-Arthropoden/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Für die 3., 4., 9., 10., 11., 13., 15., 17., 19., 37. Indikation :

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/

13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Spritzen:

20 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

10 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Für die 1., 5., 6., 7., 12., 14. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Spritzen:

15 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Für die 2. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Spritzen:

10 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Für die 31., 32., 33. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Spritzen - Regelabstand 20 m

10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75%/90%)

Für die 24., 25., 28., 30., 34., 36. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Spritzen - Regelabstand 15 m

10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75%/90%)

Für die 24., 25., 28., 31., 32., 33., 34., 36. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Spritzen - Regelabstand 10 m

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%/75%/90%)

Für die 26., 27., 29. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Spritzen - Regelabstand 20 m

10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75%/90%)

Für die 30. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Spritzen - Regelabstand 15 m

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%/75%/90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Zum Schutz von Nichtziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung).

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser und Seife mindestens 15 Minuten lang waschen. Warmes Wasser kann die Reizung/Parästhesie subjektiv erhöhen. Dies ist kein Symptom einer systemischen Vergiftung. Beim Auftreten von Hautreizungen kann die Anwendung Vitamin-E-haltiger Hautöle oder Lotionen in Betracht gezogen werden. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Warmes Wasser kann die Reizung/Parästhesie subjektiv erhöhen. Dies ist kein Symptom einer systemischen Vergiftung. Beruhigende Augentropfen, wenn nötig betäubende Augentropfen geben. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen und Wasser in kleinen Schlucken trinken lassen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Betroffenen nicht unbeaufsichtigt lassen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Dieses Produkt enthält ein Pyrethroid. Die Vergiftung durch ein Pyrethroid darf nicht verwechselt werden mit einer Carbamat- oder Organophosphatvergiftung.

Systemische Behandlung: Erstbehandlung: symptomatisch. Überwachung von Atmung und Herz. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Atemwege freihalten. Sauerstoff oder, falls erforderlich, künstliche Beatmung.

Im Falle von Krämpfen sollte ein Benzodiazepin (z.B. Diazepam) nach Standardvorschrift verabreicht werden. Sollte dies nicht wirksam sein, kann Phenobarbital verabreicht werden. Kontraindikation: Atropin. Kontraindikation: Adrenalin-Derivate. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Die Erholung erfolgt spontan und ohne Folgeschäden.

Beim Auftreten von Hautreizungen kann die Anwendung Vitamin-E-haltiger Hautöle oder Lotionen in Betracht gezogen werden.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS05 (Ätzwirkung)

GHS02 (Flamme)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H226: Flüssigkeit und Dampf entzündbar.

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H304: Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.

H318: Verursacht schwere Augenschäden.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H335: Kann die Atemwege reizen.

H336: Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH066: Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P210: Von Hitze, heißen Oberflächen, Funken, offenen Flammen und anderen Zündquellen fernhalten. Nicht rauchen.

P235: Kühl halten.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Augenschutz tragen.

P301+ P310: BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

P312: Bei Unwohlsein Giftinformationszentrum/ Arzt anrufen.

P331: KEIN Erbrechen herbeiführen.

P370 + P378: Bei Brand Sprühwasser, alkoholbeständigen Schaum, Löschpulver oder Kohlendioxid zum Löschen verwenden.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P403 + P233 : Behälter dicht verschlossen an einem gut belüfteten Ort aufbewahren.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

SPe 8: Bienengefährlich! Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht auf blühende Kulturen aufbringen. Nicht an Stellen anwenden, an denen Bienen aktiv auf Futtersuche sind. Nicht in Anwesenheit von blühenden Unkräutern anwenden.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Eine Handausbringung des Mittels ist nicht zulässig.

Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel geeignete Arbeitskleidung und Handschuhe tragen.

Beim Umgang mit dem verdünnten Mittel geeignete Arbeitskleidung tragen.

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen Arbeitskleidung und Handschuhe tragen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Zusammenlagerungshinweise: Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

®1 ist eine eingetragene Marke von Corteva; Zypar: Pfl.Reg. Nr. 3883

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Delaro[®] Forte

107 g/l Spiroxamin
93,3 g/l Prothioconazol
80 g/l Trifloxystrobin
Formulierung: EC (Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat))

GRUPPE 3 | 5 | 11 FUNGIZIDE

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Fungizid zur Bekämpfung von pilzlichen Krankheiten in Getreide

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
87272192	Delaro [®] Forte	5 l	4	160	4332
88916425	Delaro [®] Forte	15 l		48	4332

Wirkungsweise und -spektrum

Delaro Forte ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften im Getreide. Delaro Forte wirkt vorbeugend (protektiv), stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung. Prothioconazol gehört zur Wirkstoffgruppe der Azolfungizide und unterbricht die Ergosterol-Biosynthese der Pilze. FRAC-Gruppe: 3 – De-Methylation Inhibitor (DMI). Spiroxamin gehört zur Wirkstoffgruppe der Spiroketalamine (Morpholine), und hemmt die Sterolbiosynthese (Aufbau der Zellmembran) am unterschiedlichen Wirkorten eingreifen. Wirkungsmechanismus FRAC Gruppe: G2 (FRAC CODE: 5). Trifloxystrobin gehört zur Wirkstoffgruppe der Strobilurine und hemmt den Elektronentransport in den Mitochondrien der Pilzzellen. Delaro Forte ist aufgrund der einzigartigen „Leafshield“-Formulierung ½ Stunde nach dem Antrocknen regenfest und UV-stabil.

Wirkungsmechanismus:

- Prothioconazol: FRAC Code: 3, FRAC-Gruppe: G1 De-Methylation Inhibitor (DMI)
- Spiroxamine: FRAC Code: 5, FRAC-Gruppe: G2 Amin
- Trifloxystrobin: FRAC Code: 11 FRAC-Gruppe: C3 Quinone-outside Inhibitor (QoI)

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland

• Sommergerste

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*), **Zwergrost** (*Puccinia hordei*), **Netzfleckenkrankheit** (*Pyrenophora teres*), **Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*), **Sprenkelkrankheit** (*Ramularia collo-cygni*) sowie **Ährenfusariose** (*Fusarium* spp.) spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 21 Tagen.

• Wintergerste

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*), **Zwergrost** (*Puccinia hordei*), **Netzfleckenkrankheit** (*Pyrenophora teres*), **Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*) und **Sprenkelkrankheit** (*Ramularia collo-cygni*) spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 21 Tagen.

• Roggen

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*) und **Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*) spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 21 Tagen.

• Triticale

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*) und **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*) spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 21 Tagen.

• Weizen, Dinkel

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*), **Septoria Blatt- und Spelzenbräune** (*Septoria nodorum*), **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*), **DTR-Blattdürre** (*Drechslera tritici-repentis*) und **Ährenfusariose** (*Fusarium* spp.) spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstrieb stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 21 Tagen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3;

Wirkmechanismus (FRAC CODE): 5, Wirkmechanismus (FRAC CODE): 11

Anwendungshinweise / Praxisempfehlungen

Die Anwendung soll prinzipiell infektionsnah ab entsprechendem feldspezifischem Befallsrisiko (in Abhängigkeit vom Saattermin, Sortenanfälligkeit, Intensität der Bestandesführung, etc.) erfolgen.

• Im Weizen, Gerste, Triticale, Roggen oder Dinkel im „Trockengebiet“:

- **Zeitige Bestandesgesundheit** mit 1 l/ha Delaro Forte z.B. in Mischung mit zeitiger Wuchsreglerbehandlung zw. BBCH 30 und 31 gegen frühen Befall mit z.B. Mehltau, Gelbrost oder Netzfleckenkrankheit. Durch diese Tankmischung kann die Aufwandmenge der Wuchsregler um 20 – 30 % reduziert werden.

- **Einmalbehandlung** mit 1,25 – 1,5* l/ha Delaro Forte ab voll entwickeltem Fahnenblatt gegen alle Blattkrankheiten.

* Gegen Ährenfusariosen im Weizen werden 1,5 l/ha zur Weizenblüte 3 Tage vor bis 2 Tage nach der Infektion – idealerweise mit einer Doppelflachstrahldüse, empfohlen.

In der Gerste wurde 2023 im Wein- und Industrieviertel sowie dem Nordburgenland aufgrund der Niederschläge und den damit verbundenen nächtlichen Tauphasen in der ersten Maihälfte ebenfalls ein starker Befall mit *Ramularia* beobachtet. Bei Befallsbedingungen bzw.

Befallsstandorten mit *Ramularia* (z.B. Donau- oder Marchauen) wird auch im „Trockengebiet“ eine Tankmischung von 1,25 l/ha Delaro Forte mit Folpan®1 500 SC empfohlen.

• Im „Feuchtgebiet“ in der Wintergerste:

Bei guter Ertragsersparnis wird eine **Spritzfolge** von

- 1 l/ha Delaro Forte ab dem 1-Knotenstadium (in Mischung mit zeitiger Wuchsreglerbehandlung – Wuchsreglermenge um 20-30 % reduzieren) bis Erscheinen des letzten Blattes gegen zeitigen Befall mit Mehltau oder Netzfleckenkrankheit gefolgt von

- 1 l Ascra Xpro® + 1,5 l Folpan 500 SC/ha zwischen Mitte bis Ende Ährenschieben gegen *Ramularia* und alle anderen Abreifekrankheiten empfohlen.

• Im „Feuchtgebiet“ im Winterweizen:

Bei guter Ertragsersparnis bzw. beizeitigem Befall mit Blattkrankheiten bzw. wenn auch eine Wirkung gegen Ährenfusariosen (Maisstoppeln an der Bodenoberfläche) angestrebt wird, wird eine Spritzfolge von

- 0,9 l/ha Ascra Xpro infektionsnah gegen Blattkrankheiten (*Septoria tritici*, Mehltau, HTR-Blattdürre, etc.) gefolgt von 1,25 - 1,5* l/ha Delaro Forte Beginn des Ährenschiebens zum Schutz der oberen Blätter bzw. Verlängerung der Dauerwirkung gegen alle Abreifekrankheiten (*S. tritici*, *S. nodorum*, Braunrost). *Gegen Ährenfusariosen wird 1,5 l/ha Delaro Forte empfohlen. Die Behandlung muss infektionsnah in der Weizenblüte erfolgen, um eine optimale Wirkung zu erreichen.

Durch die Verwendung einer Doppelflachstrahldüse wird der Wirkungsgrad weiter verbessert.

Die einzigartigen „Leafshield“-Formulierung ermöglicht auch eine Applikation auf taufeuchte Bestände.

Betreten der Kultur nach der Behandlung

Die Wiederbetretung der Kultur nach der Anwendung kann mit Standardkleidung (langärmelig und lange Hose, Schuhe) erfolgen, sobald der Spritzbelag angetrocknet ist. Händische Folgearbeiten (z.B. Saatgutproduktion) können innerhalb von 10 Tagen nach der Spritzung erfolgen, wenn zusätzlich Handschuhe getragen werden.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren bisherigen Erfahrungen ist Delaro Forte in der empfohlenen Aufwandmenge in allen Weizen-, Gerste-, Roggen- und Triticalesorten gut verträglich.

Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten

Resistenzmanagement

Resistenzentwicklungen bei Krankheiten gegen Fungizide sind möglich.

Um die Wirksamkeit der Fungizide sicherzustellen und die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden bzw. zu verzögern wird die infektionsnahe Anwendung mit robusten Aufwandmengen empfohlen. Bei Auftreten von Resistenzen ist die sichere Bekämpfung aller Schaderreger möglicherweise nicht in allen Fällen gewährleistet.

Gegenüber *Septoria tritici* und *Ramularia* sind bereits Resistenzen gegenüber Strobilurinen (z.B. Trifloxystrobin) in Österreich nachgewiesen worden. Diese Resistenzen können die Wirkungsdauer von Delaro Forte gegen *Septoria tritici* und *Ramularia* verkürzen.

Weiterführende Informationen zu Resistenzentwicklungen und zum Resistenzmanagement erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.

Anwendungstechnik

Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen.

Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe zugeben.

Mischbarkeit

Delaro Forte ist prinzipiell mit Herbiziden, wie z.B. Husar® Plus (nicht in Sommergerste), Sekator® OD, oder Zypar®² mischbar. Eine Tankmischung mit Artist® bzw. Abbrennern ist nicht möglich.

Eine Tankmischung mit Wuchsreglern (z.B. CCC oder Cerone®-Aufwandmenge mind. um 30% reduzieren), Insektiziden (Decis® Forte) oder Fungiziden (z.B. Folpan 500 SC) ist möglich, sofern die Anwendungsbedingungen übereinstimmen.

Tankmischungen mit Mangan-Chelat oder Harnstoff (bis max. 10 kg N/ha ohne Zugabe weiterer Mischpartner bei sofortiger Ausbringung nach dem Ansetzen in den kühleren Abendstunden) sind grundsätzlich möglich.

Generelle Aussagen zur Mischbarkeit mit Blattdüngern können auf Grund der Vielfalt von unterschiedlichen Formulierungen und Herkünften nicht gegeben werden.

Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

Für Mischbrühen mindestens 300 l/ha Wasser verwenden. Mischbrühen in richtiger Reihenfolge ansetzen und grundsätzlich sofort danach ausbringen. Tankmischungen mit mehr als 3 Mischpartnern werden nicht empfohlen.

Bei Spezialmischungen Beratung anfordern.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau (gemäß Indikation) spritzen 10 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%, 90%)

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H362: Kann Säuglinge über die Muttermilch schädigen.

H373: Kann die Organe (Augen) schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P260: Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

P263: Berührung während der Schwangerschaft und Stillzeit vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen.

P308+P313: Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P312: Bei Unwohlsein Giftinformationszentrum/ Arzt anrufen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P410: Vor Sonnenbestrahlung schützen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen Arbeitskleidung tragen.
Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Arbeitskleidung und Handschuhe tragen.
Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor dem Gefrieren schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

®¹ ist eine eingetragene Marke von ADAMA; Folpan 500 SC: Pfl.Reg.Nr. 2855

®² ist eine eingetragene Marke von Corteva; Zypar: Pfl.Reg.Nr. 3883

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Delion®

480 g/l Dicamba
Formulierung: SL (Wasserlösliches Konzentrat)

GRUPPE 4 HERBIZID

Herbizid zur Bekämpfung von zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais und Sorghumhirse

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
89504406	Delion®	1 l	12	720	4216-901

Delion wird auch als Bestandteil der Kombipackung Capreno® Plus, Laudis® Monsoon® Plus und MaisTer® Power Plus angeboten.

Wirkungsweise und -spektrum

Delion ist ein Wuchsstoffherbizid (HRAC Gruppe O bzw. WSSA 4) zur Bekämpfung zweikeimblättriger Samenunkräuter und Wurzelunkräuter, insbesondere von Weißem Gänsefuß und Distel- und Windearten. Delion wirkt daher am besten bei warmem, wüchsigen Wetter. Der Wirkstoff Dicamba wirkt systemisch, daher werden auch ausdauernde Unkräuter wirkungsvoll bekämpft. Bis zum Eintreten der herbiziden Wirkung benötigen die Pflanzen mehrere Tage aktives Wachstum. Anhaltend kaltes Wetter, Niederschläge kurz nach der Spritzung oder schwaches Unkrautwachstum durch starke Trockenheit mit starker Wachsschicht mindern den Bekämpfungserfolg. Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffs erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code O entspricht der neuen WSSA Gruppe 4, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Amarant-Arten*, Ampfer, Franzosenkraut-Arten, Gänsefuß-Arten, Acker-Gauchheil, Floh-Knöterich*, Winden-Knöterich*, Acker- Kratzdistel, Kletten-Labkraut*, Luzerne- Durchwuchs, Melde-Arten, Ausfall-Raps*, Acker-Senf*, Ausfall-Sonnenblumen, Vogel-Sternmiere, Wicke-Arten (einjährig), Acker-Winde (bei rund 20 cm Triebblänge), Zaun-Winde (bei rund 20 cm Triebblänge)

Weniger gut bekämpfbar:

Hohlzahn-Arten*, Ampferblättriger Knöterich*, Schwarzer Nachtschatten*, Vogel-Knöterich*

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ackerminze, Ambrosia, Einjähriges Bingelkraut, Ehrenpreis-Arten, Huflattich, Hundskamille-Arten, Echte Kamille, Acker-Stiefmütterchen, Samtpappel/Schönmalve, Stechapfel, Taubnessel-Arten

Nicht bekämpfbar: Ackerschachtelhalm, Hirsen und andere Ungräser

* Bis 2-4-Blatt-Stadium.

Registrierte Indikationen

ACKERBAU

Pflanzen/Erzeugnisse	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Mais, Sorghumhirse	zweikeimblättrige Unkräuter

Anwendungsbereich: Freiland

Stadium der Kultur: Anwendungszelpunkt Stadium 12 (2-Blatt-Stadium: 2. Laubblatt entfaltet. Spitze des 3. Blattes sichtbar) bis Stadium 18 (8-Blatt-Stadium: 8. Laubblatt entfaltet. Spitze des 9. Blattes sichtbar)

Max. Zahl der Behandlungen:

Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung 1

Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr 1

Anwendungstechnik: spritzen

Aufwandmenge: 0,6 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit: keine

Anwendungsbereich: Freiland

Stadium der Kultur: Anwendungszelpunkt Stadium 12 (2-Blatt-Stadium: 2. Laubblatt entfaltet. Spitze des 3. Blattes sichtbar) bis Stadium 18 (8-Blatt-Stadium: 8. Laubblatt entfaltet. Spitze des 9. Blattes sichtbar)

Max. Zahl der Behandlungen:

Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung 1

Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr 1

Anwendungstechnik: spritzen

Aufwandmenge: 0,6 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit: keine

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Keine Anwendung in Beständen, die zur Saatguterzeugung dienen.

Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter.

Schäden an der Kultur möglich.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung – bzw. im Falle von Splittinganwendung 2 Anwendungen – pro Jahr, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die diese(n) Wirkstoff(e) enthalten.

Klassifikation der Wirkstoffe gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): B

Anwendungshinweise/Praxisempfehlung

Delion verhält sich ähnlich wie andere Wuchsstoffherbizide. Günstige Wachstumsbedingungen, insbesondere warme Witterung deutlich über 20°C, fördern die Aktivität gegen Unkräuter und ermöglichen einen raschen Abbau des Wirkstoffs in der Kulturpflanze. Delion sollte nicht unmittelbar nach Frost, während großer Tag-Nacht-Temperaturschwankungen oder nasskalter Witterung in geschwächten Mais-, Zuckermais- oder Sorghumbeständen eingesetzt werden. Nach längeren

Perioden nasskalter Witterung oder anhaltenden Niederschlägen empfehlen wir, ein bis zwei sonnige, warme Tage vor einer Anwendung abzuwarten, damit keine zu starke Wirkstoffaufnahme über die nach Regen gut benetzbare Wachsschicht der Blätter erfolgt.

Kulturverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen wird Delion von allen angebauten Körnermais-, Silomais- und Sorghumsorten gut vertragen. Auf mögliche Unterschiede in der Sortenverträglichkeit sollte vor allem bei neuen Sorten geachtet werden. Der Einsatz im Zuchtgarten, in Mais-Inzuchtlinien und Saatmais-Vermehrungen wird nicht ohne Freigabe des Züchters empfohlen.

Anwendungstechnik

Ausbringgerät: Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und die gewünschte Wassermenge je ha kontrollieren.

Ansetzen der Spritzbrühe

1. Tank zu 2/3 mit der benötigten Wassermenge füllen - Rührwerk einschalten.
2. Rührwerk bis zur Beendigung der Spritzarbeit eingeschaltet lassen.
3. Entsprechende Menge Delion kontinuierlich zugeben.
4. Restliche Wassermenge auffüllen.
5. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Reinigung

Die Spritzgeräte sind sofort nach Beendigung der Spritzarbeit gründlich zu reinigen. Technisch unvermeidliche Restmengen 1:10 mit Wasser verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen. Spritze nochmals mit ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und die Innenflächen des Tankes mit Reinigungsdüsen abspritzen. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Reinigungsflüssigkeit nicht in Gewässer gelangen lassen.

Mischbarkeit

Delion ist mit Aspect® Pro, Capreno® + Mero®, Laudis®, Monsoon®, MaisTer® Power bzw. Mero mischbar. Keine Tankmischung mit Blattdüngern. Die Spritzbrühe sollte umgehend nach dem Ansetzen ausgebracht werden. Standzeiten vermeiden. Während Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Bei Verschlucken bzw. Erbrechen Gefahr des Eindringens in die Lunge. In stabiler Seitenlage lagern, um die Aspiration des verschluckten Produktes zu verhindern.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung: Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Schutz von Nichtzielpflanzen

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Pflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abdriftmindernder Technik (mind. 50 %, gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS09 (Umwelt)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Augenschutz tragen.

P305+P351+P338+P310: BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten. Von Hitze- und Zündquellen fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 02.02.2024



Fandango®

100 g/l Fluoxastrobin
100 g/l Prothioconazol
Formulierung: EC (Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat))

GRUPPE 3 | 11 FUNGIZIDE

Fungizid gegen pilzliche Krankheiten in Getreide und Zwiebel

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
81680493	Fandango®	5 l	4	160	3308

Wirkungsweise

Fandango ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften gegen ein breites Spektrum pilzlicher Krankheitserreger in Getreide. Fandango enthält die Wirkstoffe Prothioconazol und Fluoxastrobin. Das Produkt wirkt vorbeugend (protektiv), stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren Ausbreitung.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Gerste - Ackerbau, Freiland

Gegen **Halmbruchkrankheit** (*Pseudocercospora herpotrichoides*) mit **1,25 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt)
Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Gegen **Netzfleckenkrankheit** (*Pyrenophora teres*), **Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*), **Zwergrost** (*Puccinia hordei*) mit **1,25 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Stadium 25 (5 Bestockungstrieb sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)
Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*) mit **1,25 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Stadium 25 (5 Bestockungstrieb sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)
Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Für die Wirkstoffe des Mittels wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

Zur **Minderung nichtparasitärer Blattflecken** mit **1,25 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 37 (Erscheinen des letzten Blattes (Fahnenblatt); letztes Blatt noch eingerollt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)
Wasseraufwandmenge 200-400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Registrierte Indikationen in Roggen - Ackerbau, Freiland

Gegen **Halmbruchkrankheit** (*Pseudocercospora herpotrichoides*) mit **1,5 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt)
Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Gegen **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*) mit **1,5 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Stadium 25 (5 Bestockungstrieb sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)
Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Registrierte Indikationen in Triticale - Ackerbau, Freiland

Gegen **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*) mit **1,5 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Stadium 25 (5 Bestockungstrieb sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)
Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Gegen **Septoria-Arten** (*Septoria* spp.) mit **1,5 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Stadium 25 (5 Bestockungstrieb sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Für die Wirkstoffe des Mittels wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

Registrierte Indikationen in Weizen, Dinkel- Ackerbau, Freiland

Gegen **Halmbruchkrankheit** (*Pseudocercospora herpotrichoides*) mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar,

mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt)

Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Gegen **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*), **Blatt- und Spelzenbräune** (*Spetoria nodorum*) mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Gegen **DTR-Blattdürre** (*Drechslera tritici-repentis*), **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*) mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Für die Wirkstoffe des Mittels wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

Gegen **Ährenfusariosen**, zur Verringerung des Mykotoxingehaltes (*Fusarium* spp.) mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Anwendung insbesondere zur Reduktion der Mykotoxinbelastung durch Bekämpfung der Ährenfusariosen an Getreide in befallsgefährdeten Beständen aufgrund ungünstiger Vorfrucht, Bodenbearbeitung, Sortenwahl und Witterung.

Registrierte Indikationen in Zwiebel (Nutzung als Trockenzwiebel) - Gemüsebau, Freiland

Gegen **Falschen Mehltau** (*Peronospora destructor*) mit **1,25 l/ha** im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen

Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome.

Wasseraufwandmenge: 200 - 600 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Wartefrist: 14 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 3;

Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 11

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

In Ramularia-Befallsgebieten (OÖ, Stmk, Südburgenland, Ktn, Most- und Waldviertel) empfehlen wir gegen Ramularia in Gerste eine Spritzfolge mit einer Vorlage von 0,8 l/ha Fandango gegen Halm- und Blattkrankheiten gefolgt von 1 l/ha Ascra® Xpro + Kontaktmittel (z.B. Folpan®¹ 500 SC) ab Mitte Ährenschieben bis Ende Ährenschieben.

Wichtige Hinweise

Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von zwei Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Die Kulturverträglichkeit kann insbesondere durch die Witterung beeinflusst werden. Das Wirkungspotential des Produktes wird am besten bei infektionsnaher Anwendung der jeweiligen Pilzkrankheiten genutzt. Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen. Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen (Verträglichkeit/Mischbarkeit) mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

Betreten der Kultur nach der Behandlung

Die Wiederbetretung der Kultur nach der Anwendung kann mit Standardkleidung (langärmelig und lange Hose, Schuhe) erfolgen, sobald der Spritzbelag angetrocknet ist. Bei händischen Folgearbeiten (z.B. Saatgutproduktion) wird innerhalb von 14 Tagen nach der Spritzung zusätzlich das Tragen von Handschuhen empfohlen.

Anwendung des Produktes

Spritzung mit Spritzgeräten mit geschlossener Kabine.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Fandango in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Weizen-, Dinkel-, Gerste-, Roggen- und Triticalesorten gut verträglich.

Zusätzliche Anwendungshinweise für Speisezwiebel (Nutzung als Trockenzwiebel)

Nach der Anwendung von Fandango wurden Schäden an der Kulturpflanze, wie z.B. Verdrehungen an den Blättern beobachtet, die sich allerdings im Verlauf der Vegetation wieder verwachsen haben. Anwendungen bei extrem heißem Wetter können unmittelbar nach einer feucht-kühlen Witterungsperiode Wachstumsstörungen verursachen.

Keine Anwendungen in gestressten Beständen. Spritzungen sollten immer erst nach Ausprägung einer stabilen Wachssicht erfolgen. Zur Mischbarkeit von Fandango mit anderen Pflanzenschutzmitteln, bzw. anderen Komponenten (z.B. Blattdünger, Netzmittel, etc.) liegen uns keine ausreichenden Erfahrungen in Speisezwiebeln vor. Deshalb empfehlen wir keine Tankmischungen. Der Einsatz von Fandango sollte grundsätzlich vor der Anwendung unter den betriebsspezifischen Anbaubedingungen und angebauten Sorten auf einer kleinen Teilfläche getestet werden. Das für diese Anwendung beschriebene Risiko von möglichen Kulturschäden liegt ausschließlich im Verantwortungsbereich des Anwenders. Im Zweifelsfall Fachberatung kontaktieren.

Resistenzmanagement

Resistenzentwicklungen der Schaderreger gegen Wirkstoffe von Fungiziden sind möglich. Um die Wirksamkeit der Fungizide sicherzustellen und die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden bzw. zu verzögern wird die Anwendung im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements empfohlen. Bei Auftreten von Resistenzen ist die sichere Bekämpfung aller Schaderreger möglicherweise nicht in allen Fällen gewährleistet. Weiterführende Informationen zu Resistenzentwicklungen und zum Resistenzmanagement erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.

Anwendungstechnik

Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigegeben.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Anfallendes Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten. Fandango ist mischbar mit Aviator® Xpro, Input® Classic, Zantara®, Cerone®, Decis® Forte sowie Hoestar® oder Sekator® OD, Zypar®¹ oder Harnstoff, sofern der jeweilige Anwendungstermin übereinstimmt. Anwendungsbestimmungen der Mischungspartner beachten. Mehrfachmischungen sowie der Zusatz von AHL, Additiven oder wuchsstoffhaltigen Herbiziden sollen grundsätzlich unterbleiben.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau - ausgenommen Gerste, Gemüsebau - spritzen

5 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Gerste

5 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75%, 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 5 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS05 (Ätzwirkung)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H318: Verursacht schwere Augenschäden.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Augenschutz tragen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P312: Bei Unwohlsein Giftinformationszentrum/Arzt/... anrufen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P410: Vor Sonnenbestrahlung schützen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

^{®1} ist eine eingetragene Marke von ADAMA; Folpan 500 SC: Pfl.Reg.Nr. 2855

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Flint®

500 g/kg Trifloxystrobin
Formulierung: WG (Wasserdispergierbares Granulat)

GRUPPE 11 FUNGIZID

Fungizid gegen pilzliche Krankheiten in Hopfen, Kern- und Steinobst, Erdbeeren, Beerenobst, Holunder, Gemüsebau und Weinbau

Pfl.Reg.Nr.: 2758

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
79300603	Flint®	500 g	20	1280	2758

Wirkungsweise

Flint ist ein breit wirksames Fungizid mit dem Strobilurin-Wirkstoff Trifloxystrobin gegen eine Vielzahl von Pilzkrankheiten in verschiedenen Kulturen. Das Produkt wirkt vorbeugend (protektiv) und verhindert bereits die Infektion der Pflanze.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Weinbau (Nutzung als Tafel- und Keltertraube) - Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (*Oidium*) (*Uncinula necator*), an Weinreben mit **max. 0,24 kg/ha** (0,015%) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 10-14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. 2 Anwendungen³⁾

Wartezeit: 35 Tage

Gegen **Schwarzfäule** (*Guignardia bidwellii*) an Weinreben mit **max. 0,24 kg/ha** (0,015%) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. 2 Anwendungen³⁾

Wartezeit: 35 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise für Anwendungen gegen Echten Mehltau und Schwarzfäule:

In Abhängigkeit von der Bestandesdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)	0,05 - 0,12 kg/ha
bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz)	0,08 – 0,18 kg/ha
ab Stadium 71 (ab Fruchtansatz)	0,12 – 0,24 kg/ha

Gegen **Schwarzfleckenkrankheit** (*Phomopsis viticola*), **Roter Brenner** (*Pseudopezicula tracheiphila*) an Weinreben mit **max. 0,12 kg/ha** (0,015%) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, bis vor der Blüte im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 800 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. 2 Anwendungen³⁾

Wartezeit: 35 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

In Abhängigkeit von der Bestandesdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte) 0,05 - 0,12 kg/ha

Sonstige Auflagen und Hinweise für Weinbau:

Aus Gründen des Resistenzmanagements das Mittel (einschließlich anderer Mittel mit gleichem Wirkstoff, mit einem Wirkstoff aus der gleichen Wirkstoffgruppe oder mit kreuzresistentem Wirkstoff) insgesamt nicht häufiger anwenden als in der Gebrauchsanleitung angegeben. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Keine unmittelbar aufeinanderfolgenden Anwendungen.

Praktische Hinweise für das Resistenzmanagement im Weinbau:

Insgesamt sollen mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe der Strobilurine (FRAC, Code 11) nicht mehr als 2 Anwendungen pro Jahr gegen den Echten Mehltau im Weinbau durchgeführt werden. Wir empfehlen Flint hauptsächlich gegen Schwarzfäule einzusetzen. Gegen Echten Mehltau empfehlen wir den Einsatz von Flint ausschließlich in weniger infektionskritischen Zeiträumen, d.h. in Vorblütespritzungen bis zum 9-Blatt-Stadium (BBCH 19). Bei hohem Infektionsdruck sind die Spritzabstände entsprechend zu verkürzen. Sollte trotz sachgerechter Anwendung von Flint ein vorzeitiger Wirkungsabfall eingetreten sein, ist sofort mit Fungiziden aus anderen Wirkstoffklassen weiter zu behandeln.

Registrierte Indikationen im Hopfenbau - Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (*Sphaerotheca humuli*) an Hopfen mit **0,025%** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 600 - 3000 l/ha (abhängig von der Wuchshöhe)

Max. 2 Anwendungen²⁾

Wartefrist: 14 Tage

Registrierte Indikationen in Kernobst - Obstbau, Freiland

Gegen **Schorf** (*Venturia inaequalis*, *Venturia pirina*) mit **0,01%** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (1500 l/ha bei großkronigen Baumformen)

Max. 3 Anwendungen³⁾

Wartefrist: 14 Tage

Gegen **Echten Mehltau** (*Podosphaera leucotricha*) mit **0,01%** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (1500 l/ha bei großkronigen Baumformen)

Max. 3 Anwendungen³⁾

Wartefrist: 14 Tage

Gegen **Pilzliche Lagerfäulen** mit **0,01%** vor der Ernte im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (1500 l/ha bei großkronigen Baumformen)

Max. 3 Anwendungen³⁾

Wartefrist: 14 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise für Kernobst:

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.

Praktische Hinweise für das Resistenzmanagement in Kernobst:

Eine kurative Anwendung von Flint wird aus Gründen der Resistenzvorbeugung nicht empfohlen. Um Resistenzentwicklungen zu vermeiden und die Wirkungssicherheit gegen Schorf sicherzustellen wird die Anwendung von Flint immer in Tankmischung mit einem Kontaktfungizid empfohlen. Maximal 2 Behandlungen in Folge.

Registrierte Indikationen in Holunder - Obstbau, Freiland

Zur Beerennutzung: Gegen **Colletotrichum-Beerenkrankheit** (*Colletotrichum acutatum*) mit **max. 0,5 kg/ha** (0,05%) bei Infektionsgefahr, ab Stadium 61 (Beginn der Blüte), bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. 1 Anwendung²⁾

Wartefrist: 7 Tage

*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 **

Gegen **Colletotrichum-Beerenkrankheit** (*Colletotrichum acutatum*) mit **max. 0,5 kg/ha** (0,05%) bei Infektionsgefahr, ab Stadium 69 (Ende der Blüte), bis Stadium 85 (Umfärben der Beeren) im Abstand von 7-14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. 2 Anwendungen²⁾

Wartefrist: 7 Tage

*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 **

Sonstige Auflagen und Hinweise für Holunder:

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

Registrierte Indikationen in Süßkirsche, Weichsel (Sauerkirsche) - Obstbau, Freiland

Gegen **Blattbräune** (*Gnomonia erythrostoma*) mit **max. 0,5 kg/ha** (0,167 kg/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Max. 1 Anwendung¹⁾

Wartefrist: 7 Tage

*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 **

Registrierte Indikationen in Pflaumen (Zwetschken) - Obstbau, Freiland

Gegen **Blütenmonilia** (*Monilia laxa*) mit **max. 0,5 kg/ha** (0,167 kg/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr; Stadium 61 (Beginn der Blüte: etwa 10% der Blüten geöffnet) bis Stadium 69 (Ende der Blüte: alle Blütenblätter abgefallen) im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Max. 2 Anwendungen²⁾

Wartefrist: 7 Tage

*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 **

Gegen **Pflaumenrost** (*Tranzschelia pruni-spinosae*), **Schrotschusskrankheit** (*Stigmia carpophila*), **Fleischfleckenkrankheit** (*Polystigma rubrum*) mit **max. 0,5 kg/ha** (0,167 kg/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Max. 2 Anwendungen²⁾

Wartefrist: 7 Tage

*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 **

Registrierte Indikationen in Pfirsichen, Marillen - Obstbau, Freiland

Gegen **Blütenmonilia** (*Monilia laxa*) mit **max. 0,5 kg/ha** (0,167 kg/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr; Stadium 61 (Beginn der Blüte: etwa 10% der Blüten geöffnet) bis Stadium 69 (Ende der Blüte: alle Blütenblätter abgefallen) im Abstand von 7-10 Tagen

spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Max. 2 Anwendungen²⁾

*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 **

Gegen **Echte Mehltäupilze** (*Podosphaera* sp.) mit **max. 0,5 kg/ha** (0,167 kg/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe
Max. 2 Anwendungen²⁾
Wartefrist: 7 Tage
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 *)*

Registrierte Indikationen in Erdbeeren - Obstbau, Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (*Sphaerotheca macularis*), **Weißfleckenkrankheit** (*Mycosphaerella fragariae*), **Rotfleckenkrankheit** (*Diplocarpon earliana*) mit **0,3 kg/ha** bei Infektionsgefahr; ab Stadium 19 (9 und mehr Laubblätter entfaltet) im Abstand von 7 - 10 Tagen als Reihenbehandlung oder mit Dreidüselgabel spritzen.

Wasseraufwandmenge: 1000 - 2000 l/ha
Max. 3 Anwendungen³⁾
Wartefrist: 3 Tage
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 *)*

Registrierte Indikationen in Erdbeeren - Obstbau, Unter Glas

Gegen **Echten Mehltau** (*Sphaerotheca macularis*), **Weißfleckenkrankheit** (*Mycosphaerella fragariae*), **Rotfleckenkrankheit** (*Diplocarpon earliana*) mit **0,3 kg/ha** bei Infektionsgefahr; ab Stadium 19 (9 und mehr Laubblätter entfaltet) im Abstand von 7 - 10 Tagen mit Dreidüselgabel spritzen.

Wasseraufwandmenge: 1000 - 2000 l/ha
Max. 3 Anwendungen³⁾
Wartefrist: 3 Tage
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 *)*

Sonstige Auflagen und Hinweise für Erdbeeren:

Aus Gründen des Resistenzmanagements das Mittel (einschließlich anderer Mittel mit gleichem Wirkstoff, mit einem Wirkstoff aus der gleichen Wirkstoffgruppe oder mit kreuzresistentem Wirkstoff) insgesamt nicht häufiger anwenden als in der Gebrauchsanleitung angegeben. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Registrierte Indikationen in Himbeeren - Obstbau, Freiland

Gegen **Rutensterben** (*Didymella applanata*), **Himbeerrost** (*Phragmidium rubi-idaei*) mit **0,2 kg/ha** bei Infektionsgefahr, nach der Ernte im Abstand von 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha
Max. 3 Anwendungen³⁾
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 *)*

Registrierte Indikationen in Brombeeren - Obstbau, Freiland

Gegen **Brombeerrost** (*Phragmidium violaceum*), **Rankenkrankheit** (*Rhabdospora ruborum*) mit **0,2 kg/ha** bei Infektionsgefahr; nach der Ernte im Abstand von 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha
Max. 3 Anwendungen³⁾
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 *)*

Registrierte Indikationen in Stachelbeeren, Johannisbeeren - Obstbau, Freiland

Gegen **Amerikanischen Mehltau** (*Sphaerotheca mors-uvae*) mit **0,2 kg/ha** bei Infektionsgefahr im Abstand von 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha
Max. 3 Anwendungen³⁾
Wartefrist: 14 Tage
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 *)*

Registrierte Indikationen in Karotten - Gemüsebau, Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe heraclei*), **Möhrenschwärze** (*Alternaria dauci*) mit **0,4 kg/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, ab Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet; Vegetationspunkt oder Laubblattansatz sichtbar) im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 600 l/ha
Max. 2 Anwendungen²⁾
Wartefrist: 21 Tage
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 *)*

Registrierte Indikationen in Stangenbohne (Nutzung mit Hülse) - Gemüsebau, Unter Glas

Gegen **Brennfleckenkrankheit** (*Colletotrichum lindemuthianum*), **Bohnenrost** (*Uromyces appendiculatus*) mit **0,25 kg/ha** (Pflanzenhöhe bis 50 cm)
0,375 kg/ha (Pflanzenhöhe von 50 bis 125 cm)
0,5 kg/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm)
bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen.

Wasseraufwandmenge:
1600 l/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm)
1900 l/ha (Pflanzenhöhe von 50 bis 125 cm)
1200 l/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm)
Max. 1 Anwendung¹⁾
Wartefrist: 3 Tage
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 *)*

Registrierte Indikationen in Gurke - Gemüsebau, Unter Glas

Gegen **Echten Mehltau** (*Golovinomyces cichoracearum*), **Echten Mehltau** (*Sphaerotheca fuliginea*), **Stängelbrand** (*Didymella bryoniae*) mit **0,25 kg/ha** (Pflanzenhöhe bis 50 cm)
0,375 kg/ha (Pflanzenhöhe von 50 bis 125 cm)
0,5 kg/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm)
bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 7 - 14 Tagen spritzen.
Wasseraufwandmenge:
1600 l/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm)
1900 l/ha (Pflanzenhöhe von 50 bis 125 cm)
1200 l/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm)
Max. 2 Anwendungen²⁾
Wartefrist: 3 Tage
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 *)*

Registrierte Indikationen in Gurke, Kürbis-Hybriden, Zucchini, Patisson mit genießbarer Schale - Gemüsebau, Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (*Golovinomyces cichoracearum*), **Echten Mehltau** (*Sphaerotheca fuliginea*), **Stängelbrand** (*Didymella bryoniae*) mit **0,5 kg/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen.
Wasseraufwandmenge: 600 - 1200 l/ha
Max. 1 Anwendung¹⁾
Wartefrist: 3 Tage
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 *)*

Registrierte Indikationen in Blattkohle - Gemüsebau, Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe cruciferarum*), **Pilzliche Blattfleckenkrankheiten** mit **0,4 kg/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, ab Stadium 16 (6. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 45 (50% des zu erwartenden Kopfdurchmessers erreicht) spritzen.
Wasseraufwandmenge: 400 - 600 l/ha
Max. 1 Anwendung¹⁾
Wartefrist: 14 Tage
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 *)*

Registrierte Indikationen in Porree (Lauch) - Gemüsebau, Freiland

Gegen **Alternaria-Arten** (*Alternaria* spp.), **Rost** (*Puccinia allii*), **Papierfleckenkrankheit** (*Phytophthora porri*), **Blattfleckenkrankheit** (*Cladosporium allii*) mit **0,4 kg/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen.
Wasseraufwandmenge: 400 - 600 l/ha
Max. 2 Anwendungen²⁾
Wartefrist: 14 Tage
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 *)*

Registrierte Indikationen in Kopfkohle - Gemüsebau, Freiland

Gegen **Mycosphaerella brassicicola**, **Kohlschwärze** (*Alternaria brassicae*), **Kohlschwärze** (*Alternaria brassicicola*) mit **0,4 kg/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen.
Wasseraufwandmenge: 400 - 600 l/ha
Max. 2 Anwendungen²⁾
Wartefrist: 14 Tage
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 *)*

Registrierte Indikationen in Zierpflanzen - Zierpflanzenbau, Freiland und Unter Glas

Gegen **Echten Mehltau** mit **0,25 kg/ha** (Pflanzenhöhe bis 50 cm)
0,375 kg/ha (Pflanzenhöhe von 50 bis 125 cm)
0,5 kg/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm)
bei Infektionsgefahr im Abstand von min. 7 Tagen spritzen.
Wasseraufwandmenge:
600 l/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm)
900 l/ha (Pflanzenhöhe von 50 bis 125 cm)
1200 l/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm)
Max. 2 Anwendungen²⁾
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 *)*

Sonstige Auflagen und Hinweise

- 1) Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.
 - 2) Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.
 - 3) Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.
- *) Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle Kulturen:

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Klassifikation des/der Wirkstoff(e)s gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 11

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Wichtige Hinweise:

Nur abgetrocknete Bestände behandeln. Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von zwei Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass das Auftreten von Resistenzen dazu führen kann, dass Flint seine volle Leistungsfähigkeit nicht entfaltet.

Für einen aufgrund von Resistenzbildung erlittenen Schaden übernimmt der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung. Effektives Resistenzmanagement ist ein entscheidender Faktor bei der Verzögerung der Ausbreitung von resistenten Stämmen gegenüber fungiziden Wirkstoffgruppen. Setzen Sie daher Strobilurinfungizide nur gemäß der Empfehlungen des Herstellers bzw. Vertreibers ein.

Flint sollte grundsätzlich im Wechsel mit Fungiziden aus anderen Wirkstoffklassen angewendet werden, d.h. es sollten keine Blockanwendungen erfolgen. Bei nachgewiesener Resistenz auf der Zielfläche sollte das Produkt nicht eingesetzt werden.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Flint in den empfohlenen Aufwandmengen gut verträglich.

Anwendungstechnik

Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Mischbarkeit

Im Obstbau ist Flint mischbar mit: Luna® Experience SC, Luna® Care und Sivanto® Prime.

Im Weinbau ist Flint mischbar mit: Profiler®, Reboot®¹, Melody® Combi, Teldor® WG, Cosan® Super Kolloid-Netzschwefel und Sivanto Prime.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Arthropoden/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Für die registrierten Indikationen Freiland:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Beerenobst ausgenommen Erdbeeren und Holunder, spritzen oder sprühen

- 10 m (Regelabstand)
- 5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 75%, 90%)

Erdbeeren, spritzen mit Dreidüsengabel

- 5 m (Regelabstand)
- 1 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%, 90%)

Gemüsebau, spritzen

- 5 m (Regelabstand)
- 5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
- 1 m (Abdriftminderungsklasse 75%, 90%)

Holunder, spritzen oder sprühen

- 40 m (Regelabstand)
- 30 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
- 20 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
- 15 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Hopfenbau (bis 0,5 m Kulturhöhe), spritzen

- 5 m (Regelabstand)
- 1 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%, 90%)

Hopfenbau (bis 2 m Kulturhöhe), spritzen

- 15 m (Regelabstand)
- 10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
- 5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
- 1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Hopfenbau (über 2 m Kulturhöhe), spritzen

- 50 m (Regelabstand)
- 40 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
- 30 m (Abdriftminderungsklasse 75%, 90%)

Kernobst, spritzen oder sprühen

- 30 m (Regelabstand)
- 20 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
- 15 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
- 10 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 95%)

Steinobst, spritzen oder sprühen

30 m (Regelabstand)

20 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

15 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

3 m (Abdriftminderungsklasse 95%)

Weinbau, spritzen oder sprühen

10 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

3 m (Abdriftminderungsklasse 75%, 90%, 95%)

Für die registrierten Indikationen im Zierpflanzenbau:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Zierpflanzenbau, spritzen

10 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%)

3 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07. 2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Kultur Süßkirschen, Sauerkirschen

Zum Schutz von Arthropoden (Insekten, Spinnen) ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Kultur Pflaumen (Zwetschken) und Pfirsiche, Marillen

Zum Schutz von Arthropoden (Insekten, Spinnen) ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Mund ausspülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H362: Kann Säuglinge über die Muttermilch schädigen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P260: Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

P263: Berührung während der Schwangerschaft und Stillzeit vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.

P308+P313: Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerschbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

®¹ ist eine registrierte Marke von GOWAN

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Flint[®] Max

500 g/kg Tebuconazol
250 g/kg Trifloxystrobin
Formulierung: WG (Wasserdispergierbares Granulat)

GRUPPE 3 | 11 FUNGIZIDE

Fungizid gegen diverse Pilzkrankheiten an Weinreben und Karotten

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
79887698	Flint [®] Max	750 g	10	700	2980

Wirkungsweise

Flint Max ist ein Fungizid zur Bekämpfung des Echten Mehltaus an der Weinrebe und diverser Pilzkrankheiten in der Karotte. Die beiden Wirkstoffe Trifloxystrobin und Tebuconazol wirken mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen gegen den Echten Mehltau. Der Wirkstoff Tebuconazol wirkt systemisch, Trifloxystrobin mesostemisch.

Aus Gründen der Resistenzvorbeugung wird nur eine vorbeugende Anwendung empfohlen.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Weinbau, Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (*Oidium* [*Uncinula necator*] an Weinreben ausgenommen Tafeltrauben mit **max. 0,18 kg/ha** (0,018 %) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warmdiensthinweis, ab Stadium 53 (Gescheine deutlich sichtbar), bis Stadium 79 (Ende des Traubenschlusses) im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. 3 Anwendungen

Wartezeit: 28 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise

In Abhängigkeit von der Bestandesdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

0,07 - 0,14 kg/ha bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)

0,09 - 0,18 kg/ha bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz)

0,14 - 0,18 kg/ha ab Stadium 71 (ab Fruchtansatz)

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen in Karotten - Gemüsebau, Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe heraclei*), **Möhrenschwärze** (*Alternaria dauci*), **Sclerotinia-Arten** (*Sclerotinia* spp.) mit **0,3 kg/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 600 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Wartezeit: 21 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt.

Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 11;

Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Flint Max sehr gut in allen Rebsorten verträglich.

Resistenzmanagement

Zur Vorbeugung von Resistenzentwicklungen empfehlen wir max. 2 Anwendungen und immer im Wechsel mit Produkten mit anderen Wirkungsmechanismen als FRAC Gruppe C3 = FRAC Code 11 (Strobilurine).

Anwendungstechnik

Brühebehälter zur Hälfte mit Wasser füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und die fehlende Wassermenge auffüllen. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Entleerte Behälter gründlich mit Wasser spülen. Spülwasser der Spritzbrühe zugeben. Unvermeidlich anfallende Restbrühe 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Flint Max ist mischbar mit Melody® Combi, Reboot®¹, Profiler, Teldor® WG, CupraVit®, Cosan® Super Kolloid Netzschwefel und Sivanto® Prime.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Weinbau, spritzen oder sprühen

5 m (Regelabstand)

3 m (Abdriftminderungsklasse 50 %; 75%; 90%; 95%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 5 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Karotten

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 1 m zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Giftig für Regenwürmer.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H362: Kann Säuglinge über die Muttermilch schädigen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält Trifloxystrobin. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P260: Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

P263: Berührung während der Schwangerschaft und Stillzeit vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz, Gesichtsschutz tragen.

P308+P313: Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

®1 ist eine registrierte Marke von GOWAN

Internetausgabe, Stand: 08.05.2024



FLIPPER®

479,8 g/l Fettsäuren, Kaliumsalze (Kali-Seife)
Formulierung: EW (Emulsion, Öl in Wasser)

Insektizid gegen saugende Insekten an Erdbeeren, Gurken und Tomaten

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
87295524	FLIPPER®	10 l	2	72	4092

Wirkungsweise

FLIPPER ist ein effizientes Kontakt-Insektizid/Akarizid gegen Eier, Larven und ein breites Spektrum an erwachsenen Schädlingen. Das Präparat zeigt seine volle Wirksamkeit, wenn Schädlinge optimal benetzt werden und lang mit der feuchten Spritzlösung in Kontakt sind. FLIPPER besitzt keine Dauerwirkung und wirkt ausschließlich bei Kontakt. Alle Pflanzenteile müssen gründlich mit der Spritzlösung behandelt werden. Dies ist bei Pflanzen mit gekräuselten Blättern, dichtem Blattapparat, Kopfbildung oder dichten Beständen besonders zu beachten und umzusetzen. Der Behandlungserfolg sollte frühestens 48 Stunden nach der Anwendung überprüft werden. In Abhängigkeit vom Schädlingsdruck können wiederholte Anwendungen im Abstand von mindestens 7 Tagen erforderlich sein. FLIPPER schont Bestäuber und Nützlinge wie Bienen und Hummeln und ist somit für die integrierte Produktion bestens geeignet. Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Insecticide Resistance Action Committee (IRAC): Wirkmechanismus (IRAC GRUPPE): nicht klassifiziert.

Registrierte Indikationen

Gemüsebau - Unter Glas

Kultur: Gurke, Tomaten

Gegen **Blattläuse** (Aphididae); **Weißer Fliege** (Mottenschildlaus) (*Bemisia tabaci*); **Weißer Fliege** (Mottenschildlaus) (*Trialeurodes vaporariorum*); **Kirschessigfliege** (*Drosophila suzukii*); **Gemeine Spinnmilbe** (*Tetranychus urticae*); **Tomatenrostmilbe** (*Aculops lycopersici*) mit **Max. 16 l/ha** in 300-1600 l/ha Wasser (1% V/V) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen spritzen.

Stadium der Kultur: Von BBCH-Stadium 10, Keimblätter voll entfaltet, bis BBCH-Stadium 89, Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht.

Abstand in Tagen: mind. 7

Max. Anzahl der Anwendungen: 5

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Weitere Auflagen und Hinweise für die Anwendung gegen Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) und Tomatenrostmilbe (*Aculops lycopersici*):

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Obstbau - Unter Glas

Kultur: Erdbeeren

Gegen **Blattläuse** (Aphididae); **Weißer Fliege** (Mottenschildlaus) (*Bemisia tabaci*); **Weißer Fliege** (Mottenschildlaus) (*Trialeurodes vaporariorum*); **Kirschessigfliege** (*Drosophila suzukii*); **Gemeine Spinnmilbe** (*Tetranychus urticae*); **Tomatenrostmilbe** (*Aculops lycopersici*) mit **Max. 16 l/ha** in 300-1600 l/ha Wasser (1% V/V) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen spritzen.

Stadium der Kultur (Blattläuse): Von BBCH-Stadium 10, Schieben des ersten Laubblattes, bis BBCH-Stadium 89, 2. Pflücke: Weitere Früchte sortentypisch ausgefärbt.

Stadium der Kultur (ausgenommen Blattläuse): Von BBCH-Stadium 10, Keimblätter voll entfaltet, bis BBCH-Stadium 89, 2. Pflücke: Weitere Früchte sortentypisch ausgefärbt.

Abstand in Tagen: mind. 7

Max. Anzahl der Anwendungen: 5

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Weitere Auflagen und Hinweise für die Anwendung gegen Blattläuse (Aphididae); Weißer Fliege (Mottenschildlaus) (*Bemisia tabaci*); Weißer Fliege (Mottenschildlaus) (*Trialeurodes vaporariorum*); Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) und Tomatenrostmilbe (*Aculops lycopersici*):

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Praxisempfehlung

Die empfohlene Anwendungskonzentration ist 1% (1 Liter Flipper in 100 Liter Wasser) bei Berücksichtigung der maximal zulässigen Aufwandmenge je Hektar. Bei hohem Befallsdruck und schwer bekämpfbaren Schädlingen sollte die Anwendungskonzentration auf max. 2 % (2 Liter in 100 Liter Wasser) erhöht werden.

Pflanzenverträglichkeit

FLiPPER bei ersten Anzeichen einer Befallsbildung anwenden. Wir empfehlen, FLiPPER grundsätzlich in Spritzfolgen mit konventionellen Insektiziden anzuwenden, damit durch den Einsatz systemischer Insektizide auch versteckt lebende Schadorganismen erfasst werden. Aufgrund der unterschiedlichen Anbau- und Wachstumsbedingungen und der vielen verschiedenen Kulturarten bzw. -sorten ist eine allgemein verbindliche Aussage über die Verträglichkeit von FLiPPER nicht möglich. Das Präparat ist nicht in allen Kulturen/ Sorten und aufgrund unterschiedlicher Wachstumsbedingungen nicht immer gleich gut pflanzenverträglich. Pflanzenschädigungen sind möglich! Es ist deswegen unbedingt erforderlich, vor der großflächigen Anwendung an einigen Pflanzen in unterschiedlichen Wuchsstadien und unter gleichen Wachstums- und Kulturbedingungen mehrere Verträglichkeitsversuche auf einer kleinen Testfläche durchzuführen. Dabei sollten verschiedene Anwendungszeitpunkte und unterschiedliche Witterungsbedingungen berücksichtigt werden. Die Verträglichkeit sollte auf den jeweiligen Testflächen 3 und 7 Tage nach der Anwendung überprüft werden. Das Risiko möglicher Kulturschäden ohne vorherige Verträglichkeitsprüfung liegt beim Anwender. Um Schäden an den Kulturpflanzen zu vermeiden, sollte der Einsatz bei hohen Temperaturen unterbleiben. Keine Anwendung von FLiPPER in gestressten oder geschwächten Beständen.

Anwendungstechnik

Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

FLiPPER mischt sich leicht mit Wasser und erfordert kein heftiges Rühren. Starkes Rühren kann zu Schaumbildung führen. Das Auffüllen der fehlenden Wassermenge nach der Zugabe von FLiPPER sollte ebenfalls dosiert erfolgen, um eine Schaumbildung zu vermeiden. Vermeiden Sie die Verwendung von hartem Wasser mit hohem Gehalt an Karbonaten oder Metallionen. Wenn kein weiches Wasser verfügbar ist, muss dem Wasser vor dem Mischen von FLiPPER ein Wasseraufbereiter zugesetzt werden, um physikalisch-chemische Probleme im Tank oder eine Verringerung der Wirksamkeit zu vermeiden. Sauberen Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben.

Vor der Verwendung von FLiPPER, Spritzgerät und Sprühtank gründlich reinigen.

Mischbarkeit

FLiPPER ist mit einer Vielzahl zugelassener Insektizide und Fungizide physikalisch kompatibel.

Mischen Sie FLiPPER nicht mit Produkten, die Metallionen enthalten, mit Ausnahme von Produkten mit Kupfersalzen.

Vor dem Mischen mit anderen Produkten Vorversuche in kleinem Maßstab durchführen, um die Mischbarkeit und Pflanzenselektivität zu überprüfen, bevor Sie im großen Maßstab behandelt werden.

Bei Tankmischungen mit weiteren Präparaten muss die Wartezeit der individuellen Präparate beachtet werden. Vorsichtsmaßnahmen müssen an die Tankmischung angepasst werden und im Falle einer Vergiftung der Arzt über die verwendeten Präparate der Tankmischung informiert werden.

Die Mischungen müssen in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften und den Empfehlungen der Leitlinien der guten fachlichen Praxis für Mischungen von Pflanzenschutzmitteln verwendet werden.

Diese Mischungen können zu Ausflockungen oder Unverträglichkeiten führen. Grundsätzlich sind bei der Mischung mit anderen Pflanzenschutzmitteln die Anwendungshinweise der Mischpartner zu beachten.

Mindestabstände zu Oberflächengewässern

Keine Auflagen für Anwendungen "Unter Glas".

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser für mindestens 15 Minuten abwaschen. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. Betroffenen warm und ruhig lagern. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H315: Verursacht Hautreizungen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H412: Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Augenschutz tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P321: Gezielte Behandlung bei Verschlucken: Siehe Erste-Hilfe-Maßnahmen auf diesem Etikett.

P332+P313: Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Für Kinder und Haustiere unerschbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor dem Gefrieren schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist ein eingetragenes Warenzeichen von Alpha BioPesticides Ltd.

Internetausgabe, Stand: 05.02.2024



Folicur®

250 g/l Tebuconazol
Formulierung: EW (Emulsion, Öl in Wasser)

GRUPPE 3 FUNGIZID

Fungizid gegen pilzliche Krankheiten in Getreide, Raps, Ackerbohnen, Gemüse, Holunder, Zierpflanzen usw.

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
00941461	Folicur®	5 l	4	160	2670
79254199	Folicur®	15 l	1	48	2670

Wirkungsweise

Folicur ist ein Fungizid mit systemischen Eigenschaften. Es wirkt sowohl vorbeugend (protektive Wirkung) als auch nach erfolgter Infektion (kurative Wirkung) bzw. beim Rost bei beginnendem Befall (eradikative Wirkung). Folicur hat eine Wirkungsdauer von mehreren Wochen.
Wirkungsweise (FRAC): 3

Registrierte Indikationen

ACKERBAU, Freiland

Kultur: Gerste

^{1) 2) 9)} Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Zwergrost** (*Puccinia hordei*), **Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*), **Netzfleckenkrankheit** (*Pyrenophora teres*) mit **1,25 l/ha** im Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

Kultur: Weizen, Dinkel

^{1) 2) 9)} Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*) mit **1 l/ha** im Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

^{1) 2) 9)} Gegen **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Blatt- und Spelzenbräune** (*Septoria nodorum*) mit **1 l/ha** im Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

^{1) 2) 9) 15)} Gegen **Ährenfusariose** (*Fusarium* spp.) - Verminderung der Mykotoxinbildung mit **1 l/ha** bei Befallsgefahr, Stadium 61 (Beginn der Blüte: erste Staubgefäße werden sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

Kultur: Roggen

^{1) 2) 9)} Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*) mit **1,25 l/ha** im Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

^{1) 2) 9)} Gegen **Braunrost** (*Puccinia recondita*) mit **1,25 l/ha** im Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

Kultur: Triticale

^{1) 14)} Gegen **Septoria-Arten** (*Septoria* spp.) mit **1,25 l/ha** im Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode

Kultur: Winterraps

^{2) 9)} Gegen **Wurzelhals- und Stängelfäule** (*Phoma lingam*) mit **1,5 l/ha** bei Befallsbeginn, bis ca. Mitte Oktober und kurz vor der Blüte, Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 55 [Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar (geschlossen)] spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Max. 2 Anwendungen

^{2) 9)} Gegen **Rapsschwärze** (*Alternaria*) (*Alternaria brassicae*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) mit **1,5 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 63 (ca. 30% der Blüten am Haupttrieb offen) bis Stadium 65 (Vollblüte: ca. 50% der Blüten am Haupttrieb offen (erste Blütenblätter fallen bereits ab)) spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

^{1) 2) 9)} Für **Winterfestigkeit** mit **1 l/ha** im Herbst, Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

^{2) 9)} Für **Standfestigkeit** mit **1,5 l/ha** im Frühjahr, Stadium 31 (1. sichtbar gestrecktes Internodium) bis Stadium 55 [Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar (geschlossen)] spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

Kultur: Sommerraps

^{2) 9)} Gegen **Wurzelhals- und Stängelfäule** (*Phoma lingam*) mit **1,5 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) bis Stadium 59 (erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen) spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

^{2) 9)} Gegen **Rapsschwärze** (*Alternaria*) (*Alternaria brassicae*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) mit **1,5 l/ha** bei Vollblüte, nach Öffnung von 50 – 60% der Blüten oder nach Warndienstaufruf spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

^{2) 9)} Für **Standfestigkeit** mit **1,5 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 39 (9 und mehr sichtbar gestreckte Internodien) bis Stadium 55 [Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar (geschlossen)] spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

Kultur: Ackerbohne

^{1) 2) 9)} Gegen **Schokoladefleckenkrankheit** (*Botrytis fabae*), **Ackerbohnenrost** (*Uromyces viciae-fabae*) mit **1 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 21 Tagen spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Max. 2 Anwendungen

GEMÜSEBAU, Freiland

Kultur: Spargel – Junganlagen und Ertragsanlagen

^{2) 6) 9)} Gegen **Rost** (*Puccinia*) mit **1,5 l/ha**
Anwendungszeitpunkt Junganlagen: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome.
Anwendungszeitpunkt Ertragsanlagen: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, nach dem Stechen im Abstand von 14 – 21 Tagen spritzen.
Wasseraufwandmenge: 400 l/ha
Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gem. Art. 51

Reg. Indikationen im ACKERBAU, Freiland

Anwendungszeitpunkt (nur für die mit *) gekennzeichneten Indikationen): bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/Anwendungszeitpunkt/Zeitlicher Abstand in Tagen/Anwendungsart	Anzahl Anwendungen	Wartezeit in Tagen
^{1) 2) 8) 9) 12)} Mais - in Beständen zur Saatgutvermehrung	Helminthosporium- Arten	1,25 l/ha in 200 - 500 l/ha Wasser im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen	max. 2	-
^{2) 8) 9) 13)} Senf- Arten, Sareptasen	Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicae</i> , <i>Alternaria brassicicola</i>)	1,5 l/ha in mind. 300 l/ha Wasser bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, wenn 50-60% der Blüten geöffnet sind, im Abstand von 14 Tagen spritzen	max. 2	-
^{2) 8) 9) 13)} Senf- Arten, Sareptasen	Weißstängeligkeit (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>)	1,5 l/ha in mind. 300 l/ha Wasser bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, wenn 50-60% der Blüten geöffnet sind, im Abstand von 14 Tagen spritzen	max. 2	-
^{2) 8) 9) 13) *} Senf- Arten, Sareptasen	Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Phoma lingam</i>)	1,5 l/ha in mind. 300 l/ha Wasser kurz vor der Blüte im Abstand von 14 Tagen spritzen	max. 2	-
^{2) 8) 9) 13)} Senf- Arten, Sareptasen	Grauschimmel (<i>Botrytis cinerea</i>)	1,5 l/ha in mind. 300 l/ha Wasser bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 65 (Vollblüte: ca. 50% der Blüten am Haupttrieb offen. Erste Blütenblätter fallen bereits ab) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) im Abstand von 14 Tagen spritzen	max. 2	-

1)2)8)9)* Ackerbohne - in Beständen zur Futter- und Saatguterzeugung	Echte Mehltaupilze (Podosphaera sp.)	1,0 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser, Stadium 39 (9 und mehr sichtbar gestreckte Internodien) bis Stadium 59 (Erste Blütenblätter sichtbar; Blüten noch geschlossen) im Abstand von 21 Tagen spritzen	max. 2	-
1)2)8)9)* Futtererbsen - in Beständen zur Futter- und Saatguterzeugung	Erbsenrost (Uromyces pisi)	1,0 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser, Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) bis Stadium 59 (erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen) im Abstand von 21 Tagen spritzen	max. 2	-
1)2)8)9) Lupine-Arten	Colletotrichum	1,0 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: 10% der Blüten offen) im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen	max. 2	-
1)2)8)9)12)* Saflor - für Verbrennungszwecke	Rost (Puccinia carthami), Alternaria-Blattfleckenkrankheit (Alternaria carthami)	1,0 l/ha in 300 - 400 l/ha Wasser im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen	max. 2	-
1)2)8)9)12) Saflor - für Verbrennungszwecke	Grauschimmel (Botrytis cinerea)	1,0 l/ha in 300 - 400 l/ha Wasser 1. Anwendung: Beginn der Blüte 2. Anwendung: Ende der Blüte im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen	max. 2	-
5)8)12)14)* Gräser - in Beständen zur Saatguterzeugung	Pilzliche Blattfleckenenerreger, Rostpilze	1,0 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser, Stadium 29 (9 oder mehr Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: 10% der Blüten offen) spritzen	max. 1	-
1)2)8)9)12)* Grünlandpflanzen zur Saatguterzeugung	Rost (Puccinia carthami), Alternaria-Blattfleckenkrankheit (Alternaria carthami)	1,0 l/ha in 300 - 400 l/ha Wasser im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen	max. 2	-

GEMÜSEBAU Anwendungszeitpunkt (nur für die mit *) gekennzeichneten Indikationen): bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/Anwendungszeitpunkt/ Zeitlicher Abstand in Tagen/Anwendungsart	Anzahl Anwendungen	Wartezeit in Tagen
Freiland: 1)2)8)11)* Kopfkohle	Kohlschwärze (Alternaria brassicae, Alternaria brassicicola)	1,0 l/ha in 400 - 600 l/ha Wasser ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) im Abstand von 21 - 28 Tagen spritzen	max. 3	21
Freiland: 1)2)8)9)* Blumenkohle	Alternaria-Arten (Alternaria spp.)	1,0 l/ha in 400 - 600 l/ha Wasser ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen	max. 2	21
Unter Glas: 8)9) Blumenkohle, Rotkraut, Weißkraut, Spitzkraut, Wirsingkohl - Jungpflanzen	Pilzliche Blattfleckenenerreger	1,0 l/ha in 600 - 1000 l/ha Wasser bei Befallsgefahr im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen	max. 2	-
Unter Glas: 8)9) Blattkohle - Jungpflanzen	Pilzliche Blattfleckenenerreger	1,0 l/ha in 600 - 1000 l/ha Wasser bei Befallsgefahr, ab Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen	max. 2	-
Unter Glas: 8)9) Kohlrabi - Jungpflanzen	Pilzliche Blattfleckenenerreger	1,0 l/ha in 600 - 1000 l/ha Wasser bei Befallsgefahr ab Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen	max. 2	-
Freiland: 5)6)7)8)14)* Petersilie - Nutzung als frisches Kraut	Echter Mehltau (Erysiphe heraclei)	1,0 l/ha in 200 - 600 l/ha Wasser ab Stadium 43 (Vegetatives Erntegut bzw. vegetative Vermehrungsorgane haben 30% der endgültigen Größe erreicht) spritzen	max. 1	14
Freiland: 1)2)8)9)16)* Schnittlauch - Bulbenanzucht	Rost (Puccinia allii)	1,0 l/ha in 400 - 600 l/ha Wasser ab Stadium 13 (3. Laubblatt (größer als 3 cm) deutlich sichtbar) im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen	max. 2	-
Freiland: 1)2)8)11)* Porree (Lauch)	Rost (Puccinia allii, Puccinia porri)	1,0 l/ha in 400 - 600 l/ha Wasser ab Stadium 13 (3. Laubblatt (größer als 3 cm) deutlich sichtbar) im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen	max. 3	14
Freiland: 1)2)8)9)* Zwiebel - ausgenommen Frühlingszwiebel	Grauschimmel (Botryotinia squamosa)	1,0 l/ha in 300 - 600 l/ha Wasser im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen	max. 2	21
Freiland: 1)2)8)9)* Zwiebelgemüse - Nutzung als Trockenzwiebel	Botrytis-Arten (Botrytis spp.), Blattfleckenkrankheit (Cladosporium allii), Mehlkrankheit (Sclerotium cepivorum)	1,0 l/ha in 600 l/ha Wasser im Abstand von max. 21 Tagen spritzen	max. 2	21
Freiland: 2)6)8)9)* Spargel - Junganlagen	Laubkrankheiten (Stemphylium spp.)	1,5 l/ha in 400 l/ha Wasser im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen	max. 2	-
Freiland: 2)6)8)9)* Spargel - Ertragsanlagen	Laubkrankheiten (Stemphylium spp.)	1,5 l/ha in 400 l/ha Wasser nach dem Stechen im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen	max. 2	-

Freiland: 1)2)8)11)*) Karotten	Möhrenschwärze (<i>Alternaria dauci</i>)	1,0 l/ha in 400 - 600 l/ha Wasser ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen	max. 3	21
-----------------------------------	--	---	--------	----

OBSTBAU, Freiland

Anwendungszeitpunkt (nur für die mit *) gekennzeichneten Indikationen): Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/ Anwendungszeitpunkt/Zeitlicher Abstand in Tagen/Anwendungsart	Anzahl Anwendungen	Wartezeit in Tagen
3)7)8)10)*) Himbeeren	Himbeerrost (<i>Phragmidium rubi-idaei</i>)	0,8 l/ha in 1000 l/ha Wasser ab Stadium 31 (10% des arttypischen max. Längen- bzw. Rosettenwachstums erreicht) im Abstand von 10-14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	14
3)7)8)10)*) Brombeeren	Brombeerrost (<i>Phragmidium bulbosum</i>)	0,8 l/ha in 1000 l/ha Wasser ab Stadium 31 (10% des arttypischen max. Längen- bzw. Rosettenwachstums erreicht) im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	14
3)7)8)10) Himbeeren	Himbeerrost (<i>Phragmidium rubi-idaei</i>)	0,8 l/ha in 1000 l/ha Wasser nach der Ernte im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	-
3)7)8)10) Brombeeren	Brombeerrost (<i>Phragmidium bulbosum</i>)	0,8 l/ha in 1000 l/ha Wasser nach der Ernte im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	-
3)6)7)8)10)*) Johannisbeeren	Amerikanischer Stachelbeermehltau (<i>Sphaerotheca mors-uvae</i>)	0,8 l/ha in 1000 l/ha Wasser im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	14
3)6)7)8)10)*) Johannisbeeren	Säulenrost (<i>Cronartium ribicola</i>)	0,8 l/ha in 1000 l/ha Wasser ab Stadium 71 (beginnendes Fruchtwachstum: Entwicklung erster Basisfrüchte; Abfallen der unbefruchteten Blüten) im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	14
3)6)7)8)10)*) Holunder, Heidelbeerartiges Beerenobst, Johannisbeerartiges Beerenobst	Grauschimmel (<i>Botrytis cinerea</i>)	0,8 l/ha in 1000 l/ha Wasser ab Stadium 61 (Beginn der Blüte: etwa 10% der Blüten geöffnet) im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	14
3)6)7)8)10)*) Holunder, Heidelbeerartiges Beerenobst, Johannisbeerartiges Beerenobst	Colletotrichum	0,8 l/ha in 1000 l/ha Wasser ab Stadium 59 (alle Blütenknospen sind durch Streckung der Traubenachse freigelegt) im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	14
3)6)7)8)10)*) Stachelbeeren	Blattfallkrankheit (<i>Drepanopeziza ribis</i>), Amerikanischer Stachelbeermehltau (<i>Sphaerotheca mors-uvae</i>)	0,8 l/ha in 1000 l/ha Wasser im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	14
3)6)7)8)10)*) Stachelbeeren	Säulenrost (<i>Cronartium ribicola</i>)	0,8 l/ha in 1000 l/ha Wasser ab Stadium 71 (beginnendes Fruchtwachstum: Entwicklung erster Basisfrüchte; Abfallen der unbefruchteten Blüten) im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	14
4)7)8)17) Holunder	Doldenwelke	1,5 l/ha in 1000 l/ha Wasser nach der Blüte im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen oder sprühen	max. 3	24
1)7)8)10) Erdbeeren	Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca macularis</i>), Rotfleckkrankheit (<i>Diplocarpon earliana</i>)	0,8 l/ha in 1000 l/ha Wasser nach der Ernte im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen	max. 2	-

ZIERPFLANZENBAU

Anwendungszeitpunkt: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Anwendungsbereich/Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/ Anwendungszeitpunkt/Zeitlicher Abstand in Tagen/Anwendungsart	Anzahl Anwendungen	Wartezeit in Tagen
Freiland: 1)2)8)11)13) Rasen	Pilzliche Blattfleckenreger	1,0 l/ha in 300 - 400 l/ha Wasser im Abstand von 30 Tagen spritzen	max. 3	-
Freiland: 1)2)8)11) Rosen - <i>ausgenommen Schnitrosen</i>	Rost, Sternrußtau (<i>Marssonina rosae</i>), Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca pannosa</i>)	1,0 l/ha in 300 - 400 l/ha Wasser im Abstand von 7 - 14 Tagen spritzen	max. 3	-
Freiland, Unter Glas: 5)8)9) Chrysanthemum-indicum-Hybriden (<i>Dendranthema x randiflorum</i>) - <i>ausgenommen langtriebige Chrysanthemen</i>	Weißer Chrysanthemenrost (<i>Puccinia horiana</i>)	Pflanzenhöhe bis 50 cm: 0,5 l/ha in 300 - 400 l/ha Wasser im Abstand von 8 - 12 Tagen spritzen	max. 2	-

Erklärungen:

¹⁾ Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

²⁾ Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen,

Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/ B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

³⁾ Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/ B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

⁴⁾ Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse min. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/ B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

⁵⁾ Für die Anwendung im Freiland: Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 5 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Sonstige Auflagen und Hinweise

⁶⁾ Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

⁷⁾ Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

⁸⁾ Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

⁹⁾ Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

¹⁰⁾ Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese Wirkstoffe enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.

¹¹⁾ Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

¹²⁾ Behandelte Kulturen nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden, auch nicht nach Verschnitt mit unbehandeltem Erntegut.

¹³⁾ Im Behandlungsjahr anfallendes Erntegut/Mähgut nicht verfüttern.

¹⁴⁾ Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

¹⁵⁾ Anwendung insbesondere zur Reduktion der Mykotoxinbelastung durch Bekämpfung der Ährenfusariosen an Getreide in befallsgefährdeten Beständen aufgrund ungünstiger Vorfrucht, Bodenbearbeitung, Sortenwahl und Witterung.

¹⁶⁾ Behandelten Schnittlauch erst nach Rückschnitt und neuerlichem Austreiben in Verkehr bringen.

¹⁷⁾ Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese Wirkstoffe enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von zwei Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten. Die Kulturverträglichkeit kann insbesondere durch die Witterung beeinflusst werden.

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen. Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen (Verträglichkeit/ Mischbarkeit) mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

Pflanzenverträglichkeit

Erfahrungsgemäß wird Folicur in der empfohlenen Aufwandmenge von allen Getreide- und Raps-Sorten gut vertragen.

Spritzungen unter außergewöhnlichen Witterungsbedingungen, wie z.B. extreme Hitze bzw. extreme Temperaturschwankungen, können an Weizen (besonders an Durum-Weizen) und Triticale – je nach Sorte – vorübergehende Blattaufhellungen oder Sprekelungen zur Folge haben, die jedoch ohne Einfluss auf die Ertragsleistung sind. Sortentypische Aufhellungen (Marmorierungen) und das Zurücktrocknen der Blattspitzen können durch Folicur – bei oben erwähnten Witterungsverhältnissen – etwas verstärkt in Erscheinung treten.

Aufgrund eigener Erfahrungen kann es in der Heidelbeersorte Coville zu Unverträglichkeiten kommen.

Resistenzmanagement

Resistenzentwicklungen der Schaderreger gegen Wirkstoffe von Fungiziden sind möglich. Um die Wirksamkeit der Fungizide sicherzustellen und die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden bzw. zu verzögern wird die Anwendung im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements empfohlen. Bei Auftreten von Resistenzen ist die sichere Bekämpfung aller Schaderreger möglicherweise nicht in allen Fällen gewährleistet. Weiterführende Informationen zu Resistenzentwicklungen und zum Resistenzmanagement erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

(siehe auch ¹⁾ und ⁵⁾)

Für die Anwendung im Freiland:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Gräser, Petersilie, Chrysanthemen - spritzen

5 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75%/90%)

Ackerbau [ausgenommen Gräser, Senf-Arten, Raps (Aufwandmenge 1,5 l/ha)], Gemüsebau [ausgenommen Petersilie, Spargel], Erdbeeren, Rasen, Rosen - spritzen

10 m (Regelabstand)
5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Raps (Aufwandmenge 1,5 l/ha, Senf-Arten, Spargel - spritzen)
15 m (Regelabstand)
10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 75%/90%)

Beerenobst [ausgenommen Erdbeeren, Holunder (Doldenwelke)] - spritzen oder sprühen
20 m (Regelabstand)
15 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
10 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Holunder (Doldenwelke) - spritzen oder sprühen
15 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
10 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern (davon mindestens 10 m bewachsener Grünstreifen) einzuhalten:

Raps (Aufwandmenge 1,5 l/ha, Senf-Arten, Spargel - spritzen)
15 m (Regelabstand)
10 m (Abdriftminderungsklasse 50%/75%/90%)

Beerenobst [ausgenommen Erdbeeren, Holunder (Doldenwelke)] - spritzen oder sprühen
20 m (Regelabstand)
15 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
10 m (Abdriftminderungsklasse 75%/90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern (davon mindestens 10 m bewachsener Grünstreifen) einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Holunder (Doldenwelke) - spritzen oder sprühen
15 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
10 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Brühebehälter mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist nach dem Ansetzen – ohne Unterbrechung – auszubringen. Entleerte Behälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Spritzgerät und Spritzleitungen sind vor und nach Gebrauch gründlich mit Wasser zu reinigen.

Nicht bei großer Hitze spritzen.

Wasseraufwandmenge: mindestens 300 l/ha.

Mischbarkeit

Folicur ist mischbar mit Decis® Forte sowie mit Herbiziden, wie z.B. Sekator® OD, Sekator® Plus, Husar® OD oder Husar® Plus (ausgenommen Sommergerste) oder Fungiziden.

Folicur ist u.a. nicht mischbar mit Ätzherbiziden (z.B. mit dem Wirkstoff Carfentrazone) oder Artist®.

Bei Tankmischungen mit Wachstumsregulatoren (z.B. Cerone®) wird die wachstumsregulatorische Wirkung verstärkt. Dadurch kann in der Regel die Aufwandmenge des Wachstumsregulators reduziert werden.

Folicur ist weiters mischbar mit Blattdüngern wie Mangansulfat, Bor-Dünger.

Ammonitratharnstoff-Lösung (AHL) oder Harnstoff können bis max. 15 kg N/ha ohne Zugabe weiterer Mischpartner beigemischt werden (Ausbringung in den Abendstunden).

Anwendungshinweise und -beschränkungen der Mischpartner beachten.

Hinweise für den sicheren Umgang

Vorsichtsmaßnahmen

- Zur Vermeidung jedes gesundheitlichen Risikos keine Anwendung/ Ausbringen des Mittels durch besonders schutzbedürftige Personengruppen (z.B. Schwangere, Mütter während der Stillzeit).
- Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille/ Gesichtsschutz tragen.
- Bei der Ausbringung des Mittels geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille/ Gesichtsschutz tragen sowie Atemschutzgerät anlegen oder Traktor mit geschlossener Kabine verwenden.
- Bei Ausbringung des Mittels Abdrift der Spritz-/Sprühnebel/Stäubewolken auf Menschen/Tiere/Nachbarkulturen/Gewässer vermeiden.

- Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden und ebenso wie Mittel und Restmengen nicht in Gewässer und nicht in die Kanalisation gelangen lassen.
- Keine Abgabe des Mittels durch den Erwerber an andere Personen. Anwendung nur durch den sachkundigen Erwerber selbst oder – unter seiner Verantwortung – durch verlässliche, von ihm über die Gefährlichkeit und sachgemäße Handhabung des Mittels unterrichtete Arbeitskräfte.

Wichtiger Hinweis:

Das Wirkungspotential des Produktes wird am besten bei infektionsnaher Anwendung gegen die jeweilige Pilzkrankheit genutzt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass gegen Folicur resistente Pilzstämme auftreten. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann es dadurch zu Wirkungsminderung kommen.

Die Voraussetzungen für das Auftreten resistenter Krankheitserreger sind wegen der Vielfalt der Einflussfaktoren im Einzelnen nicht vorhersehbar. Bei Bekämpfungsschwierigkeiten empfehlen wir, sich mit unseren und/oder amtlichen Beratungsstellen in Verbindung zu setzen. Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von zwei Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen.

Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Die Kulturverträglichkeit kann insbesondere durch die Witterung beeinflusst werden.

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen. Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen (Verträglichkeit/Mischbarkeit) mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS05 (Ätzwirkung)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H318: Verursacht schwere Augenschäden.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P301+P312: BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P304+P340: BEI EINATMEN: Die betroffene Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P330: Mund ausspülen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerschbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.
Internetausgabe, Stand: 08.05.2024



Husar[®] OD

100 g/l Iodosulfuron-Methyl-Natrium
300 g/l Mefenpyr-Diethyl (Safener)
Formulierung: OD (Öldispersion)

GRUPPE 2 HERBIZID

Herbizid zur Bekämpfung von Gemeinem Windhalm, Einjährige Rispe, Weidelgras, einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern und Ackerkratzdistel (nur zur Niederhaltung) in Wintergetreide und Sommergetreide (außer Hafer) sowie in Gräsern zur Saatguterzeugung

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
79989431	Husar [®] OD	100 ml	20	3120	3019
80029748	Husar [®] OD	500 ml	6	1428	3019

Wirkungsweise und -spektrum

Husar OD ist ein Herbizid aus der Gruppe der Sulfonylharnstoffe. Der Wirkstoff Iodosulfuron-natrium (Wirkungsmechanismus HRAC-Gruppe: B bzw. WSSA 2) wird hauptsächlich über die Blätter, aber auch über die Wurzeln aufgenommen und in der Pflanze verlagert.

Schon kurze Zeit nach der Wirkstoffaufnahme stellen die Schadpflanzen das Wachstum ein und es beginnt ein Absterbeprozess, der sich über einige Wochen erstrecken kann. Bei ungünstigen Wachstumsbedingungen dauert der Absterbeprozess der Unkräuter länger.

Der Safener Mefenpyr bewirkt, dass der Wirkstoff in den selektiven Getreidearten schnell abgebaut wird, wogegen der Abbau in Unkräutern und empfindlichen Gräsern wesentlich langsamer erfolgt. Aufgrund der Aufnahme über die Blätter ist die Wirkung von Husar OD weitgehend unabhängig von der Witterung.

Bei früher Anwendung können auch bei der Spritzung keimende Unkräuter erfasst werden. Auch bei kühleren Temperaturen ist eine Anwendung möglich - sofern aktives Unkrautwachstum gegeben ist, da Wirkung und Kulturverträglichkeit durch nachfolgenden Frost oder Niederschläge nicht wesentlich beeinträchtigt werden.

Bei sehr kühler oder sehr warmer Witterung in Verbindung mit sehr niedriger relativer Luftfeuchte und Bodentrockenheit (Wachstumsstopp bei Unkräutern) sollte die Behandlung um einige Tage verschoben werden oder die Wirkstoffaufnahme durch die Unkräuter durch eine Tankmischung mit Mero[®] verbessert werden.

Zur besseren Ausnutzung der Blattaktivität sollte zwei Stunden nach der Applikation kein Regen fallen.

Husar OD sollte nicht angewendet werden in durch Frost, Staunässe oder Trockenheit geschädigten, mangelhaft ernährten oder aufgrund anderer Ursachen geschwächten Beständen. Bei Nichtbeachtung dieser Vorsichtsmaßnahmen können Schäden am Getreide auftreten.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffs erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code B entspricht der neuen WSSA Gruppe 2, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Vor Gebrauch gut schütteln!

Eine eventuell auftretende Phasenseparierung hat keinen Einfluss auf die Produktqualität und kann durch Schütteln rückgängig gemacht werden.

• Wintergetreide

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Gemeiner Windhalm (ausgenommen ALS-resistente Biotypen)**, Weidelgras-Arten (ausgenommen ALS-resistente Biotypen)**, Einjähriges Rispengras**, Gemeines Rispengras**;

Acker-Frauenmantel, Acker-Gauchheil, Ampfer, Acker-Hellerkraut, Ausfallraps, Acker-Kratzdistel*, Ampferblättriger Knöterich, Acker-Senf, Acker-Spörgel, Acker-Ehrenpreis**, Efeublättriger Ehrenpreis**, Persischer Ehrenpreis**, Besenrauke, Weißer Gänsefuß**, Hederich, Hirtentäschel, Holzzahn-Arten, Hungerblümchen, Kamille-Arten, Mohn-Arten**, Kleine Brennnessel, Kletten-Labkraut, Franzosenkraut, Gemeiner Rainkohl, Phacelia, Schlitzblättriger Storchschnabel**, Stiefmütterchen-Arten**, Taubnessel-Arten**, Acker-Vergissmeinnicht, Vogel-Sternmiere, Wicken-Arten.

* Ein guter Bekämpfungserfolg ist gegeben, wenn die Distel zum Zeitpunkt der Behandlung bereits eine Wuchshöhe von 5 bis 15 cm erreicht hat.

** bei früher Applikation und kleinen Pflanzen

Weniger gut bekämpfbar: Acker-Winde, Flughafer, Gänsedistel, Hundspetersilie, Klee-Arten

Nicht ausreichend bekämpfbar: Acker-Fuchsschwanz, Trespens-Arten, Gemeine Quecke; Gemeiner Erdrauch, Kornblume

• Sommergetreide

Sehr gut bis gut bekämpfbar sind zusätzlich zu den im Wintergetreide genannten Arten folgende Ungräser und Unkräuter: Gänsefuß-/Melde-Arten**, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Vogel-Knöterich**, Winden-Knöterich**

** bei früher Applikation und kleinen Pflanzen

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintertriticale, Winterroggen - Ackerbau, Freiland

1. Gegen **Windhalm** (*Apera spica-venti*), **Einjährige Rispe** (*Poa annua*), **Weidelgras**, **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter**, **Ackerkratzdistel** (*Cirsium arvense*) *nur zur Niederhaltung* mit 0,1 l/ha spritzen

Anwendungszeitpunkt: Nach dem Auflaufen der Kultur, Frühjahr, Stadium 13 (3-Blatt-Stadium) bis Stadium 32 (2-Knotenstadium)
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Registrierte Indikationen in Wintergerste, Dinkel - Ackerbau, Freiland

2. Gegen **Windhalm** (*Apera spica-venti*), **Einjährige Rispe** (*Poa annua*), **Weidelgras**, **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter**, **Ackerkratzdistel** (*Cirsium arvense*) *nur zur Niederhaltung mit 0,1 l/ha* spritzen
Anwendungszeitpunkt: Nach dem Auflaufen der Kultur, Frühjahr, Stadium 13 (3-Blatt-Stadium) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung)
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Registrierte Indikationen in Sommerweichweizen, Sommerhartweizen, Sommergerste - Ackerbau, Freiland

3. Gegen **Windhalm** (*Apera spica-venti*), **Einjährige Rispe** (*Poa annua*), **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter**, **Ackerkratzdistel** (*Cirsium arvense*) *nur zur Niederhaltung mit 0,075 l/ha* spritzen
Anwendungszeitpunkt: Nach dem Auflaufen der Kultur, Frühjahr, Stadium 13 (3-Blatt-Stadium) bis Stadium 30 (Beginn des Schossens)
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Registrierte Indikationen in Gräsern - in Beständen zur Saatguterzeugung (ausg. Raygräser, Wiesenschwingel, Wiesensrispengras, Gemeines Rispengras) - Ackerbau, Freiland

4. Gegen **Windhalm** (*Apera spica-venti*), **Einjährige Rispe** (*Poa annua*), **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter**, **Ackerkratzdistel** (*Cirsium arvense*) *nur zur Niederhaltung mit 0,1 l/ha* spritzen
Anwendungszeitpunkt: Nach dem Auflaufen der Kultur, Frühjahr, Stadium 13 (3-Blatt-Stadium) bis Stadium 32 (2-Knotenstadium)
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51
Sonstige Auflagen und Hinweise: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz sind die Wirksamkeit und die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Nicht in Beständen mit Untersaaten anwenden.

Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminierungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): 2
Schäden an der Kultur möglich.

Besondere Hinweise

Mehrere Praxiserfahrungen haben gezeigt, dass die Wirkung von Husar OD bei zu hohen Wassermengen von über 300 l/ha abnimmt. Daher sollten diese hohen Wasseraufwandmengen nicht verwendet werden.

Breitblättrige Kulturpflanzen (z.B. Zuckerrüben, Raps, Sonnenblumen oder Gemüse) reagieren sehr empfindlich auf Husar OD. Abdrift von Spritzbrühe auf diese Kulturen ist unbedingt zu vermeiden. Eine Gefährdung von empfindlichen Kulturpflanzen auf benachbarten Flächen über die Dampfphase ist ausgeschlossen.

Bei nachfolgendem Einsatz der Spritzgeräte in empfindlichen Kulturen sind die Spritzgeräte sofort nach der Anwendung gründlich zu reinigen und die Hinweise zur Gerätereinigung zu beachten.

Eine feintropfige Ausbringung verbessert die Benetzung bei Windhalm und Flughafer und erhöht die Wirkungssicherheit.

Getreide mit Untersaaten (Gräser oder Leguminosen) darf nicht mit Husar OD behandelt werden.

Bei nachfolgendem Einsatz der Spritzgeräte in empfindlichen Kulturen ist eine sofortige und gründliche Gerätereinigung - auch unter Zuhilfenahme von Reinigungsmitteln wie Salmiakgeist 25 %, All clear extra, Agroclean (Granulat vorher in Wasser auflösen), ... zu empfehlen.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

- 100 ml/ha Husar OD wird im Wintergetreide bei Windhalm/ Rispe (bis Mitte Bestockung) empfohlen.
- 100 ml/ha Husar OD + 200 ml/ha Atlantis® OD** wird im Winterweizen, Winterhartweizen, Roggen bzw. Triticale bei größerem Windhalm (bis Ende Bestockung) sowie stärkerem Besatz mit Flughafer im Sommerhartweizen empfohlen.
- 75 ml/ha Husar OD + 0,4 kg/ha Artist** wird im Wintergetreide (speziell Wintergerste) bei starkem Druck mit blühendem Ehrenpreis-Arten und Taubnessel empfohlen.
- Bei Verungrasung mit **Ackerfuchsschwanz**, **Raygräser*** oder **Trespe** (bis Mitte Bestockung) wird eine Tankmischung von 75 ml/ha Husar OD + 1 l/ha Atlantis OD im Winterweizen, Winterhartweizen, Triticale oder im Sommerhartweizen empfohlen.
*Zeitige Anwendung zwischen 10 bis 14 Tagen nach Vegetationsbeginn im Frühjahr im Wintergetreide
- 75 ml/ha Husar OD im Sommergetreide, Unkräuter im 4 bis 6-Blattstadium. Gegen kleinen Flughafer, bis Beginn Bestockung, ist mit 75 ml/ha Husar OD eine Zusatzwirkung - bis zu 70%, gegeben. Bei Trockenheit und starker Wachsschicht von Flughafer bzw. Unkräuter, verstärkt der Zusatz von Harnstoff oder Mero speziell im Sommergetreide die Wirkung gegen W. Gänsefuß bzw. Knöterich-Arten.

Pflanzenverträglichkeit

Husar OD besitzt eine sehr gute Kulturverträglichkeit. Nach bisherigen Erfahrungen ist Husar OD in allen Winterweichweizen-, Winterhartweizen-, Winterroggen-, Wintertriticale-, Wintergerste-, Sommergerste- und Sommerweichweizen- sowie Sommerhartweizensorten mit den registrierten Aufwandmengen gut verträglich.

In der Wintergerste Husar OD ohne weitere Mischpartner anwenden.

Die Wirkung und die Verträglichkeit des Produktes kann durch kritische Anwendungsbedingungen, wie zum Beispiel ungünstige Witterungs- und Bodenverhältnisse, späte Behandlungstermine, reduzierte Aufwandmengen, kritische Tankmischungen, falsche Spritztechnik etc. negativ beeinflusst werden. Da solche Faktoren nicht im Einflussbereich des Herstellers liegen, kann dieser für deren Auswirkungen auf die Produktleistung keine Haftung übernehmen. Ursache von möglichen anwendungsbedingten Kulturreaktionen ist eine verstärkte

Wirkstoffaufnahme der Getreidepflanzen bei verzögertem Wirkstoffabbau, zum Beispiel bei Anwendungen auf vernässten Boden oder bei Frösten kurz nach der Herbizidbehandlung. Dieses kann eine Aufhellung des behandelten Getreides und eine kurzzeitige Wuchsverzögerung bewirken. Diese Anwendungssymptome haben keinen negativen Einfluss auf den Ertrag.

Resistenzmanagement

Es besteht die Möglichkeit, dass sich bei Ungräsern (z.B. Gemeiner Windhalm (ausgenommen ALS-resistente Biotypen)) oder Unkräutern schwer bekämpfbare Biotypen herausbilden. Dadurch kann es zu einer verminderten Wirksamkeit kommen. Die Anwendung von allen Pflanzenschutzmitteln sollte im Rahmen eines Anti-Resistenz-Managements mit einer ausgewogenen Fruchtfolge und Produkten mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen sowie gelegentlicher Pflugeinsatz im Rahmen der Fruchtfolge erfolgen.

Nachbau

Nach der Ernte des behandelten Getreides können nach bisherigen Erfahrungen im Rahmen der üblichen Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden.

Folgt nach der Anwendung der registrierten Aufwandmenge von Husar OD im Getreide eine extreme Trockenheit (weniger als 100 mm bodenwirksamer Niederschlag bis zur Aussaat der Folgekultur), sind aufgrund des verlangsamten Wirkstoffabbaus Schäden an nachgebauten Zwischenfrüchten oder Winterraps möglich. Auch auf biologischen wenig aktiven Böden ist der Wirkstoffabbau verlangsamt. Unter diesen Bedingungen bzw. bei später Unkrautbekämpfung im Getreide und zeitiger Saat der Zwischenfrucht wird eine 20 cm tiefe, wendende Bodenbearbeitung empfohlen.

Ist ein vorzeitiger Umbruch notwendig, können nach erfolgter Pflugfurche Sommerweizen, -roggen, -gerste und nach 60 Tagen Wartezeit auch Mais angebaut werden.

Mischbarkeit

Husar OD ist mischbar mit:

Herbizide: Atlantis OD, Artist®

Fungizide: Ascra® Xpro, Delaro® Forte, Folicur®, Input® Classic, Input® Xpro, Prosaro®, Zantara®, Pronto® Plus, Fandango®, sofern die Anwendungstermine übereinstimmen (ausgenommen Sommergerste)

Netzmittel: Mero

Insektizide: Decis® Forte

Wachstumsregler: CCC

Flüssigdünger: Harnstoff, AHL (nur Marke!) (Markenware!)

Bei Tankmischungen mit AHL pur (Ammonitrat-Harnstoff-Lösung):

Husar OD muss vor dem Einfüllen in das Spritzfass zuerst in etwas Wasser (1 Teil Husar OD in mindestens 5 Teile Wasser geben) angerührt und dann bei laufendem Rührwerk der AHL zugegeben werden. Die Spritzbrühe ist bei laufendem Rührwerk umgehend auszubringen.

Bei Tankmischungen mit AHL bzw. Artist kein Mero zugeben! Husar OD in Wintergerste immer ohne Mischpartner einsetzen. Grundsätzlich empfehlen wir nie mehr als 3 Mischungspartner in der Spritzbrühe.

Wasseraufwandmenge: mind. 300 l/ha für Mischbrühen.

Weitere Tankmischungen wurden durch Bayer CropScience nicht geprüft und können daher nicht empfohlen werden.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die 1. und 2. Indikation:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen. Bei Verschlucken bzw. Erbrechen Gefahr des Eindringens in die Lunge. In stabiler Seitenlage lagern, um die Aspiration des verschluckten Produktes zu verhindern.

Hinweise für den Arzt

Erstbehandlung: symptomatisch. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH066: Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Augenschutz tragen.

P305+P351+P338: BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

16,5% des Gemisches bestehen aus einem oder mehreren Bestandteilen von unbekannter akuter (inhalativer) Toxizität.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 05.02.2024



Husar[®] Plus

7,5 g/l Mesosulfuron als Mesosulfuron-methyl Natriumsalz 7,83 g/l
50 g/l Iodosulfuron als Methyl-Ester, Natrium-Salz 48,0 g/l
250 g/l Mefenpyr-Diethyl (Safener)
Formulierung: OD (Öldispersion)

GRUPPE 2 HERBIZID

Herbizid zur Bekämpfung von Gemeinem Windhalm, Weidelgras-Arten, Rispen-Arten, (Flughafer- Wirkung bis 90%) und einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Wintergetreide (außer Wintergerste und Winterhafer) und Sommergetreide (außer Hafer)

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
84089788	Husar [®] Plus	1 l	12	720	3566
84114960	Husar [®] Plus	5 l	4	160	3566

Wirkungsweise und -spektrum

Die Wirkstoffe Iodosulfuron und Mesosulfuron (Wirkungsmechanismus HRAC-Gruppe: B bzw. WSSA 2) werden hauptsächlich über die Blätter, aber auch über die Wurzeln aufgenommen und in der Pflanze verlagert.

Schon kurze Zeit nach der Wirkstoffaufnahme stellen die Schadpflanzen das Wachstum ein und es beginnt ein Absterbeprozess, der sich über einige Wochen erstrecken kann. Aufgrund der Aufnahme über die Blätter oder die Wurzeln ist die Wirkung von Husar Plus weitgehend unabhängig von der Witterung. Bei früher Anwendung können auch nachträglich keimende Unkräuter erfasst werden.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus der Wirkstoffe erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code B entspricht der neuen WSSA Gruppe 2, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Winterweichweizen, Wintertriticale, Winterroggen, Dinkel:

- **Sehr gut bis gut bekämpfbar:** Gemeiner Windhalm^{***}, Weidelgras-Arten^{***}, Rispengras-Arten; Acker-Gauchheil, Ackerhellerkraut, Acker-Senf, Acker-Spörgel, Acker-Winde, Ackerkratzdistel, Ampfer (samengebirtig), Ampferblättriger Knöterich, Ausfallraps¹⁾, Besenrauke, Kleine Brennessel, Ehrenpreis-Arten (bis Blühbeginn), Franzosenkraut, Gemeiner Rainkohl, Hederich, Hirtentäschelkraut, Hohlzahn-Arten, Hundspetersilie, Hungerblümchen, Kamille-Arten, Klatschmohn, Klee-Arten, Kletten-Labkraut, Mohn-Arten, Phacelia, Rauke-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Taubnessel-Arten (bis Blühbeginn), Vergissmeinnicht, Vogelmiere, Wicken-Arten, Winden-Knöterich.

- **Weniger gut bekämpfbar:** Gänsedistel, Kornblume, Vogel-Knöterich, Acker-Frauenmantel.

- **Nicht ausreichend bekämpfbar:** Acker-Fuchsschwanz, Gemeine Quecke, Trespens-Arten.

Sommergetreide:

- **Sehr gut bis gut bekämpfbar sind zusätzlich zu den im Wintergetreide genannten Arten folgende Ungräser und Unkräuter:** Flughafer*; Gänsefuß- und Melde-Arten**, Saatwucherblume.

* muss bei der Anwendung aufgelaufen sein

** bis zum 6-Blattstadium

*** ausgenommen ALS-tolerante Biotypen

¹⁾ kein ausreichender Erfolg bei Clearfield[®]1-Sorten

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Winterweichweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel - Ackerbau, Freiland

1. Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, einjähriges Rispengras** (*Poa annua*), **Gemeiner Windhalm** (*Apera spica-venti*), **Weidelgrasarten** (*Lolium sp.*) mit **0,2 l/ha** im Frühjahr, Stadium 13 (3-Blattstadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar) bis Stadium 32 (2-Knotenstadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Registrierte Indikationen in Sommergerste, Sommerweichweizen, Sommerhartweizen - Ackerbau, Freiland

2. Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Gemeiner Windhalm** (*Apera spica-venti*), **Flughafer** (*Avena fatua*) mit **0,15 l/ha** im Frühjahr, (3-Blattstadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar) bis Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Registrierte Indikation in Winterhartweizen - Ackerbau, Freiland

3. Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Gemeiner Windhalm** (*Apera spica-venti*), **Weidelgras-Arten** (*Lolium sp.*) und **Einjährige Rispe** (*Poa annua*) mit **0,2 l/ha** im Frühjahr, Stadium 13 (3-Blattstadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar) bis Stadium 32

(2-Knotenstadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Schäden an der Kultur möglich.

Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): B.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Gegen Ackerfuchsschwanz*, Raygräser*, Taube Trespe* bis Beginn der Bestockung (Niederhaltung zwecks Führung der Kultur) und Unkräuter (inkl. Stiefmütterchen) im Winterweich- und Winterhartweizen, Triticale bzw. Sommerhartweizen empfehlen wir die Tankmischung von **0,9 l/ha Atlantis® OD + 150 ml/ha Husar Plus**.

* Zeitige Anwendung zwischen 10 bis 14 Tage nach Vegetationsbeginn im Frühjahr

Bei kühleren Temperaturen ist bei aktivem Unkrautwachstum eine Anwendung möglich, da Wirkung und Verträglichkeit durch nachfolgenden Frost oder Niederschläge nicht wesentlich beeinträchtigt werden.

Bei sehr kühler oder sehr warmer Witterung in Verbindung mit sehr niedriger relativer Luftfeuchte und Bodentrockenheit (Wachstumsstopp) sollte die Behandlung um einige Tage verschoben werden. Bei ungünstigen Wachstumsbedingungen kann sich der Absterbeprozess der Unkräuter über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Im Falle der Ausbildung von schwer bekämpfbaren Biotypen kann es bei Ungräsern (Windhalm oder Raygräser) oder Unkräutern in Einzelfällen zu einer verminderten Wirksamkeit des eingesetzten Herbizids kommen. Um der Entwicklung von resistenten Ungräsern oder Unkräutern vorzubeugen, sollte die Anwendung von Husar Plus im Rahmen eines Anti-Resistenz-Managements erfolgen. Vermeidung von Getreide-Monokultur und ein regelmäßiger Wechsel von Herbiziden mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen im Rahmen der Fruchtfolge wird empfohlen.

Breitblättrige Kulturpflanzen (z.B. Zuckerrüben, Raps, Sonnenblumen oder Gemüse) reagieren sehr empfindlich auf Husar Plus. Abdrift von Spritzbrühe auf diese Kulturen ist unbedingt zu vermeiden. Eine Gefährdung von empfindlichen Kulturpflanzen auf benachbarten Flächen über die Dampfphase ist ausgeschlossen.

Getreide mit Untersaaten (Gräser oder Leguminosen) darf nicht mit Husar Plus behandelt werden. Bei nachfolgendem Einsatz der Spritzgeräte in empfindlichen Kulturen sind die Hinweise zur Gerätereinigung zu beachten.

Pflanzenverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen ist Husar Plus in allen Winterweichweizen-, Winterroggen-, Wintertriticale-, Sommergersten- (ohne weitere Mischpartner) und Sommerweichweizen- sowie Sommerhartweizensorten mit den oben angegebenen Aufwandmengen anwendbar.

Die Wirkung und die Verträglichkeit des Produktes kann durch kritische Anwendungsbedingungen, wie zum Beispiel ungünstige Witterungs- und Bodenverhältnisse, späte Behandlungstermine, kritische Tankmischungen, falsche Spritztechnik etc. negativ beeinflusst werden. Da solche Faktoren nicht im Einflussbereich des Herstellers liegen, kann dieser für deren Auswirkungen auf die Produktleistung keine Haftung übernehmen. Ursache von möglichen anwendungsbedingten Kulturreaktionen ist eine verstärkte Wirkstoffaufnahme der Getreidepflanzen bei verzögertem Wirkstoffabbau, zum Beispiel bei Anwendungen auf vernässten Boden oder bei Frösten kurz nach der Herbizidbehandlung. Dieses kann eine Aufhellung des behandelten Getreides und eine kurzzeitige Wuchsverzögerung bewirken. Diese Anwendungssymptome haben keinen negativen Einfluss auf den Ertrag.

Husar Plus sollte nicht angewendet werden in durch Frost, Staunässe oder Trockenheit geschädigten, mangelhaft ernährten oder aufgrund anderer Ursachen geschwächten Beständen.

Bei Nichtbeachtung dieser Vorsichtsmaßnahmen können Schäden am Getreide auftreten.

Resistenzmanagement

Ackerbauliche Maßnahmen, wie z.B. eine weite Fruchtfolge, Bodenbearbeitung und eine Anpassung des Aussaattermines tragen darüber hinaus dazu bei, Resistenzen vorzubeugen.

Nachbau

Nach der Ernte des behandelten Getreides können nach bisherigen Erfahrungen im Rahmen der üblichen Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden.

Folgt nach der Anwendung der registrierten Aufwandmenge von Husar Plus im Getreide eine extreme Trockenheit (weniger als 100 mm bodenwirksamer Niederschlag bis zur Aussaat der Folgekultur), sind aufgrund des verlangsamten Wirkstoffabbaus Schäden an nachgebauten Zwischenfrüchten oder Winterraps möglich. Auch auf biologischen wenig aktiven Böden ist der Wirkstoffabbau verlangsamt. Unter diesen Bedingungen bzw. bei später Unkrautbekämpfung im Getreide und zeitiger Saat der Zwischenfrucht wird eine 20 cm tiefe, wendende Bodenbearbeitung empfohlen.

Ist ein vorzeitiger Umbruch notwendig, können nach erfolgter Pflugfurche Sommerweizen, -roggen, -gerste und nach 60 Tagen Wartezeit auch Mais angebaut werden.

Vorzeitiger Umbruch

Erfolgt nach der Anwendung im Frühjahr ein vorzeitiger Umbruch, können nach Pflugfurche oder tiefer mischender Bodenbearbeitung Sommergerste, Sommerweizen und Sommerroggen nachgebaut werden. 60 Tage nach der Husar Plus-Anwendung kann zusätzlich nach Pflugfurche oder tiefer mischender Bodenbearbeitung Mais angebaut werden.

Anwendungstechnik

Vor Gebrauch gut schütteln!

Eine eventuell auftretende Phasenseparierung hat keinen Einfluss auf die Produktqualität und kann durch Schütteln vor der Anwendung rückgängig gemacht werden.

Herstellung der Spritzbrühe

Die benötigte Produktmenge bei laufendem Rührwerk in den 1/4 bis 1/2 mit Wasser gefüllten Spritzentank geben und anschließend restliche Wassermenge hinzufügen. Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

Reinigung

Aufgrund der hohen biologischen Aktivität von Husar Plus ist besonderer Wert auf eine sofortige und sorgfältige Spritzenreinigung nach der Anwendung zu legen. Vorgehensweise nach der Anwendung (Reinigung auf dem Feld durchführen!):

- Spritze vollständig auf dem Feld leer spritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
- Ca. 20% des Tankinhalts mit Wasser auffüllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen.
- Reinigungsmittel (Agroclean, All Clear extra, Agro-quick, etc.) nach jeweiliger Gebrauchsanweisung zugeben.
- Rührwerk für 2 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche oder Alternativfläche verspritzen. - Düsen und Filter sollten ausgebaut und nochmals unter Verwendung eines Reinigungsmittels durchgespült werden.
- Beim anschließenden Leerspritzen ist auch das Gestänge zu entleeren.
- Gerät zusammenbauen und mit klarem Wasser nachspülen.

Aktivkohle ist für die Spritzenreinigung nach Einsatz von Husar Plus nicht geeignet.

Weitere Sicherheitshinweise:

Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel geeignete Arbeitskleidung und Schutzhandschuhe tragen.

Beim Umgang mit dem verdünnten Mittel geeignete Arbeitskleidung tragen.

Enthält Fettalkoholethoxylate. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Mischbarkeit

Husar Plus ist (ausgenommen Sommergerste) mischbar mit:

Herbizide: Atlantis OD, Artist®

Fungizide: Ascra® Xpro, Delaro® Forte, Fandango®, Input® Classic, Input® Xpro, Pronto® Plus

Netzmittel: Mero®

Insektizide: Decis® Forte

Wachstumsregler: CCC

Blattdünger: Harnstoff, Blattdüngern oder AHL (nur Marke!) (nur Marke!)

Tankmischungen mit AHL pur (Ammonnitrat-Harnstoff-Lösung) sind möglich. Husar Plus muss vor dem Einfüllen in das Spritzfass zuerst in etwas Wasser (1 Teil Husar Plus in mindestens 5 Teile Wasser geben) angerührt und dann bei laufendem Rührwerk der AHL zugegeben werden. Die Spritzbrühe ist bei laufendem Rührwerk umgehend auszubringen. Für eventuelle negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuftem Produkten haften wir nicht.

Prinzipiell empfehlen wir nur 3 Mischpartner/Arbeitsgang.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die 1.,3. Indikation (Winterweichweizen, -hartweizen, -roggen, -triticale, Dinkel): Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die 2. Indikation (Sommergerste, Sommerweichweizen, Sommerhartweizen): Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden,

diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Im Fall von Verschlucken sollten Intubation und Bronchiallavage erwogen werden. Nieren, Leber und Pankreasfunktionen überwachen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Kontraindikation: Adrenalin-Derivate.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS05 (Ätzwirkung)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H315: Verursacht Hautreizungen.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H318: Verursacht schwere Augenschäden.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Bulkware und konfektionierte Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

®1 = reg. Marke von BASF

Internetausgabe, Stand: 05.02.2024



Infinito®

625,0 g/l Propamocarb-Hydrochlorid
62,5 g/l Fluopicolide
Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE	28	43	FUNGIZIDE
--------	----	----	-----------

Fungizid zur Bekämpfung der Kraut- und Knollenfäule an Kartoffeln

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
80565895	Infinito®	5 l	4	160	3111

Wirkungsweise und -spektrum

Infinito ist ein Fungizid mit translaminaren und systemischen Eigenschaften zur Bekämpfung der Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*) an Kartoffeln.
Der Wirkstoff Fluopicolide verfügt über einen einzigartigen Wirkungsmechanismus.
Der Wirkstoff Propamocarb-Hydrochlorid greift über eine Störung der Fettsäuresynthese an verschiedenen Stellen in den Entwicklungszyklus von *Phytophthora infestans* ein.
Infinito schützt gleichzeitig Blätter, Stängel und den Neuzuwachs vor Infektionen, somit ist ein frühzeitiger Knollenschutz gewährleistet.
Beide Wirkstoffe wirken protektiv und in begrenztem Maße auch kurativ.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikation für Kartoffel - Ackerbau, Freiland

Gegen **Kraut- und Knollenfäule** (*Phytophthora infestans*) **1,6 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 4 Anwendungen

Wartezeit in Tagen: 14

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 3 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Fluopicolide enthalten.

Auf derselben Fläche innerhalb eines Jahres keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese(n) Wirkstoffe(n) enthaltenden Mitteln.

Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Fluopicolide enthalten, nur alle 3 Jahre auf derselben Fläche.

Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 28,

Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 43

Pflanzenverträglichkeit

Infinito zeichnet sich durch eine gute Pflanzenverträglichkeit aus. Spezielle Sortenempfindlichkeiten sind weder bekannt noch zu erwarten.

Nachbau

Nach der Anwendung von Infinito in Frühkartoffeln ist im gleichen Kalenderjahr kein Nachbau von Gemüse zulässig.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Spritzfass zur Hälfte mit Wasser auffüllen, Infinito unter Umrühren bzw. bei laufendem Rührwerk zugeben und rühren, bis sich die Formulierung gelöst hat und Tank mit Wasser auffüllen.

Spritztechnik

Infinito wird im Spritzverfahren ausgebracht. Alle Pflanzenteile sollten ausreichend benetzt werden.

Gerätereinigung

Unmittelbar nach der Ausbringung der Spritzbrühe Spritzgerät und -leitungen und Düsen sorgfältig mit Wasser spülen. Restbrühe und Spülflüssigkeit auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 5 m zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Kontraindikation: Atropin.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P308+P311: BEI Exposition oder falls betroffen. GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.:

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.:

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 19.04.2024



Input® Classic

160 g/l Prothioconazol
300 g/l Spiroxamin
Formulierung: EC (Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat))

GRUPPE 3 | 5 FUNGIZIDE

Systemisches Fungizid gegen Pilzkrankheiten im Getreide

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
79481144	Input® Classic	5 l	4	160	4063

Wirkungsweise und -spektrum

Input Classic ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften gegen ein breites Spektrum pilzlicher Krankheitserreger in Getreide. Input Classic enthält die Wirkstoffe Prothioconazol und Spiroxamin.

Das Produkt wirkt vorbeugend (protektiv), stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung. Prothioconazol gehört zu den De-Methylierungs-Inhibitoren (DMI-Fungiziden). Wirkungsmechanismus FRAC Gruppe: G1 (FRAC CODE: 3). Spiroxamin gehört zu den Amininen (Morpholine). Wirkungsmechanismus FRAC Gruppe: G2 (FRAC CODE: 5).

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland

• Winterweichweizen, Winterhartweizen

Gegen Halmbruchkrankheit (*Pseudocercospora herpotrichoides*) ab Frühjahr bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis von Stadium 30 (Beginn des Schossens: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) spritzen.

Aufwandmenge: 1,25 Liter/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Maximal 1 Anwendung.

• Winterweichweizen, Winterhartweizen, Sommerweichweizen, Sommerhartweizen

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*), **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*), **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*), **Blatt- und Spelzenbräune** (*Septoria nodorum*) und **DTR-Blattdürre** (*Drechslera tritici-repentis*) ab Frühjahr bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Schossens: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Aufwandmenge: 1,25 Liter/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Maximal 2 Anwendungen im Abstand von mind. 14 Tagen

Gegen **Braunrost** (*Puccinia recondita*) ab Frühjahr bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Schossens: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Aufwandmenge: 1,25 Liter/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Maximal 2 Anwendungen im Abstand von mind. 14 Tagen

Gegen **Fusarium** (*Fusarium* sp.) (Ährenbefall und zur Verminderung der Mykotoxinbildung) bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Aufwandmenge: 1,25 Liter/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Maximal 1 Anwendung.

• Gerste

Gegen **Halmbruchkrankheit** (*Pseudocercospora herpotrichoides*) ab Frühjahr bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Schossens: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) spritzen.

Aufwandmenge: 1,25 Liter/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Maximal 1 Anwendung.

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*), **Zwergrost** (*Puccinia hordei*), **Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*) und **Netzfleckenkrankheit** (*Pyrenophora teres*) ab Frühjahr bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Schossens: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Aufwandmenge: 1,25 Liter/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Maximal 2 Anwendungen im Abstand von mind. 14 Tagen.

Zur „**Minderung nichtparasitärer Blattflecken**“ bei anfälligen Sorten ab Frühjahr, Stadium 37 (Erscheinen des letzten Blattes (Fahnenblatt); letztes Blatt noch eingerollt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Aufwandmenge: 1,25 Liter/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Maximal 2 Anwendungen im Abstand von mind. 14 Tagen.

- **Winterroggen**

Gegen **Halmbruchkrankheit** (*Pseudocercospora herpotrichoides*) ab Frühjahr, bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Schossens: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) spritzen.

Aufwandmenge: 1,25 Liter/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Maximal 1 Anwendung.

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*) und **Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*) ab Frühjahr bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Schossens: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Aufwandmenge: 1,25 Liter/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Maximal 2 Anwendungen im Abstand von mind. 14 Tagen.

Gegen **Braunrost** (*Puccinia recondita*) ab Frühjahr bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Schossens: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Aufwandmenge: 1,25 Liter/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Maximal 2 Anwendungen im Abstand von mind. 14 Tagen

- **Wintertriticale**

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*) und **Septoria-Arten** (*Septoria* spp.) ab Frühjahr bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Schossens: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Aufwandmenge: 1,25 Liter/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Maximal 2 Anwendungen im Abstand von mind. 14 Tagen

Gegen **Braunrost** (*Puccinia recondita*) ab Frühjahr bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Schossens: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Aufwandmenge: 1,25 Liter/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Maximal 2 Anwendungen im Abstand von mind. 14 Tagen

Gegen **Fusarium** (*Fusarium* sp.) (Ährenbefall und zur Verminderung der Mykotoxinbildung) bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Aufwandmenge: 1,25 Liter/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Maximal 1 Anwendung.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3;
Wirkmechanismus (FRAC CODE): 5

Anwendungshinweise/Praxisempfehlungen

Die Anwendung soll prinzipiell infektionsnah ab entsprechendem feldspezifischen Befallsrisiko (in Abhängigkeit vom Saattermin, Sortenanfälligkeit, Lage des Feldes, Intensität der Bestandesführung, Ertrags Erwartung, ...) erfolgen.

Bei **beginnendem,zeitigem** Befall mit Mehltau, Gelbrost oder Septoria tritici kann die Aufwandmenge auf 0,8 l/ha Input Classic reduziert werden, wenn eine Folgebehandlung gegen späte Abreifekrankheiten ab voll entwickeltem Fahnenblatt geplant ist.

In der **Wintergerste** wird aufgrund der benötigten längeren Dauerwirkung 1 (- 1,25*) l/ha Input Classic zum Abreifeschutz empfohlen.

Im **Ramularia Befallsgebiet** wird im Trockengebiet in der Gerste eine Tankmischung mit 1,5 l/ha Folpan^{®1} 500 SC empfohlen.

Im **Weizen, Roggen und Triticale** wird im Trockengebiet zur Einmalbehandlung ab Erscheinen des letzten Blattes bis Beginn der Blüte 1 – 1,25* l/ha Input Classic empfohlen. Eine Wirkung gegen Ährenfusariosen ist nur bei infektionsnaher Behandlung zur Weizenblüte (wichtig speziell bei Durumweizen oder Vorfucht Mais und Mulchsaat) gewährleistet.

Bei hoch Braunrost-anfälligen Sorten wird bei der Einmalbehandlung 1 l/ha Input Classic in Tankmischung mit 0,5 l/ha Folicur[®] empfohlen.

* bei anfälliger Sorte bzw. zeitiger Anwendung oder hoher Ertrags Erwartung.

Betretten der Kultur nach der Behandlung

Die Wiederbetretung der Kultur nach der Anwendung kann mit Standardkleidung (langärmelig und lange Hose, Schuhe) erfolgen, sobald der Spritzbelag angetrocknet ist. Händische Folgearbeiten (z.B. Saatgutproduktion) können innerhalb von 10 Tagen nach der Spritzung erfolgen, wenn zusätzlich Handschuhe getragen werden.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren bisherigen Erfahrungen ist Input Classic in der empfohlenen Aufwandmenge in allen Weizen-, Gerste-, Roggen- und Triticalesorten gut verträglich.

Nur abgetrocknete Bestände behandeln. Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von zwei Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Mischbarkeit

Input Classic ist prinzipiell mit Herbiziden wie z.B. bis 0,75 l/ha Atlantis[®] OD, Husar[®] OD (ausgenommen Gerste), Husar[®] Plus (ausgenommen Gerste), Sekato[®] OD, Sekator[®] Plus, Zypar^{®2} mischbar. Eine Tankmischung mit Artist bzw. Abbrennern ist nicht möglich. Eine Tankmischung mit Wuchsreglern (z.B. CCC oder Cerone[®] - Aufwandmenge mindestens um 30 % reduzieren), Insektiziden (z.B. Decis[®] Forte), Fungiziden (z.B. Fandango[®], Folicur, Folpan 500 SC) ist möglich, sofern die Anwendungsbedingungen übereinstimmen und optimal sind. Mehrfachmischungen sollten grundsätzlich unterbleiben. Tankmischungen unmittelbar nach dem Ansetzen ausbringen.

Eine Tankmischung mit Harnstoff (bis max. 10 kg N/ha) ist ohne Zugabe weiterer Mischpartner bei Ausbringung in den kühleren Abendstunden bei optimalen Anwendungsbedingungen möglich. Der Zusatz von AHL Markenware ist bis max. 50 l/ha bei zusätzlich min. 150 l/ha Wassermenge möglich.

Der Zusatz gängiger Mikronährstoff- / Blattdünger-Markenware (z. B. Bittersalz, Mangan-Chelat) ist unter Berücksichtigung der Anwendungshinweise und Anmischreihenfolgen möglich. Die Standort-, Bestands- sowie Einsatzbedingungen sind zu beachten.

Für genauere Informationen kontaktieren Sie bitte die Beratung. Weitere generelle Aussagen zur Mischbarkeit mit Blattdüngern können auf Grund der Vielfalt von unterschiedlichen Formulierungen und Herkünften nicht gegeben werden. Die Kulturverträglichkeit und biologische Wirksamkeit kann insbesondere durch die Witterung beeinflusst werden.

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen. Für eventuelle negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuftem Produkten haften wir nicht.

Anwendungstechnik

Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen.

Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau spritzen 5 m (Regelabstand)

1 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%, 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Mund ausspülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H315: Verursacht Hautreizungen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H335: Kann die Atemwege reizen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H373: Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält Spiroxamin. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P260: Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen.
P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.
P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
P308+P313: BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P312: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen.
P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.
P410: Vor Sonnenbestrahlung schützen.
P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.
Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor dem Gefrieren schützen. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten. Von Hitze- und Zündquellen fernhalten.

®1 ist eine eingetragene Marke von Adama; Folpan 500 SC: Pfl.Reg.Nr. 2855

®2 ist eine eingetragene Marke von Corteva; Zypar: Pfl.Reg.Nr. 3883

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Input[®] Xpro

250 g/l Spiroxamin
50 g/l Bixafen
100 g/l Prothioconazol
Formulierung: EC (Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat))

GRUPPE 3 | 5 | 7 FUNGIZIDE

Pfl.Reg.Nr.: 3302

Fungizid mit systemischen Eigenschaften gegen ein breites Spektrum an pilzlichen Krankheitserregern sowie physiologischen Effekten in Getreide

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
80948573	Input [®] Xpro	5 l	4	160	3302
84460699	Input [®] Xpro	15 l	1	48	3302

Wirkungsweise

Input Xpro ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften. Es wirkt vorbeugend (protektiv) und verhindert die Sporenkeimung, stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung.

Bixafen gehört zur Wirkstoffgruppe der Carboxamide (Untergruppe Pyrazol-Carboxamide) und hemmt ein Enzym am Komplex II der mitochondrialen Atmungskette der Pilze. Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 7.

Prothioconazol gehört zur Wirkstoffgruppe der Azolfungizide und unterbricht die Ergosterol-Biosynthese der Pilze. Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 3.

Spiroxamine gehört zur Wirkstoffgruppe der Spiroketalamine (Morpholine), die an unterschiedlichen Wirkorten in die Sterolbiosynthese eingreift. Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 5.

Input Xpro ist aufgrund der einzigartigen "Leafshield"-Formulierung ½ Stunde nach dem Antrocknen regenfest und UV-stabil.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Weizen, Dinkel - Ackerbau, Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*), **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*), **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*), **DTR-Blattdürre** (*Drechslera tritici-repentis*), **Blatt- und Spelzenbräune** (*Septoria nodorum*) mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Gegen **Braunrost** (*Puccinia recondita*) mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Gegen **Halmbruchkrankheit** (*Pseudocercospora herpotrichoides*) mit 1,5 l/ha spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 37 (Erscheinen des letzten Blattes (Fahnenblatt); letztes Blatt noch eingerollt)

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Registrierte Indikationen in Gerste - Ackerbau, Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*), **Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*), **Netzfleckenkrankheit** (*Pyrenophora teres*), **Zwergrost** (*Puccinia hordei*), **Sprenkelkrankheit** (*Ramularia collo-cygni*) sowie zur **Minderung nichtparasitärer Blattflecken** mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Registrierte Indikationen in Roggen - Ackerbau, Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*) und **Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*) mit **1,5 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndienstinweis, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2
Gegen **Braunrost** (*Puccinia recondita*) mit **1,5 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndienstinweis, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Registrierte Indikationen in Triticale - Ackerbau, Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*) und **Septoria-Arten** (*Septoria* spp.) mit **1,5 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndienstinweis, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2
Gegen **Braunrost** (*Puccinia recondita*) mit **1,5 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndienstinweis, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis BBCH-Stadium 69 (Ende der Blüte)
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2
Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3; Wirkmechanismus (FRAC CODE): 5; Wirkmechanismus (FRAC CODE): 7.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

• Gerste

Input Xpro zeichnet sich durch eine hervorragende Wirkung gegen Mehltau, Netzfleckenkrankheit (gerade sichtbar gewordene Infektionen können sogar noch abgestoppt werden), *Rhynchosporium* Blattflecken und Zwergrost ab.
Gegen *Ramularia* wird aufgrund veränderter Fungizidsensitivität keine ausreichende Wirkung mehr erreicht. In *Ramularia*-Befallsgebieten empfehlen wir eine Tankmischung von 1 l Input Xpro + Folpan 500 SC.

• Weizen

Einmalbehandlung bei Befallsbeginn:

Im Trockengebiet wird bei gering anfälligen Sorten **1 l/ha Input Xpro** empfohlen, bei anfälligen Sorten und hohem Infektionsdruck bzw. zeitiger Anwendung **1,25 l/ha Input Xpro**.

Im Feuchtgebiet wird bei normal anfälligen Sorten **1,25 l/ha Input Xpro** empfohlen, bei stärker anfälligen Sorten und hohem Infektionsdruck **1,5 l/ha Input Xpro** oder eine Spritzfolge empfohlen.

Spritzfolge von Blatt- und Ährenbehandlung im Feuchtgebiet:

Bei anfälligen Sorten und hohem Infektionsdruck wird eine Spritzfolge von **1 l/ha Input Xpro** bei Befallsbeginn im Blattbereich gefolgt von einer Ährenbehandlung mit 1 l/ha Zantara oder 0,8 l/ha Prosaro bzw. 1,25 - 1,5* l Delaro® Forte empfohlen. Damit können alle Halmbasis-, Blatt- und Ährenkrankheiten (*inkl. Ährenfusariosen) zuverlässig bekämpft werden.

• Roggen

Im Roggen wird eine Einmalbehandlung nach Erscheinen des letzten Blattes in Abhängigkeit vom Infektionsdruck und Ertragserwartung mit **1,0 - 1,25 l/ha Input Xpro** empfohlen.

• Triticale

Bei normalem Infektionsdruck und normal anfälliger Sorte wird eine Behandlung bei Befallsbeginn nach Erscheinen des letzten Blattes bis Beginn Blüte mit **1,0 - 1,25 l/ha Input Xpro** empfohlen.

Bei stärker anfälligen Sorten bzw. bekannten Befallslagen bzw. starkem Infektionswetter wird die gleiche Spritzfolge wie beim Winterweizen empfohlen, wenn ein Infektionsrisiko bei Ährenfusariosen besteht bzw. eine gute Fusariumwirkung gewünscht wird.

Zusatzwirkungen nach eigenen Erfahrungen

• Gegen Krankheiten

Input Xpro verfügt auch bei Anwendungen im Blattbereich über eine gute Wirkung gegen Halmbruchkrankheit, sofern der Spritzbelag an die Halmbasis gelangt. *Rhizoctonia*, *Septoria nodorum*, Gelbrost und Ährenfusariosen werden ebenfalls sehr gut bekämpft, sofern die Anwendung infektionsnah erfolgt.

• Physiologische Effekte

Input Xpro beeinflusst das Blattwachstum, die oberen Getreideblätter werden um bis zu 10 % länger und breiter und somit die Assimilationsfläche signifikant vergrößert. Zudem erhöht Input Xpro die Chlorophylldichte in den Blättern und steigert die Assimilationsleistung. Die Getreidepflanze bleibt zudem länger vital und leistungsfähig. Versuche im krankheitsfreien Getreide zeigen, dass dadurch das TKG und der Ertrag um bis zu 10 % erhöht werden können.

Input Xpro aktiviert sogenannte "Stressschutzgene" die frühzeitig die Spaltöffnungen schließen und damit die Verdunstung reduzieren. Input Xpro behandeltes Getreide erholt sich dadurch schneller und besser von vorübergehenden Trockenperioden. Input Xpro reduziert die Blatt- und Ährentemperatur während der gesamten Kornfüllungsphase um bis zu 2° C. Eine intensivere Assimilation ist die Ursache dieses nützlichen Effektes. Kurzfristige Hitzeperioden werden besser überstanden.

Resistenzmanagement

Resistenzentwicklungen der Schaderreger gegen Wirkstoffe von Fungiziden sind möglich. Um die Wirksamkeit der Fungizide sicherzustellen und die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden bzw. zu verzögern wird die Anwendung im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements empfohlen.

Bei Auftreten von Resistenzen ist die sichere Bekämpfung aller Schaderreger möglicherweise nicht in allen Fällen gewährleistet. Weiterführende Informationen zu Resistenzentwicklungen und zum Resistenzmanagement erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Input Xpro in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Weizen-, Dinkel-, Gerste-, Roggen- und Triticalesorten gut verträglich.

Anwendungstechnik

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen (Verträglichkeit/Mischbarkeit) mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Anfallendes Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen.

Mischbarkeit

Input Xpro ist mit Herbiziden wie Husar® OD, Sekator® OD, Sekator® Plus, Zypar®¹, sowie Husar® Plus (ausgenommen Sommergerste) problemlos mischbar. Eine Tankmischung mit Artist bzw. Abbrenner, ... ist nicht möglich.

Eine Tankmischung mit Wuchsreglern (z.B. CCC oder Cerone - Aufwandmengen um 30 % reduzieren), Insektiziden (Decis Forte) oder Fungiziden (z.B. Fandango) ist möglich, sofern die Anwendungsbedingungen übereinstimmen.

Tankmischungen mit Bittersalz, Manganchelat oder Harnstoff (bis max. 10 kg N/ha ohne Zugabe weiterer Mischpartner bei Ausbringung in den kühleren Abendstunden) sind grundsätzlich möglich. Für Mischbrühen mindestens 300 l/ha Wasser verwenden. Mischbrühen in richtiger Reihenfolge ansetzen und grundsätzlich sofort danach ausbringen. Tankmischungen mit mehr als 3 Mischpartnern werden nicht empfohlen. Bei Spezialmischungen Beratung anfordern.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen vor Einschwemmung in Oberflächengewässer eine Anwendung nicht zulässig.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2002, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Getreidebau - spritzen

15 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

10 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle

verständigen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS05 (Ätzwirkung)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Gefahr

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H318: Verursacht schwere Augenschäden.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H335: Kann die Atemwege reizen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H373: Kann die Organe schädigen (Augen) bei längerer oder wiederholter Exposition.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält Spiroxamin. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH208 : Enthält Prothioconazole-des-chloro. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P260: Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz, Gesichtsschutz tragen.

P301+312: BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P304+P340: BEI EINATMEN: Die betroffene Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P308+P313: BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P410: Vor Sonnenbestrahlung schützen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel geeignete Schutzhandschuhe tragen.

Beim Umgang mit dem verdünnten Mittel geeignete Schutzkleidung und feste Schuhe tragen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor dem Gefrieren schützen. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

®1 ist eine eingetragene Marke von Corteva; Zypar: Pfl.Reg.Nr. 3883

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Laudis®

44 g/l Tembotrione
22 g/l Isoxadifen-ethyl
Formulierung: OD (Öldispersion)

GRUPPE 27 HERBIZID

Herbizid zur Bekämpfung von Einjährigen ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais, Zuckermais, Mohn und Christbaumkulturen

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
06040321	Laudis®	5 l	4	160	2912

Wirkungsweise und -spektrum

Der Wirkstoff Tembotrione ist eine hochaktive Substanz, welche zur chemischen Gruppe der Triketone gehört. Das Produkt wird hauptsächlich über das Blatt aufgenommen. Die ersten Symptome sind 3-5 Tage nach der Anwendung sichtbar, und zwar starke Bleich- und Entfärbungseffekte an den Unkräutern, welche in der Folge zum Absterben innerhalb von ca. 2 Wochen führen.

Wirkungsmechanismus (HRAC): Gruppe F2 bzw. WSSA 27.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des/der Wirkstoffe erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code F2 entspricht der neuen WSSA Gruppe 27, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Gut bekämpfbar: Ackerdistel (bis 10 cm Wuchshöhe), Amaranth, Ampfer (aus Samen aufgelaufen), Ambrosie, Holzzahn, Klettenlabkraut, Vogelknöterich, Ampferknöterich, Flohknöterich, Melde, Weißer Gänsefuß, Schwarzer Nachtschatten, Ausfallraps, Ackersenf, Hederich, Schönmalve, Ausfallsonnenblume, Vogelmiere, Zweizahn, Gelbe Borstenhirse, Fingerhirse, Hühnerhirse, Wilde Kulturhirse.

Weniger gut bekämpfbar: Kamille (nur im kleinen Stadium und 2 l/ha gut bekämpfbar), Glattblättrige Hirse (*Panicum laevifolium*)

Nicht ausreichend bekämpfbar: Windenknöterich, Ehrenpreis, Windenarten, Schlitzblättriger Storchschnabel, Rispen-Arten

Gegen Wurzelunkräuter (z.B. Hufattich, Ackerminze, Ackerwinde, Zaubwinde, Quecke, Johnsongras) kann eine Teilwirkung erzielt werden. Wiederaustrieb ist möglich.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland, Kultur Mais

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur spritzen.

Aufwandmenge: 2,25 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Der maximale Mittelaufwand darf 2,3 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur spritzen im Splittingverfahren.

Aufwandmenge: 1,15 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 2 Anwendungen im Abstand von mind. 7 Tagen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Der maximale Mittelaufwand darf 2,3 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

Registrierte Indikationen im Gemüsebau - Freiland, Kultur Zuckermais

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur spritzen.

Aufwandmenge: 2,25 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Der maximale Mittelaufwand darf 2,3 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur spritzen im Splittingverfahren.

Aufwandmenge: 1,15 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 2 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.
Der maximale Mittelaufwand darf 2,3 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland, Kultur Mohn

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** im Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 16 (6. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur spritzen.

Aufwandmenge: 2,25 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen im Forst - Zierpflanzenbau, Christbaumkulturen, Kultur Nadelgehölze

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** im Frühjahr, nach dem Austrieb der Kultur spritzen als Zwischenreihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung.

Aufwandmenge: 1,7 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Vorsicht bei benachbart wachsenden, empfindlichen Kulturpflanzen, da Schäden möglich.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): F2.

Für die Anwendung im Saatmais:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Für die Anwendung in Zuckermais:

Im Zuckermais muss die Verträglichkeit vor dem Einsatz in der jeweiligen Sorte geprüft werden.

Praxishinweis für Mohn:

Bei kleinen Unkräutern hat sich eine Aufwandmenge von 1,5 l/ha in vielen Fällen als ausreichend gezeigt.

Anwendung:

Laudis enthält bereits alle nötigen Zusatzstoffe für gute Haftfähigkeit, ausgezeichnete Nachverteilung und rasches Eindringen des Wirkstoffes in die Unkräuter. Netzmittelzusätze sind daher nicht nötig. Damit wird u.a. auch eine besonders rasche Regenfestigkeit erreicht, dadurch ist Laudis auch unter wechselhaften Witterungsbedingungen sicher einsetzbar.

Praxishinweise für Körner- und Silomais:

Das Produkt ist in allen Körner- und Silo-Maissorten sehr gut verträglich. Darum ist eine Anwendung nach Regenfällen möglich, sobald der Maisbestand abgetrocknet ist. Der Aufbau einer Wachsschicht braucht nicht abgewartet werden. Der in Laudis enthaltene Safener Isoxadifen verbessert auch die Kulturverträglichkeit von Mischpartnern mit dem Wirkstoff Dicamba. In vielen Fällen erfasst das Wirkungsspektrum von Laudis die typische Verunkrautung in maisstarken Fruchtfolgen. |

Folgende Mischungspartner haben sich bewährt:

Laudis + Dicambaprodukt wie z.B. Delion®: bei bekämpfungswürdigem Auftreten von Acker- oder Zaunwinde.

Laudis verfügt über eine sehr kurze Bodenwirkung. Damit können zum Spritzzeitpunkt noch nicht aufgelaufene Unkräuter und Ungräser meist nicht ausreichend erfasst werden. Um später keimende Unkräuter bei früheren Behandlungen zu erfassen, können Herbizide mit Bodenwirkung zugesetzt werden. Für diese Anwendung werden die Kombipackung **Laudis + Aspect® Pro** angeboten.

In Gebieten mit Einsatzbeschränkungen von Terbutylazin können auch Tankmischungen mit anderen bodenwirksamen Herbiziden (z. B. Spectrum) eingesetzt werden. Zu konkreten Empfehlungen kontaktieren Sie bitte unseren Beratungsdienst.

Nachbau

Nach Laudis können im Rahmen der normalen Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden.

Besondere Hinweise

Breitblättrige Kulturen (Raps, Rüben, Leguminosen, Kartoffeln, Gemüse) sowie Getreide und Futtergras sind sehr empfindlich gegenüber Laudis. Abdrift oder Verwehungen von Spritzbrühe auf diese Kulturen sind unbedingt zu vermeiden.

Anwendungstechnik

Reinigung der Leergebinde

Leergebinde dreimal mit Wasser spülen.

Reinigung der Spritzgeräte

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Präparate sein. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der vorher behandelten Kultur ausbringen. Vorgang ein zweites Mal wiederholen. Sofort nach der Spritzarbeit ist die vollständig entleerte Spritze, sowie Rohrleitungen, Filter und Düsen mit Wasser zu reinigen. Spülwasser nach der Gerätereinigung auf vorher behandelte Fläche ausbringen. Grundsätzlich empfehlen wir einen Spritzgerätereiniger zu verwenden.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten: Ackerbau (Aufwandmenge 1x2,25 l/ha), Gemüsebau (Aufwandmenge 1x2,25 l/ha), Forst, Zierpflanzenbau - Spritzen
5 m (Regelabstand)
1 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
1 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten: Ackerbau, ausgenommen Mais - Spritzen
5 m (Regelabstand)
1 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
1 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Für die Indikationen Mais (Aufwandmenge 2,25 l/ha), Zuckermais (Aufwandmenge 2,25 l/ha) und Nadelgehölze:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die Indikationen Mais (Aufwandmenge 1,15 l/ha), Zuckermais (Aufwandmenge 1,15 l/ha):

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die Indikationen Mais, Zuckermais und Mohn:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Bei Verschlucken bzw. Erbrechen Gefahr des Eindringens in die Lunge. Mund ausspülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen
H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
EUH208: Enthält Tembotrione und Isoxadifen-ethyl. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.
EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.
P235: Kühl halten.
P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.
P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.
P308+P313: Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P314: Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.
P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
SPe 4: Zum Schutz von Wasserorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Bulkware und konfektionierte Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 05.02.2024



Laudis® PLUS

Laudis®

Tembotrion 44 g/l;
Isoxadifen-ethyl 22 g/l;

Formulierung: Öldispersion (OD)

Aspect® Pro

Flufenacet 200 g/l;
Terbuthylazin 333 g/l;

Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)

Vor Gebrauch unbedingt die Angaben auf den jeweiligen Einzelpackungen beachten.

Breit wirksame Herbizidkombination zur Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern im Mais mit Blatt- und Bodenwirkung

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.































Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl.Reg.Nr. Österreich
79889739	Laudis Plus	8 l	1	80	
	Laudis	5 l			2912
	Aspect Pro	3 l			2947

Die genau registrierten Indikationen, Anwendungsbedingungen und Auflagen, Wirkungsweise und Wirkungsspektrum, sowie die Erste Hilfe Maßnahmen und Kennzeichnung finden Sie bei den Einzelprodukten **Laudis** und **Aspect Pro**.

Wirkungsweise und -spektrum

Laudis Plus ist eine Kombipackung aus den Produkten **Laudis** und **Aspect Pro**. Die enthaltenen Mengen der beiden Produkte sind in einem Verhältnis aufeinander abgestimmt, dass die Kombination in erster Linie über eine Blattwirkung gegen zum Spritzzeitpunkt aufgelaufene Hirsen und Unkräuter verfügt. Die Blattwirkung von **Laudis** wird durch den in **Aspect Pro** enthaltenen Wirkstoff **Terbuthylazin** in synergistischer Wirkung unterstützt. Darüber hinaus verfügt **Aspect Pro** über eine mäßige Bodenwirkung, die über einen kurzen Zeitraum das weitere Auflaufen von Samenunkräutern verhindert.

Beide Produkte ergänzen sich im Wirkungsspektrum. Die ersten Symptome sind 3-5 Tage nach der Anwendung sichtbar und zwar starke Bleich- und Entfärbungseffekte an den Unkräutern, welche in der Folge zum Absterben innerhalb von ca. 2 Wochen führen.

Anwendungszeit:	Mais bis 6-Blatt-Stadium
Produkt/Tankmischung	Laudis Plus
Aufwandmenge/ha	1,5-1,7 l Laudis + 0,9-1 l Aspect Pro
Ackerdistel	 1
Acker- und Zaunwinde	
Amarant	
Ambrosie	
Ampfer	 2
Ehrenpreis	
Franzosenkraut	
Hohlzahn	
Huflattich	
Kamille	 3
Klettenlabkraut	
Vogelknöterich	
Windenknöterich	
Ampferknöterich	
Flohnöterich	
Melde/Gänsefuß	
Ackerminze	
Nachtschatten	
Raps/Senf/Hederich	
Schönmalve	
Sonnenblume	
Vogelmiere	
Zweizahn	
Borstenhirse	
Fingerhirse	
Hühnerhirse	
Wilde Kulturhirse	
Johnsongras	
Flughäfer	 4
Quecke	

Wirkung:

 sehr gut

 gut

 schwach

Anwendungshinweise

¹ bis 10 cm Wuchshöhe

² bis 6 Blätter

³ aus Samen aufgelaufen

⁴ bis 4 Blätter

Anwendungshinweise/Praxisempfehlung

Laudis Plus wird eingesetzt, wenn der überwiegende Teil der Unkräuter aufgelaufen ist.

Aufwandmenge: Laudis 1,5 - 1,7 l/ha + Aspect Pro 0,9 - 1 l/ha.

Eine Packung reicht daher für 3 - 3,3 Hektar. Sind die Unkräuter weniger dicht und haben das 6-Blattstadium nicht überschritten, reicht die niedrige Aufwandmenge.

Bei besonders großen Unkräutern wird eine Erhöhung der Aufwandmenge auf Laudis 2 l/ha + Aspect Pro 1,2 l/ha empfohlen.

Aufgrund der Zulassung von Aspect Pro kann die Herbizidkombination bis zum 6-Blattstadium des Maises eingesetzt werden.

Ist ein späterer Einsatz notwendig, so kann Laudis ohne Aspect Pro bis zum 8-Blattstadium des Maises eingesetzt werden.

Sollten zum Spritzzeitpunkt noch nicht alle Hirsen aufgelaufen sein, kann zur Erhöhung der Bodenwirkung die Aufwandmenge von Aspect Pro auf bis zu 2,25 l/ha erhöht werden. Bei bekämpfungswürdigem Auftreten von Acker- oder Zaunwinde kann ein Dicamba-Produkt zugesetzt werden.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Sonstige Hinweise:

Für die Anwendung in Saatmaisvermehrungen: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem

Mitteinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen. Es wird ausdrücklich empfohlen vor der Anwendung die Freigabe des Auftraggebers für die Saatgutvermehrung (Züchter) einzuholen. Vorsicht bei benachbart wachsenden, empfindlichen Kulturpflanzen (z.B. Gemüsekulturen, Zuckerrübe, Raps), da Schäden möglich sind.

Keine Anwendung in Wasserschutz- und Schongebieten.

Die Gebrauchsanleitungen für die Einzelprodukte, insbesondere die von der Zulassungsbehörde festgesetzten Anwendungsbestimmungen für die Einzelprodukte Laudis und Aspect Pro, sowie die Hinweise für den sicheren Umgang sind zu beachten.

Laudis Plus wird eingesetzt, wenn der überwiegende Teil der Unkräuter aufgelaufen ist.

Aufwandmenge: Laudis 1,5 - 1,7 l/ha + Aspect Pro 0,9 - 1 l/ha

Aufgrund der Zulassung von **Aspect Pro** kann die Herbizidkombination eingesetzt werden bis das 6. Laubblatt des Maises voll entfaltet ist (dabei wird das Keimblatt nicht mitgezählt). Ist ein späterer Einsatz notwendig, kann **Laudis** ohne **Aspect Pro** bis zum 8-Blattstadium des Maises eingesetzt werden. Bei besonders großen Unkräutern wird eine Erhöhung der Aufwandmenge auf **Laudis 2 l/ha + Aspect Pro 1,2 l/ha** empfohlen.

Bei bekämpfungswürdigem Auftreten von Acker- oder Zauwinde kann ein Dicamba-Produkt wie z.B. Delion® zugesetzt werden.

Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha

Wirkungsspektrum: Siehe Tabellenteil

Sonstige Hinweise

Für die Anwendung in Saatmais:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen. Es wird ausdrücklich empfohlen vor der Anwendung die Freigabe des Auftraggebers für die Saatgutvermehrung (Züchter) einzuholen.

Vorsicht bei benachbart wachsenden, empfindlichen Kulturpflanzen (z.B. Gemüsekulturen, Zuckerrübe, Raps), da Schäden möglich.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, G Z. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Die Gebrauchsanleitungen für die Einzelprodukte, insbesondere die von der Zulassungsbehörde festgesetzten Anwendungsbestimmungen für die Einzelprodukte Laudis und Aspect Pro sowie die Hinweise für den sicheren Umgang sind zu beachten.

Nachbau

Nachgebaute Kulturen dürfen frühestens im Folgejahr der Anwendung des Mittels als Lebensmittel, Futtermittel oder Arzneipflanze genutzt werden. Bei vorzeitigem Umbruch kann Mais nachgebaut werden. Unter ungünstigen Bedingungen sind Schäden an Folgekulturen möglich.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Tank zur Hälfte mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten, Laudis zusetzen, in weiterer Folge Aspect Pro zugeben und mit der restlichen Wassermenge auffüllen. Rührwerk zur gleichmäßigen Verteilung einschalten.

Reinigung der Spritzgeräte

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Präparate sein. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der vorher behandelten Kultur ausbringen. Sofort nach der Spritzarbeit ist die vollständig entleerte Spritze, sowie Rohrleitungen, Filter und Düsen mit Wasser zu reinigen. Spülwasser nach der Gerätereinigung auf vorher behandelte Fläche ausbringen. Grundsätzlich empfehlen wir einen Spritzgerätereiniger zu verwenden.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern

Regelabstand 10 m, 50% 5 m, 75% 3 m, 90% 1 m

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen vor Einschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand von 20 m zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Lagerung

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 30.10.2023



Laudis[®] + Aspect[®] Pro

Laudis[®] Tembotrion 44 g/l Isoxadifen-ethyl 22 g/l Formulierung: Öldispersion (OD)	Aspect[®] Pro Flufenacet 200 g/l Terbuthylazin 333 g/l Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)
--	--

Vor Gebrauch unbedingt die Angaben auf den jeweiligen Einzelpackungen beachten.

Breit wirksame terbuthylazin-hältige Herbizidkombination zur Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern im Mais mit Blatt- und Bodenwirkung

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl.Reg.Nr. Österreich
79439067	Laudis + Aspect Pro	10 l	1	80	
	Laudis	5 l			2912
	Aspect Pro	5 l			2947
80952880	Laudis + Aspect Pro	20 l	1	40	
	Laudis	2 x 5 l			2912
	Aspect Pro	2 x 5 l			2947

Die genau registrierten Indikationen, Anwendungsbedingungen und Auflagen, Wirkungsweise und Wirkungsspektrum, sowie die Erste Hilfe Maßnahmen und Kennzeichnung finden Sie bei den Einzelprodukten **Laudis** und **Aspect Pro**.

Wirkungsweise und -spektrum

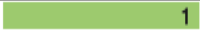





























Laudis + Aspect Pro ist eine Kombipackung aus den Produkten **Laudis** und **Aspect Pro**.

Laudis verfügt über eine sehr starke Blattwirkung gegen zum Spritzzeitpunkt aufgelaufene Hirsen und Unkräuter. Die Blattwirkung von **Laudis** wird durch die Blattwirkung von **Aspect Pro** in synergistischer Wirkung unterstützt. Darüber hinaus verfügt **Aspect Pro** über eine starke Bodenwirkung gegen Ungräser wie Hirsen, Einjährige Rispel u.a. und gegen viele zweikeimblättrige Unkräuter. Damit wird eine starke Blattwirkung gegen aufgelaufene Unkräuter und eine starke Bodenwirkung gegen noch nicht gekeimte Unkräuter erreicht. Beide Produkte ergänzen sich ideal im Wirkungsspektrum. Aufgrund des unterschiedlichen Wirkungsmechanismus der enthaltenen Wirkstoffe wird möglichen Resistenzentwicklungen vorgebeugt.

Die ersten Symptome auf aufgelaufene Schadpflanzen zeigen sich durch Bleich- und Entfärbungseffekte und sind bereits 3-5 Tage nach der Anwendung sichtbar. Innerhalb von ca. 2 Wochen sterben die Unkräuter ab.

Die Verträglichkeit von **Laudis + Aspect Pro** ist sehr gut. Durch den enthaltenen Safener kann auch die Verträglichkeit von Mischungspartnern (z. B. Dicamba-hältige Herbizide) verbessert werden.

Laudis + Aspect Pro ist eine Stunde nach der Anwendung regenfest.

Anwendungszeit:	Mais bis 6 Blätter
Produkt/Tankmischung	Laudis + Aspect Pro
Aufwandmenge/ha	1,5 l Laudis + 1,5 l Aspect Pro
Gewässerabstand	10/5/3/1 m
Ackerdistel	 1
Acker- und Zaunwinde	
Amarant	
Ambrosie	
Ampfer	 3
Ehrenpreis	
Franzosenkraut	
Hohlzahn	
Huflattich	
Kamille	 2
Klettenlabkraut	
Vogelknöterich	
Windknöterich	
Ampferknöterich	
Flohnöterich	
Melde/Gänsefuß	
Ackerminze	
Nachtschatten	
Raps/Senf/Hederich	
Schönmalve	
Sonnenblume	
Vogelmiere	
Zweizahn	
Borstenhirse	
Fingerhirse	
Hühnerhirse	
Wilde Kulturhirse	
Johnsongras	
Flughäfer	 4
Quecke	

Wirkung:

 sehr gut

 gut

 schwach

Anwendungshinweise:

¹ bis 10 cm Wuchshöhe

² bis 6 Blätter

³ aus Samen aufgelaufen

⁴ bis 4 Blätter

Anwendungshinweise/Praxisempfehlung

Laudis + Aspect Pro kann entsprechend der Zulassung vom 2-Blattstadium bis zum 6-Blattstadium des Maises angewendet werden. Die empfohlene Aufwandmenge beträgt in der Regel **1,5 l/ha Laudis + 1,5 l/ha Aspect Pro**. Eine Packung reicht damit für 3,33 bzw. 6,66 ha.

Anwendungen bei besonderen Umständen

Wenn zum Spritzzeitpunkt noch kaum Unkräuter aufgelaufen sind, wird eine Aufwandmenge von **1,5 l/ha Laudis + 2 l/ha Aspect Pro** empfohlen, bei späten Anwendungen bei sehr großen Unkräutern wird eine Aufwandmenge von **2 l/ha Laudis + 1,5 l/ha Aspect Pro** empfohlen. Durch die Zulassung ist eine Aufwandmenge von 2,25 l/ha Laudis + 2,5 l/ha Aspect Pro abgedeckt.

Bei bekämpfungswürdigem Auftreten von Acker- bzw. Zaunwinde wird der **Zusatz eines Dicamba-Produktes** wie z.B. Delion® empfohlen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Sonstige Hinweise

Für die Anwendung in Saatmaisvermehrungen: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen. Es wird ausdrücklich empfohlen vor der

Anwendung die Freigrabe des Auftraggebers für die Saatgutvermehrung (Züchter) einzuholen.
Vorsicht bei benachbart wachsenden, empfindlichen Kulturpflanzen (z.B. Gemüsekulturen, Zuckerrübe, Raps), da Schäden möglich.
Keine Anwendung in Wasserschutz- und Schongebieten.

Die Gebrauchsanleitungen für die Einzelprodukte, insbesondere die von der Zulassungsbehörde festgesetzten Anwendungsbestimmungen für die Einzelprodukte Laudis und Aspect Pro, sowie die Hinweise für den sicheren Umgang sind zu beachten.

Nachbau

Nachgebaute Kulturen dürfen frühestens im Folgejahr der Anwendung des Mittels als Lebensmittel, Futtermittel oder Arzneipflanze genutzt werden. Bei vorzeitigem Umbruch kann Mais nachgebaut werden. Unter ungünstigen Bedingungen sind Schäden an Folgekulturen möglich.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Tank zur Hälfte mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten, Laudis zusetzen, in weiterer Folge Aspect Pro zugeben und mit der restlichen Wassermenge auffüllen. Rührwerk zur gleichmäßigen Verteilung einschalten.

Reinigung der Spritzgeräte

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Präparate sein. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der vorher behandelten Kultur ausbringen. Vorgang wiederholen.

Sofort nach der Spritzarbeit ist die vollständig entleerte Spritze, sowie Rohrleitungen, Filter und Düsen mit Wasser zu reinigen.

Spülwasser nach der Gerätereinigung auf vorher behandelte Fläche ausbringen. Grundsätzlich empfehlen wir einen Spritzgerätereiniger zu verwenden.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern

Regelabstand 10 m, 50% 5 m, 75% 3 m, 90% 1 m

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen vor Einschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand von 20 m zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Dicht verschlossen, kühl und trocken aufbewahren. Vor Frost schützen. Vor Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fern halten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 30.10.2023



Laudis® + Aspect® Pro + Monsoon®

Laudis® Tembotrion 44 g/l; Isoxadifen-ethyl 22 g/l; Formulierung: Öldispersion (OD)	Aspect® Pro Flufenacet 200 g/l; Terbuthylazin 333 g/l; Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)	Monsoon® Foramsulfuron 22,5 g/l Isoxadifen-Diethyl (Safener) 22,5 g/l Formulierung: Öldispersion (OD)
--	--	--

Vor Gebrauch unbedingt die Angaben auf den jeweiligen Einzelpackungen beachten.

Breit wirksame Herbizidkombination zur Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern im Mais mit Blatt- und Bodenwirkung. Auch gegen Glattblättrige Hirse

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Diese Pflanzenschutzmittel sind gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl.Reg.Nr. Österreich
84492736	Laudis + Aspect Pro + Monsoon	15 l	1	48	
	Laudis	5 l			2912
	Aspect Pro	5 l			2947
	Monsoon	5 l			2826

Die registrierten Indikationen, Anwendungsbedingungen, Auflagen, Wirkungsweise und Wirkungsspektrum, sowie Erste-Hilfe-Maßnahmen und Kennzeichnung finden Sie bei den Einzelprodukten **Laudis, Aspect Pro und Monsoon**.

Wirkungsweise und -spektrum

Laudis + Aspect Pro + Monsoon ist eine Kombipackung aus den Produkten Laudis, Aspect Pro und Monsoon.

Laudis verfügt über eine sehr starke Blattwirkung gegen zum Spritzzeitpunkt aufgelaufene Hirsen und Unkräuter. Diese wird auf bestimmte Ungräser und Unkräuter unterstützt von der Blattwirkung von Monsoon, wie z.B. auf Glattblättrige Hirse, Quecke, Weidelgräser, Flughafer, Ausfallgetreide u.a.. Auch Aspect Pro unterstützt die Blattwirkung und bringt zusätzlich eine starke Bodenwirkung gegen Ungräser wie Hirsen, einjährige Rispe u.a. und gegen viele zweikeimblättrige Unkräuter. Damit wird eine starke Blattwirkung gegen aufgelaufene Unkräuter und eine starke Bodenwirkung gegen noch nicht gekeimte Unkräuter erreicht. Beide Produkte ergänzen sich ideal im Wirkungsspektrum. Aufgrund des unterschiedlichen Wirkungsmechanismus der enthaltenen Wirkstoffe wird möglichen Resistenzentwicklungen vorgebeugt.

Wirkungsweise (HRAC): Gruppe C1, F2, K3, B

Die Schadpflanzen stellen ihr Wachstum ein, verfärben sich gelblich bzw. rötlich und sterben langsam ab.

Durch den enthaltenen Safener kann auch die Verträglichkeit von Mischungspartnern, wie z.B. Dicamba verbessert werden.

Laudis + Aspect Pro + Monsoon ist eine Stunde nach der Anwendung regenfest.

Sehr gut bekämpfbar: Hühner-, Borsten-, Finger und Kulturhirse, sowie auch Glattblättrige Hirse, Flughafer, Quecke, Weidelgräser, Johnsongras, Ackerdistel (bis 10cm), Amarant, Ambrosie, Ampfer (aus Samen aufgelaufen), Ehrenpreis, Franzosenkraut, Hohlzahn, Kamille (bis 4 Blätter), Klettenlabkraut, Vogelknöterich, Windenknöterich, Pfirsichblättriger Knöterich, Flohknöterich, Melde, Weißer Gänsefuß, Schwarzer Nachtschatten, Ausfallraps, -senf, Hederich, Schönmalve, Ausfallsonnenblume, Vogelmiere.

Gut bekämpfbar im kleinen Stadium ist Ackerminze. Wiederaustrieb ist möglich.

Weniger gut bekämpfbar sind Huflattich, Acker- und Zauwinde.

Anwendungshinweise/Praxisempfehlungen

Laudis + Aspect Pro + Monsoon kann entsprechend der Zulassung vom 2-Blattstadium bis zum 6-Blattstadium des Maises angewendet werden.

Die empfohlene Aufwandmenge beträgt in der Regel **1,5 l/ha Laudis + 1,5 l/ha Aspect Pro + 1,5 l/ha Monsoon**.

Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha; ideal 200-300 l/ha.

Anwendungen bei besonderen Umständen:

Die maximal zugelassene Aufwandmenge von Aspect Pro beträgt 2,25 l/ha, von Laudis 2,25 l/ha und von Monsoon 2,7 l/ha.

Wenn zum Spritzzeitpunkt noch kaum Unkräuter aufgelaufen sind, wird die Erhöhung der Aufwandmenge von Aspect Pro auf 2,25 l/ha

empfohlen. Bei Auftreten von Glattblättriger Hirse wird die Anwendung von 1,5 l/ha Monsoon empfohlen, solange die Glattblättrige Hirse noch keine Seitentriebe gebildet hat. Das ist im Regelfall um das 3-4-Blattstadium des Maises der Fall. Hat Glattblättrige Hirse zum Spritztermin bereits Seitentriebe gebildet so soll die Aufwandmenge von Monsoon auf 2 l/ha erhöht werden. Durch die Tankmischung von Monsoon mit Laudis wird das rasche Eindringen von Foramsulfuron in die Schadpflanzen gefördert.

Bei bekämpfungswürdigem Auftreten von Acker- bzw. Zauwinde wird der Zusatz eines Dicamba-Produktes wie z.B. Delion® empfohlen.

Sonstige Hinweise:

Die Kombination wird nicht in Saatmaisvermehrungen empfohlen.

Keine Anwendung in Wasserschutz- und Schongebieten.

Die Gebrauchsanleitungen für die Einzelprodukte, insbesondere die von der Zulassungsbehörde festgesetzten Anwendungsbestimmungen für die Einzelprodukte Laudis, Aspect Pro und Monsoon sowie die Hinweise für den sicheren Umgang sind zu beachten.

Anwendungsbedingungen:

Die Anwendung sollte bei Temperaturen bis max. 25 °C erfolgen. Die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht sollten nicht mehr als 15°C betragen. Nicht bei schlecht entwickelter Wachsschicht der Maispflanze oder in Stressphasen des Maises anwenden, wie z.B.

Trockenheit, Staunässe, Kälte oder aufgrund anderer Ursachen geschwächte Bestände. Nur trockene Bestände behandeln. Nach Regenfällen sollte 2-3 Tage zugewartet werden, bis der Mais wieder eine Wachsschicht aufgebaut hat. Bei Anwendung unter ungünstigen Bedingungen können vorübergehende Blattaufhellungen und Wachstumshemmungen auftreten, die sich in der Regel aber rasch auswachsen.

Nachbau

Nachgebaute Kulturen dürfen frühestens im Folgejahr der Anwendung des Mittels als Lebensmittel, Futtermittel oder Arzneipflanze genutzt werden.

Bei vorzeitigem Umbruch kann Mais nachgebaut werden. Unter ungünstigen Bedingungen sind Schäden an Folgekulturen möglich.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Tank zur Hälfte mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten und Aspect Pro zusetzen.

Nachdem sich Aspect Pro gleichmäßig verteilt hat in weiterer Folge Monsoon und dann Laudis zugeben und mit der restlichen Wassermenge auffüllen. Die Produkte dürfen nicht in konzentriertem Zustand miteinander gemischt werden, da ansonsten die Gefahr von Ausflockungen besteht.

Reinigung der Spritzgeräte

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Präparate sein.

Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der vorher behandelten Kultur ausbringen. Vorgang wiederholen.

Sofort nach der Spritzarbeit ist die vollständig entleerte Spritze, sowie Rohrleitungen, Filter und Düsen mit Wasser zu reinigen. Spülwasser nach der Gerätereinigung auf vorher behandelte Fläche ausbringen.

Grundsätzlich empfehlen wir einen Spritzgerätereiniger zu verwenden.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 20.01.2023



Laudis[®] Monsoon[®] Plus (Laudis[®] + Delion[®] + Monsoon[®])

Laudis[®] Tembotrion 44 g/l Isoxadifen-ethyl 22 g/l Formulierung: Öldispersion (OD)	Delion[®] Dicamba 480 g/l Formulierung: Wasserlösliches Konzentrat (SL)	Monsoon[®] Foramsulfuron 22,5 g/l Isoxadifen-Diethyl (Safener) (22,5 g/l) Formulierung: Öldispersion (OD)
---	--	---

Vor Gebrauch unbedingt die Angaben auf den jeweiligen Einzelpackungen beachten.

Breit wirksame Herbizidkombination zur Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern im Mais mit Blatt- und Bodenwirkung.

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl.Reg.Nr. Österreich
90031648	Laudis Monsoon Plus	12 l	1	48	
	Laudis	5 l			2912
	Delion	2 x 1 l			4216-901
	Monsoon	5 l			2826

Die registrierten Indikationen, Anwendungsbedingungen, Auflagen, Wirkungsweise und Wirkungsspektrum, sowie Erste-Hilfe-Maßnahmen und Kennzeichnung finden Sie bei den Einzelprodukten **Laudis, Delion und Monsoon**.

Wirkungsweise und -spektrum

Diese Kombipackung enthält 3 Produkte:

Laudis verfügt über eine starke Blattwirkung gegen ein breites Spektrum an Unkräutern und Ungräsern. Dieses wird weiter ergänzt durch das Wirkungsspektrum von Monsoon. Monsoon erfasst beispielsweise Glattblättrige Hirse, Gabelblütige Hirse, Quecke, Ackerfuchsschwanz, Ausfallgetreide und weitere Schadpflanzen. Delion enthält den Wirkstoff Dicamba und erweitert das Wirkungsspektrum auf Wurzelunkräuter wie Acker- und Zaunwinde bzw. sichert die Wirkung auf Distel-Arten und andere zweikeimblättrige Unkräuter ab.

Die Produktkombination wirkt überwiegend auf aufgelaufene Unkräuter und Ungräser.

Anwendungshinweise/Praxisempfehlungen

Die Produktkombination kann entsprechend der Zulassung der Einzelprodukte vom 2-8-Blattstadium des Maises angewendet werden. Aus pflanzenbaulichen Gründen sollte die Unkrautbekämpfung bis zum 6-Blattstadium des Maises abgeschlossen sein.

Empfohlene Aufwandmenge: 1,5 l/ha Laudis + 1,5 l/ha Monsoon + 0,4-0,6 l/ha Delion

Empfohlene Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha (ideal sind 200-300 l/ha)

Anwendungszeitpunkt: Wenn die Unkräuter und Hirsen überwiegend aufgelaufen sind und sich in einem gut bekämpfbaren Entwicklungsstadium befinden. Informationen dazu sind der Tabelle angeführt. Falls Glattblättrige oder Gabelblütige Hirse bereits Seitentriebe entwickelt hat, so empfehlen wir die Aufwandmenge von Monsoon auf 2 l/ha zu erhöhen. Um hohe Wirkungssicherheit auf Johnsongras zu erreichen, kann die Aufwandmenge von Monsoon auf bis zu 2,7 l/ha erhöht werden. Ist noch weiterer Auflauf von Schadpflanzen zu erwarten, so empfehlen wir eine Tankmischung mit einem geeigneten Bodenherbizid wie z.B. Aspect[®] Pro oder bei Bedarf mit einem terbuthylazinfreien Produkt laut aktueller Beratungsempfehlung.

Die empfohlene Aufwandmenge des Dicamba-Produktes Delion ist abhängig vom Befallsdruck der Wurzelunkräuter und den Anwendungsbedingungen. Bei wüchsigem Wetter, einem empfindlichen Entwicklungsstadium wie z.B. Triebblängen der Zaunwinde von mind. 30 cm ist eine Aufwandmenge von 0,4 l/ha für eine ausreichende Kontrolle ausreichend. In manchen Fällen soll, z.B. aufgrund der weiteren Fruchtfolge (z.B. Folgekultur Ölkürbis oder Sojabohne) eine besonders sichere und nachhaltige Wirkung erzielt werden. In diesem Fall wird bei günstigen Anwendungsbedingungen die volle Aufwandmenge von 0,6 l/ha empfohlen. Erfahrungsgemäß verbessert der in Laudis und Monsoon enthaltene Safener Isoxadifen die Verträglichkeit des Wirkstoffes Dicamba.

Sonstige Hinweise:

Die Kombination nicht in Saatmaisvermehrungen oder Zuckermais anwenden. Die Gebrauchsanleitungen für die Einzelprodukte, insbesondere

die von der Zulassungsbehörde festgesetzten Anwendungsbestimmungen für die Einzelprodukte Laudis, Monsoon und Delion sowie die Hinweise für den sicheren Umgang sind zu beachten.

Anwendungsbedingungen: Die Anwendung sollte bei Temperaturen bis max. 25 °C erfolgen. Die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht sollten nicht mehr als 15°C betragen. Nicht bei schlecht entwickelter Wachsschicht der Maispflanze oder in Stressphasen des Maises anwenden, wie z.B. Trockenheit, Staunässe, Kälte oder aufgrund anderer Ursachen geschwächte Bestände. Nur trockene Bestände behandeln. Nach Regenfällen sollte 2-3 Tage zugewartet werden, bis der Mais wieder eine Wachsschicht aufgebaut hat. Bei Anwendung unter ungünstigen Bedingungen können vorübergehende Blattaufhellungen und Wachstumshemmungen auftreten, die sich in der Regel aber rasch auswachsen.

Nachbau

Im Rahmen der Fruchtfolge können alle Kulturen nachbebauet werden.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Tank zur Hälfte mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten Delion, Monsoon und dann Laudis zugeben und mit der restlichen Wassermenge auffüllen.

Reinigung der Spritzgeräte

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Präparate sein. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der vorher behandelten Kultur ausbringen. Vorgang wiederholen. Sofort nach der Spritzarbeit ist die vollständig entleerte Spritze, sowie Rohrleitungen, Filter und Düsen mit Wasser zu reinigen. Spülwasser nach der Gerätereinigung auf vorher behandelter Fläche ausbringen. Grundsätzlich empfehlen wir einen Spritzgerätereiniger zu verwenden.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 12.10.2023



Luna[®] Care

50 g/kg Fluopyram
620,88 g/kg Fosetyl
Formulierung: WG (Wasserdispergierbares Granulat)

GRUPPE 7 | P07 | FUNGIZIDE

Fungizid zur Bekämpfung von Schorf, Mehltau und Bakteriosen an Äpfeln und Birnen

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
81720525	Luna [®] Care	5 kg	1	141	3973

Wirkungsweise und -spektrum

Luna Care enthält die beiden systemischen Wirkstoffe Fluopyram und Fosetyl-AI. Fluopyram (WMFC2) Wirkungsmechanismus [(FRAC-Gruppe): C2 + FRAC-Code 7] gehört zu der chemischen Klasse der Benzamide und wirkt als SDH-Inhibitor. Fosetyl-AI (WMFP7) ist ein systemischer Wirkstoff aus der Gruppe der organischen Ethylphosphonate mit dem Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): P07. Er hat einerseits eine direkte Wirkung auf den Pilz und stimuliert zusätzlich die natürlichen Abwehrkräfte der Pflanzen. Der Wirkstoff Fosetyl wird in kurzer Zeit von den benetzten Pflanzenteilen aufgenommen, im Saftstrom der Pflanze sowohl nach oben als auch nach unten transportiert. Luna Care bietet durch eine kombinierte Aktivität beider Wirkstoffe auf der Pflanzenoberfläche und im Pflanzengewebe bei vorbeugendem Einsatz eine hohe und lang anhaltende Bekämpfungssicherheit.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Obstbau - Freiland

Apfel (ausgenommen Sorte Golden Delicious, Honey Crunch und deren Mutanten)

Gegen (1.) **Schorf** (*Venturia inaequalis*),
(3.) **Echter Mehltau** (*Podosphaera leucotricha*),
(6.) **Feuerbrand** (*Erwinia amylovora*)
nur bedingt wirksam mit max. **3 kg/ha** (1 kg/ha/m Kronenhöhe)
bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 51 (Knospenschwellen: erstes deutliches Anschwellen der Blütenstandsknospen; Knospenschuppen werden länger und bekommen hellere Partien) bis Stadium 55 (Blütenknospen werden sichtbar), Stadium 71 [Fruchtdurchmesser bis 10 mm (Nachblütefruchtfall)] bis Stadium 81 (Beginn der Fruchtreife: sortenspezifische Aufhellung der Grundfarbe) im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen oder sprühen.
Wasseraufwandmenge: max. 500 l/ha/m Kronenhöhe
Maximal 3 Anwendungen
Wartefrist in Tagen: 28

Birne

Gegen (2.) **Schorf** (*Venturia pyrina*),
(4.) **Echter Mehltau** (*Podosphaera leucotricha*),
(5.) **Schwarzfleckenkrankheit** (*Stemphylium vesicarium*),
(7.) **Feuerbrand** (*Erwinia amylovora*) - *nur bedingt wirksam*,
(8.) **Obstbaumkrebs** (*Nectria galligena*) - *nur bedingt wirksam*,
(9.) **Bakterienbrand** (*Pseudomonas syringae*) - *nur bedingt wirksam* - mit max. **3 kg/ha** (1 kg/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 51 (Knospenschwellen: erstes deutliches Anschwellen der Blütenstandsknospen; Knospenschuppen werden länger und bekommen hellere Partien) bis Stadium 81 (Beginn der Fruchtreife: sortenspezifische Aufhellung der Grundfarbe) im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen oder sprühen.
Wasseraufwandmenge: max. 500 l/ha/m Kronenhöhe
Maximal 3 Anwendungen.
Wartefrist in Tagen: 28

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Bei Anwendungen vor und während der Blüte können Fruchtberostungen auftreten.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit Wirkstoffen aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Mitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Succinat-Dehydrogenase-Hemmer (SDHI) enthalten (FRAC Code 7).

Nicht mehr als 2 aufeinanderfolgende Anwendungen mit Mitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Succinat-Dehydrogenase-Hemmer (SDHI) enthalten (FRAC Code 7).

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 7;

Wirkmechanismus (FRAC CODE): P07.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Birne:

Die höchste Wirkungssicherheit gegen Schorf wurde bei Anwendung in folgender Spritzfolge erreicht:

1. Anwendung: Unmittelbar nach Abfall der Blütenblätter (BBCH 71)
2. Anwendung: Folgespritzung im Abstand von 7-10 Tagen (je nach Infektionsdruck)
3. Anwendung: Nach der 2. Anwendung von Luna Care wird aus Gründen der Resistenzvorbeugung die Anwendung eines Fungizides mit anderem Wirkungsmechanismus empfohlen.

Als nächste Spritzung wird die 3. Anwendung von Luna Care empfohlen.

Pflanzenverträglichkeit

Für die 1., 3., 6. Indikation:

Wichtige Hinweise zur Anwendung und Pflanzenverträglichkeit von Luna Care im Apfel: Keine Anwendung in Golden Delicious und Honey Crunch sowie Mutanten dieser Sorten.

Eine Anwendung von Luna Care im Apfel ist aufgrund eigener Versuchserfahrungen erst ab dem Entwicklungsstadium BBCH 71 möglich.

Maximal 3 Behandlungen während der Saison, davon maximal 2 aufeinanderfolgende Behandlungen mit einem Mindestintervall von 7 Tagen.

Wir bitten um Einhaltung dieser Vorgehensweise, da bei Nichtbeachtung eventuell auftretende Pflanzenschädigungen im Verantwortungsbereich des Anwenders liegen.

Für die 6., 7., 8., 9. Indikation:

Bei Anwendungen gegen Feuerbrand, Obstbaumkrebs und Bakterienbrand ist eine Teilwirkung zu erwarten. Die Wirkung ist abhängig vom Zeitpunkt des Infektionsereignisses und der Anwendung von Luna Care.

Nachbau

Wichtiger Hinweis: Kein Nachbau von Stangensellerie, Fenchel, Rhabarber und Gewürzpflanzen

Seit Januar 2018 gelten für den Wirkstoff Fluopyram in einigen Kulturen neue Rückstandshöchstmenge. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass beim Nachbau von Stangensellerie, Rhabarber und Fenchel Rückstände über der gesetzlich festgelegten Bestimmungsgrenze von 0,01 mg/kg, bzw. 0,05 mg/kg in Gewürzpflanzen über einen mehrjährigen Zeitraum nachgewiesen werden können. Deshalb raten wir nach der Anwendung von Luna Care speziell vom Nachbau dieser Kulturen ab.

Hinweis zum Nachbau von Gemüse (ausgenommen Stangensellerie, Rhabarber und Fenchel), frischen Kräutern, Arzneipflanzen und Teekräutern

Auch bei sachgemäßer Anwendung von Luna Care kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Nachbaukulturen Rückstände des Wirkstoffs Fluopyram über einen mehrjährigen Zeitraum nachgewiesen werden können, selbst wenn in diesen Nachbaukulturen Luna Care nicht eingesetzt wurde. Es werden die gesetzlich festgelegten Rückstandshöchstmenge eingehalten und die erzeugten Lebensmittel sind verkehrsfähig, sofern das Produkt entsprechend der Zulassung und wie in der Gebrauchsanleitung angegeben in der Zielkultur sachgerecht eingesetzt wird.

Insbesondere im Fall

- von speziellen Anforderungen der Abnehmer hinsichtlich der Anzahl der nachgewiesenen Wirkstoffe oder der prozentualen Ausschöpfung der gesetzlich festgesetzten Rückstandshöchstmenge,
- des Anbaus von Kulturen für die Erzeugung von Babynahrung,
- eines Wechsels von konventionellem zu ökologischem Anbau, muss vor der Anwendung sorgfältig geprüft werden, ob die jeweiligen spezifischen Anforderungen eingehalten werden können.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Brühebehälter mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen.

Spritzbrühe unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung ausbringen.

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Spritztechnik

Die Qualität der Spritztechnik ist ausschlaggebend für den Erfolg. Spritzgeräte regelmäßig überprüfen. Werden Sprühgeräte verwendet, so ist die Konzentration entsprechend der eingesparten Wassermenge zu erhöhen.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen.

Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Apfel:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten:
Abstandsauflagen:

Apfel (Stadium 51 - 55) - spritzen oder sprühen
20 m (Regelabstand)
20 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
10 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Abstandsauflagen:

Apfel (Stadium 71 - 81) - spritzen oder sprühen
3 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
3 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung von abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern in Form eines bewachsenen Grünstreifens einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Abstandsauflagen:

Apfel (Stadium 51 - 55) - spritzen oder sprühen
20 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
20 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung von abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Abstandsauflagen:

Apfel (Stadium 51 - 55) - spritzen oder sprühen
5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Birne:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Abstandsauflagen:

Birne - spritzen oder sprühen
10 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung von abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern in Form eines bewachsenen Grünstreifens einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Abstandsauflagen:

Birne - spritzen oder sprühen
20 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung von abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Abstandsauflagen:

Birne - spritzen oder sprühen
5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Kontraindikation: Atropin

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H412: Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 05.02.2024



Luna[®] Experience SC

200 g/l Fluopyram
200 g/l Tebuconazol
Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE 3 | 7 FUNGIZIDE

Fungizid gegen pilzliche Krankheiten im Gemüsebau, Kern- und Steinobstanbau

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
88868951	Luna [®] Experience SC	5 l	4	160	3655-901

Wirkungsweise und -spektrum

Luna Experience SC enthält die beiden systemischen Wirkstoffe Fluopyram und Tebuconazol. Fluopyram gehört zu der chemischen Klasse der Benzamide und wirkt als SDH-Inhibitor. Tebuconazol ist ein Ergosterol-Biosynthese-Hemmer mit einem breiten Wirkungsspektrum. Luna Experience SC gewährleistet durch die kombinierte Aktivität beider Wirkstoffe auf der Pflanzenoberfläche und im Pflanzengewebe einen vorbeugenden Schutz vor diversen Pilzkrankheiten und eine hohe und lang anhaltende Bekämpfungssicherheit.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Gemüsebau - Freiland - Porree (Lauch)

Gegen **Purpurfleckenkrankheit** (*Alternaria porri*), **Rost** (*Puccinia allii*) mit **1,0 l/ha** bei Infektionsgefahr, Stadium 41 (Beginn der Verdickung bzw. Verlängerung des Blattgrundes) bis Stadium 49 (Wachstum abgeschlossen; sortentypische Schaftlänge und -durchmesser erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 600 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Wartezeit in Tagen: 21

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Tebuconazol enthalten.

Registrierte Indikationen im Gemüsebau - Freiland - Zwiebel

Gegen **Zwiebelfäule** (*Sclerotinia squamosa*), **Laubkrankheit** (*Pleospora* spp.) zur Befallsminderung mit **0,5 l/ha** bei Infektionsgefahr, Stadium 41 (Beginn der Verdickung bzw. Verlängerung des Blattgrundes) bis Stadium 49 (Zwiebellaub abgestorben; Zwiebelhals trocken; physiologische Ruhe) im Abstand von 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 600 l/ha

Maximal 2 Anwendungen

Wartezeit in Tagen: 7

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Tebuconazol enthalten.

Registrierte Indikationen im Gemüsebau - Freiland - Knoblauch

Gegen **Purpurfleckenkrankheit** (*Alternaria porri*), **Rost** (*Puccinia allii*) mit **0,5 l/ha** bei Infektionsgefahr, Stadium 41 (Beginn der Verdickung bzw. Verlängerung des Blattgrundes) bis Stadium 49 (Zwiebellaub abgestorben; Zwiebelhals trocken; physiologische Ruhe) im Abstand von 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 600 l/ha

Maximal 2 Anwendungen.

Wartezeit in Tagen: 7

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Tebuconazol enthalten.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Anwendungshinweis für Zwiebel, Knoblauch, Porree: im Folgejahr der Anwendung von Luna Experience SC darf kein Mittel mit dem Wirkstoff Tebuconazol auf derselben Fläche eingesetzt werden.

Registrierte Indikationen im Gemüsebau - Freiland - Karotten

Gegen **Möhrenschwärze** (*Alternaria dauci*), **Echten Mehltau** (*Erysiphe heraclei*) mit **0,75 l/ha** bei Infektionsgefahr, Stadium 41 [Beginn des Dickenwachstums der Rübe, Wurzel bzw. Knolle (Durchmesser größer 0,5 cm)] bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 600 l/ha

Maximal 2 Anwendungen

Wartefrist in Tagen: 14

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, den Wirkstoff Tebuconazol enthaltenden Mitteln.

Registrierte Indikationen im Obstbau - Freiland - Kirschen, Pflaumen (Zwetschken)

*) Gegen **Monilia-Spitzendürre** (*Monilinia laxa*), **Fruchtmonilia** (*Monilinia fructigena*) mit **max. 0,6 l/ha** (0,2 l/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr, Stadium 59 (Ballonstadium: Mehrzahl der Blüten im Ballonstadium) bis Stadium 87 (Pflückreife: Früchte haben sortentypischen Geschmack und optimale Festigkeit) spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Maximal 1 Anwendung

Wartefrist: 14 Tage

Registrierte Indikationen im Obstbau - Freiland - Pfirsiche, Nektarinen

*) Gegen **Monilia-Spitzendürre** (*Monilinia laxa*), **Fruchtmonilia** (*Monilinia fructigena*) zur Befallsminderung mit **max. 0,6 l/ha** (0,2 l/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr, Stadium 59 (Ballonstadium: Mehrzahl der Blüten im Ballonstadium) bis Stadium 87 (Pflückreife) spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Maximal 1 Anwendung

Wartefrist: 14 Tage

Registrierte Indikationen im Obstbau - Freiland - Marillen

Gegen **Fruchtmonilia** (*Monilia fructigena*) zur Befallsminderung, **Monilia-Spitzendürre** (*Monilinia laxa*), **Schrotschusskrankheit** (*Stigmia carpophila*) mit **max. 0,6 l/ha** (0,2 l/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 59 (Ballonstadium: Mehrzahl der Blüten im Ballonstadium) bis Stadium 87 (Pflückreife: Früchte haben sortentypischen Geschmack und optimale Festigkeit) spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Maximal 1 Anwendung; maximal Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1

Wartefrist: 7 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

Sonstige Auflagen und Hinweise: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen im Obstbau - Freiland - Kernobst

) Gegen **Echten Mehltau (*Podosphaera leucotricha*) mit **max. 0,375 l/ha** (0,125 l/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr, Stadium 55 (Blütenknospen werden sichtbar) bis Stadium 76 (Etwa 50% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) im Abstand von 7 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Maximal 2 Anwendungen

Wartefrist: 14 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, den Wirkstoff Tebuconazol enthaltenden Mitteln.

*) **) Gegen **Schorf** (*Venturia* spp.) zur Befallsminderung mit **max. 0,75 l/ha** (0,25 l/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr, Stadium 55 (Blütenknospen werden sichtbar) bis Stadium 76 (Etwa 50% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Maximal 1 Anwendung

Wartefrist: 14 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Bei hohem Befallsdruck ist eine ausreichende Wirksamkeit nicht zu erwarten.

*) **) Gegen **Lagerkrankheiten** mit **max. 0,75 l/ha** (0,25 l/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr, Stadium 76 (Etwa 60% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) bis Stadium 89 (Genussreife: Früchte haben sortentypischen Geschmack und optimale Festigkeit) spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Maximal 1 Anwendung

Wartefrist: 14 Tage

Registrierte Indikationen im Obstbau - Freiland - Birne

*) **) Gegen **Schwarzfleckenkrankheit** (*Stemphylium vesicarium*) zur Befallsminderung mit **max. 0,75 l/ha** (0,25 l/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr, Stadium 55 (Blütenknospen werden sichtbar) bis Stadium 76 (Etwa 50% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Maximal 1 Anwendung

Wartefrist: 14 Tage

Registrierte Indikationen im Weinbau - Freiland - Weinreben (Nutzung als Keltertrauben)

Gegen **Echten Mehltau** (*Oidium*) (*Uncinula necator*), **Schwarzfäule** (*Guignardia bidwellii*) mit **max. 0,4 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 15 (5 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 73 (Beeren sind schrottkorn groß; Trauben beginnen sich abzusenken) im Abstand von 10 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1.000 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2; max. 1 vor der Blüte (Stadium 60: Erste Blütenköpchen lösen sich vom Blütenboden)

Wartefrist in Tagen: 28

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, die Wirkstoffe Tebuconazol, Fluopyram oder Fluopicolide enthaltenden Mitteln.

Die Anwendung des Mittels kann bei Spontangärung zu Gärverzögerungen führen.

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
Ab Stadium 15 (5 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte)	0,09 - 0,25 l/ha
Bis Stadium 73 (Beeren sind schrotkorngroß; Trauben beginnen sich abzusenken)	0,16 - 0,40 l/ha

Praxisempfehlung:

Wir empfehlen Luna Experience SC bis auf Weiteres wie folgt anzuwenden:

- keine Tankmischung von Luna Experience SC mit Profiler®.

Wir bitten um Einhaltung dieser Vorgehensweise, da bei Nichtbeachtung eventuell auftretende Pflanzenschädigungen im Verantwortungsbereich des Anwenders liegen.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

*) Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, den Wirkstoff Tebuconazol enthaltenden Mitteln.

***) Der maximale Mittelaufwand darf 0,75 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3;

Wirkmechanismus (FRAC CODE): 7.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Luna Experience SC in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Sorten gut verträglich.

Mischbarkeit

Luna Experience SC ist mit allen gängigen Insektiziden und Fungiziden mischbar.

Von Mischungen mit Profiler, Movento® 100 SC und Movento® 150 OD raten wir allerdings ab.

Nachbau

Wichtiger Hinweis:

Kein Nachbau von Stangensellerie, Rhabarber Fenchel und Gewürzpflanzen

Seit Januar 2018 gelten für den Wirkstoff Fluopyram in einigen Kulturen neue Rückstandshöchstmengen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass beim Nachbau von Stangensellerie, Rhabarber und Fenchel Rückstände über der gesetzlich festgelegten Bestimmungsgrenze von 0,01 mg/kg, bzw. 0,05 mg/kg in Gewürzpflanzen über einen mehrjährigen Zeitraum nachgewiesen werden können. **Deshalb raten wir nach der Anwendung von Luna Experience SC speziell vom Nachbau dieser Kulturen ab.**

Hinweis zum Nachbau von Gemüse (ausgenommen Stangensellerie, Rhabarber und Fenchel), frischen Kräutern, Arzneipflanzen und Teekräutern

Auch bei sachgemäßer Anwendung von Luna Experience SC kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Nachbaukulturen Rückstände des Wirkstoffs Fluopyram über einen mehrjährigen Zeitraum nachgewiesen werden können, selbst wenn in diesen Nachbaukulturen Luna Experience SC nicht eingesetzt wurde.

Es werden die gesetzlich festgelegten Rückstandshöchstmengen eingehalten und die erzeugten Lebensmittel sind verkehrsfähig, sofern das Produkt entsprechend der Zulassung und wie in der Gebrauchsanleitung angegeben in der Zielkultur sachgerecht eingesetzt wird.

Insbesondere im Fall

- von speziellen Anforderungen der Abnehmer hinsichtlich der Anzahl der nachgewiesenen Wirkstoffe oder der prozentualen Ausschöpfung der gesetzlich festgesetzten Rückstandshöchstmengen,
 - des Anbaus von Kulturen für die Erzeugung von Babynahrung,
 - eines Wechsels von konventionellem zu ökologischem Anbau,
- muss vor der Anwendung sorgfältig geprüft werden, ob die jeweiligen spezifischen Anforderungen eingehalten werden können.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Weinbau - spritzen oder sprühen

10 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

3 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

3 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

3 m (Abdriftminderungsklasse 95%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Weinbau - spritzen oder sprühen

10 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

3 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

3 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

3 m (Abdriftminderungsklasse 95%)

Schutz von Gewässerorganismen und Nichtzielpflanzen:

Für die registrierten Indikationen Gemüsebau (Kultur: Karotten) und Obstbau:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten.

Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die registrierte Indikation im Gemüsebau (Kultur: Porree, Zwiebel und Knoblauch):

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten.

Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die registrierten Indikationen im Obstbau:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

EUH208: Enthält 1,2-Benzisothiazolin-3-on und Reaction mass aus: 5-Chlor-2-methyl-2H-isothiazol-3-on und 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on (3:1). Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P308+P313: BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
Beim Umgang mit frisch behandelten Pflanzen Schutzhandschuhe tragen.
Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 05.02.2024



Luna[®] Max

75 g/l Fluopyram
200 g/l Spiroxamin
Formulierung: SE (Suspoemulsion)

GRUPPE 5 | 7 FUNGIZIDE

Systemisches Fungizid zur Bekämpfung von Echtem Mehltau an Keltertrauben

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
85794205	Luna [®] Max	1 l	12	720	3888
84122548	Luna [®] Max	5 l	4	160	3888
in Melody Max Pack	Luna [®] Max	3,5 l			3888

Wirkungsweise und -spektrum

Luna Max ist eine einzigartige Kombination der beiden Wirkstoffe Fluopyram und Spiroxamin. Der Wirkstoff Fluopyram kommt aus der chemischen Klasse der SDHIs und wirkt einerseits systemisch im aufsteigenden Saftstrom, hat andererseits auch translaminare (=blattdurchdringende) Eigenschaften und eine Kontaktwirkung. Fluopyram hat eine sehr starke Wirkung gegen Mehltäupilze. Der zweite Wirkstoff Spiroxamin ist ein systemischer Wirkstoff, mit guten vorbeugenden wie auch kurativen Eigenschaften gegen den Echten Mehltau.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikation im Weinbau - Freiland

Weinreben/Nutzung als Keltertrauben

Gegen **Echter Mehltau** (*Oidium*) (*Uncinula necator*) mit max. **1,0 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstinweis, Stadium 53 [„Gescheine“ (Infloreszenzen) deutlich sichtbar] bis Stadium 73 (Beeren sind schrotkorngroß; Trauben beginnen sich abzusenken) im Abstand von 10 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1.000 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Wartefrist in Tagen: 35

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 5;

Wirkmechanismus (FRAC CODE): 7.

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, die Wirkstoffe Fluopyram oder Fluopicolide enthaltenden Mitteln.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Mitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Succinat-Dehydrogenase-Hemmer (SDHI) enthalten (FRAC Code 7). Insgesamt nicht mehr als die Hälfte aller Anwendungen in dieser Indikation, und nicht mehr als zwei aufeinanderfolgende Anwendungen.

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Mitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Amine (SBI Klasse II) enthalten (FRAC Code 5).

Die Prüfung der Wirksamkeit erfolgte mit einer durchschnittlichen Laubwandfläche von 12.100 m²

(7.100 m² min – 15.100 m² max).

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
Stadium 53 [„Gescheine“ (Infloreszenzen) deutlich sichtbar] bis Stadium 61 (Beginn der Blüte)	0,25 - 0,42 l/ha
bis Stadium 71 (Fruchtansatz; Fruchtknoten beginnen sich zu vergrößern; "Putzen der Beeren" wird abgeschlossen)	0,42 - 1,00 l/ha
ab Stadium 71 (Fruchtansatz; Fruchtknoten beginnen sich zu vergrößern; "Putzen der Beeren" wird abgeschlossen) bis Stadium 73 (Beeren sind schrotkorngroß; Trauben beginnen sich abzusenken)	0,67 - 1,00 l/ha

Praxisempfehlung:

Wir empfehlen Luna Max bis auf Weiteres wie folgt anzuwenden:

- keine Tankmischung von Luna Max mit Profiler[®].

Wir bitten um Einhaltung dieser Vorgehensweise, da bei Nichtbeachtung eventuell auftretende Pflanzenschädigungen im Verantwortungsbereich des Anwenders liegen.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Luna Max solo in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Keltertrauben gut verträglich. Bei Tankmischungen mit anderen Pflanzenschutzmitteln, Blattdüngern oder sonstigen Zusätzen kontaktieren Sie zuvor unseren Beratungsdienst.

Mischbarkeit

Luna Max ist mit den meisten gängigen Fungiziden und Insektiziden mischbar (z.B. Melody® Combi, Teldor® WG, Cosan® Super Kolloid Netzschwefel, CupraVit®).

Von Mischungen mit sehr netzmittel- oder ölhaltigen Produkten (wie Movento® 100SC, Karathane®¹ Gold, Sivanto® Prime) wird abgeraten. Bei Mischungen mit den Produkten Reboot®² oder Mildicut®³ sollte bei der Anwendung auf die Zugabe von Netzschwefel verzichtet werden. Grundsätzlich sind bei der Mischung mit anderen Pflanzenschutzmitteln die Anwendungshinweise der Mischpartner zu beachten. Für eventuelle negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuftem Produkten haften wir nicht.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Weinbau - spritzen oder sprühen
20 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
20 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
10 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Weinbau - spritzen oder sprühen
20 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
20 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
10 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P261: Einatmen von Aerosol vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P308+P313: Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Schutzkleidung und Schutzhandschuhe zu tragen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.:

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor Frost schützen. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

®1 ist eine eingetragene Marke von Corteva; Karathane Gold: Pfl.Reg.Nr. 2981

®2 ist eine eingetragene Marke von Gowan; Reboot: Pfl.Reg.Nr. 3640

®3 ist eine eingetragene Marke von ISHIHARA SANGYO KAISHA; Mildicut: Pfl.Reg. Nr. 4308

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Luna[®] Sensation

250 g/l Fluopyram
250 g/l Trifloxystrobin
Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE 7 | 11 FUNGIZIDE

gegen pilzliche Krankheiten in diversen Gemüsebau- Obstbau-, Ackerbau-, Zierpflanzenbaukulturen sowie in Hopfen

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
79681771	Luna [®] Sensation	1 l	12	720	3603

Wirkungsweise und -spektrum

Luna Sensation ist ein Kombinationsprodukt aus dem Wirkstoff Fluopyram (Wirkungsmechanismus [FRAC-Gruppe]: C2 bzw. FRAC-Code 7) und dem bewährten Wirkstoff Trifloxystrobin (Wirkungsmechanismus [FRAC-Gruppe]: C3 bzw. FRAC-Code 11). Die Kombination zweier Wirkstoffe führt zu einem Produkt mit breiter Wirksamkeit gegen zahlreiche pilzliche Schaderreger. Der Wirkstoff Fluopyram kommt aus der chemischen Klasse der SDHIs und wirkt einerseits systemisch im aufsteigenden Saftstrom, hat andererseits auch translaminare (= blattdurchdringende) Eigenschaften und eine Kontaktwirkung.

Trifloxystrobin gehört zur chemischen Klasse der Strobilurine. Der Wirkstoff wird in die Wachsschicht der Pflanze eingelagert und translaminar verteilt.

Luna Sensation wirkt protektiv (vorbeugend), verfügt über eine hohe Regenfestigkeit und gewährleistet einen zuverlässigen Schutz auch in Zeiten intensiven Pflanzenwachstums.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Gemüsebau - Freiland

1.

*) Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*) an **Spargel** mit **0,8 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, nach der Ernte im Abstand von mindestens 10 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 - 600 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

2.

) Gegen **Laubkrankheit (*Stemphylium botryosum*), **Spargelrost** (*Puccinia asparagi*) an **Spargel** mit **0,8 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, nach der Ernte im Abstand von mindestens 10 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 - 600 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

3.

*) Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*), **Rhizoctonia solani** an **Salat** mit **0,8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 - 600 l/ha

Max. 1 Anwendung

Wartezeit: 7 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

4.

) Gegen **Sclerotinia sclerotiorum an **Salat** mit **0,8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 - 600 l/ha

Max. 1 Anwendung

Wartezeit: 7 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

5.

) Gegen **Bohnenrost (*Uromyces appendiculatus*), **Sclerotinia sclerotiorum** an **Buschbohne** mit **0,8 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei

Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 59 (Erste Blütenblätter sichtbar; Blüten noch geschlossen) bis Stadium 69 [Ende der Blüte; erste

Hülsen sichtbar (5 mm lang)] im Abstand von 7 – 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 400 - 600 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Wartezeit: 7 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

13.

*) **) Gegen **Grauschimmel** (*Botryotinia fuckeliana*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) an **Endivie** mit **0,8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis,

Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 19 (9 oder mehr Laubblätter entfaltet) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 800 l/ha

Wartezeit: 7 Tage

Max. 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

14., 15.

*) **) Gegen **Grauschimmel** (*Botryotinia fuckeliana*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) an **Stangenbohne mit Hülsen, Stangenbohne ohne Hülsen, Mondbohne ohne Hülsen, Spargelbohne ohne Hülsen, Feuerbohne ohne Hülsen, Riesenbohne ohne Hülsen** mit **0,8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 55 (Erste Blütenknospen vergrößert) bis Stadium 79 (Hülsen: Kornmarkierung gut sichtbar) im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 800 l/ha

Wartezeit: 14 Tage

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

17., 18.

*) **) Gegen **Grauschimmel** (*Botryotinia fuckeliana*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) an **Erbse mit Hülsen, Erbse ohne Hülsen** mit **0,8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 55 (Erste Einzelblüten sichtbar [geschlossen]) bis Stadium 79 (Hülsen haben art-/sortentypische Größe erreicht [Grünreife]; Samen voll ausgebildet) im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 800 l/ha

Wartezeit: 14 Tage

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

26.

) Gegen **Echter Mehltau (*Erysiphe heraclei*), **Sklerotinia** (*Sclerotinia sclerotiorum*), **Möhrenschwärze** (*Alternaria dauci*) an **Knollensellerie und Pastinaken** mit **0,5 l/ha** bei Infektionsgefahr, Stadium 41 (Beginn des Dickenwachstums der Rübe, Wurzel bzw. Knolle (Durchmesser größer 0.5 cm)) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 800 l/ha

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr

Wartezeit: 14 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

27.

) Gegen **Echter Mehltau (*Erysiphe heraclei*), **Sklerotinia** (*Sclerotinia sclerotiorum*), **Möhrenschwärze** (*Alternaria dauci*) an **Wurzelpetersilie (Wurzelnutzung)** mit **0,5 l/ha** bei Infektionsgefahr, Stadium 41 (Beginn des Dickenwachstums der Rübe, Wurzel bzw. Knolle (Durchmesser größer 0.5 cm)) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 800 l/ha

Max. 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr

Wartezeit: 14 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

28.

) Gegen **Echter Mehltau (*Erysiphe heraclei*), **Sklerotinia** (*Sclerotinia sclerotiorum*), **Möhrenschwärze** (*Alternaria dauci*) an **Kümmel und Petersilie (Blattnutzung)** mit **0,5 l/ha** bei Infektionsgefahr, Stadium 41 (10% der max. art- bzw. sortenspezifischen Knollenmasse erreicht) bis Stadium 49 (Art-/sortentypische Größe erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 800 l/ha

Max. 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr

Wartezeit: 14 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

29.

Gegen **Echter Mehltau** (*Erysiphe heraclei*), **Sklerotinia** (*Sclerotinia sclerotiorum*), **Möhrenschwärze** (*Alternaria dauci*) an **Karotten** mit **0,5 l/ha** bei Infektionsgefahr, Stadium 41 (Beginn des Dickenwachstums der Rübe, Wurzel bzw. Knolle (Durchmesser größer 0.5 cm)) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 800 l/ha

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr

Wartezeit: 14 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen im Gemüsebau - Unter Glas

21.
*) **) Gegen **Grauschimmel** (*Botryotinia fuckeliana*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) an **Salat, Vogerlsalat, Rucola, Kresse** mit **0,8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/sortentypische Größe erreicht) im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen.
Wasseraufwandmenge: 500 - 1000 l/ha
Wartefrist: 7 Tage
Max. 2 Anwendungen
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51
Sonstige Auflagen und Hinweise:
Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

22., 23., 24.
*) ***)
Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*) an **Tomaten, Paprika und Melanzani** (Auberginen) mit
0,3 l/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm)
0,45 l/ha (Pflanzenhöhe 50 - 125 cm)
0,6 l/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm)
bei Infektionsgefahr, Stadium 51 (1. Blütenstand sichtbar (1. Knospe einzeln stehend)) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) im Abstand von mind. 10 Tagen spritzen.
Wasseraufwandmenge 600 l/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm)
Wasseraufwandmenge 900 l/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm)
Wasseraufwandmenge 1200 l/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm)
Wartefrist: 3 Tage
Max. 2 Anwendungen
Sonstige Auflagen und Hinweise:
Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode. Eine Anwendung ist nur in begehbaren, ortsfesten, in sich abgeschlossenen Gewächshäusern zulässig.

Registrierte Indikationen im Obstbau - Freiland

6.
*) Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*), **Echter Mehltau** (*Podosphaera aphanis*) an **Erdbeeren** mit **0,8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 55 (Erste Blütenanlagen werden am Rosettengrund sichtbar) bis Stadium 67 (Abgehende Blüte: Mehrzahl der Blütenblätter abgefallen) im Abstand von 7 Tagen spritzen als Reihenbehandlung mit Dreidüsegabel.
Wasseraufwandmenge: max. 2.000 l/ha
Max. 2 Anwendungen
Wartefrist: 3 Tage
Sonstige Auflagen und Hinweise:
Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

7.
*) Gegen **Erdbeeranthraknose** (*Colletotrichum fragariae*), **Colletotrichum-Beerenkrankheit** (*Colletotrichum acutatum*) nur zur Befallsminderung an Erdbeeren mit **0,8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 55 (Erste Blütenanlagen werden am Rosettengrund sichtbar) bis Stadium 67 (Abgehende Blüte: Mehrzahl der Blütenblätter abgefallen) im Abstand von 7 Tagen spritzen als Reihenbehandlung mit Dreidüsegabel.
Wasseraufwandmenge: max. 2.000 l/ha
Max. 2 Anwendungen
Wartefrist: 3 Tage
Sonstige Auflagen und Hinweise:
Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Pflanzenverträglichkeit in der Erdbeere: Aus bisherigen Erfahrungen ist das Produkt bei Anwendung entsprechend der zugelassenen Anwendungsbestimmungen in allen Erdbeersorten verträglich.

8.
*) **) Gegen **Grauschimmel** (*Botryotinia fuckeliana*), **Säulchenrost der Schwarzen Johannisbeere** (*Cronartium ribicola*), **Blattfalkkrankheit** (*Drepanopeziza ribis*), **Amerikanischen Stachelbeermehltau** (*Sphaerotheca mors-uvae*) an **Johannisbeeren, Stachelbeeren, Heidelbeeren** mit **0,8 l/ha** ab Stadium 15 (Laubblätter sind entfaltet, haben aber ihre endgültige Größe noch nicht erreicht) bis Stadium 89 (Schüttelreife: die Basisbeeren neigen zum Abfallen) im Abstand von 7 Tagen spritzen oder sprühen.
Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha
Max. 2 Anwendungen
Wartefrist: 7 Tage
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51
Sonstige Auflagen und Hinweise:
Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

9.
*) **) Gegen **Grauschimmel** (*Botryotinia fuckeliana*) an **Holunder** mit **0,8 l/ha** ab Stadium 69 (Ende der Blüte: alle Blütenblätter abgefallen) bis Stadium 89 (Schüttelreife: die Basisbeeren neigen zum Abfallen) im Abstand von 7 Tagen spritzen oder sprühen.
Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha
Max. 2 Anwendungen
Wartefrist: 7 Tage
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51
Sonstige Auflagen und Hinweise:
Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

10.
*) **) Gegen **Grauschimmel** (*Botryotinia fuckeliana*), **Rutensterben** (*Didymella applanata*) an **Himbeeren, Brombeeren** mit **0,8 l/ha** ab Stadium 15 (Laubblätter sind entfaltet, haben aber ihre endgültige Größe noch nicht erreicht) bis Stadium 89 (Schüttelreife: die Basisbeeren neigen zum Abfallen) im Abstand von 7 Tagen spritzen oder sprühen.
Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha
Max. 2 Anwendungen

Wartezeit: 3 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

33. Gegen **Echte Mehlaulpen** (*Podosphaera*) an **Steinobst** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 69 (Ende der Blüte: alle Blütenblätter abgefallen) bis Stadium 75 (Etwa 50% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) mit **0,1 l/ha/m Kronenhöhe (max. 0,3 l/ha)** im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 100 - 500 l Wasser/ha/m Kronenhöhe (max. 1.500 l/ha)

Wartezeit: 7 Tage

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Eine Handausbringung des Mittels ist nicht zulässig. Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Mitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Succinat-Dehydrogenase-Hemmer (SDHI) enthalten (FRAC Code 7).

34. Gegen **Pfirsichkräuselkrankheit** (*Taphrina deformans*) an **Nektarinen, Pfirsichen** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 51 (Knospenschwellen: erstes deutliches Anschwellen der Blütenstandsknospen; Knospen noch geschlossen, hellbraune Knospenschuppen sichtbar) bis Stadium 67 (Abgehende Blüte: Mehrzahl der Blütenblätter abgefallen) mit **0,1 l/ha/m Kronenhöhe (max. 0,3 l/ha)** im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 100 - 500 l Wasser/ha/m Kronenhöhe (max. 1.500 l/ha)

Wartezeit: 7 Tage

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Eine Handausbringung des Mittels ist nicht zulässig. Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Mitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Succinat-Dehydrogenase-Hemmer (SDHI) enthalten (FRAC Code 7).

35. Gegen **Sprühfleckenkrankheit** (*Blumeriella jaapii*) an **Weichsel (Sauerkirsche), Süßkirsche** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 67 (Abgehende Blüte: Mehrzahl der Blütenblätter abgefallen) bis Stadium 87 (Pflückreife: Früchte haben sortentypischen Geschmack und optimale Festigkeit) mit **0,133 l/ha/m Kronenhöhe (max. 0,3 l/ha)** im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 100 - 500 l Wasser/ha/m Kronenhöhe (max. 1.500 l/ha)

Wartezeit: 7 Tage

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Eine Handausbringung des Mittels ist nicht zulässig. Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Mitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Succinat-Dehydrogenase-Hemmer (SDHI) enthalten (FRAC Code 7).

Registrierte Indikationen im Obstbau - Unter Glas

19.

*) **) Gegen **Grauschimmel** (*Botryotinia fuckeliana*), **Rutensterben** (*Didymella applanata*) an **Brombeeren, Himbeeren** mit **0,8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 15 (5. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Art-/Sortentypische Fruchtausfärbung erreicht. Früchte bzw. Fruchtstände lösen sich relativ leicht) im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 1200 l/ha

Wartezeit: 3 Tage

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

20.

*) **) Gegen **Grauschimmel** (*Botryotinia fuckeliana*), **Säulenrost** (*Cronartium ribicola*), **Blattfallkrankheit** (*Drepanopeziza ribis* f. sp. *Nigri*), **Amerikanischer Stachelbeermehltau** (*Sphaerotheca mors-uvae*) an **Stachelbeeren, Heidelbeeren, Johannisbeeren** mit **0,8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 15 (5. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Art-/Sortentypische Fruchtausfärbung erreicht. Früchte bzw. Fruchtstände lösen sich relativ leicht) im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 1200 l/ha

Wartezeit: 7 Tage

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland

16.

*) **) Gegen **Grauschimmel** (*Botryotinia fuckeliana*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) an **Ackerbohne ohne Hülsen** mit **0,8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 55 (Erste Einzelblüten sichtbar [geschlossen]) bis Stadium 79 (fast alle Hülsen haben art- bzw. sortenspezifische Größe erreicht [Grünreife]) im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 800 l/ha

Wartezeit: 14 Tage

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen im Zierpflanzenbau - Freiland

11.

) Gegen **Echte Mehlaulpen an **Zierpflanzen** (Pflanzenhöhe bis 50 cm) mit **0,8 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, ab Stadium 29 (9 oder mehr Seitensprosse sichtbar) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 600 l/ha

Max. 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen im Zierpflanzenbau - Unter Glas

12.

****)** Gegen **Echte Mehltapilze** an **Zierpflanzen** (Pflanzenhöhe bis 50 cm) mit **0,008 l/100 m²** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, ab Stadium 29 (9 oder mehr Seitensprosse sichtbar) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 6 l/100 m²

Max. 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen im Hopfenbau - Freiland

30.

****)** Gegen **Echter Mehltau** (*Podosphaera macularis*) an **Hopfen** mit **max. 0,6 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstaufruf, Stadium 31 (10% der Gerüsthöhe erreicht) bis Stadium 79 (Volle "Ausdoldung": fast alle "Dolden" haben Endgröße erreicht; Hoch- und Deckblätter leicht gespreizt, grasgrün) im Abstand von mindestens 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 800 - 3000 l/ha

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr

Wartefrist: 21 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
Stadium 31 (10% der Gerüsthöhe erreicht) bis Stadium 37 (70% der Gerüsthöhe erreicht)	0,2 - 0,38 l/ha
Stadium 37 (70% der Gerüsthöhe erreicht) bis Stadium 79 (Volle Ausdoldung)	0,38 - 0,6 l/ha

Sonstige Auflagen und Hinweise:

***)** Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

****)** Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

*****)** Eine Anwendung ist nur in begehbaren, ortsfesten, in sich abgeschlossenen Gewächshäusern zulässig.

Für alle registrierten Indikationen:

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 7;

Wirkmechanismus (FRAC CODE): 11.

Nicht über 40 °C lagern. Vor Gebrauch schütteln.

Pflanzenverträglichkeit

Luna Sensation war in den empfohlenen Aufwandmengen in folgenden Kulturen und Sorten gut verträglich:

Spargel: Backlim, Gymlin, Beklim, Giynlim

Salat: Arcadia, Bafana 84, Batavia, F.DE Chêne Quenty, F.DE Chêne Blonde, Forlina, Guetary, Kitonia 82-25-RZ, Kyrio, Lirice, Quélio, Romanine Grise, Analena, Bedford, Estelle, Giesela, Mafalda, Santoro

Erdbeere: Elsanta, Clery, Darselect, Sonata

Nachbau

Wichtiger Hinweis:

Kein Nachbau von Stangensellerie, Rhabarber Fenchel und Gewürzpflanzen

Seit Januar 2018 gelten für den Wirkstoff Fluopyram in einigen Kulturen neue Rückstandhöchstmengen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass beim Nachbau von Stangensellerie, Rhabarber und Fenchel Rückstände über der gesetzlich festgelegten Bestimmungsgrenze von 0,01 mg/kg, bzw. 0,05 mg/kg in Gewürzpflanzen über einen mehrjährigen Zeitraum nachgewiesen werden können. **Deshalb raten wir nach der Anwendung von Luna Sensation speziell vom Nachbau dieser Kulturen ab.**

Hinweis zum Nachbau von Gemüse (ausgenommen Stangensellerie, Rhabarber und Fenchel), frischen Kräutern, Arzneipflanzen und Teekräutern

Auch bei sachgemäßer Anwendung von Luna Sensation kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Nachbaukulturen Rückstände des Wirkstoffs Fluopyram über einen mehrjährigen Zeitraum nachgewiesen werden können, selbst wenn in diesen Nachbaukulturen Luna Sensation nicht eingesetzt wurde.

Es werden die gesetzlich festgelegten Rückstandhöchstmengen eingehalten und die erzeugten Lebensmittel sind verkehrsfähig, sofern das Produkt entsprechend der Zulassung und wie in der Gebrauchsanleitung angegeben in der Zielkultur sachgerecht eingesetzt wird.

Insbesondere im Fall

- von speziellen Anforderungen der Abnehmer hinsichtlich der Anzahl der nachgewiesenen Wirkstoffe oder der prozentualen Ausschöpfung der gesetzlich festgesetzten Rückstandshöchstmengen,
 - des Anbaus von Kulturen für die Erzeugung von Babynahrung,
 - eines Wechsels von konventionellem zu ökologischem Anbau,
- muss vor der Anwendung sorgfältig geprüft werden, ob die jeweiligen spezifischen Anforderungen eingehalten werden können.

Resistenzmanagement

Um Resistenzbildungen vorzubeugen, empfehlen wir, die entsprechenden FRAC-Richtlinien zur Anwendung von SDHI-Fungiziden einzuhalten. Die maximale Anzahl von empfohlenen Anwendungen mit Luna Sensation oder anderen SDHI-Fungiziden richtet sich nach der Gesamtzahl an Fungizidanwendungen in der jeweiligen Kultur. Bei Programmen, bei denen Tankmischungen oder Vormischungen von SDHI-Fungiziden verwendet werden, sollte die Anzahl der SDHI-haltigen Anwendungen nicht mehr als 1 von 2 betragen (50%) der Gesamtzahl der Fungizidanwendungen pro Saison betragen. Die Anwendungen sollten abwechselnd mit Wirkstoffen mit anderen Wirkungsmechanismen erfolgen. Maximal 2 aufeinanderfolgende Anwendungen von Luna Sensation. Luna Sensation sollte vorbeugend oder in den frühen Stadien der Krankheitsentwicklung verwendet werden. Die Empfehlungen zur Vorbeugung von Resistenzentwicklungen werden laufend angepasst. Aktuelle Empfehlungen: www.frac.info

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Brühebehälter mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Spritzbrühe unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung ausbringen. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Spritztechnik

Die Qualität der Spritztechnik ist ausschlaggebend für den Erfolg. Spritzgeräte regelmäßig überprüfen. Werden Sprühgeräte verwendet, so ist die Konzentration entsprechend der eingesparten Wassermenge zu erhöhen.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Mischbarkeit

Grundsätzlich sind bei der Mischung mit anderen Pflanzenschutzmitteln die Anwendungshinweise von Bayer Austria sowie die der Mischpartner zu beachten.

Von Tankmischungen mit Blattdüngern oder anderen Zusatzstoffen wird abgeraten. Für eventuelle negative Auswirkungen von Mischungen von Luna Sensation mit Produkten oder/und Komponenten, die von Bayer Austria nicht empfohlen werden, ist jegliche Haftung ausgeschlossen.

Mischbarkeit bei Salaten im Besonderen

In Salaten sollte die Pflanzenverträglichkeit von Tankmischungen mit Mischpartnern vor der beabsichtigten Anwendung auf einer kleinen Teilfläche vor Ort überprüft werden. Da die verschiedenen Wachstums- und Kulturbedingungen einen entscheidenden Einfluss auf die Pflanzenverträglichkeit haben, sollte dieser Vorgang bei geänderten Rahmenbedingungen (z.B. Wetter, Klima, Temperatur, Bedeckung mit Vlies/Folie) wiederholt werden. Das Risiko möglicher Kulturschäden ohne vorherige Verträglichkeitsprüfung liegt beim Anwender.

Im Zweifelsfall vor der Anwendung Fachberatung kontaktieren.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Für 3., 4., 11. Indikation:

Gemüsebau, Zierpflanzenbau - spritzen

15 m (Regelabstand)

10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75%, 90%)

Für die 5., 6., 7. Indikation:

Gemüsebau, Obstbau - spritzen

20 m (Regelabstand)

10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75%, 90%)

Für die 13., 14., 15., 16., 17. 18. Indikation

Gemüsebau - spritzen

5 m (Regelabstand)
1 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%, 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteeilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Für die 1., 2., Indikation:

Gemüsebau - spritzen
20 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
10 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Für die 9. Indikation:

Obstbau - spritzen oder sprühen
20 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Für die 8., 10. Indikation:

Obstbau - spritzen oder sprühen
15 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
10 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Für die 26., 27., 28., 29. Indikation:

Gemüsebau - spritzen
10 m (Regelabstand)
5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
1 m (Abdriftminderungsklasse 75%, 90%)

Für die 30. Indikation:

Hopfenbau - spritzen
20 m (Abdriftminderungsklasse 75%, 90%)

Für die 33., 34., 35. Indikation:

Obstbau - spritzen oder sprühen
20 m (Abdriftminderungsklasse 75%, 90%)

Für die 13., 14., 15., 16., 17., 18. Indikation:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die 33., 34., 35. Indikation:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 3 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Für die 19., 20., 21. Indikation: Schädlich für Nützlinge.

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H362: Kann Säuglinge über die Muttermilch schädigen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält Trifloxystrobin, 1,2-Benzisothiazolin-3-on, Mischung aus: 5-Chloro-2-methyl-4-isothiazolin-3-one und 2-Methyl-4-isothiazolin-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.
P260: Aerosol nicht einatmen.
P263: Berührung während Schwangerschaft und Stillzeit vermeiden.
P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.
P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
P308+P313: Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.
P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.
Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Arbeitskleidung und Handschuhe tragen.
Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Arbeitskleidung und Handschuhe zu tragen.
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 05.02.2024



Luna[®] Veggie

200 g/l Fluopyram
200 g/l Tebuconazol
Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE 3 | 7 FUNGIZIDE

Fungizid gegen pilzliche Krankheiten im Gemüsebau, Kern- und Steinobstanbau

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
84434310	Luna [®] Veggie	1 l	12	720	3655

Wirkungsweise und -spektrum

Luna Veggie enthält die beiden systemischen Wirkstoffe Fluopyram und Tebuconazol. Fluopyram gehört zu der chemischen Klasse der Benzamide und wirkt als SDH-Inhibitor. Tebuconazol ist ein Ergosterol-Biosynthese-Hemmer mit einem breiten Wirkungsspektrum.

Luna Veggie gewährleistet durch die kombinierte Aktivität beider Wirkstoffe auf der Pflanzenoberfläche und im Pflanzengewebe einen vorbeugenden Schutz vor diversen Pilzkrankheiten und eine hohe und lang anhaltende Bekämpfungssicherheit.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Gemüsebau - Freiland - Porree (Lauch)

Gegen **Purpurfleckenkrankheit** (*Alternaria porri*), **Rost** (*Puccinia allii*) mit **1,0 l/ha** bei Infektionsgefahr, Stadium 41 (Beginn der Verdickung bzw. Verlängerung des Blattgrundes) bis Stadium 49 (Wachstum abgeschlossen; sortentypische Schaftlänge und -durchmesser erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 600 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Wartezeit in Tagen: 21

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Tebuconazol enthalten.

Registrierte Indikationen im Gemüsebau - Freiland - Zwiebel

Gegen **Zwiebelfäule** (*Sclerotinia squamosa*), **Laubkrankheit** (*Pleospora* spp.) zur Befallsminderung mit **0,5 l/ha** bei Infektionsgefahr, Stadium 41 (Beginn der Verdickung bzw. Verlängerung des Blattgrundes) bis Stadium 49 (Zwiebellaub abgestorben; Zwiebelhals trocken; physiologische Ruhe) im Abstand von 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 600 l/ha

Maximal 2 Anwendungen

Wartezeit in Tagen: 7

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Tebuconazol enthalten.

Registrierte Indikationen im Gemüsebau - Freiland - Knoblauch

Gegen **Purpurfleckenkrankheit** (*Alternaria porri*), **Rost** (*Puccinia allii*) mit **0,5 l/ha** bei Infektionsgefahr, Stadium 41 (Beginn der Verdickung bzw. Verlängerung des Blattgrundes) bis Stadium 49 (Zwiebellaub abgestorben; Zwiebelhals trocken; physiologische Ruhe) im Abstand von 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 600 l/ha

Maximal 2 Anwendungen.

Wartezeit in Tagen: 7

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Tebuconazol enthalten.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Anwendungshinweis für Zwiebel, Knoblauch, Porree: im Folgejahr der Anwendung von Luna Veggie darf kein Mittel mit dem Wirkstoff Tebuconazol auf derselben Fläche eingesetzt werden.

Registrierte Indikationen im Gemüsebau - Freiland - Karotten

Gegen **Möhrenschwärze** (*Alternaria dauci*), **Echten Mehltau** (*Erysiphe heraclei*) mit **0,75 l/ha** bei Infektionsgefahr, Stadium 41 [Beginn des Dickenwachstums der Rübe, Wurzel bzw. Knolle (Durchmesser größer 0,5 cm)] bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 600 l/ha

Maximal 2 Anwendungen

Wartezeit in Tagen: 14

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, den Wirkstoff Tebuconazol enthaltenden Mitteln.

Registrierte Indikationen im Obstbau - Freiland - Kirschen, Pflaumen (Zwetschken)

*) Gegen **Monilia-Spitzendürre** (*Monilinia laxa*), **Fruchtmonilia** (*Monilinia fructigena*) mit **max. 0,6 l/ha** (0,2 l/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr, Stadium 59 (Ballonstadium: Mehrzahl der Blüten im Ballonstadium) bis Stadium 87 (Pflückreife: Früchte haben sortentypischen Geschmack und optimale Festigkeit) spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Maximal 1 Anwendung

Wartezeit: 14 Tage

Registrierte Indikationen im Obstbau - Freiland - Pfirsiche, Nektarinen

*) Gegen **Monilia-Spitzendürre** (*Monilinia laxa*), **Fruchtmonilia** (*Monilinia fructigena*) zur Befallsminderung mit **max. 0,6 l/ha** (0,2 l/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr, Stadium 59 (Ballonstadium: Mehrzahl der Blüten im Ballonstadium) bis Stadium 87 (Pflückreife) spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Maximal 1 Anwendung

Wartezeit: 14 Tage

Registrierte Indikationen im Obstbau - Freiland - Marillen

Gegen **Fruchtmonilia** (*Monilinia fructigena*) zur Befallsminderung, **Monilia-Spitzendürre** (*Monilinia laxa*), **Schrotschusskrankheit** (*Stigmata carpophila*) mit **max. 0,6 l/ha** (0,2 l/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 59 (Ballonstadium: Mehrzahl der Blüten im Ballonstadium) bis Stadium 87 (Pflückreife: Früchte haben sortentypischen Geschmack und optimale Festigkeit) spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Maximal 1 Anwendung; maximal Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1

Wartezeit: 7 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

Sonstige Auflagen und Hinweise: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen im Obstbau - Freiland - Kernobst

) Gegen **Echten Mehltau (*Podosphaera leucotricha*) mit **max. 0,375 l/ha** (0,125 l/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr, Stadium 55 (Blütenknospen werden sichtbar) bis Stadium 76 (Etwa 50% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) im Abstand von 7 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Maximal 2 Anwendungen

Wartezeit: 14 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, den Wirkstoff Tebuconazol enthaltenden Mitteln.

*) **) Gegen **Schorf** (*Venturia* spp.) zur Befallsminderung mit **max. 0,75 l/ha** (0,25 l/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr, Stadium 55 (Blütenknospen werden sichtbar) bis Stadium 76 (Etwa 50% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Maximal 1 Anwendung

Wartezeit: 14 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Bei hohem Befallsdruck ist eine ausreichende Wirksamkeit nicht zu erwarten.

*) **) Gegen **Lagerkrankheiten** mit **max. 0,75 l/ha** (0,25 l/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr, Stadium 76 (Etwa 60% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) bis Stadium 89 (Genussreife: Früchte haben sortentypischen Geschmack und optimale Festigkeit) spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Maximal 1 Anwendung

Wartezeit: 14 Tage

Registrierte Indikationen im Obstbau - Freiland - Birne

*) **) Gegen **Schwarzfleckenkrankheit** (*Stemphylium vesicarium*) zur Befallsminderung mit **max. 0,75 l/ha** (0,25 l/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr, Stadium 55 (Blütenknospen werden sichtbar) bis Stadium 76 (Etwa 50% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Maximal 1 Anwendung

Wartezeit: 14 Tage

Registrierte Indikationen im Weinbau - Freiland - Weinreben (Nutzung als Keltertrauben)

Gegen **Echten Mehltau** (*Oidium*) (*Uncinula necator*), **Schwarzfäule** (*Guignardia bidwellii*) mit **max. 0,4 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 15 (5 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 73 (Beeren sind schrotkorn groß; Trauben beginnen sich abzusenken) im Abstand von 10 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1.000 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2; max. 1 vor der Blüte (Stadium 60: Erste Blütenköpchen lösen sich vom Blütenboden)

Wartezeit in Tagen: 28

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, die Wirkstoffe Tebuconazol, Fluopyram oder Fluopicolide enthaltenden Mitteln.

Die Anwendung des Mittels kann bei Spontangärung zu Gärverzögerungen führen.

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
Ab Stadium 15 (5 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte)	0,09 - 0,25 l/ha
Bis Stadium 73 (Beeren sind schrotkorngroß; Trauben beginnen sich abzusenken)	0,16 - 0,40 l/ha

Praxisempfehlung:

Wir empfehlen Luna Veggie bis auf Weiteres wie folgt anzuwenden:

- keine Tankmischung von Luna Veggie mit Profiler®.

Wir bitten um Einhaltung dieser Vorgehensweise, da bei Nichtbeachtung eventuell auftretende Pflanzenschädigungen im Verantwortungsbereich des Anwenders liegen.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

*) Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, den Wirkstoff Tebuconazol enthaltenden Mitteln.

***) Der maximale Mittelaufwand darf 0,75 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3;

Wirkmechanismus (FRAC CODE): 7.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Luna Veggie in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Sorten gut verträglich.

Mischbarkeit

Luna Veggie ist mit allen gängigen Insektiziden und Fungiziden mischbar.

Von Mischungen mit Profiler®, Movento® 100 SC und Movento® 150 OD raten wir allerdings ab.

Nachbau

Wichtiger Hinweis:

Kein Nachbau von Stangensellerie, Rhabarber Fenchel und Gewürzpflanzen

Seit Januar 2018 gelten für den Wirkstoff Fluopyram in einigen Kulturen neue Rückstandhöchstmengen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass beim Nachbau von Stangensellerie, Rhabarber und Fenchel Rückstände über der gesetzlich festgelegten Bestimmungsgrenze von 0,01 mg/kg, bzw. 0,05 mg/kg in Gewürzpflanzen über einen mehrjährigen Zeitraum nachgewiesen werden können. **Deshalb raten wir nach der Anwendung von Luna Veggie speziell vom Nachbau dieser Kulturen ab.**

Anwendung von Luna Veggie speziell vom Nachbau dieser Kulturen ab.

Hinweis zum Nachbau von Gemüse (ausgenommen Stangensellerie, Rhabarber und Fenchel), frischen Kräutern, Arzneipflanzen und Teekräutern

Auch bei sachgemäßer Anwendung von Luna Veggie kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Nachbaukulturen Rückstände des Wirkstoffs Fluopyram über einen mehrjährigen Zeitraum nachgewiesen werden können, selbst wenn in diesen Nachbaukulturen Luna Veggie nicht eingesetzt wurde.

Es werden die gesetzlich festgelegten Rückstandshöchstmengen eingehalten und die erzeugten Lebensmittel sind verkehrsfähig, sofern das Produkt entsprechend der Zulassung und wie in der Gebrauchsanleitung angegeben in der Zielkultur sachgerecht eingesetzt wird.

Insbesondere im Fall

- von speziellen Anforderungen der Abnehmer hinsichtlich der Anzahl der nachgewiesenen Wirkstoffe oder der prozentualen Ausschöpfung der gesetzlich festgesetzten Rückstandshöchstmengen,
 - des Anbaus von Kulturen für die Erzeugung von Babynahrung,
 - eines Wechsels von konventionellem zu ökologischem Anbau
- muss vor der Anwendung sorgfältig geprüft werden, ob die jeweiligen spezifischen Anforderungen eingehalten werden können.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Weinbau - spritzen oder sprühen

10 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

3 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

3 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

3 m (Abdriftminderungsklasse 95%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten:

- Weinbau - spritzen oder sprühen
- 10 m (Regelabstand)
- 5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 95%)

Schutz von Gewässerorganismen und Nichtzielpflanzen:

Für die registrierten Indikationen Gemüsebau (Kultur: Karotten) und Obstbau:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässern ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten.

Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die registrierten Indikation im Gemüsebau (Kultur: Porree, Zwiebel und Knoblauch):

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässern ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten.

Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die registrierten Indikationen im Obstbau:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

EUH208: Enthält 1,2-Benzisothiazolin-3-on und Reaction mass aus: 5-Chlor-2-methyl-2H-isothiazol-3-on und 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on (3:1).

Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P308+P313: BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Beim Umgang mit frisch behandelten Pflanzen Schutzhandschuhe tragen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 05.02.2024

Magic[®] Trap

Digitale Gelbschale für Raps. Im Feld sein, ohne im Feld zu sein.

Die gezielte Schädlingsbekämpfung nach Überschreiten der Schadschwelle ist im Herbst und Frühjahr wichtig. Regelmäßige Kontrollen der Gelbschalen helfen dabei.

Die MagicTrap hilft, bei dieser Tätigkeit Zeit zu sparen. Die Daten werden automatisch an das gekoppelte Smartphone geschickt und sind dort komfortabel in der App MagicScout verfügbar.



Die MagicTrap

Die MagicTrap besteht im Kern aus einer wassergefüllten Fangschale. Auf der Falle ist moderne Smartphone-Technik und eine hochauflösende Kamera integriert. Diese fotografiert bei Zuwanderungs-Wetter zweimal täglich den Inhalt der Falle und versendet die Bilder automatisch auf Ihr Handy.

Ein Künstliche-Intelligenz-gestütztes Bilderkennungstool zählt die Käfer auf den Bildern und differenziert dabei zwischen Rapserrdfloh, Stängelrüssler und Rapsglanzkäfer.

Die MagicTrap wird über ein Solarpanel mit 100% Sonnenenergie betrieben. Ein integrierter Akku speichert überschüssige Energie für sonnenarme Tage. Für heiße Wetterperioden verfügt die MagicTrap über einen Wassertank, der für eine konstante Wasserhöhe in der Falle für bis zu zwei Wochen sorgt.



Die MagicTrap mit dazugehöriger Lizenz wird über einen **Online-Shop** vertrieben, der mit dem nebenstehenden QR-Code verlinkt ist. Auf dieser Seite haben wir auch die Antworten zu den am häufigsten gestellten Fragen zusammengestellt. Darüber hinaus kann von dort auch die Installation der MagicScout App erfolgen.

Bei möglichen technischen Fragen mit der MagicTrap nutzen Sie bitte den Support innerhalb der App. Dazu gehen Sie in der MagicScout App rechts unten auf Profil und beschreiben die Situation beim Punkt „Problem melden“. Neben der Problembeschreibung werden damit auch technische Daten als Hilfestellung zur Problemlösung mitversendet.

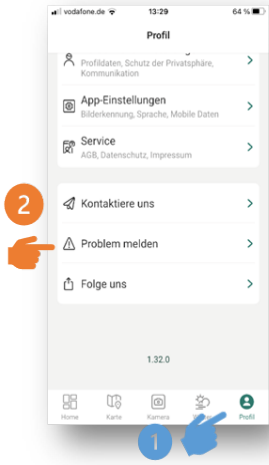


In der MagicScout-App (verfügbar im App Store oder Google PlayStore) kann man den Schädlingsdruck einsehen. Man kann damit einen Großteil der Kontrollen automatisieren und Zeit sparen. Eine Zuwanderungsprognose für die Schädlinge und Spritzwetterprognose rundet das Informationsangebot ab.

Die zweimalige Auswertung der Gelbschale bei Zuflugsbedingungen erleichtert die gezielte Behandlung. Die gesendeten Fotos samt Auszählung sind zur Dokumentation in der App einsehbar.

Die Einrichtung der MagicTrap – über das Scannen des QR-Codes auf der Rückseite des Solarmoduls – soll erst am Feld erfolgen, damit die GPS-Daten des Standortes in der App richtig hinterlegt sind.

Die MagicScout App ist kostenlos im App Store oder Google Play Store zu finden und kann durch den Landwirt bequem zuhause auf sein Smartphone heruntergeladen werden. Sie bietet viele weitere hilfreiche Dienste kostenfrei an, wie z.B. Wetter oder eine Krankheits- und Unkrautererkennung per Kamera. Darüber hinaus kann mit dieser App auch eine Analyse des Inhaltes einer klassischen Gelbschale erfolgen.



Internetausgabe, Stand: 23.01.2024



MaisTer[®] Power

31,5 g/l Foramsulfuron als Natrium-Salz
1,0 g/l Iodosulfuron als Methyl-Ester, Natrium-Salz
10 g/l Thien carbazon als Methyl-Ester
15 g/l Cyprosulfamide (Safener)
Formulierung: OD (Öldispersion)

GRUPPE 2 HERBIZID

Terbutylazin-freies Herbizid zur Bekämpfung von einjährigen ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
87342565	MaisTer [®] Power	1 l	12	720	3271
87307948	MaisTer [®] Power	5 l	4	160	3271

Wirkungsweise und -spektrum

MaisTer Power ist ein flüssiges Maisherbizid mit den Wirkstoffen Thien carbazon, Foramsulfuron und Iodosulfuron zur Anwendung im Nachauflauf. Die Wirkstoffe werden über die Blätter bzw. zum Teil über die Wurzeln in die Pflanze aufgenommen und systemisch verteilt. Sie hemmen in empfindlichen Pflanzen ein für die Bildung wichtiger Aminosäuren nötiges Enzym. Nach der Applikation wird das Pflanzenwachstum sehr schnell gestoppt und die Pflanze beginnt abzusterben. Der Absterbeprozess kann sich je nach Witterung über einige Wochen erstrecken. Die Nährstoffkonkurrenz der empfindlichen Unkräuter zur Kulturpflanze endet jedoch kurz nach der Behandlung.

Zusätzlich ist der Safener Cyprosulfamide enthalten und unterstützt die Maispflanze beim raschen Wirkstoffabbau.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des/der Wirkstoffe erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code B entspricht der neuen WSSA Gruppe 2, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Amaranth*, Ambrosie, Ampfer, Bingelkraut, Ehrenpreis (bis 4 Blätter), Franzosenkraut, Hohlzahn, Kamille, Klettenlabkraut, Vogelknöterich, Windenknöterich, Pfirsichblättriger Knöterich, Flohknöterich, Melde, Weißer Gänsefuß*, Vielsamiger Gänsefuß*, Ackerminze, Nachtschatten, Zauwinde, Ackerdistel, Schönmalve, Ausfallsonnenblume, Vogelmiere, Zweizahn, Hühnerhirse*, Fingerhirse, Borstenhirse, Glattblättrige Hirse, Wilde Kulturhirse, Flughafer, Einjährige Rispe, Weidelgräser*, Quecke (zur Niederhaltung zur Kulturführung).

Weniger gut bekämpfbar: Hufblattich, Schachtelhalm, Ackerwinde

Nicht bekämpfbar: Erdrauch

* ausgenommen ALS-tolerante Biotypen

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Mais - Ackerbau, Freiland

Gegen **einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter, Quecke** (*Niederhaltung zwecks Führung der Kultur*) mit **1,5 l/ha** nach dem Auflaufen der Kultur; Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 18 (8-Blattstadium) der Kultur spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Gegen **einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter, Quecke** (*Niederhaltung zwecks Führung der Kultur*) mit **0,75 l/ha** nach dem Auflaufen der Kultur; Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 18 (8-Blattstadium) der Kultur im Abstand von 7 – 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 2 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Keine Anwendung in Beständen, die zur Saatguterzeugung dienen.

Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter.

Schäden an der Kultur möglich.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung – bzw. im Falle von Splittinganwendung 2 Anwendungen – pro Jahr, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die diese(n) Wirkstoff(e) enthalten.

Klassifikation der Wirkstoffe gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): B bzw. WSSA 2

Anwendungshinweise/Praxisempfehlung

Die Anwendung wird empfohlen, wenn die Unkräuter überwiegend aufgelaufen sind. Damit kann die starke Blattwirkung von MaisTer Power voll genutzt werden. Die Bodenwirkung erfasst über einen begrenzten Zeitraum zum Spritzzeitpunkt noch nicht aufgelaufene Schadpflanzen.

Aus pflanzenbaulichen Gründen sollte die Unkrautbekämpfung im Mais bis zum 6-Blattstadium erfolgen. Eine spätere Anwendung bis zum 8-Blattstadium sollte nur in Ausnahmefällen erfolgen.

Durch die Blattwirkung des Herbizides können nur Unkräuter bekämpft werden, welche auch tatsächlich mit ausreichend Spritzbrühe benetzt wurden. Bei besonders dichtem Unkrautbesatz bzw. bei großen Unkräutern können überstehende Unkräuter kleinere Unkräuter abdecken. Diese werden dann nicht ausreichend bekämpft.

Die Wahl des Anwendungstermins muss der jeweiligen Unkraut- und Maisentwicklung angepasst werden; z.B. bei besonders frühem

Unkrautaufbau und langsamer Maisentwicklung soll die Anwendung früher erfolgen. Die Angabe des Entwicklungsstadiums des Maises bietet eine grobe Orientierung, die den jeweiligen Bedingungen angepasst werden muss.

Pflanzenverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen kann MaisTer Power mit der zugelassenen Aufwandmenge in allen in Österreich registrierten Sorten, unter Einhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, eingesetzt werden.

Für nicht in Österreich geprüfte Maissorten oder für neu zugelassene Maissorten informieren Sie sich bzgl. der Herbizidverträglichkeit bitte bei den Züchtern bzw. deren Vertriebspartnern.

MaisTer Power darf nicht in Zuckermais eingesetzt werden.

Keine regen- oder taunassen Maisbestände behandeln. In durch Frost, Staunässe oder Trockenheit geschädigten, mangelhaft ernährten oder aufgrund anderer Ursachen geschwächten Beständen sollte MaisTer Power nicht angewendet werden. Nach Möglichkeit sollten Behandlungen vor Schlechtwetterperioden mit zu erwartendem Pflanzenstress vermieden werden.

MaisTer Power sollte bei Temperaturen bis 25 °C eingesetzt werden. Nach einer Kälteperiode (< 10 °C), besonders in Verbindung mit Niederschlägen, mit der Anwendung warten, bis sich der Kulturbestand wieder erholt hat und eine ausreichende Wachsschicht auf den Blättern vorhanden ist. An Tagen mit Temperaturen über 25 °C und hoher Sonneneinstrahlung sowie in Zeiten mit sehr starken Temperaturschwankungen zwischen Tag (> 25 °C) und Nacht, sollte MaisTer Power nicht angewendet werden.

Nachbau

Im Zuge der normalen Fruchtfolge und unter normalen Bedingungen können nach MaisTer Power alle Kulturen nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch kann Mais nachgebaut werden. Folgt nach der Anwendung von MaisTer Power eine extreme Trockenheit, so wird eine Pflugfurche vor dem Anbau der Folgekultur empfohlen.

Der Anbau von Weidelgras kann im Jahr nach der Anwendung von MaisTer Power nach Pflugfurche erfolgen.

Abdrift auf Nachbarkulturen

Breitblättrige Kulturen (Raps, Rüben, Leguminosen, Kartoffeln, Gemüse) sowie Getreide und Futtergras sind sehr empfindlich gegenüber MaisTer Power. Abdrift oder Verwehungen von Spritzbrühe auf diese Kulturen oder auf Flächen, die für den Anbau dieser Kulturen vorgesehen sind, sind unbedingt zu vermeiden.

Vor dem nachfolgenden Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Mais muss das Gerät sehr sorgfältig gereinigt werden (siehe auch Hinweise zur Gerätereinigung).

Resistenzmanagement

MaisTer Power enthält Wirkstoffe mit dem Wirkungsmechanismus HRAC Gruppe: B (Hemmung der Acetolactatsynthase, ALS)

Eine Selektion von resistenten Biotypen kann generell nicht ausgeschlossen werden, wenn Herbizide mit gleichem Wirkungsmechanismus über mehrere Jahre auf den gleichen Feldern gegen die gleichen Unkräuter eingesetzt werden. Eine Resistenzbildung kann durch Wechsel zu Herbiziden mit einer anderen Wirkungsweise oder Tankmischung mit Produkten, die eine unterschiedliche Wirkungsweise haben (z. B. mit dem Dicambaprodukt Delion® oder Kombipack MaisTer® Power Plus gegen W. Gänsefuß), vermieden oder verlangsamt werden. Demzufolge sollte vermieden werden, in jeder Sommerung in der Fruchtfolge einen ALS-Hemmer einzusetzen.

Haben sich an einem Standort bereits Resistenzen auf den Wirkungsmechanismus der HRAC Gruppe B entwickelt, so können Wirkungsminderungen die Folge sein. In Österreich wurden einzelflächenbezogene Resistenzen z.B. an Hühnerhirse, W. Gänsefuß oder Amarant beobachtet.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau (Aufwandmenge 0,75 l/ha) - spritzen

10 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Ackerbau (Aufwandmenge 1,5 l/ha) - spritzen

15 m (Regelabstand)

10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (mind. 90 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand von 20 m (davon mindestens 10 m bewachsener Grünstreifen) einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe Vor Gebrauch gut schütteln!

Schütteln Sie den Kanister, bis eine homogene Mischung entsteht. Für ein effizientes Schütteln beginnen Sie damit, den Kanister fünfmal umzudrehen und dann kräftig von links nach rechts zu schütteln.

Tank zur Hälfte mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten, MaisTer Power zusetzen und den restlichen Teil der Wassermenge auffüllen.

Reinigung der Spritzgeräte

- Spritze vollständig auf dem Feld leer spritzen.
 - Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
 - Ca. 20% des Tankinhalts mit Wasser auffüllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen.
 - Geeignetes Reinigungsmittel (z.B. Salmiakgeist oder Spritzenreiniger) zugeben.
 - Rührwerk für 2 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche oder Alternativfläche verspritzen.
 - Düsen und Filter sollten ausgebaut und nochmals unter Verwendung eines Reinigungsmittels durchgespült werden.
 - Beim anschließenden Leerspritzen ist auch das Gestänge zu entleeren.
 - Gerät zusammenbauen und mit klarem Wasser nachspülen.
- Aktivkohle ist für die Spritzenreinigung nach Einsatz von MaisTer Power nicht geeignet.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Bei Verschlucken bzw. Erbrechen Gefahr des Eindringens in die Lunge. In stabiler Seitenlage lagern, um die Aspiration des verschluckten Produktes zu verhindern.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung: Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS05 (Ätzwirkung)

GHS09 (Umwelt)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H318: Verursacht schwere Augenschäden.

H335: Kann die Atemwege reizen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält poly(oxy-1,2-ethanediyl, alpha-isotridecyl-gamma-methoxy-). Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Augenschutz tragen.

P304+P340: BEI EINATMEN: Die betroffene Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

P305+P351+P338+P310: BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Kühl lagern.
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten. Von Hitze- und Zündquellen fernhalten. Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 05.02.2024



MaisTer[®] Power Plus (MaisTer[®] Power + Delion[®])

MaisTer[®] Power 31,5 g/l Foramsulfuron als Natrium-Salz 1,0 g/l Iodosulfuron als Methyl-Ester, Natrium-Salz 10 g/l Thiencarbazon als Methyl-Ester 15 g/l Cyprosulfamide (Safener) Formulierung: Öldispersion (OD)	Delion[®] 480 g/l Dicamba Formulierung: Wasserlösliches Konzentrat (SL)
--	--

Vor Gebrauch unbedingt die Angaben auf den jeweiligen Einzelpackungen beachten.

Breit wirksame, herbizide Komplettlösung zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikel-nummer	Produkt	Gebinde-größe	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl.Reg.Nr. Österreich
89598877	MaisTer [®] Power Plus	13 l	1		
	MaisTer [®] Power	2 x 5 l			3271
	Delion [®]	3 x 1 l			4216-901

Die genau registrierten Indikationen, Anwendungsbedingungen und Auflagen, Wirkungsweise und Wirkungsspektrum, sowie die Erste Hilfe Maßnahmen und Kennzeichnung finden Sie bei den Einzelprodukten MaisTer Power und Delion.

Wirkungsweise und -spektrum

Diese Kombipackung enthält die Herbizide MaisTer Power und das Dicamba-Produkt Delion.


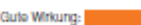
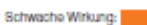
MaisTer Power Plus enthält das Maisherbizid MaisTer Power mit den Wirkstoffen Thiencarbazon, Foramsulfuron und Iodosulfuron, sowie zusätzlich den Safener Cyprosulfamide. Delion enthält den Wirkstoff Dicamba und erweitert das Wirkungsspektrum auf Ackerwinde bzw. verstärkt die Wirkung auf Distel-Arten, Zaunwinde und andere zweikeimblättrige Unkräuter.

Beide Produkte verfügen über eine starke Blattwirkung. Die Bodenwirkung von MaisTer Power Plus erfasst in der Regel eine weitere Hirse- und Unkrautwelle nach der Anwendung.

Wirkungsspektrum

Maisherbizid: MaisTer Power Plus

Produkt	MaisTer Power Plus
Aufwandmenge/ha	MaisTer Power 1,5 l + Delion 0,45 l
Anwendungszeit	bis 8 Blätter
Gewässerabstand	15/10/5/1 m
Ackerdistel	
Ackerwinde	
Zaunwinde	
Amarant	
Ambrosie	
Amplur	
Ehrenpreis	bis 4 Blätter
Franzosenkraut	
Hohlzahn	
Hufschwell	
Kamille	
Klattenlabkraut	
Vogelknöterich	
Windenknöterich	
Pflanzbl. Knöterich	
Flohenknöterich	
Melde/Gänsefuß	
Ackermilze	
S. Nachtschatten	
Raps/A. Sonch/Hodanich	
Schönmahe	
Sonnenblume	
Vogelmiere	
Zweizahn	
Borsdorfhirse	
Fingerhirse	1
Hörmirise	
Glattblättrige Hirse	1
Wilde Kulturehirse	
Johnsongras	2
Flughalor	
Quecke	2
Austalgotraldo	2

Sehr gute Wirkung:  Gute Wirkung:  Schwache Wirkung: 

1) 2-3 Blatt
2) 4-7 Blatt

Anwendungshinweise/ Praxisanwendungen

Die Produktkombination kann entsprechend der Zulassung der Einzelprodukte vom 2-8-Blattstadium des Mais angewendet werden. Aus pflanzenbaulichen Gründen sollte die Unkrautbekämpfung im Mais zum 6-Blattstadium abgeschlossen sein.

Empfohlene Aufwandmenge: 1,5 l/ha MaisTer Power + 0,45 l/ha Delion

In besonderen Fällen: Splittinganwendung

0,75 l/ha MaisTer Power und nach 7-14 Tagen 0,75 l/ha MaisTer Power + 0,45 l/ha Delion

Empfohlene Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha (ideal sind 200-300 l/ha)

In jedem Fall müssen die Auflagen der Zulassung der Einzelprodukte eingehalten werden. Diese sind auf dem jeweiligen Etikett angeführt.

Anwendungszeitpunkt: Wenn die Unkräuter und Hirsen überwiegend aufgelaufen sind und sich in einem gut bekämpfbaren Entwicklungsstadium befinden. Informationen dazu sind der Tabelle angeführt. Ist noch weiterer Auflauf von Schadpflanzen zu erwarten, so empfehlen wir eine Tankmischung mit einem geeigneten Bodenherbizid wie z.B. Aspect Pro oder bei Bedarf mit einem terbuthylazinfreien Produkt laut aktueller Beratungsempfehlung.

Erfahrungsgemäß verbessert der in MaisTer Power enthaltene Safener Cyprosulfamide die Verträglichkeit des Wirkstoffes Dicamba.

Pflanzenverträglichkeit

Anwendungsbedingungen:

Nach bisherigen Erfahrungen kann MaisTer Power Plus mit der zugelassenen Aufwandmenge in allen in Österreich registrierten Sorten, unter Einhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, eingesetzt werden. Für nicht in Österreich geprüfte Maissorten oder für neu zugelassene Maissorten informieren Sie sich bzgl. der Herbizidverträglichkeit bitte bei den Züchtern bzw. deren Vertriebspartnern. MaisTer Power Plus darf nicht in Zuckermais eingesetzt werden. Keine regen- oder taunassen Maisbestände behandeln. In durch Frost, Staunässe oder Trockenheit geschädigten, mangelhaft ernährten oder aufgrund anderer Ursachen geschwächten Beständen sollte MaisTer Power Plus nicht angewendet werden. Nach Möglichkeit sollten Behandlungen vor Schlechtwetterperioden mit zu erwartendem Pflanzenstress vermieden werden. MaisTer Power Plus sollte bei Temperaturen bis 25 °C eingesetzt werden. Nach einer Kälteperiode (< 10 °C), besonders in Verbindung mit Niederschlägen, mit der Anwendung warten, bis sich der Kulturbestand wieder erholt hat und eine ausreichende Wachsschicht auf den Blättern vorhanden ist. An Tagen mit Temperaturen über 25 °C und hoher Sonneneinstrahlung sowie in Zeiten mit sehr starken Temperaturschwankungen zwischen Tag (> 25 °C) und Nacht, sollte MaisTer Power Plus nicht angewendet werden.

Sonstige Hinweise

Die Kombination nicht in Saatmaisvermehrungen oder Zuckermais anwenden. Die Gebrauchsanleitungen für die Einzelprodukte, insbesondere die von der Zulassungsbehörde festgesetzten Anwendungsbestimmungen für die Einzelprodukte MaisTer Power und Delion sowie die Hinweise für den sicheren Umgang sind zu beachten.

Gewässerabstand

MaisTer Power 1,5 l/ha: 15/10/5/1 m

MaisTer Power 0,75 l/ha: 10/5/1/1 m

Resistenzmanagement

MaisTer Power Plus enthält vier Wirkstoffe mit Wirkungsmechanismus der HRAC Gruppe B und O. Bei vielen Unkräutern überlappen sich die Wirkungsmechanismen. Damit wird mit der Anwendung des Produktes bereits ein gewisses Maß an Resistenzvorbeugung erreicht. In einigen Anbaugebieten ist bereits Resistenz von Unkräutern auf den Wirkungsmechanismus HRAC Gruppe B nachgewiesen. Davon könnte beispielsweise die Bodenwirkung oder Blattwirkung des Produktes bei Auftreten von HRAC Gruppe B resistenter Hühnerhirse oder Amaranth betroffen sein. Haben sich an einem Standort bereits Resistenzen entwickelt, so können Wirkungsminderungen die Folge sein. In diesem Fall wird die Anwendung eines anderen Herbizides empfohlen.

Nachbau

Im Zuge der normalen Fruchtfolge und unter normalen Bedingungen können nach MaisTer Power Plus alle Kulturen nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch kann Mais nachgebaut werden. Folgt nach der Anwendung von MaisTer Power Plus eine extreme Trockenheit, so wird eine Pflugfurche vor dem Anbau der Folgekultur empfohlen. Der Anbau von Weidelgras kann im Jahr nach der Anwendung von MaisTer Power nach Pflugfurche erfolgen.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Tank zur Hälfte mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten, MaisTer Power und Delion zusetzen und den restlichen Teil der Wassermenge auffüllen.

Reinigung der Spritzgeräte

Spritzgerätereinigung wie am Etikett für MaisTer Power durchführen.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 09.01.2024



Mateno[®] Duo

100 g/l Diflufenican
500 g/l Aclonifen
Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE 12 | 32 HERBIZIDE

Herbizid zur Bekämpfung von Unkräutern in Wintergerste, Winterweich- und -hartweizen, Dinkel, Winterroggen und Wintertriticale im Vor- und Nachauflauf im Herbst

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
im Mateno Pack	Mateno [®] Duo	1,05 l			4198
im Mateno Pack	Mateno [®] Duo	4,9 l			4198

Mateno Duo wird nur im Mateno[®] Pack angeboten.

Wirkungsweise und -spektrum

Die zwei Wirkstoffe (Aclonifen HRAC-Gruppe S bzw. WSSA 32, Diflufenican HRAC-Gruppe F1 bzw. WSSA 12) werden von den Unkräutern beim Durchwachsen des Herbizidfilms an der Bodenoberfläche aufgenommen. Zusätzlich zur Bodenwirkung werden die aufgelaufenen Unkräuter auch über die Blattwirkung von Mateno Duo erfasst. Die Anwendung ist flexibel im Vor- und frühen Nachauflauf möglich.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): S; Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): F1.

- Wirkungsspektrum 0,35 l/ha

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Acker-Frauenmantel, Acker-Hellerkraut, Acker-Vergissmeinnicht, Ausfallraps, Ehrenpreis-Arten, Einjähriges Bingelkraut, Franzosenkraut, Gänsefuß-Arten, Hirtentäschel, Klatschmohn, Vogelmiere, Stiefmütterchen, Storchschnabel, Taubnessel, Knöterich-Arten

Weniger gut bekämpfbar: Kamille, Klettenlabkraut, Kornblume

Nicht ausreichend bekämpfbar: Windhalm, Einjährige Rispe, Trespens-Arten, Ackerfuchsschwanz, Weidelgras-Arten, Gemeine Rispe sowie Wurzelunkräuter.

- Wirkungsspektrum 0,7 l/ha Mateno Duo

Sehr gut bis gut bekämpfbar: zusätzlich zu den genannten Unkräutern bei 0,35 l: Kamille, Klettenlabkraut, Einjähriges Rispengras und Gemeiner Windhalm (nur Voraufbau).

Weniger gut bekämpfbar: Kornblume.

Nicht ausreichend bekämpfbar: Trespens-Arten, Ackerfuchsschwanz, Weidelgras-Arten, Wurzelunkräuter.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des/der Wirkstoffe erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code F1 entspricht der neuen WSSA Gruppe 12, HRAC S entspricht WSSA 32 wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Winterweichweizen, Wintertriticale - Ackerbau, Freiland

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjährige Rispe** (*Poa annua*), **Gemeiner Windhalm** (*Apera spica-venti*) mit **0,7 l/ha** spritzen Anwendungszeitpunkt:

• im Herbst, **Voraufbau**, Stadium 00 (Trockener Samen) bis Stadium 09 (Auflaufen: Keimscheide durchbricht Bodenoberfläche; Blatt an der Spitze der Koleoptile gerade sichtbar).

Wasseraufwandmenge: 150 - 400 l/ha.

Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr.

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjährige Rispe** (*Poa annua*) mit **0,7 l/ha** spritzen

• im Herbst, **Früher Nachauflauf**, Stadium 10 (Erstes Blatt aus der Koleoptile ausgetreten) bis Stadium 13 (3-Blattstadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar).

Wasseraufwandmenge: 150 - 400 l/ha.

Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr.

Registrierte Indikationen in Wintergerste, Winterroggen - Ackerbau, Freiland

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** mit **0,35 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: im Herbst, **Voraufbau bis früher Nachauflauf**, Stadium 00 (Trockener Samen) bis Stadium 13 (3- Blattstadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar).

Wasseraufwandmenge: 150 - 400 l/ha.

Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr.

Registrierte Indikationen in Winterhartweizen, Dinkel - Ackerbau, Freiland

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjährige Rispe** (*Poa annua*), **Gemeiner Windhalm** (*Apera spica-venti*) mit **0,7 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt:

• im Herbst, **Voraufauf**, Stadium 00 (Trockener Samen) bis Stadium 09 (Auflaufen: Keimscheide durchbricht Bodenoberfläche; Blatt an der Spitze der Koleoptile gerade sichtbar).

Wasseraufwandmenge: 150 - 400 l/ha.

Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjährige Rispe** (*Poa annua*) mit **0,7 l/ha** spritzen

• im Herbst, **Früher Nachaufauf**, Stadium 10 (Erstes Blatt aus der Koleoptile ausgetreten) bis Stadium 13 (3-Blattstadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar).

Wasseraufwandmenge: 150 - 400 l/ha.

Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Schäden an der Kultur möglich.

Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.

Besondere Hinweise

Wie bei allen Herbiziden mit Bodenwirkung, ist ein möglichst feinkrümeliges, abgesetztes Saatbett und eine gleichmäßige Saattiefe (mind. 2 cm) wichtig. Flächen, die zu Staunässe neigen, sind von der Behandlung auszuschließen. Wegen des Risikos von Kulturschäden sollten Getreideflächen auf sehr sandigen, sehr leichten oder sehr steinigen Böden nicht behandelt werden.

Eine Nachaufauf-Behandlung von Beständen, die unter Stress, Frost, Krankheiten oder Nährstoffmangel leiden, ist zu vermeiden.

Beim Einsatz von Mateno Duo können unter ungünstigen Witterungsbedingungen anwendungsbedingt Kulturreaktionen auftreten. Ursache hierfür ist eine Wirkstoffaufnahme durch die Getreidepflanzen bei verzögertem Aufauf der Kultur oder nach heftigen Niederschlägen kurz nach der Herbizidbehandlung. Diese können eine Ausbleichung der ersten beiden Blätter bewirken. Das Wurzelsystem wird jedoch nicht beeinträchtigt und die nachfolgenden Blätter zeigen keine Symptome.

Die sichtbaren Kulturreaktionen sind nicht ertragsrelevant. Diese Kulturreaktionen treten vor allem auf bei Wintergerste nach Anwendung im Voraufauf bzw. bei Wintertriticale nach Anwendung im Nachaufauf.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Mateno Duo ist nur in der Kombipackung **Mateno Pack** mit 1,05 l Mateno Duo + 0,75 l Cadou[®] SC für 3 ha bzw. mit 4,9 l Mateno Duo + 3,5 l Cadou SC für 14 ha verfügbar. Es soll mit 0,35 l Mateno Duo + 0,25 l Cadou SC/ha gegen Windhalm, Rispe und dikotyle Samenunkräuter vom Voraufauf (auf leichten, mittleren oder schweren Böden) bis zum 3-Blattstadium des Wintergetreides (auf mittleren oder schweren Böden) angewendet werden.

Ein gut abgesetztes, feinkrümeliges Saatbett, eine entsprechende Bodenfeuchte und eine zeitige Anwendung bis zum beginnenden Laubblattstadium von Klettenlabkraut, Kamille, Ausfallraps bzw. max. 2-Blattstadium der restlichen Unkräuter erhöht die Wirkungssicherheit.

- Bei **KORNBLUME** wird eine Tankmischung von 0,35 l Mateno Duo + 0,25 l Cadou SC + 1,5 l Lentipur^{®4} 500/ha im 3-Blattstadium des Wintergetreides empfohlen.
Über die Bodenwirkung von Lentipur 500 wird auch später auflaufende Kornblume bzw. Kamille erfasst.
Sollte die Kornblume im 3-Blattstadium des Wintergetreides zur Gänze aufgelaufen sein, kann diese über die Blattwirkung von 20 g/ha Express^{®2} SX, 40 g/ha Flame^{®3} Duo oder 75 ml/ha Saracen^{®1} bis zum 2-Blattstadium der Kornblume bekämpft werden. Saracen, Flame Duo und Express SX verstärken auch die Wirkung auf aufgelaufenes Klettenlabkraut bzw. Kamille.
- Bei **ACKERFUCHSSCHWANZ** oder **RAYGRAS** wird (auf schweren Böden) zusätzlich 0,25 l/ha Cadou SC empfohlen, sodass in Summe 0,35 l Mateno Duo + 0,5 l Cadou SC/ha appliziert wird.
Die Anwendung ist spätestens beim beginnenden Auflaufen vom Ackerfuchsschwanz bzw. Raygras (= beim Sichtbarwerden der Fahrgassen) notwendig. Sollte nach dem Getreideanbau Niederschläge prognostiziert werden, sollte die Anwendung unbedingt vor diesen Niederschlägen erfolgen – um eine möglichst gute Wirkung zu erzielen (speziell wichtig im „Trockengebiet“).
Eine Korrekturspritzung im Frühjahr – in Wintergerste mit 1 l/ha Puma[®] Extra gegen die mögliche Restverungrasung mit Ackerfuchsschwanz bzw. im Winterweich- und -hartweizen bzw. Triticale mit 1 l/ha Atlantis[®] OD gegen die mögliche Restverungrasung mit Ackerfuchsschwanz oder Raygräser sollte möglichst zeitig – 10 bis 14 Tage nach Vegetationsbeginn – durchgeführt werden, um möglichst 100 % Wirkung zu erzielen.

Bei mäßigem Befallsdruck wird auch Klettenlabkraut (bis beginnendem 1-Quirlstadium) sowie Kamille (im Keimblattstadium) ausreichend erfasst. Bei stärkerem Druck oder größeren Unkräutern kann eine Korrekturspritzung im Frühjahr z.B. mit 0,8 l/ha Zypar^{®5} (auch in Mischung mit zeitigem Wuchsregler) notwendig werden. Distel (bis 10 cm Wuchshöhe) und allfällige Restverunkrautung mit Kornblume wird damit ebenfalls erfasst.

Speziell bei wüchsiger Witterung zur Applikation soll der Mateno Pack auf abgetrocknete Getreidebestände angewendet werden.

Eine Tankmischung mit Decis[®] Forte zur gleichzeitigen Bekämpfung von Blattläusen (als Virusüberträger) ist ohne zusätzliches Netzmittel möglich.

Mateno Duo + Cadou SC haben keine Wirkung auf Ungras- oder Unkrautstöcke aus der Stoppel der Vorkultur. Eine zuverlässige mechanische Beseitigung bei der Bodenbearbeitung oder chemische Bekämpfung mit Roundup[®] auf der Stoppel der Vorkultur sind notwendig.

Pflanzenverträglichkeit

Mateno Duo zeichnet sich durch eine gute Kulturverträglichkeit im Wintergetreide aus. Der Einsatz ist ohne Sorteneinschränkung möglich. Voraussetzung für eine gute Kulturverträglichkeit ist ein abgesetztes Saatbeet, eine gleichmäßige Saattiefe von 2-3 cm (= ausreichende Erdbedeckung des Saatgutes). Sind diese Anbaubedingungen nicht erfüllt, können Schäden an der Kultur nicht ausgeschlossen werden. Spätanwendungen von Mateno Duo kurz vor oder nach Vegetationsende sollten vermieden werden (2 Tage vor bis 2 Tage nach dem ersten Nachtfrost soll Mateno Duo nicht angewendet werden.)

Nachbau

Bei vorzeitigem Umbruch des Wintergetreides im Frühjahr sollte zwischen der Anwendung von Mateno Duo und der Neuansaat von Sommerkulturen ein Zeitraum von 12 Wochen liegen. Bei vorzeitigem Umbruch des Getreides im Frühjahr können nach Pflugfurche Sommergerste und Sommerweichweizen angebaut werden. Nach tief mischender Bodenbearbeitung/Pflugfurche ist der Nachbau von Mais oder Sonnenblume möglich.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Pflanzenschutzmittelbehälter vor Gebrauch kräftig schütteln. Mateno Duo unter gründlichem Umrühren in den mit 2/3 der erforderlichen Wassermenge gefüllten Spritzbrühebehälter zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Die Spritzbrühe bei eingeschaltetem Rührwerk ansetzen. Die Spritzflüssigkeit unmittelbar nach dem Ansetzen unter kontinuierlichem Rühren ausbringen. Standzeiten sind zu vermeiden. Düsenfilter mit einer Maschenweite von höchstens 50 Mesh verwenden.

Spritztechnik

Mateno Duo nur mit exakt arbeitenden Spritzgeräten ausbringen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen lassen.

Reinigung

Nach dem Einsatz von Mateno Duo Spritzgerät und Leitungen gründlich mit Wasser reinigen. Spülflüssigkeit auf der vorher behandelten Fläche ausbringen.

Mischbarkeit

Mateno Duo kann zusätzlich mit Cadou SC, Lentipur 500 oder Express SX, Flame Duo bzw. Saracen sowie Decis Forte gemischt werden.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen

Für die 1., 2., 4., 5. Indikation (Winterweichweizen, Wintertriticale, Dinkel, Winterhartweizen):

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Für die 3. Indikation (Wintergerste, Winterroggen):

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 10 m zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Pflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abdriftmindernder Technik (mind. 90 %, gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt

Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Behandlung.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H351: Kann vermutlich Krebs erzeugen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält 1,2-benzisothiazol-3(2H)-one, 5-chloro-2-methyl-4-isothiazolin-3-one und 2-methyl-2H -isothiazol-3-one. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P202: Vor Gebrauch alle Sicherheitshinweise lesen und verstehen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P272: Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P308+P313: BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P321: Besondere Behandlung (siehe Erste-Hilfe-Maßnahmen auf diesem Kennzeichnungsetikett).

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Vor Frost schützen. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

®1 ist eine eingetragene Marke von Nufarm; Saracen: Pfl.Reg.Nr. 3562; Lentipur 500: Pfl. Reg. Nr. 3668

®2 Express SX: Pfl. Reg. Nr. 2914

®3 ist eine eingetragene Marke von Albaugh; Flame Duo: Pfl. Reg. Nr. 4094

®4 ist eine eingetragene Marke von Corteva; Zypar: Pfl.Reg. Nr. 3883

Internetausgabe, Stand: 11.04.2024



Mateno[®] Pack (Mateno[®] Duo + Cadou[®] SC)

Mateno[®] Duo

100 g/l Diflufenican
500 g/l Aclonifen

Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

Cadou[®] SC

509 g/l Flufenacet

Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

Vor Gebrauch unbedingt die Angaben auf den jeweiligen Einzelpackungen beachten.

Kombi-Pack zur Ungras- und Unkrautkontrolle im Wintergetreide (inkl. Durum) im Herbst. Im 3 ha Pack und jetzt neu im 14 ha Pack erhältlich.

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Diese Pflanzenschutzmittel sind gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl.Reg.Nr. Österreich
87333388	Mateno Pack	1,8 l	6	360	
	Mateno Duo	1,05 l			4198
	Cadou SC	0,75 l			3941
89792762	Mateno Pack	13,3 l	2	80	
	Mateno Duo	4,9 l			4198
	Cadou SC	3,5 l			3941

Die genauen registrierten Indikationen, Anwendungsbedingungen und Auflagen, Wirkungsweise und Wirkungsspektrum, Praxisempfehlungen sowie die Erste Hilfe Maßnahmen und Kennzeichnung finden Sie bei den Einzelprodukten Mateno Duo und Cadou SC.

Wirkungsweise und -spektrum

Mateno Duo und Cadou SC ergänzen sich ideal. Damit wird eine breite Wirkung gegen Windhalm, Risse und viele wichtige Unkräuter im Herbst erreicht.

Die 3 Wirkstoffe (Wirkungsmechanismus Diflufenican HRAC-Gruppe F1 bzw. WSSA 12, Aclonifen HRAC-Gruppe S bzw. WSSA 32, Flufenacet HRAC-Gruppe K3 bzw. WSSA 15) werden von den Unkräutern und Ungräsern beim Durchwachsen des Herbizidfilms an der Bodenoberfläche aufgenommen. Zusätzlich zur Bodenwirkung werden die aufgelaufenen Unkräuter auch über die Blattwirkung erfasst. Die Anwendung ist flexibel im Vor- und frühem Nachauflauf möglich.

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Einjährige Risse, Gemeiner Windhalm
Acker-Frauenmantel, Acker-Hellerkraut, Acker-Vergissmeinnicht, Ausfallraps, Bingelkraut, Ehrenpreis-Arten, Franzosenkraut, Gänsefuß-Arten, Gemeine Risse, Hirtentäschel, Klatschmohn, Vogelmiere, Stiefmütterchen, Storchschnabel, Taubnessel, Knöterich-Arten,

Weniger gut bekämpfbar: Kamille, Klettenlabkraut

Nicht ausreichend bekämpfbar: Kornblume sowie Wurzelunkräuter bzw. mit nur 0,25 l/ha Cadou SC in Mischung mit Mateno Duo:
Ackerfuchsschwanz, Raygräser

Anwendungshinweise/Praxisempfehlungen

Empfehlung

Die Anwendung von **0,35 l/ha Mateno Duo + 0,25 l/ha Cadou SC** bietet eine breite Basiswirkung gegen Windhalm und Unkräuter. Bei optimalen Bedingungen und mäßigem Befallsdruck werden auch Klettenlabkraut oder Kamille ausreichend erfasst.

Distel und eventuelle Restverunkrautung mit Klettenlabkraut oder Kamille kann im zeitigen Frühjahr mit 0,8 l/ha **Zypar**^{®1} (Pfl.Reg.Nr. 3883) in Mischung mit Wuchsregler bekämpft werden.

Empfohlene Mischpartner

1) Gegen Kornblume empfehlen wir eine Mischung mit
- 1,5 l/ha **Lentipur**^{®2} **500** mit Boden- und Blattwirkung oder
- 20 g/ha **Express**^{®3} **SX** bzw. 75 ml/ha **Saracen**^{®2} oder 40 g/ha **Flame**^{®4} Duo – im 3-Blattstadium des Getreides (bis 2-Blattstadium der Kornblume) mit breiter Blattwirkung gegen aufgelaufene Unkräuter.
Flame Duo, Saracen und Express SX verstärken mit ihrer Blattwirkung auch die Wirkung auf aufgelaufenes Klettenlabkraut, Kamille, Ausfallraps u.v.m.

2) Gegen Ackerfuchsschwanz oder Raygräser ist eine Anwendung mit **zusätzlich 0,25 l/ha Cadou SC** spätestens bis zum Spitzen der ersten Ungraswelle (= Sichtbarwerden der Fahrgassen) notwendig. Sollten vor diesem Kulturstadium Niederschläge prognostiziert werden, sollte die Anwendung unbedingt davor durchgeführt werden.

Bitte beachten: in Summe dürfen die durch die Zulassung festgesetzten Aufwandmengen 0,3 l/ha Cadou SC für leichte und mittlere Böden im Vorlauf bzw. 0,3 l/ha Cadou SC auf mittleren Böden im Nachauflauf sowie 0,5 l/ha Cadou SC für schwere Böden im Vor- oder Nachauflauf nicht überschritten werden.

0,35 l/ha Mateno Duo + 0,25 l/ha Cadou SC sind vom Voraufbau bis zum 3-Blattstadium von Wintergerste, Winterweichweizen, Winterroggen und Wintertriticale zugelassen.

Die Anwendung soll bis zum beginnenden Laubblattstadium vom Klettenlabkraut, Kamille, Ausfallraps, Windhalm oder Rispe, bzw. spätestens bis zum 2-Blattstadium der restlichen Unkräuter erfolgen.

Ein abgesetztes, feinkrümeliges Saatbett, Bodenfeuchte und eine zeitige Anwendung erhöhen die Wirkungssicherheit.

Bei ungünstigen Anwendungsbedingungen (grobscholliges Saatbett, starke Trockenheit, stark verzettelter Unkrautauflauf, hoher Humusgehalt) oder auf Flächen mit Distel, Winde, Ampfer wird eine Spritzfolge von 0,35 l/ha Mateno Duo + 0,25 l/ha Cadou SC im Herbst und eine Korrekturspritzung im Frühjahr empfohlen.

- **0,8 l/ha Zypar** ist ein breit wirksame, ALS-freies Herbizid, dass zeitig zur breiten Korrekturspritzung (in Tankmischung mit frühen Wachstumsregler-Anwendungen) gegen Distel (bis 10 cm Wuchshöhe) und Restverunkrautung mit Klettenlabkraut, Kamille-Arten, ... eingesetzt werden kann.

Speziell bei wüchsiger Witterung zur Anwendung soll der Mateno Pack auf abgetrocknete Getreidebestände angewandt werden. Eine Tankmischung mit Decis® Forte zur gleichzeitigen Bekämpfung von Blattläusen (zur Bekämpfung von Virusüberträgern) ist möglich.

Pflanzenverträglichkeit

Die genauen registrierten Indikationen, Anwendungsbedingungen und Auflagen, 0,35 l/ha Mateno Duo + 0,25 l/ha Cadou SC zeichnen sich durch eine gute Kulturverträglichkeit im Wintergetreide aus.

Wie bei allen Herbiziden mit Bodenwirkung, ist eine gleichmäßige Saattiefe (mind. 2 cm) wichtig. Flächen, die zu Staunässe neigen, sind von der Behandlung auszuschließen. Wegen des Risikos von Kulturschäden sollten Getreideflächen auf sehr sandigen, sehr leichten oder sehr steinigen Böden nicht behandelt werden.

Vor der Behandlung mit der Kombination aus Mateno Duo + Cadou SC muss sichergestellt sein, dass die Kultur gleichmäßig gedrillt wurde und die Saat gut bedeckt ist.

Eine Nachauflauf-Behandlung von Beständen, die unter Stress, Frost, Krankheiten oder Nährstoffmangel leiden, ist zu vermeiden.

Sind diese Bedingungen nicht erfüllt, können Schäden an der Kultur nicht ausgeschlossen werden.

Spätanwendungen der Kombination von Mateno Duo + Cadou SC kurz vor oder nach Vegetationsende sollten vermieden werden. (2 Tage vor bis 2 Tage nach dem ersten Nachtfrost sollte die Kombination nicht angewendet werden.)

Wirkungsweise und Wirkungsspektrum, sowie die Erste Hilfe Maßnahmen und Kennzeichnung finden Sie bei den Einzelprodukten Mateno Duo und Cadou SC.

Nachbau

Im Rahmen der normalen Fruchtfolge können alle Kulturen nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch des Wintergetreides im Frühjahr sollte zwischen der Anwendung der Kombination von Mateno Duo + Cadou SC und der Neuansaat von Sommerkulturen ein Zeitraum von 12 Wochen liegen. Nach Pflugfurche können Sommergerste oder Sommerweichweizen nachgebaut werden. Der Nachbau von Mais und Sonnenblumen ist auch nach tiefer mischender Bodenbearbeitung möglich.

Mischbarkeit

Mateno Duo + Cadou SC kann zusätzlich mit Lentipur 500 oder Express SX, Flame Duo bzw. Saracen sowie Decis Forte gemischt werden.

® ist eine eingetragene Marke von Bayer

®1 ist eine eingetragene Marke von Corteva; Zypar: Pfl.Reg.Nr. 3883

®2 ist eine eingetragene Marke der Nufarm GmbH. u. Co. KG; Lentipur 500: Pfl.Reg.Nr. 3668,; Saracen: Pfl.Reg.Nr. 3562

®3 Express SX; .Reg.Nr. 2914

®4 ist eine eingetragene Marke von Albaugh; Flame Duo: Pfl.Reg.Nr. 4094

Internetausgabe, Stand: 08.05.2024



Melody® Combi

90 g/kg Iprovalicarb
563 g/kg Folpet
Formulierung: WG (Wasserdispergierbares Granulat)

GRUPPE 40 | M04 FUNGIZIDE

Fungizid gegen pilzliche Krankheiten im Weinbau

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
84097217	Melody® Combi	5 kg	1	141	3137

Wirkungsweise

Wirkungsweise (FRAC): Gruppe 40, M4

Melody Combi ist ein Fungizid mit zwei sich ergänzenden Wirkstoffen.

Folpet ist ein Kontaktwirkstoff und wirkt vorbeugend gegen Phomopsis, Roten Brenner und Peronospora.

Iprovalicarb aus der Gruppe der Amid-Carbamate ist ein (teil)systemischer Wirkstoff mit vorbeugender und abstopper Wirkung gegen den Falschen Mehltau der Rebe. Iprovalicarb dringt schnell ins Pflanzengewebe ein und wird zu einem großen Teil durch die Stoffleitbahnen in der ganzen Pflanze systemisch verteilt. Der Wirkstoff ist auch translaminar, das heißt, er vermag das Blatt von der Oberseite zur Unterseite zu durchdringen. Iprovalicarb verhindert die Sporenceimung, zerstört den Keimschlauch und bereits eingedrungenes Pilzmyzel und verhindert zudem die Sporulierung. Folpet ist ein so genanntes "multi site" Kontaktfungizid, welches verschiedene wichtige Enzyme der Schadpilzsporen stört und dadurch deren Keimung verhindert. Die Kombination eines vorbeugenden (protektiven) mit einem abstoppenden (eradikativen) Wirkstoff ergibt eine zuverlässige Wirkung mit einer langen Schutzdauer gegen den Falschen Mehltau der Rebe.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Weinbau, Freiland - Kultur Weinreben, Nutzung als Keltertraube

Gegen **Falschen Mehltau** (Peronospora), **Rebenperonospora** (Plasmopara viticola) max. **2,2 kg/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 53 (<<Gescheine>>(Infloreszenzen) deutlich sichtbar) bis Stadium 81 (Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu werden (bzw. beginnen sich zu verfärben)) im Abstand von min. 10 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Wartefrist: 28 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Carboxylsäureamide (CAA) enthalten (FRAC Code 40).

In Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)	0,45 - 1,2 kg/ha
bis Stadium 71 (bis Fruchtausatz)	0,75 - 1,8 kg/ha
ab Stadium 71 (ab Fruchtausatz)	1,2 - 2,2 kg/ha

Gegen **Schwarzfleckenkrankheit** (Phomopsis viticola) max. **1,2 kg/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, bis vor der Blüte, Stadium 05 (Wolle-Stadium: wolleartiger brauner Haarbesatz deutlich sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: 10% der Blütenköpchen abgeworfen) im Abstand von min. 10 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 800 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Wartefrist: 28 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Carboxylsäureamide (CAA) enthalten (FRAC Code 40).

In Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
ab Stadium 05 (Austriebsbeginn)	0,45 - 0,6 kg/ha
bis Stadium 61 (Beginn der Blüte)	0,75 kg/ha - 1,2 kg/ha

Gegen **Roten Brenner** (*Pseudopezicula tracheiphila*) max. **1,2 kg/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, bis vor der Blüte, Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet), bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: 10% der Blütenköpchen abgeworfen) im Abstand von min. 10 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 800 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Wartefrist: 28 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Carboxylsäureamide (CAA) enthalten (FRAC Code 40).

In Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
ab Stadium 15 (4 - 5 Laubblätter entfaltet)	0,45 - 0,6 kg/ha
bis Stadium 61 (Beginn der Blüte)	0,75 - 1,2 kg/ha

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Die Anwendung des Mittels kann bei Spontangärung zu Gärverzögerungen führen.

Rührwerk auch während der Ausbringung nicht ausschalten.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 40, Wirkmechanismus (FRAC CODE): M4.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlung

Nützlingsverhalten:

Melody Combi zeigt ein positives Umweltverhalten und ist nicht schädigend für Nützlinge im Weinbau wie Raubmilben, Raubwanzen, Regenwürmer und Bienen.

Gär- und Geschmacksbeeinflussung:

Melody Combi hat keinen Einfluss auf das Gärverhalten des Traubenmostes und auf den Geschmack des Weines.

Praxisempfehlung:

Schwerpunkt - Weinbauempfehlung:

Letzte Vorblütebehandlung (BBCH 57-61):

1,2 kg/ha

Abgehende Blüte (BBCH 65-69):

1,8 kg/ha

Kurz vor Traubenschluss (BBCH 75-79):

2,0 - 2,2 kg/ha

Mischbarkeit

Melody Combi ist mischbar mit Sivanto® Prime, Luna® Max, Luna® Experience SC, Prosper®, Flint®, Flint® Max, CupraVit®, Cosan® Super-Kolloid Netzschwefel und Teldor® WG.

Anwendungstechnik

Die Spritztechnik ist bei der Bekämpfung der Krankheiten im Weinbau ausschlaggebend für den Erfolg.

Deshalb auf gute Benetzung aller Pflanzenteile achten. Werden Sprühgeräte verwendet, so ist die Konzentration entsprechend der eingesparten Wassermenge zu erhöhen. Die Wassermenge von 400 Liter/ha sollte auch im Sprühverfahren nicht unterschritten werden. Bei Tagestemperaturen über 25°C in den Abendstunden spritzen.

Herstellung der Spritzbrühe

Brühebehälter mit 3/4 der erforderlichen Wassermenge füllen, Rührwerk einschalten (Nennzahl), Produkt nach und nach ohne Verwendung eines Siebeinsatzes in den Behälter schütten und fehlende Wassermenge auffüllen.

Spritzbehälter ohne Rührwerk müssen nach dem langsamen Einschütten von Melody Combi in den mit Wasser gefüllten Behälter unbedingt manuell aufgerührt werden.

Nicht separat im Eimer anteigen!

Angesetzte Spritzbrühe möglichst noch am gleichen Tag verbrauchen, Standzeiten von mehr als einem Tag vermeiden.

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen.

Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen.

Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Mindestabstände zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Weinbau - Spritzen 20 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung von abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Weinbau - Spritzen 20 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Bei der Ausbringung des Mittels muss zum Schutz von unbeteiligten Dritten verlustmindernde Technologie (Abdriftminderungsklasse 50% oder höhergemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/ B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) eingesetzt werden.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern.

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser abwaschen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS05 (Ätzwirkung)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H318: Verursacht schwere Augenschäden.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H351: Kann vermutlich Krebs erzeugen.

H400: Sehr giftig für Wasserorganismen.

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P304+P340: BEI EINATMEN: Die betroffene Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P308+P313: BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

P312: Bei Unwohlsein Giftinformationszentrum/ Arzt anrufen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Bei Nachfolgearbeiten in behandelten Kulturen Schutzhandschuhe und Arbeitskleidung tragen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43:

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 12.02.2024



Melody[®] Max Pack (Melody[®] Combi + Luna[®] Max)

Melody[®] Combi

Iprovalicarb, 90g/kg
Folpet, 563g/kg

Formulierung:

Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Luna[®] Max

Fluopyram, 75g/l
Spiroxamine, 200g/l

Formulierung:

Suspensionskonzentrat (SC)

Vor Gebrauch unbedingt die Angaben auf den jeweiligen Einzelpackungen beachten.

Fungizid-Kombination gegen die wichtigsten Pilzkrankheiten im Weinbau (Oidium, Peronospora, Roter Brenner, Phomopsis)

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Diese Pflanzenschutzmittel sind gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl.Reg.Nr. Österreich
86744155	Melody Max Pack	13,5 l	1	32	
	Melody Combi	2 x 5kg			3137
	Luna Max	1 x 3,5l			3888

Die genauen registrierten Indikationen, Anwendungsbedingungen und Auflagen, Wirkungsweise und Wirkungsspektrum, sowie die Erste Hilfe Maßnahmen und Kennzeichnung finden Sie bei den Einzelprodukten Melody Combi und Luna Max.

Wirkungsweise

Melody Combi ist ein wirkungsstarkes Hochleistungsfungizid welches die Wirkstoffe Iprovalicarb und Folpet beinhaltet. Diese Kombination bietet einen langanhaltenden Schutz mit abstoppendem Effekt gegen Peronospora.

Luna Max ist eine einzigartige Kombination der beiden Wirkstoffe Fluopyram und Spiroxamine.

Fluopyram wirkt einerseits systemisch im aufsteigenden Saftstrom, hat andererseits auch translaminare Eigenschaft und eine Kontaktwirkung. Spiroxamine ist ein systemischer Wirkstoff, der an vier unterschiedlichen Wirkorten gleichzeitig angreift. Daher ist ein hoher Bekämpfungserfolg gegen Oidium garantiert.




Melody Max Pack bietet einen ausgezeichneten Schutz gegen alle wichtigen Pilzkrankheiten zur abgehenden Blüte. Mit vier verschiedenen Wirkstoffen bietet dieser Pack neben einer 4-fachen Sicherheit auch ein optimales Resistenzmanagement.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

AUFWANDMENGE:

Melody Combi 2 kg/ha

Luna Max 0,7 l/ha

 BBCH 65-69 Abgehende Blüte	 BBCH 71-73 Beeren Schrotkorngröße	 BBCH 75-77 Erbsengröße bis vor Traubenschluss
Melody combi	Profiler*	Melody combi
Luna Max*	Flint Max	Prosper

Melody Combi, Pfl.Reg.Nr. 3137
 Profiler, Pfl.Reg.Nr. 3143
 Flint Max, Pfl.Reg.Nr. 2980
 Luna Max, Pfl.Reg.Nr. 3888
 Prosper, Pfl.Reg.Nr. 2644

*Profiler und *Luna Max in Summe max. 2 Anwendungen bis spätestens BBCH 73 empfohlen.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist der Melody Max-Pack in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Keltertrauben gut verträglich.

Anwendungstechnik

Die Spritztechnik ist bei der Bekämpfung der Krankheiten im Weinbau ausschlaggebend für den Erfolg. Deshalb auf gute Benetzung aller Pflanzenteile achten. Werden Sprühgeräte verwendet, so ist die Konzentration entsprechend der eingesparten Wassermenge zu erhöhen. Die Wassermenge von 400 Liter/ha sollte auch im Sprühverfahren nicht unterschritten werden. Bei Tagstemperaturen über 30°C in den Abendstunden spritzen.

Herstellung der Spritzbrühe

Brühebehälter mit 3/4 der erforderlichen Wassermenge füllen, Rührwerk einschalten (Nennzahl), Produkt nach und nach ohne Verwendung eines Siebeinsatzes in den Behälter schütten und fehlende Wassermenge auffüllen.

Spritzbehälter ohne Rührwerk müssen nach dem langsamen Einschütten von Melody Combi in den mit Wasser gefüllten Behälter unbedingt manuell aufgerührt werden.

Nicht separat im Eimer anteigen!

Angesetzte Spritzbrühe möglichst noch am gleichen Tag verbrauchen, Standzeiten von mehr als einem Tag vermeiden.

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen.

Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen.

Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen.

Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.
 Internetausgabe, Stand: 23.03.2023



Mero®

81 % Rapsölmethylester
Formulierung: EC (Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat))

Zusatzstoff mit Additiveffekt auf Rapsöl-Basis

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
in Sekator Powerset	Mero®	3 l	4	240	
86243172	Mero®	15 l	1	48	
in Capreno Plus	Mero®	4.5 l			
in Sekator Powerset	Mero®	5 l		240	

Mero ist Easy-Cert gelistet.

Anwendung

Mero ist ein spezieller Zusatzstoff auf Rapsöl-Basis, der die Wirkung von blattaktiven Herbiziden und Insektiziden unterstützt und optimiert. Durch den Zusatz von Mero zur Spritzbrühe werden die zu bekämpfenden Ungräser und Unkräuter bzw. Schädlinge besser benetzt und zudem die Wirkstoffaufnahme gefördert. Bei ungünstigen Anwendungsbedingungen (trockene oder kalte Witterung, niedrige Luftfeuchtigkeit) wird dadurch die Wirkungssicherheit der Herbizide verbessert.

In Abhängigkeit vom Produkt, Wasseraufwandmenge, Wachsschicht der Unkräuter, soll Mero mit einer Aufwandmenge von 0,8 l - 2 l/ha beigemischt werden (spezielle Empfehlung bei den Einzelprodukten beachten).

Anwendungshinweise

Mero sollte nicht angewendet werden in durch Frost, Staunässe oder Trockenheit geschädigten, mangelhaft ernährten oder aufgrund anderer Ursachen geschwächten oder gestressten Beständen.

Mero nicht in Tankmischungen mit Herbiziden mit Abbrenneffekt bzw. Artist®, AHL oder Harnstoff einsetzen.

Mero eignet sich als Mischpartner zu:

Betanal® Tandem®, Capreno®, Conviso® One, Decis® Forte, Delion®, Husar® OD (Husar + Mero nicht in Wintergerste), Husar® Plus, Nymeo® SC, Delion®, Puma® Extra, Sekator® OD.

Bei Tankmischungen von Mero mit von uns nicht schriftlich empfohlenen Produkten bitte Beratung kontaktieren.

Für Tankmischungen von Mero mit nicht von uns freigegebenen Produkten wird von uns keine Haftung übernommen.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Den Spritztank zur Hälfte mit Wasser füllen und anschließend das benötigte Herbizid, Insektizid oder weitere Mischpartner bei laufendem Rührwerk einfüllen. Mero als letztes Produkt der Spritzbrühe zusetzen, nachdem sich die anderen Mischpartner in der Spritzbrühe vollständig gelöst haben. Mit Wasser auffüllen.

Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

Reinigung

Nach Beendigung der Spritzarbeits ist die Pflanzenschutzspritze nach Vorgabe der Herbizidgebrauchsanleitung zu reinigen.

Mischbarkeit: Keine Tankmischung von Mero mit zusätzlichen Blattdüngern.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Betroffenen in stabile Seitenlage legen und transportieren. Betroffenen warm und ruhig lagern.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

EUH210: Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Leere Behälter dürfen nicht wiederverwendet werden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor dem Gefrieren schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 22.01.2024



Monsoon®

22,5 g/l Foramsulfuron
22,5 g/l Isoxadifen-Diethyl (Safener)
Formulierung: OD (Öldispersion)

GRUPPE 2 HERBIZID

Herbizid zur Bekämpfung von aufgelaufenen Ungräsern und Unkräutern im Mais

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
86244640	Monsoon®	5 l	4	160	2826

Monsoon wird auch als Bestandteil der Kombipackung Laudis® Monsoon® Plus angeboten.

Wirkungsweise und -spektrum

Wirkungsweise (HRAC): Gruppe B bzw. WSSA 2

Mit Monsoon gut bekämpfbar sind:

Hühnerhirse*, Borstenhirse (2-3 Blätter), Fingerhirse (2-3 Blätter), Wilde Kulturhirse, Glattblättrige Hirse (2 Blätter bzw. bei 4 Blätter mit mind. 2 l/ha), Johnsongras (mit 4-7 Blätter und mind. 2 l/ha), Flughafener, Ackerfuchschwanzgras, Ausfallgetreide, Einjährige Rispe, Weidelgräser*, Quecke, Windhalm, Amarant*, Franzosenkraut, Hohlzahn, Klettenlabkraut, Schwarzer Nachtschatten, Ackersenf, Hederich, Ausfallraps, Ausfallsonnenblume, Schönmalve, Zweizahn, Ambrosie (bis 2 Blätter), Stechapfel, Distel (Blattwirkung).

Weniger gut bekämpfbar sind: Melde, Gänsefußarten, Ackerstiefmütterchen, Ackerwinde, Kamille, Knöterich-Arten.

Nicht ausreichend bekämpfbar sind: Ehrenpreisarten, Zaunwinde, Huflattich, Ackerminze, Ampfer, Windenknöterich.

* ausgenommen ALS-resistente Biotypen

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffs erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code B entspricht der neuen WSSA Gruppe WSSA 2, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Mais - Ackerbau, Freiland

Gegen ein- und zweikeimblättrige Unkräuter spritzen

Aufwandmenge: 2,7 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 18 (8-Blattstadium) der Kultur.

Maximal 1 Anwendung

Aufwandmenge: 1,3 l/ha spritzen

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 18 (8-Blattstadium) der Kultur.

Maximal 2 Anwendungen im Abstand von 7-14 Tagen

Sonstige Auflagen und Hinweise

Nicht in Saat- und Zuckermais anwenden.

Schäden an der Kultur möglich.

Vorsicht bei benachbart wachsenden, empfindlichen Kulturpflanzen (z.B. Gemüsekulturen, Zuckerrübe, Raps), da Schäden möglich.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen können Aufwandmengen zwischen 1,5 l/ha und 2,7 l/ha, je nach Unkrautgröße empfohlen werden. Bei frühen Anwendungen bis etwa zum 4-Blattstadium des Maises sind die Unkräuter und Ungräser in der Regel kleiner und die untere empfohlene Aufwandmenge ausreichend.

Bei späteren Anwendungen mit bereits bestockten Hirsen oder größeren Unkräutern sollte die höhere empfohlene Aufwandmenge angewendet werden. Bei besonders ausgeprägter Wachsschicht (längere Schönwetterphasen) sind Ungräser wie z.B. Hirsen schwerer benetzbar, daher ist eine erhöhte Aufwandmenge nötig. Die Anwendung von Monsoon sollte bis zum 6-Blattstadium erfolgen.

Nur in Ausnahmefällen (Korrekturspritzungen) werden Behandlungen bis zum 8-Blattstadium des Maises empfohlen.

Monsoon kann mit praxisüblichen Wasseraufwandmengen ausgebracht werden. Das Optimum liegt bei 200 und 300 l/ha.

Im Rahmen der normalen Fruchtfolge können alle Kulturarten nachgebaut werden.

Anwendungsbedingungen:

Die Anwendung sollte bei Temperaturen bis max. 25°C erfolgen. Die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht sollten nicht mehr als 15°C betragen. Nicht bei schlecht entwickelter

Wachsschicht der Maispflanze oder in Stressphasen des Maises anwenden wie z.B. Trockenheit, Staunässe, Kälte oder aufgrund anderer

Ursachen geschwächte Bestände. Nur trockene Bestände behandeln.

Bei Anwendung unter ungünstigen Bedingungen können vorübergehende Blattaufhellungen und Wachstumshemmungen auftreten, die sich in der Regel aber rasch auswaschen.

Wirkungssymptome:

Nach der Anwendung stellen die empfindlichen Schadpflanzen das Wachstum ein, werden innerhalb von 4-10 Tagen, beginnend bei den jüngsten Blättern, chlorotisch und sterben innerhalb von 3-4 Wochen ab.

Pflanzenverträglichkeit

Sortenverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen kann Monsoon mit der zugelassenen Aufwandmenge in allen in Österreich registrierten Sorten, unter Einhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, eingesetzt werden. Für nicht in Österreich geprüfte Maissorten oder für neu zugelassene Maissorten informieren Sie sich bzgl. Herbizidverträglichkeit bitte bei den Züchtern bzw. deren Vertriebspartnern.

In Österreich wurden keine nicht vertretbaren Unverträglichkeiten nach Praxisanwendungen an Bayer CropScience gemeldet.

Nicht in Maissaatgutvermehrungen oder Zuckermais anwenden.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Vor Gebrauch gut schütteln!

Schütteln Sie den Kanister, bis eine homogene Mischung entsteht. Für ein effizientes Schütteln beginnen Sie damit, den Kanister fünfmal umzudrehen und dann kräftig von links nach rechts zu schütteln.

Tank ca. zur Hälfte mit Wasser füllen, Monsoon zugeben und mit der restlichen Wassermenge auffüllen. Rührwerk zur gleichmäßigen Verteilung einschalten.

Reinigung der Spritzgeräte

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Präparate sein. Sofort nach Beendigung der Spritzarbeit ist die vollständig entleerte Spritze mit Wasser zu füllen und mit entsprechendem Reinigungsmittel (z.B. 3%ige Ammoniaklösung mit 1 l/100 l Wasser) zu spülen. Dazu Rührwerk einschalten, 10 Minuten laufen lassen und Reinigungsflüssigkeit über die zuvor behandelte Kultur ausspritzen. Prozedur wiederholen. Anschließend Düsen und Filter ausbauen und diesen nochmals mit Reinigungsmittel spülen. Zusammengebautes Gerät mit klarem Wasser spülen.

Mischbarkeit

Monsoon kann mit Herbiziden wie z.B. Laudis[®], dem Dicamba-Produkt Delion[®] oder Aspect[®] Pro gemischt werden. Es wird auch in der Kombipackung Laudis Monsoon Plus angeboten. Bitte beachten Sie die aktuelle Empfehlung bei der Anwendung von Tankmischungen.

Mindestabstände zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau - Spritzen

10m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Wird die Aufwandmenge im Geltungsbereich des Regelabstandes um 50% oder mehr reduziert, kann der vorgeschriebene Mindestabstand der nächsthöheren Abdriftminderungsklasse Anwendung finden.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn das Gewässer zum Zeitpunkt der Anwendung über die gesamte Breite deutlich als fließend erkennbar ist.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer im Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Bei Verschlucken bzw. Erbrechen Gefahr des Eindringens in die Lunge. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen. In stabiler Seitenlage lagern, um die Aspiration des verschluckten Produktes zu verhindern.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Im Fall von Verschlucken sollten Intubation und Bronchiallavage erwogen werden. Nieren, Leber und Pankreasfunktionen überwachen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Kontraindikation: Adrenalin-Derivate.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Sehr giftig für Regenwürmer

H304: Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.

H315: Verursacht Hautreizungen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält Isoxadifen-ethyl. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe tragen.

P301+ P310: BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P331: KEIN Erbrechen herbeiführen.

P332+P313: Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.:

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten. Von Hitze- und Zündquellen fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 13.05.2024



Movento® 100 SC

100 g/l Spirotetramat

Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE 23 INSEKTIZID

Insektizid für den Acker-, Obst-, Gemüse-, Zierpflanzen-, Hopfen- und Weinbau

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
79440359	Movento® 100 SC	1 l	12	720	3021

Wirkungsweise

Movento SC 100 ist ein vollsystemisches Insektizid, welches sowohl im Xylem als auch Phloem mobil ist. Dadurch wird es in der gesamten Pflanze verteilt, auch der Neuzuwachs wird geschützt und versteckt lebende Schaderreger werden gut erfasst.

Movento SC 100 wirkt als Fraßgift über die Saugtätigkeit der Schaderreger. Die Kontaktwirkung ist begrenzt. Wüchsige Witterungsbedingungen, höhere Temperaturen (>15 °C), intensives Pflanzenwachstum sowie ausreichend Blattmasse verbessern die Wirkstoffaufnahme und sind Voraussetzung für eine hohe Wirksamkeit und lange Wirkungsdauer. Movento hat die stärkste Wirkung gegen juvenile Schadorganismen, d. h. frühe Entwicklungsstadien von saugenden Insekten werden gut erfasst. Adulte (erwachsene) Insekten werden nur unzureichend bekämpft. Deswegen und auch wegen der verzögerten Anfangswirkung sollten frühe Anwendungstermine gewählt werden, bevor sich große Schädlingspopulationen aufgebaut haben. Movento SC 100 ist für kurative Maßnahmen nicht geeignet.

Spirotetramat: (WMI23) Wirkungsmechanismus (IRAC-Gruppe): 23.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Kartoffel - Ackerbau, Freiland

1.) Gegen **Blattläuse** (Aphididae) mit **0,75 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 69 (Ende der Blüte des 1. Blütenstandes) bis Stadium 81 [Beeren des 1. Fruchtstandes (Hauptsporn) noch grün; Samen hell] im Abstand von 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 500 l/ha

Wartefrist: 14 Tage

Max. 4 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese Wirkstoffe enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Hinweis: Die Wirksamkeit gegen Blattläuse als Virusvektoren wurde nicht ausreichend geprüft. Es ist daher nicht von einer ausreichenden Bekämpfung auszugehen.

Registrierte Indikationen in Apfel - Obstbau, Freiland

6.)* Gegen **Gallmücken** (Dasineura spp.) zur *Befallsminderung*, **Blattläuse** (Aphididae), **Blutlaus** (Eriosoma lanigerum), **Schildläuse**, **Blattsauger** (Psylla sp.) mit **max. 1,875 l/ha** (0,75 l/ha/m Kronenhöhe) bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 69 (Ende der Blüte: alle Blütenblätter abgefallen) bis Stadium 81 (Beginn der Fruchtreife: sortenspezifische Aufhellung der Grundfarbe) im Abstand von 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Wartefrist: 21 Tage

Max. 2 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Für die San José-Schildlaus (Quadraspidiotus perniciosus): Ausreichende Bekämpfung ist nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Registrierte Indikationen in Birne - Obstbau, Freiland

7.)* Gegen **Gallmücken** (Dasineura spp.) zur *Befallsminderung*, **Blattläuse** (Aphididae), **Schildläuse**, **Blattsauger** (Psylla sp.) mit **max. 1,875 l/ha** (0,75 l/ha/m Kronenhöhe) bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 69 (Ende der Blüte: alle Blütenblätter abgefallen) bis Stadium 81 (Beginn der Fruchtreife: sortenspezifische Aufhellung der Grundfarbe) im Abstand von 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Wartefrist: 21 Tage

Max. 2 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Für die San José-Schildlaus (Quadraspidiotus perniciosus): Ausreichende Bekämpfung ist nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Registrierte Indikationen in Pfirsiche, Marillen - Obstbau, Freiland

8.)* Gegen **Blattläuse** (Aphididae) mit **max. 1,5 l/ha** (0,5 l/ha/m Kronenhöhe) bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 69 (Ende der Blüte: alle Blütenblätter abgefallen) bis Stadium 81 (Beginn der Fruchtreife: Früchte werden heller) im Abstand von 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Wartezeit: 21 Tage

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen in Kirschen - Obstbau, Freiland

9.)* Gegen **Blattläuse** (Aphididae) mit **max. 1,5 l/ha** (0,5 l/ha/m Kronenhöhe) bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 69 (Ende der Blüte: alle Blütenblätter abgefallen) bis Stadium 81 (Beginn der Fruchtreife: Früchte werden heller) im Abstand von 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Wartezeit: 21 Tage

Max. 2 Anwendungen

Registrierte Indikationen in Pflaumen (Zwetschken) - Obstbau, Freiland

10.)* Gegen **Mehlige Pflaumenblattlaus** (Hyalopterus pruni) mit **max. 1,5 l/ha** (0,5 l/ha/m Kronenhöhe) bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 69 (Ende der Blüte: alle Blütenblätter abgefallen) bis Stadium 81 (Beginn der Fruchtreife: Früchte werden heller) im Abstand von 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Wartezeit: 21 Tage

Max. 2 Anwendungen

Registrierte Indikationen in Erdbeeren - Obstbau, Freiland

11.)* Gegen **Blattläuse** (Aphididae) mit **0,75 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 49 (Mehrere Jungpflanzen bewurzelt; ständige Neuentwicklung von Jungpflanzen) bis Stadium 56 (Achse des Blütenstandes beginnt sich zu strecken) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 – 1.000 l/ha

Max. 2 Anwendungen

13.)* Gegen **Blattläuse** (Aphididae) mit **0,75 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 93 (Absterben der alten Laubblätter; Jungblätter senken sich zu Boden; sortentypische Färbung der alten Laubblätter) bis Stadium 97 (Alte Laubblätter abgestorben) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 – 1.000 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Registrierte Indikationen in Erdbeeren - Obstbau, Unter Glas

12.)* Gegen Blattläuse (Aphididae), **Weißer Fliegen** (Mottenschildlaus) (Trialeurodes vaporariorum) mit **0,75 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 49 (Mehrere Jungpflanzen bewurzelt; ständige Neuentwicklung von Jungpflanzen) bis Stadium 56 (Achse des Blütenstandes beginnt sich zu strecken) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 – 1.000 l/ha

Max. 2 Anwendungen

14.)* Gegen **Blattläuse** (Aphididae), **Weißer Fliegen** (Mottenschildlaus) (Trialeurodes vaporariorum) mit **0,75 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 93 (Absterben der alten Laubblätter; Jungblätter senken sich zu Boden; sortentypische Färbung der alten Laubblätter) bis Stadium 97 (Alte Laubblätter abgestorben) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 – 1.000 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Registrierte Indikationen in Erdbeeren - Obstbau, Freiland und Unter Glas

15.)* Gegen **Erdbeermilben** (Tarsonemus sp.) mit **1,0 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 49 (Mehrere Jungpflanzen bewurzelt; ständige Neuentwicklung von Jungpflanzen) bis Stadium 56 (Achse des Blütenstandes beginnt sich zu strecken) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 - 1.000 l/ha

Max. 2 Anwendungen

16.)* Gegen **Erdbeermilben** (Tarsonemus sp.) mit **1 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 93 (Absterben der alten Laubblätter; Jungblätter senken sich zu Boden; sortentypische Färbung der alten Laubblätter) bis Stadium 97 (Alte Laubblätter abgestorben) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 - 1.000 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Registrierte Indikationen in Stachelbeeren, Heidelbeeren, Holunder - Obstbau, Freiland

29.)* Gegen **Schildläuse** (Coccidae), **Schildläuse** (Diaspididae), **Blattläuse** (Aphididae) mit **0,75 l/ha** (0,6 l/ha/m Pflanzenhöhe) bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 71 (10% der Früchte erreichen art-/ sortenspezifische Größe bzw. 10% der normalen Fruchtgröße erreicht) bis Stadium 85 (Fortschreiten der art-/ sortentypischen Fruchtausfärbung) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300— 1000 l/ha

Wartezeit: 14 Tage

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

17.)* Gegen **Schildläuse** (Coccidae), **Blattläuse** (Aphididae) mit **0,75 l/ha** (0,6 l/ha/m Pflanzenhöhe) bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 91 (Wachstum abgeschlossen; Terminalknospe ausgereift; Laubblätter noch grün) bis Stadium 97 (Ende des Laubblattfalls) nach der Ernte im Abstand von 14 Tagen spritzen.
Wasseraufwandmenge: 300 - 1000 l/ha
Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen in Johannisbeeren - Obstbau, Freiland

30.)* Gegen **Schildläuse** (Coccidae), **Schildläuse** (Diaspididae), **Blattläuse** (Aphididae), **Johannisbeergallmilbe** (Cecidophyopsis ribis) mit **0,75 l/ha** (0,6 l/ha/m Pflanzenhöhe) bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 71 (Beginnendes Fruchtwachstum: Entwicklung erster Basisfrüchte; Abfallen der unbefruchteten Blüten) bis Stadium 85 (Fortgeschrittene Fruchtreife: Basisbeeren der ersten Trauben sortentypisch ausgefärbt) im Abstand von 14 Tagen spritzen.
Wasseraufwandmenge: 300 - 1000 l/ha

Wartefrist: 14 Tage

Max. 2 Anwendungen

18.)* Gegen **Schildläuse** (Coccidae), **Blattläuse** (Aphididae), **Johannisbeergallmilbe** (Cecidophyopsis ribis) mit **0,75 l/ha** (0,6 l/ha/m Pflanzenhöhe) bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 91 (Wachstum abgeschlossen; Terminalknospe ausgereift; Laubblätter noch grün) bis Stadium 97 (Ende des Blattfalles. Pflanze bzw. oberirdische Teile abgestorben oder im Ruhestadium; Pflanze in Winter- bzw. Vegetationsruhe) nach der Ernte im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 - 1000 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen in Salat-Arten - Gemüsebau, Freiland

2.)* Gegen **Blattläuse** (Aphididae) mit **0,45 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 48 (80% des zu erwartenden Kopfdurchmessers erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 - 600 l/ha

Wartefrist: 7 Tage

Max. 2 Anwendungen

3.)* Gegen **Salatwurzellaus** (Pemphigus bursarius) mit **0,75 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 48 (80% des zu erwartenden Kopfdurchmessers erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 - 600 l/ha

Wartefrist: 7 Tage

Max. 2 Anwendungen

Registrierte Indikationen in Brokkoli, Karfiol, Kohlsprossen, Rotkraut, Weißkraut, Wirsing Kohl, Chinakohl, Grünkohl, Kohlrabi - Gemüsebau, Freiland

4.)+5.)* Gegen **Blattläuse** (Aphididae), **Kohlmottenschildlaus** (Aleyrodes proletella), **Zwiebelthrips** (Thrips tabaci) zur *Befallsminderung*, **Kohldrehherzmücke** (Contarinia nasturtii) zur *Befallsminderung* mit **0,75 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht; Brokkoli: Blume noch fest geschlossen; Kohlsprossen: Röschen unterhalb der Terminalknospe dicht geschlossen; Kohlrabi: Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Knolle erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen, mit Netzmittel- oder Ölzusatz.

Wasseraufwandmenge: 300 - 600 l/ha

Wartefrist: 3 Tage

Max. 2 Anwendungen

Hinweis: Bei der Anwendung von Movento 100 SC im Kohlgemüse wird laut unserer Erfahrung der Zusatz eines Netzmittels, wie zum Beispiel Trend 90, empfohlen.

Registrierte Indikationen in Karotten - Gemüsebau, Freiland

23.) Gegen **Karotten-Wurzellaus** (Pemphigus phenax) mit **0,75 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art- /sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 500 l/ha

Wartefrist: 21 Tage

Max. 2 Anwendungen

24.) Gegen **Blattläuse** (Aphididae) mit **0,45 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art- /sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 500 l/ha

Wartefrist: 21 Tage

Max. 2 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese Wirkstoffe enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.

Nach einer einzigen Anwendung ist eine ausreichende Wirksamkeit nicht zu erwarten.

Registrierte Indikationen in Knollensellerie, Wurzelpetersilie, Pastinaken - Gemüsebau, Freiland

25.) Gegen **Karotten-Wurzellaus** (Pemphigus phenax) mit **0,75 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art- /sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 500 l/ha

Wartefrist: 21 Tage

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

26.) Gegen **Blattläuse** (Aphididae) mit **0,45 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art- /sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 500 l/ha

Wartefrist: 21 Tage

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese Wirkstoffe enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Nach einer einzigen Anwendung ist eine ausreichende Wirksamkeit nicht zu erwarten.

Registrierte Indikationen in Wurzelzichorie - Gemüsebau, Freiland

27.) Gegen **Salatwurzellaus** (Pemphigus bursarius) mit **0,75 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art- /sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 500 l/ha

Wartefrist: 21 Tage

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

28.) Gegen **Blattläuse** (Aphididae) mit **0,45 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art- /sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 500 l/ha

Wartefrist: 21 Tage

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese Wirkstoffe enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Nach einer einzigen Anwendung ist eine ausreichende Wirksamkeit nicht zu erwarten.

Registrierte Indikation in Zierpflanzen - Zierpflanzenbau, Freiland

22.) *) Gegen **Blattläuse** (Aphididae) mit **0,75 l/ha** (Pflanzenhöhe bis 50 cm) bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 69 (Ende der Blüte) bis Stadium 89 (Vollreife: Art- /Sortentypische Fruchtausfärbung erreicht. Früchte bzw. Fruchtstände lösen sich relativ leicht)

im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 - 1.000 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Registrierte Indikationen in Hopfen - Hopfenbau, Freiland

19.) Gegen **Hopfenblattlaus** (Phorodon humuli) mit **max. 1,5 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 31 (10 % der Gerüsthöhe erreicht) bis Stadium 75 (Halbe „Ausdoldung“: „Dolden“ über gesamte Trieblänge sichtbar, „Dolden“ weich; Narben noch vorhanden) spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 3.000 l/ha (Berechnungsbasis)

Wartefrist: 14 Tage

Max. 1 Anwendung

20.) Gegen **Gemeine Spinnmilbe** (Tetranychus urticae) mit **max. 1,5 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, ab Stadium 31 (10 % der Gerüsthöhe erreicht) spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 3.000 l/ha (Berechnungsbasis)

Wartefrist: 14 Tage

Max. 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese Wirkstoffe enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
Von Stadium 31 bis Stadium 37 (10% der Gerüsthöhe erreicht bis 70% der Gerüsthöhe erreicht)	0,3 - 0,95 l/ha
Ab Stadium 37 (Ranken haben 70% der Gerüsthöhe erreicht)	0,95 - 1,5 l/ha

Registrierte Indikationen in Weinreben - Weinbau, Freiland

21.)*) Gegen **Reblaus** (Viteus vitifoliae), **Schildläuse**, **Zikaden** als Vektoren von Virosen und Phytoplasmen (Cicada sp.) mit **0,7 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 69 (Ende der Blüte) bis Stadium 81 [Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu werden (bzw. beginnen sich zu verfärben)] im Abstand von 14 Tagen spritzen oder

sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 - 800 l/ha (Berechnungsbasis)

Wartezeit: 14 Tage

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Wichtige Hinweise:

Wir möchten vorsorglich darüber informieren, dass in einem Tastversuch mit Movento 100 SC in Rebschulen, Unterlagen-Schnittgärten / Unterlagsreben zur Pflanzgutvermehrung Wuchshemmungen an der Veredlungsstelle aufgetreten sind, bei denen bislang noch nicht abschließend geklärt werden konnte, ob sie möglicherweise im Zusammenhang mit der Anwendung des Produktes stehen. Daher sprechen wir in Rebschulen, Muttergärten und Ertragsanlagen, die zur Pflanzgutvermehrung vorgesehen sind, keine Empfehlung zur Anwendung von Movento 100 SC aus. Ein Einsatz von Movento SC 100 in diesen Fällen erfolgt auf eigenes Risiko des Anwenders.

***) Sonstige Auflagen und Hinweise:**

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese Wirkstoffe enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Für die Anwendungen unter Glas: Eine Anwendung ist nur in begehbaren, ortsfesten, in sich abgeschlossenen Gewächshäusern zulässig.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können

Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein.

Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Insecticide Resistance Action Committee (IRAC): Wirkmechanismus (IRAC GRUPPE): 23

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

- Die Anwendung von Movento 100 SC sollte bei Befallsbeginn des jeweiligen Schaderregers erfolgen.
- Die Wirkung von Movento ist abhängig von den physiologischen Eigenschaften der Kulturpflanze, die sich in einem ausgewogenen Wachstum befinden sollte. Wüchsiges Wetter und hohe Luftfeuchte verbessern die Wirkstoffaufnahme und Wirkungsgeschwindigkeit des Produktes!
- Für eine optimale Wirkung des Produktes sollte zum Spritztermin ausreichend Blattmasse vorhanden sein, da die Wirkstoffaufnahme über die grünen Blätter erfolgt.
- Eine gute Benetzung der Blattmasse verbessert die Wirkstoffaufnahme. Eine Wassermenge von mind. 400l/ha wird empfohlen.
- Die Anwendung wird ausschließlich ohne Tankmischungspartner empfohlen.

Hinweise:

Für die Kulturen Karotte, Knollensellerie, Wurzelpetersilie, Pastinaken und Wurzelzichorie:

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Für die Bekämpfung der Karotten-Wurzellaus:

Die Bekämpfung der Karotten-Wurzellaus in den Kulturen Karotte, Knollensellerie, Wurzelpetersilie und Pastinaken, bzw. die Bekämpfung der Salatwurzellaus in der Wurzelzichorie sollte vorzugsweise früh in der Saison erfolgen.

Obstbau

- Gegen schwer zu bekämpfende Schädlinge, wie Blutlaus, Birnblattsauger und die mehliges Apfelblattlaus wird die höchst zulässige Aufwandmenge empfohlen, um eine zufriedenstellende Wirkung zu erreichen.
- Die Anwendung wird ausschließlich ohne Tankmischungspartner empfohlen.

Pflanzenverträglichkeit

Weinbau:

Movento 100 SC ist laut unserer Erfahrung in allen wichtigen österreichischen Rebsorten verträglich.

Kernobst:

Movento 100 SC ist laut unserer Erfahrung in allen wichtigen österreichischen Apfel- und Birnensorten verträglich. Zwischen der Anwendung von Movento 100 SC und Wachstumsregulatoren sollte ein Abstand von mind. 3 Tage eingehalten werden.

Hopfen:

Movento 100 SC ist laut unserer Erfahrung in allen wichtigen Hopfensorten verträglich.

Gemüsebau:

Movento 100 SC ist laut unserer Erfahrung in allen zugelassenen Gemüsesorten verträglich.

Zierpflanzenbau:

Movento SC 100 sollte mit einer Konzentration von 0,075% (75 ml Movento SC 100 auf 100 l Wasser) angewendet werden. Höhere Anwendungskonzentrationen können die Pflanzenverträglichkeit negativ beeinflussen.

Wegen der unterschiedlichen Anbau- und Wachstumsbedingungen und der vielen verschiedenen Zierpflanzenarten/Ziergehölzarten bzw. -sorten ist eine allgemein verbindliche Aussage über die Verträglichkeit von Movento SC 100 nicht möglich. Movento SC 100 ist nicht in allen Kulturen/Sorten und wegen der unterschiedlichen Wachstumsbedingungen immer gleich gut pflanzenverträglich.

Pflanzenschädigungen sind möglich!

Es ist deswegen unbedingt erforderlich, vor der großflächigen Anwendung an einigen Pflanzen in unterschiedlichen Wuchsstadien und unter gleichen Wachstums- und Kulturbedingungen mehrere Verträglichkeitsversuche auf einer kleinen Testfläche durchzuführen. Dabei sollten verschiedene Anwendungszeitpunkte und unterschiedliche Witterungsbedingungen berücksichtigt werden. Die Verträglichkeit sollte auf den jeweiligen Testflächen 4 Wochen nach der Anwendung überprüft werden.

Das Risiko möglicher Kulturschäden ohne vorherige Verträglichkeitsprüfung liegt beim Anwender.

An folgenden Kulturen bzw. Sorten wurden Unverträglichkeiten beobachtet.

Zur Vermeidung von Schäden empfehlen wir KEINE ANWENDUNG von Movento SC 100:

- Alstroemeria spp.
- Begonia spp.
- Cyclamen spp.
- Euphorbia spp.
- Fuchsia spp.
- Hedera spp.
- Hydrangea spp.
- Impatiens spp.
- Pelargonium spp.
- Populus spp.
- Salix spp.
- Saintpaulia spp.
- Tilia spp.
- Quercus frainetto
- Ficus spp.

Spezielle Hinweise für Blumenzwiebeln (Schnitttulpen):

Die Verwendung von Movento SC 100 kann bei Tulpen zu Blattdeformationen beim Wiederaustrieb der Tulpen führen. Uns liegen keine ausreichenden Versuchserfahrungen vor. Deshalb empfehlen wir KEINE Anwendung.

Sollten Sie dennoch eine Anwendung in Erwägung ziehen, erfolgt diese auf Ihr eigenes Risiko.

Zur Reduzierung des Risikos können in solchen Fällen die folgenden Maßnahmen beitragen:

- Maximal 2 Anwendungen in Tulpen mit einem Mindestintervall von 14 Tagen
- Die erste Anwendung 1 Woche nach der Blüte
- Keine Anwendung von Movento SC 100 in Tankmischungen
- Eine Wasseraufwandmenge von mindestens 300 Liter Wasser pro Hektar
- Keine Anwendung von Movento SC 100 in Spritzprogrammen, die Mineralöl oder Graminizide enthalten
- 3 Tage vor und nach der Anwendung von Movento SC 100 keine Insektizide, Fungizide oder Blattdünger einsetzen
- Herbizide (ausgenommen Graminizide) nicht fünf Tage vor einer Anwendung von Movento SC 100 anwenden.

Werden die o.g. Anwendungshinweise eingehalten werden, bleibt dennoch ein Restrisiko für Blattdeformationen in Schnitttulpen.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Mischbarkeit

Zur Vermeidung von Unverträglichkeiten und für die Sicherstellung einer ausreichenden Wirkstoffaufnahme durch die Kulturpflanze darf Movento SC 100 nicht in Tankmischung mit anderen Pflanzenschutzmitteln, Blattdüngern oder anderen Zusatzstoffen ausgebracht werden. Weiterhin sollten 3 Tage vor und nach der Anwendung von Movento SC 100 keine Pflanzenschutzmittel oder Blattdünger zum Einsatz kommen, um Unverträglichkeiten zu vermeiden.

Mindestabstände zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

- Apfel, Birne - spritzen oder sprühen
- 10 m (Regelabstand)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten:

- Apfel, Birne - spritzen oder sprühen
- 10 m (Regelabstand)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H361fd: Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen. Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH208: Enthält eine Reaktionsmasse von: 5-chloro-2-methyl-4-isothiazolin-3-one und 2-methyl-2H-isothiazol-3-one. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz, Gesichtsschutz tragen.

P308+P313: BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

SPe 8: Bienengefährlich! Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht auf blühende Kulturen aufbringen. Nicht an Stellen anwenden, an denen Bienen aktiv auf Futtersuche sind. Nicht in Anwesenheit von blühenden Unkräutern anwenden.

Für die Anwendung Unter Glas: Schädlich für bestäubende Insekten.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 22.04.2024



Movento® 150 OD

150 g/l Spirotetramat
Formulierung: OD (Öldispersion)

GRUPPE 23 INSEKTIZID

Vollsystemisches Insektizid für den Gemüse- und Kartoffelbau

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
79111541	Movento® 150 OD	1 l	12	720	2963

Wirkungsweise

Movento 150 OD ist ein vollsystemisches Insektizid, welches sowohl im Xylem als auch Phloem mobil ist. Dadurch wird es in der gesamten Pflanze verteilt, auch der Neuzuwachs wird geschützt und versteckt lebende Schaderreger werden gut erfasst. Wüchsige Witterungsbedingungen, höhere Temperaturen (>15 °C), intensives Pflanzenwachstum sowie ausreichend Blattmasse verbessern die Wirkstoffaufnahme und sind Voraussetzung für eine hohe Wirksamkeit und lange Wirkdauer.

Movento 150 OD hat die stärkste Wirkung gegen juvenile Schadorganismen, das heißt frühe Entwicklungsstadien von saugenden Insekten werden gut erfasst. Adulte (erwachsene) Insekten werden nur unzureichend bekämpft. Deswegen und auch wegen der verzögerten Anfangswirkung sollten frühe Anwendungstermine gewählt werden, bevor sich große Schädlingspopulationen aufgebaut haben.

Registrierte Indikationen

GEMÜSEBAU - FREILAND

Registrierte Indikationen in Zwiebel, Schalotten, Knoblauch

** Gegen **Zwiebelthrips** (*Thrips tabaci*) mit **0,5 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 13 [3. Laubblatt (größer 3 cm) deutlich sichtbar] bis Stadium 47 (Beginn Schlottenknick: bei 10% der Pflanzen Schlotten geknickt) im Abstand von 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 400 - 600 l/ha

Wartefrist: 7 Tage

Max. 4 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diesen Wirkstoff enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Schalotten, Knoblauch: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen in Brokkoli, Karfiol, Kohlsprossen, Rotkraut, Weißkraut, Wirsingkohl, Chinakohl, Grünkohl, Kohlrabi

*) Gegen **Blattläuse** mit **0,5 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht; Brokkoli: Blume noch fest geschlossen; Kohlsprossen: Röschen unterhalb der Terminalknospe dicht geschlossen; Kohlrabi: Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Knolle erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 - 1.000 l/ha

Wartefrist: 3 Tage

Max. 2 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diesen Wirkstoff enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Registrierte Indikationen in Salat-Arten

*) Gegen **Blattläuse, Salatwurzellaus** (*Pemphigus bursarius*) mit **0,5 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 - 1.000 l/ha

Wartefrist: 7 Tage

Max. 2 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diesen Wirkstoff enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Registrierte Indikationen in Karotten

*) Gegen **Karotten-Wurzellaus** (*Pemphigus phenax*) mit **0,5 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 500 l/ha

Wartezeit: 21 Tage

Max. 2 Anwendungen

Hinweis: Die Anwendung gegen die Karotten-Wurzellaus (*Pemphigus phenax*) sollte vorzugsweise früh in der Saison erfolgen. Nähere Informationen erhalten Sie bei unserem Beratungsdienst.

*) Gegen **Giersch-Blattlaus** (*Cavariella aegopodii*) mit **0,3 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200— 500 l/ha

Wartezeit: 21 Tage

Max. 2 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise für die Indikationen in Karotten:

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diesen Wirkstoff enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.

Registrierte Indikationen in Knollensellerie, Wurzelpetersilie, Pastinaken

*) Gegen **Karotten-Wurzellaus** (*Pemphigus phenax*) mit **0,5 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 500 l/ha

Wartezeit: 21 Tage

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit diesem Mittel.

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Mitteln, die diesen Wirkstoff oder Wirkstoffe aus derselben Wirkstoffgruppe enthalten.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Hinweis: Die Anwendung gegen die Karotten-Wurzellaus (*Pemphigus phenax*) sollte vorzugsweise früh in der Saison erfolgen. Nähere Informationen erhalten Sie bei unserem Beratungsdienst.

Registrierte Indikationen in Wurzelzichorie

*) Gegen **Salatwurzellaus** (*Pemphigus bursarius*) mit bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 500 l/ha

Wartezeit: 21 Tage

Max. 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit diesem Mittel. Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Mitteln, die diesen Wirkstoff oder Wirkstoffe aus derselben Wirkstoffgruppe enthalten.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Hinweis: Die Anwendung gegen die Salatwurzellaus (*Pemphigus bursarius*) sollte vorzugsweise früh in der Saison erfolgen. Nähere Informationen erhalten Sie bei unserem Beratungsdienst.

Hinweis zu den Kulturen Karotte, Knollensellerie, Wurzelpetersilie, Pastinaken und Wurzelzichorie:

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

GEMÜSEBAU - UNTER GLAS

Registrierte Indikationen in Salat-Arten

Gegen **Blattläuse** mit **0,5 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art- /sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 - 1.000 l/ha

Wartezeit: 7 Tage

Max. 2 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diesen Wirkstoff enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Registrierte Indikationen in Tomaten, Melanzani (Auberginen), Gurke, Paprika, Melonen, Zucchini

Gegen **Blattläuse**, **Weißer Fliegen** (Mottenschildlaus) (*Trialeurodes vaporariorum*, *Bemisia tabaci*), **Kalifornischer Blütenthrips** (*Frankliniella occidentalis*) mit **max. 1 l/ha** (0,5 l/ha/m Pflanzenhöhe) bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, bis Stadium 87 (70% der Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: max. 1.500 l/ha

750 l/ha/m Pflanzenhöhe

Wartefrist: 3 Tage

Max. 4 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diesen Wirkstoff enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.

Nicht mehr als 2 aufeinanderfolgende Anwendungen. Weitere Anwendungen mit diesem Mittel, sowie auch von anderen, diese Wirkstoffe enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe, dürfen erst nach mindestens 8 Wochen durchgeführt werden.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Für die reg. Indikation gegen Kalifornischen Blütenthrips: Die maximale Anzahl aufeinanderfolgender Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

ACKERBAU - FREILAND

Registrierte Indikationen in Kartoffel

*) Gegen **Blattläuse** mit **0,5 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Stadium 69 (Ende der Blüte des 1. Blütenstandes) bis Stadium 81 [Beeren des 1. Fruchtstandes (Hauptstoss) noch grün; Samen hell] im Abstand von 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 500 l/ha

Wartefrist: 14 Tage

Max. 4 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diesen Wirkstoff enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Hinweis: Die Wirksamkeit gegen Blattläuse als Virusvektoren wurde nicht geprüft.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Für die Anwendungen unter Glas: Eine Anwendung ist nur in begehbaren, ortsfesten, in sich abgeschlossenen Gewächshäusern zulässig.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Insecticide Resistance Action Committee (IRAC): Wirkmechanismus (IRAC GRUPPE): 23

Anwendungshinweise/Praxisempfehlung

Movento 150 OD wirkt hauptsächlich über die Saugtätigkeit der Schadinsekten. Deshalb ist für eine hohe Wirkungssicherheit eine gute Wirkstoffaufnahme ins Pflanzengewebe und Nachverteilung in der Pflanze erforderlich. Bei Anwendungen in Stresssituationen wie z.B. Trockenheit, niedrigen Temperaturen oder fehlendem Pflanzenwachstum kann die Wirkstoffaufnahme und -verteilung vermindert sein. Movento 150 OD wirkt besonders gut bei aktivem Pflanzenwachstum und an jungen Blättern und Trieben. Eine Benetzung der Blattunterseiten gewährleistet darüber hinaus zusätzlich eine bessere Aufnahme und Verteilung des Wirkstoffes in der Pflanze. Im Interesse des Resistenzmanagements empfehlen wir, in allen Kulturen Movento 150 OD im Wechsel mit Insektiziden aus anderen Wirkstoffklassen einzusetzen. Die Kulturverträglichkeit und biologische Wirksamkeit können insbesondere durch die Witterung beeinflusst werden. Anwendungen bei hohen Temperaturen und intensiver Sonneneinstrahlung sollten deshalb ausgeschlossen werden. Movento 150 OD sollte bevorzugt in den Abendstunden oder bei bewölktem Wetter angewendet werden, um ein zu schnelles Antrocknen der Spritzbrühe und daraus resultierende Unverträglichkeiten zu vermeiden. Weiterhin sollten 3 Tage vor und nach der Anwendung von Movento 150 OD keine Pflanzenschutzmittel oder Blattdünger zum Einsatz kommen, um Unverträglichkeiten zu vermeiden. Keine Anwendung von Movento 150 OD in gestressten oder geschwächten Beständen.

Pflanzenverträglichkeit

Zur Vermeidung von Unverträglichkeiten und für die Sicherstellung einer ausreichenden Wirkstoffaufnahme durch die Kulturpflanze darf Movento 150 OD nicht in Tankmischung mit anderen Produkten ausgebracht werden. Außerdem dürfen bei der Anwendung von Movento OD 150 der Spritzbrühe keine weiteren Zusatzstoffe zugesetzt werden. Weiterhin sollten 3 Tage vor und nach der Anwendung von Movento 150 OD keine Pflanzenschutzmittel oder Blattdünger zum Einsatz kommen, um Unverträglichkeiten zu vermeiden.

Mischbarkeit

Die Anwendung von Movento 150 OD wird in den zugelassenen Indikationen nur als Soloanwendung empfohlen! Tankmischungen mit anderen Wirkstoffen müssen erst unter betriebsspezifischen Bedingungen getestet werden und erfolgen auf eigene Gefahr!

Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

*) Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, G Z. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

***) Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, G Z. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H361fd: Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen. Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P308+P313: Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

SPe 8: Bienengefährlich! Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht auf blühende Kulturen aufbringen. Nicht an Stellen anwenden, an denen Bienen aktiv auf Futtersuche sind. Nicht in Anwesenheit von blühenden Unkräutern anwenden.

Für die reg. Indikationen Gemüsebau - Unter Glas in Tomaten, Melanzani (Auberginen), Gurke, Paprika, Melonen, Zucchini: Schädlich für bestäubende Insekten.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer



Nymeo[®] SC

700 g/l Metamitron

Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE 5 HERBIZID

Pfl.Reg.Nr.: 3573-903

Herbizid gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Zucker- und Futterrüben

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
88437837	Nymeo [®] SC	5 l	4	160	3573-903

Nymeo SC ist auch im Betanal[®]Energy Pack mit Betanal[®] Tandem[®] und Preisvorteil verfügbar.

Wirkungsweise und -spektrum

Nymeo SC enthält den bewährten Wirkstoff Metamitron, der in einer innovativen Rezeptur vorliegt. Der Wirkstoff wird sowohl über die Keimwurzel und Keimstängel (Bodenwirkung) als auch über die Blätter der Unkräuter aufgenommen. Damit wird die Blattwirkung auf bereits aufgelaufene Unkräuter bis zum beginnendem Laubblattstadium auch bei trockener Witterung durch die Bodenwirkung auf keimende Unkräuter bei entsprechender Bodenfeuchte ergänzt.

Der Herbizidfilm darf durch mechanische Maßnahmen nicht zerstört werden.

Wirkungsmechanismus (HRAC: C1 bzw. WSSA 5)

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffs erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code C1 entspricht der neuen WSSA Gruppe 5, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Gut bekämpfbar in Tankmischung mit 1 l Mero[®] sind: Einjähriges Rispengras, Ackerhellerkraut, Ackerleinkraut, Amarant, Kleine Brennnessel, Persischer Ehrenpreis, Flohknöterich (Pfirsichblättriger Knöterich), Kleinblättriges Franzosenkraut, Weißer Gänsefuß, Hirtentäschelkraut, Gemeiner Hohlzahn, Kamille-Arten, Kornblume, Gemeine Melde, Schwarzer Nachtschatten, Rainkohl, Saatwucherblume, Acker-Stiefmütterchen, Taubnessel-Arten, Vogelmiere

Weniger gut bekämpfbar sind: Ackerfuchsschwanz, Ackersenf, Efeublättriger Ehrenpreis, Gemeiner Erdrauch, Feldehrenpreis, Hederich, Hundspetersilie, Klatschmohn, Kletten-Labkraut, Vogelknöterich

Nicht ausreichend bekämpfbar: Ambrosia, Einjähriges Binkelkraut, Behaartes Franzosenkraut, Schönmalve, Roter Gauchheil, Windenknöterich

Nicht bekämpfbar sind: ausdauernde Unkräuter bzw. Wurzelunkräuter (Ackerkratzdistel, Ackerwinde,...) sowie Ungräser

Registrierte Indikationen

• Registrierte Indikationen in Zucker- und Futterrübe - Ackerbau, Freiland

1. Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** im VORAUFLAUF spritzen

Aufwandmenge: 3,0 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: vor dem Auflaufen der Kultur

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode

2. Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** im Abstand von 7 - 14 Tagen im Splittingverfahren im NACHAUFLAUF spritzen

1. Applikation: 1,0 l/ha

2. Applikation: 2,0 l/ha

3. Applikation: 2,0 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet) bis Stadium 19 (9 oder mehr Laubblätter entfaltet, Internodien noch nicht gestreckt)

Max. 3 Anwendung im zeitlichen Abstand von 7 - 14 Tagen

Sonstige Auflagen und Hinweise

Für die 1. Indikation: Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 2. Indikation: Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung.

Die maximale Aufwandmenge beträgt 5 l/ha/Jahr.

Vor Gebrauch gut schütteln.

Vor der Verfütterung behandelter Rübenblätter ist eine Wartezeit von 103 Tagen einzuhalten.

Klassifikation des/der Wirkstoff(e)s gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE) C1.

Weitere Hinweise

Die Verwendung von Erntegütern aus Zwischen- und Unterkulturen als Lebensmittel pflanzlicher Herkunft ist unzulässig.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlung

Wird Nymeo SC im Voraufverfahren eingesetzt, ist - wie bei allen Bodenherbiziden - für eine gute Wirkung ausreichende Bodenfeuchtigkeit erforderlich. Die Voraufanwendung empfehlen wir nicht, weil sonst keine Anwendung im Nachauf mehr zulässig ist. In der Summe nicht mehr als 5 l/ha Nymeo SC ausbringen!

Eine Nachaufbehandlung mit Nymeo SC + Betanal Tandem + Mero kann vom Keimblattstadium der Rüben (EC10) bis über 9 entfaltete Rübenblätter (EC 19) erfolgen.

Nymeo SC wird im Rahmen der NAK Spritzungen als ergänzender Blatt- und starker Bodenpartner eingesetzt. Optimalerweise werden drei Spritzungen mit 200 - 250 l Wasser im Abstand von 7 - 14 Tagen je nach Verunkrautung durchgeführt. Für optimale Wirkung ist eine Applikation im Keimblattstadium der Unkräuter anzustreben.

Unsere Empfehlungen für allgemeine Verunkrautung:

1. NAK: 1 l Nymeo SC + 1,25 l Betanal® Tandem® + 1 l Mero/ha
2. NAK: 2 l Nymeo SC + 1,25 l Betanal Tandem + 1 l Mero/ha
3. NAK: 2 l Nymeo SC + 1,25 l Betanal Tandem + 1 l Mero/ha

Je nach Verunkrautung empfiehlt sich der Zusatz von weiteren Mischpartnern.

Pflanzenverträglichkeit

Schäden an der Kultur möglich.

Unter normalen Verhältnissen ist Nymeo SC in Zucker- und Futterrüben ausgezeichnet verträglich. Unter ungünstigen Bedingungen können Wachstumsstillstand oder Blattaufhellungen an den Rübenblättern auftreten. Erfahrungsgemäß verwachsen sich diese Symptome jedoch schnell wieder und haben keinerlei Ertragseinfluss. Kranke und geschwächte Rübenbestände dürfen nicht mit Nymeo SC behandelt werden. Zumischen von Netzmitteln, Formulierungshilfsstoffen bzw. von uns nicht empfohlenen Düngemitteln können die Kulturverträglichkeit herabsetzen. Ungünstige pH-Werte oder Übersalzung von Böden sowie verspätete Wirkungen im Vorauf eingesetzter Herbizide können die Verträglichkeit einer Nachaufanwendung herabsetzen. Bei intensiver Sonneneinstrahlung und Tagestemperaturen über 25 °C ist die Spritzung in die kühleren Morgenstunden auf leicht taufeuchte Bestände zu verlegen. Nach bisherigen Erfahrungen ist Nymeo SC in allen Zucker- und Futterrübensorten gut verträglich.

Resistenzmanagement

Wenn Herbizide mit diesem Wirkmechanismus über mehrere Jahre auf demselben Feld eingesetzt werden, ist regional eine Selektion von resistenten Biotypen möglich. Daher sind geeignete Resistenzvorbeugungsstrategien anzuwenden: wie z.B. Wechsel von Herbiziden bzw. Spritzfolgen/Tankmischungen mit Herbiziden, die einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus besitzen. Des Weiteren sind die Fruchtfolgegestaltung, Bodenbearbeitung und Saattermin mit einzubeziehen.

Nachbau

Bei einem vorzeitigen Umbruch kann nach der Nymeo SC-Anwendung ohne vorhergehende Bodenbearbeitung erneut Zuckerrübe, Futterrübe oder Rote Rübe angebaut werden. Nach einer Pflugfurche können Mais und Kartoffel nachgebaut werden. Bei kombiniertem Einsatz (Tankmischungen) muss die Gebrauchsanleitung des Mischpartners berücksichtigt werden.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Selbst Spuren von z.B. Wuchsstoffen, Triazin, Sulfonyl-Harnstoffen, Triketonen u.a. können Rüben erheblich schädigen.

1. Tank zu 2/3 mit der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten und bis zur Beendigung der Spritzarbeit eingeschaltet lassen.
3. Benötigte Menge Nymeo SC über das Einfüllsieb langsam in den Spritztank geben.
4. Restliche Wassermenge auffüllen.

Spritzbrühe unmittelbar (innerhalb von 2 Stunden) ausbringen. Bei längeren Standzeiten insbesondere bei niedrigen Wassertemperaturen (5 °C) kann es zu Kristallisation des Mittels kommen. Vor allem in Tankmischungen mit mehreren Mischpartnern wird kontinuierliches Rühren und eine Verwendung von Düsenfiltern mit einer Maschenweite nicht feiner als 50 Mesh empfohlen. Abdrift vermeiden.

Reinigung

Die Spritzgeräte sind sofort nach Beendigung der Spritzarbeit mit viel Wasser, besser noch mit einem speziellen Reinigungsmittel, gründlich zu reinigen und mit klarem Wasser nachzuspülen. Reinigungsflüssigkeit nicht in Gewässer gelangen lassen.

Mischbarkeit

Nymeo SC ist mischbar mit Betanal Tandem, Mero bzw. 11E-Öl, Debut®¹, Venzar®¹ 500 SC oder Spectrum®² (ab der 2. NAK, ZR mind. 4 Laubblätter), Decis® Forte oder einem Gräserherbizid oder Lontrel®³ (bei der 3. NAK, ZR mind. 6 Laubblätter). Mischungen mit mehr als 4 Partnern können bei ungünstigen Bedingungen die Kulturverträglichkeit negativ beeinflussen. Bei Mischungen ist generell die Gebrauchsanleitung des Mischpartners zu beachten.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser abwaschen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Arzt konsultieren.

Nach Einatmen: Verunglückten an die frische Luft bringen. Arzt hinzuziehen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt hinzuziehen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS09 (Umwelt)

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43:

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

®¹ ist eine eingetragene Marke von FMC; Debut: Pfl.Reg.Nr. 2521; Venzar: Pfl.Reg.Nr. 3682

®² ist eine eingetragene Marke von BASF; Spectrum: Pfl.Reg.Nr. 2798

®³ ist eine eingetragene Marke von Corteva; Lontrel: Pfl.Reg.Nr. 3409

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Oizysa[®] D 480 SL

469,68 g/l Dicamba

Formulierung: SL (Wasserlösliches Konzentrat)

GRUPPE	4	HERBIZID
--------	---	----------

Herbizid zur Bekämpfung von zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais und Sorghumhirse

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
in Packs	Oizysa [®] D 480 SL	1 l			4216-901

Oizysa D 480 SL wird als Bestandteil der Kombipackung Capreno[®] Plus, Laudis[®] Monsoon[®] Plus und MaisTer[®] Power Plus angeboten.

Wirkungsweise und -spektrum

Oizysa D 480 SL ist ein Wuchsstoffherbizid (HRAC Gruppe O bzw. WSSA 4) zur Bekämpfung zweikeimblättriger Samenunkräuter und Wurzelunkräuter, insbesondere von Weißem Gänsefuß und Distel- und Windearten. Oizysa D 480 SL wirkt daher am besten bei warmem, wüchsigen Wetter.

Der Wirkstoff Dicamba wirkt systemisch, daher werden auch ausdauernde Unkräuter wirkungsvoll bekämpft. Bis zum Eintreten der herbiziden Wirkung benötigen die Pflanzen mehrere Tage aktives Wachstum. Anhaltend kaltes Wetter, Niederschläge kurz nach der Spritzung oder schwaches Unkrautwachstum durch starke Trockenheit mit starker Wachsschicht mindern den Bekämpfungserfolg.

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Amarant-Arten*, Ampfer, Franzosenkraut-Arten, Gänsefuß-Arten, Acker-Gauchheil, Floh-Knöterich*, Winden-Knöterich*, Acker- Kratzdistel, Kletten-Labkraut*, Luzerne- Durchwuchs, Melde-Arten, Ausfall-Raps*, Acker- Senf*, Ausfall-Sonnenblumen, Vogel-Sternmiere, Wicke-Arten (einjährig), Acker-Winde (bei rund 20 cm Triebblänge), Zaun-Winde (bei rund 20 cm Triebblänge)

Weniger gut bekämpfbar:

Hohlzahn-Arten*, Ampferblättriger Knöterich*, Schwarzer Nachtschatten*, Vogel-Knöterich*

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ackerminze, Ambrosia, Einjähriges Bingelkraut, Ehrenpreis-Arten, Huflattich, Hundskamille-Arten, Echte Kamille, Acker-Stiefmütterchen, Samtpappel/Schönmalve, Stechapfel, Taubnessel-Arten

Nicht bekämpfbar: Ackerschachtelhalm, Hirsen und andere Ungräser

* Bis 2-4-Blatt-Stadium.

Registrierte Indikationen

ACKERBAU

Pflanzen/Erzeugnisse	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Mais, Sorghumhirse	zweikeimblättrige Unkräuter

Anwendungsbereich: Freiland

Stadium der Kultur: Anwendungszelpunkt Stadium 12 (2-Blatt-Stadium: 2. Laubblatt entfaltet.

Spitze des 3. Blattes sichtbar) bis Stadium 18 (8-Blatt-Stadium: 8. Laubblatt entfaltet. Spitze des 9. Blattes sichtbar)

Max. Zahl der Behandlungen:

Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung 1

Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr 1

Anwendungstechnik: spritzen

Aufwandmenge: 0,6 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit: keine

Anwendungsbereich: Freiland

Stadium der Kultur: Anwendungszelpunkt Stadium 12 (2-Blatt-Stadium: 2. Laubblatt entfaltet.

Spitze des 3. Blattes sichtbar) bis Stadium 18 (8-Blatt-Stadium: 8. Laubblatt entfaltet. Spitze des 9. Blattes sichtbar)

Max. Zahl der Behandlungen:

Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung 1

Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr 1

Anwendungstechnik: spritzen

Aufwandmenge: 0,6 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit: keine

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Keine Anwendung in Beständen, die zur Saatguterzeugung dienen.

Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter.

Schäden an der Kultur möglich.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung – bzw. im Falle von Splittinganwendung 2 Anwendungen – pro Jahr, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die diese(n) Wirkstoff(e) enthalten.

Klassifikation der Wirkstoffe gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): B

Anwendungshinweise/Praxisempfehlung

Oizysa D 480 SL verhält sich ähnlich wie andere Wuchsstoffherbizide. Günstige Wachstumsbedingungen, insbesondere warme Witterung deutlich über 20°C, fördern die Aktivität gegen Unkräuter und ermöglichen einen raschen Abbau des Wirkstoffs in der Kulturpflanze. Oizysa D 480 SL sollte nicht unmittelbar nach Frost, während großer Tag-Nacht-Temperaturschwankungen oder nasskalter Witterung in geschwächten Mais-, Zuckermais- oder Sorghumbeständen eingesetzt werden. Nach längeren Perioden nasskalter Witterung oder anhaltenden Niederschlägen empfehlen wir, ein bis zwei sonnige, warme Tage vor einer Anwendung abzuwarten, damit keine zu starke Wirkstoffaufnahme über die nach Regen gut benetzbare Wachsschicht der Blätter erfolgt.

Kulturverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen wird Oizysa D 480 SL von allen angebauten Körnermais-, Silomais- und Sorghumsorten gut vertragen. Auf mögliche Unterschiede in der Sortenverträglichkeit sollte vor allem bei neuen Sorten geachtet werden. Der Einsatz im Zuchtgarten, in Mais-Inzuchtlinien und Saatmais-Vermehrungen wird nicht ohne Freigabe des Züchters empfohlen.

Mischbarkeit

Oizysa D 480 SL ist mit Aspect Pro, Capreno + Mero, Laudis, Monsoon, MaisTer Power bzw. Mero® mischbar. Keine Tankmischung mit Blattdüngern. Die Spritzbrühe sollte umgehend nach dem Ansetzen ausgebracht werden. Standzeiten vermeiden. Während Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.

Schutz von Nichtzielpflanzen

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Pflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abtriftmindernder Technik (mind. 50 %, gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Anwendungstechnik

Ausbringgerät: Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und die gewünschte Wassermenge je ha kontrollieren.

Ansetzen der Spritzbrühe

1. Tank zu 2/3 mit der benötigten Wassermenge füllen - Rührwerk einschalten.
2. Rührwerk bis zur Beendigung der Spritzarbeit eingeschaltet lassen.
3. Entsprechende Menge Oizysa D 480 SL kontinuierlich zugeben.
4. Restliche Wassermenge auffüllen.
5. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Reinigung

Die Spritzgeräte sind sofort nach Beendigung der Spritzarbeit gründlich zu reinigen. Technisch unvermeidliche Restmengen 1:10 mit Wasser verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen. Spritze nochmals mit ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und die Innenflächen des Tankes mit Reinigungsdüsen abspritzen. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Reinigungsflüssigkeit nicht in Gewässer gelangen lassen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Bei Verschlucken bzw. Erbrechen Gefahr des Eindringens in die Lunge. In stabiler Seitenlage lagern, um die Aspiration des verschluckten Produktes zu verhindern.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung: Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS09 (Umwelt)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Augenschutz tragen.

P305+P351+P338+P310: BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten. Von Hitze- und Zündquellen fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 28.03.2024



Previcur[®] Energy

530 g/l Propamocarb
310 g/l Fosetyl
Formulierung: SL (Wasserlösliches Konzentrat)

GRUPPE 28 | 33 FUNGIZIDE

Fungizid gegen Falschen Mehltau/Phythium- und Phytophthora-Arten an Zierpflanzen und ausgewählten Gemüsekulturen

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
80495374	Previcur [®] Energy	1 l	12	720	3109

Wirkungsweise und -spektrum

Über den Boden appliziert (Gießbehandlung) wird das Präparat in gut feuchtem Substrat über die Wurzeln aufgenommen und in die oberirdischen Pflanzenteile transportiert (systemische Wirkung). Auf diese Weise ist auch ein Schutz für Stängel und Blätter gegeben. Je nach Anwendungsart, Substrateigenschaften und Infektionsdruck beträgt die Wirkungsdauer 3 - 8 Wochen. Previcur Energy ist besonders kulturverträglich.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffes Fosetyl erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige FRAC Code 33 entspricht dem neuen FRAC Code P07, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Zierpflanzenbau - Unter Glas

Gegen **Falsche Mehltau** (*Peronospora* spp.) in **Zierpflanzenkulturen** (Pflanzengröße bis 50 cm) mit 2,5 l/ha bei Infektionsgefahr im Abstand von 5 - 10 Tagen spritzen
Wasseraufwandmenge: 200 - 600 l/ha
Maximal 4 Anwendungen.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Schutzkleidung und Schutzhandschuhe zu tragen.
Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen im Gemüsebau - Freiland

Gegen **Falschen Mehltau** (*Bremia lactucae*) an **Salat** mit **2,5 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, vom Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Art- bzw. sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) der Kultur im Abstand von 5 - 10 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 600 - 1000 l/ha

Maximal 3 Anwendungen

Wartezeit: 21 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Gegen **Falschen Mehltau** (*Pseudoperonospora cubensis*) an **Gurke** mit **2,5 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: max. 600 l/ha

Maximal 2 Anwendungen

Wartezeit: 3 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Gewässerschutz für registrierte Indikationen im Gemüsebau, Freiland:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Registrierte Indikationen im Gemüsebau - Unter Glas

Gegen **Pythium-Arten** (*Pythium* spp.) an **Salat, Endivie - Jungpflanzenanzucht** mit **3 ml/m²** nach der Saat, vor dem Pflanzen gießen.

Wasseraufwandmenge: 2 - 3 l/m²

Maximal 2 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Gegen **Pythium-Arten** (*Pythium* spp.) an **Kohlgemüse - Jungpflanzenanzucht** mit **3 ml/m²** nach der Saat, vor dem Pflanzen gießen.

Wasseraufwandmenge: 2 - 3 l/m²

Maximal 2 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Gegen **Pythium-Arten** (*Pythium* spp.) an **Gurke** mit **3 ml/m²** vor dem Pflanzen und nach dem Pflanzen, nach dem Auflaufen bis Stadium 14 (1. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) der Kultur gießen.

Wasseraufwandmenge: 6 l/m²

Maximal 2 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Gegen **Pythium-Arten** (*Pythium* spp.) an **Tomaten, Paprika, Melanzani** (Auberginen) mit **3 ml/m²** vor dem Pflanzen und nach dem Pflanzen, bis Stadium 14 (1. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) der Kultur gießen.

Wasseraufwandmenge: 6 l/m²

Maximal 2 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Kohlgemüse - Jungpflanzenanzucht Falschen Mehltau (*Peronospora parasitica*), *Pythium*-Arten (*Pythium* spp.) 15

Gegen **Falschen Mehltau** (*Peronospora parasitica*), **Pythium-Arten** (*Pythium* spp.) an **Kohlgemüse – Jungpflanzenanzucht** mit **3 ml/m²** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 10 Tagen gießen.

Wasseraufwandmenge: 3 l/m²

Maximal 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Gurke – Jungpflanzenanzucht *Pythium*-Arten (*Pythium* spp.) 17

Gegen **Pythium-Arten** (*Pythium* spp.) an **Gurke – Jungpflanzenanzucht** mit **3 ml/m²** nach der Saat im Abstand von 7 Tagen gießen.

Wasseraufwandmenge: max. 3 l/m²

Maximal 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Gurke – NFT- und Substratkultur *Pythium*-Arten (*Pythium* spp.) 18

Gegen **Pythium-Arten** (*Pythium* spp.) an **Gurke - NFT- und Substratkultur** mit **3 l/ha** nach dem Pflanzen im Abstand von 7 Tagen dem Prozess- oder Umlaufwasser zugeben.

Wasseraufwandmenge: 1.400 l/ha

Maximal 4 Anwendungen

Wartefrist: 3 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Rettich, Radieschen – Saatkultur Falsche Mehlaupilze (*Peronospora* spp.) 20

Gegen **Falsche Mehlaupilze** (*Peronospora* spp.) an **Rettich, Radieschen - Saatkultur** mit **2,5 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 400 - 600 l/ha

Maximal 2 Anwendungen

Wartefrist: 14 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Feldsalat – Jungpflanzenanzucht *Pythium*-Arten (*Pythium* spp.), Falsche Mehlaupilze (*Peronospora* spp.) 22

Gegen **Pythium-Arten** (*Pythium* spp.), **Falsche Mehlaupilze** (*Peronospora* spp.) an **Feldsalat - Jungpflanzenanzucht** mit **3 ml/m²** vor dem Pflanzen, Stadium 00 (Trockener Samen) bis Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet; Vegetationspunkt oder Laubblattansatz sichtbar) im Abstand von 7 Tagen gießen.

Wasseraufwandmenge: 3 l/m²

Maximal 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Kopfsalat, Eissalat Falschen Mehltau (*Bremia lactucae*) 24

Gegen **Falschen Mehltau** (*Bremia lactucae*) an **Kopfsalat, Eissalat** mit **2,5 l/ha** nach dem Umpflanzen, Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 600 - 1000 l/ha

Maximal 2 Anwendungen

Wartefrist: 14 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Zucchini, Flaschenkürbis, Garten-Kürbis, Riesenkürbis, Patisson, Moschuskürbis – mit genießbarer Schale, Jungpflanzenanzucht Pythium-Arten (Pythium spp.) 26

Gegen **Pythium-Arten** (Pythium spp.) an **Zucchini, Flaschenkürbis, Garten-Kürbis, Riesenkürbis, Patisson, Moschuskürbis** – mit *genießbarer Schale, Jungpflanzenanzucht* mit **3 ml/m²** nach der Saat im Abstand von 7 Tagen gießen.

Wasseraufwandmenge: max. 3 l/m²

Maximal 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Tomaten, Paprika, Melanzani (Auberginen) – Jungpflanzenanzucht Pythium-Arten (Pythium spp.) 28

Gegen **Pythium-Arten** (Pythium spp.) an **Tomaten, Paprika, Melanzani** (Auberginen) - *Jungpflanzenanzucht* mit **3 ml/m²** nach der Saat im Abstand von 7 Tagen gießen.

Wasseraufwandmenge: max. 3 l/m²

Maximal 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Tomaten, Paprika, Melanzani (Auberginen) – NFT- und Substratkultur Pythium-Arten (Pythium spp.), Phytophthora nicotianae 29

Gegen **Pythium-Arten** (Pythium spp.), **Phytophthora nicotianae** an **Tomaten, Paprika, Melanzani** (Auberginen) – *NFT- und Substratkultur* mit **3 l/ha** nach dem Pflanzen im Abstand von 7 Tagen dem Prozess- oder Umlaufwasser zugeben.

Wasseraufwandmenge: max. 2.500 l/ha

Maximal 4 Anwendungen

Wartefrist: 3 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Gemüsefenchel – Jungpflanzenanzucht Pythium-Arten (Pythium spp.) 31

Gegen **Pythium-Arten** (Pythium spp.) an **Gemüsefenchel** – *Jungpflanzenanzucht* mit **3 ml/m²** unmittelbar nach der Saat im Abstand von 7 Tagen gießen.

Wasseraufwandmenge: 2 - 3 l/m²

Maximal 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 28,

Wirkmechanismus (FRAC CODE): 33

Pflanzenverträglichkeit

Das Präparat zeichnet sich durch eine sehr gute Pflanzenverträglichkeit aus. Am besten hat sich das Abgießen der Pikierfläche vor dem Pikieren bewährt. Bei Überkopfbehandlungen darf eine Konzentration von 0,15 % nicht überschritten werden.

Zur Mischbarkeit von Previcur Energy mit anderen Pflanzenschutzmitteln, bzw. anderen Komponenten (z.B. Blattdünger) liegen uns keine ausreichenden Erfahrungen vor. Deshalb empfehlen wir keine Tankmischungen.

Nach bisherigen Erfahrungen ist die Pflanzenverträglichkeit von Previcur Energy wie folgt:

Zierpflanzen

Previcur Energy hat sich bisher bei folgenden Zierpflanzenarten und -sorten (Spritzbehandlung) in Versuchen als gut verträglich erwiesen:

Pelargonium-Zonale-Hybriden (Sorten: Sassa, Isabell), Strauchveronica (Hebe-Andersonii-Hybriden), Leberbalsam (Sorte: Blue hawaii), Weihnachtsstern (Sorte: Red Fox Metro), Springkraut / Impatiens Neu-Guinea Hybriden (Sorte: Paraidse Grenada), Lobelie (Sorte: Blue wings), Primula-Vulgaris-Hybride (Sorte: Mischung), Begonie - immerblühende (Sorte: Scharlach Lachs).

Bei der Anwendung von Previcur Energy sind in Versuchen in folgenden Zierpflanzenarten und Sorten in Versuchen Verträglichkeitsprobleme aufgetreten. Zur Vermeidung von Schäden empfehlen wir in folgenden Zierpflanzenarten und -sorten keine Anwendung: Begonie - immerblühende (Sorten: White Milet, Rose Milet), Prachtsalbei (Sorte: Maestro), Hornveilchen (Sorte: Martin), Gartenstiefmütterchen (Sorten: Fancy Gelb, Fancy Orange, Fama Reinblau).

Hinweise zur Überblattbehandlung

Ein Benetzen der Blätter durch Previcur Energy-Brühe in einer Konzentration von 0,15% schadet nach bisherigen Erfahrungen bei vielen Kulturen nicht. Trotzdem wird empfohlen, sofort nach der Anwendung von Previcur Energy mit klarem Wasser nachzubrausen.

Previcur Energy muss nach der ersten Anwendung bei Gurken sowie bei empfindlichen Kulturen abgebraust werden.

Wegen der außerordentlich wechselnden Anzuchtbedingungen und der Fülle der Arten und Sorten empfehlen wir einen Verträglichkeitsversuch an einigen Pflanzen durchzuführen.
Nach bisherigen Erfahrungen wird Previcur Energy in den empfohlenen Aufwandmengen von Zierpflanzen und Ziergehölzen bei Spritz- oder Gießbehandlungen gut vertragen.

Spritztechnik/Empfehlungen für den Zierpflanzenbau

Previcur Energy nur bei feuchtem Substrat bzw. Boden anwenden. Auch nach der Anwendung soll der Wurzelraum normal feucht gehalten werden. Dies gilt auch für die Behandlung in Wintermonaten, in denen die Substrate meist relativ trocken gehalten werden. Die Anwendung von Flüssigdüngern und/oder Wachstumsregulatoren sollte in die Zeit zwischen zwei Previcur Energy Behandlungen gelegt werden. Sobald keimende Saat die Samenschalen über das Saatbeet schiebt (z.B. Koniferen), empfiehlt es sich, noch einmal mit Wasser abzugießen bzw. zu beregnen, damit der an der Schale haftende Wirkstoff in den Wurzelbereich geschwemmt wird. Bei Verwendung von "peat pellets" in der Stecklingsvermehrung, z.B. Jiffy 7, müssen diese nach dem Auslegen erst mit reinem Wasser zum Aufquellen gebracht werden, bevor Previcur Energy wie vorstehend beschrieben angewendet wird.

Für die Stecklingsvermehrung in Grodan (Steinwolle) ist Previcur Energy in den empfohlenen Aufwandmengen nicht geeignet!

Mischbarkeit

Zur Mischbarkeit von Previcur Energy mit anderen Pflanzenschutzmitteln, bzw. anderen Komponenten (z.B. Blattdünger) liegen uns keine ausreichenden Erfahrungen vor. Deshalb empfehlen wir keine Tankmischungen.

Nachbau

Nach Anwendung von Previcur Energy bei Zierpflanzen bzw. Ziergehölzen ist der Nachbau von Gemüsekulturen nicht vor Ablauf von mindestens 1 Jahr (nach der letzten Anwendung) möglich.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: Den Betroffenen an die frische Luft bringen und ruhig lagern. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Hautkontakt: Mit Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei anhaltender Augenreizung oder Rötung ist ein Augenarzt aufzusuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Mund ausspülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Eine dem Zustand des Patienten angemessene symptomatische Behandlung wird empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Kontraindikation: Atropin. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohole und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P272: Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser, Seife waschen.

P321: Besondere Behandlung (Siehe Erste-Hilfe-Maßnahmen auf diesem Kennzeichnungsetikett).

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor dem Gefrieren schützen. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 22.01.2024



Profiler®

44,4 g/kg Fluopicolide
621,9 g/kg Fosetyl
Formulierung: WG (Wasserdispergierbares Granulat)

GRUPPE 43 | P07 FUNGIZIDE

Fungizid zur Bekämpfung der Rebenperonospora (*Plasmopara viticola*) an Kelter- und Tafeltrauben

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
84066761	Profiler®	5 kg	1	141	3143

Wirkungsweise

Profiler ist ein vollsystemisches Peronosporaprodukt mit den Wirkstoffen Fluopicolide und Fosetyl-Al. Fosetyl-Al wird in kurzer Zeit von den benetzten Pflanzenteilen aufgenommen und im Saftstrom der Pflanze transportiert. Neben der direkten Wirkung auf Peronospora stimuliert Fosetyl-Al auch die natürlichen Abwehrkräfte der Pflanze. Fluopicolide wird nach der Aufnahme in das Pflanzengewebe translaminar verteilt und unterbindet die Sporeneimung. Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffes Fosetyl-Al erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige FRAC Code 33 entspricht dem neuen FRAC Code P07, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt. Profiler schützt sehr gut den Neuzuwachs und ermöglicht ausgedehnte Spritzintervalle. Das Produkt ist vorbeugend einzusetzen und bietet vor allem in Phasen von starkem Rebwachstum, besonders in der Reblüte, eine sehr hohe Bekämpfungssicherheit.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Weinbau - Freiland

Kultur: Weinreben, Nutzung als Tafel- und Keltertraube

Gegen Falschen Mehltau (*Plasmopara viticola*) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 53 [Gescheine (Infloreszenzen) deutlich sichtbar] bis Stadium 73 (Beeren sind schrotkorngroß; Trauben beginnen sich abzusenken) mit **max. 3 kg/ha** im Abstand von mind. 10 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Maximal 2 Anwendungen

Wartefrist: 28 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise für die Reg. Indikationen im Weinbau:

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, die Wirkstoffe Fluopyram oder Fluopicolide enthaltenden Mitteln.

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)	0,56 - 1,50 kg/ha
bis Stadium 73 (Beeren sind schrotkorngroß; Trauben beginnen sich abzusenken)	0,94 - 3,00 kg/ha

Praxisempfehlung:

Wir empfehlen Profiler bis auf Weiteres wie folgt anzuwenden:

- keine Tankmischung von Profiler mit Luna® Max/Luna® Experience SC/Luna® Veggie.

Wir bitten um Einhaltung dieser Vorgehensweise, da bei Nichtbeachtung eventuell auftretende Pflanzenschädigungen im Verantwortungsbereich des Anwenders liegen.

Registrierte Indikationen im Obstbau - Freiland (Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Kultur: Brombeeren

*) Gegen **Falschen Mehltau** (*Peronospora rubi*) mit **2,6 kg/ha** nach der Ernte spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Brombeeren Falschen Mehltau (*Peronospora rubi*) 5

*) Gegen **Falschen Mehltau** (*Peronospora rubi*) mit **2,6 kg/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 60 (Vereinzelte erste Blüten offen) bis Stadium 85 (Fortschreiten der art- /sortentypischen Fruchtausfärbung) im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha

Wartezeit: 14 Tage
Maximal 2 Anwendungen

Registrierte Indikationen im Obstbau - Unter Glas (Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Kultur: Brombeeren

*) Gegen **Falschen Mehltau** (*Peronospora rubi*) mit **2,6 kg/ha** nach der Ernte spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Brombeeren Falschen Mehltau (*Peronospora rubi*) 6

*) Gegen **Falschen Mehltau** (*Peronospora rubi*) mit **0,026 kg/100 m²** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 60 (Vereinzelte erste Blüten offen) bis Stadium 85 (Fortschreiten der art- /sortentypischen Fruchtausfärbung) im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 10 l/100 m²

Wartezeit: 14 Tage

Maximal 2 Anwendungen

Registrierte Indikationen im Hopfenbau - Freiland (Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Kultur: Hopfen

*) Gegen **Falschen Mehltau** (*Pseudoperonospora humuli*), Primärinfektion mit **max. 2,25 kg/ha** (1,125 g/Pflanze) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweise, Stadium 13 (3. Laubblattpaar ist entfaltet) bis Stadium 15 (5. Laubblattpaar ist entfaltet) spritzen, Reihen- oder Einzelpflanzenbehandlung.

Wasseraufwandmenge: 400 - 1000 l/ha (0,2 - 0,5 l/Pflanze)

Maximal 1 Anwendung

*) Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für die registrierten Indikationen Obstbau (Freiland, Unter Glas):

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Sonstige Auflagen und Hinweise für die registrierte Indikationen Hopfenbau:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 33;

Wirkmechanismus (FRAC CODE): 43

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Profiler in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Keltertrauben gut verträglich.

Die Verträglichkeit von Tankmischungen mit Profiler sollte vor der Anwendung in Tafeltrauben unter den betriebspezifischen Bedingungen geprüft werden.

Wir empfehlen Profiler bis auf Weiteres wie folgt anzuwenden:

- keine Tankmischung von Luna[®] Max mit Profiler.

Wir bitten um Einhaltung dieser Vorgehensweise, da bei Nichtbeachtung eventuell auftretende Pflanzenschädigungen im Verantwortungsbereich des Anwenders liegen.

Wichtige Hinweise

Nur abgetrocknete Bestände behandeln. Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von zwei Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Anwendungstechnik

Mischreihenfolge und Mischbarkeit

Bei der Herstellung von Tankmischungen mit Profiler ist **unbedingt die Mischreihenfolge der Formulierungstypen zu beachten:**

Schritt 1: Flüssige Präparate im Kübel vorlösen, dann ins Spritzfass füllen (vor allem SC-Formulierungen)

Schritt 2: Profiler direkt ins Spritzfass geben

Schritt 3: Weitere Präparate (WG, WP-Formulierungen)

Bitte beachten Sie bei Wiederbefüllung des Spritzfasses mit SC-formulierten Produkten, dass sich keine Restmenge der vorhergehenden Spritze im Tank befindet. Wir empfehlen das Spritzfass vor dem erneuten Befüllen restlos leer zu spritzen. Sollten sich dennoch geringe Restmengen im Spritztank befinden, so kann unserer Erfahrung nach die Gefahr von Ausflockungen vermindert werden, in dem SC-Formulierungen vorher im Eimer mit Wasser vorverdünnt werden und als erstes Produkt in den Spritztank gegeben werden. Weiters kann durch die Vorlage des pH-Stabilisators pH- Opti im Spritzfass die Mischbarkeit in vielen Fällen verbessert werden. Unsere aktuellen Erfahrungen erhalten Sie von unserem Beratungsdienst. Von Tankmischungen mit Ölen, Blattdüngern und kupferhaltigen Präparaten raten wir ab.

Herstellung der Spritzbrühe

Brühebehälter mit 3/4 der erforderlichen Wassermenge füllen. Bei der Verwendung von Recyclinggeräten Schaumstopp zusetzen. Anschließend bei laufendem Rührwerk die Produkte in der o.g. Mischreihenfolge zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Spritzbrühe unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung ausbringen. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Spritztechnik

Die Spritztechnik ist bei der Peronospora-Bekämpfung ausschlaggebend für den Erfolg. Deshalb ist auf gute Benetzung aller Pflanzenteile zu achten. Werden Sprüheräte verwendet, so ist die Konzentration entsprechend der eingesparten Wassermenge zu erhöhen.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Mindestabstände zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Für die Anwendung im Freiland: Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Weinbau - spritzen oder sprühen

- 10 m (Regelabstand)
- 10 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
- 5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 90 %; 95 %)

Obstbau (nach der Ernte) - spritzen oder sprühen

- 10 m (Regelabstand)
- 5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Obstbau (Stadium 60 - 85) - spritzen oder sprühen

- 10 m (Regelabstand)
- 10 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
- 5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Hopfenbau - spritzen

- 15 m (Regelabstand)
- 10 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
- 5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer im Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m.

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: Den Betroffenen an die frische Luft bringen und ruhig lagern. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser für mindestens 15 Minuten abwaschen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Mund ausspülen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Hinweise für den Arzt

Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P308+P311: Bei Exposition oder falls betroffen. GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerschwinglich aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Schutzkleidung und Schutzhandschuhe zu tragen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 08.05.2024



Profiler®-Flint® Max-Set

Profiler® Fosetyl 621,9 g/kg Fluopicolide 44,4 g/kg Formulierung: Wasserdispergierbares Granulat (WG)	Flint Max® Trifloxystrobin 250 g/kg Tebuconazole 500 g/kg Formulierung: Wasserdispergierbares Granulat (WG)
---	---

Vor Gebrauch unbedingt die Angaben auf den jeweiligen Einzelpackungen beachten.

Fungizid-Kombination
Das Profi-Set gegen alle wichtigen Krankheiten im Weinbau

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Diese Pflanzenschutzmittel sind gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl.Reg.Nr. Österreich
80554621	Profiler-Flint Max-Set	10,75 kg	1	42	
	Profiler	2 x 5 kg			3143
	Flint Max	1 x 750 g			2980

Die genau registrierten Indikationen, Anwendungsbedingungen, Auflagen, Wirkungsweise und Wirkungsspektrum, sowie die Erste Hilfe Maßnahmen, Handhabung und Lagerung und Kennzeichnung finden Sie bei den Einzelprodukten Profiler und Flint Max.

Wirkungsweise

Profiler ist ein vollsystemisches Peronosporaprodukt für den Weinbau. Es beinhaltet die Wirkstoffe Fluopicolide und Fosetyl-Al. Durch diese Wirkstoffkombination bietet Profiler einen zuverlässigen Schutz, auch während der gefährlichsten Zeit - um die Reblüte.

Flint Max ist ein Allround-Produkt im Weinbau. Es besitzt sowohl eine sehr gute Wirkung gegen den Echten Mehltau, als auch eine gute Zusatzwirkung auf Schwarzfäule, Phomopsis und Roter Brenner.

Das Profiler – Flint Max Set ist eine praktische Komplettlösung für die Praxis gegen zahlreiche Pilzkrankheiten im Weinbau. Im Zuge des Resistenzmanagements in Summe max 2 Anwendungen mit den Wirkstoffen Fluopyram und Fluopicolide bis Stadium 73 durchführen

Registrierte Indikationen

Weinbau - Profiler

- Nutzung als Tafel- und Keltertraube**
Gegen **Falschen Mehltau (Plasmopara viticola)** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 10 bis 14 Tagen spritzen oder sprühen.
Stadium Kultur: ab Stadium 53, "Gescheine (Infloreszenzen) deutlich sichtbar" bis Stadium 73 (Beeren sind schrotkorngroß; Trauben beginnen sich abzusenken).

Aufwandmenge:

Basisaufwand: **0,75 kg/ha in max. 400 l/ha Wasser**
ES 61: **1,5 kg/ha in max. 800 l/ha Wasser**
ES 71: **2,25 kg/ha in max. 1200 l/ha Wasser**
ES 75: **3,0 kg/ha in max. 1600 l/ha Wasser**
Wartezeit: 28 Tage

Praxisempfehlung:

Vorblüte 1,5 - 2,0 kg/ha

Nachblüte: 2,2 - 3,0 kg/ha

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, die Wirkstoffe Fluopyram oder Fluopicolide enthaltenden Mitteln.

Weinbau - Flint Max

Gegen **Echten Mehltau (Oidium) [Uncinula necator]** an Weinreben, ausgenommen Tafeltrauben

Aufwandmenge/Anwendungsart: **max. 0,18 kg/ha (0,018 %)** spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, ab Stadium 53 (Gescheine deutlich sichtbar) bis Stadium 79 (Ende des Traubenschlusses)

Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 10-14 Tagen

Wartezeit: 28 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

In Abhängigkeit von der Bestandesdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

0,072 - 0,14 kg/ha bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)

0,09 - 0,18 kg/ha bis Stadium 71 (bis Fruchtsatz)

0,14 - 0,18 kg/ha ab Stadium 71 (ab Fruchtsatz)

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Nach Möglichkeit nicht in Blockspritzung einsetzen, das heißt abwechselnd mit Fungiziden, die Wirkstoffe aus anderen Wirkstoffgruppen enthalten.

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese Wirkstoffe enthaltenden Mitteln.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Wichtige Hinweise

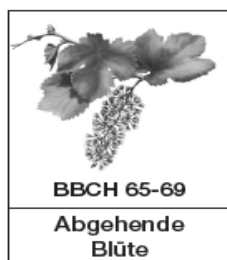
Nur abgetrocknete Bestände behandeln. Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von zwei Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Praxisempfehlung Profi-Set:

Letzte Vorblüte: 1,5 kg/ha Profiler + 140 g Flint Max

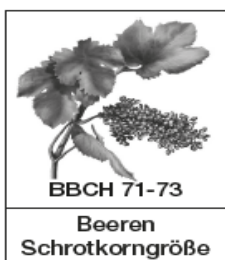
Erbsengroß- Schrotkorn: 2,5 kg/ha Profiler + 180 g Flint Max

Unsere Empfehlung:



Melody combi

Luna Max*



Profiler*

Flint Max



Melody combi

Prosper

Melody Combi, Pfl.Reg.Nr. 3137

Profiler, Pfl.Reg.Nr. 3143

Flint Max, Pfl.Reg.Nr. 2980

Luna Max, Pfl.Reg.Nr. 3888

Prosper, Pfl.Reg.Nr. 2644

*Profiler und *Luna Max in Summe max. 2 Anwendungen bis spätestens BBCH 73 empfohlen.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist das **Profiler-Flint Max-Set** in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Keltertrauben gut verträglich.

Anwendungstechnik

Die **Spritztechnik** ist bei der Bekämpfung der Krankheiten im Weinbau ausschlaggebend für den Erfolg. Deshalb auf gute Benetzung aller Pflanzenteile achten. Werden Sprühgeräte verwendet, so ist die Konzentration entsprechend der eingesparten Wassermenge zu erhöhen. Die Wassermenge von 400 l/ha sollte auch im Sprühverfahren nicht unterschritten werden. Bei Tagestemperaturen über 30° C in den Abendstunden spritzen.

Herstellung der Spritzbrühe

Brühebehälter mit 3/4 der erforderlichen Wassermenge füllen und bei laufendem Rührwerk die Produkte zugeben. Bei der Verwendung des Profiler- Flint Max- Sets ist keine genaue Einhaltung der Mischreihenfolge notwendig. Von Tankmischungen mit Ölen, Blattdüngern und kupferhaltigen Präparaten raten wir ab.

Spritzbrühe unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung ausbringen.

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen.

Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Lagerung

An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 11.01.2023



Propulse®

125 g/l Prothioconazol
125 g/l Fluopyram
Formulierung: SE (Suspoemulsion)

GRUPPE 3 | 7 FUNGIZIDE

Pfl.Reg.Nr.: 3371

Spitzenfungizid gegen Krankheiten in Zuckerrübe*, Raps, Kartoffel, Sojabohne, Mais und Sonnenblume

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
86222256	Propulse®	5 l	4	160	3371

Wirkungsweise

Propulse enthält den systemischen Wirkstoff Fluopyram und den bewährten systemischen Wirkstoff Prothioconazol.

Das breit und lange wirksame Fluopyram gehört zu der chemischen Klasse der Benzamide (SDH-Inhibitor) (Wirkungsmechanismus [FRAC-Gruppe 7]: C2).

Prothioconazol ist ein Ergosterol-Biosynthese-Hemmer (Wirkungsmechanismus [FRAC-Gruppe 3]: G1) mit einem breiten Wirkungsspektrum und einer Wirkungsdauer von mehreren Wochen.

Propulse ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften gegen ein umfangreiches Spektrum pilzlicher Krankheitserreger in Kartoffel, Raps, Mais und Sojabohne. Propulse wirkt vorbeugend (protektiv), stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Raps

1. - 2. Gegen **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*), **Rapsschwärze** (*Alternaria*) (*Alternaria brassicae*) mit **1 l/ha** bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 57 [Einzelblüten der sekundären Infloreszenzen sichtbar (geschlossen)] bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartefrist: 56 Tage

Maximal 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Mais

3. - 5. Gegen **Augenfleckenkrankheit** (*Aureobasidium zeae*), **Turcicum-Blattfleckenkrankheit** (*Helminthosporium turcicum*), **Schwarzfleckigkeit** (*Cochliobolus carbonum*) mit **1 l/ha** bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 2 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Kartoffel

18. Gegen **Alternaria-Arten** (*Alternaria* sp.) mit **0,5 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstaufruf, Stadium 40 (Beginn der Knollenanlage: Schwellung der ersten Stolonenenden auf das Doppelte des Stolonendurchmessers) bis Stadium 89 (Beeren des 1. Fruchtstandes (Hauptspross sind welk. Samen sind sortentypisch dunkel gefärbt)) im Abstand von mind. 10 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartefrist: 21 Tage

Maximal 3 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr

Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Sonnenblume

6. - 10. Gegen **Schwarzfleckigkeit** (*Plenodomus lindquistii*), **Schwarzfleckenkrankheit** (*Diaporthe helianthi*), **Braunfleckenkrankheit** (*Alternaria helianthi*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*), **Grauschimmel** (*Botryotinia fuckeliana*) mit **1 l/ha** bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 16 (6 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 69 (Ende der Blüte: alle Röhrenblüten haben geblüht. Im äußeren und mittleren Drittel der Scheibe Fruchtansatz sichtbar. Zungenblüten vertrocknet oder abgefallen) im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 150 - 400 l/ha

Wartefrist: 28 Tage

Maximal 2 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Mohn

11. Gegen **Blattdürre** (*Pleospora papaveracea*) mit **1 l/ha** bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 33 (30% des arttypischen max. Längen- bzw. Rosettenwachstums erreicht) bis Stadium 59 (Erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen) im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartefrist: 56 Tage

Maximal 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Senf

12. Gegen **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) mit **1 l/ha** bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 57 [Einzelblüten der sekundären Infloreszenzen sichtbar (geschlossen)] bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartefrist: 56 Tage

Maximal 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Mais in Beständen zur Saatgutvermehrung

15. - 16. Gegen **Turcium-Blattfleckenkrankheit** (*Helminthosporium turcicum*), **Maisrost** (*Puccinia sorghi*) mit **1 l/ha** bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Sojabohne in Beständen zur Saatgutvermehrung

17. Gegen **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) mit **1 l/ha** bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 59 (Erste Blütenblätter sichtbar; Blüten noch geschlossen) bis Stadium 75 [50% der Hülsen haben endgültige Länge erreicht (15-20 mm); Hauptphase der Hülsenentwicklung; fortschreitende Hülsenfüllung] im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 2 Anwendungen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Behandelte Kulturen nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden, auch nicht nach Verschnitt mit unbehandeltem Erntegut.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Sojabohne

19. Gegen **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) und **Phomopsis** (*Diaporthe sojae*) mit **1 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstaufforderung, Stadium 51 (Erste Blütenknospen sichtbar) bis Stadium 79 (fast alle Hülsen haben endgültige Größe erreicht (15–20 mm); Samen füllt die Hülse aus) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen.

Wartefrist: 28 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3;

Wirkmechanismus (FRAC CODE): 7

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlung

Betreten der Kultur nach der Behandlung

Die Wiederbetretung der Kultur nach der Anwendung kann mit Standardkleidung (langärmelig und lange Hose, Schuhe) erfolgen, sobald der Spritzbelag angetrocknet ist. Bei händischen Folgearbeiten (z.B. Saatgutproduktion) wird innerhalb von 10 Tagen nach der Spritzung zusätzlich das Tragen von Handschuhen empfohlen.

Anwendung des Produktes

Spritzung mit Spritzgeräten mit geschlossener Kabine.

Raps

Eigene Erfahrungen zeigen, dass Propulse auch über eine Zusatzwirkung gegen Botrytis oder Echten Mehltau verfügt. Neben der fungiziden Wirkung erhöht Propulse auch die Platzfestigkeit der Schoten und harmonisiert die Abreife des Bestandes. Dadurch können witterungsbedingte Vorernte- und Druschverluste reduziert werden.

Die stärkste Wirkung entfaltet Propulse bei der Anwendung zur Vollblüte am Haupttrieb. Aufgrund der systemischen Wirkung und langen Dauerwirkung ist auch bei etwas zeitigerer Anwendung ab Blühbeginn noch eine gute Wirkung gegeben.

Sojabohne

Zur Bekämpfung der Sclerotinia – in Fruchtfolgen mit Raps, Sonnenblume, Kümmel, Leguminosen oder Ölkürbis – bei Bodendurchfeuchtung zur Blüte, wird eine zeitige Anwendung zu Beginn der Blüte auf taufeuchte Bestände bzw. großtropfige Applikation mit höherer Wassermenge empfohlen.

Zur Bekämpfung der Phomopsis zeigt eine spätere Applikation höhere Wirkungsgrade.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Propulse in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Kulturen und Sorten gut verträglich.

Nur abgetrocknete Bestände behandeln. Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von 2 Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Nachbau

Wichtiger Hinweis: Kein Nachbau von Stangensellerie, Rhabarber, Fenchel und Gewürzpflanzen

Seit Januar 2018 gelten für den Wirkstoff Fluopyram in einigen Kulturen neue Rückstandshöchstmengen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass beim Nachbau von Stangensellerie, Rhabarber und Fenchel Rückstände über der gesetzlich festgelegten Bestimmungsgrenze von 0,01 mg/kg, bzw. 0,05 mg/kg in Gewürzpflanzen über einen mehrjährigen Zeitraum nachgewiesen werden können. Deshalb raten wir nach der Anwendung von Propulse speziell vom Nachbau dieser Kulturen ab.

Hinweis zum Nachbau von Gemüse (ausgenommen Stangensellerie, Rhabarber und Fenchel), frischen Kräutern, Arzneipflanzen und Teekräutern

Auch bei sachgemäßer Anwendung von Propulse kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Nachbaukulturen Rückstände des Wirkstoffs Fluopyram über einen mehrjährigen Zeitraum nachgewiesen werden können, selbst wenn in diesen Nachbaukulturen Propulse nicht eingesetzt wurde. Es werden die gesetzlich festgelegten Rückstandshöchstmengen eingehalten und die erzeugten Lebensmittel sind verkehrsfähig, sofern das Produkt entsprechend der Zulassung und wie in der Gebrauchsanleitung angegeben in der Zielkultur sachgerecht eingesetzt wird.

Insbesondere im Fall

- von speziellen Anforderungen der Abnehmer hinsichtlich der Anzahl der nachgewiesenen Wirkstoffe oder der prozentualen Ausschöpfung der gesetzlich festgesetzten Rückstandshöchstmengen,
 - des Anbaus von Kulturen für die Erzeugung von Babynahrung,
 - eines Wechsels von konventionellem zu ökologischem Anbau,
- muss vor der Anwendung sorgfältig geprüft werden, ob die jeweiligen spezifischen Anforderungen eingehalten werden können.

Anwendungstechnik

Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Wasseraufwandmenge: 200-400 Liter/ha.

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Anfallendes Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Mischbarkeit

Propulse kann in Tankmischung mit Insektiziden (Decis® Forte im Raps bzw. Kartoffel sowie mit Sivanto® Prime in der Kartoffel), Fungiziden (Infinito® in Kartoffel) oder Blattdünger (Bor zum Schluss der Spritzbrühe zusetzen) ausgebracht werden. Für eventuelle negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht empfohlenen Produkten haften wir nicht.

Mindestabstände zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Für alle Indikationen (außer Kartoffel)

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau - spritzen
5 m (Regelabstand)
1 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
1 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohole und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS09 (Umwelt)

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Enthält 2-[2-(1-chlorocyclopropyl)-2-hydroxy-3-phenylpropyl]-2,4-dihydro-3H-1,2,4-triazole-3-thione (Prothioconazole-deschloro). Kann allergische Reaktionen auslösen.

Enthält 5-Chloro-2-methyl-4-isothiazolin-3-one und 2-Methyl-2H-isothiazol-3-one im Verhältnis. Kann allergische Reaktionen auslösen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P410: Vor Sonnenbestrahlung schützen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel zusätzlich Handschuhe tragen.

Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Arbeitskleidung tragen.

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen Arbeitskleidung tragen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 17.04.2024



Prosaro®

125 g/l Tebuconazol
125 g/l Prothioconazol
Formulierung: EC (Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat))

GRUPPE 3 FUNGIZID

Fungizid gegen pilzliche Krankheiten in Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Mais und Raps

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
79511566	Prosaro®	5 l	4	160	3054
79859643	Prosaro®	15 l	1	48	3054

Wirkungsweise

Prosaro ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften gegen ein breites Spektrum pilzlicher Krankheitserreger in Getreide, Raps und Mais.
Prosaro enthält die Wirkstoffe Prothioconazol und Tebuconazol. Das Mittel wirkt vorbeugend (protektiv), stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung. Beide Wirkstoffe sind den DMI-Fungiziden zuzuordnen und unterbrechen die Ergosterol-Biosynthese des Pilzes.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Weizen, Dinkel - Ackerbau, Freiland*

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*), **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*), **Septoria-Blattfleckenkrankheit**, **Spelzenbräune (Septoria nodorum)**, **DTR-Blattdürre** (*Drechslera tritici-repentis*) mit **1 l/ha** im Frühjahr, ab Befallsbeginn bis Stadium 61 (Beginn der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung/Indikation*

Gegen **Ährenfusariosen** (*Fusarium* spp.) mit **1 l/ha** im Frühjahr, Stadium 61 (Beginn der Blüte) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung/Indikation*

Registrierte Indikationen in Gerste - Ackerbau, Freiland*

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Zwergrost** (*Puccinia hordei*), **Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*), **Netzfleckenkrankheit** (*Pyrenophora teres*) mit **1 l/ha** im Frühjahr, ab Befallsbeginn bis Stadium 61 (Beginn der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung/Indikation*

Zur **Minderung nichtparasitärer Blattflecken** mit **1 l/ha** im Frühjahr, Stadium 37 (Fahnenblattstadium) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung/Indikation*

Registrierte Indikationen in Roggen - Ackerbau, Freiland*

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*) mit **1 l/ha** im Frühjahr, ab Befallsbeginn bis Stadium 61 (Beginn der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung/Indikation*

Registrierte Indikationen in Triticale - Ackerbau, Freiland*

Gegen **Septoria-Arten** (*Septoria* spp.), **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*) mit **1 l/ha** im Frühjahr, ab Befallsbeginn bis Stadium 61 (Beginn der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung/Indikation*

Registrierte Indikationen in Mais*

Gegen **Kolbenfusariosen** (*Fusarium* sp.) *Reduktion der Mykotoxinbildung*
ausgenommen Saatgutvermehrung mit **1 l/ha** ab Stadium 32 (2-Knoten-Stadium) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartefrist: 35 Tage

Max. 2 Anwendungen

Zur Saatgutvermehrung mit **1 l/ha** ab Stadium 32 (2-Knoten-Stadium) bis Stadium 71 (Beginn der Kornbildung: Körner sind zu erkennen; Inhalt wässrig; ca. 16% TS im Korn) im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 2 Anwendungen

***) Sonstige Auflagen und Hinweise:**

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen in Raps - Ackerbau, Freiland

Gegen **Weißstängeligkeit/Rapskrebs** (*Sclerotinia sclerotiorum*) mit **1 l/ha** bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 65 (Vollblüte: ca. 50% der Blüten am Haupttrieb offen) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha.

Max. 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Das Wirkungspotential des Produktes wird am besten bei infektionsnaher Anwendung der jeweiligen Pilzkrankheiten genutzt.

Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von zwei Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Gegen *Ramularia* wird aufgrund veränderter Fungizidsensitivität keine ausreichende Wirkung mehr erreicht. In *Ramularia*-Befallsgebieten soll Prosaro nur in Tankmischung mit 1,5 l/ha Folpan^{®1} SC 500 appliziert werden.

Die Kulturverträglichkeit kann insbesondere durch die Witterung beeinflusst werden.

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen (Verträglichkeit/ Mischbarkeit) mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

Betreteten der Kultur nach der Behandlung:

Die Wiederbetretung der Kultur nach der Anwendung kann mit Standardkleidung (langärmelig und lange Hose, Schuhe) erfolgen sobald der Spritzbelag angetrocknet ist. Händische Folgearbeiten (z.B. Saatgutproduktion) können innerhalb von 10 Tagen nach der Spritzung erfolgen, wenn zusätzlich Handschuhe getragen werden.

Anwendung des Produktes

Spritzung mit Spritzgeräten mit geschlossener Kabine.

Praxisempfehlungen zur Anwendung im Mais:

Prosaro wirkt effektiv gegen viele verschiedene Erreger von Kolbenfusariosen und reduziert Mykotoxine. Gleichzeitig werden auch hervorragende Wirkungen gegen Stängelfusarium bzw. gegen Blattkrankheiten erreicht. Vor allem bei Trockenstress konnte nach Anwendung von Prosaro eine deutlich raschere Erholung der Pflanze und damit eine verbesserte Photosyntheseleistung nachgewiesen werden.

Die Infektion mit Kolbenfusarien erfolgt über mechanische Verletzungen, wie z. B. durch Maiszünsler, Maiswurzelbohrer (wenn er an den Körnern frisst), Hagelschlag oder über die Narbenfäden zur Maisblüte. Die Infektionen an dieser Stelle können mit einer Spritzung von Prosaro zur Maisblüte am effektivsten erfasst werden. Frühere Behandlungen zeigen ebenfalls deutliche Effekte auf den Toxingehalt.

Prosaro ist ein weiterer Baustein zur Vermeidung von Toxinbelastungen. Damit kann gesünderes Futter und hochwertige Marktfrucht produziert werden. Beachten Sie bitte die aktuellen Beratungsempfehlungen.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Prosaro in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Weizen-, Gerste-, Roggen-, Triticalesorten, Mais und Raps gut verträglich.

Resistenzmanagement

Resistenzentwicklungen der Schaderreger gegen Wirkstoffe von Fungiziden sind möglich. Um die Wirksamkeit der Fungizide sicherzustellen und die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden bzw. zu verzögern wird die Anwendung im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements empfohlen. Bei Auftreten von Resistenzen ist die sichere Bekämpfung aller Schaderreger möglicherweise nicht in allen Fällen gewährleistet. Weiterführende Informationen zu Resistenzentwicklungen und zum Resistenzmanagement erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.

Anwendungstechnik

Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Anfallendes Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2

Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen.

Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Mischbarkeit

Prosaro ist mischbar mit Decis® Forte sowie mit Herbiziden wie z.B. Sekator® OD, Sekator® Plus oder Husar® Plus (ausgenommen Sommergerste).

Prosaro ist u.a. nicht mischbar mit Ätzherbiziden bzw. Abbrennern oder Artist.

Bei Tankmischungen mit Wachstumsregulatoren (z.B. Cerone®) wird die wachstumsregulatorische Wirkung verstärkt. Dadurch soll die Aufwandmenge des Wachstumsregulators um 30% reduziert werden.

Prosaro ist weiter mischbar mit Blattdüngern wie Mangan-Chelat. Harnstoff kann bis max. 15 kg N/ha ohne Zugabe weiterer Mischpartner beigemischt werden (Ausbringung in den Abendstunden).

Mindestabstände zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Getreide, Mais - spritzen

5 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %/75%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Raps - spritzen

5 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %/90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern (davon mindestens 10 m bewachsener Grünstreifen) einzuhalten:

Getreide (bis Stadium 61), Mais - spritzen

10 m (Regelabstand)

10 m (Abdriftminderungsklasse 50 %/75%/90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Getreide (Stadium 61 - 69), Raps - spritzen

5 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %/75%/90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H315: Verursacht Hautreizungen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H335: Kann die Atemwege reizen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen
H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.
P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.
P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.
P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
P308+P313: Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P312: Bei Unwohlsein Giftinformationszentrum/ Arzt anrufen.
P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.
P410: Vor Sonnenbestrahlung schützen.
P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
SPe 4: Zum Schutz von Wasserorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.
Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden.
Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor dem Gefrieren schützen. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.
Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

®1 ist eine eingetragene Marke von ADAMA; Folpan 500 SC: Pfl.Reg.Nr. 2855
Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Prosper[®]

500 g/l Spiroxamin
Formulierung: EC (Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat))

GRUPPE 5 FUNGIZID

Fungizid gegen Echten Mehltau an Reben, Weizen, Dinkel und Gerste

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
05706822	Prosper [®]	1 l	12	720	2644
05766426	Prosper [®]	5 l	4	160	2644

Wirkungsweise

Prosper wirkt systemisch gegen Echten Mehltau an Reben, Gerste, Weizen und Dinkel. Der Wirkstoff Spiroxamine wird über das Blatt aufgenommen und in der Pflanze systemisch verteilt. Die Wirkungsweise beruht auf der Hemmung der Sterolbiosynthese in pilzlichen Krankheitserregern.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Weinbau - Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (Oidium) [Uncinula necator] an **Weinreben** mit **max. 0,8 l/ha** (0,08 %) spritzen oder sprühen

Anwendungszeitpunkt: ab Befallsbeginn

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Maximal 4 Anwendungen im Abstand von 10 - 14 Tagen

Wartefrist: 35 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

In Abhängigkeit von der Bestandesdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)	0,24 - 0,64 l/ha
bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz)	0,40 - 0,80 l/ha
ab Stadium 71 (ab Fruchtansatz)	0,64 - 0,80 l/ha

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Morpholine (z.B. Fenpropimorph, Fenpropidin) enthalten.

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (Erysiphe graminis) an **Weizen, Dinkel** mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Frühjahr, bei Befallsbeginn bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubbeutel sichtbar).

Wasseraufwandmenge: 300 - 500 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Wartefrist: 35 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Morpholine (z.B. Fenpropimorph, Fenpropidin) enthalten.

Gegen **Echten Mehltau** (Erysiphe graminis) an **Gerste** mit **0,75 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Frühjahr, bei Befallsbeginn bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubbeutel sichtbar).

Wasseraufwandmenge: 300 - 500 l/ha

Maximal 2 Anwendungen im Abstand von 14 Tagen.

Wartefrist: 35 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Morpholine (z.B. Fenpropimorph, Fenpropidin) enthalten.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 5.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe:

Brühebehälter mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Entleerte Behälter gründlich mit Wasser ausspülen. Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Mischbarkeit

Prosper ist mischbar mit CupraVIT[®], Cosan[®] Super Kolloid Netzschwefel, Melody[®] Combi, Reboot^{®1} (nur im Vorblütebereich, bei optimalen Applikationsbedingungen), Teldor[®] WG und Profiler[®].

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Weinbau - spritzen oder sprühen

30 m (Regelabstand)

20 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

15 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

10 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Ackerbau - spritzen

20 m (Regelabstand)

10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Wird die Aufwandmenge im Geltungsbereich des Regelabstandes um 50% oder mehr reduziert, kann der vorgeschriebene Mindestabstand der nächsthöheren Abdriftminderungsklasse Anwendung finden.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn das Gewässer zum Zeitpunkt der Anwendung über die gesamte Breite deutlich als fließend erkennbar ist.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer im Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS05 (Ätzwirkung)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Das Mittel ist schädlich für Flurfliegen.

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H315: Verursacht Hautreizungen.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
H318: Verursacht schwere Augenschäden.
H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.
H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen
H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
H373: Kann die Organe schädigen (Augen) bei längerer oder wiederholter Exposition.
EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.
P260: Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.
P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz, Gesichtsschutz tragen.
P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
P308+P313: BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.
P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.
P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
Keine Anwendung auf Flächen, von denen die Gefahr einer Abschwemmung, insbesondere durch Regen oder Bewässerung gegeben ist.
Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.
Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

®1 ist eine registrierte Marke von GOWAN

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Puma[®] Extra

63,6 g/l Fenoxaprop-P (als Fenoxaprop-p-ethyl) (69 g/l)
75 g/l Mefenpyr-Diethyl (Safener)
Formulierung: EW (Emulsion, Öl in Wasser)

GRUPPE 1 HERBIZID

Herbizid zur Bekämpfung von Flughafer, Windhalm und Ackerfuchsschwanzgras in Getreide (außer Hafer) und gegen Hirse-Arten im Rasen

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
05724731	Puma [®] Extra	5 l	4	160	2586

Wirkungsweise und -spektrum

Puma Extra (Wirkungsmechanismus HRAC-Code A bzw. WSSA 1) ist ein Nachauflaufferbizid zur Bekämpfung von Flughafer, Windhalm, Hirsearten und Ackerfuchsschwanzgras in Getreide (außer Hafer). Da der Wirkstoff ausschließlich über die Blätter der Ungräser aufgenommen wird, müssen diese bei der Spritzung aufgelaufen sein und sollten mindestens 3 Blätter haben.

Der Wirkstoff wird in den Ungräsern systemisch verteilt. Wüchsiges Wetter und eine Luftfeuchte über 60% sind für eine gute Wirkung des Produktes notwendig. Bei Witterungsbedingungen, die einen Wachstumsstillstand der Schadgräser verursachen, wie Trockenheit, Hitze, Staunässe, Nachtfrost sollte die Behandlung verschoben werden. Die ersten Symptome werden nach 8-10 Tagen durch eine violett-bräunliche Verfärbung sichtbar. Die Wirkung kann durch leichtes Herausziehen der Halme aus den Blattscheiden überprüft werden.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffs erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code A entspricht der neuen WSSA Gruppe 1, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Sehr gut bekämpft werden: Ackerfuchsschwanzgras, Flughafer, Hirsearten, Windhalm

Nicht bekämpft werden: Alle weiteren Ungräser und Unkräuter

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland

Gegen **Ackerfuchsschwanzgras** (*Alopecurus myosuroides*), **Windhalm** (*Apera spica-venti*) und **Flughafer** (*Avena fatua*) in **Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen, Sommertriticale, Sommergerste, Sommerweichweizen und Sommerhartweizen** mit **1,2 l/ha** spritzen
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 13 (3-Blattstadium) bis Stadium 30 (Beginn des Schossens)
Maximal 1 Anwendung

Gegen **Ackerfuchsschwanzgras** (*Alopecurus myosuroides*), **Windhalm** (*Apera spica-venti*) und **Flughafer** (*Avena fatua*) in **Wintergerste** mit **1,0 l/ha** spritzen

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 13 (3-Blattstadium) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung)
Maximal 1 Anwendung

Gegen **Ackerfuchsschwanzgras** (*Alopecurus myosuroides*), **Windhalm** (*Apera spica-venti*) und **Flughafer** (*Avena fatua*) in **Winterweichweizen und Dinkel** mit **1,2 l/ha** spritzen

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 13 (3-Blattstadium) bis Stadium 31 (1-Knotenstadium)
Maximal 1 Anwendung

Registrierte Indikation im Zierpflanzenbau - Freiland

Gegen **Hirse-Arten im Rasen** mit **1,2 l/ha** spritzen

Wasseraufwandmenge: 400 - 600 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Ab Stadium 13 (3-Blatt-Stadium) bis Stadium 25 (Mitte der Bestockung) der Hirsen.

Maximal 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Schäden an Wintergerste, Sommergerste, Sommerweizen und Hartweizen möglich.

Schäden an Straußgras (*Agrostis*)-Arten möglich.

Vorsicht bei benachbart wachsenden, empfindlichen Kulturpflanzen (z.B. Hafer und *Lolium*), da Schäden möglich.

Behandelte Rasenflächen 7 Tage vor und nach der Applikation nicht mähen.

Behandelte Rasenflächen dürfen bis 7 Tage nach der Applikation nicht betreten werden, ausgenommen Golfrasen.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten

sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): A.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Die Behandlung kann ab dem 3-Blattstadium des Getreides und ab dem 3-Blattstadium der Ungräser erfolgen. Eine gute Benetzung der Ungräser erhöht die Wirkungssicherheit.

Speziell bei zeitiger Anwendung und kleinen Ungräsern ist eine feintropfige Applikation oder ein Zusatz von Mero sinnvoll. Mero verbessert die Spritzbrühenanhaftung, die Benetzung und die Wirkstoffaufnahme.

Eine zeitige Ungrasbekämpfung, sobald diese zur Gänze aufgelaufen sind, sollte angestrebt werden, um die Wasser-, Nährstoff- und Standortkonkurrenz durch die Ungräser möglichst zeitig auszuschalten.

Dies ist speziell beim Ackerfuchschwanz (ca. 2 Wochen nach Vegetationsbeginn) entscheidend für eine gute Wirkung.

Wüchsige Witterung (über 5°C Tagesdurchschnittstemperatur) und eine Luftfeuchte über 60% (Anwendung in den Vormittags- oder späten Abendstunden) verbessern die Wirkstoffaufnahme und sind für eine gute Wirkung vorteilhaft. Nicht während der Mittagshitze einsetzen.

Abdrift auf Nachbarkulturen, insbesondere Hafer, vermeiden. Nach der Behandlung sollte mindestens 2 Stunden kein Regen fallen. Feintropfiges Spritzen fördert die Anlagerung von Puma Extra an die Schadgräser. In durch Trockenheit, Frost, Hitze, Staunässe oder Krankheiten geschädigten bzw. mangelhaft ernährten oder aufgrund anderer Ursachen geschwächten Beständen soll Puma Extra nicht angewendet werden. Zwischen der Anwendung von Puma Extra und Wuchsstoffherbiziden ist ein zeitlicher Abstand von 10-14 Tagen einzuhalten.

Pflanzenverträglichkeit

Bei Einhaltung der Anwendungsbestimmungen ist Puma Extra in allen Gerste-, Weizen-, Roggen- und Triticale-Sorten sowie im Rasen, Einsatzgebiet Zierpflanzenbau, außer in Straußgras (Agrostis)-Arten verträglich.

Mischbarkeit

Puma Extra ist mischbar mit dem Insektizid Decis® Forte sowie CCC oder Mero®, wobei die Aufwandmenge von dem Halmverkürzer CCC um 25 % reduziert werden kann.

Sofern der Flughafer zum Zeitpunkt der Unkrautbekämpfung zur Gänze aufgelaufen ist, ist eine Tankmischung mit ausgewählten Herbiziden (ALS-Herbizide ohne Gräserwirkung, wie z.B. Saracen®¹ Max, jedoch keine Wuchsstoff-haltigen Herbizide oder Abbrener) zur gemeinsamen Ungras- und Unkrautbekämpfung möglich. Beratung nützen!

Bei anderen Produkten sollte zwischen Unkrautbekämpfung und der Anwendung von Puma Extra ein Abstand von 7 - 10 Tagen sein.

Sollten Wuchsstoffe in Salzformulierung zur Unkrautbekämpfung eingesetzt werden, ist ein zeitlicher Abstand von mindestens 10 - 14 Tagen zur Puma Extra -Anwendung einzuhalten.

Nicht mischen mit Blattdüngern, Harnstoff oder AHL.

Schutz von Nichtzielpflanzen

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (mind. 50 % für Anwendung auf Getreide und Grasland), gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Bei Verschlucken bzw. Erbrechen Gefahr des Eindringens in die Lunge.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Im Fall von Verschlucken sollten Intubation und Bronchiallavage erwogen werden. Nieren, Leber und Pankreasfunktionen überwachen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Kontraindikation: Adrenalin-Derivate.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH066: Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.
P272: Kontaminierte Arbeitskleidung soll am Arbeitsplatz verbleiben.
P280: Schutzhandschuhe, Augenschutz tragen.
P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser, Seife waschen.
P321: Besondere Behandlung (siehe Erste-Hilfe-Maßnahmen auf diesem Kennzeichnungsetikett).
P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P363: Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.
P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.
P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.
Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

®¹ ist eine eingetragene Marke von Nufarm; Saracen Max: Pfl.Reg.Nr. 3691

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Reboot^{®1}

330 g/kg Cymoxanil
330 g/kg Zoxamide
Formulierung: WG (Wasserdispergierbares Granulat)

GRUPPE 22 | 27 FUNGIZIDE

Fungizid zur Bekämpfung von Peronospora (Plasmopara viticola) an Weinreben sowie Kraut- und Knollenfäule (Phytophthora infestans) an der Kartoffel

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
86271842	Reboot ^{®1}	1 kg	10	720	3640

Wirkungsweise

Wirkungsweise (FRAC): Gruppe 22, 27

Reboot ist ein wasserdispergierbares Granulat (WG) mit vorbeugender Wirkung gegen Peronospora (Plasmopara viticola). Das Produkt wirkt lokal-systemisch, es dringt schnell in das Blatt ein und hemmt die Entwicklung der Pilze. Cymoxanil wird in der Pflanze translaminar verteilt. Zoxamide ist ein vorbeugend wirksamer Wirkstoff. Dieser wird in die Wachsschicht der Pflanze eingebunden und bildet ein regenfestes Wirkdepot.

Registrierte Indikationen

Weinbau - Freiland

• Weinreben

Gegen **Falschen Mehltau, Rebenperonospora (Plasmopara viticola)** mit **0,4 kg/ha** spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; ab Stadium 15 (5 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife der Beeren (Lesereife))

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartezeit in Tagen: 28

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Die Anwendung des Mittels kann den biologischen Säureabbau verzögern.

Weinbau:

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

Weinreben (VITVI) - spritzen

Aufwandmenge:

Menge von	Menge bis	Einheit	Stadium
0,13	0,3	kg/ha	bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz)
0,08	0,2	kg/ha	bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)
0,2	0,4	kg/ha	ab Stadium 71 (Fruchtansatz)

Ackerbau - Freiland

• Kartoffel

Gegen **Kraut- und Knollenfäule (Phytophthora infestans)** mit **0,45 kg/ha** spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; ab Stadium 21 (1. basaler Seitentrieb (größer 5 cm) gebildet) bis Stadium 89 (Beeren des 1. Fruchtstandes (Hauptspross sind welk. Samen sind sortentypisch dunkel gefärbt).

Wasseraufwandmenge: 200 - 600 l/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: 7

Wartezeit in Tagen: 7

Sonstige Auflagen und Hinweise für ALLE Indikationen:

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 22; Wirkmechanismus (FRAC CODE): 27.

Pflanzenverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen ist Reboot in allen Rebsorten gut verträglich.

Anwendungstechnik

Herstellen der Spritzbrühe

Reboot und empfohlenen Tankmischpartner bei eingeschaltetem Rührwerk direkt in den mit zur Hälfte Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben. Restliche Wassermenge auffüllen. Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen. Nur gründlich gereinigte Geräte verwenden, die keine Reste von anderen Pflanzenschutzmitteln enthalten. Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren. Wassermenge 200 – 1000 Liter pro Hektar. Eine gute Benetzung erhöht den Bekämpfungserfolg. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Reinigung der Spritzgeräte

Vor nachfolgendem Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen muss das gesamte Spritzgerät einschließlich der Spritzleitungen sorgfältig gereinigt werden:

- Spritze vollständig auf dem Feld leerspritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
- Spritze zweimal hintereinander spülen. Dabei jeweils mindestens 20 % des Tankvolumens mit Wasser auffüllen.
- Im ersten Reinigungsdurchgang ein geeignetes Reinigungsmittel zugeben.
- Die Innenflächen des Tanks mit Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen. Rührwerk für 15 Minuten einschalten.
- Nach jedem Spülvorgang die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
- Reinigen Sie Filter, Düsen und Spritzgestänge separat.

Reboot ist mit Flint® Max, Teldor® WG, Cosan® Super Kolloid Netzschwefel, Luna® Experience SC, Serenade® ASO, CupraVIT® mischbar. Tankmischungen mit Spiroxaminhaltigen Produkten nur unter optimalen Bedingungen im Vorblütbereich.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Nach Einatmen: Frischluftzufuhr, sicherheitshalber Arzt aufsuchen. Bei Bewusstlosigkeit Lagerung und Transport in stabiler Seitenlage.

Nach Hautkontakt: Sofort mit Wasser und Seife abwaschen und gut nachspülen.

Nach Augenkontakt: Augen bei geöffnetem Lidspalt mehrere Minuten mit fließendem Wasser spülen.

Nach Verschlucken: Sofort Arzt aufsuchen.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung: Behandlung symptomatisch.

Mindestabstände zu Oberflächengewässern

Weinbau:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Kartoffel:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 10 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H361fd: Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen. Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.

H373: Kann die Organe schädigen (alle betroffenen Organe nennen, sofern bekannt) bei längerer oder wiederholter Exposition (Expositionsweg angeben, wenn schlüssig belegt ist, dass diese Gefahr bei keinem anderen Expositionsweg besteht).

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

EUH208: Enthält Zoxamide. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH208: Enthält Cymoxanil. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P272: Kontaminierte Arbeitskleidung soll am Arbeitsplatz verbleiben.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P301+312: BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P308+P313: BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P330: Mund ausspülen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P363: Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten ist eine Wartezeit von 4 Tagen einzuhalten und Schutzkleidung zu tragen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Produkt in dichtverschlossener Originalverpackung an einem gut belüfteten Ort, kühl und trocken lagern. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Getrennt von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln lagern.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

®1 ist eine registrierte Marke von GOWAN

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Redigo® M

20 g/l Metalaxyl
100 g/l Prothioconazol
Formulierung: FS (Suspensionskonzentrat oder Suspensionsbeize)

GRUPPE 3 | 4 BEIZMITTEL

Fungizides Flüssigbeizmittel zum Schutz von Mais im Ackerbau sowie Zuckermais im Gemüsebau vor Pilzkrankheiten

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
81013403	Redigo® M	200 l	1	4	4017
87294722	Redigo® M	1000 l	1	-	4017

Wirkungsweise

Redigo M enthält die Wirkstoffe Prothioconazol und Metalaxyl und deckt damit ein breites Spektrum von Auflaufkrankheiten des Mais, insbesondere Fusarium ssp. und Pythium ssp. mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen ab. Der Wirkstoff Prothioconazol gehört der chem. Gruppe der Triazolinthione (FRAC Code Gruppe 3) und der Wirkstoff Metalaxyl der chem. Gruppe der Phenylamine (FRAC Code Gruppe 4) an. Redigo M entfaltet die volle Wirkung während des Keimvorganges des Maises im Boden und schützt die junge Saat vor Auflaufschäden durch boden- und samenbürtige Schaderreger.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Mais (Saatgutbehandlung) - Ackerbau, Freiland

1) Gegen **Auflaufkrankheiten** mit 15 ml/Saatguteinheit (50.000 Körner) vor der Saat beizen.
Max. 1 Anwendung

Registrierte Indikationen im Zuckermais (Saatgutbehandlung) - Gemüsebau, Freiland

2) Gegen **Auflaufkrankheiten** mit 15 ml/Saatguteinheit (50.000 Körner) vor der Saat beizen.
Max. 1 Anwendung
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen.
Säcke und Sackteile fachgerecht entsorgen.
Eine Nachbeizung des behandelten Saatgutes ist nur zulässig, wenn sichergestellt ist, dass alle Beizchargen auf Abriebfestigkeit geprüft werden (maximal 0,75 g Abrieb/ 100.000 Körner gemäß Heubach-Methode zulässig).
Behandeltes Saatgut nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden.
Der maximale Mittelaufwand darf 30 ml/ha nicht überschreiten (entspricht maximal 2 Saatgut-Einheiten pro ha).
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3, Wirkmechanismus (FRAC CODE): 4.

Kennzeichnung des gebeizten Saatgutes

Gebeiztes Saatgut ist als solches zu deklarieren (Angabe der Handelsbezeichnung und der Aufwandmenge des Beizmittels) und mit folgender Kennzeichnung zu versehen:

- Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3, Wirkmechanismus (FRAC CODE): 4.
- Der maximale Mittelaufwand darf 30 ml/ha nicht überschreiten (entspricht maximal 2 Saatgut-Einheiten pro ha).
- Eine Nachbeizung des behandelten Saatgutes ist nur zulässig, wenn sichergestellt ist, dass alle Beizchargen auf Abriebfestigkeit geprüft werden (maximal 0,75 g Abrieb/ 100.000 Körner gemäß Heubach-Methode zulässig).
- Behandeltes Saatgut nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden.
- Säcke und Sackteile fachgerecht entsorgen.
- Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen.
- Beim Umgang mit gebeiztem Saatgut Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.
- **Für die reg. Indikationen im Gemüsebau – Freiland:** Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor

dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

- **Spe 6** Zum Schutz von Vögeln/ wild lebenden Säugetieren muss das verschüttete Saatgut beseitigt werden.

- **Spe 5** Zum Schutz von Vögeln/ wild lebenden Säugetieren muss das Saatgut vollständig in den Boden eingearbeitet werden; es ist sicherzustellen, dass das Saatgut auch am Ende der Pflanz- bzw. Saatreihen vollständig in den Boden eingearbeitet wird.

Beiztechnik

Redigo M ist in Mais sehr gut verträglich. Voraussetzung für jede Beizung und Lagerung ist die Verwendung von ordnungsgemäß getrocknetem Saatgut ohne Abrieb oder Staubanteile, ohne mechanische Beschädigungen und mit guter Keimfähigkeit und Triebkraft.

Redigo M nur in den für Maisbeizung vorgesehenen Geräten anwenden.

In praxisüblichen Beizanlagen sollte das Produkt zusammen mit einem Haftmittel angewendet werden, um den möglichen Staubabrieb zu minimieren. Es kann sinnvoll sein, zum Abbinden der Beizflüssigkeit ein Talkum zuzugeben.

Das Produkt verändert die Fließeigenschaften des Saatgutes nicht negativ. Vor dem routinemäßigen Beizen muss die Dosierung exakt eingestellt werden. Das Produkt ist selbst bei Temperaturen um den Gefrierpunkt noch gut zu verarbeiten.

Die Aussaat kann 5 - 7 Stunden nach der Beizung beginnen.

Beizmittel können sich nach längeren Standzeiten absetzen.

Deshalb Produkt vor Gebrauch homogenisieren. Auch auf eine gründliche Durchmischung der Beizflüssigkeit - insbesondere nach längerem Stehen (Beizpausen) - ist zu achten.

Redigo M muss auf dem Saatgut möglichst gleichmäßig verteilt werden. Dies soll unbedingt in geprüften, für Flüssigbeizung geeigneten und einwandfrei arbeitenden Beizgeräten geschehen. Die Beizung mit Redigo M darf nur in gesäuberten Geräten erfolgen, in denen sich keine Beizmittelreste anderer Produkte mehr befinden. Es muss auf eine genaue Einstellung der Beizmittelzuteilung auf die vorgeschriebene Aufwandmenge geachtet werden, um Unter- oder Überdosierungen zu vermeiden.

Auch während des Beizvorganges ist von Zeit zu Zeit die richtige Einstellung des Beizmittelzulaufs zu überprüfen.

Wird Redigo M mit anderen Beiz-Produkten auf das Saatgut aufgebracht, so sind Verarbeitbarkeit, Saatgutverträglichkeit sowie Abriebfestigkeit und Fließfähigkeit des Saatgutes zu prüfen.

Besondere Hinweise

Es wird empfohlen, möglichst nur soviel Beize anzumischen, wie an einem Arbeitstag verbraucht werden kann. Sind längere Standzeiten nicht zu vermeiden, empfiehlt sich, die Mischung zwischenzeitlich erneut aufzurühren. Achten Sie immer vor dem Beizprozess auf eine hinreichende Homogenisierung der Beizbrühe.

Technische Hinweise

- Beim Wechsel von Redigo M auf andere Wasserbeizen und umgekehrt mit Wasser spülen.
- Beim Wechsel von Redigo M auf Feuchtbeizen (lösungsmittelhaltig!) das Beizgerät zuerst mit Wasser, dann mit Spiritus oder Isopropanol gründlich spülen.
- Beim Wechsel von Feuchtbeizen auf Redigo M zuerst mit Isopropanol, dann mit Wasser gründlich spülen.
- Alle Beizmittelreste müssen vollständig beseitigt sein! Düsen, soweit vorhanden, mit Reinigungszubehör säubern und eventuell in Spiritus oder Isopropanol auswaschen. Feste Rückstände von Beizmitteln sind aus Behältern, Leitungen usw. zu entfernen.
- Zur Vermeidung von Frostschäden sind die Mischbehälter und Beizgeräte zu entleeren. Anschließend das gesamte System mit handelsüblichen Frostschutzmitteln (Verdünnung laut Angaben des Herstellers) durchspülen.
- Angebrochene Kanister immer gut verschlossen halten. Auch während der Beizung die Öffnung des Kanisters mit einem für die Schläuche durchbohrten Deckel oder durch einen Lappen gegen Verschmutzung sichern.
- Nach mehrmonatiger Lagerung kann sich das Produkt geringfügig absetzen, insbesondere in Großbehältern (Fässer, Container). Wir empfehlen daher, in solchen Fällen vor Beginn des Beizvorganges den Inhalt von Fässern oder Containern kurz aufzurühren oder umzupumpen.

Pflanzenverträglichkeit

Redigo M ist nach bisherigen Erfahrungen in allen Maissorten gut verträglich.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS09 (Umwelt)

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält Metalaxyl, 3-Hydroxy-2'-methyl-2-naphthanilid. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH208: Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on und Reaction mass aus: 5-Chlor-2-methyl-2H-isothiazol-3-on und 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on (3:1).. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P410: Vor Sonnenbestrahlung schützen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe5: Zum Schutz von Vögeln/ wild lebenden Säugetieren muss das Mittel/ Saatgut vollständig in den Boden eingearbeitet werden; es ist sicherzustellen, dass das Mittel/ Saatgut auch am Ende der Pflanz- bzw. Saatreihen vollständig in den Boden eingearbeitet wird.

SPe6: Zum Schutz von Vögeln/wild lebenden Säugetieren muss das verschüttete Mittel/Saatgut beseitigt werden.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Während des Beizvorganges und der Handhabung des Saatgutes ist geeignete Schutzkleidung und Schutzhandschuhe zu tragen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten. Von Hitze- und Zündquellen fernhalten. Maßnahmen gegen elektrostatisches Aufladen treffen.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Redigo® Pro

150 g/l Prothioconazol
20 g/l Tebuconazol
Formulierung: FS (Suspensionskonzentrat oder Suspensionsbeize)

GRUPPE 3 BEIZMITTEL

Fungizides Flüssigbeizmittel zum Schutz von Weizen, Gerste, Roggen, Triticale und Hafer vor Pilzkrankheiten

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
85432222	Redigo® Pro	5 l	4	160	3762
85405160	Redigo® Pro	200 l	1	4	3762

Wirkungsweise

Redigo Pro enthält den gegen samenbürtige Krankheitserreger und auch gegen bodenbürtigen Steinbrand wirksamen Wirkstoff Prothioconazol. Redigo Pro entfaltet die volle Wirkung während des Keimvorganges des Getreides im Boden und schützt die junge Saat vor Auflaufschäden.

Zulassungsübersicht

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland

- Winterweichweizen und Winterhartweizen (Saatgutbehandlung)

Gegen **Fusarium-Saatgutverseuchung** (*Fusarium* spp.), **Schneeschnitz** (*Microdochium nivale*) mit **66,7 ml/100 kg Saatgut** vor der Saat beizen.

Max. 1 Anwendung

Gegen **Steinbrand** (*Tilletia caries*), **Flugbrand** (*Ustilago nuda*) mit **50 ml/100 kg Saatgut** vor der Saat beizen.

Max. 1 Anwendung

- Sommerweichweizen und Sommerhartweizen (Saatgutbehandlung)

Gegen **Fusarium-Saatgutverseuchung** (*Fusarium* spp.) mit **66,7 ml/100 kg Saatgut** vor der Saat beizen.

Max. 1 Anwendung

Gegen **Steinbrand** (*Tilletia caries*), **Flugbrand** (*Ustilago nuda*) mit **50 ml/100 kg Saatgut** vor der Saat beizen.

Max. 1 Anwendung

- Wintergerste (Saatgutbehandlung)

Gegen **Fusarium-Saatgutverseuchung** (*Fusarium* spp.), **Schneeschnitz** (*Microdochium nivale*), **Streifenkrankheit** (*Pyrenophora graminea*) mit **66,7 ml/100 kg Saatgut** vor der Saat beizen.

Max. 1 Anwendung

Gegen **Flugbrand** (*Ustilago nuda*) mit **50 ml/100 kg Saatgut** vor der Saat beizen.

Max. 1 Anwendung

- Sommergerste (Saatgutbehandlung)

Gegen **Streifenkrankheit** (*Pyrenophora graminea*) mit **66,7 ml/100 kg Saatgut** vor der Saat beizen.

Max. 1 Anwendung

Gegen **Flugbrand** (*Ustilago nuda*) mit **50 ml/100 kg Saatgut** vor der Saat beizen.

Max. 1 Anwendung

- Winterroggen (Saatgutbehandlung)

Gegen **Fusarium-Saatgutverseuchung** (*Fusarium* spp.), **Schneeschnitz** (*Microdochium nivale*) mit **66,7 ml/100 kg Saatgut** vor der Saat beizen.

Max. 1 Anwendung

- Sommerroggen (Saatgutbehandlung)

Gegen **Fusarium-Saatgutverseuchung** (*Fusarium* spp.) mit **66,7 ml/100 kg Saatgut** vor der Saat beizen.

Max. 1 Anwendung

- Wintertriticale (Saatgutbehandlung) Fusarium-Saatgutverseuchung

Gegen **Fusarium-Saatgutverseuchung** (Fusarium spp.), **Schneeschnitzpilz** (Microdochium nivale) mit **66,7 ml/100 kg Saatgut** vor der Saat beizen.

Max. 1 Anwendung

- Hafer (Saatgutbehandlung)

Gegen **Fusarium-Saatgutverseuchung** (Fusarium spp.) mit **66,7 ml/100 kg Saatgut** vor der Saat beizen.

Max. 1 Anwendung

Gegen **Flugbrand** (Ustilago nuda) mit **50 ml/100 kg Saatgut** vor der Saat beizen.

Max. 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Der maximale Mittelaufwand darf 166,75 ml/ha nicht überschreiten (entspricht maximal 250 kg Saatgut pro ha.).

Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen.

Behandeltes Saatgut nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden.

Eine Nachbeizung des behandelten Saatgutes ist nicht zulässig.

Säcke und Sackteile fachgerecht entsorgen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3.

Beiztechnik

Die Formulierung als Flüssigbeizmittel ermöglicht eine gleichmäßige Produktverteilung auf dem Saatgut und zeichnet sich durch gutes Haftvermögen auf der Kornoberfläche aus. Das Produkt muss auf dem Saatgut möglichst gleichmäßig verteilt werden. Die Beizung des Saatgutes sollte sorgfältig in einem geprüften, zur Flüssigbeizung geeigneten und einwandfrei arbeitenden Beizgerät durchgeführt werden.

*) Redigo Pro kann mit variablen Wassermengen gemischt werden. Die Wassermenge sollte je nach Beiztechnik angepasst werden. Dabei wird der Wassermenge im Mischbehälter die entsprechende Menge Redigo Pro bei laufendem Rührwerk bzw. bei laufender Pumpe zudosiert. In der Praxis haben sich, je nach Beizgerätetyp, Aufwandmengen von 200-500 ml gebrauchsfertiger Beizflüssigkeit je 100 kg Saatgut bewährt. Auch auf eine gründliche Durchmischung der Beizflüssigkeit – insbesondere nach längeren Beizpausen – ist zu achten. Beizmittel können sich nach längeren Standzeiten absetzen.

Deshalb Produkt vor Gebrauch homogenisieren (Schütteln oder Aufrühren).

Die Beizung mit Redigo Pro darf nur in gesäuberten Geräten erfolgen, in denen sich keine Beizmittelreste anderer Produkte mehr befinden. In allen Beizgeräten muss eine genaue Einstellung der Beizmittelzuteilung auf die vorgeschriebene Aufwandmenge erfolgen, um Unter- oder Überdosierungen zu vermeiden. Auch während des Beizvorganges ist die richtige Einstellung des Beizmittelzulaufs zu überprüfen.

Wichtiger Sicherheitshinweis:

Die Beizung kann mit professioneller Beiztechnik erfolgen. Auf persönliche Schutzausrüstung des Beizpersonals ist zu achten.

Technische Hinweise

- Beim Wechsel von Redigo Pro auf andere Wasserbeizen und umgekehrt mit Wasser spülen.

- Beim Wechsel von Redigo Pro auf Feuchtbeizen (lösungsmittelhaltig) das Beizgerät zuerst mit Wasser, dann mit Spiritus oder Isopropanol gründlich spülen; beim Wechsel von Feuchtbeizen auf Redigo Pro zuerst mit Isopropanol, dann mit Wasser gründlich spülen.

- Alle Beizmittelreste müssen vollständig beseitigt sein! Düsen, soweit vorhanden, mit Reinigungszubehör säubern und eventuell in Spiritus oder Isopropanol auswaschen. Feste Rückstände von Beizmitteln sind aus Behältern, Leitungen usw. zu entfernen.

- Zur Vermeidung von Frostschäden sind die Mischbehälter und Beizgeräte zu entleeren. Anschließend das gesamte System mit handelsüblichen Frostschutzmitteln (Verdünnung laut Angaben des Herstellers) durchspülen.

- Detailinformationen zur Reinigung und Umrüstung der verschiedenen Maschinentypen erteilen die Mitarbeiter von Bayer CropScience.

- Angebrochene Kanister immer gut verschlossen halten. Auch während der Beizung die Öffnung des Kanisters mit einem für die Schläuche durchbohrten Deckel oder durch einen Lappen gegen Verschmutzung sichern.

- Nach mehrmonatiger Lagerung kann sich das Produkt geringfügig absetzen, insbesondere in Großbehältern (Fässer, Container).

- Wir empfehlen daher, in solchen Fällen vor Beginn des Beizvorganges den Inhalt von Fässern oder Containern kurz aufzurühren oder umzupumpen.

Vorratsbeizung

Einwandfreies Saatgut und ordnungsgemäße Lagerung vorausgesetzt, ist eine Vorratsbeizung mit Redigo Pro möglich. Bei Überlagerung ist die natürliche beizmittelunabhängige Alterung und mögliche Abnahme der Keimfähigkeit des Getreides zu berücksichtigen.

Kennzeichnung des gebeizten Saatgutes

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Gebeiztes Saatgut ist als solches zu deklarieren (Angabe der Handelsbezeichnung und der Aufwandmenge des Beizmittels) und mit folgender Kennzeichnung zu versehen:

Spe 5: Zum Schutz von Vögeln/wild lebenden Säugetieren muss das Mittel/Saatgut vollständig in den Boden eingearbeitet werden; es ist sicherzustellen, dass das Mittel/Saatgut auch am Ende der Pflanz- bzw. Saatreihen vollständig in den Boden eingearbeitet wird.

Spe 6: Zum Schutz von Vögeln/wild lebenden Säugetieren muss das verschüttete Mittel/Saatgut beseitigt werden.

Der maximale Mittelaufwand darf 166,75 ml/ha nicht überschreiten (entspricht maximal 250 kg Saatgut pro ha).

Beim Umgang mit gebeiztem Saatgut Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.

Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen.

Säcke und Sackteile fachgerecht entsorgen.

Behandeltes Saatgut nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden.

Eine Nachbeizung des behandelten Saatgutes ist nicht zulässig.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3.

Pflanzenverträglichkeit

Redigo Pro ist nach bisherigen Erfahrungen in allen Weizen-, Gerste-, Roggen-, Hafer- und Triticalesorten gut verträglich.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohole und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält 1,2-Benzisothiazolin-3-on und Reaction mass aus:

5-Chlor-2-methyl-2H-isothiazol-3-on und 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on (3:1). Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P410: Vor Sonnenbestrahlung schützen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe5: Zum Schutz von Vögeln/wild lebenden Säugetieren muss das Mittel/Saatgut vollständig in den Boden eingearbeitet werden; es ist sicherzustellen, dass das Mittel/Saatgut auch am Ende der Pflanz- bzw. Saatreihen vollständig in den Boden eingearbeitet wird.

SPe6: Zum Schutz von Vögeln/wild lebenden Säugetieren muss das verschüttete Mittel/Saatgut beseitigt werden.

Während des Beizvorganges und der Handhabung des Saatgutes ist geeignete Schutzkleidung und Schutzhandschuhe zu tragen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Roundup® Future

500 g/l Glyphosat (613 g/l als Kalium-Salz)
Formulierung: SL (Wasserlösliches Konzentrat)

GRUPPE 9 HERBIZID

Herbizid zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern im Freiland im Ackerbau sowie im Forst und Zierpflanzenbau, Wein-, Gemüse- und Obstbau und auf Nichtkulturland

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.
Produktart: Herbizid

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
30233733	Roundup® Future	5 l	4	160	4471
30233734	Roundup® Future	15 l	1	48	4471

Wirkungsweise und -spektrum

Roundup Future ist ein nichtselektives Blattherbizid mit systemischer Wirkung. Es wird aufgrund des patentierten Netzmittel-/Additivsystem ohne Brenneffekt sehr rasch über die grünen Teile der Pflanze aufgenommen und mit Hilfe des Saftstromes in der gesamten Pflanze, einschließlich der unterirdischen Pflanzenteile (Rhizome), verteilt. Daher werden neben einjährigen Unkraut- und Ungrasarten auch mehrjährige Unkraut- und Ungrasarten nachhaltig bekämpft.

Je aktiver die Pflanzen wachsen, umso schneller wird der Wirkstoff in der Pflanze verteilt. Bei normal-wüchsiger Witterung tritt innerhalb von ca. einer Woche die erste sichtbare Wirkung von Roundup Future ein. Die Pflanzen welken, werden gelb und vertrocknen später vollständig. Ein witterungsbedingt langsamer Eintritt von Wirkungssymptomen hat auf die Nachhaltigkeit der Wirkung keinen Einfluss.

Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe) Glyphosat: G

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffs erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code G entspricht der neuen WSSA Gruppe 9, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Mit 1,5 l/ha bei optimalen Bedingungen gut bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz, Ackersenf, Ackerstiefmütterchen (bis max. 6 Blätter), Ausfallgetreide (bis Bestockungsbeginn), Ausfallraps (bis 5 cm Wuchshöhe), Borsten- oder Blutfingerhirse, Einjähriges Rispengras, Flughafener, Kamille (bis max. 6 Blätter), Kornblume (bis max. 6 Blätter), Treppe-Arten, Vogelmiere, Weidelgräser bis Beginn Bestockung, Weißer Gänsefuß (bis max. 6 Blätter), Windhalm

Mit 2,2 l/ha gut bekämpfbar:

Acker-Frauenmantel, Ackerfuchsschwanz, Acker-Gauchheil, Ackerhellerkraut, Acker-Hundskamille, Acker-Schmalwand, Ackersenf, Acker-Steinsame, Ackerstiefmütterchen (7), Ackervergissmeinnicht Amarant (Rauhaariger), Ausfallgetreide, Ausfallraps (11), Bingelkraut (Einjähriges), Borstenhirse, Ehrenpreisarten, Erdrauch, Fingerhirse (Blut-), Flughafener, Franzosenkraut, Gänsefuß (Weißer) (7), Hederich, Hirtentäschelkraut, Hohlzahnarten (7), Hühnerhirse (1), Kamille (Echte) (7), Klatschmohn, Klettenlabkraut (7), Knöterich (Floh-) (7), Knöterich (Vogel-) (7), Kohl-Gänseblätzel, Kornblume (7), Kreuzkraut (Gemeines), Mäusegerste, Melde (Gemeine), Nachtschatten (Schwarzer) (7), Phacelia, Quecke (Gemeine) (4), Rainkohl (Gemeiner), Rispengras (Einjähriges), Rispengras (Gemeines), Ruchgras (Gemeines), Saatwucherblume, Springkraut (Echtes), Stechapfel (Gemeiner) (7), Taubnesselarten (7), Trespearten, Vogelmiere, Weidelgräser (1), Windhalm, Wolfsmilch (Sonnen-), Zweizahn (Behaarter), Zwiewuchs (Gerste)

Mit 2,88 l/ha gut bekämpfbar:

Ackerstiefmütterchen über 6 Blätter, Ampferarten, Ausfallraps bis 15 cm Wuchshöhe (11), Lupinen, Echte Kamille über 6 Blätter, Gänsefuß (Weißer) über 6 Blätter (7), Hühnerhirse ab dem Schossen (1), Kornblume über 6 Blätter, Ölrettich bis 15 cm Wuchshöhe, Ramtilkraut, Rotschwengel, Schlitzblättriger Storchschnabel, Quecke, überjährige Weidelgräser

Zusätzlich mit 3,6 l/ha gut bekämpfbar:

Acker-Gänseblätzel, Acker-Kratzdistel (3), Ackerstiefmütterchen (8), Ackervergissmeinnicht (8), Adlerfarn, Aleppo- (Mohren-) Hirse (3), Ampferarten, Ausfallraps (12), Bärenklau (8), Beifuß (Gemeiner), Berufskraut (Kanadisches), Birke, Blaubeere, Brennessel (Große), Brombeere (Echte), Buche, Eiche, Esche, Fingerkraut (Gänse-), Gänseblümchen, Gänsefuß (Weißer) (8), Geißblatt (8), Ginster, Goldrute (Kanadische), Gundermann, Hahnenfußarten, Hainbuche, Haselstrauch, Heckenkirsche, Heidekraut, Heidelbeere, Himbeere, Holunder (Schwarzer), Honiggrasarten, Huflattich, Hühnerhirse (2), Hundspetersilie, Hundszahngras (3), Jakobs-Kreuzkraut, Kamille (Echte) (8), Klee (Rot-), Klette (Große), Klettenlabkraut (8), Knautgrasarten, Knöterich (Floh-) (8), Knöterich (Landwasser-) (9), Knöterich (Vogel-) (8), Kornblume (8), Löwenzahn (Gemeiner), Malve (Wilde), Möhre (Wilde), Nachtschatten (Schwarzer) (9), Pappel (Zitter-), Pfeifengras, Pfeilkresse, Platterbse (Knollen-), Portulak (Gelber), Quecke (Gemeine) (5) (6), Rainfarn (Gemeiner), Rasenschmiele, Robinie, Rosskastanie, Rotschwengel, Sandrohr, Schafgarbe (Gemeine), Schilfrohr (3), Schwarzdorn, Stechapfel (Gemeiner) (8), Taubnesselarten (8), Tollkirsche, Traubenkirsche, Wegericharten, Weide, Weidenröschen (Schmalblättriges), Weißdorn, Wickenarten, Wiesenkerbel, Wiesenkopf (Großer), Zwiewuchs (Weizen)

Mit 3,6 l/ha nicht immer ausreichend bekämpfbare Arten:

Ackerminze, Ackerwinde, Ausfallersbse, Binsenarten, Efeu, Japanknöterich, Kartoffeldurchwuchs, Luzerne, Seggearten, Windearten (10), Windenknöterich.

Nicht bekämpfbare Arten:

Acker- und Sumpfschachtelhalm, Beinwell, Brennessel (Kleine), Giersch (Gewöhnlicher), Klee (Weiß-), Mauerpfeffer (Weißer), Salbeigamander

- (1) bis Ende der Bestockung
- (2) ab Schossen

- (3) nur voll ausgewachsene Pflanzen lassen sich ausreichend bekämpfen (in der Vorernte, in Dauerkulturen oder nach Flächenstilllegung)
- (4) geringer Besatz (0 - 15 Schosse/m²)
- (5) mittlerer Besatz (16 - 30 Schosse/m²)
- (6) starker Besatz (über 30 Schosse/m²)
- (7) bis 6 - 8 Blätter
- (8) größere Pflanzen
- (9) große Pflanzen nicht immer sicher bekämpfbar
- (10) im Ackerbau nur Vorernteanwendungen
- (11) bis 10 cm
- (12) größer als 10 cm

Registrierte Indikationen

ACKERBAU - Freiland

1. Ackerbaukulturen, Stilllegungsflächen

Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter, Abtötung von Pflanzen zur Kulturvorbereitung** vor einer Bodenbearbeitung, vor der Saat bzw. Pflanzung, während der Vegetationsperiode im Abstand von mind. 28 Tagen spritzen.

Aufwandmenge: 2,4 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Wartezeit: -

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt. Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich.

4. Ackerbaukulturen

Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter** nach der Saat, vor dem Auflaufen bis Stadium 03 (Ende der Samenquellung) spritzen.

Aufwandmenge: 2,4 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Wartezeit: -

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt. Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich.

5. Getreide, *ausg. für Lebens- oder Futtermittelzwecke und für Saatguterzeugung*

Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter** vor der Ernte, Stadium 87 (Gelbreife: Fingernageleindruck irreversibel) spritzen.

Aufwandmenge: 2,88 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Wartezeit: 7 Tage

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt. Eine Anwendung ist nur auf jenen Flächen erlaubt, auf denen aufgrund von Unkrautdurchwuchs bzw. Zwiewuchs eine Beerntung nicht möglich ist. Behandelte Pflanzen nicht an landwirtschaftliche Nutztiere verfüttern. Stroh von behandeltem Getreide nicht für Kultursubstrate verwenden. Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich.

6. Leguminosen, *ausg. für Lebens- oder Futtermittelzwecke und für Saatguterzeugung*

Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter** vor der Ernte, Stadium 87 (70% der Hülsen reif und dunkel, Samen trocken und hart) spritzen.

Aufwandmenge: 2,88 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Wartezeit: 7 Tage

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt. Eine Anwendung ist nur auf jenen Flächen erlaubt, auf denen aufgrund von Unkrautdurchwuchs bzw. Zwiewuchs eine Beerntung nicht möglich ist. Behandelte Pflanzen nicht an landwirtschaftliche Nutztiere verfüttern. Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich.

7. Gräser, *ausg. für Lebens- oder Futtermittelzwecke und für Saatguterzeugung*

Gegen **einjährige einkeimblättrige Unkräuter, einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** vor der Ernte, Stadium 61 (Beginn der Blüte: etwa 10% der Blüten geöffnet) spritzen.

Aufwandmenge: 1,44 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Wartezeit: 5 Tage

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt. Eine Anwendung ist nur auf jenen Flächen erlaubt, auf denen aufgrund von Unkrautdurchwuchs bzw. Zwiewuchs eine Beerntung nicht möglich ist. Behandelte Pflanzen nicht an landwirtschaftliche Nutztiere verfüttern.

8. Getreide, *ausg. für Lebens- oder Futtermittelzwecke und für Saatguterzeugung*, Leguminosen, *ausg. für Lebens- oder Futtermittelzwecke und für Saatguterzeugung, einschl. Lagergetreide*

Gegen **Sikkation** vor der Ernte, Stadium 87 (Verringerung der Fruchtfestigkeit (bei fleischigen Früchten)) spritzen.

Aufwandmenge: 2,88 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Wartezeit: 7 Tage

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt. Eine Anwendung ist nur auf jenen Flächen erlaubt, auf denen aufgrund von Unkrautdurchwuchs bzw. Zwiewuchs eine Beerntung nicht möglich ist. Behandelte Pflanzen nicht an landwirtschaftliche Nutztiere verfüttern. Stroh von behandeltem Getreide nicht für Kultursubstrate verwenden.

GRÜNLAND - Freiland

2. Wiesen, Weiden

Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter, Abtötung von Pflanzen zur Kulturvorbereitung** vor einer Bodenbearbeitung, vor der Saat bzw. Pflanzung, während der Vegetationsperiode im Abstand von mind. 28 Tagen spritzen.

Aufwandmenge: 2,4 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Wartezeit: -

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt. Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich.

10. Wiesen, Weiden

Gegen **einjährige einkeimblättrige Unkräuter, einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** während der Vegetationsperiode spritzen.

Aufwandmenge: 1,44 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Wartezeit: -

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 28

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt.

NICHTKULTURLAND - Freiland

3. Landwirtschaftlich nicht genutzte Flächen, ausg. öffentlich zugängliche Sport- und Freizeitplätze, Schwimmbäder, Kinderbetreuungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Kinderspielplätze, Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Einrichtungen der Altenbetreuung, und Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen

Gegen **einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, einjährige einkeimblättrige Unkräuter** während der Vegetationsperiode spritzen.

Aufwandmenge: 1,44 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Wartezeit: -

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt. Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich.

18. Gleisanlagen

Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter, Holzgewächse** während der Vegetationsperiode streichen mit Dochtstreichgerät zur Einzelpflanzenbehandlung.

Aufwandmenge: max. 7,2 l/ha (25-50%)

Wartezeit: -

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 60

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt.

NICHTKULTURLAND, FORST - Freiland

13. Landwirtschaftlich nicht genutzte Flächen, ausg. öffentlich zugängliche Sport- und Freizeitplätze, Schwimmbäder, Kinderbetreuungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Kinderspielplätze, Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Einrichtungen der Altenbetreuung, und Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, Laubgehölze, Nadelgehölze

Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, invasive Neophyten mit hohlen Stängeln** während der Vegetationsperiode, von Blüte der Unkrautpflanze bis zum Absterben im Herbst behandeln (Injektionsverfahren in die frische Schnittfläche, Einzelpflanzenbehandlung).

Aufwandmenge: max. 7,2 l/ha (20%)

Wartezeit: -

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 60

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt.

16. Landwirtschaftlich nicht genutzte Flächen, ausg. öffentlich zugängliche Sport- und Freizeitplätze, Schwimmbäder, Kinderbetreuungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Kinderspielplätze, Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Einrichtungen der Altenbetreuung, und Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, Laubgehölze, Nadelgehölze

Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter, Holzgewächse** während der Vegetationsperiode spritzen als Teilflächenbehandlung.

Aufwandmenge: 7,2 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Wartezeit: -

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt. Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 60

Bei Vorhandensein von Waldbeeren (z.B. Himbeeren, Heidelbeeren, Holunderbeeren) Behandlung nur bis zum Beginn der Beerenblüte bzw. nach der Beerenernte; andernfalls dafür Sorge tragen, dass die Beeren nicht zum Verzehr gelangen.

19. Landwirtschaftlich nicht genutzte Flächen, ausg. öffentlich zugängliche Sport- und Freizeitplätze, Schwimmbäder, Kinderbetreuungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Kinderspielplätze, Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Einrichtungen der Altenbetreuung, und Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen

Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter, Holzgewächse** während der Vegetationsperiode, von Blüte der Unkrautpflanze bis zum Absterben im Herbst behandeln (Injektionsverfahren in die frische Schnittfläche, Einzelpflanzenbehandlung).

Aufwandmenge: max. 7,2 l/ha (100 %, unverdünnt)

Wartezeit: -

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: max. 60

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt.

FORST - Freiland

14. Laubgehölze, auf Jungwuchsflächen, Forstgärten; Nadelgehölze, auf Jungwuchsflächen, Forstgärten

Gegen **einjährige einkeimblättrige Unkräuter, einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** während der Vegetationsperiode spritzen als Teilflächenbehandlung mit Abschirmvorrichtung.

Aufwandmenge: 1,44 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Wartezeit: -

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt. Bei Vorhandensein von Waldbeeren (z.B. Himbeeren, Heidelbeeren, Holunderbeeren) Behandlung nur bis zum Beginn der Beerenblüte bzw. nach der Beerenernte; andernfalls dafür Sorge tragen, dass die Beeren nicht zum Verzehr gelangen. Grüne Teile der Kulturpflanzen (wie z.B. nicht verholzte Pflanzenteile und Blattorgane) dürfen weder direkt noch indirekt durch Spritzflüssigkeit getroffen werden, andernfalls sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.

15. Nadelgehölze, Weihnachtsbaumkulturen

Gegen **einjährige einkeimblättrige Unkräuter, einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** im Herbst, bei 15 - 20 cm Unkrauthöhe, nach Abschluss des Kulturpflanzenwachstums spritzen.

Aufwandmenge: 1,44 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Wartezeit: -

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt. Anwendung nach völligem Abschluss des Kulturpflanzenwachstums, d.h. wenn die Knospen verholzt und braun gefärbt sind, andernfalls sind Schäden an der Kulturpflanze möglich. Bei Vorhandensein von Waldbeeren (z.B. Himbeeren, Heidelbeeren, Holunderbeeren) Behandlung nur bis zum Beginn der Beerenblüte bzw. nach der Beerenernte; andernfalls dafür Sorge tragen, dass die Beeren nicht zum Verzehr gelangen.

GEMÜSEBAU - Freiland

9. Gemüsekulturen

Gegen **einjährige einkeimblättrige Unkräuter, einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** vor einer Bodenbearbeitung, nach der Ernte, vor der Saat bzw. Pflanzung der Folgekultur spritzen.

Aufwandmenge: 1,44 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Wartezeit: -

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 14

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt.

OBSTBAU - Freiland

11. Steinobst, Kernobst

Gegen **einjährige einkeimblättrige Unkräuter, einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** von Frühjahr bis Sommer, bei 10 - 20 cm Unkrauthöhe in der Reihe spritzen.

Aufwandmenge: 2,88 l/ha behandelte Teilfläche in 200 - 400 l Wasser/ha behandelte Teilfläche

Wartezeit: -

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 28

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 3 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt.

Grüne Teile der Kulturpflanzen (wie z.B. nicht verholzte Pflanzenteile und Blattorgane) dürfen weder direkt noch indirekt durch Spritzflüssigkeit getroffen werden, andernfalls sind Schäden an der Kulturpflanze möglich. Die behandelte Teilfläche darf maximal 50 % der Gesamtfläche umfassen.

WEINBAU - Freiland

12. Weinbau, ab dem 4. Standjahr

Gegen **einjährige einkeimblättrige Unkräuter, einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** von Frühjahr bis Sommer, bei 10 - 20 cm Unkrauthöhe in der Reihe spritzen.

Aufwandmenge: 2,88 l/ha behandelte Teilfläche in 200 - 400 l Wasser/ha behandelte Teilfläche

Wartezeit: -

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 28

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 3 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt. Grüne Teile der Kulturpflanzen (wie z.B. nicht verholzte Pflanzenteile und Blattorgane) dürfen weder direkt noch indirekt durch Spritzflüssigkeit getroffen werden, andernfalls sind Schäden an der Kulturpflanze

möglich. Die behandelte Teilfläche darf maximal 50 % der Gesamtfläche umfassen.

ZIERPFLANZENBAU - Freiland

17. Wege, ausg. öffentlich zugängliche Sport- und Freizeitplätze, Schwimmbäder, Kinderbetreuungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Kinderspielplätze, Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Einrichtungen der Altenbetreuung, und Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, Plätze, ausg. öffentlich zugängliche Sport- und Freizeitplätze, Schwimmbäder, Kinderbetreuungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Kinderspielplätze, Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Einrichtungen der Altenbetreuung, und Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen

Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter, Holzgewächse** während der Vegetationsperiode streichen mit Dochtstreichgerät zur Einzelpflanzenbehandlung.

Aufwandmenge: max. 7,2 l/ha (25-50%)

Wartezeit: -

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 60

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Keine Anwendung unmittelbar auf versiegelten Flächen (z.B. Beton, Bitumen, Pflaster, Platten).

Behandelten Aufwuchs nicht zur Heugewinnung, direkten Verfütterung oder zur Silierung verwenden.

Benachbart wachsende Pflanzen dürfen weder direkt noch indirekt durch Spritzflüssigkeit getroffen werden, andernfalls sind Schäden an der Pflanze möglich.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): G.

Nachbau

Die Folgekulturen nehmen den auf den Boden gelangten Wirkstoff nicht auf, weil er sofort an Bodenteilchen gebunden wird. Bodenlebewesen sorgen danach für einen vollständigen Abbau in natürliche Stoffe. Durch die rasche Inaktivierung des Wirkstoffes von Roundup Future können alle Kulturen ohne Einschränkung in kürzester Zeit nach dem Einsatz nachgebaut werden.

Resistenzmanagement

Jede Unkrautpopulation enthält Pflanzen, die toleranter oder resistent gegen bestimmte Herbizide sind. Bei der Nutzung dieser Produkte kann dies zu einer unzureichenden Unkrautkontrolle führen. Basierend auf der Einstufung des Herbicide Resistance Action Committee (HRAC) ist Glyphosat ein Herbizid der Wirkungsweise der Gruppe G. Eine Strategie für eine verzögerte Entwicklung und das Management von Herbizidresistenzen sollte auf die lokalen Bedürfnisse und integrierte Unkrautbekämpfung angepasst werden. Dazu gehört auch die ordnungsgemäße Verwendung von Herbiziden, die Integration von unterschiedlichen Wirkmechanismen und / oder anderen kulturtechnischen oder mechanischen Verfahren:

- Befolgen Sie die Empfehlungen in der Gebrauchsanleitung, insbesondere um die richtige Behandlung zum entsprechenden Unkrautentwicklungsstadium bei geeigneten klimatischen Bedingungen und der richtigen Dosierung zu gewährleisten.
- Optimierung der Nutzung der Werkzeugapalette, die Teil normaler Anbau- oder Landschafts-Management-Programme sind, um Unkräuter zu kontrollieren.
- Minimierung des Risikos der Verbreitung von Unkräutern. Stellen Sie sicher, dass Landmaschinen sauber von Boden und Vegetation sind, wenn sie zwischen Feldern wechseln.
- Befolgen Sie stets die Anwendungspraxis, um eine wirksame Unkrautbekämpfung zu erreichen. Spritzgeräte sollten regelmäßig überprüft werden (z.B. durch autorisierte Personen).
- Dosieren und spritzen Sie genau - kalibrieren Sie die Feldspritze und mischen Sie die richtige An-wendungsmenge für die zu behandelnde Fläche an.
- Verwenden Sie die richtigen Düsen, um die maximale Benetzung bei minimaler Abdrift zu erreichen. - Wenden Sie nur bei geeigneten Witterungsbedingungen an.
- Prüfen Sie die Unkrautbekämpfung nach der Anwendung, um potenzielle Probleme zu erfassen. Weitere Informationen sind erhältlich bei HRAC (<https://www.hracglobal.com>), Ihrem Händler, Ihrer Officialberatung oder Ihrem Außendienstmitarbeiter.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Roundup Future kann während der gesamten Vegetationsperiode eingesetzt werden. Der Einsatz kann sogar vor oder nach kurzen Nachfrösten bis -4° C erfolgen. Es ist zu beachten, dass die zu bekämpfenden Unkrautarten genügend aufnahmefähige Blattmasse gebildet haben und ausreichend benetzt werden. Zur nachhaltigen Bekämpfung von hartnäckigen breitblättrigen Unkräutern wird die Anwendung im Blühstadium empfohlen. Bei anhaltender Trockenheit oder bei hohen Temperaturen, verbunden mit extrem niedriger Luftfeuchtigkeit, können Wirkstoffaufnahme und -ableitung beeinträchtigt werden. Bei diesen wie auch anderen nicht optimalen Anwendungsbedingungen sind Verringerungen der empfohlenen Aufwandmengen nicht angeraten. Darüber hinaus darf die Einwirkzeit des Mittels bis zur Bodenbearbeitung, gerade bei nicht optimaler Witterung, nicht zu kurz gewählt werden. Anwendungen nach Regen oder Tau auf feuchtem, aber nicht tropfnassem Unkrautbestand möglich!

Um optimale Ergebnisse zu erzielen sollte Roundup Future mit maximal 300 l Wasser/ha eingesetzt werden.

Regenbeständigkeit

Roundup Future ist ca. 1 Stunde nach der Anwendung regenfest.

Abdrift

Abdrift auf benachbarte Kulturen und andere Pflanzenbestände unbedingt vermeiden!

Bodenbearbeitung

Ab 6 Stunden bei einjährigen Unkräutern bis 4-Blattstadium möglich.

Ab 2 Tage bei Quecke möglich bei voller Aufwandmenge (3,6 l/ha) und optimalen Bedingungen.

Ab 4 Tage bei anderen ausdauernden Unkräutern.

Ab 10 Tage bei ungünstigen Bedingungen (z. B. kühle Witterung) möglich.

Anwendungsbeschränkungen

Die Anwendung glyphosathaltiger Pflanzenschutzmittel ist verboten:

- auf nicht versiegelten Flächen, die mit Schlacke, Split, Kies und ähnlichen Materialien befestigt sind (Wege, Plätze und sonstiges Nichtkulturland), von denen die Gefahr einer unmittelbaren oder mittelbaren Abschwemmung in Gewässer oder Kanalisation, Drainagen, Straßenabläufe sowie Regen- und Schmutzwasserkanäle besteht, es sei denn, die zuständige Behörde schreibt mit der Genehmigung ein Anwendungsverfahren vor, mit dem sichergestellt ist, dass die Gefahr der Abschwemmung nicht besteht.
 - auf oder unmittelbar an Flächen, die mit Beton, Bitumen, Pflaster, Platten und ähnlichen Materialien versiegelt sind (Wege, Plätze und sonstiges Nichtkulturland), von denen die Gefahr einer unmittelbaren oder mittelbaren Abschwemmung in Gewässer oder in Kanalisation, Drainagen, Straßenabläufe sowie Regen- und Schmutzwasserkanäle besteht, es sei denn, die zuständige Behörde schreibt mit der Genehmigung ein Anwendungsverfahren vor, mit dem sichergestellt ist, dass die Gefahr der Abschwemmung nicht besteht.
- Pflanzenschutzmittel, die aus Glyphosat bestehen oder Glyphosat enthalten und deren Anwendung auf einer Freilandfläche vorgesehen ist, die nicht landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzt wird, dürfen nur dann an einen anderen abgegeben werden, wenn dem Abgebenden zuvor eine dem anderen erteilte Genehmigung nach § 12 Abs. 2 des Pflanzenschutzgesetzes vorgelegt worden ist.

Anwendungstechnik

Beimischungen von Herbiziden zur Spritzbrühe können die Wirkung von Roundup Future unter Umständen einschränken.

Spritzgeräte und Spritzbrühebehälter sofort nach Gebrauch gründlich reinigen. Anfallendes Spülwasser nach der Gerätereinigung auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Roundup Future und die daraus hergestellte Spritzbrühe nicht in galvanisierten oder unbeschichteten Weichmetallbehältern lagern.

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Mischbarkeit

Beimischungen von Herbiziden zur Spritzbrühe können die Wirkung von Roundup Future unter Umständen einschränken. Eine Tankmischung bei ständig laufendem Rührwerk ist möglich bei Adengo®, Bandur®, Nymeo® SC bzw. Sencor® Liquid. Eine Tankmischung mit Artist wird nicht empfohlen.

Gegen Einjährige Unkräuter und Ungräser kann Roundup Future in AHL pur (Markenware) eingesetzt werden. Gegen Quecke und andere mehrjährige Unkräuter/Ungräser kann Roundup Future im Verhältnis 1 AHL (Markenware) : 2 mit Wasser verwendet werden.

Spritzgeräte und Spritzbrühebehälter sofort nach Gebrauch gründlich reinigen. Anfallendes Spülwasser nach der Gerätereinigung auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Roundup Future und die daraus hergestellte Spritzbrühe nicht in galvanisierten oder unbeschichteten Weichmetallbehältern lagern.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste Hilfe Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser für mindestens 15 Minuten abwaschen. Beschmutzte Kleidung und Schuhe sofort ausziehen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Mund ausspülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Dieses Produkt ist kein Cholinesterasehemmer.

Behandlung mit Atropin und Oximen ist nicht angezeigt. Eine dem Zustand des Patienten angemessene symptomatische Behandlung wird empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Für die Ausbringung per Hand: Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Arbeitskleidung tragen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

Internetausgabe, Stand: 03.05.2024



Roundup® PowerFlex

480 g/l Glyphosat als Kalium-Salz (588 g/l, 43,8 Gew.-%)
Formulierung: SL (Wasserlösliches Konzentrat)

GRUPPE 9 HERBIZID

Nicht selektives Herbizid zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern im Freiland im Ackerbau sowie im Forst und Zierpflanzenbau, Wein-, Gemüse- und Obstbau und auf Nichtkulturland

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.
Produktart: Herbizid

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
85858270	Roundup® PowerFlex	1 l	12	720	3437
86214903	Roundup® PowerFlex	5 l	4	160	3437
86201135	Roundup® PowerFlex	15 l	1	48	3437

Wirkungsweise und -spektrum

Roundup PowerFlex ist ein nichtselektives Blattherbizid mit voll-systemischer Wirkung. Es wird über die grünen Teile der Pflanze aufgenommen und mit Hilfe des Saftstromes in der gesamten Pflanze, einschließlich der unterirdischen Pflanzenteile (Rhizome), verteilt. Daher werden neben einjährigen Unkraut- und Ungrasarten auch mehrjährige Unkraut- und Ungrasarten nachhaltig bekämpft. Das Vorhandensein von ausreichend aufnahmefähiger grüner Blattmasse ist Voraussetzung für eine effektive Bekämpfung.

Roundup PowerFlex enthält zu einem sehr hohen Anteil ein innovatives Additivsystem und entfaltet auch bei sehr hartem Wasser oder schwierigen Anwendungsbedingungen (Nachfröste bis -4°C) seine volle Wirkung. Ein Zusatz von Netzmittel oder Ammoniumsulfat zur Wasserenthärtung ist deshalb nicht mehr sinnvoll.

Wirkungssymptome:

Je aktiver die Pflanzen wachsen, umso schneller wird der Wirkstoff in der Pflanze verteilt. Bei normalwüchsiger Witterung tritt innerhalb von ca. einer Woche die erste sichtbare Wirkung von Roundup PowerFlex ein. Die Pflanzen welken, werden gelb und vertrocknen später vollständig. Ein witterungsbedingt langsamer Eintritt von Wirkungssymptomen hat auf die Nachhaltigkeit der Wirkung keinen Einfluss.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffs erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code G entspricht der neuen WSSA Gruppe 9, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Mit 1,5 l/ha bei optimalen Bedingungen gut bekämpfbar

Ackerfuchsschwanz, Ackersenf, Ackerstiefmütterchen (bis max. 6 Blätter), Ausfallgetreide (bis Bestockungsbeginn), Ausfallraps (bis 5 cm Wuchshöhe), Borsten- oder Blutfingerhirse, Einjähriges Rispengras, Flughafener, Kamille (bis max. 6 Blätter), Kornblume (bis max. 6 Blätter), Trespelarten, Vogelmilch, Weidelgräser bis Beginn Bestockung, Weißer Gänsefuß (bis max. 6 Blätter), Windhalm

Mit 2,25 l/ha gut bekämpfbar

Acker-Frauenmantel, Ackerfuchsschwanz, Acker-Gauchheil, Ackerhellerkraut, Acker-Hundskamille, Acker-Schmalwand, Ackersenf, Acker-Steinsame, Ackerstiefmütterchen (7), Ackervergissmeinnicht (7), Amarant (Rauhaariger), Ausfallgetreide ab Bestockung, Ausfallraps bis 10 cm Wuchshöhe (11), Bingelkraut (Einjähriges), Borstenhirse, Ehrenpreisarten, Erdrauch, Fingerhirse (Blut-), Flughafener, Franzosenkraut, Gänsefuß (Weißer) (7), Gelbsenf, Hederich, Hirtentäschelkraut, Holzzahnarten (7), Hühnerhirse bis Schossen (1), Kamille (Echte) (7), Klatschmohn, Klettenlabkraut mit mehr als 6 Blätter (7), Knöterich (Floh-) (7), Knöterich (Vogel-) (7), Kohl-Gänsefuß, Kornblume (7), Kreuzkraut (Gemeines), Mäusegerste, Melde (Gemeine), Nachtschatten (Schwarzer) (7), Phacelia, Quecke (Gemeine) (4), Rainkohl (Gemeiner), Rispengras (Einjähriges), Rispengras (Gemeines), Ruchgras (Gemeines), Saatwucherblume, Springkraut (Echtes), Stechapfel (Gemeiner) (7), Taubnesselarten (7), Trespelarten, Vogelmilch, Weidelgräser im Schossen (1), Windhalm, Wolfsmilch (Sonnen-), Zweizahn (Behaarter), Zwiewuchs (Gerste)

Mit 3 l/ha gut bekämpfbar

Ackerstiefmütterchen über 6 Blätter, Ampferarten, Ausfallraps bis 15 cm Wuchshöhe (11), Lupinen, Echte Kamille über 6 Blätter, Gänsefuß (Weißer) über 6 Blätter (7), Hühnerhirse ab dem Schossen (1), Kornblume über 6 Blätter, Ölrettich bis 15 cm Wuchshöhe, Ramtilkraut, Rotschwengel, Schlitzblättriger Storchschnabel, Quecke, überjährige Weidelgräser

Zusätzlich mit 3,75 l/ha gut bekämpfbar

Acker-Gänsefuß, Acker-Kratzdistel (3), Ackervergissmeinnicht (8), Adlerfarn, Aleppo- (Mohren-) Hirse (3), Bärenklau (8), Beifuß (Gemeiner), Berufskraut (Kanadisches), Birke, Blaubeere, Brennessel (Große), Brombeere (Echte), Buche, Eiche, Esche, Fingerkraut (Gänse-), Gänseblümchen, Geisblatt (8), Ginster, Goldrute (Kanadische), Gundermann, Hahnenfußarten, Hainbuche, Haselstrauch, Heckenkirsche, Heidekraut, Heidelbeere, Himbeere, Holunder (Schwarzer), Honiggrasarten, Huflattich, Hundspetersilie, Hundszahngras (3), Jakobs-Kreuzkraut, Klee (Rot-), Klette (Große), Knautgrasarten, Knöterich (Floh-) (8), Knöterich (Landwasser-) (9), Knöterich (Vogel-) (8), Löwenzahn (Gemeiner), Malve (Wilde), Möhre (Wilde), Nachtschatten (Schwarzer) (9), Pappel (Zitter-), Pfeifengras, Pfeilkresse, Platterbse (Knollen-), Portulak (Gelber), Rainfarn (Gemeiner), Rasenschmiege, Robinie, Roskastanie, Sandrohr, Schafgarbe (Gemeine), Schilfrohr (3), Schwarzdorn, Stechapfel (Gemeiner) (8), Tollkirsche, Traubenkirsche, Wegericharten, Weide, Weidelgräser (8), Weidenröschen (Schmalblättriges), Weißdorn, Wickenarten, Wiesenkerbel, Wiesenkopf (Großer), Zwiewuchs (Weizen)

Mit 3,75 l/ha nicht immer ausreichend bekämpfbare Arten

Ackerminze, Ackerwinde, Ausfallersbarn, Binsenarten, Efeu, Japanknöterich, Kartoffeldurchwuchs, Luzerne, Seggarten, Windearten (10), Windenknöterich

Nicht bekämpfbare Arten

Acker- und Sumpfschachtelhalm, Beinwell, Brennessel (Kleine), Giersch (Gewöhnlicher), Klee (Weiß-), Mauerpfeffer (Weißer), Salbeigamander

(1) bis Ende der Bestockung, (2) ab Schossen, (3) nur voll ausgewachsene Pflanzen lassen sich ausreichend bekämpfen (in der Vorernte, in Dauerkulturen oder nach Flächenstilllegung), (4) geringer Besatz (0 – 15 Schosse/m²), (5) mittlerer Besatz (16 – 30 Schosse/m²), (6) starker Besatz (über 30 Schosse/m²), (7) bis 6 – 8 Blätter, (8) größere Pflanzen, (9) große Pflanzen nicht immer sicher bekämpfbar, (10) im Ackerbau nur Vorernteanwendungen, (11) bis 10 cm, (12) größer als 10 cm

Registrierte Indikationen

Anwendungsbestimmungen

1. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Ackerbaukulturen

Einsatzgebiet: **Ackerbau**

Anwendungsbereich: **Freiland**

Aufwandmenge: 1,67 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Vor der Saat bzw. Pflanzung von Folgekulturen, nach der Ernte

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: -

Wartefrist in Tagen: -

Nachbaufrist in Tagen: -

Anwendungsart: spritzen

- Niedrige Wassermengen begünstigen die Wirkung.
- Quecke soll 3 - 4 neue Blätter pro Trieb gebildet haben. Stoppeldüngung bzw. Kalkung erst ab 2 Tage nach der Behandlung.
- Pflanzenreste (z. B. Stroh) und Erntereste der Gemüsekulturen kurz häckseln und gleichmäßig auf der Fläche verteilen (kann bei geringem Vorkommen von Pflanzenresten entfallen).
- Nachbau aller Kulturen ohne Wartezeit möglich.
- Zur Sanierung stark verqueckter Flächen wird je eine Anwendung in mindestens 2 aufeinander folgenden Jahren angeraten.
- Bei sehr hohem Aufwuchs ist ein Schröpfschnitt einzuplanen und so durchzuführen, dass zum Behandlungszeitpunkt wieder genügend aufnahmefähige Blattmasse vorhanden ist. Eine den Austrieb unterdrückende Schwadablage ist unbedingt zu vermeiden.
- Besonders für Kulturen, die ein feinkrümeliges Saatbett benötigen (z. B. Winterraps), ist eine mischende Bodenbearbeitung angeraten.

Bodenbearbeitung

- Ab 6 Stunden bei einjährigen Unkräutern bis 4-Blatt-Stadium möglich.
- Ab 2 Tage bei Quecke möglich bei voller Aufwandmenge und optimalen Bedingungen.
- Ab 4 Tage bei anderen ausdauernden Unkräutern.
- Ab 10 Tage bei ungünstigen Bedingungen (z. B. kühle Witterung) möglich.

Maximale Anwendungshäufigkeit und -zeitpunkt: 1x bis 2 Tage vor der Saat von Folgekulturen

2. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Getreide - <i>ausgenommen zur Saatguterzeugung, ausgenommen für Lebens- oder Futtermittelzwecke</i>

Einsatzgebiet: **Ackerbau**

Anwendungsbereich: **Freiland**

Aufwandmenge: 3,75 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Stadium 89 (Vollreife)

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: -

Wartefrist in Tagen: -

Nachbaufrist in Tagen: -

Anwendungsart: spritzen

- Niedrige Wassermengen begünstigen die Wirkung.
- Der Anwendungszeitpunkt liegt bei Vollreife des Getreides (BBCH 89, Kornfeuchte unter 25%), Richtwert: Wenn der Fingernagelabdruck auf dem Korn erhalten bleibt. Stroh von behandeltem Getreide nicht für Kultursubstrate verwenden.
- Bodenbearbeitung direkt nach der Ernte möglich.

3. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Ackerbaukulturen, ausgenommen Winterraps

Einsatzgebiet: **Ackerbau**

Anwendungsbereich: **Freiland**

Aufwandmenge: 3,75 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: vor dem Auflaufen, bis 5 Tage nach der Saat

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: -

Wartezeit in Tagen: -
 Nachbaufzeit in Tagen: -
 Anwendungsart: spritzen

- Zur Bekämpfung aufgelaufener Unkräuter vor dem Auflaufen der Kultur (Stadium 03)
- Vor dem Auflaufen der Kultur (Stadium 03, gequollener Samen, Keimwurzel nicht ausgetreten).
- Sollte eine Kontrolle des Kulturpflanzenbestandes nicht möglich sein oder die Entwicklung der Kultur zu schnell erfolgen, wird eine Anwendung vor der Saat empfohlen.
- Zur Vermeidung von Schäden an der Kulturpflanze ist auf geeignete Aussaattechnik eine ausreichende und gleichmäßige Tiefenablage bei der Saat sowie auf eine genügende Bodenbedeckung zu achten.
- Vor der Anwendung ist der Bestand hinreichend auf das Entwicklungsstadium der Kulturpflanze zu prüfen.
- Eine Anwendung darf nicht mehr erfolgen, wenn die Keimwurzel die Samenschale durchstoßen hat. Bei zu später Anwendung kann es zu Schäden an der Kultur kommen.

4. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Senf-Arten - ausgenommen zur Saatguterzeugung, ausgenommen für Lebens- oder Futtermittelzwecke

Einsatzgebiet: **Ackerbau**

Anwendungsbereich: **Freiland**

Aufwandmenge: 3,0 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Zur Spätbehandlung, Stadium 85 (Vollreife, 50% der Schoten ausgereift: Samen schwarz und hart)

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: -

Wartezeit in Tagen: -

Nachbaufzeit in Tagen: -

Anwendungsart: spritzen

- Niedrige Wassermengen begünstigen die Wirkung.
- Der optimale Anwendungszeitpunkt ist erreicht, wenn 50% der Schoten ausgereift sind.
- Kornfeuchte unter 30%
- Bodenbearbeitung direkt nach der Ernte möglich.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

5. Indikation:

Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Futtererbse, Ackerbohne ausgenommen zur Saatguterzeugung, ausgenommen für Lebens- oder Futtermittelzwecke

Einsatzgebiet: **Ackerbau**

Anwendungsbereich: **Freiland**

Aufwandmenge: 3,0 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Zur Spätbehandlung, Stadium 85 (Vollreife, 50% der Schoten ausgereift: Samen schwarz und hart)

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: -

Wartezeit in Tagen: -

Nachbaufzeit in Tagen: -

Anwendungsart: spritzen

- Niedrige Wassermengen begünstigen die Wirkung.
- Bei fortschreitender Fruchtausfärbung.
- 50% der Hülsen sind reif und dunkel.
- Samen sind art- bzw. sortentypisch gefärbt.
- Kornfeuchte unter 30%
- Bodenbearbeitung direkt nach der Ernte möglich.

6. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Nadelgehölze, Laubgehölze

Einsatzgebiet: **Forst**

Anwendungsbereich: **Jungwuchsflächen**

Aufwandmenge: 3,33 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Während der Vegetationsperiode

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: -

Wartezeit in Tagen: -

Nachbaufzeit in Tagen: -

Anwendungsart: spritzen mit Abschirmvorrichtung

- Das Unkraut sollte zum Anwendungszeitpunkt 15 - 20 cm hoch sein, die Kultur darf aber keinesfalls überwachsen sein. Eine nachhaltige Bekämpfung von Strauchholz im Frühjahr ist nur bei ausreichender Blattmasse zur Zeit der Behandlung gewährleistet.
- Bei der Gräserbekämpfung im Herbst ist darauf zu achten, dass diese noch grün und in vollem Wachstum sind.

- Grüne Teile der Kulturpflanzen (wie z. B. nicht verholzte Pflanzenteile und Blattorgane) dürfen weder direkt noch indirekt durch Spritzflüssigkeit getroffen werden, anderenfalls sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.
- Bei Vorhandensein von Wildkräutern oder Waldbeeren (z. B. Himbeeren, Heidelbeeren, Holunderbeeren) Behandlung nur nach der Beerenernte bzw. bis zum Beginn der Beerenblüte; anderenfalls dafür Sorge tragen, dass die Kräuter nicht geerntet werden oder Beeren nicht zum Verzehr gelangen.

9. Indikation:

Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Wege, Plätze - <i>ausgenommen öffentlich zugängliche Sport- und Freizeitplätze, Schwimmbäder, Kinderbetreuungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Kinderspielplätze, Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Einrichtungen der Altenbetreuung, und Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen</i>

Einsatzgebiet: **Zierpflanzenbau**

Anwendungsbereich: **Freiland**

Aufwandmenge: 33 % (max. 1,67 l/ha)

Wasseraufwandmenge: -

Anwendungszeitpunkt: Während der Vegetationsperiode

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: -

Wartefrist in Tagen: -

Nachbaufrist in Tagen: -

Anwendungsart: streichen mit Dochtstreichgerät zur Einzelpflanzenbehandlung

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

10. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, Holzgewächse	Gleisanlagen

Einsatzgebiet: **Nichtkulturland**

Anwendungsbereich: **Freiland**

Aufwandmenge: 33 % (max. 1,67 l/ha)

Wasseraufwandmenge: -

Anwendungszeitpunkt: Während der Vegetationsperiode

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: -

Wartefrist in Tagen: -

Nachbaufrist in Tagen: -

Anwendungsart: streichen zur Einzelpflanzenbehandlung mit Dochtstreichgerät

11. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Kernobst ab Pflanzjahr

Einsatzgebiet: **Obstbau**

Anwendungsbereich: **Freiland**

Aufwandmenge: 3,33 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Frühjahr ODER Sommer

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: -

Wartefrist in Tagen: 42

Nachbaufrist in Tagen: -

Anwendungsart: spritzen

- Gegen ein- und mehrjährige Ungräser und Unkräuter (siehe Tabelle). Anwendung ab 15 - 20 cm Unkrauthöhe.
- Zweckmäßig und wirtschaftlich sind Streifenbehandlungen mit Roundup PowerFlex. Um das Einwachsen von Unkräutern aus den unbehandelten Fahrgassen zu verzögern, sollte der behandelte Streifen nicht zu schmal gewählt werden.
- Vorsichtsmaßnahmen: Auf keinen Fall dürfen grüne Teile der Kernobstbäume (Blätter, Triebe, Stämmchen, Blüten und Früchte) vom Spritzstrahl direkt oder indirekt durch Abdrift getroffen werden.
- Roundup PowerFlex darf nicht in Junganlagen eingesetzt werden, die stark zurückgeschnitten wurden. Junge Bäumchen können u.U. über die grüne Rinde Wirkstoff aufnehmen und sind daher bei der Behandlung auszusparen. Dies ist besonders bei Neupflanzungen zu beachten.
- Mit Roundup PowerFlex in Kontakt gekommene Seitentriebe, Schossertriebe oder Wildlinge etc. unbedingt sofort abschneiden.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

12. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Obstgehölze, ausgenommen himbeerartiges Beerenobst

Einsatzgebiet: **Obstbau**

Anwendungsbereich: **Freiland**

Aufwandmenge: 3,33 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
 Anwendungszeitpunkt: Während der Vegetationsperiode
 Max. Anzahl der Anwendungen: 1
 Zeitlicher Abstand in Tagen: -
 Wartezeit in Tagen: 42
 Nachbaufrist in Tagen: -
 Anwendungsart: spritzen

Obstgehölze, d. h.: Kernobst, Steinobst, johannisbeerartiges Beerenobst sowie Schalenobst

- Gegen ein- und mehrjährige Ungräser und Unkräuter (siehe Tabelle). Anwendung ab 15 - 20 cm Unkrauthöhe.
- Zweckmäßig und wirtschaftlich sind Streifenbehandlungen mit Roundup PowerFlex. Um das Einwachsen von Unkräutern aus den unbehandelten Fahrgassen zu verzögern, sollte der behandelte Streifen nicht zu schmal gewählt werden.
- Vorsichtsmaßnahmen: Auf keinen Fall dürfen grüne Teile der Kernobstbäume (Blätter, Triebe, Stämmchen, Blüten und Früchte) vom Spritzstrahl direkt oder indirekt durch Abdrift getroffen werden.
- Roundup PowerFlex darf nicht in Junganlagen eingesetzt werden, die stark zurückgeschnitten wurden. Junge Bäumchen können u.U. über die grüne Rinde Wirkstoff aufnehmen und sind daher bei der Behandlung auszusparen. Dies ist besonders bei Neupflanzungen zu beachten. Mit Roundup PowerFlex in Kontakt gekommene Seitentriebe, Schossertriebe oder Wildlinge etc. unbedingt sofort abschneiden.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

13. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, ausgenommen Ackerwinde	Weinreben ab dem 4. Standjahr

Einsatzgebiet: **Weinbau**
 Anwendungsbereich: **Freiland**
Aufwandmenge: 3,33 l/ha
 Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
 Anwendungszeitpunkt: Während der Vegetationsperiode
 Max. Anzahl der Anwendungen: 2
 Zeitlicher Abstand in Tagen: mindestens 3
 Wartezeit in Tagen: 30
 Nachbaufrist in Tagen: -
 Anwendungsart: spritzen im Splittingverfahren

- Gegen ein- und mehrjährige Ungräser und Unkräuter (siehe Tabelle). Anwendung ab 15 - 20 cm Unkrauthöhe.
- Zweckmäßig und wirtschaftlich sind Streifenbehandlungen mit Roundup PowerFlex. Um das Einwachsen von Unkräutern aus den unbehandelten Fahrgassen zu verzögern, sollte der behandelte Streifen nicht zu schmal gewählt werden.
- Bewährt hat sich je eine Spritzung im Frühjahr und Sommer im Abstand von maximal 3 Monaten.
- Roundup PowerFlex kann während der Reblüte und auch bei höheren Temperaturen angewendet werden.
- Mit Roundup PowerFlex in Kontakt gekommene Seitentriebe, Schossertriebe oder Wildlinge etc. unbedingt sofort abschneiden.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

14. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Baumschulgehölzpflanzen ab Pflanzjahr

Einsatzgebiet: **Zierpflanzenbau**
 Anwendungsbereich: **Freiland**
Aufwandmenge: 33 % (max. 1,67 l/ha)
 Wasseraufwandmenge: -
 Anwendungszeitpunkt: Während der Vegetationsperiode
 Max. Anzahl der Anwendungen: 1
 Zeitlicher Abstand in Tagen: -
 Wartezeit in Tagen: -
 Nachbaufrist in Tagen: -
 Anwendungsart: streichen mit Dochtstreichgerät zur Einzelpflanzenbehandlung

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

15. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Gemüseulturen

Einsatzgebiet: **Gemüsebau**
 Anwendungsbereich: **Freiland**
Aufwandmenge: 1,67 l/ha
 Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
 Anwendungszeitpunkt: Nach der Ernte bis 2 Tage vor der Saat oder Pflanzung
 Max. Anzahl der Anwendungen: 1
 Zeitlicher Abstand in Tagen: -
 Wartezeit in Tagen: -

Nachbaufrist in Tagen: -
Anwendungsart: spritzen

- Niedrige Wassermengen begünstigen die Wirkung.
- Quecke soll 3 - 4 neue Blätter pro Trieb gebildet haben. Stoppeldüngung bzw. Kalkung erst ab 2 Tage nach der Behandlung.
- Pflanzenreste (z. B. Stroh) und Erntereste der Gemüsekulturen kurz häckseln und gleichmäßig auf der Fläche verteilen (kann bei geringem Vorkommen von Pflanzenresten entfallen).
- Nachbau aller Kulturen ohne Wartezeit möglich.
- Zur Sanierung stark verqueckter Flächen wird je eine Anwendung in mindestens 2 aufeinander folgenden Jahren angeraten.

20. Indikation: Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Zwiebel

Einsatzgebiet: **Gemüsebau**

Anwendungsbereich: **Freiland**

Aufwandmenge: 1,67 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Vor dem Auflaufen der Kultur bis Stadium 05 (Keimwurzel aus dem Samen ausgetreten. Beginn der Wurzelentwicklung) der Kultur, nach dem Auflaufen der Unkräuter

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: -

Wartezeit in Tagen: -

Nachbaufrist in Tagen: -

Anwendungsart: spritzen

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

21. Indikation: Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einkeimblättrige Unkräuter, zweikeimblättrige Unkräuter	Lupine-Arten - ausgenommen zur Saatguterzeugung, ausgenommen für Lebens- oder Futtermittelzwecke

Einsatzgebiet: **Ackerbau**

Anwendungsbereich: **Freiland**

Aufwandmenge: 3,75 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Zur Spätbehandlung, 14 Tage vor der Ernte, Stadium 89 (Vollreife: Art-/Sortentypische Fruchtausfärbung erreicht. Früchte bzw. Fruchtstände lösen sich relativ leicht) der Kultur

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: -

Wartezeit in Tagen: -

Nachbaufrist in Tagen: -

Anwendungsart: spritzen

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosathaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): G.

Grüne Teile der Kulturpflanzen (wie z.B. nicht verholzte Pflanzenteile und Blattorgane) dürfen weder direkt noch indirekt durch Spritzflüssigkeit getroffen werden, anderenfalls sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Vorsicht bei benachbart wachsenden Kulturpflanzen, da Schäden möglich.

Nachbau

Die Folgekulturen nehmen den auf den Boden gelangten Wirkstoff nicht auf, weil er sofort an Bodenteilchen gebunden wird. Bodenlebewesen sorgen danach für einen vollständigen Abbau in natürliche Stoffe. Durch die rasche Inaktivierung des Wirkstoffes von Roundup PowerFlex können alle Kulturen ohne Einschränkung in kürzester Zeit nach dem Einsatz von Roundup PowerFlex nachgebaut werden.

Resistenzmanagement

Jede Unkrautpopulation enthält Pflanzen, die toleranter oder resistent gegen bestimmte Herbizide sind. Bei der Nutzung dieser Produkte kann dies zu einer unzureichenden Unkrautkontrolle führen. Basierend auf der Einstufung des Herbicide Resistance Action Committee (HRAC) ist Glyphosat ein Herbizid der Wirkungsweise der Gruppe G. Eine Strategie für eine verzögerte Entwicklung und das Management von Herbizidresistenzen sollte auf die lokalen Bedürfnisse und integrierte Unkrautbekämpfung angepasst werden. Dazu gehört auch die ordnungsgemäße Verwendung von Herbiziden, die Integration von unterschiedlichen Wirkmechanismen im Rahmen der Fruchtfolge und / oder anderen kulturtechnischen oder mechanischen Verfahren:

- Befolgen Sie die Empfehlungen in der Gebrauchsanleitung, insbesondere um die richtige Behandlung zum entsprechenden Unkrautentwicklungsstadium bei geeigneten klimatischen Bedingungen und der richtigen Dosierung zu gewährleisten.
- Optimierung der Nutzung der Werkzeugpalette, die Teil normaler Anbau- oder Landschafts-Management- Programme sind, um Unkräuter zu kontrollieren.
- Minimierung des Risikos der Verbreitung von Unkräutern. Stellen Sie sicher, dass Landmaschinen sauber von Boden und Vegetation sind, wenn sie zwischen Feldern wechseln.

- Befolgen Sie stets die Anwendungspraxis, um eine wirksame Unkrautbekämpfung zu erreichen. Spritzgeräte sollten regelmäßig überprüft werden (z.B. durch autorisierte Personen).
- Dosieren und spritzen Sie genau – Kalibrieren Sie die Feldspritze und mischen Sie die richtige Anwendungsmenge für die zu behandelnde Fläche an.
- Verwenden Sie die richtigen Düsen, um die maximale Benetzung bei minimaler Abdrift zu erreichen.
- Wenden Sie das Herbizid nur bei geeigneten Witterungsbedingungen an.
- Prüfen Sie die Unkrautbekämpfung nach der Anwendung, um potenzielle Probleme zu erfassen.

Weitere Informationen sind erhältlich bei HRAC (<https://www.hracglobal.com>), Ihrem Händler, Ihrer Officialberatung oder Ihrem Außendienstmitarbeiter.

Anwendungstechnik

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Mischbarkeit

Beimischungen von Herbiziden zur Spritzbrühe können die Wirkung von Roundup PowerFlex unter Umständen einschränken. Eine Tankmischung bei ständig laufendem Rührwerk ist möglich bei Adengo, Bandur, Nymeo SC bzw. Sencor Liquid. Eine Tankmischung mit Artist wird nicht empfohlen.

Gegen Einjährige Unkräuter und Ungräser kann Roundup PowerFlex in AHL pur (Markenware) eingesetzt werden. Gegen Quecke und andere mehrjährige Unkräuter/Ungräser kann Roundup PowerFlex im Verhältnis 1 AHL (Markenware) : 2 mit Wasser verwendet werden.

Spritzgeräte und Spritzbrühebehälter sofort nach Gebrauch gründlich reinigen. Anfallendes Spülwasser nach der Gerätereinigung auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Roundup PowerFlex und die daraus hergestellte Spritzbrühe nicht in galvanisierten oder unbeschichteten Weichmetallbehältern lagern.

Regenbeständigkeit

Roundup PowerFlex ist ca. 1 Stunde nach der Anwendung regenfest.

Abdrift

Abdrift auf benachbarte Kulturen und andere Pflanzenbestände unbedingt vermeiden!

Bodenbearbeitung

Ab 6 Stunden bei einjährigen Unkräutern bis 4-Blattstadium möglich.

Ab 2 Tage bei Quecke möglich bei voller Aufwandmenge (3,75 l/ha) und optimalen Bedingungen.

Ab 4 Tage bei anderen ausdauernden Unkräutern.

Ab 10 Tage bei ungünstigen Bedingungen (z. B. kühle Witterung) möglich.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste Hilfe Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser für mindestens 15 Minuten abwaschen. Beschmutzte Kleidung und Schuhe sofort ausziehen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen und Wasser in kleinen Schlucken trinken lassen. KEIN Erbrechen herbeiführen außer auf Anweisung des Arztes oder des Behandlungszentrums für Vergiftungsfälle. Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen. Betroffenen nicht unbeaufsichtigt lassen

Hinweise für den Arzt

Dieses Produkt ist kein Cholinesterasehemmer.

Behandlung mit Atropin und Oximen ist nicht angezeigt. Eine dem Zustand des Patienten angemessene symptomatische Behandlung wird empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Arbeitskleidung tragen.

Für die 9., 10., 14. Indikation: Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Handschuhe tragen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.
Internetausgabe, Stand: 03.05.2024



Scenic[®] Gold

200 g/l Fluopicolide
150 g/l Fluoxastrobin
Formulierung: FS (Suspensionskonzentrat oder Suspensionsbeize)

GRUPPE 11 | 43 BEIZMITTEL

Fungizide Flüssigbeize gegen Pilzkrankheiten in Raps, Rübsen, Sareptasenf, Weißer Senf und Ölrettich

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
85839993	Scenic [®] Gold	200 l	1		4099

Wirkungsweise

Scenic Gold ist ein ungefärbtes Suspensionskonzentrat zur Saatgutbehandlung und enthält zwei Wirkstoffe mit unterschiedlicher Wirkungsweise. Das gebeizte Saatgut ist gegen ein breites Spektrum von Auflaufkrankheiten, entsprechend der zugelassenen Indikationen, geschützt. Darüber hinaus ist die Beizung gegen Frühinfektionen durch Phoma und Falscher Mehltau wirksam.
Wirkmechanismus (FRAC CODE): 11; Wirkmechanismus (FRAC CODE): 43

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland

1. Indikation

Raps (Saatgutbehandlung)

Gegen **Wurzelhals- und Stängelfäule** (Phoma lingam), **Rapsschwärze** (Alternaria) (Alternaria brassicae), **Kohlschwärze** (Alternaria brassicicola), **Falscher Mehltau** (Hyaloperonospora brassicae), **Rhizoctonia** (Rhizoctonia sp.) mit **1 L/100 kg Saatgut** vor der Saat beizen.
Max. 1 Anwendung

2. Indikation

Ölrettich (Saatgutbehandlung), Rübsen (Saatgutbehandlung), Sareptasenf (Saatgutbehandlung), Weißer Senf (Saatgutbehandlung)

Gegen **Wurzelhals- und Stängelfäule** (Phoma lingam), **Rapsschwärze** (Alternaria) (Alternaria brassicae), **Kohlschwärze** (Alternaria brassicicola), **Falscher Mehltau** (Hyaloperonospora brassicae), **Rhizoctonia** (Rhizoctonia sp.) mit **1 L/100 kg Saatgut** vor der Saat beizen.
Max. 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Behandeltes Saatgut nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden.

Eine Nachbeizung des behandelten Saatgutes ist nur zulässig, wenn sichergestellt ist, dass alle Beizchargen auf Abriebfestigkeit geprüft werden (maximal 0,5 g Abrieb/700.000 Körner gemäß Heubach-Methode zulässig).

Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen.

Säcke und Sackteile fachgerecht entsorgen.

Der maximale Mittelaufwand darf 60 ml/ha nicht überschreiten (entspricht maximal 6 kg Saatgut pro ha).

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 11;
Wirkmechanismus (FRAC CODE): 43

Pflanzenverträglichkeit

Scenic Gold ist nach bisherigen Erfahrungen in allen Winter- und Sommergehärteten Sorten gut verträglich.

Beiztechnik

Die Formulierung als Flüssigbeizmittel ermöglicht eine gleichmäßige Produktverteilung auf dem Saatgut. Zur Verbesserung der Abriebfestigkeit der Beize am Samenkorn wird der Zusatz eines geeigneten Haftmittels und eines geeigneten Talkum-Produktes empfohlen. Zur Entwicklung der betriebsspezifischen Beizezeitpunkt wird die Einholung einer Beratung durch den Hersteller empfohlen.

Die Beizung mit Scenic Gold darf nur in gesäuberten Geräten erfolgen, in denen sich keine Beizmittelreste anderer Produkte mehr befinden. In allen Beizgeräten muss eine genaue Einstellung der Beizmittelzuteilung auf die vorgeschriebene Aufwandmenge erfolgen, um Unter- oder

Überdosierungen zu vermeiden. Auch während des Beizvorganges ist die richtige Einstellung des Beizmittelzulaufs zu überprüfen.

Wichtiger Sicherheitshinweis:

Die Beizung kann mit professioneller Beiztechnik erfolgen. Auf persönliche Schutzausrüstung des Beizpersonals ist zu achten.

Vorratsbeizung

Einwandfreies Saatgut und ordnungsgemäße Lagerung vorausgesetzt, ist eine Vorratsbeizung mit Scenic Gold möglich. Bei Überlagerung ist die natürliche beizmittelunabhängige Alterung und mögliche Abnahme der Keimfähigkeit des Saatgutes zu berücksichtigen.

Kennzeichnung des gebeizten Saatgutes:

Gebeiztes Saatgut ist als solches zu deklarieren (Angaben der Handelsbezeichnung und der Aufwandmenge des Beizmittels) und mit folgender Kennzeichnung zu versehen:

- **Spe 5** Zum Schutz von Vögeln und wild lebenden Säugetieren muss das Saatgut vollständig in den Boden eingearbeitet werden; es ist sicherzustellen, dass das Saatgut auch am Ende der Pflanz- bzw. Saatreihen vollständig in den Boden eingearbeitet wird.
- **Spe 6** Zum Schutz von Vögeln und wild lebenden Säugetieren muss das verschüttete Saatgut beseitigt werden.
- Beim Umgang mit behandeltem Saatgut Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.
- Die für die jeweilige Indikation festgesetzte maximale Mittelaufwandmenge pro ha ist anzuführen.
- Für die 2. Indikation: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.
- Behandeltes Saatgut nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden.
- Eine Nachbeizung des behandelten Saatgutes ist nur zulässig wenn sichergestellt ist, dass alle Beizchargen auf Abriebfestigkeit geprüft werden (maximal 0,5g Abrieb /700.00 Körner gemäß Heubach-Methode zulässig).
- Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen.
- Säcke und Sackteile fachgerecht entsorgen.
- Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 11; Wirkmechanismus (FRAC CODE): 43

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt

Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208 : Enthält Gemisch aus 5-chloro-2-methyl-4-isothiazolon-3-one und 2-methyl-2H-isothiazol-3-one. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH208: Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P308+P311: BEI Exposition oder falls betroffen. GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe5: Zum Schutz von Vögeln/wild lebenden Säugetieren muss das Mittel/Saatgut vollständig in den Boden eingearbeitet werden; es ist sicherzustellen, dass das Mittel/Saatgut auch am Ende der Pflanz- bzw. Saatreihen vollständig in den Boden eingearbeitet wird.

SPe6: Zum Schutz von Vögeln/wild lebenden Säugetieren muss das verschüttete Mittel/Saatgut beseitigt werden.

Für Kinder und Haustiere unerschbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Bei der Beizung sind geeignete Schutzhandschuhe und Schutzkleidung zu tragen.

Bei der Reinigung der Beizanlage partikelfiltrierende Maske FFP2 oder Partikelfilter P2 tragen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

Lagerung

Von Hitze- und Zündquellen fernhalten.

An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Vor dem Gefrieren schützen. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

® ist eine registrierte Marke von Bayer
Internetausgabe, Stand: 16.02.2024



Sekator® OD

106 g/l Amidosulfuron als Natrium-Salz
25 g/l Iodosulfuron als Methylester
250 g/l Mefenpyr-Diethyl (Safener)
Formulierung: OD (Öldispersion)

GRUPPE 2 HERBIZID

Herbizid gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Wintergerste, -weichweizen, -triticale, -hartweizen sowie Sommergerste, -hartweizen und Dinkel

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
in Packs	Sekator® OD	600 ml			3372
in Packs	Sekator® OD	3 l			3372

Sekator OD wird als Bestandteil der Kombipackungen Sekator® PowerSet, Sekator® Plus und Artist® + Sekator OD angeboten.

Wirkungsweise und -spektrum

Sekator OD (Wirkungsmechanismus HRAC-Code B bzw. WSSA 2) hemmt die Acetolactat-Synthase der Unkräuter und unterbindet die Bildung der verzweigten Aminosäuren. Diese Wirkung tritt, sofern aktives Unkrautwachstum gegeben ist, auch bei vorübergehend kalter Witterung zuverlässig ein.

Die Unkräuter stellen sofort nach der Anwendung von Sekator OD das Wachstum und die Wasser und Nährstoffaufnahme ein und stellen somit keine Konkurrenz für die Kultur dar.

Der vollständige Absterbeprozess kann sich – je nach Wüchsigkeit – über mehrere Wochen erstrecken.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus der Wirkstoffe erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code B entspricht der neuen WSSA Gruppe 2, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Gut bekämpft werden: Ackerkratzdistel (Wuchshöhe 5-15 cm), Ackersenf, Ampfer, Ausfallraps, Besenrauke, Hederich, Hellerkraut, Hirtentäschel, Hohlzahn, Kamille, Klatschmohn (bis 6-8 Blattstadium), Klettenlabkraut, Melde/Gänsefuß (bis 4-6 Blatt-Stadium), Pfeilkresse, Vogelmiere, Windenknöterich (bis 2-3 Blatt-Stadium).

Im kleinen Stadium wird auch eine zufriedenstellende Wirkung auf Feldehrenpreis und Taubnessel- Arten erzielt.

Nicht ausreichend bekämpft werden: Ehrenpreis-Arten, Kornblume, Stiefmütterchen und Ungräser.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** in **Wintergerste, Winterweichweizen, Wintertriticale, Sommergerste** mit **0,15 l/ha** nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 13 (3-Blattstadium) bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium) der Kultur spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** in **Winterhartweizen, Sommerhartweizen** und **Dinkel** mit **0,15 l/ha** im Frühjahr, nach dem Auflaufen, Stadium 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar) bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Um die Wasser-, Nährstoff- und Standortkonkurrenz durch die Unkräuter auszuschalten, sollte die Unkrautbekämpfung möglichst zeitig, jedoch frühestens 14 Tage nach Vegetationsbeginn bei wachsenden Unkräutern durchgeführt werden. Nachtfröste bis -3°C sind tolerierbar, sofern sich die Unkräuter im aktiven Wachstum befinden.

Direkte Abtrift auch empfindliche Kulturen wie z.B. Wein, Gemüse, Zuckerrüben, Raps, Leguminosen, Sonnenblumen bzw. auf Flächen, auf denen der Anbau vorgesehen ist, sind zu vermeiden.

Die Gefahr einer thermischen Abtrift ist nicht gegeben.

Sekator OD ist eine Stunde nach dem Antrocknen regenfest.

Vor Gebrauch gut schütteln. Eine eventuell auftretende Phasenseparierung hat keinen Einfluss auf die Produktqualität und kann durch Schütteln rückgängig gemacht werden.

Pflanzenverträglichkeit

Arten- und/oder Sortenliste der Kulturpflanzen, für die der jeweilige Mittelaufwand verträglich ist:

Bei Einhaltung der Anwendungsbestimmungen ist Sekator OD in allen zugelassenen Getreidearten verträglich.

Resistenzmanagement

Es ist nicht auszuschließen, dass bei wiederholter Anwendung von Sekator OD oder anderen Herbiziden mit gleichem Wirkungsmechanismus in der Fruchtfolge resistente Biotypen von Unkräutern auftreten.

In diesem Fall kann es zu einer verminderten Wirksamkeit des eingesetzten Herbizids auf die entsprechenden Unkräuter kommen.

Um der Entwicklung von resistenten Unkräutern vorzubeugen, sollte die Anwendung im Rahmen eines Anti-Resistenz-Managements erfolgen.

Dazu zählen z.B. eine Fruchtfolge mit Herbst- und Frühjahrskulturen, ein regelmäßiger Wechsel von Herbiziden mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen im Rahmen der Fruchtfolge und Maßnahmen zur Feldhygiene wie z.B. geeignete Bodenbearbeitung. Aktuelle Empfehlungen erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.

Anwendungstechnik

Aufgrund der hohen biologischen Aktivität von Sekator OD sollte das Spritzgerät sofort nach der Anwendung sorgfältig gereinigt werden, um dadurch das Antrocknen von Spritzbelägen und Schäden an der nachfolgend zu behandelnden Kultur zu vermeiden.

Es empfiehlt sich der Zusatz von z. B. Salmiakgeist (0,2 l/100l Spülflüssigkeit), All clear extra, Agroclean.

Bei der Innenreinigung mit anschließendem Umpumpen ist darauf zu achten, dass alle Schläuche und die Armaturen der Spritze sowie Filter und Düsen mitgespült werden.

Mischbarkeit

Sekator OD ist mischbar mit:

Herbizide: Atlantis® OD, Artist®

Fungizide: Ascra® Xpro, Delaro® Forte, Fandango®, Folicur®, Input® Xpro, Prosaro®, Zantara®

Netzmittel: Mero®, wenn kein zusätzlicher Mischungspartner (Flüssigdünger, Herbizid, Fungizid, Wachstumsregler, Insektizid) beigemischt wird.

Insektizide: Decis® Forte

Wachstumsregler: CCC (Aufwandmenge um 0,25 l/ha reduzieren)

Flüssigdünger: Harnstoff, Blattdünger wie Bittersalz, AHL (nur Markenware!)

Grundsätzlich empfehlen wir nicht mehr als 3 Mischungspartner. Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Nachbau

Nach der Ernte des behandelten Getreides können nach bisherigen Erfahrungen im Rahmen der Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden.

Folgt nach Anwendung der registrierten Aufwandmenge von Sekator OD im Getreide eine extreme Trockenheit (weniger als 100 mm bodenwirksamer Niederschlag zwischen der Herbizidanwendung und der Aussaat von Raps oder Zwischenfrüchten), sind aufgrund des verlangsamten Wirkstoffabbaus Schäden an nachgebauten Zwischenfrüchten oder Winterraps möglich. Auch auf biologisch wenig aktiven Böden ist der Wirkstoffabbau verlangsamt. Unter diesen Bedingungen bzw. bei später Unkrautbekämpfung im Getreide und zeitiger Saat der Zwischenfrucht wird eine 20 cm tiefe, wendende Bodenbearbeitung empfohlen.

Ist ein vorzeitiger Umbruch notwendig, können nach erfolgter Pflugfurche Sommerweizen, -roggen, -gerste und nach 30 Tagen Wartezeit auch Mais angebaut werden.

Mindestabstände zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 1 m zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung auszubringen).

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei anhaltender Augenreizung oder Rötung ist ein Augenarzt aufzusuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Bei Verschlucken bzw. Erbrechen Gefahr des Eindringens in die Lunge.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Im Fall von Verschlucken sollten Intubation und Bronchiallavage erwogen werden. Nieren, Leber und Pankreasfunktionen überwachen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Kontraindikation: Adrenalin-Derivate.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H315: Verursacht Hautreizungen.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P272: Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

P280: Schutzhandschuhe tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser, Seife waschen.

P305+P351+P338: BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362: Kontaminierte Kleidung ausziehen..

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 07.02.2024



Sekator® OD PowerSet (Sekator® OD + Mero)

Sekator® OD

106 g/l Amidosulfuron
25 g/l Iodosulfuron als Methyl-Ester
250 g/l Mefenpyr-diethyl (Safener)

Formulierung: OD (Ölige Dispersion)

Mero®

81,4 % Rapsmethylester

Formulierung: EC (Emulsionskonzentrat)

Vor Gebrauch unbedingt die Angaben auf den jeweiligen Einzelpackungen beachten.

Herbizid-Zusatzstoff-Kombination zur Bekämpfung von Unkräutern in Winter- und Sommergerste, Winterhart- und -weichweizen, Triticale, Dinkel und Sommerhartweizen

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Diese Pflanzenschutzmittel sind gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl.Reg.Nr. Österreich
81715521	Sekator ODPowerSet	3,6 l	2	80	
	Sekator OD	0,6 l			3372
	Mero	1 x 3 l			
81761418	Sekator ODPowerSet	18 l	1	40	
	Sekator OD	3 l			3372
	Mero	3 x 5 l			

Die registrierten Indikationen, Anwendungsbedingungen, Auflagen, Wirkungsweise und Wirkungsspektrum, sowie Erste-Hilfe-Maßnahmen und Kennzeichnung finden Sie bei den Einzelprodukten Sekator OD und Mero.

Wirkungsweise und -spektrum

Sekator OD PowerSet ist ein Kombipack aus Sekator OD mit Mero und Messbecher.

Sekator OD (Wirkungsmechanismus HRAC-Code B bzw. WSSA 2) ist ein Breitbandherbizid gegen aufgelaufene Unkräuter, das in Winter- und Sommergerste, Winterhart- und -weichweizen, Triticale, Dinkel und Sommerhartweizen zugelassen ist.

Sekator OD ist wuchsstofffrei. Dadurch besteht keine Gefahr durch thermische Abdrift, was die Anwendung in Wein- und Obstbaustreulagen, neben Rübe, Sonnenblume u.a. erleichtert. Es wirkt auch zuverlässig bei kühler Witterung mit leichter Nachtfrostgefahr, sofern aktives Unkrautwachstum gegeben ist.

Die Anwendung ist im Frühjahr bis zum 2-Knotenstadium der Kultur zugelassen, wobei eine viel zeitigere Ausschaltung der Wasser-, Nährstoff- und Standraumkonkurrenz durch die Unkräuter empfohlen wird.

Mero® ist ein spezieller Zusatzstoff auf Rapsölbasis, der die Anhaftung, Verteilung und Aufnahme der Spritzbrühe weiter verbessert. Dieser Effekt ist speziell bei ungünstigen Anwendungsbedingungen wie kalter oder trockener Witterung, niedriger Luftfeuchtigkeit und starke Wachsschicht auf den Unkräutern vorteilhaft.

Wirkungsspektrum:

PRODUKT	Sekator^{OD} PowerSet	
Aufwandmenge / ha	0,15 L Sekator ^{OD} + 0,75 L Mero [®]	
Anwendungszeit Getreide EC	13 - 32	
Gewässerabstand	1 m	
Unkräuter	Ackerdistel (aufgelaufen)	█
	Ackerwinde	█
	Ackersteinsame	█
	Ackerstiefmütterchen	█
	Ampfer (Samen auflaufend)	█
	Ehrenpreis	█
	Hohlzahn (Gemeiner)	█
	Kamille (Echte)	█
	Klatschmohn	█
	Klettenlabkraut	█
	Knöterich (Winden-)	1
	Kornblume	█
	Melde, Gänsefuß	1
	Pfeilkresse	█
	Raps/A-Senf/Hederich	█
	Besenrauke	█
	Sonnenblume	█
Taubnessel	█	
Vogelmiere	█	

1 = Unkräuter mit 2-4 Blättern

Anwendungshinweise/Praxisempfehlung

Empfehlung:

0,15 L Sekator OD + 0,75 L Mero in 200 – 400 L Wasser/ha spritzen.

Sekator OD vor Gebrauch gut schütteln.

Gewässerabstand: 1 m

Spezielle Anwendungshinweise

Die zusätzlichen Informationen am Etikett sind zu beachten. Nach der Anwendung ist eine sofortige und gründliche Spritzgerätereinigung – auch unter Zuhilfenahme von Reinigungsmitteln wie Salmiakgeist 25%, All clear extra, Agroclean, etc. notwendig.

Mischtablette

Behandlungsfläche in ha	Menge Sekator ^{OD}	Menge Mero
2	0,30 L	1,5 L
3	0,45 L	2,2 L
5	0,75 L	3,8 L
7	1,05 L	5,3 L
9	1,35 L	6,8 L
11	1,65 L	8,3 L
13	1,95 L	9,8 L
15	2,25 L	11,3 L
17	2,55 L	12,8 L
20	3,00 L	15,0 L

Mischbarkeit

In Tankmischung mit Blattdüngern oder anderen Herbiziden ist Sekator OD ohne Mero einzusetzen.

Sekator OD ist auch mischbar mit Insektiziden oder Fungiziden, sofern die Anwendungstermine übereinstimmen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

siehe Einzelpackungen

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten. Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 05.01.2024



Sekator® Plus (Sekator® OD + Atlantis® OD)

Sekator® OD

106 g/l Amidosulfuron
25 g/l Iodosulfuron als Methyl-Ester
250 g/l Mefenpyr-diethyl (Safener)

Formulierung: OD (Ölige Dispersion)

Atlantis® OD

10 g/l Mesosulfuron-Methy
2 g/l Iodosulfuron-Methylester-Na
30 g/l Mefenpyr-diethyl (Safener)

Formulierung: OD (Ölige Dispersion)

Vor Gebrauch unbedingt die Angaben auf den jeweiligen Einzelpackungen beachten.

Herbizid-Kombination zur Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern in Winterweich- und -hartweizen, Triticale und Sommerhartweizen

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Diese Pflanzenschutzmittel sind gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl.Reg.Nr. Österreich
81739412	Sekator Plus	2,6 l	2	180	
	Sekator OD	0,6 l			3372
	Atlantis OD	2 x 1 l			3253
81766592	Sekator Plus	13 l	1	48	
	Sekator OD	3 l			3372
	Atlantis OD	2 x 5 l			3253

Die registrierten Indikationen, Anwendungsbedingungen, Auflagen, Wirkungsweise und Wirkungsspektrum, sowie Erste-Hilfe-Maßnahmen und Kennzeichnung finden Sie bei den Einzelprodukten Sekator OD und Atlantis OD.

Wirkungsweise und -spektrum

Sekator PLUS ist ein Kombipack aus Sekator OD mit Atlantis OD für 4 bzw. 20 ha Winterweich- bzw. -hartweizen bzw. Sommerhartweizen sowie Wintertriticale.

Sekator OD ist ein Breitbandherbizid gegen aufgelaufene Unkräuter, das in Winter- und Sommergerste, Winterweich- bzw. -hartweizen, Sommerhartweizen, Triticale und Dinkel zugelassen ist.

Atlantis OD ist in Winterhart- und -weichweizen, Sommerhartweizen, Winterroggen und -triticale zugelassen. NICHT in Gerste anwenden!
Atlantis OD ist ein Gräserherbizid, das je nach Aufwandmenge u. a. über eine starke Wirkung gegen Windhalm, Rispen- Arten, Raygräser, Ackerfuchsschwanz, Flughafer und einige Unkräuter verfügt.

Beide Herbizide sind wuchsstofffrei. Dadurch besteht keine Gefahr durch thermische Abdrift, was die Anwendung in Wein- und Obstbaustreulagen, neben Rübe, Sonnenblume u. a. erleichtert. Sie wirken auch zuverlässig bei kühler Witterung mit leichter Nachtfrostgefahr, sofern aktives Unkrautwachstum gegeben ist.

Die Anwendung speziell beim Ackerfuchsschwanz und beim Raygras soll im zeitigen Frühjahr rund 14 Tage nach Vegetationsbeginn erfolgen und ist bis max. 2-Knotenstadium von Winterweizen und -triticale zugelassen.

Eine zeitige Ausschaltung der Wasser-, Nährstoff- und Standortkonkurrenz durch die Unkräuter und Ungräser wird empfohlen.

Wirkungsspektrum:

PRODUKT		Sektor PLUS
Anwendungszeit Getreide EC		13 - 32
Unkräuter	Ackerdistel (aufgelaufen)	■
	Ackerwinde	■
	Ackersteinsame	■
	Ackerstiefmütterchen	■
	Ampfer (Samen auflaufend)	■
	Ehrenpreis	■
	Hohlzahn (Gemeiner)	■
	Kamille (Echte)	■
	Klatschmohn	■
	Klettenlabkraut	■
	Knöterich (Winden-)	■
	Kornblume	■
	Melde, Gänsefuß	■
	Pfeilkresse	■
	Raps/A-Senf/Hederich	■
	Besenrauke	■
	Sonnenblume	■
	Taubnessel	■
Vogelmiere	■	
Ungräser	Windhalm	0,5 L Atlantis
	Rispe	0,5 L Atlantis
	Raygräser	1 L Atlantis
	Ackerfuchsschwanz	1 L Atlantis
	Flughäfer	0,75 L Atlantis

Anwendungshinweise/Praxisempfehlung

Gegen **Windhalm, Rispe, Flughäfer und Unkräuter** mit **0,15 L Sektor OD + 0,5 L Atlantis OD**

Gegen **Ackerfuchsschwanz und Raygräser** mit **0,15 L Sektor OD + 1,0 L Atlantis OD** rund **10 - 14 Tage nach Vegetationsbeginn im Frühjahr**

in 200 – 400 l Wasser/ha spritzen.

Gewässerabstand:

Sektor OD 1 m

Atlantis OD 1 m

Spezielle Anwendungshinweise:

Eine feintropfige Ausbringung verbessert die Benetzung und Wirkung. Sofort nach der Anwendung wird eine gründliche Spritzgerätereinigung empfohlen.

Nach der Ernte des behandelten Getreides können nach bisherigen Erfahrungen im Rahmen der Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden. Folgt nach Anwendung im Getreide eine extreme Trockenheit (weniger als 100 mm bodenwirksamer Niederschlag zwischen der Herbizidanwendung und der Aussaat von Raps oder Zwischenfrüchte), sind aufgrund des verlangsamten Wirkstoffabbaus Schäden an nachgebauten Zwischenfrüchten oder Winterraps möglich. Auch auf biologisch wenig aktiven Böden ist der Wirkstoffabbau verlangsamt. Unter diesen Bedingungen bzw. bei später Unkrautbekämpfung im Getreide und zeitiger Saat der Zwischenfrucht wird eine wendende Bodenbearbeitung in einer Tiefe von mind. 15-20 cm empfohlen. Die zusätzlichen Informationen am Etikett sind zu beachten.

Mischbarkeit

Sektor PLUS ist mit Wuchsreglern wie CCC, Blattdüngern, Insektiziden oder Fungiziden mischbar, sofern Anwendungstermin und -bedingungen übereinstimmen.

Bei einer Tankmischung mit Artist bei starkem Besatz mit blühendem Ehrenpreis bzw. Taubnessel darf kein Fungizid oder Insektizid mehr beigemischt werden.

Prinzipiell wird keine Tankmischung mit mehr als 3 Mischpartnern empfohlen.

Mischtabelle Windhalm und Unkräuter

Behandlungsfläche in ha	Menge Sekator ^{OD}	Menge Atlantis ^{OD}
2	0,30 L	1,0 L
3	0,45 L	1,5 L
5	0,75 L	2,5 L
7	1,05 L	3,5 L
9	1,35 L	4,5 L
11	1,65 L	5,5 L
13	1,95 L	6,5 L
15	2,25 L	7,5 L
17	2,55 L	8,5 L
20	3,00 L	10,0 L

Spezielle Anwendungshinweise:

Die zusätzlichen Informationen am Etikett sind zu beachten.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

siehe Einzelpackungen

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Vor dem Gefrieren schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten. Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 11.03.2024



Sencor[®] Liquid

600 g/l Metribuzin

Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE 5 HERBIZID

Flüssiges Herbizid zur Unkraut- und Ungrasbekämpfung im Kartoffelbau (Vor- oder Nachauflaufanwendung), in der Sojabohne, im Spargelanbau, in der Karotte und im Zierpflanzenbau

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
81739854	Sencor [®] Liquid	3 l	4	240	3381

Wirkungsweise und -spektrum

Sencor Liquid ist ein Blatt- und Bodenherbizid, das aufgelaufene sowie noch nicht aufgelaufene Samenunkräuter und -ungräser zuverlässig bekämpft. Je nach Witterung und Produktaufwandmenge hält Sencor Liquid die Kulturen mehr oder weniger lang bis in den Sommer hinein unkrautfrei. Die Wirkung über den Boden ist bereits bei normaler Bodenfeuchte gegeben und wird durch geringe Niederschläge zusätzlich aktiviert. Der Herbizidfilm sollte unmittelbar nach der Spritzung nicht durch Bodenbearbeitung, heftige Niederschläge oder Winderosion zerstört werden. Der in Sencor Liquid enthaltene Wirkstoff Metribuzin wird dem HRAC-Code C1 bzw. WSSA 5 zugeordnet.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffs erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code C1 entspricht der neuen WSSA Gruppe 5, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

- **Gut bekämpfbar:** Acker-Fuchsschwanz, Blut-, Borsten- und Hühnerhirse, Einjähriges Rispengras; Acker-Hohlzahn, Acker-Senf, Acker-Stiefmütterchen, Einjähriges Bingelkraut, Kleine Brennnessel, Ehrenpreis, Erdrauch, Feldspargel, Floh- und Vogel-Knöterich, Franzosenkraut, Weißer Gänsefuß, Gänsedistel, Hederich, Hirtentäschelkraut, Kamille, Klatschmohn, Kornblume, Melde, Schwarzer Nachtschatten (nach dem Auflaufen im Keimblattstadium), Taubnessel und Vogel-Sternmiere.

- **Weniger gut bekämpfbar:** Amarant, Ampfer-Knöterich, Schwarzer Nachtschatten (> Keimblattstadium), Winden-Knöterich, Quecke; Kletten-Labkraut und ausdauernde, tiefwurzelnde Unkräuter, z.B. Disteln.

- **Nicht bekämpft werden:** Quecke; Kletten-Labkraut und ausdauernde, tiefwurzelnde Unkräuter, z.B. Disteln.

Sollte auf Flächen mit langjährigem Einsatz von Triazin (Wirkmechanismus HRAC-Code C1) in intensiven Kartoffel-, Rüben- und Maisfruchtfolgen ein Nachlassen des Bekämpfungserfolges festgestellt worden sein, sind die hierauf abgestimmten regionalen Anwendungshinweise zu beachten.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Kartoffeln - Ackerbau, Freiland

Erreger: Einjährige Rispe, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter ausgenommen Klettenlabkraut

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Stadium Schadorganismus:

Erläuterung:

Stadium Kultur:

Anwendungszeitpunkt: Vor Auflaufen der Kultur, Kurz vor dem Durchstoßen

Abstand zw. Anwendungen:

Anwendungstechnik: Spritzen

Weitere Erläuterungen:

Aufwandmenge: **0,9 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha

Wartefrist: 42

Maximale Behandlungen (Anwendung / Jahr): 1 / 1

Registrierte Indikationen in Sojabohnen - Ackerbau, Freiland

*) Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, ausgenommen Klettenlabkraut** mit **0,4 l/ha** vor dem Auflaufen, bis Stadium 7 (Keimscheide (Koleoptile) aus dem Samen ausgetreten; Hypokotyl mit Keimblättern bzw. Spross hat Samenschale durchbrochen; Beginn des Sproß- bzw. Knospenaustriebes) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Erreger: Einjährige Rispe, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter ausgenommen Klettenlabkraut

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Stadium Schadorganismus:
Erläuterung:
Stadium Kultur:
Anwendungszeitpunkt: Nach dem Auflaufen der Kultur bis 5 cm Kartoffelhöhe
Abstand zw. Anwendungen:
Anwendungstechnik: Spritzen
Weitere Erläuterungen:
Aufwandmenge: **0,6 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha
Wartefrist: 42
Maximale Behandlungen (Anwendung / Jahr): 1 / 1

Registrierte Indikationen in Spargel (ab dem 2. Standjahr) - Gemüsebau, Freiland

*) Gegen **Einjährige Rispe, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, ausgenommen Klettenlabkraut** mit **0,9 l/ha** vor der Stechperiode nach dem Aufrichten der Dämme ODER nach der Stechperiode nach dem Einebnen der Dämme spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung
Wartefrist: 7 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen in Karotten - Gemüsebau, Freiland

*) Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, ausgenommen Klettenlabkraut** mit **0,3 l/ha** nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) der Kultur spritzen.

Wasseraufwandmenge: 400 - 600 l/ha
Max. 1 Anwendung
Wartefrist: 42 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Karotten Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter ausgenommen Klettenlabkraut 6

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, ausgenommen Klettenlabkraut** mit

1. Anwendung: 0,1 l/ha

2. Anwendung: 0,2 l/ha

nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet) der Kultur im Abstand von 7 - 14 Tagen spritzen im Splittingverfahren.

Wasseraufwandmenge: 400 - 600 l/ha
Max. 2 Anwendungen
Wartefrist: 42 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Sonstige Auflagen und Hinweise für registrierte Indikationen in Karotten:

Der maximale Mittelaufwand darf 0,3 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen in Baumschulgehölzpflanzen (Containerpflanzen) - Zierpflanzenbau, Freiland

*) Gegen **Einjährige Rispe, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter ausgenommen Klettenlabkraut** mit **0,75 l/ha** im Frühjahr, vor dem Auflaufen der Unkräuter spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Grüne Teile der Kulturpflanze (wie z.B. nicht verholzte Pflanzenteile und Blattorgane) dürfen weder direkt noch indirekt durch Spritzflüssigkeit getroffen werden, anderenfalls sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.

*) Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten möglich.

Schäden an benachbart wachsenden Kulturpflanzen möglich. Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): C1.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Anwendungshinweis für Kartoffeln

1) Vorauflaufverfahren

Nach dem letzten Anhäufeln, erst kurz vor dem Durchstoßen der Kartoffeln. Die Dämme müssen gut abgesetzt sein. Je mehr Unkraut vor der Spritzung aufgelaufen ist, desto besser ist die Wirkung. Nicht zu steil anhäufeln, damit die Erde nach der Spritzung nicht abrieselt und der Herbizidfilm nicht zerstört wird. Auf Böden mit mehr als 4% Humus, auf anmoorigen Standorten und Moorböden sollte zur Verbesserung der Wirkung erst gespritzt werden, wenn die Unkräuter aufgelaufen sind.

2) Nachauflaufverfahren

Beim Auflaufen der Kartoffeln bis höchstens 5 cm Höhe. Wenn die Mehrzahl der Kartoffelpflanzen größer als 5cm ist, können Schäden auftreten. Nur auf Böden mit mehr als 4% organischer Substanz ist eine Spätanwendung gegen Unkräuter, ausgenommen Kletten-Labkraut, bei einer Wuchshöhe der Kartoffeln von 10 - 15cm möglich. Sortenverträglichkeit beachten! Nicht bei Temperaturen über 25°C spritzen!

Anwendungshinweis für Spargel

Nach dem Aufrichten der Dämme (vor der Stechperiode) oder nach der Stechperiode, nach dem Einebnen der Dämme. Die beste Wirkung beim Nacherteinsatz wird erzielt, wenn möglichst rasch nach dem Einebnen der Dämme bis kurz vor dem Durchstoßen der Spargeltriebe Sencor Liquid eingesetzt wird.

Anwendungsempfehlung Sojabohne

In der Sojabohne wird die Spritzung bis 3 Tage nach der Saat empfohlen. Auf jeden Fall sollte der Keimling zum Spritztermin mind. 1 cm mit Erde bedeckt sein. Die Saattiefe muss mind. 4 cm betragen. Auf leichten Böden und bei niedrigem Humusgehalt können Sojabohnen empfindlich mit Unverträglichkeiten reagieren. Beachten Sie bitte die „Sonstigen Auflagen und Hinweise“.

Unter extremen Witterungsbedingungen kann es durch den Einsatz von Metribuzin-haltigen Präparaten zu Schäden an Sojabohnen kommen. Dies wurde vor allem nach starken Regenfällen im Anschluss an die Applikation beobachtet. Laut unseren bisherigen Erfahrungen können Metribuzin-haltige Produkte nicht in den Sorten Abiola, Alvesta, Annabella, Atacama, ES Compositor, ES Mentor, ES Director, RGT Satelia und Siroca eingesetzt werden.

Empfehlung:

Zur Eignung Ihrer Sorte für den Einsatz von Metribuzin-haltigen Präparaten kontaktieren Sie bitte den jeweiligen Züchter.

Pflanzenverträglichkeit

Nach bisheriger Erfahrung ist der Einsatz von Sencor Liquid in folgenden Sorten möglich:

Kartoffeln:

Acapella, Ackra, Activa, Adretta, Agata, Aiko, Alegria, Allians, Alwara, Andante, Angela, Anuschka, Astarte, Augusta, Belana, Belita, Beluga, Berber, Bernadette, Bettina, Big Rossa, Bonanza, Bonjana, Bintje, Bionte, Birte, Bonanza, Borwina, Brisant, Calla, Candella, Carmona, Carola, Carusso, Ceres, Chantal, Christa, Cilena, Clarina, Colette, Debora, Desiree, Ditta, Diego SokratesDonald, Elfe, Elkana, Esprit, Estralla, Eurobravo, Europrima, Eurostarch, Exempla, Expander, Exquisa, Fasan, Fausta, Festien, Filea, Finka, Fitis, Fontane, Forelle, Freya, Fribona, Frieda, Graziosa, Gloria, Goldika, Golf, Granola, Gunda, Hansa, Hela, Hermes, Impala, Indira, Jaqueline, Jasia, Juwel, Kantara, Karatop, Kardal, Karlana, Kolibri, Krone, Kuras, Lady Clair, Linda, Logo, Madelleine, Marizza, Martina, Melba, Meireska, Maxi, Maxilla, Melody, Mentor, Merkur, Milva, Miriam, Möwe, Mustana, Naglerner Kipfler, Nomade, Nora, Oleva, Olga, Opus, Palma, Panda, Patrona, Pepino, Platina, Pluto, Pomqueen, Ponto, Power, Premiere, Presto, Priamos, Producent, Quadriga, Red Fantasy, Remarka, Rikea, Romanze, Romula, Rosara, Roxana, Roxy, Rudawa, Russet Burbank, Sanira, Sapolia, Saturna, Secura, Serafina, Seresta, Sibü, Sieglinde, Sigma, Signum, Sinora, Sirius, Sirtema, Sissi, Skala, Skawa, Solara, Sonate, Talent, Trabant, Tomba, Tomensa, Tosca, Turdus, Velox, Valdivia, Victoria, Vitara, Westamyl, Xerxes, Zenith.

Spargel:

Andreas, Backlim, Dariana, Geymlim, Ramada.

Unter ungünstigen Bedingungen sind bei folgenden Kartoffel-Sorten gelegentlich leichte Blattaufhellungen zu beobachten, die sich aber wieder verwachsen:

Afra, Agila, Agnes, Agria, Aktiva, Apart, Astoria, Bellarosa, Camilla, Caruso, Clarissa, Delikat, Donella, Dorota, Edelstein, Eldena, Felsina, Flavia, Frühgold, Gala, Garant, Gracja, Jelly, Jumbo, Lambada, Leyla, Lolita, Magda, Marabel, Marella, Marena, Melina, Meridian, Mirage, Miranda, Nicola, Oktan, Omega, Pallina, Pirol, Princess, Quarta, Ramses, Renate, Rita, Roberta, Rosetta, Satina, Selma, Simone, Solist, Sommergold, Tempora, Toccata, Topas, Triumph, Ukama, Valetta, Verdi, Vienna, Vineta.

In Vermehrungsbeständen können diese Blattaufhellungen eventuell vorhandene Virussympptome maskieren. Wir empfehlen deshalb, die bodenabhängige Aufwandmenge von Sencor Liquid zu beachten und die Anwendung bis ca. 5 Tage vor dem Durchstoßen der Kartoffeln durchzuführen.

Die folgenden Kartoffel-Sorten sollten nicht mit Sencor Liquid behandelt werden:

Albatros, Amado, Annabelle, Arnika, Aspirant, Atica, Bonus, Cindy, Friesländer, Innovator, Jaerla, Junior, Kormoran, Kuba, Laura, Marlen, Rika, Salome, Sprint, Terrana, Tizia, Vitesse.

Bei nicht aufgeführten Kartoffelsorten empfehlen wir, sich mit unseren und/oder amtlichen Beratungsstellen vor Ort in Verbindung zu setzen. Ungünstige Faktoren, wie Temperaturen über 25°C, Frostgefahr oder starke Temperaturschwankungen sowie eine schwach ausgeprägte Wachsschicht auf den Blättern der Kartoffelpflanzen (z.B. nach Regen oder starker Taubildung) können die Verträglichkeit von Sencor Liquid im Nachauflauf beeinträchtigen.

Hinweis

Bei Minderwirkungen von Sencor Liquid, die ursächlich nicht mit Anwendungsfehlern, mit ungünstiger Witterung oder anderen äußeren Faktoren erklärt werden können, sollte Sencor Liquid bis zu einer Klärung auf der betreffenden Fläche vorerst nicht weiter eingesetzt werden.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Flächen mit mehrjährigem Einsatz ausschließlich triazin- und triazinonhaltiger Präparate, zu denen auch Metribuzin gehört, der Bekämpfungserfolg gegen einige Unkrautarten nachlassen kann (Selektion resistenter Biotypen, z.B. von Schwarzem Nachtschatten, Gemeiner Melde und Weißem Gänsefuß). Werden solche unerwarteten Minderwirkungen in der Praxis auf Einzelflächen beobachtet, empfiehlt es sich, die Unkrautbekämpfung mit Präparaten anderer Wirkungsmechanismen fortzusetzen. Eine Resistenzbildung kann auch durch geeignete acker- und pflanzenbauliche Maßnahmen, vermieden oder zumindest verlangsamt werden.

In Spargel sollte vorbeugend ein jährlicher Wirkstoffwechsel vorgenommen werden.

Nachbau

Kartoffeln:

Bis zur Ernte ist Sencor Liquid normalerweise so weit abgebaut, dass keine Beeinträchtigung von nachfolgendem Getreide eintritt. Nach Anwendung von Sencor Liquid in Frühkartoffeln können Erbsen und Möhren nachgebaut werden, unter der Voraussetzung, dass der Boden vor der Neubestellung tief und gründlich durchgearbeitet wird.

Bei Einbeziehung von anderen Produkten in Tankmischung (Voraufbau) oder Spritzfolgen in die Unkrautbekämpfung mit Sencor Liquid sind zusätzlich die Gebrauchsanleitungen dieser Produkte zu beachten.

Resistenzmanagement

Sencor Liquid enthält den Wirkstoff Metribuzin aus der HRAC-Gruppe C1. Gegen diesen Wirkungsmechanismus wurden bereits Resistenzentwicklungen, z.B. gegen W. Gänsefuß, Amarant oder Schwarzen Nachtschatten, nachgewiesen. Es ist darauf zu achten, dass in der weiteren Unkrautbekämpfung Herbizide mit einem anderen Wirkungsmechanismus eingesetzt werden. (andere HRAC-Gruppe).

Eine Selektion von resistenten Biotypen kann generell nicht ausgeschlossen werden, wenn Herbizide mit gleichem Wirkungsmechanismus über mehrere Jahre auf der gleichen Fläche gegen dieselben Unkrautarten eingesetzt werden. Das Resistenzrisiko kann vermindert werden, wenn eine vielfältige Fruchtfolge mit Frühjahrs- und Herbstkulturen angestrebt wird, Herbizide mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen angewendet und zusätzliche pflanzenbauliche Maßnahmen (z.B. gelegentlicher Pflugeinsatz) getroffen werden. Beachten Sie dazu die allgemeinen Empfehlungen zur Vorbeugung von Resistenzen.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Brühebehälter mit 3/4 der erforderlichen Wassermenge füllen, Rührwerk einschalten (Nennzahl), Produkt ohne Verwendung eines Siebeinsatzes in den Behälter schütten und fehlende Wassermenge auffüllen. Keine Feinfilter mit Maschenweiten über 50 mesh (nicht feiner als 50 Maschen) verwenden. Vorbehaltlich anderslautender Empfehlungen der Mischpartner, sollte beim Ansetzen von Tankmischungen Sencor Liquid grundsätzlich zuerst in den Brühebehälter eingegeben und aufgelöst werden. Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Wichtige Hinweise

Es ist darauf zu achten, dass kein Spritznebel auf Nachbarkulturen abgetrieben wird. Nicht bei windigem Wetter spritzen. Überdosierung und Doppelbehandlungen vermeiden.

Spritzreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Mischbarkeit

Sencor Liquid ist in der Kartoffel mit Bandur® mischbar.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall in eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Kartoffel (Voraufbau), Spargel, Zierpflanzenbau - spritzen
5 m (Regelabstand)
5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
1 m (Abdriftminderungsklasse 75%, 90%)

Kartoffel (Nachaufbau), Sojabohne (Vorlauf) - spritzen
5 m (Regelabstand)
1 m (Abdriftminderungsklasse 50%/75%/90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Reg. Indikationen Kartoffeln im Voraufbau und Spargel ab dem 2. Standjahr:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Reg. Indikationen Kartoffeln im Nachaufbau und Zierpflanzen:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von

mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Reg. Indikationen Sojabohnen:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Reg. Indikationen Sojabohnen und Karotten:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor dem Gefrieren schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 08.05.2024



Serenade® ASO

1017,8 g/l Bacillus amyloliquefaciens (vormals subtilis) Stamm QST 713
Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE 44 FUNGIZID

Fungizid zur Reduktion des Befalls von Pilzkrankheiten im Wein-, Obst- und Gemüsebau

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
86745119	Serenade® ASO	10 l	2	72	3536

Serenade ASO ist Easy-Cert gelistet.

Wirkungsweise

Serenade ASO ist ein biologisches Produkt, welches das Bodenbakterium Bacillus amyloliquefaciens QST 713 enthält (Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): F6. Bacillus amyloliquefaciens bildet beim Fermentationsprozess lipopeptide Verbindungen, welche die Hyphen pflanzenpathogener Pilze zerstören. Serenade ASO zeigt sein volles Wirkpotential, wenn die von Bacillus amyloliquefaciens erzeugten lipopeptiden Verbindungen bereits eine schützende Schicht auf der Pflanzenoberfläche bilden konnten. Hierzu ist eine frühe Anwendung vor einer Pilzinfektion und eine gute Benetzung der Zielfläche mit ausreichend Spritzflüssigkeit notwendig. Neben der fungiziden Wirkung von Serenade ASO werden natürliche Abwehrreaktionen der Pflanzen induziert. Allerdings sind die durch Serenade ASO-Anwendungen zu erreichenden Effekte von unterschiedlichsten Umweltfaktoren abhängig, die nicht vorhersehbar sind. Eine Wirksamkeit kann daher unter Umständen ausbleiben.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Obstbau

• Erdbeeren - unter Glas

Gegen **Grauschimmel** (Botrytis cinerea) mit **8 l/ha** ab Stadium 60 [Erste Blüten (Primär- oder A- Blüte)] offen bis Stadium 89 (2. Pflücke: Weitere Früchte sortentypisch ausgefärbt) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 – 1000 l/ha

Max. 6 Anwendungen

• Erdbeeren - Freiland

Gegen **Grauschimmel** (Botrytis cinerea) - *nur bedingt wirksam* - mit **8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 55 (Erste Blütenanlagen werden am Rosettengrund sichtbar) bis Stadium 87 (Hauptpflücke: Mehrzahl der Früchte sortentypisch ausgefärbt) im Abstand von mind. 5 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 - 1000 l/ha

Max. 6 Anwendungen

• Apfel, Birne - Freiland

Gegen **Feuerbrand** (Erwinia amylovora) - *nur bedingt wirksam* - mit **2,67 l/ha/m Kronenhöhe (max. 8 l/ha)** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 60 (erste Blüten offen) bis Stadium 79 (etwa 90% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) im Abstand von mind. 3 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Max. 6 Anwendungen

Registrierte Indikationen im Gemüsebau

• Karotten - Freiland

Gegen **Möhrenschwärze** (Alternaria dauci) *zur Befallsminderung*, **Echter Mehltau** (Erysiphe heraclei) *zur Befallsminderung* mit **8 l/ha** ab Stadium 41 [Beginn des Dickenwachstums der Rübe, Wurzel bzw. Knolle (Durchmesser >0,5 cm)] bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 500 l/ha

Max. 6 Anwendungen

• Salat - Freiland, unter Glas

Gegen **Grauschimmel** (Botrytis cinerea) *zur Befallsminderung*, gegen **Weißstängeligkeit** (Sclerotinia sclerotiorum) mit **8 l/ha** ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 500 l/ha

Max. 6 Anwendungen

• Salat - Unter Glas

Gegen **Bakterienbrand** (Xanthomonas sp.) - *nur bedingt wirksam* - mit **8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/sortentypische Größe erreicht) im Abstand von mind. 5 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

Max. 6 Anwendungen

- **Gurke - Unter Glas**

Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*), **Stängelbrand** (*Didymella bryoniae*) - *nur bedingt wirksam* - mit **4 l/ha/m Pflanzenhöhe** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis (max. 8 l/ha) ab Stadium 13 (3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) im Abstand von mind. 5 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 100 - 750 l/ha/m Pflanzenhöhe, 200 - 1500 l/ha

Max. 6 Anwendungen

- **Tomaten, Paprika, Melanzani (Auberginen) - Unter Glas**

Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*) **zur Befallsminderung** mit **8 l/ha** (Pflanzenhöhe bis 50 cm) ab Stadium 21 (1. apikaler Seitenspross 1. Ordnung sichtbar) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 – 1000 l/ha

Max. 6 Anwendungen

Gegen **Pseudomonas-Arten** (*Pseudomonas* sp.), **Bakterienbrand** (*Xanthomonas* sp.) - *nur bedingt wirksam* - mit **4 l/ha/m Pflanzenhöhe (max. 8 l/ha)** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 13 (3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) im Abstand von mind. 5 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 100 - 750 l/ha/m Pflanzenhöhe, 200 - 1500 l/ha

Max. 6 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle vorangehend genannten registrierten Indikationen:

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen im Ackerbau

- **Winterraps - Freiland**

Gegen **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) - *nur bedingt wirksam* - mit **2 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 60 (erste offene Blüten) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) im Abstand von mind. 5 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

- **Zuckerrübe - Freiland**

Gegen **Cercospora-Blattfleckenkrankheit** (*Cercospora beticola*) - *nur bedingt wirksam* - mit **4 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 31 (Beginn Bestandesschluss: 10% der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich) bis Stadium 49 (Rübenkörper hat erntefähige Größe erreicht) im Abstand von mind. 5 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 4 Anwendungen

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Weinbau

- **Weinreben - Freiland 2), 3), 4**

Gegen **Botrytis** (*Botrytis cinerea*), **Echter Mehltau** (*Erysiphe necator*) **zur Befallsminderung** mit **8 l/ha** ab Stadium 60 (Erste Blütenköppchen lösen sich vom Blütenboden) bis Stadium 89 (Vollreife der Beeren (Lesereife)) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 9

Wasseraufwandmenge: 500 – 1000 l/ha

Obstbau

- **Steinobst- Freiland 1)**

Gegen **Monilia-Fruchtfäule** (*Monilia fructigena*), **Blütenmonilia** (*Monilia laxa*), **Botrytis** (*Botrytis cinerea*) **zur Befallsminderung** mit **max. 8 l/ha** (2,7 l/ha/m Kronenhöhe) ab Stadium 51 (Knospenschwellen: erstes deutliches Anschwellen der Blütenstandsknospen; Knospen noch geschlossen, hellbraune Knospenschuppen sichtbar) bis Stadium 85 (Fortgeschrittene Fruchtausfärbung) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: max. 500 l/ha/m Kronenhöhe

- **Erdbeeren - Freiland 1)**

Gegen **Botrytis** (*Botrytis cinerea*), **Erdbeermehltau** (*Sphaerotheca macularis*) mit **8 l/ha** ab Stadium 60 (Erste Blüten (Primär- oder A-Blüte) offen) bis Stadium 89 (2. Pflücke: Weitere Früchte sortentypisch ausgefärbt) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 1000 l/ha

- **Erdbeeren - Unter Glas 1)**

Gegen **Erdbeermehltau** (*Sphaerotheca macularis*) mit **8 l/ha** ab Stadium 60 (Erste Blüten (Primär- oder A-Blüte) offen) bis Stadium 89 (2. Pflücke: Weitere Früchte sortentypisch ausgefärbt) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 1200 l/ha

- **Heidelbeerartiges Beerenobst, Brombeeren, Himbeeren, Johannisbeerartiges Beerenobst, Holunder - Freiland 2)**

Gegen **Botrytis** (*Botrytis cinerea*), **Echter Mehltau** (*Podospaera* spp.) mit **8 l/ha** ab Stadium 51 (Knospenschwellen: erstes deutliches Anschwellen der Blütenstandsknospen) bis Stadium 85 (Fortgeschrittene Frucht reife: Basisbeeren der ersten Trauben sortentypisch ausgefärbt) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 9

Wasseraufwandmenge: 200 – 1200 l/ha

- **Heidelbeerartiges Beerenobst, Brombeeren, Himbeeren, Johannisbeerartiges Beerenobst, Holunder - Unter Glas 2)**

Gegen **Botrytis** (*Botrytis cinerea*), **Echter Mehltau** (*Podosphaera* spp.) mit **8 l/ha** ab Stadium 51 (Knospenschwellen: erstes deutliches Anschwellen der Blütenstandsknospen) bis Stadium 85 (Fortgeschrittene Fruchtreife: Basisbeeren der ersten Trauben sortentypisch ausgefärbt) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 9

Wasseraufwandmenge: 200 – 1200 l/ha

- **Heidelbeerartiges Beerenobst, Johannisbeerartiges Beerenobst, Himbeerartiges Beerenobst - Unter Glas 1)**

Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*), **Echte Mehltäupilze** (*Podosphaera* spp.) - *nur bedingt wirksam* - mit **8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 53 (Knospenaufbruch: Knospenschuppen gespreizt; hellgrüne Knospensbereiche sichtbar) bis Stadium 95 (50% der Laubblätter braun verfärbt) im Abstand von mind. 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

Gemüsebau

- **Rhabarber, Artischocke - Freiland 1)**

Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*) - *nur bedingt wirksam* - mit **5 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) im Abstand von mind. 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

- **Bohnen mit Hülsen - Freiland 1)**

Gegen **Botrytis** (*Botrytis cinerea*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) mit **8 l/ha** ab Stadium 12 (2 ganzrandige Laubblätter (1. Blattpaar) entfaltet) bis Stadium 79 (Hülsen: Kornmarkierung gut sichtbar) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

- **Bohnen (mit Hülsen), Erbsen (mit Hülsen) - Unter Glas 1)**

Gegen **Botrytis** (*Botrytis cinerea*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*), **Echter Mehltau** (*Erysiphe* spp.) mit **8 l/ha** ab Stadium 12 (2 ganzrandige Laubblätter (1. Blattpaar) entfaltet) bis Stadium 79 (Hülsen: Kornmarkierung gut sichtbar) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 600 – 1200 l/ha

- **Hülsenfrüchte (getrocknet) - Freiland 1)**

Gegen **Botrytis** (*Botrytis cinerea*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) mit **8 l/ha** ab Stadium 12 (2 ganzrandige Laubblätter (1. Blattpaar) entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Hülsen sind ausgereift (Bohnen hart)) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 150 – 400 l/ha

- **Blattgemüse - Freiland 1)**

Gegen **Botrytis** (*Botrytis cinerea*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) mit **8 l/ha** ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/ sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

- **Blattgemüse - Unter Glas 1)**

Gegen **Botrytis** (*Botrytis cinerea*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) mit **8 l/ha** ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/ sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 1000 l/ha

- **Fruchtgemüse - Freiland 2)**

Gegen **Botrytis** (*Botrytis cinerea*), **Echter Mehltau** (*Sphaerotheca fuliginea*) mit **8 l/ha** ab Stadium 12 (2. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/ sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 9

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

- **Karfiol, Chinakohl- Unter Glas 2)**

Gegen **Botrytis** (*Botrytis cinerea*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*), **Alternaria** mit **8 l/ha** ab Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Röschen unterhalb der Terminalknospe dicht geschlossen art- / sortentypische Größe und Form erreicht; Blume noch fest geschlossen) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 9

Wasseraufwandmenge: 200 – 1000 l/ha

- **Kohlrabi - Freiland 1)**

Gegen **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) mit **8 l/ha** ab Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art- /sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

- **Kohlrabi - Unter Glas 1)**

Gegen **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) mit **8 l/ha** ab Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art- /sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 1000 l/ha

- **Radieschen, Rettich Rote Rübe, Knollensellerie, Schwarzwurzel, Kren - Freiland 1)**

Gegen **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*), **Blattfleckenkrankheiten** (*Alternaria* spp.) mit **8 l/ha** ab Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art- /sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 5

Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

- **Radieschen, Rettich - Unter Glas 1)**

Gegen **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*), **Blattfleckkrankheiten** (*Alternaria* spp.) mit **8 l/ha** ab Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 1000 l/ha

- **Schalotten, Knoblauch - Unter Glas 2)**

Gegen **Botrytis-Blattfleckkrankheit** (*Botrytis squamosa*) mit **8 l/ha** ab Stadium 12 (2. Laubblatt (>3 cm) deutlich sichtbar) bis Stadium 49 (Zwiebellaub abgestorben; Zwiebelhals trocken physiologische Ruhe Wachstum abgeschlossen; sortentypische Schaftlänge und –durchmesser erreicht) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 9

Wasseraufwandmenge: 200 – 1000 l/ha

- **Porree (Lauch) - Freiland 2)**

Gegen **Purpurfleckkrankheit** (*Alternaria porri*) mit **8 l/ha** ab Stadium 12 (2. Laubblatt (>3 cm) deutlich sichtbar) bis Stadium 49 (Zwiebellaub abgestorben; Zwiebelhals trocken; physiologische Ruhe Wachstum abgeschlossen; sortentypische Schaftlänge und –durchmesser erreicht) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 9

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

- **Spargel - Unter Glas 2)**

Gegen **Botrytis** (*Botrytis cinerea*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*), **Alternaria** mit **8 l/ha** ab Stadium 12 (2. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 49 (Vegetatives Erntegut bzw. vegetative Vermehrungsorgane haben endgültige Größe erreicht) im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 9

Wasseraufwandmenge: 500 – 800 l/ha

- **Blattkohle, Kopfkohle, Blumenkohle - Freiland 1)**

Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) - *nur bedingt wirksam* - mit **8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) im Abstand von mind. 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

- **Kräuter, Gewürzkräuter - Unter Glas 1)**

Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*), **Echte Mehltäupilze** (*Podosphaera* sp.) - *nur bedingt wirksam* - mit **8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Samen an der gesamten Pflanze art-/sortentypisch ausgefärbt und hart) im Abstand von mind. 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

- **Kräuter, Gewürzkräuter - Unter Glas 1)**

Gegen **Sclerotinia-Arten** (*Sclerotinia* sp.) - *nur bedingt wirksam* - mit **8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/Sortentypische Größe erreicht) im Abstand von mind. 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

- **Salat - Unter Glas 1)**

Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*), **Sclerotinia-Arten** (*Sclerotinia* sp.) - *nur bedingt wirksam* - mit **8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/sortentypische Größe erreicht) im Abstand von mind. 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

- **Endivie, Chicoree - Unter Glas 1)**

Gegen **Botrytis-Arten** (*Botrytis* sp.) - *nur bedingt wirksam* - mit **8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) im Abstand von mind. 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

- **Rucola - Unter Glas 1)**

Gegen **Botrytis-Arten** (*Botrytis* sp.) - *nur bedingt wirksam* - mit **8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/sortentypische Größe erreicht) im Abstand von mind. 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

- **Knollensellerie - Unter Glas 1)**

Gegen **Botrytis-Arten** (*Botrytis* sp.) - *nur bedingt wirksam* - mit **8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht) im Abstand von mind. 5 Tagen spritzen.

Anzahl der Anwendungen: max. 6

Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

Zierpflanzenbau

• Baumschulgehölzpflanzen, Stauden - Unter Glas 2)

Gegen **Botrytis** (*Botrytis cinerea*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*), **Alternaria**, **Echter Mehltau** (*Sphaerotheca pannosa*), **Echter Mehltau** (*Erysiphe* spp.) mit **8 l/ha** ab Stadium 12 (2. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Art-/Sortentypische Fruchtausfärbung erreicht. Früchte bzw. Fruchtstände lösen sich relativ leicht) im Abstand von 5 Tagen spritzen.
Anzahl der Anwendungen: max. 9
Wasseraufwandmenge: 200 – 1200 l/ha

• Zierpflanzenkulturen - Unter Glas 1)

Gegen **Botrytis-Arten** (*Botrytis* sp.) - *nur bedingt wirksam* - mit **8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 14 (4. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 60 (vereinzelt erste Blüten offen) im Abstand von 5 Tagen spritzen.
Anzahl der Anwendungen: max. 6
Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

• Zierpflanzenkulturen - Unter Glas 1)

Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*) - *nur bedingt wirksam* - mit **8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 00 (trockener Samen; Überdauerungs- bzw. Vermehrungsorgan im Ruhestadium; Winter- bzw. Vegetationsruhe) bis Stadium 16 (6. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) im Abstand von 5 Tagen spritzen.
Anzahl der Anwendungen: max. 4
Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

Zierpflanzenbau

• Ölkürbis - Freiland 1)

Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*), **Echter Mehltau** (*Sphaerotheca fuliginea*) - *nur bedingt wirksam* - mit **8 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 12 (2. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) im Abstand von mind. 3 Tagen spritzen.
Anzahl der Anwendungen: max. 6
Wasseraufwandmenge: 200 – 800 l/ha

• Sojabohne - Freiland 5)

Gegen **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) - *nur bedingt wirksam* - mit **5 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 60 (vereinzelt erste offene Blüten im Bestand) bis Stadium 69 (Ende der Blüte, erste Hülsen sichtbar (5 mm lang)) im Abstand von mind. 5 Tagen spritzen.
Anzahl der Anwendungen: max. 2
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle angeführten Indikationen:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

- 1) Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.
- 2) Insgesamt nicht mehr als 9 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.
- 3) Durch die Anwendung des Pflanzenschutzmittels kann eine Beeinträchtigung von Verarbeitungsprozessen nicht ausgeschlossen werden.
- 4) Bei hohem Befallsdruck ist eine ausreichende Wirksamkeit nicht zu erwarten.
- 5) Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Sonstige Auflagen und Hinweise für **alle** Indikationen:

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

Das Mittel ist nicht uneingeschränkt mit anderen, insbesondere kupferhaltigen Mitteln, kombinierbar.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 44.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

- Serenade ASO ist weitgehend unabhängig gegenüber Temperatur, UV-Strahlung, Härtegrad des Wassers oder pH-Wert (empfohlener pH-Wert: 4.5 bis 8.5).
- Auf eine gute und vollständige Benetzung der Kulturpflanze ist zu achten.
- Das Produkt muss vorbeugend eingesetzt werden.
- Spritzintervalle nicht zu lange gestalten (Kontaktfungizid).
- Für eine zufriedenstellende Wirkung ist eine ausreichende Antrocknungszeit von mind. 2h vor dem nächsten Regen notwendig.
- Der Einsatz von Serenade ASO wird nur bei leichtem bis moderatem Befallsdruck empfohlen. Bei hohem Befallsdruck wird einer Tankmischung mit klassischen Fungiziden angeraten. Nähere Informationen erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.
- Serenade ist vielseitig mischbar: wenden Sie sich bitte an unseren Beratungsdienst.

Haltbarkeit

Bei Raumtemperatur 2 Jahre lagerfähig. Höhere Temperaturen reduzieren die Haltbarkeit.

Nicht unter 4°C lagern.

Serenade ASO ist im Betriebsmittelkatalog für die biologische Landwirtschaft Easy-Cert gelistet und kann somit auch von biologisch wirtschaftenden Betrieben eingesetzt werden.

Resistenzmanagement

Grundsätzlich kann durch Spritzfolgen oder Tankmischungen mit Produkten mit anderen Wirkungsmechanismen die Entwicklung von Resistenzerscheinungen verzögert oder verhindert werden. Darüber hinaus werden kulturtechnische Maßnahmen zur Resistenzvermeidung empfohlen.

Anwendungstechnik

Nur in sauberen Spritzgeräten verwenden. Brühebehälter zur Hälfte mit Wasser füllen und Produkt bei eingeschaltetem Rührwerk zugeben. Restliche Wassermenge auffüllen. Entleerte Behälter mindestens 3-mal gründlich mit Wasser spülen und Spülwasser der Spritzbrühe zugeben. Das Rührwerk muss eingeschaltet bleiben, bis die Spritzarbeit abgeschlossen ist. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe 1:10 mit Wasser verdünnen und auf der zuvor behandelten Kultur ausbringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser für mindestens 15 Minuten abwaschen. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

EUH208: Enthält *Bacillus subtilis* QST 713. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Keine Anwendung auf seichtgründige, sandige oder schwach humose Böden (Humusgehalt kleiner als 1,5 %).

Mikroorganismen können ein Potential zur Auslösung von Sensibilisierungsreaktionen haben.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 07.02.2024



Sivanto® Energy

10 g/l Deltamethrin
75 g/l Flupyradifuron
Formulierung: EC (Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat))

GRUPPE 3A | 4D INSEKTIZIDE

Insektizid gegen beißende Schädlinge im Winterraps (Frühjahr)

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
86215748	Sivanto® Energy	5 l	4	720	4482

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Wirkungsweise und -spektrum

SIVANTO Energy ist ein breit wirksames Insektizid für den Ackerbau. Das Produkt enthält den Wirkstoff Flupyradifuron als Vertreter der chemischen Klasse der Butenolide sowie den bewährten Wirkstoff Deltamethrin. Flupyradifuron wirkt als Agonist des Nikotin-Acetylcholine-Rezeptors (nAChR) an einer Bindungsstelle, die sich von allen bisherigen Insektiziden unterscheidet und wurde mit dem Wirkungsmechanismus IRAC-Code 4D klassifiziert. Flupyradifuron wirkt auch auf Schädlinge, die gegen die Wirkungsmechanismen mit den IRAC-Codes 4A, 4B oder 4C bereits eine metabolische Resistenz entwickelt haben. Deltamethrin gehört zur Gruppe 3A (Modulatoren von Natriumkanälen). SIVANTO Energy ist mit einem Emulgatorsystem ausgestattet, das eine gute Wasserlöslichkeit, gute Mischbarkeit, optimales Anhaften an der Pflanze und gleichzeitig eine rasche Aufnahme in die Pflanze gewährleistet. Nach der Aufnahme in die Pflanze wird der Wirkstoff Flupyradifuron im Xylem systemisch, während Deltamethrin direkt durch Kontakt auf der Oberfläche wirkt.

Registrierte Indikationen

ACKERBAU - FREILAND

Registrierte Indikationen in Winterraps

Gegen **Rapsstängelrüssler** (*Ceutorhynchus napi*), **Gefleckter Kohltriebrüssler** (*Ceutorhynchus quadridens*) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) bis Stadium 50 (Hauptinfloreszenz bereits vorhanden, von den obersten Blättern noch dicht umschlossen) spritzen.

Aufwandmenge: 0,75 l/ha in 200 - 600 l Wasser/ha
Max. Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1
Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2
Zeitlicher Abstand in Tagen: mindestens 14
Wartefrist: 45 Tage

Gegen **Rapsglanzkäfer** (*Meligethes aeneus*) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 50 (Hauptinfloreszenz bereits vorhanden, von den obersten Blättern noch dicht umschlossen) bis Stadium 55 (Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar (geschlossen)) spritzen.

Aufwandmenge: 0,75 l/ha in 200 - 600 l Wasser/ha
Max. Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1
Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2
Zeitlicher Abstand in Tagen: mindestens 14
Wartefrist: 45 Tage

Gegen **Kohlschotenrüssler** (*Ceutorhynchus obstrictus*), **Kohlschotenmücke** (*Dasineura brassicae*) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 71 (ca. 10% der Schoten haben art- bzw. sortenspezifische Größe erreicht) bis Stadium 79 (Fast alle Schoten haben art- bzw. sortenspezifische Größe erreicht) spritzen.

Aufwandmenge: 0,5 l/ha in 200 - 600 l Wasser/ha
Max. Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1
Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2
Zeitlicher Abstand in Tagen: mindestens 14
Wartefrist: 45 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Insecticide Resistance Action Committee (IRAC): Wirkmechanismus (IRAC GRUPPE): 3A; Wirkmechanismus (IRAC GRUPPE): 4D.

Anwendungshinweise / Praxisempfehlungen

Sivanto Energy enthält Emulgatoren, die eine optimales Anhaften an der Pflanze und gleichzeitig eine rasche Aufnahme in die Pflanze gewährleistet. Daher ist kein Netzmittelzusatz notwendig.

Um die Kontaktwirkung auf vorhandene Schädlinge zu optimieren, sollte die Anwendung idealer Weise in den späten Nachmittagsstunden erfolgen. Eine gute Benetzung der Pflanzen bzw. Schädlinge beschleunigt die Anfangswirkung.

Versuche zeigen, dass Sivanto Energy aufgrund der systemischen Eigenschaften auch über eine gute Wirkung gegen die Larven vom Rapsstängelrüssler bzw. Gefleckten Kohltriebbrüssler (L1-Stadium) verfügt, wenn die Anwendung zu Beginn des Längenwachstums erfolgt und damit die befallenen Pflanzenteile von der Spritzbrühe gut benetzt werden.

Besondere Hinweise

Sivanto Energy ist aufgrund des Wirkstoffes Deltamethrin ist Bienengefährlich. Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht auf blühende Kulturen anwenden. Nicht an Stellen anwenden, an denen Bienen auf Futtersuche sind. Nicht in Anwesenheit von blühenden Unkräutern anwenden.

Mischbarkeit

Sivanto Energy ist mit Tilmor® mischbar.

Die Spritzbrühe ist unmittelbar nach dem Ansetzen auszubringen.

Für eventuelle negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuftem Produkten haften wir nicht.

Pflanzenverträglichkeit

Sivanto Energy ist bei Anwendungen im Rahmen der zugelassenen Anwendungsbestimmungen im Raps voll verträglich.

Mindestabstände zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen/Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist.

Ackerbau - spritzen

Für die 1., 2. Indikation:

20 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Für die 3. Indikation:

20 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

10 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Ackerbau - spritzen

Für die 1., 2. Indikation:

20 m (Abdriftminderungsklasse 75 %, 90%)

Für die 3. Indikation:

20 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

10 m (Abdriftminderungsklasse 75 %, 90%)

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmung: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen. Warmes Wasser kann die Reizung/Parästhesie subjektiv erhöhen. Dies ist kein Symptom einer systemischen Vergiftung. Beim Auftreten von Hautreizungen kann die Anwendung Vitamin-E-haltiger Hautöle oder Lotionen in Betracht gezogen werden. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Warmes Wasser kann die Reizung/Parästhesie subjektiv erhöhen. Dies ist kein Symptom einer systemischen Vergiftung. Beruhigende Augentropfen, wenn nötig betäubende Augentropfen geben. Bei Auftreten

einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Betroffenen nicht unbeaufsichtigt lassen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Systemische Behandlung: Erstbehandlung: symptomatisch. Überwachung von Atmung und Herz. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Atemwege freihalten. Sauerstoff oder, falls erforderlich, künstliche Beatmung. Im Falle von Krämpfen sollte ein Benzodiazepin (z.B. Diazepam) nach Standardvorschrift verabreicht werden. Sollte dies nicht wirksam sein, kann Phenobarbital verabreicht werden. Kontraindikation: Atropin. Kontraindikation: Adrenalin-Derivate. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Die Erholung erfolgt spontan und ohne Folgeschäden. Beim Auftreten von Hautreizungen kann die Anwendung Vitamin-Ehaltiger Hautöle oder Lotionen in Betracht gezogen werden.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS05 (Ätzwirkung)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H318: Verursacht schwere Augenschäden.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

P312: Bei Unwohlsein Giftinformationszentrum/ Arzt anrufen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

SPe 8: Bienengefährlich! Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht auf blühende Kulturen aufbringen. Nicht an Stellen anwenden, an denen Bienen aktiv auf Futtersuche sind. Nicht in Anwesenheit von blühenden Unkräutern anwenden.

Giftig für Regenwürmer und andere Bodenorganismen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

Internetausgabe, Stand: 16.05.2024



SIVANTO® Prime

200 g/l Flupyradifuron
Formulierung: SL (Wasserlösliches Konzentrat)

GRUPPE 4D INSEKTIZID

Insektizid gegen Schädlinge im Wein-, Obst-, Gemüse-, Zierpflanzen-, Hopfen- und Ackerbau

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundausweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
80944004	SIVANTO® Prime	1 l	12	720	4091

Wirkungsweise

SIVANTO Prime ist ein Insektizid für den Wein-, Obst-, Gemüse-, Zierpflanzen-, Hopfen- und Ackerbau. SIVANTO Prime enthält den Wirkstoff Flupyradifuron als Vertreter der chemischen Klasse der Butenolide. Flupyradifuron wirkt als Agonist des Nikotin-Acetylcholine-Rezeptors (nAChR) an einer Bindungsstelle, die sich von allen bisherigen Insektiziden unterscheidet und wurde mit dem Wirkungsmechanismus IRAC-Code 4D klassifiziert. Flupyradifuron wirkt auch auf Schädlinge, die gegen die Wirkungsmechanismen mit den IRAC-Codes 4A, 4B oder 4C bereits eine metabolische Resistenz entwickelt haben.

SIVANTO Prime ist mit einem Emulgatorsystem ausgestattet, das eine gute Wasserlöslichkeit, gute Mischbarkeit, optimales Anhaften an der Pflanze und gleichzeitig eine rasche Aufnahme in die Pflanze gewährleistet. Nach der Aufnahme in die Pflanze wird der Wirkstoff Flupyradifuron im Xylem (aufsteigender Saftstrom) transportiert und translaminar in benachbarte Pflanzenzellen verteilt. Durch diese Eigenschaften werden eine rasche Anfangswirkung und eine gute Dauerwirkung auch auf versteckt sitzende Schädlinge erreicht.

Registrierte Indikationen

OBSTBAU - FREILAND

Registrierte Indikationen in Apfel

- 1.) Gegen **Mehlige Apfelblattlaus** (*Dysaphis plantaginea*), **Kernobstblattlaus** (*Rhopalosiphum oxyacanthae*), **Rosige Apfelfaltenblattlaus** (*Dysaphis devecta*), **Kerbelblattlaus** (*Dysaphis anthrisci*) mit **max. 0,4 l/ha** (mit 0,2 l/ha/m Kronenhöhe) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 10 (Mausohrstadium: grüne Blattspitzen überragen Knospenschuppen um 10 mm; erste Blätter spreizen sich ab) bis Stadium 65 (Vollblüte: mindestens 50 % der Blüten geöffnet, erste Blütenblätter fallen ab) spritzen.
Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe
Max. Anzahl der Anwendungen: 1
- 2.) Gegen **Mehlige Apfelblattlaus** (*Dysaphis plantaginea*), **Kernobstblattlaus** (*Rhopalosiphum oxyacanthae*), **Rosige Apfelfaltenblattlaus** (*Dysaphis devecta*), **Kerbelblattlaus** (*Dysaphis anthrisci*) mit **max. 0,6 l/ha** (mit 0,2 l/ha/m Kronenhöhe) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 10 (Mausohrstadium: grüne Blattspitzen überragen Knospenschuppen um 10 mm; erste Blätter spreizen sich ab) bis Stadium 65 (Vollblüte: mindestens 50 % der Blüten geöffnet, erste Blütenblätter fallen ab) spritzen.
Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe
Max. Anzahl der Anwendungen: 1
- 24.) Gegen **Apfelblattsauger** (*Psylla mali*) mit **max. 0,6 l/ha** (mit 0,3 l/ha/m Kronenhöhe) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 10 (Mausohrstadium: grüne Blattspitzen überragen Knospenschuppen um 10 mm; erste Blätter spreizen sich ab) bis Stadium 65 (Vollblüte: mindestens 50 % der Blüten geöffnet, erste Blütenblätter fallen ab) spritzen.
Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe
Max. Anzahl der Anwendungen: 1
- 25.) Gegen **Apfelblattsauger** (*Psylla mali*), **Mehlige Apfelblattlaus** (*Dysaphis plantaginea*), **Rosige Apfelfaltenblattlaus** (*Dysaphis devecta*), **Kerbelblattlaus** (*Dysaphis anthrisci*), **Grüne Apfelblattlaus** (*Aphis pomi*), **Grüne Zitrusblattlaus** (*Aphis spiraeicola*) mit **max. 0,9 l/ha** (mit 0,3 l/ha/m Kronenhöhe) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 65 (Vollblüte: mindestens 50 % der Blüten geöffnet, erste Blütenblätter fallen ab) bis Stadium 79 (Etwa 90% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) spritzen.
Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe (max. 1.500 l/ha)
Max. Anzahl der Anwendungen: 1
Wartezeit in Tagen: 14
- 32.) Gegen **Apfelsägewespe** (*Hoplocampa testudinea*) mit **max. 0,9 l/ha** (mit 0,3 l/ha/m Kronenhöhe) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 65 (Vollblüte: mindestens 50 % der Blüten geöffnet, erste Blütenblätter fallen ab) bis Stadium 71 (Fruchtdurchmesser bis 10 mm (Nachblütefruchtfall)) spritzen.
Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe (max. 1.500 l/ha)
Max. Anzahl der Anwendungen: 1
Wartezeit in Tagen: 14
- 33.) Gegen **Braune Apfelwanze** (*Campylopus verbasci*) - *nur bedingt wirksam* mit **max. 0,9 l/ha** (mit 0,3 l/ha/m Kronenhöhe) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 65 (Vollblüte: mindestens 50 % der Blüten geöffnet, erste Blütenblätter fallen ab) bis Stadium 79 (Etwa 90% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe (max. 1.500 l/ha)
Max. Anzahl der Anwendungen: 1
Wartefrist in Tagen: 14

Registrierte Indikationen in Birne

26.) Gegen **Birnblattsauger** (*Cacopsylla pyri*), **Gemeiner Birnblattsauger** (*Cacopsylla pyricola*) mit **max. 0,9 l/ha** (mit 0,3 l/ha/m Kronenhöhe) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 10 (Mausohrstadium: grüne Blattspitzen überragen Knospenschuppen um 10 mm; erste Blätter spreizen sich ab) bis Stadium 65 (Vollblüte: mindestens 50 % der Blüten geöffnet, erste Blütenblätter fallen ab) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe (max. 1.500 l/ha)
Max. Anzahl der Anwendungen: 1

27.) Gegen **Kernobstblattlaus** (*Rhopalosiphum oxyacanthae*), **Mehlige Birnenblattlaus** (*Dysaphis pyri*), **Grüne Birmetaschengallenlaus** (*Anuraphis farfarae*), **Braune Birnenblattlaus** (*Melanaphis pyraria*) mit **max. 0,6 l/ha** (mit 0,2 l/ha/m Kronenhöhe) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 10 (Mausohrstadium: grüne Blattspitzen überragen Knospenschuppen um 10 mm; erste Blätter spreizen sich ab) bis Stadium 65 (Vollblüte: mindestens 50 % der Blüten geöffnet, erste Blütenblätter fallen ab) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe (max. 1500 l/ha)
Max. Anzahl der Anwendungen: 1

28.) Gegen **Mehlige Birnenblattlaus** (*Dysaphis pyri*), **Grüne Apfelblattlaus** (*Aphis pomi*), **Grüne Zitrusblattlaus** (*Aphis spiraeicola*), **Braune Birnenblattlaus** (*Melanaphis pyraria*) mit **max. 0,9 l/ha** (mit 0,3 l/ha/m Kronenhöhe) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 65 (Vollblüte: mindestens 50 % der Blüten geöffnet, erste Blütenblätter fallen ab) bis Stadium 79 (Etwa 90% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe (max. 1500 l/ha)
Max. Anzahl der Anwendungen: 1
Wartefrist in Tagen: 14

WEINBAU - FREILAND

Registrierte Indikationen in Weinreben

3.) Gegen **Grüne Rebzikade** (*Empoasca viridula*) mit **max. 0,24 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 61 (Beginn der Blüte: 10 % der Blütenköpchen abgeworfen) bis Stadium 81 (Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu werden (bzw. beginnen sich zu verfärben)) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 1.000 l/ha (Berechnungsbasis)
Wartefrist in Tagen: 14

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz)	0,08 - 0,18 l/ha
ab Stadium 71 (ab Fruchtansatz)	0,12 - 0,24 l/ha

4.) Gegen **Amerikanische Rebzikade** (*Scaphoideus titanus*) mit **max. 0,5 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 57 („Gescheine“ (Infloreszenzen) sind voll entwickelt; die Einzelblüten spreizen sich) bis Stadium 81 (Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu werden (bzw. beginnen sich zu verfärben)) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 1.000 l/ha (Berechnungsbasis)
Wartefrist in Tagen: 14

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz)	0,16 - 0,38 l/ha
ab Stadium 71 (ab Fruchtansatz)	0,25 - 0,50 l/ha

HOPFENBAU - FREILAND

Registrierte Indikationen in Hopfen

5.) Gegen **Hopfenblattlaus** (*Phorodon humuli*) mit **0,75 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 31 (10 % der Gerüsthöhe erreicht) bis Stadium 75 (Halbe „Ausdoldung“: „Dolden“ über gesamte Trieb länge sichtbar, „Dolden“ weich; Narben noch vorhanden) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 3.000 l/ha (Berechnungsbasis)
Wartefrist in Tagen: 21

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

GEMÜSEBAU - FREILAND

Registrierte Indikationen in Salat-Arten (*Lactuca sativa*)

29.) Gegen **Grünfleckige Kartoffelblattlaus** (*Aulacorthum solani*), **Grünstreifige Kartoffelblattlaus** (*Macrosiphum euphorbiae*), **Grüne Pfirsichblattlaus** (*Myzus persicae*), **Braune Gänsedistelblattlaus** (*Uroleucon sonchi*), **Salatblattlaus** (*Nasonovia ribisnigri*) mit **0,625 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 41 (Beginn der Kopfbildung; die zwei jüngsten Blätter entfalten sich nicht mehr) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 - 600 l/ha
Wartefrist in Tagen: 3

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

30.) Gegen **Grünfleckige Kartoffelblattlaus** (*Aulacorthum solani*), **Grünstreifige Kartoffelblattlaus** (*Macrosiphum euphorbiae*), **Grüne Pfirsichblattlaus** (*Myzus persicae*), **Braune Gänsedistelblattlaus** (*Uroleucon sonchi*), **Salatblattlaus** (*Nasonovia ribisnigri*) mit **0,625 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 42 (20% des zu erwartenden Kopfdurchmessers erreicht) bis Stadium 49 (Art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 - 600 l/ha

Wartefrist in Tagen: 3

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Registrierte Indikationen in Stangenbohne, Puffbohnen (Pferdebohnen), Buschbohne, Gemüsesoja, Spargelbohne

37.) Gegen **Grüne Erbsenblattlaus** (*Acyrtosiphon pisum*) mit **0,375 l/ha** (Pflanzenhöhe bis 125 cm) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, April bis Oktober, Stadium 21 (Beginn der Seitensprossentwicklung: erster Spross sichtbar) bis Stadium 29 (9 oder mehr Seitensprosse sichtbar) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 750 l/ha

Wartefrist: Keine

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Registrierte Indikationen in Stangenbohne, Puffbohnen (Pferdebohnen), Buschbohne, Gemüsesoja, Mondbohne - Nutzung ohne Hülse

38.) Gegen **Grüne Erbsenblattlaus** (*Acyrtosiphon pisum*) mit **0,375 l/ha** (Pflanzenhöhe bis 125 cm) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, April bis Oktober, Stadium 51 (Erste Blütenknospen sichtbar) bis Stadium 87 (70% der Hülsen reif und dunkel, Samen trocken und hart), April bis Oktober spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 750 l/ha

Wartefrist: 3 Tage

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Registrierte Indikationen in Feuerbohne, Stangenbohne, Puffbohnen (Pferdebohnen), Buschbohne, Gemüsesoja, Spargelbohne - Nutzung mit Hülse

39.) Gegen **Grüne Erbsenblattlaus** (*Acyrtosiphon pisum*) mit **0,375 l/ha** (Pflanzenhöhe bis 125 cm) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, April bis Oktober, Stadium 51 (Erste Blütenknospen sichtbar) bis Stadium 87 (70% der Hülsen reif und dunkel, Samen trocken und hart), April bis Oktober spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 750 l/ha

Wartefrist: 7 Tage

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Registrierte Indikationen in Erbse (Gemüseerbse)

40.) Gegen **Grüne Erbsenblattlaus** (*Acyrtosiphon pisum*) mit **0,375 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, April bis Oktober, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 19 (9 oder mehr Laubblätter entfaltet) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 750 l/ha

Wartefrist: Keine

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Registrierte Indikationen in Erbse (Gemüseerbse) - Nutzung ohne Hülse

41.) Gegen **Grüne Erbsenblattlaus** (*Acyrtosiphon pisum*) mit **0,375 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, April bis Oktober, Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) bis Stadium 87 (70% der Hülsen reif und dunkel, Samen trocken und hart), April bis Oktober spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 750 l/ha

Wartefrist: 3 Tage

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Registrierte Indikationen in Erbse (Gemüseerbse), Echte Spargelerbse - Nutzung mit Hülse

42.) Gegen **Grüne Erbsenblattlaus** (*Acyrtosiphon pisum*) mit **0,375 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, April bis Oktober, Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) bis Stadium 87 (70% der Hülsen reif und dunkel, Samen trocken und hart), April bis Oktober spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 750 l/ha

Wartefrist: 7 Tage

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Registrierte Indikationen in Kichererbse, Linse

47.) Gegen **Grüne Erbsenblattlaus** (*Acyrtosiphon pisum*) mit **0,375 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, April bis Oktober, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 19 (9 oder mehr Laubblätter entfaltet) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 150 - 400 l/ha

Wartefrist: Keine

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

48.) Gegen **Grüne Erbsenblattlaus** (*Acyrtosiphon pisum*) mit **0,375 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, April bis Oktober, Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) bis Stadium 87 (70% der Hülsen reif und dunkel, Samen trocken und hart), April bis Oktober spritzen.

Wasseraufwandmenge: 150 - 400 l/ha

Wartefrist: 7 Tage

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

ZIERPFLANZENBAU - FREILAND

Registrierte Indikationen in Zierpflanzenkulturen - Containerpflanzen, Substratkultur

6.) Gegen **Grüne Baumwollblattlaus** (*Aphis gossypii*), **Schwarze Bohnenblattlaus** (*Aphis fabae*), **Grünstreifige Kartoffelblattlaus** (*Macrosiphum euphorbiae*), **Grüne Pfirsichblattlaus** (*Myzus persicae*), **Zwiebelblattlaus** (*Myzus ascalonicus*), **Kleine Pflaumenblattlaus** (*Brachycaudus helichrysi*), **Buchenblattbaumlaus** (*Phyllaphis fagi*) mit **0,5 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 11 (1. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet; Erste Laubblätter entfaltet) im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 1.000 l/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 4

Registrierte Indikationen in Baumschulgehölzpflanzen - Containerpflanzen, Substratkultur

7.) Gegen **Buchenblattbaumlaus** (Phyllaphis fagi), **Kleine Pflaumenblattlaus** (Brachycaudus helichrysi), **Grüne Pfirsichblattlaus** (Myzus persicae), **Grünstreifige Kartoffelblattlaus** (Macrosiphum euphorbiae), **Schwarze Bohnenblattlaus** (Aphis fabae), **Zwiebelblattlaus** (Myzus ascalonicus) mit **0,5 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 11 (1. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet; Erste Laubblätter entfaltet) im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 250 – 1.200 l/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 4

Registrierte Indikationen in Tulpen, Hyazinthen, Narzissen, Lilien, Zantedeschia

31.) Gegen **Grüne Baumwollblattlaus** (Aphis gossypii), **Schwarze Bohnenblattlaus** (Aphis fabae) mit **0,5 l/ha** (Pflanzenhöhe bis 50 cm) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, ab Stadium 60 (Vereinzelt erste Blüten offen) spritzen.

Wasseraufwandmenge: Pflanzenhöhe bis 50 cm: 300 – 400 l/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

OBSTBAU - UNTER GLAS

Registrierte Indikationen in Erdbeeren - Substratkultur

8.) Gegen **Weißer Fliege** (Mottenschildlaus) (Bemisia tabaci), **Weißer Fliegen** (Mottenschildlaus) (Trialeurodes vaporariorum) mit **0,625 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen, Stadium 15 (5. Laubblatt ist entfaltet) bis Stadium 89 (2. Pflücke: Weitere Früchte sortentypisch ausgefärbt) im Abstand von mind. 10 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 600 – 1.000 l/ha

Wartezeit in Tagen: 3

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

9.) Gegen **Grünstreifige Kartoffelblattlaus** (Macrosiphum euphorbiae), **Erdbeerblattlaus** (Chaetosiphon fragaefolii), **Große Rosenblattlaus** (Macrosiphum rosae), **Kleine Erdbeerblattlaus** (Aphis forbesi) mit **0,5 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen, Stadium 15 (5. Laubblatt ist entfaltet) bis Stadium 89 (2. Pflücke: Weitere Früchte sortentypisch ausgefärbt) im Abstand von mind. 10 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 600 – 1.000 l/ha

Wartezeit in Tagen: 3

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Registrierte Indikationen in Erdbeeren

10.) Gegen **Weißer Fliege** (Mottenschildlaus) (Bemisia tabaci), **Weißer Fliegen** (Mottenschildlaus) (Trialeurodes vaporariorum) mit **0,625 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen, Stadium 41 (Beginn der Ausläuferentwicklung: Ausläufer werden sichtbar (ca. 2 cm lang)) bis Stadium 89 (2. Pflücke: Weitere Früchte sortentypisch ausgefärbt) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 600 – 1.000 l/ha

Wartezeit in Tagen: 3

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

11.) Gegen **Grünstreifige Kartoffelblattlaus** (Macrosiphum euphorbiae), **Erdbeerblattlaus** (Chaetosiphon fragaefolii), **Große Rosenblattlaus** (Macrosiphum rosae), **Kleine Erdbeerblattlaus** (Aphis forbesi) mit **0,5 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen, Stadium 41 (Beginn der Ausläuferentwicklung: Ausläufer werden sichtbar (ca. 2 cm lang)) bis Stadium 89 (2. Pflücke: Weitere Früchte sortentypisch ausgefärbt) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 600 – 1.000 l/ha

Wartezeit in Tagen: 3

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Registrierte Indikationen in Himbeeren

12.) Gegen **Kleine Himbeerblattlaus** (Aphis idaei), **Grüne Baumwollblattlaus** (Aphis gossypii) mit **0,5 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen, Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: sortentypische Fruchtausfärbung an den ersten Früchten erreicht) im Abstand von mind. 10 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 1.000 l/ha

Wartezeit in Tagen: 3

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

GEMÜSEBAU - UNTER GLAS

Registrierte Indikationen in Melanzani (Auberginen), Tomaten, Paprika - Substratkultur

13.) Gegen **Weißer Fliegen** (Mottenschildlaus) (Trialeurodes vaporariorum), **Weißer Fliege** (Mottenschildlaus) (Bemisia tabaci), **Grüne Baumwollblattlaus** (Aphis gossypii) mit **0,56 l/ha** (0,28 l/ha/m Pflanzenhöhe) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen, Stadium 12 (2. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) im Abstand von mind. 10 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 750 l/ha

Wartezeit in Tagen: 3

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

14.) Gegen **Grüne Pfirsichblattlaus** (Myzus persicae), **Grünstreifige Kartoffelblattlaus** (Macrosiphum euphorbiae) mit **0,45 l/ha** (Pflanzenhöhe bis 2 m) mit 0,225 l/ha/m Pflanzenhöhe bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen, Stadium 12 (2. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) im Abstand von mind. 10 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 750 l/ha

Wartezeit in Tagen: 3

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Registrierte Indikationen in Gurke, Zucchini, Wassermelonen - Substratkultur

15.) Gegen **Weißer Fliegen** (Mottenschildlaus) (Trialeurodes vaporariorum), **Weißer Fliege** (Mottenschildlaus) (Bemisia tabaci), **Grüne Baumwollblattlaus** (Aphis gossypii) mit **0,56 l/ha** (0,28 l/ha/m Pflanzenhöhe) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen, Stadium 12 (2. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) im Abstand von mind. 10 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 750 l/ha
Wartefrist in Tagen: 3
Max. Anzahl der Anwendungen: 2

16.) Gegen **Grüne Pfirsichblattlaus** (*Myzus persicae*), **Grünstreifige Kartoffelblattlaus** (*Macrosiphum euphorbiae*) mit **0,45 l/ha** (0,225 l/ha/m Pflanzenhöhe) bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen, Stadium 12 (2. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) im Abstand von mind. 10 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 750 l/ha
Wartefrist in Tagen: 3
Max. Anzahl der Anwendungen: 2

ZIERPFLANZENBAU - UNTER GLAS

Registrierte Indikationen in Blumenzwiebel, Blumenknollen - Substratkultur

17.) Gegen **Schwarze Bohnenblattlaus** (*Aphis fabae*) mit **0,5 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen, ab Stadium 11 (1. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet; Erste Laubblätter entfaltet) im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 – 1.000 l/ha
Max. Anzahl der Anwendungen: 4

Registrierte Indikationen in Blumenzwiebel, Blumenknollen

18.) Gegen **Schwarze Bohnenblattlaus** (*Aphis fabae*) mit **0,5 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen, ab Stadium 60 (Vereinzelt erste Blüten offen) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 – 1.000 l/ha
Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Registrierte Indikationen in Zierpflanzenkulturen - Blühpflanzen, Schnittblumen, Substratkultur

19.) Gegen **Grünfleckige Kartoffelblattlaus** (*Aulacorthum solani*), **Schwarze Bohnenblattlaus** (*Aphis fabae*), **Grünstreifige Kartoffelblattlaus** (*Macrosiphum euphorbiae*), **Große Rosenblattlaus** (*Macrosiphum rosae*), **Grüne Pfirsichblattlaus** (*Myzus persicae*), **Zwiebelblattlaus** (*Myzus ascalonicus*), **Kleine Pflaumenblattlaus** (*Brachycaudus helichrysi*) mit bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen, ab Stadium 11 (1. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet; Erste Laubblätter entfaltet) im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 – 1.500 l/ha
Max. Anzahl der Anwendungen: 4

Registrierte Indikationen in Zierpflanzenkulturen - Mehrjährig, Substratkultur

20.) Gegen **Weißer Fliegen** (*Mottenschildlaus*) (*Trialeurodes vaporariorum*) mit **0,75 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen, ab Stadium 11 (1. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet; Erste Laubblätter entfaltet) im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 – 1.000 l/ha
Max. Anzahl der Anwendungen: 4

21.) Gegen **Grünfleckige Kartoffelblattlaus** (*Aulacorthum solani*), **Schwarze Bohnenblattlaus** (*Aphis fabae*), **Grünstreifige Kartoffelblattlaus** (*Macrosiphum euphorbiae*), **Große Rosenblattlaus** (*Macrosiphum rosae*), **Grüne Pfirsichblattlaus** (*Myzus persicae*), **Zwiebelblattlaus** (*Myzus ascalonicus*), **Kleine Pflaumenblattlaus** (*Brachycaudus helichrysi*) mit bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen, ab Stadium 11 (1. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet; Erste Laubblätter entfaltet) im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 – 1.000 l/ha
Max. Anzahl der Anwendungen: 4

Registrierte Indikationen in Baumschulgehölzpflanzen - Substratkultur

22.) Gegen **Weißer Fliegen** (*Mottenschildlaus*) (*Trialeurodes vaporariorum*) mit **0,75 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen, ab Stadium 11 (1. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet; Erste Laubblätter entfaltet) im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 250 – 1.000 l/ha
Max. Anzahl der Anwendungen: 4

23.) Gegen **Grüne Pfirsichblattlaus** (*Myzus persicae*), **Zwiebelblattlaus** (*Myzus ascalonicus*), **Kleine Pflaumenblattlaus** (*Brachycaudus helichrysi*), **Schwarze Bohnenblattlaus** (*Aphis fabae*), **Grünstreifige Kartoffelblattlaus** (*Macrosiphum euphorbiae*), **Große Rosenblattlaus** (*Macrosiphum rosae*), **Buchenblattlaus** (*Phyllaphis fagi*) mit **0,50 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen, ab Stadium 11 (1. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet; Erste Laubblätter entfaltet) im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 250 – 1.000 l/ha
Max. Anzahl der Anwendungen: 4

ACKERBAU - FREILAND

Registrierte Indikationen in Ackerbohne, Weiße Lupine - Nutzung als Begrünung

43.) Gegen **Grüne Erbsenblattlaus** (*Acyrtosiphon pisum*) mit **0,375 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndienstinweis, April bis Oktober, Stadium 21 (Beginn der Seitensprossentwicklung: erster Spross sichtbar) bis Stadium 29 (9 oder mehr Seitensprosse sichtbar)

Wasseraufwandmenge: 150 - 400 l/ha
Wartefrist: Keine
Max. Anzahl der Anwendungen: 1

45.) Gegen **Grüne Erbsenblattlaus** (*Acyrtosiphon pisum*) mit **0,375 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndienstinweis, April bis Oktober, Stadium 51 (Erste Blütenknospen sichtbar) bis Stadium 87 (70% der Hülsen reif und dunkel, Samen trocken und hart) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 150 - 400 l/ha
Wartefrist: 7 Tage
Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Registrierte Indikationen in Ackerbohne, Weiße Lupine - Nutzung als Futtermittel

44.) Gegen **Grüne Erbsenblattlaus** (*Acyrtosiphon pisum*) mit **0,375 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, April bis Oktober, Stadium 21 (Beginn der Seitensprossentwicklung: erster Spross sichtbar) bis Stadium 29 (9 oder mehr Seitensprosse sichtbar) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 150 - 400 l/ha

Wartefrist: Keine

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

46.) Gegen **Grüne Erbsenblattlaus** (*Acyrtosiphon pisum*) mit **0,375 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, April bis Oktober, Stadium 51 (Erste Blütenknospen sichtbar) bis Stadium 87 (70% der Hülsen reif und dunkel, Samen trocken und hart) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 150 - 400 l/ha

Wartefrist: 7 Tage

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Registrierte Indikationen in Kartoffel

50.) Gegen **Kartoffelkäfer** (*Leptinotarsa decemlineata*) - **Larvenstadium L1-L3**, **Blattläuse** (Aphididae) mit **0,5 l/ha** bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, März bis September, Stadium 31 (Beginn Bestandesschluss: 10% der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich) bis Stadium 89 (Beeren des 1. Fruchtstandes (Hauptspross) sind welk. Samen sind sortentypisch dunkel gefärbt) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 150 - 600 l/ha

Wartefrist: 7 Tage

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Insecticide Resistance Action Committee (IRAC): Wirkmechanismus (IRAC GRUPPE): 4D

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Für die 1., 3., 10., 11., 18., 30., 31., 38., 39., 41., 42., 45., 46., 48., 50. Indikation:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 8., 9., 12., 13., 14., 15., 16. Indikation:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 6., 7., 17., 19., 20., 21., 22., 23. Indikation:

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 2., 4., 5., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 32., 33., 37., 40., 43., 44., 47. Indikation:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Flupyradifuron enthalten.

Für die 1., 2., 3., 4., 6., 8., 9., 10., 11., 17., 18., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31., 32., 33. Indikation:

Eine Kombination der Anwendungen ist nicht zulässig.

Anwendungshinweise / Praxisempfehlungen

Gegen Kartoffelkäferlarven 0,5 l/ha Sivanto Prime im L1-L2.

Zur Wirkungsverbesserung bei älteren Larvenstadien 75 ml Decis® Forte.

Bei starkem Kartoffelkäferdruck raten wir zu einer Folgebehandlung mit einem anderen Insektizid.

Pflanzenverträglichkeit

Weinbau:

SIVANTO Prime ist in den empfohlenen Aufwandmengen in allen in Österreich angebauten Rebsorten verträglich.

Äpfel und Beerenobst:

SIVANTO Prime ist in den empfohlenen Aufwandmengen in allen in Österreich angebauten Apfelsorten verträglich. In Beerenobst ist wegen der unterschiedlichen Anbau- und Wachstumsbedingungen und der vielen verschiedenen Sorten eine allgemein verbindliche Aussage über die Verträglichkeit von SIVANTO Prime nicht möglich. SIVANTO Prime ist möglicherweise nicht in allen Sorten und unter unterschiedlichen Wachstumsbedingungen immer gleich gut pflanzenverträglich. Pflanzenschädigungen sind möglich! Es ist deswegen unbedingt erforderlich, vor der großflächigen Anwendung an einigen Pflanzen im jeweiligen Wuchsstadium und unter gleichen Wachstums- und Kulturbedingungen mehrere Verträglichkeitsversuche auf einer kleinen Testfläche durchzuführen. Dabei sollten verschiedene Anwendungszeitpunkte und unterschiedliche Witterungsbedingungen berücksichtigt werden. Das Risiko möglicher Kulturschäden ohne vorherige Verträglichkeitsprüfung liegt beim Anwender.

Obstbau (Gewächshaus)

Himbeeren:

Nach unseren Erfahrungen ist SIVANTO Prime in den empfohlenen Aufwandmengen gut verträglich. Auf Grund von Unverträglichkeiten raten wir von der Anwendung in der Sorte "Kwanza" ab.

Hopfen:

SIVANTO Prime ist in den empfohlenen Aufwandmengen in allen in Österreich angebauten Hopfensorten verträglich.

Gemüsebau (Gewächshaus):

Gurke:

Wegen der unterschiedlichen Anbau- und Wachstumsbedingungen und der vielen verschiedenen Sorten ist eine allgemein verbindliche Aussage über die Verträglichkeit von SIVANTO Prime nicht möglich. SIVANTO Prime ist nicht in allen Sorten und unter unterschiedlichen Wachstumsbedingungen immer gleich gut pflanzenverträglich. Pflanzenschädigungen sind möglich! Deshalb wird eine Anwendung von SIVANTO Prime innerhalb eines Anbausatzes nur in den letzten beiden Erntewochen empfohlen. Es ist deswegen unbedingt erforderlich, vor der

großflächigen Anwendung an einigen Pflanzen im jeweiligen Wuchsstadium und unter gleichen Wachstums- und Kulturbedingungen mehrere Verträglichkeitsversuche auf einer kleinen Testfläche durchzuführen. Dabei sollten verschiedene Anwendungszeitpunkte und unterschiedliche Witterungsbedingungen berücksichtigt werden. Das Risiko möglicher Kulturschäden ohne vorherige Verträglichkeitsprüfung liegt beim Anwender.

Paprika:

Wegen der unterschiedlichen Anbau- und Wachstumsbedingungen und der vielen verschiedenen Sorten ist eine allgemein verbindliche Aussage über die Verträglichkeit von SIVANTO Prime nicht möglich. SIVANTO Prime ist nicht in allen Sorten und unter unterschiedlichen Wachstumsbedingungen immer gleich gut pflanzenverträglich. Pflanzenschädigungen sind möglich!

Es ist deswegen unbedingt erforderlich, vor der großflächigen Anwendung an einigen Pflanzen im jeweiligen Wuchsstadium und unter gleichen Wachstums- und Kulturbedingungen mehrere Verträglichkeitsversuche auf einer kleinen Testfläche durchzuführen. Dabei sollten verschiedene Anwendungszeitpunkte und unterschiedliche Witterungsbedingungen berücksichtigt werden. Das Risiko möglicher Kulturschäden ohne vorherige Verträglichkeitsprüfung liegt beim Anwender.

Zierpflanzenbau:

Auf Grund nicht vergleichbarer Anzuchtbedingungen und der hohen Anzahl verschiedener Zierpflanzen-Arten und -Sorten können wir eine allgemein verbindliche Aussage über die Verträglichkeit von SIVANTO Prime nicht machen. Deswegen ist es unbedingt erforderlich, vor der großflächigen Anwendung an einigen Pflanzen im jeweiligen Wuchsstadium und unter gleichen Wachstums- und Kulturbedingungen mehrere Verträglichkeitsversuche auf einer kleinen Testfläche durchzuführen. Dabei sollten verschiedene Anwendungszeitpunkte und unterschiedliche Witterungsbedingungen berücksichtigt werden. Dies gilt auch für die als gut verträglich klassifizierten Arten bzw. Sorten. Die Verträglichkeit sollte auf den jeweiligen Testflächen am Ende eines Vermehrungszyklus überprüft werden. Das Risiko möglicher Kulturschäden ohne vorherige Verträglichkeitsprüfung liegt beim Anwender.

An folgenden Pflanzen wurden in eigenen Versuchen keine Verträglichkeitsprobleme beobachtet:

Tulipa sp., Tulipa hybrids, Lilium oriental, Tagetes patula, Impatiens New Guinea, Bellis prennis, Brassica oleracea sp., Lantana camara, Salvia splendens, Chrysanthema x grandiflorum, Tropaeolum majus, Primula sieboldii, Primula vulgaris, Myosoti hybrids, Salvia splendens, Zinnia elegans, Pelargonium x hortorum, Ageratum houstonianum, Torenia fournieri, Mandevilla sanderi, Tradescantia virginiana, Callistephus chinensis, Petunia x hybrida, Verbena sp., Dianthus chinensis, Lobelia erinus, Astes amellus, Dendranthema x grandiflorum, Salvia spendens, Lilium hybrids, Dianthus caryophyllus, Leucanthemum x superbum.

Nachbau

In Folgekulturen können nach der Anwendung von Sivanto Prime möglicherweise messbare Rückstände auftreten. Bitte beachten Sie dies vor allem beim Nachbau von Kulturen, für die der Rückstandshöchstgehalt von Flupyradifurone und DFA (Difluoressigsäure) auf die Bestimmungsgrenze von 0,01 bzw. 0,02 mg/kg festgesetzt wurde.

Deshalb raten wir nach der Anwendung von Sivanto Prime vom Nachbau von Chinakohl, Wurzel-Zichorie und Zuckerrüben innerhalb von 12 Monaten nach der Anwendung ab.

Genereller Hinweis zum Nachbau (ausgenommen Chinakohl, Wurzel-Zichorie und Zuckerrüben):

Auch bei sachgemäßer Anwendung von Sivanto prime kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Nachbaukulturen Rückstände des Wirkstoffs Flupyradifurone und DFA (Difluoressigsäure) nachgewiesen werden können, selbst wenn in diesen Nachbaukulturen Sivanto Prime nicht eingesetzt wurde. Es werden die gesetzlich festgelegten Rückstandshöchstmengen eingehalten und die erzeugten Lebensmittel sind verkehrsfähig, sofern das Produkt entsprechend der Zulassung und wie in der Gebrauchsanleitung angegeben in der Zielkultur sachgerecht eingesetzt wird.

Insbesondere im Fall

- von speziellen Anforderungen der Abnehmer hinsichtlich der Anzahl der nachgewiesenen Wirkstoffe oder der prozentualen Ausschöpfung der gesetzlich festgesetzten Rückstandshöchstmengen,

- des Anbaus von Kulturen für die Erzeugung von Babynahrung,

- eines Wechsels von konventionellem zu ökologischem Anbau,

muss vor der Anwendung sorgfältig geprüft werden, ob die jeweiligen spezifischen Anforderungen eingehalten werden können.

Mischbarkeit

Sivanto Prime ist im Weinbau mit Melody® Combi, Profiler®, Flint® Max, Flint®, CupraVit®, Cosan® Super Kolloid Netzschwefel, Luna® Experience SC, Serenade® ASO und Teldor® WG mischbar. Von Tankmischungen mit Spiroxamine- und Dithianonhaltigen Produkten wird abgeraten.

Sivanto Prime ist in der Kartoffel mit Propulse® und Decis® Forte mischbar.

Mindestabstände zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen/Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden

Für die 1. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Obstbau - spritzen

20 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

15 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

10 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Obstbau - spritzen
20 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
15 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
10 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Für die 2., 24., 25., 26., 27., 32., 33. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Obstbau - spritzen
15 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
10 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Obstbau - spritzen
20 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
10 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Für die 3., 4. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 10 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die 5., 28., 37., 38., 39., 40., 41., 42., 43., 44., 45., 46., 47., 48. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die 6., 7., 29., 30., 31. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 5 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die 50. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig.

Für die 4., 6., 7., 31. Indikation:

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die 25., 26., 28., 32., 33. Indikation:

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 95% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die 1., 2., 5., 24., 27. Indikation:

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmung: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung: Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.:

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H373: Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P260: Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P312: Bei Unwohlsein Giftinformationszentrum/ Arzt anrufen.

P314: Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Das Mittel darf an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, nicht in Mischung mit Fungiziden aus der Gruppe der Ergosterol-Biosynthese-Hemmer angewendet werden. Mischungen des Mittels mit Ergosterol-Biosynthese-Hemmern müssen so angewendet werden, dass blühende Pflanzen nicht mitgetroffen werden.

Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Arbeitskleidung tragen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor Frost schützen. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 12.02.2024



Teldor® WG

500 g/kg Fenhexamid
Formulierung: WG (Wasserdispergierbares Granulat)

GRUPPE 17 FUNGIZID

Fungizid gegen Pilzkrankheiten im Weinbau, Obstbau, Gemüsebau und Zierpflanzenbau

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
84997021	Teldor® WG	1 kg	10	480	3690

Wirkungsweise

Teldor WG ist ein Spezialfungizid zur Bekämpfung von Botrytis- und Monilia-Infektionen. Der Kontaktwirkstoff Fenhexamid wirkt vorbeugend und hat eine ausgeprägte Dauerwirkung. Durch effektive Hemmung des Keimschlauchwachstums wird eine Infektion sicher verhindert. Nach der Behandlung bildet sich auf den Pflanzenoberflächen ein stabiler Schutzfilm. So wird der Erreger schon vor dem Eindringen in das Pflanzengewebe bekämpft.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Weinbau - Freiland

Kultur: Weinreben

Gegen **Graufäule** (*Botrytis cinerea*) mit **max. 1,5 kg/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 69 (Ende der Blüte) bis Stadium 83 [Fortschreiten der Beerenaufhellung (bzw. Beerenverfärbung)] im Abstand von 7 Tagen spritzen oder sprühen.
Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. 2 Anwendungen

Wartezeit: 21 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.

Keine unmittelbar aufeinanderfolgenden Anwendungen.

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz)	0,5 - 1,1 kg/ha
ab Stadium 71 (ab Fruchtansatz)	0,75 - 1,5 kg/ha

Weiterer Hinweis:

Die Anwendung von Teldor WG sollte vorbeugend erfolgen. Günstige Anwendungszeitpunkte sind um die Blüte, vor Traubenschluss und zum Weichwerden der Beeren. Aus Gründen der Resistenzvorbeugung sollte nur eine Behandlung je Saison mit Teldor WG erfolgen. Sollte eine weitere Spritzung nötig sein, wird die Verwendung eines anderen gut wirksamen Präparates empfohlen.

ALLGEMEINER HINWEIS:

Beim Einsatz der Pflanzenschutzmittel in die Traubenzone (Traubenwaschung) empfehlen wir zwischen maschineller Arbeit (z.B. Laubsauger) und Traubenwaschung mindestens 3 Tage Abstand zu halten.

Registrierte Indikationen im Obstbau

Kultur: Kirschen - Freiland

Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*) und **Monilia-Fruchtfäule** (*Monilinia fructigena*) mit **max. 1,5 kg/ha** (0,5 kg/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr, Stadium 75 (Etwa 50% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) bis Stadium 85 (Fortgeschrittene Fruchtausfärbung) im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Max. 2 Anwendungen

Wartezeit: 3 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.

Für die Anwendung gegen Botrytis: Keine unmittelbar aufeinanderfolgenden Anwendungen.

Kultur: Kirschen und Pflaumen (Zwetschken) - Freiland

Gegen **Monilia-Spitzendürre** (*Monilinia laxa*) mit **max. 1,5 kg/ha** (0,5 kg/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr; Stadium 57 (Kelchblätter geöffnet, Spitzen der Blütenblätter sichtbar, Einzelblüten mit geschlossenen weißen oder rosa Blütenblättern) bis Stadium 69 (Ende der Blüte, alle Blütenblätter abgeworfen) im Abstand von 7 - 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Max. 2 Anwendungen

Wartezeit: 3 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen

Anwendungen mit anderen diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.

Kultur: Pflaumen (Zwetschken) - Freiland

Gegen **Monilia-Fruchtfäule** (*Monilinia fructigena*) mit **max. 1,5 kg/ha** (0,5 kg/ha/m Kronenhöhe) bei Infektionsgefahr; Stadium 75 (Etwa 50% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) bis Stadium 85 (Fortgeschrittene Fruchtausfärbung) im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Max. 2 Anwendungen

Wartezeit: 3 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen diese(n) Wirkstoff(e)

enthaltenden Mitteln.

Kulturen: Johannisbeeren, Heidelbeeren, Stachelbeeren - Freiland

Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*) mit **1,5 kg/ha** bei Infektionsgefahr; Stadium 56 (Traubenachse beginnt sich zu strecken) bis Stadium 89 (Schüttelreife: die Basisbeeren neigen zum Abfallen) im Abstand von 7 - 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Wartezeit: 3 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.

Keine unmittelbar aufeinanderfolgenden Anwendungen.

Kulturen: Himbeeren, Brombeeren, Loganbeeren - Freiland

Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*) mit **1,5 kg/ha** bei Infektionsgefahr; Stadium 55 [Erste Einzelblüten sichtbar (geschlossen)] bis Stadium 89 (Vollreife: Art-/Sortentypische Fruchtausfärbung erreicht. Früchte bzw. Fruchtstände lösen sich relativ leicht) im Abstand von 7 - 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Wartezeit: 7 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.

Keine unmittelbar aufeinanderfolgenden Anwendungen.

Kultur: Erdbeeren - Freiland

Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*) mit **1,5 kg/ha** bei Infektionsgefahr; Stadium 56 (Achse des Blütenstandes beginnt sich zu strecken) bis Stadium 89 (2. Pflücke: Weitere Früchte sortentypisch ausgefärbt) im Abstand von 7 - 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 500 - 1000 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Wartezeit: 1 Tag

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.

Keine unmittelbar aufeinanderfolgenden Anwendungen.

Registrierte Indikationen im Zierpflanzenbau - Unter Glas

Kulturen: Zierpflanzenkulturen (Einschränkung auf Schnittblumen), Ziergehölze, Baumschulgehölzpflanzen

Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*) mit **1,5 kg/ha** (Pflanzenhöhe bis 50 cm) bei Infektionsgefahr, Stadium 12 (2. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Art-/Sortentypische Fruchtausfärbung erreicht. Früchte bzw. Fruchtstände lösen sich relativ leicht) im Abstand von 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 1000 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Keine Wartezeit

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.

Registrierte Indikationen im Gemüsebau - Unter Glas

Kultur: Tomaten

Gegen **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*) mit

1,0 kg/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm)

1,5 kg/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm)

bei Infektionsgefahr, Stadium 12 (2. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) im Abstand von 7 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge:

600 l/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm)

900 l/ha (Pflanzenhöhe 50 - 125 cm)

Max. 3 Anwendungen

Wartezeit: 1 Tag

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel stets im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Klassifikation des/der Wirkstoff(e)s gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 17.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle in der Tabelle angeführten Indikationen:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

¹⁾ Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln. Keine unmittelbar aufeinanderfolgenden Anwendungen.

²⁾ Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.

³⁾ Keine unmittelbar aufeinanderfolgenden Anwendungen.

- GEMÜSEBAU

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/-zeitpunkt/ Zeitlicher Abstand in Tagen/ Anwendungsart/ Wasseraufwandmenge	Anzahl Anwendungen	Wartezeit in Tagen	Wasser- aufwandmenge
Freiland: ¹⁾ Stangenbohne Nutzung mit Hülse	Grauschimmel (Botrytis cinerea)	Mit 0,5 kg/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm) 1,0 kg/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm) 1,5 kg/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm) bei Infektionsgefahr, Stadium 60 (Vereinzelte erste offene Blüten im Bestand) bis Stadium 69 [Ende der Blüte; erste Hülsen sichtbar (5 mm lang)] im Abstand von 7 Tagen spritzen	max. 2	3	600 l/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm) 900 l/ha (Pflanzenhöhe 50 - 125 cm) 1200 l/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm)

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/-zeitpunkt/ Zeitlicher Abstand in Tagen/ Anwendungsart/ Wasseraufwandmenge	Anzahl Anwendungen	Wartezeit in Tagen	Wasser- aufwandmenge
Freiland: ¹⁾ Buschbohne Nutzung mit Hülse	Grauschimmel (Botrytis cinerea)	Mit 1,5 kg/ha bei Infektionsgefahr, Stadium 60 (Vereinzelte erste offene Blüten im Bestand) bis Stadium 69 [Ende der Blüte; erste Hülsen sichtbar (5 mm lang)] im Abstand von 7 Tagen spritzen	max. 2	3	300 - 600 l/ha

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/-zeitpunkt/ Zeitlicher Abstand in Tagen/ Anwendungsart/ Wasseraufwandmenge	Anzahl Anwendungen	Wartezeit in Tagen	Wasser- aufwandmenge
Freiland: ¹⁾ Endivie	Grauschimmel (Botrytis cinerea)	Mit 1,5 kg/ha bei Infektionsgefahr, ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) im Abstand von 7 Tagen spritzen	max. 2	3	400 - 600 l/ha

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/-zeitpunkt/ Zeitlicher Abstand in Tagen/ Anwendungsart/ Wasseraufwandmenge	Anzahl Anwendungen	Wartezeit in Tagen	Wasser- aufwandmenge
Freiland, Unter Glas: ¹⁾ Salat	Grauschimmel (Botrytis cinerea)	Mit 1,5 kg/ha bei Infektionsgefahr im Abstand von 7 - 10 Tagen spritzen	max. 2	7	200 - 1000 l/ha

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/-zeitpunkt/ Zeitlicher Abstand in Tagen/ Anwendungsart/ Wasseraufwandmenge	Anzahl Anwendungen	Wartezeit in Tagen	Wasser- aufwandmenge
Freiland, Unter Glas: ¹⁾ Kräuter (frisch)	Grauschimmel (Botrytis cinerea)	Mit 1,5 kg/ha bei Infektionsgefahr im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen	max. 2	7	1000 l/ha

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/-zeitpunkt/ Zeitlicher Abstand in Tagen/ Anwendungsart/ Wasseraufwandmenge	Anzahl Anwendungen	Wartefrist in Tagen	Wasser- aufwandmenge
<u>Unter Glas:</u> 2) Melanzani (Auberginen) 2) Paprika 2) Gurke	Grauschimmel (Botrytis cinerea)	Mit 1,0 kg/ha (Pflanzenhöhe bis 50 1,5 kg/ha (Pflanzenhöhe 50 - 125 cm) bei Infektionsgefahr, Stadium 12 (2. Laubblatt am Hauptstross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) im Abstand von 7 Tagen spritzen	max. 3	1	600 l/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm) 900 l/ha (Pflanzenhöhe 50 - 125 cm)

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/-zeitpunkt/ Zeitlicher Abstand in Tagen/ Anwendungsart/ Wasseraufwandmenge	Anzahl Anwendungen	Wartefrist in Tagen	Wasser- aufwandmenge
<u>Unter Glas:</u> 2) Zucchini	Grauschimmel (Botrytis cinerea)	Mit 1,5 kg/ha bei Infektionsgefahr, Stadium 12 (2. Laubblatt am Hauptstross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) im Abstand von 7 Tagen spritzen	max. 3	1	400 - 1200 l/ha

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/-zeitpunkt/ Zeitlicher Abstand in Tagen/ Anwendungsart/ Wasseraufwandmenge	Anzahl Anwendungen	Wartefrist in Tagen	Wasser- aufwandmenge
<u>Unter Glas:</u> 2) Stangenbohne	Grauschimmel (Botrytis cinerea)	Mit 0,5 kg/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm) 1,0 kg/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm) 1,5 kg/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm) bei Infektionsgefahr, Stadium 55 (Erste Blütenknospe vergrößert) bis Stadium 79 (Hülsen: Kornmarkierung gut sichtbar) im Abstand von 7 Tagen spritzen	max. 3	1	600 l/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm) 900 l/ha (Pflanzenhöhe 50 - 125 cm) 1200 l/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm)

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/-zeitpunkt/ Zeitlicher Abstand in Tagen/ Anwendungsart/ Wasseraufwandmenge	Anzahl Anwendungen	Wartefrist in Tagen	Wasser- aufwandmenge
<u>Unter Glas:</u> 2) Endivie	Grauschimmel (Botrytis cinerea)	Mit 1,5 kg/ha bei Infektionsgefahr, im Abstand von 7-10 Tagen spritzen im Splittingverfahren und als Zwischenreihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung	max. 3	3	400 - 600 l/ha

- **OBSTBAU**

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/-zeitpunkt/ Zeitlicher Abstand in Tagen/ Anwendungsart/ Wasseraufwandmenge	Anzahl Anwendungen	Wartefrist in Tagen	Wasser- aufwandmenge
<u>Freiland:</u> 1) Marillen, Pfirsiche	Monilia- Fruchtfäule (Monilinia fructigena)	Mit max. 1,5 kg/ha 0,5 kg/ha/m Kronenhöhe bei Infektionsgefahr, Stadium 75 (Etwa 50% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) bis Stadium 85 (Fortgeschrittene Fruchtausfärbung) im Abstand von 10-14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	3	500 l/ha/m Kronenhöhe

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/-zeitpunkt/ Zeitlicher Abstand in Tagen/ Anwendungsart/ Wasseraufwandmenge	Anzahl Anwendungen	Wartefrist in Tagen	Wasser- aufwandmenge
<u>Freiland:</u> 1) Marillen, Pfirsiche	Monilia- Spitzendürre (Monilinia laxa)	Mit max. 1,5 kg/ha 0,5 kg/ha/m Kronenhöhe bei Infektionsgefahr, Stadium 57 (Kelchblätter geöffnet, Spitzen der Blütenblätter sichtbar, Einzelblüten mit geschlossenen weißen und rosa Blütenblättern) bis Stadium 69 (Ende der Blüte, alle Blütenblätter abgeworfen) im Abstand von 7-14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	3	500 l/ha/m Kronenhöhe

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/-zeitpunkt/ Zeitlicher Abstand in Tagen/ Anwendungsart/ Wasseraufwandmenge	Anzahl Anwendungen	Wartefrist in Tagen	Wasser- aufwandmenge
Unter Glas: ¹⁾³⁾ Erdbeeren	Grauschimmel (Botrytis cinerea)	Mit 1,2 kg/ha bei Infektionsgefahr, Stadium 56 (Achse des Blütenstandes beginnt sich zu strecken) bis Stadium 89 (2. Pflücke: Weitere Früchte sortentypisch ausgefärbt) im Abstand von 7-14 Tagen spritzen	max. 2	1	600 - 1200 l/ha

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren bisherigen Erfahrungen vertragen folgende Kulturen bzw. Sorten die angegebenen Aufwandmengen ohne Schäden:

Zierpflanzen unter Glas:

Azaleen, Sorten: Doberlug, Dolli, Inga, Kint, Nanny, Nazarena, Nordlicht, Otto, Ostalett, Paloma, Polarstern, Rosa, Vogel, Sima, Theo, Valentin, Calluna vulgaris „Roswitha“.

Chrysanthemum indicum, Cyclame persicum, Euphorbia pulcherrima, Sorten: „Angelika“, „Peterstar“, „Sonora“.

Fuchsia Hybriden, Sorten: „Beacon“, „Henriette Ernst“, „Koralle“, „Kwintet“.

Pelargonie, Sorten: „Amiga“, „Bundeskanzler“, „Bergpalais“, „Palais“, „Othello“, „Pulsar white“, „Serena“.

Pelargonie-Zonale-Hybr. „Präludium“, Dendratherma grandiflorum.

Beerenobst: Himbeeren, Sorten: Comox, Glen Prosen, Malling Juwel, Preußen, Schönemann.

Steinobst:

Süßkirschen, Sorten: Hedelfinger, Regina, Maibigarreau, Helle Honigkirsche, Kaiserkirsche, Kurzstieles, Oktavia, Viola Lappins.

Pflaumen/Zwetschken, Sorten: Bluefree, Cacac's Beste, Czar, Ersinger, Fellenberger, Hauszwetschke, Ortenauer, Präsident, Zimmers Frühzwetschke.

Resistenzmanagement

Resistenzmanagement-Hinweis für die registrierten Indikationen:

Erdbeeren, Schadorganismus Grauschimmel, Graufäule (Botrytis cinerea);

Kirschen, Schadorganismus Grauschimmel, Graufäule (Botrytis cinerea), Monilia-Fruchtfäule (Monilia fructigena);

Beerenobst ausgenommen Erdbeeren, Schadorganismus Grauschimmel, Graufäule (Botrytis cinerea);

Weinreben, Schadorganismus Grauschimmel, Graufäule (Botrytis cinerea);

Marillen und Pflirsiche, Schadorganismus Monilia-Fruchtfäule (Monilinia fructigena), Monilia-Spitzendürre (Monilinia laxa):

- Sofern in der Kultur in einer Vegetationsperiode nicht mehr als drei Botrytis-Bekämpfungen durchgeführt werden: Nicht mehr als 1 Anwendung pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die Wirkstoffe aus derselben Wirkstoffgruppe enthalten.
- Sofern in der Kultur in einer Vegetationsperiode nicht mehr als fünf Botrytis-Bekämpfungen durchgeführt werden: Nicht mehr als 2 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die Wirkstoffe aus derselben Wirkstoffgruppe enthalten.
- Sofern in der Kultur in einer Vegetationsperiode mehr als sechs Botrytis-Bekämpfungen durchgeführt werden: Nicht mehr als ein Drittel aller Anwendung pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die Wirkstoffe aus derselben Wirkstoffgruppe enthalten.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Brühebehälter mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig.

Mischbarkeit

Teldor WG ist mischbar mit CupraVIT®, Flint®, Flint® Max, Luna® Max, Luna® Experience SC, Melody® Combi, Reboot®1, Prosper® und Profiler®.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Für die Anwendung im Freiland: Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Gemüsebau, ausgenommen Stangen- und Buschbohne - spritzen

5 m (Regelabstand)

1 m (Abdriftminderungsklasse 50 %, 75 %, 90%)

Stangenbohne (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm), Beerenobst ausgenommen Erdbeeren - spritzen

5 m (Regelabstand)

3 m (Abdriftminderungsklasse 50 %, 75 %, 90%)

Stangenbohne (Pflanzenhöhe über 125 cm) - spritzen
10 m (Regelabstand)
5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
3 m (Abdriftminderungsklasse 75 %, 90%)

Steinobst, Stadium 57 bis Stadium 69 - spritzen oder sprühen
20 m (Regelabstand)
15 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
10 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
3 m (Abdriftminderungsklasse 90 %, 95%)

Steinobst, Stadium 75 bis Stadium 85 - spritzen oder sprühen
10 m (Regelabstand)
10 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
3 m (Abdriftminderungsklasse 75 %, 90%, 95%)

Weinbau - spritzen oder sprühen
5 m (Regelabstand)
3 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
3 m (Abdriftminderungsklasse 75 %, 90%, 95%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS09 (Umwelt)

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerschbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 25.04.2024



Tilmor®

80 g/l Prothioconazol
160 g/l Tebuconazol
Formulierung: EC (Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat))

GRUPPE 3 FUNGIZID

Flüssiges Fungizid gegen pilzliche Krankheiten sowie zur Erhöhung der Stand- und Winterfestigkeit im Raps

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
80859457	Tilmor®	5 l	4	160	3307

Wirkungsweise

Tilmor enthält die Wirkstoffe Prothioconazol und Tebuconazol. Tilmor wirkt vorbeugend (protektiv), stoppt vorhandene latente pilzliche Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung. Prothioconazol und Tebuconazol sind den DMI Fungiziden zuzuordnen und unterbrechen die Ergosterol-Biosynthese des Pilzes.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Winterraps - Ackerbau, Freiland

Gegen **Wurzelhals- und Stängelfäule** (*Leptosphaeria maculans*) mit **1,2 l/ha** spritzen Anwendungszeitpunkt: Herbst, bei Befallsbeginn, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur, Frühjahr, bei Befallsbeginn, Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) bis Stadium 59 (erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen).
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zur **Verbesserung der Standfestigkeit** mit **1,2 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Herbst, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur, Frühjahr, Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) bis Stadium 59 (erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen).
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zur **Verbesserung der Winterfestigkeit** mit **1,2 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Herbst, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur.
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierte Indikationen:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.
Klassifikation der Wirkstoffe gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3; Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Herbstanwendung

In Abhängigkeit von der Rapsentwicklung empfehlen wir **0,15 l/ha Tilmor pro entwickeltem Laubblatt** - max. jedoch 1,2 l/ha. Bei zeitiger Anwendung im 5-Blattstadium des Rapses kann die Aufwandmenge auf 0,75 l/ha reduziert werden. **Standardmäßig** werden **1 l/ha Tilmor** bei starkem Phomainfektionsdruck empfohlen.

Frühjahrsanwendung

Bei Anwendungen bei wüchsiger Witterung kann die Aufwandmenge von Tilmor auf **0,75 l/ha** reduziert werden, wenn bereits eine Herbstbehandlung mit Tilmor erfolgt ist.
Ansonst liegt die **Standardempfehlung bei 1 l/ha Tilmor**.

Zusätzliche Wirkungen im Winterraps

Nach eigenen Erfahrungen wird bei der Anwendung von Tilmor vorhandener Befall von **Cylindrosporiose** (*Cylindrosporium concentricum*), **Echter Mehltau** (*Erysiphe cruciferarum*), **Rapsschwärze** (*Alternaria brassicae*) sowie **Grauschimmelfäule** (*Botrytis cinerea*) über eine Nebenwirkung miterfasst, bzw. im Befall reduziert, wenn der Anwendungs- und Infektionstermin übereinstimmt.

Die Herbstanwendung bremst zudem das Blattflächenwachstum und fördert das Wurzelwachstum, führt zu kompakteren Pflanzen bzw. verhindert das Aufstängeln und erhöht die Winterhärte.

Die Frühjahrsanwendung zu Beginn der Schossphase (bei warmer Witterung) bis 50cm Wuchshöhe bremst das Langenwachstum und erhöht die Standfestigkeit und damit die Druschleistung. Zudem wird der Blühprozess harmonisiert.

Betretten der Kultur nach der Behandlung

Die Wiederbetretung der Kultur nach der Anwendung kann mit Standardkleidung (langärmelig und lange Hose, Schuhe) erfolgen sobald der Spritzbelag angetrocknet ist. Bei händischen Folgearbeiten (z.B. Saatgutproduktion) wird innerhalb von 10 Tagen nach der Spritzung zusätzlich das Tragen von Handschuhen empfohlen.

Anwendung des Produktes

Spritzung mit Spritzgeräten mit geschlossener Kabine.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Tilmor in der empfohlenen Aufwandmenge in Raps gut verträglich.

Anwendungstechnik

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Bei Mischungen Tilmor stets als letzten Partner in den Tank geben. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Spritzgerät und -leitungen sind nach vorhergegangener Herbizid-Anwendung gründlich mit Spülmittellösung bzw. mit einem von dem jeweiligen Herbizid-Produzenten empfohlenen Reinigungsmittel zu reinigen.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Mischbarkeit

Tilmor kann mit Decis® Forte oder Sivanto® Energy in Tankmischung ausgebracht werden.

Eine Mischung mit Gräsermitteln ist möglich, sofern die Anwendungstermine übereinstimmen.

Blattdünger: Bor, Bittersalz, Ammonnitrat-Harnstoff- Lösung (AHL Markenware) oder Harnstoff (bis maximal 15 kg N/ha) kann zugemischt werden.

Wasseraufwandmenge: Mindestens 200 - 400 Liter/ha für Mischbrühen.

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Für eventuelle negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht empfohlenen Produkten haften wir nicht.

Tankmischungen mit mehr als 3 Mischpartnern werden nicht empfohlen.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau - spritzen

10 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt **oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen**.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H315: Verursacht Hautreizungen.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H335: Kann die Atemwege reizen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser/Seife waschen.

P304+P340: BEI EINATMEN: Die betroffene Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P308+P313: BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P312: Bei Unwohlsein Giftinformationszentrum/Arzt anrufen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P410: Vor Sonnenbestrahlung schützen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel geeignete Schutzkleidung und Schutzhandschuhe tragen.

Bei der Ausbringung und Handhabung des anwendungsfertigen Mittels geeignete Schutzkleidung tragen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 08.02.2024



Zantara®

50 g/l Bixafen
166 g/l Tebuconazol
Formulierung: EC (Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat))

GRUPPE 3 | 7 FUNGIZIDE

Fungizid mit systemischen Eigenschaften gegen ein breites Spektrum pilzlicher Krankheitserreger in Getreide

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
79652429	Zantara®	5 l	4	160	3062
79629915	Zantara®	15 l	1	48	3062

Wirkungsweise

Zantara ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften. Es wirkt vorbeugend (protektiv) und verhindert die Sporenkeimung, stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung. Bixafen gehört zur Wirkstoffgruppe der Carboxamide ([FRAC-Gruppe 7]: C2) (Untergruppe Pyrazol-Carboxamide) und hemmt ein Enzym am Komplex II der mitochondrialen Atmungskette der Pilze. Tebuconazol gehört zur Wirkstoffgruppe der Azolfungizide ([FRAC-Gruppe 3]: G1) und unterbricht die Ergosterol-Biosynthese der Pilze.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland

Kultur: Weizen, Dinkel

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*), **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*), **Septoria Blatt- und Spelzenbräune** (*Septoria nodorum*), **DTR-Blattdürre** (*Drechslera tritici repentis*), **Schneeschnitz** (*Microdochium nivale*) mit **1,5 l/ha** ab Befallsbeginn, Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartefrist: 35 Tage

Max. 1 Anwendung

Gegen **Ährenfusariose** (*Fusarium* spp.) mit **1,5 l/ha** bei Befallsgefahr, Stadium 61 (Beginn der Blüte) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartefrist: 35 Tage

Max. 1 Anwendung

Kultur: Gerste

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Rhynchosporium Blatfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*), **Zwergrost** (*Puccinia hordei*), **Netzfleckenkrankheit** (*Pyrenophora teres*), **Sprenkelkrankheit** (*Ramularia collo cygni*), **Nichtparasitäre Blatflecken** mit **1,5 l/ha** ab Befallsbeginn, Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartefrist: 35 Tage

Max. 1 Anwendung

Kultur: Roggen

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Rhynchosporium Blatfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*) mit ab Befallsbeginn, Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartefrist: 35 Tage

Max. 1 Anwendung

Kultur: Triticale

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*), **Septoria-Arten** (*Septoria* spp.) mit **1,5 l/ha** im Frühjahr, ab Befallsbeginn, Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartefrist: 35 Tage

Max. 1 Anwendung

Gegen **Ährenfusariose** (*Fusarium* spp.) mit **1,5 l/ha**
Frühjahr, Stadium 61 (Beginn der Blüte) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Wartefrist: 35 Tage
Max. 1 Anwendung

Kultur: Gräser zur Saatguterzeugung

Gegen **Rostpilze, Pilzliche Blattfleckenerreger** mit **1,5 l/ha** ab Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstribe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte) spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Insgesamt nicht mehr als eine Anwendung pro Jahr und Kultur.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 3, Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 7

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlung

• Gerste

Zantara wird speziell in Winter- und Sommergerste im Wald-, Wein- und Industrieviertel sowie im Nordburgenland empfohlen. Es zeichnet sich durch eine sehr gute vorbeugende Wirkung **gegen alle Blattkrankheiten** (außer *Ramularia*) und sowie abstoppende Wirkung gegen Echten Mehltau und Zwergrost in der Gerste aus.

In den *Ramularia*-Befallsgebieten in Teilen des Waldviertels wird eine Tankmischung mit Folpan^{®1} 500 SC empfohlen.

0,8 (- 1,0*) l/ha Zantara ist die optimale Aufwandmenge in Sommergerste, wenn die Anwendung bei Befallsbeginn erfolgt. Aufgrund der langen Dauerwirkung von Bixafen wird bereits mit dieser Aufwandmenge die ertrags- und qualitätsentscheidende Grün- und Kornfüllungsphase zuverlässig geschützt.

1,0 (- 1,25*) l/ha Zantara wird in Wintergerste empfohlen, da hier die zu schützende Grün- und Kornfüllungsphase länger als bei Sommergerste ist. Eine noch längere Wirkung gegen Krankheiten (z.B. Netzflecken, Zwergrost, ...) ist dadurch gewährleistet.

In der Gerste wurde 2023 im Wein- und Industrieviertel sowie dem Nordburgenland aufgrund der Niederschläge und den damit verbundenen nächtlichen Tauphasen in der ersten Maihälfte ebenfalls ein starker Befall mit *Ramularia* beobachtet. Bei Befallsbedingungen bzw. Befallsstandorten mit *Ramularia* (z.B. Donau- oder Marchauen) wird eine Tankmischung mit Folpan^{®1} 500 SC empfohlen.

* bei sehr hoher Ertragserwartung

• Weizen

Zantara verfügt über eine um bis zu 14 Tagen längere Dauerwirkung gegen Krankheiten, was speziell bei **Septoria-Arten** und **DTR**, aber auch beim **Braunrost** eine Verbesserung gegenüber Folicur darstellt. **1,0 l/ha Zantara** ist in der Wirkung gegen **Ährenfusariosen** mit der Wirkung von 1 l Folicur vergleichbar. Gegen Ährenfusariosen ist eine gute Benetzung der Ähre (Doppelflachstrahl- oder Hohlkegeldüsen) sowie eine zeitnahe Behandlung bis 2 Tage vor oder nach der Infektion während der Weizenblüte notwendig.

Einmalbehandlung bei Befallsbeginn

Im Trockengebiet wird bei gering anfälligen Sorten **1,0 l/ha Zantara** ab Erscheinen des letzten Blattes bis Beginn der Blüte empfohlen. Bei anfälligen Sorten und hohem Infektionsdruck sollte, speziell bei zeitiger Anwendung, die Aufwandmenge bei guter Ertragserwartung auf **1,25 l/ha Zantara** erhöht werden.

Spritzfolge von Blatt- und Ährenbehandlung im Feuchtgebiet

Bei anfälligen Sorten und hohem Infektionsdruck wird eine Spritzfolge von **0,9 l/ha Ascra[®] Xpro** bei Befallsbeginn im Blattbereich gefolgt von einer Ährenbehandlung mit **1,0 l/ha Zantara** empfohlen. Damit können alle **Halmbasis-, Blatt- und Ährenkrankheiten** (inkl. Ährenfusariosen am Wirkniveau von 1 l/ha Folicur) bekämpft werden.

• Roggen

Im Roggen wird eine **Einmalbehandlung** nach Erscheinen des letzten Blattes in Abhängigkeit vom Infektionsdruck und Ertragserwartung mit **1,25 l/ha Zantara** empfohlen.

Zusatzwirkungen nach eigenen Erfahrungen

Physiologische Effekte

Zantara beeinflusst das Blattwachstum, die oberen Getreideblätter werden um bis zu 10 % länger und breiter und somit die Assimilationsfläche signifikant vergrößert.

Zudem erhöht Zantara die Chlorophylldichte in den Blättern und steigert die Assimilationsleistung. Die Getreidepflanze bleibt zudem länger vital und leistungsfähig. Versuche im krankheitsfreien Getreide zeigen, dass dadurch das TKG und der Ertrag um bis zu 10 % erhöht werden können. Zantara aktiviert sogenannte "Stressschutzgene" die frühzeitig die Spaltöffnungen schließen und damit die Verdunstung reduzieren. Zantara behandeltes Getreide erholt sich besser von vorübergehenden Trockenperioden.

Zantara reduziert die Blatt- und Ährentemperatur während der gesamten Kornfüllungsphase um bis zu 2°C. Eine intensivere Assimilation ist die Ursache dieses Effektes. Kurzfristige Hitzeperioden werden besser überstanden.

Wichtige Hinweise

Nicht in der größten Mittagshitze spritzen.

Innerhalb von einer halben Stunde nach dem Antrocknen sollte kein Niederschlag fallen.

Die Anwendung auf leicht taufeuchten Getreidebeständen ist möglich.

Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Das Wirkungspotential des Produktes wird am besten bei infektionsnaher Anwendung der jeweiligen Pilzkrankheiten genutzt.

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen.
Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen (Verträglichkeit/Mischbarkeit) mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Zantara in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Weizen-, Gerste-, Roggen- und Triticalesorten sowie in Dinkel gut verträglich.

Die Kulturverträglichkeit kann durch die Witterung – speziell beim Durumweizen – beeinträchtigt werden.

Bei Behandlungen unter ungünstigen Bedingungen wie z.B. trockene Hitze können am Durumweizen vorübergehende Blattaufhellungen oder Sprengelungen auftreten, die jedoch keinen Einfluss auf die Ertragsleistung haben.

Resistenzmanagement

Resistenzentwicklungen der Schaderreger gegen Wirkstoffe von Fungiziden sind möglich. Um die Wirksamkeit der Fungizide sicherzustellen und die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden bzw. zu verzögern wird die Anwendung im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements empfohlen. Bei Auftreten von Resistenzen ist die sichere Bekämpfung aller Schaderreger möglicherweise nicht in allen Fällen gewährleistet. Weiterführende Informationen zu Resistenzentwicklungen und zum Resistenzmanagement erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.

Anwendungstechnik

Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen.

Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Anfallendes Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche ausbringen.

Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen.

Mischbarkeit

Zantara ist mit Herbiziden wie Husar[®] OD (ausgenommen Gerste), Husar[®] Plus, Sekator[®] OD oder Sekator[®] Plus mischbar. Eine Tankmischung mit Artist bzw. Abbrenner ist nicht möglich.

Eine Tankmischung mit Wuchsreglern (z.B. CCC oder Cerone[®]), Insektiziden (Decis[®] Forte) oder Fungiziden (z.B. Folpan 500 SC) ist möglich, sofern die Anwendungsbedingungen übereinstimmen.

Tankmischungen mit Mangan-Chelat oder Harnstoff (bis max. 10 kg N/ha ohne Zugabe weiterer Mischpartner bei Ausbringung in den kühleren Abendstunden) sind grundsätzlich möglich.

Für Mischbrühen mindestens 300 l/ha Wasser verwenden. Mischbrühen in richtiger Reihenfolge ansetzen und grundsätzlich sofort danach ausbringen. Tankmischungen mit mehr als 3 Mischpartnern werden nicht empfohlen.

Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen (Verträglichkeit/ Mischbarkeit) mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

Bei Spezialmischungen Beratung anfordern.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 5 m zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtziel-Arthropoden ist ein Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindesten 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in jeweils geltender Fassung).

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H315: Verursacht Hautreizungen.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H361D: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P272: Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz, Gesichtsschutz tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

©1 ist eine eingetragene Marke von ADAMA; Folpan 500 SC: Pfl.Reg.Nr. 2855

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024

6,25 g/l Halauxifen-methyl
5 g/l Florasulam
6 g/l Cloquintocet-Mexyl (Safener)
Formulierung: OD (Öldispersion)

GRUPPE 2 | 4 HERBIZIDE

Herbizid

Zypar ist ein Herbizid zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Winterweichweizen, Wintergerste, Winterhartweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel, Sommerweichweizen, Sommerhartweizen, Sommergerste und Sommerroggen
Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.
Produktart: Herbizid

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
86227649	Zypar [®] 1	1 l	10	720	3883
86278197	Zypar [®] 1	5 l	4	144	3883

Wirkungsweise und -spektrum

Zypar enthält mit Arylex und Florasulam zwei blattaktive, systemische Wirkstoffe mit unterschiedlichem Wirkmechanismus. Arylex (chem. Wirkstoffname Halauxifen-Methyl aus der Familie der Arylpicolinate) ist ein synthetisches Auxin bzw. Wuchsstoff (HRAC-Gruppe O bzw. WSSA 4) der neuesten Generation.

Florasulam gehört zur chemischen Klasse der Triazolopyrimidine (HRAC-Gruppe B bzw. WSSA 2) und hemmt die Eiweißsynthese. Der Safener Cloquintocet-Mexyl verbessert die Verträglichkeit möglicher Mischpartner.

Der Transport erfolgt akropetal zu den Vegetationspunkten und basipetal mit den Reservestoffen in die Wurzeln. Es kommt zu einem Eingriff in die Eiweißbildung. Damit setzt der Absterbeprozess ein. Geschwindigkeit und Dauer des Absterbeprozesses sind abhängig von der Witterung. Wirkungssicherheit und Kulturverträglichkeit bleiben bei vorübergehend kühlen, feuchten Witterungsperioden und bei leichten Nachfrösten erhalten.

Mit 1 l/ha Zypar sind im Frühjahr in Wintergetreide:

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Besenrauke, Ackerkratzdistel (bis 10 cm Wuchshöhe), Klettenlabkraut, Gewöhnlicher Erdrauch, Weißer Gänsefuß, Storchschnabelarten, Taubnesselarten, Beifußblättrige Ambrosie, Kornblume, Vogelmiere, Klatschmohn, Ackervergissmeinnicht, Hundspetersilie, Hirtentäschel, Gemeiner Hohlzahn, Kamillearten, Ausfallraps, Kreuzkraut

Weniger gut bekämpfbar: Ehrenpreisarten

Nicht ausreichend bekämpfbar: Ackerstiefmütterchen

Nicht bekämpfbar: Gräser

Mit 1 l/ha Zypar sind im Frühjahr in Sommergetreide:

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Klettenlabkraut, Weißer Gänsefuß, Ackerkratzdistel (bis 10 cm Wuchshöhe), Gewöhnlicher Erdrauch, Gemeiner Hohlzahn, Taubnesselarten, Beifußblättrige Ambrosie, Schwarzer Nachtschatten, Vogelmiere, Windenknöterich, Franzosenkraut, Kornblume, Kamillearten, Ausfallraps, Kreuzkraut

Weniger gut bekämpfbar: Flohknöterich, Vogelknöterich, Ehrenpreisarten

Nicht ausreichend bekämpfbar: Ackerstiefmütterchen

Nicht bekämpfbar: Gräser

Mit 0,75 l/ha Zypar sind im Herbst in Wintergetreide:

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Klettenlabkraut, Gewöhnlicher Erdrauch, Storchschnabelarten, Taubnesselarten, Efeublättriger Ehrenpreis, Beifußblättrige Ambrosie, Kornblume, Vogelmiere, Klatschmohn, Ackervergissmeinnicht, Hundspetersilie, Besenrauke, Hirtentäschel, Kreuzkraut, Kamillearten, Ausfallraps

Weniger gut bekämpfbar: Persischer Ehrenpreis, Ackerehrenpreis

Nicht ausreichend bekämpfbar: Ackerstiefmütterchen

Nicht bekämpfbar: Gräser

Registrierte Indikationen

Gegen **einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** in **Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintergerste, Winterroggen und Wintertriticale und Dinkel im Nachauflauf im Herbst** (ab Stadium BBCH 13 der Kultur: 3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar) 0,75 l/ha. Maximal 1 Anwendung.

Gegen **einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** in **Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale und Dinkel im Nachauflauf Frühjahr** (BBCH 13–29 der Kultur: 3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar, bis Stadium 29, Ende der Bestockung: Maximale Anzahl der Bestockungstriebe erreicht) 1,0 l/ha. Maximal 1 Anwendung.

Gegen **Klettenlabkraut** in **Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale und Dinkel im Nachauflauf Frühjahr** (BBCH 30 – 45 der Kultur: Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken, Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt, bis Stadium 45: Blattscheide des Fahnenblattes geschwollen) 1,0 l/ha. Maximal 1 Anwendung.

Gegen **einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in Sommerweichweizen, Sommerhartweizen, Sommergerste und Sommerroggen im Nachauflauf Frühjahr** (BBCH 13 – 29 der Kultur: von 3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar, bis Ende der Bestockung: Maximale Anzahl der Bestockungstriebe erreicht) 1,0 l/ha. Maximal 1 Anwendung

Gegen **Klettenlabkraut in Sommerweichweizen, Sommerhartweizen, Sommergerste und Sommerroggen im Nachauflauf Frühjahr** und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken, Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt, bis Stadium 45: Blattscheide des Fahnenblattes geschwollen) 1,0 l/ha. Maximal 1 Anwendung.

Wasseraufwandmenge: 150 - 400 L/ha

Anwendungshinweise/Praxisempfehlungen

Der Einsatz erfolgt im Nachauflauf Frühjahr oder im Nachauflauf Herbst. Zur Zeit der Behandlung müssen die Unkräuter aufgelaufen sein und genügend Blattmasse zur Aufnahme des Wirkstoffes gebildet haben.

Beide Wirkstoffe von Zypar haben ein breites, sich überlappendes Wirkungsspektrum. Darum eignet sich Zypar hervorragend zum vorbeugenden Resistenzmanagement bei Unkräutern im Rahmen der Fruchtfolge.

Maximal eine Anwendung pro Kultur und Jahr. Nach dem Antrocknen des Spritzbelages ist ZYPAR etwa eine Stunde nach Anwendung regenfest. Die schnellste Wirkung wird bei wüchsigem Wetter erzielt. Das Mittel enthält bereits ein Netzmittel, das die Wirksamkeit, insbesondere bei ungünstigen Witterungsbedingungen, wie Kälte oder Trockenheit, verbessert.

Zypar wird mit den in der Praxis üblichen Wasseraufwandmengen ausgebracht, jedoch sollten 150 l/ha nicht unterschritten werden.

Dichte Bestände sind mit 300 l/ha zu behandeln, um eine bessere Benetzung der Unkräuter zu erreichen. Aufgrund der sehr guten Verträglichkeit kann ZYPAR in Winter- und Sommergetreide ohne Sorteneinschränkung zur Nachauflaufanwendung im Frühjahr oder Herbst über einen sehr langen Zeitraum eingesetzt werden. Kein Einsatz in Hafer!

Vor Gebrauch kräftig schütteln!

HERBST: Zypar verfügt vorwiegend über eine Blattwirkung. Deshalb müssen zum Zeitpunkt der Anwendung die Unkräuter aufgelaufen sein, um bekämpft werden zu können. Zwei Wochen nach der Applikation muss noch eine wüchsige Witterung gewährleistet sein, damit eine Wirkung gewährleistet ist.

FRÜHJAHR: Die Unkrautbekämpfung sollte frühestens 2 Wochen nach Vegetationsbeginn bei wüchsiger Witterung erfolgen. Auch bei einem folgenden, kurzen Kälteeinbruch (bis -2°C) ist eine zuverlässige Wirkung gewährleistet.

Zypar entfaltet gegen kleine, intensiv wachsende Unkräuter die beste Wirkung. Unter solchen Bedingungen kann die Aufwandmenge auf 0,8 l/ha reduziert werden.

Zypar bekämpft mit 1 l/ha aber auch größeres Klettenlabkraut, Kamille, Distel bis 10 cm Wuchshöhe bzw. blühende Vogelmiere oder Taubnessel zuverlässig.

Zypar ist 1 Stunde nach dem Antrocknen regenfest.

Es enthält bereits ein Netzmittel, dass bei trockenen Bedingungen mit niedriger Luftfeuchtigkeit die Wirkung verbessert.

Zur gleichzeitigen Bekämpfung von Ungräsern und Unkräuter empfehlen wir

- **Atlantis OD + 0,8 l Zypar/ha in Winterweich- bzw. hartweizen, Winterroggen, Wintertriticale sowie Sommerhartweizen.**

- 0,5 l/ha Atlantis OD gegen Windhalm und Rispe

- 0,75 l/ha Atlantis OD gegen Flughafer (nicht im Winterroggen)

- 1,0 l/ha Atlantis OD gegen Ackerfuchsschwanz, Raygräser und Treppe (nicht im Winterroggen)

Atlantis OD und Zypar verfügen über eine ausgeprägte Blattwirkung und wirken unabhängig von der Bodenfeuchte.

Aufgrund des sehr geringen Dampfdrucks ist die Wahrscheinlichkeit für Pflanzenschäden an benachbarten Kulturen durch Verlagerung der Wirkstoffe aufgrund von Verflüchtigung (= thermische Abdrift) sehr gering.

Getreidebestände mit Untersaaten (Leguminosen, Kümmel oder Gräser) dürfen nicht behandelt werden.

Pflanzenverträglichkeit

Zypar erwies sich bei Anwendung gemäß Gebrauchsanweisung in allen geprüften Kulturen als gut verträglich. Sortenempfindlichkeiten sind bisher nicht bekannt.

Schäden an der Kultur möglich.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Einsaaten: Getreidebestände mit Untersaaten (Leguminosen oder Gräser) dürfen nicht behandelt werden.

Wasseraufwandmenge:

Zypar kann mit praxisüblichen Wassermengen ausgebracht werden. 150 l/ha sollten nicht unterschritten werden. Bei dichten, stärker verunkrauteten Getreidebeständen sollten höhere Wassermengen verwendet werden, um eine ausreichende Benetzung der Unkräuter zu gewährleisten. Wasseraufwandmenge: 150 - 400 L/ha

Resistenzmanagement

Zypar enthält die Wirkstoffe Halauxifen-methyl und Florasulam. Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Halauxifen-methyl zählt zur Gruppe der synthetischen Auxine, aus der HRAC-Gruppe O; weitere Informationen siehe Internet <https://www.plantprotection.org>.

Nachbau

Im Rahmen der normalen Fruchtfolge können alle Kulturen nachgebaut werden.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Zypar bei eingeschaltetem Rührwerk direkt in den 2/3 mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben. Behälter anschließend mit Wasser auffüllen. Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten. Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig.

Entleerte Behälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Nur mit ausgelitterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen. Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Spritzmittel sein. Es wird empfohlen, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanleitungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.

Reinigung der Spritze

Benutzte Spritzgeräte vollständig und tropffrei entleeren; anschließend mit Wasser auffüllen und Rührwerk ca. 10 Minuten laufen lassen. Spritzgerät zwischendurch kurz anstellen, um Schläuche und Gestänge zu spülen. Gesamten Reinigungsvorgang nochmals wiederholen. Gerät entleeren, Düsen und Filter ausbauen und diese nochmals gründlich unter Zusatz von Reinigungsmittel durchspülen. Anschließend Gerät wieder zusammenbauen und mit klarem Wasser nachspülen. Die verdünnte Reinigungsflüssigkeit ist jeweils auf die zuvor behandelte Fläche auszubringen. Der Zusatz von Spezial-Reinigungsmitteln erhöht die Sicherheit bei der Spritzenreinigung und wird vor dem Einsatz in empfindlichen Kulturen (z.B. Raps, Rüben und Feldgemüse) empfohlen.

Mischbarkeit

Zypar ist breit mischbar mit Atlantis OD, Harnstoff, 50 l AHL (Markenware) 1:3 verdünnt, CCC, Decis Forte, bzw. Fungizide wie Delaro® Forte, Pronto® Plus, Ascra® Xpro, Fandango®, oder Input® Xpro.

Maximal 2 zusätzliche Mischpartner (bei laufendem Rührwerk) zusetzen und die Anwendungsbedingungen und -vorschriften der Mischpartner beachten. Bei Tankmischung soll die Wasseraufwandmenge zumindest 200 l/ha betragen.

Sonstige Auflagen und Hinweise

Hinweise für den sicheren Umgang

Bienen /Nützlinge: Das Mittel ist nicht bienengefährlich.

Gewässerorganismen: Das Mittel ist sehr giftig für Wasserorganismen.

Hinweise zum Schutz des Anwenders:

Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sind zu beachten. Beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln empfehlen wir grundsätzlich, Schutzkleidung und Schutzhandschuhe sowie zusätzlich Augen-/Gesichtsschutz zu tragen. Handschuhe vor dem Ausziehen waschen. Jeweilige Gebrauchsanleitung der Hersteller von Schutzkleidung beachten

Mindestabstände zu Oberflächengewässern

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H315: Verursacht Hautreizungen.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H400: Sehr giftig für Wasserorganismen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P272: Kontaminierte Arbeitskleidung soll am Arbeitsplatz verbleiben.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser, Seife waschen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.
P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.
P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.
Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Gegenmaßnahmen im Unglücksfall

Nicht in Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Verschüttetes Material unter Vermeidung von Staubentwicklung aufkehren oder aufsaugen und in geeigneten Behälter zur Entsorgung geben.
Bei der Arbeit Schutzkleidung, Handschutz und Gesichtsschutz tragen. Im Brandfall Atemschutzgerät tragen. Kontaminiertes Löschwasser nicht in die Erde, Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Löschmittel: Sprühwasser, Trockenlöschmittel, Schaum, Kohlendioxid (CO₂).

Hinweise für den Arzt

Sofortmaßnahmen: Elementarhilfe, Dekontamination, symptomatische Behandlung.
Siehe auch Sicherheitsdatenblatt.

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Vor dem Gefrieren schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

®1 ist eine registrierte Marke von Corteva Agriscience Germany GmbH

Internetausgabe, Stand: 08.02.2024